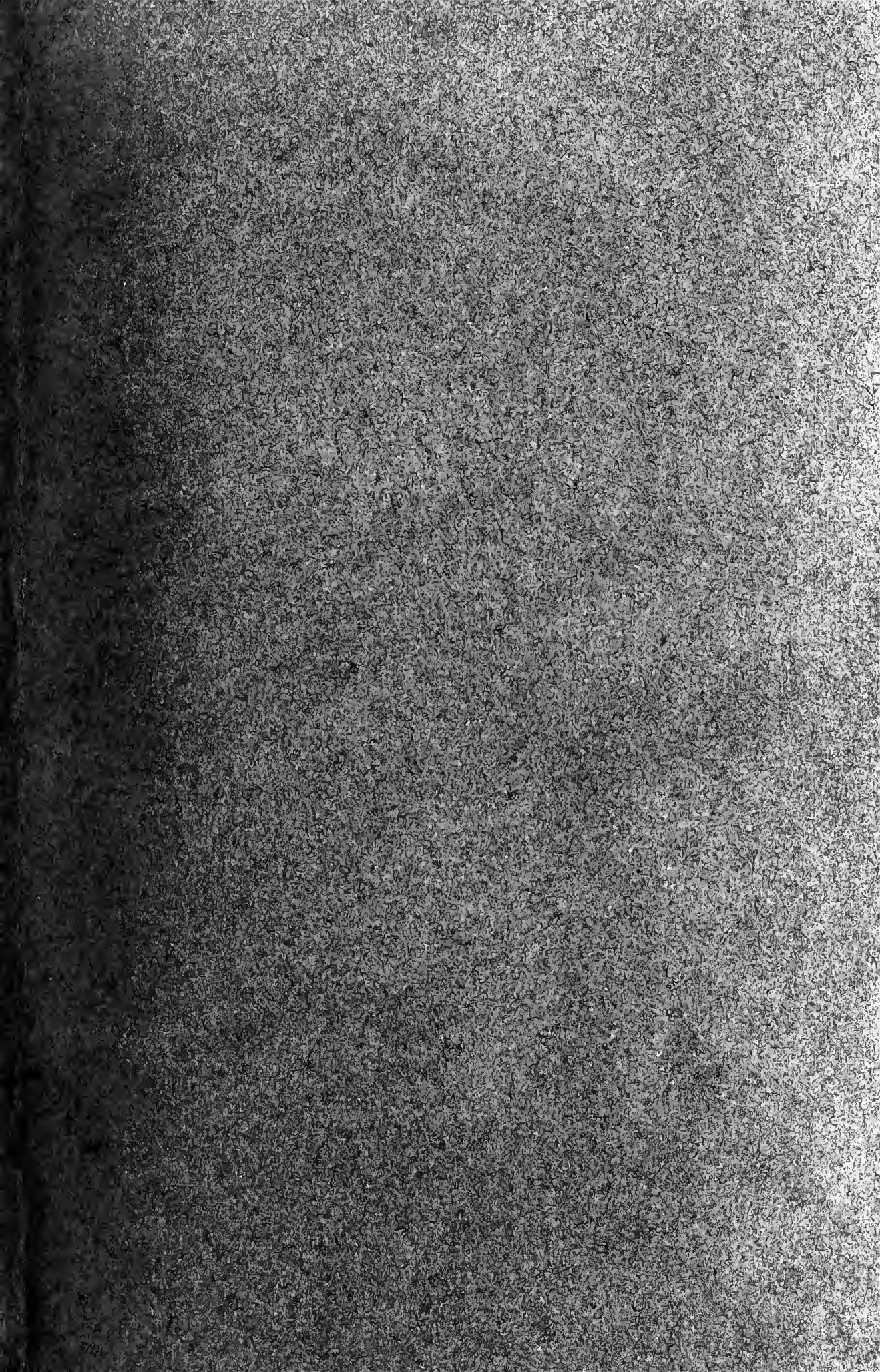




This book belongs to  
**THE CAMPBELL COLLECTION**  
purchased with the aid of  
**The MacDonald-Stewart Foundation**  
and  
**The Canada Council**











CAMPBELL  
COLLECTION





HANDBUCH  
DER LITAUISCHEN SPRACHE.

---

At Kenton 1903

1903

—



HANDBUCH  
DER  
LITAUISCHEN SPRACHE.

GRAMMATIK. TEXTE. WÖRTERBUCH.

VON

OSKAR WIEDEMANN.

---

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1897.

Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto



## VORWORT.

---

Bei abfassung des ersten teils des vorliegenden handbuchs habe ich, da eine dem gegenwärtigen stand der forschung entsprechende zusammenfassende darstellung der litauischen grammatik fehlt, diesem mangel dadurch am besten abzuhelpfen geglaubt, dass ich davon absah, nur eine nackte zusammenstellung der lautlehre und der paradigmata zu geben (wie es z. b. Leskien in seinem handbuch der altbulgarischen sprache getan hat), sondern vielmehr überall die erklärungen, die ich für die richtigen halte, kurz erwähnt habe. Selbstverständlich liegt es mir fern, den benutzern meines handbuchs die darin vertretenen ansichten aufzudrängen; vielmehr habe ich auch die davon abweichenden ansichten, soweit ich sie nicht übersehen habe, überall angeführt, um dadurch den benutzern des handbuchs die möglichkeit zu geben, auch diese kennen zu lernen und sich ein eigenes urteil über die fragen der litauischen grammatik zu bilden.

Wenn ich bei der übersicht über den lautbestand der idg. ursprache (§§ 9, 36) die von vielen sprachforschern angesetzten  $r$ ,  $l$ ,  $m$ ,  $n$ ,  $\bar{r}$ ,  $\bar{l}$ ,  $\bar{m}$ ,  $\bar{n}$ , die tenues aspiratae und die von Bezenberger und Osthoff angesetzte dritte gutturalreihe nicht erwähnt habe, so bedarf das hier vielleicht der nähern begründung.

Über die sonantischen liquiden und nasalen bin ich derselben ansicht wie Joh. Schmidt, der sich der sonantentheorie gegenüber bekanntlich von anfang an ablehnend verhalten und nunmehr seine ansicht in seiner während des druckes des vorliegenden handbuchs erschienenen „kritik der sonantentheorie“ eingehend und überzeugend begründet hat. Wenn Saussure (mém. soc. lingu. VIII, 425 ff.) in den gestossen betonten lit.

*ir, il, im, in* die vertreter der idg. langen sonanten zu erkennen glaubt, so möchte ich doch bezweifeln, dass diese ansicht durch fälle wie lit. *girtas*: ai. *gūrtá-s*, lit. *pilnas*: ai. *pūrṇá-s* u. dgl. bestätigt wird. Es müsste meiner meinung nach zunächst untersucht werden, ob die längen in ai. *gūrtá-s*, *pūrṇá-s* u. dgl. nicht erst auf indischem sprachboden entstanden sind; ich halte es für durchaus möglich, dass urind. *er* verschieden vertreten wird, je nachdem es geschleiften oder gestossenen ton hat; z. b. urind. *\*veṛkas* (= lit. *vilka-s*) wird zu ai. *vṛka-s*, urind. *\*garta-s* (= lit. *girtas*) aber zu ai. *gūrtá-s*. Dann hätten ai. *gūrtá-s*, *pūrṇá-s* usw. ihr analogon im litauischen gestossen betonten *ár, ér* usw., wo ebenfalls infolge des gestossenen tons dehnung des vokals eingetreten ist.

Die theorie von dem vorhandensein der tenues aspiratae in der idg. ursprache steht auf äusserst schwachen füssen; tatsächlich vorhanden sind sie nur im altindischen und griechischen, und dazu noch in der weise, dass eine grosse anzahl von wörtern sie in der einen sprache hat, in der andern aber nicht, z. b. ai. *sthā-* gegenüber griech. *σῆ-*. Bei diesem stand darf man höchstens annehmen, dass einerseits im arischen und urarmenischen (im sinn von Joh. Schmidt's wellentheorie), andererseits im griechischen in einer reihe von sippen idg. tenues zu tenues aspiratae geworden sind.

Was endlich die dritte gutturalreihe betrifft, so ist es möglich, dass Bezzenberger und Osthoff recht haben; die frage bedarf aber noch der genaueren untersuchung. Für das litauische ist es ja übrigens einerlei, wie viel gutturalreihen wir annehmen, da ja hier die dritte reihe mit der reihe der velar-laute zusammengefallen ist.

Die lesestücke, die der von Kurschat durchgesehenen ausgabe des neuen testaments entnommen sind, habe ich in Kurschat's weise (unterscheidung der tonqualitäten) betont, während bei den übrigen lesestücken die tonqualitäten nicht unterschieden sind. Die aus Donalitiis aufgenommenen lesestücke sind so betont wie in der ausgabe Schleicher's; Nesselmann hat mehrfach eine abweichende betonung, namentlich da, wo die heutige betonung dem versmass widerspricht, z. b. *vāsara* (5. fuss) für das heutige *vasarā*. Mir scheint, dass Nesselmann hierin unrecht hat. Oft weicht aber auch Schleicher's betonung, sowol in der ausgabe des Donalitiis als auch



im lesebuch von derjenigen Kurschat's ab und, da ich bei den aus Donalitius und Schleicher's lesebuch entlehnten lesestücken an der betonung nichts geändert habe, so stimmt diese häufig nicht mit den angaben Kurschat's überein. Dass die lesestücke kursiv gesetzt sind, entspricht nicht meinem wunsch, liess sich aber leider nicht umgehn.

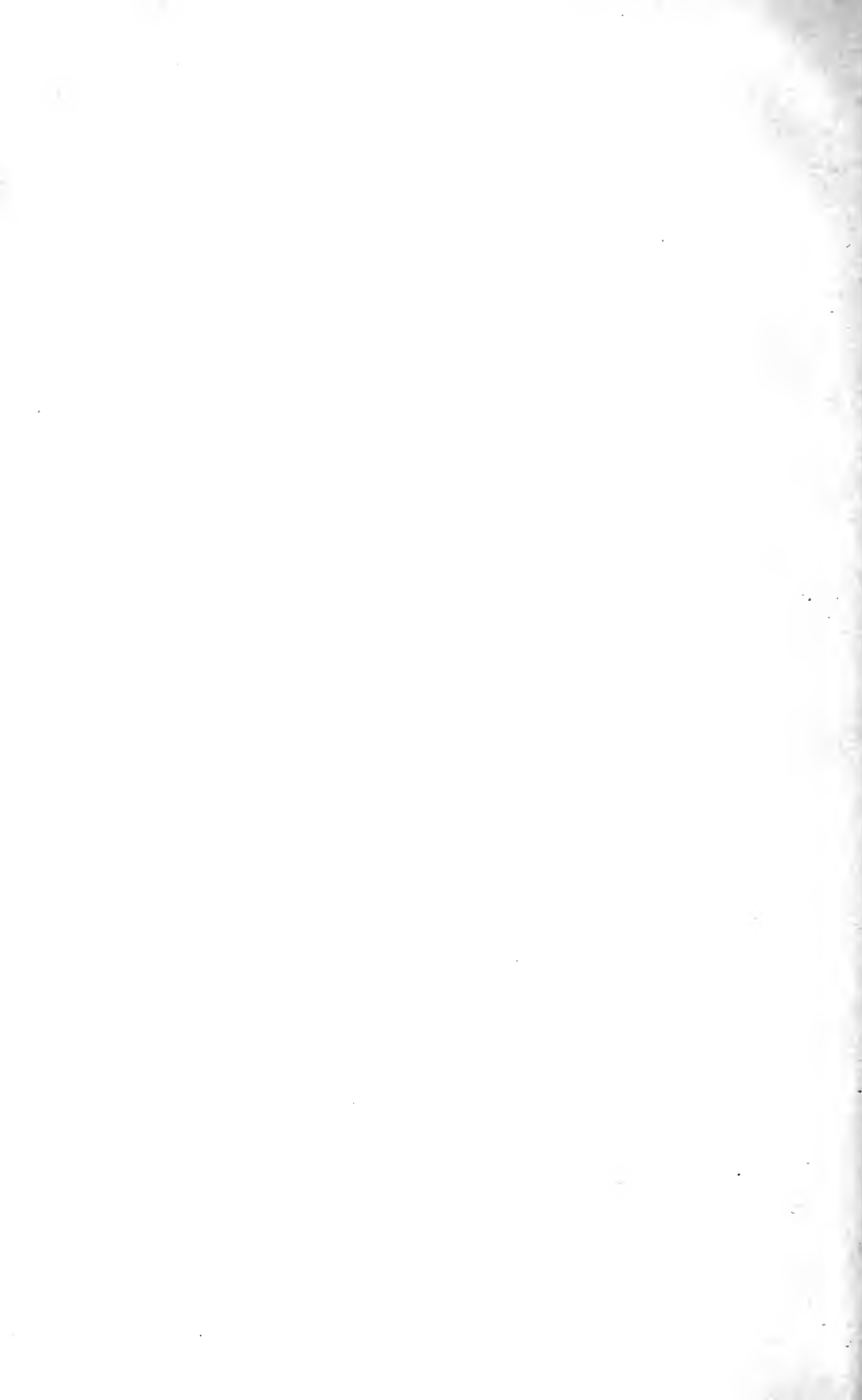
Im wörterbuch habe ich bei den fremdwörtern die quelle, aus der sie zunächst stammen, angegeben; bei einigen wörtern ist das unterblieben, weil die betreffenden wörter ihrem kern nach zwar fremd sind, ihrem äussern nach aber keine entsprechung in der sprache, aus der sie stammen, haben, so z. b. bei *czesnis*. Von meiner ursprünglichen absicht, bei altererbten wörtern die etymologie, soweit sie überhaupt bekannt ist, anzugeben, habe ich abgesehen, um das werk nicht allzu umfangreich werden zu lassen.

Der verlagsbuchhandlung und der druckerei danke ich verbindlichst für die gute ausstattung des buchs.

Leipzig, 30. IX. 1896.

OSKAR WIEDEMANN.

---



## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Grammatik . . . . .	1—143
Einleitung . . . . .	3—6
§ 1. Der litauische sprachzweig . . . . .	3
§ 2. Grenzen des litauischen sprachgebietes . . . . .	3
§ 3. Die dialekte des litauischen . . . . .	3
§ 4. Geschichte der litauischen sprache . . . . .	3
§ 5. Die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen . . . . .	4
§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen . . . . .	4
Lautlehre . . . . .	7—44
§ 7. Schrift und aussprache . . . . .	7
§ 8. Betonung . . . . .	8
Die vokale.	
§ 9. Die vokale der idg. ursprache . . . . .	9
Die kurzen vokale.	
§ 10. Idg. <i>e</i> . . . . .	9
§ 11. Idg. <i>o</i> . . . . .	10
§ 12. Idg. <i>a</i> . . . . .	10
§ 13. Idg. <i>i</i> . . . . .	11
§ 14. Idg. <i>u</i> . . . . .	11
§ 15. Idg. <i>e</i> . . . . .	11
Die langen vokale.	
§ 16. Idg. <i>ē</i> . . . . .	11
§ 17. Idg. <i>ō</i> . . . . .	12
§ 18. Idg. <i>ā</i> . . . . .	12
§ 19. Idg. <i>ī</i> . . . . .	12
§ 20. Idg. <i>ū</i> . . . . .	12
Die diphthonge.	
§ 21. Idg. <i>ei</i> . . . . .	12
§ 22. Idg. <i>oi</i> . . . . .	13
§ 23. Idg. <i>ai</i> . . . . .	13
§ 24. Idg. <i>ēi</i> . . . . .	13
§ 25. Idg. <i>ōi</i> . . . . .	13
§ 26. Idg. <i>āi</i> . . . . .	13
§ 27. Idg. <i>eu</i> . . . . .	13

§ 28. Idg. <i>ou</i> . . . . .	14
§ 29. Idg. <i>au</i> . . . . .	14
§ 30. Idg. <i>ēu</i> . . . . .	14
§ 31. Idg. <i>ōu</i> . . . . .	14
§ 32. Idg. <i>āu</i> . . . . .	14
Die ablautsreihen.	
§ 33. Ursprünglicher ablaut . . . . .	15
§ 34. Sekundäre ablautsreihen . . . . .	20
§ 35. Sekundäre dehnung . . . . .	20
Die konsonanten.	
§ 36. Die konsonanten der idg. ursprache .	21
Die velaren verschlusslaute.	
§ 37. Idg. <i>k</i> . . . . .	21
§ 38. Idg. <i>g</i> . . . . .	22
§ 39. Idg. <i>gh</i> . . . . .	22
Die palatalen verschlusslaute.	
§ 40. Idg. <i>z</i> . . . . .	22
§ 41. Idg. <i>γ</i> . . . . .	22
§ 42. Idg. <i>γh</i> . . . . .	23
§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute . . . . .	23
Die dentalen verschlusslaute.	
§ 44. Idg. <i>t</i> . . . . .	23
§ 45. Idg. <i>d</i> . . . . .	24
§ 46. Idg. <i>dh</i> . . . . .	24
Die labialen verschlusslaute.	
§ 47. Idg. <i>p</i> . . . . .	25
§ 48. Idg. <i>b</i> . . . . .	25
§ 49. Idg. <i>bh</i> . . . . .	25
§ 50. Media anstatt oder neben tenuis . .	25
Die liquiden laute.	
§ 51. Idg. <i>r</i> . . . . .	26
§ 52. Idg. <i>l</i> . . . . .	26
Die nasalen laute.	
§ 53. Idg. <i>m</i> . . . . .	26
§ 54. Idg. <i>n</i> . . . . .	27
Die spiranten.	
§ 55. Idg. <i>s</i> . . . . .	27
§ 56. Idg. <i>j</i> ( <i>ĵ</i> ) . . . . .	28
§ 57. Idg. <i>v</i> ( <i>Ϸ</i> ) . . . . .	28
Lautgesetze.	
§ 58. Hiatus, kontraktion, elision . . . . .	29
§ 59. Assimilation der vokale . . . . .	29
§ 60. Epenthese . . . . .	30
§ 61. Kürzung langer vokale . . . . .	30
§ 62. Dehnung kurzer vokale . . . . .	30
§ 63. Lautgesetze des <i>j</i> . . . . .	30



	Seite
§ 64. Lautgesetze des <i>v</i> . . . . .	31
§ 65. Assimilation der konsonanten . . . . .	32
§ 66. Dissimilation . . . . .	36
§ 67. Zusatz von konsonanten . . . . .	37
§ 68. Konsonanenumstellung . . . . .	37
§ 69. Auslautgesetze . . . . .	38
§ 70. Weitere veränderungen im wortauslaut	43
Formenlehre . . . . .	45—143
I. Deklination.	
§ 71. Allgemeine bemerkungen . . . . .	45
A. Nominale deklination.	
§ 72. Nominalstämme . . . . .	45
§ 73. Betonung der substantiva . . . . .	46
1. Die <i>ā</i> -stämme.	
§ 74. Vorbemerkung . . . . .	47
a) Reine <i>ā</i> -stämme.	
§ 75. Paradigmata . . . . .	47
§ 76. Betonung . . . . .	47
§ 77. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	48
b) <i>jā</i> -stämme.	
§ 78. Vorbemerkung . . . . .	52
§ 79. Paradigmata . . . . .	52
c) <i>ijā</i> -stämme.	
§ 80. Vorbemerkung . . . . .	53
§ 81. Paradigmata . . . . .	53
§ 82. Betonung . . . . .	54
§ 83. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	54
§ 84. Vermischung der <i>ijā</i> -stämme mit den <i>jā</i> -stämmen . . . . .	55
2. Die <i>i</i> -stämme.	
§ 85. Vorbemerkung . . . . .	55
§ 86. Paradigmata . . . . .	55
§ 87. Betonung . . . . .	56
§ 88. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	57
3. Die <i>u</i> -stämme.	
§ 89. Vorbemerkung . . . . .	59
§ 90. Paradigmata . . . . .	59
§ 91. Betonung . . . . .	60
§ 92. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	60
4. Die <i>o</i> -stämme.	
§ 93. Vorbemerkung . . . . .	62
a) Reine <i>o</i> -stämme.	
§ 94. Paradigmata . . . . .	62
§ 95. Betonung . . . . .	63
§ 96. Bemerkungen zu den kasus . . . . .	63

b) <i>jo</i> -stämme.	
§ 97. Vorbemerkung . . . . .	65
§ 98. Paradigmata . . . . .	65
§ 99. Betonung . . . . .	65
§ 100. Bemerkungen zu den kasus . . .	66
c) <i>ijo</i> -stämme.	
§ 101. Vorbemerkung . . . . .	66
§ 102. Paradigmata . . . . .	66
§ 103. Betonung . . . . .	67
§ 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	67
§ 105. Vermischung der <i>ijo</i> -stämme mit den <i>jo</i> -stämmen . . . . .	68
5. Die konsonantischen stämme.	
§ 106. Vorbemerkung . . . . .	68
a) Die <i>n</i> -stämme.	
§ 107. Vorbemerkung . . . . .	69
§ 108. Paradigmata . . . . .	69
§ 109. Betonung . . . . .	70
§ 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	70
b) Die <i>r</i> -stämme.	
§ 111. Vorbemerkung . . . . .	71
§ 112. Paradigmata . . . . .	71
§ 113. Betonung . . . . .	72
§ 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	72
§ 115. Reste sonstiger <i>r</i> -stämme . . . .	72
c) Die <i>nt</i> - und <i>s</i> -stämme.	
§ 116. Die <i>nt</i> -stämme . . . . .	73
§ 117. Die <i>s</i> -stämme . . . . .	74
d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.	
§ 118. <i>dantis</i> , <i>obelis</i> , <i>pirtis</i> , <i>Isrutys</i> . .	74
B. Pronominale deklination.	
§ 119. Einleitende bemerkungen . . . .	75
1. Das geschlechtige pronomen.	
§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina	75
§ 121. Deklination der „ „	77
§ 122. Stamm <i>ta</i> - . . . . .	77
§ 123. Stamm <i>ana</i> - . . . . .	78
§ 124. Stamm <i>szi</i> - . . . . .	79
§ 125. Stamm <i>pati</i> - . . . . .	79
§ 126. Stamm <i>ja</i> - . . . . .	79
§ 127. Stamm <i>kurja</i> - . . . . .	80
§ 128. Stamm <i>kokja</i> - . . . . .	80
§ 129. Stämme <i>kita</i> -, <i>visa</i> - und <i>kožna</i> - . .	81
§ 130. Betonung . . . . .	81
§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	82
2. Das unbestimmte adjektivum.	
§ 132. Einleitende bemerkungen . . . .	84

a) Die reinen <i>o</i> -stämme.	
§ 133. Paradigmata . . . . .	85
§ 134. Betonung . . . . .	85
§ 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus	86
b) Die <i>jo</i> -stämme.	
§ 136. Einleitende bemerkungen . . . . .	86
§ 137. Paradigmata . . . . .	87
c) Die <i>ijo</i> -stämme.	
§ 138. Einleitende bemerkungen . . . . .	87
§ 139. Paradigmata . . . . .	87
§ 140. Betonung . . . . .	88
§ 141. Bemerkungen zur flexion . . . . .	89
d) Die <i>u</i> -stämme.	
§ 142. Einleitende bemerkungen . . . . .	89
§ 143. Paradigmata . . . . .	89
§ 144. Betonung . . . . .	90
§ 145. Bemerkungen zur flexion . . . . .	90
3. Das bestimmte adjektivum.	
§ 146. Einleitende bemerkungen . . . . .	90
§ 147. Paradigmata . . . . .	90
§ 148. Betonung . . . . .	91
§ 149. Bemerkungen zur flexion . . . . .	92
§ 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs . . . . .	92
4. Die deklination der partizipia.	
§ 151. Einleitende bemerkungen . . . . .	93
§ 152. Paradigmata . . . . .	93
§ 153. Betonung . . . . .	95
§ 154. Bemerkungen zur flexion . . . . .	97
5. Die zahlwörter.	
§ 155. Übersicht der kardinal- und ordinal- zahlen . . . . .	97
§ 156. Bildung und flexion der kardinal- zahlen . . . . .	98
§ 157. Bildung und flexion der ordinal- zahlen . . . . .	101
§ 158. Distribution . . . . .	103
§ 159. Qualitativa . . . . .	103
§ 160. Multiplikativa . . . . .	103
§ 161. Altersbezeichnung . . . . .	104
§ 162. Interrogativa und infinitiva . . . . .	104
6. Das ungeschlechtige pronomen.	
§ 163. Paradigmata . . . . .	104
§ 164. Ältere und dialektische formen. . . . .	105
Anhang zur deklination.	
§ 165. Komparation der adjektiva . . . . .	106
§ 166. Bildung der adverbia . . . . .	107

## II. Konjugation.

## A. Die personalendungen.

§ 167. Einleitende bemerkungen . . . . .	108
§ 168. 1. pers. sg. . . . .	108
§ 169. 2. pers. sg. . . . .	108
§ 170. 3. pers. sg. . . . .	108
§ 171. 1. pers. pl. . . . .	109
§ 172. 2. pers. pl. . . . .	109
§ 173. 1. pers. dual. . . . .	109
§ 174. 2. pers. dual. . . . .	109

## B. Die modi.

§ 175. Der optativ . . . . .	109
§ 176. Der imperativ . . . . .	112

## C. Die tempora.

## 1. Das präsens.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse)	113
§ 178. Klasse II: reduplizierende klasse (ind. III. klasse) . . . . .	114
§ 179. Klasse III: präsenssuffix <i>-na-</i> (ind. IX. klasse) . . . . .	115
§ 180. Klasse IV: präsentia mit innerem nasal (ind. VII. klasse) . . . . .	115
§ 181. Klasse V: präsenssuffix <i>-sta-</i> . . . . .	116
§ 182. Klasse VI: präsenssuffix <i>-da-</i> . . . . .	116
§ 183. Klasse VII: präsenssuffix <i>-a-</i> . . . . .	116
A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse) . . . . .	116
B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse) . . . . .	117
§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix <i>-ja-</i> (ind. IV. klasse) . . . . .	117
§ 185. Präsenssuffix idg. <i>-szo-</i> : <i>-sxe-</i> . . . . .	118

## 2. Das präteritum.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung . . . . .	118
§ 187. Vokalismus der wurzelsilbe . . . . .	119
§ 188. Ursprung und flexion . . . . .	120

## 3. Das futurum.

§ 189 . . . . .	120
-----------------	-----

## 4. Das imperfektum.

§ 190 . . . . .	120
-----------------	-----

## D. Das verbum infinitum.

§ 191. Part. praes. act. I . . . . .	120
§ 192. Part. praes. act. II . . . . .	121
§ 193. Part. perf. act. . . . .	121
§ 194. Part. imperf. . . . .	121
§ 195. Part. praes. pass. . . . .	121

§ 196. Part. fut. pass. . . . .	121
§ 197. Part. praet. pass. . . . .	122
§ 198. Part. necessitatis . . . . .	122
§ 199. Infinitiv . . . . .	122
§ 200. Supinum . . . . .	122
E. Das verbum reflexivum.	
§ 201. . . . .	123
F. Die abgeleiteten verba.	
§ 202. Verba auf <i>-enu, -inu</i> . . . . .	123
§ 203. Verba auf <i>-iu, inf. -ėti</i> . . . . .	123
§ 204. Verba auf <i>-au, inf. -yti</i> . . . . .	124
§ 205. Verba auf <i>-au, inf. -oti</i> . . . . .	124
§ 206. Verba auf <i>-ėju, inf. -ėti</i> . . . . .	124
§ 207. Verba auf <i>-yju, inf. -yti</i> . . . . .	124
§ 208. Verba auf <i>-oju, inf. -oti</i> . . . . .	125
§ 209. Verba auf <i>-auju, inf. -auti</i> . . . . .	125
§ 210. Verba auf <i>-ūju, inf. -ūti</i> . . . . .	125
G. Betonung der verba.	
§ 211. Einleitende bemerkungen . . . . .	125
I. Betonung der einfachen verba.	
§ 212. Vorbemerkung . . . . .	126
§ 213. Das präsens . . . . .	126
§ 214. Das präteritum . . . . .	126
§ 215. Der infinitivstamm . . . . .	128
II. Betonung des zusammengesetzten verbs.	
§ 216. Vorbemerkung . . . . .	130
§ 217. Das präsens . . . . .	130
§ 218. Das präteritum . . . . .	131
§ 219. Der infinitivstamm . . . . .	131
§ 220. Die partizipia . . . . .	131
H. Paradigmata.	
§ 221. Das verbum substantivum . . . . .	132
§ 222. Die unabgeleiteten verba . . . . .	133
A. Das verbum aktivum (u. passivum)	133
B. Das verbum reflexivum . . . . .	135
C. Das zusammengesetzte verbum .	137
§ 223. Die abgeleiteten verba . . . . .	139
A. Die abgeleiteten verba auf <i>-iu: -ėti</i>	139
B. Die abgeleiteten verba auf <i>-au: -yti</i>	141
C. Die abgeleiteten verba auf <i>-au: -oti</i>	141
D. Die abgeleiteten verba auf <i>-auju:</i>	
<i>-auti</i> und <i>-ūju: -ūti</i> . . . . .	142
Texte . . . . .	145—256
I. Aus dem neuen testament . . . . .	147—200
<i>Ėvangėlija szveñtojo Markošziaus</i> . . . . .	147
Matth. V—VII . . . . .	178
Matth. XIII, 24—30 . . . . .	183

	Seite
Matth. XX, 1—16 . . . . .	184
Matth. XXV . . . . .	184
Luk. II, 1—14 . . . . .	187
Luk. II, 41—52 . . . . .	187
Luk. VII . . . . .	188
Luk. X, 23—37 . . . . .	190
Luk. XV, 11—32 . . . . .	191
Luk. XVI, 19—31 . . . . .	192
Joh. II, 1—22 . . . . .	193
Joh. IV, 1—42 . . . . .	194
Joh. IX . . . . .	196
Joh. XI . . . . .	197
II. Aus Christian Donalitiŭs' dichtungem . . . . .	200—216
<i>Vasarós darbai</i> 1—186 . . . . .	200
<i>Žemós rípeszei</i> 1—116 . . . . .	205
<i>Prīczkaus pásaka apē lētūviszkā svótbā</i> . . . . .	208
<i>Lápēs ir gāndro czesnīs</i> . . . . .	213
<i>Rudīkis jómarkinīns</i> . . . . .	215
III. Aus Schleicher's lesebuch . . . . .	217—256
<i>Apē sénā bóba kytrésnē ūž vēlniē</i> . . . . .	217
<i>Apē razbáinīkus ir smákuī pažadēta princēse</i> . . . . .	219
<i>Apē žmógu bē báimēs</i> . . . . .	227
<i>Apē kardīliaus dūkerī</i> . . . . .	230
<i>Apē žalbārdžī</i> . . . . .	232
<i>Apē devjnis brólius</i> . . . . .	234
<i>Apē áksa tiltā</i> . . . . .	237
<i>Apē pavārgusi liūsinīka, kūs palaimīngs</i> <i>pastóje</i> . . . . .	241
<i>Apē laumēs</i> . . . . .	244
<i>Apē Kákszbalī</i> . . . . .	249
<i>Dainos</i> . . . . .	251
1. <i>Mēnū saulūžē védē</i> . . . . .	251
2. <i>O vákar vakaráty</i> . . . . .	251
3. <i>Dainūk, sesjté</i> . . . . .	252
4. <i>Jai ir átlékē gūlbiu pulkátis</i> . . . . .	252
5. <i>Iszéjo tetūžis, íszkūprīno</i> . . . . .	253
6. <i>Nusipjniau vainikēlī</i> . . . . .	253
7. <i>Mūsu brolyczei</i> . . . . .	253
8. <i>Pēr szilēlī jójau</i> . . . . .	254
9. <i>Kās subatēle</i> . . . . .	254
10. <i>Tū aužūlēlī</i> . . . . .	254
11. <i>Pās tēvēlī ágau</i> . . . . .	255
12. <i>Trīs kārts gaidēlei gēdóje</i> . . . . .	256
Wörterbuch . . . . .	257—350
Nachträge und berichtigungen . . . . .	351



# GRAMMATIK.



## EINLEITUNG.

§ 1. Das litauische bildet mit dem lettischen und dem im 17. jahrhundert ausgestorbenen preussischen den litauischen (lettischen, baltischen) zweig des indogermanischen sprachstamms.

§ 2. Das litauische sprachgebiet, an das sich im norden unmittelbar das lettische anschliesst, liegt zum kleineren teil in Preussen, zum grösseren teil in Russland und wird begrenzt: im norden durch eine linie von Polangen über Bauske nach Druja, im osten, wo die sprachgrenze noch nicht genau festgestellt ist, durch eine ungefähre linie von Druja über Wilna und Jesziszki nach Przelom, im süden durch eine linie von Przelom über Przerosl, Goldapp und Darkelmen nach Labiau am kurischen haff, im westen durch das kurische haff und die Ostsee. Die zahl der bewohner des litauischen sprachgebietes wird auf  $1\frac{1}{2}$ —2 mill. angegeben, wovon etwa 120,000 (1893: 121,265) auf Preussen fallen.

§ 3. Wie in jeder sprache gibt es auch im litauischen verschiedene dialekte, doch sind diese noch nicht genügend erforscht (beiträge zur dialektologie sind in § 6 erwähnt). Einen versuch, die dialekte zu gruppieren, hat Schleicher (gramm. § 4) gemacht, indem er hochlitauisch, südlich, und niederlitauisch (žemaitisch), nördlich vom Niemen, unterscheidet; im hochlitauischen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*, während im niederlitauischen *tj* und *dj* unverändert bleiben. Dies von Schleicher zur einteilung der dialekte herangezogene kriterium ist richtig; unrichtig ist es aber, dass der Niemen die grenze bildet, denn auch nördlich vom Niemen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*. Einen andern versuch, die dialekte einzuteilen, hat Kurchat § 21 ff. gemacht.

§ 4. Die geschichte der litauischen sprache können wir bis in das 16. jahrhundert zurückverfolgen. Das äl-

teste denkmal, die übersetzung von Luther's katechismus, stammt aus dem jahr 1547, das zweitälteste, das taufformular, aus dem jahr 1559; die übrigen, zum teil nur handschriftlich erhaltenen, älteren litauischen denkmäler sind verzeichnet bei Bezzenberger, beitr. z. gesch. d. lit. spr. s. I ff.

§ 5. Was die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen betrifft, so stehn sie im engsten zusammenhang mit den slavischen, mit denen sie den litu-slavischen (baltisch-slavischen) zweig des indogermanischen sprachstamms bilden. Nähere verwandtschaftliche beziehungen des litu-slavischen sprachzweigs zu einem der andern zweige des indogermanischen sprachstamms sind bis jetzt nicht nachgewiesen.

§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen.

A. Grammatiken.

I. Sprachvergleichende werke.

Bopp, Franz, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen. 3. aufl. 3 bde. Berlin 1869—71.

Schleicher, August, compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 4. aufl. Weimar 1876 (zitirt: Schleicher, komp. <sup>4</sup>).

Brugmann, Karl, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2 bde. Strassburg 1886—92; registerband ebda. 1893 (zitirt: Brugmann, grdr.).

Delbrück, Berthold, vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. I. bd. Strassburg 1893.

2. Einzelgrammatiken.

Schleicher, August, handbuch der litauischen sprache. I. bd.: litauische grammatik; II. bd.: litauisches lesebuch und glossar. Prag 1856—57 (zitirt: Schleicher, gramm., bez. lsb.).

Kurschat, Friedrich, Grammatik der littauischen Sprache. Halle a/S. 1876. (in dies Werk hat Kurschat seine noch vor Schleicher's handbuch erschienenen „Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache“. I. Heft: Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen. Königsberg 1843. II. Heft: Laut- und Tonlehre der littauischen Sprache. Königsberg 1849 hineingearbeitet; zitirt: Kurschat).

Voelkel, Maxim J. A., lithauisches Elementarbuch. Heidelberg 1879.

Schiekopp, J., litauische Elementargrammatik. I. Formenlehre. Tilsit 1879. II. Syntax. Tilsit 1881.

Akielewicz, Mikolaj, gramatyka języka litewskiego. Głównia. Posen 1890.

Ferner sind zu nennen:

Pott, August Friedrich, de lithuano-borussicae in slavica laticisque linguis principatu. Halis 1837.

Pott, August Friedrich, de linguarum letticarum cum vicinis nexu. Halis 1841.

Smith, C., de locis quibusdam grammaticae linguarum balticarum et slavonicarum. I—III. Havniae 1857—59 (zitirt: Smith, de locis).

Geitler, Leopold, litauische studien. Auswahl aus den ältesten denkmälern, dialectische beispiele, lexikalische und sprachwissenschaftliche beiträge. Prag 1875 (zitirt: Geitler).

Bezenberger, Adalbert, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache. Auf Grund litauischer Texte des XVI. und des XVII. Jahrhunderts. Göttingen 1877 (zitirt: Bezenberger).

Bezenberger, Adalbert, Litauische Forschungen. Beiträge zur Kenntniss der Sprache und des Volkstumes der Litauer. Göttingen 1882.

Leskien, August, und Brugmann, Karl, litauische Volkslieder und Märchen. Strassburg 1882 (enthält s. 277—329 eine grammatische darstellung des dialekts von Godlewa; zitirt LB.).

Baranowski, Anton, und Weber, Hugo, Ostlitauische Texte. Mit Einleitungen und Anmerkungen. Weimar 1882 (enthält in der einleitung u. a. wertvolle bemerkungen über die litauische betonung; zitirt: BW.).

Bezenberger, Adalbert, zur litauischen dialektforschung (Bezz. beitr. VIII, 98—142; IX, 253—293; XX, 105—110); zur zemaitischen grammatik (Bezz. beitr. X, 307—314).

Geitler, Leopold, Beiträge zur litauischen Dialektologie (wiener sitzungsberichte, phil.-hist. kl. CVIII B). Wien 1885.

Brückner, Alexander, litu-slavische studien. I. teil: die slavischen fremdwörter im litauischen. Weimar 1877 (zitirt: Brückner).

Thomsen, Vilh., Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog. Kopenhagen 1890.

Prellwitz, Walter, die deutschen Bestandteile in den lettischen Sprachen. Erstes Heft: Die deutschen Lehnwörter im Preussischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen. Göttingen 1891 (zitirt: Prellwitz).

B. Wörterbücher.

Szyrwid, Const., Dictionarium trium linguarum. 5. ed. Vilnac 1713 (noch heute von wert, weil es den ostlitauischen dialekt bearbeitet; zitirt: Sz.).

Ruhig, Ph., littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Lexikon. 2 tle. Königsberg 1747; eine 2., sehr vermehrte auf- lage dieses werks ist besorgt von Chr. Gottl. Mieleke u. d. t.: Littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Wörterbuch. Königsberg 1800 (mit einer vorrede von Kant).

Nesselmann, G. H. F., Wörterbuch der littauischen Sprache. Königsberg 1851 (zitirt: N.).

Kurschat, Friedrich, Wörterbuch der littauischen Sprache. I. Deutsch-littauisches Wörterbuch. Halle a/S. 1870—74. II. Littauisch-deutsches Wörterbuch. Halle a/S. 1883 (zitirt: KDL., bez. KLD.).

Miežinys, M., lietuvizkai-latvizkai-lenkiskai-russiskas žodynas. Tilsit 1894.



## Lautlehre.

### § 7. Schrift und aussprache.

Vokale. *e* ist sehr offen, auch in unbetonter silbe, *a* ist nach *j* und *j*-haltigen konsonanten als offenes *e* zu sprechen, *é* und *o* sind geschlossen und lang; *y* ist langes *i* (*ī*); *ë* ist als *i* mit nachfolgendem *é* (Kurschat schreibt daher auch statt *ë* stets *ié*), *û* als *u* mit nachfolgendem *o* zu sprechen (doch kommen daneben auch andre aussprachen vor); *i* ist oft nicht silbebildend, sondern dient nur dazu, die erweichte aussprache des vorhergehenden konsonanten zu bezeichnen (s. u.). Bei *a, e, i, u* hat das häkchen nur etymologischen wert; daher sind diese buchstaben eben so auszusprechen wie *a*, bez. *e, i, u*, und zwar in nicht auslautender silbe als längen, in auslautender silbe teils als längen, teils als kürzen.

Konsonanten. Alle konsonanten, mit ausnahme des *j* und der lautverbindungen *cz* = dtseh. *tseh* und *dž* = engl. *j* (aus *tj*, bez. *dj* entstanden), können sowol hart als weich ausgesprochen werden; die weiche aussprache wird im wortauslaut durch ein über den konsonanten gesetztes strichelchen ('), sonst durch ein hinter den betreffenden konsonanten gesetztes *i*, das in diesem fall also nicht vokalische geltung hat, bezeichnet; bei *k, g, r, l* findet die weiche aussprache auch vor folgendem *e* (*é*), *é*, *ë ei*, *i* (*i*), *y* statt. Sonst ist über die aussprache der konsonanten noch folgendes zu bemerken: *k* und *g* werden vor dunklen vokalen und konsonanten tief in der kehle gebildet, vor hellen vokalen lauten *k* und *g* fast wie im deutschen in derselben stellung; *l* ist vor dunklen vokalen guttural zu sprechen, aber nicht ganz so tief aus der kehle wie das poln. *l*; *n* ist vor *k, g* als guttraler nasal zu sprechen; *s* ist = dtseh. *ss*, *sz* = dtseh. *sch*, *ž* = franz. *j*, *v* = dtseh. *w*, *c* = dtseh. *z* (*ts*), *z* = franz. *z*. Im auslaut wird eine

media wie die entsprechende tenuis gesprochen, also *d* wie *t*, *g* wie *k* usw.

§ 8. Betonung (Kurschat § 188 ff.).

Die betonte kürze wird durch ` , die betonte länge durch ´ oder ~ bezeichnet. Ausser der tonquantität unterscheidet das litauische auch noch die tonqualität (gestossenen und geschleiften ton); doch tritt dieser unterschied nur bei langen vokalen und diphthongen (zu diesen gehören auch die verbindungen vok. + *r, l, m, n* vor folgendem konsonanten) deutlich hervor, und zwar auch nur dann, wenn sie betont sind. Der gestossene ton wird durch ´ , der geschleifte durch ~ bezeichnet. Bei beiden betonungsarten sinkt die stimme während der aussprache des vokals stetig; ein unterschied besteht aber darin, dass bei dem gestossenen ton der tiefer (schwächer) gesprochene teil des vokals kürzer ist als der höher (stärker) gesprochene teil, während bei dem geschleiften ton beide teile annähernd gleich sind. So bestimmt Leskien (abh. d. sächs. ges. d. wiss. phil.-hist. kl. XIII 552 f.) die tonqualitäten; wesentlich abweichend stellen Kurschat (aao. und dtseh.-lit.-wb. XIII) und BW. XX ff., XXIX das wesen der lit. betonung dar. Beispiele für den gestossenen ton sind; *gývas* lebendig, *séju* säe, *stógas* dach, *júrès* meer, für den geschleiften ton: *dývas* wunder, *lėkė* er flog, *žòdis* wort, *būras* bauer. Steht der gestossene ton auf einem der diphthonge *ai, au, ei*, so überwiegt in der aussprache der erste, in diesem fall stets lange laut des diphthongs, während der zweite laut schwach nachklingt, z. b. *skáistas* hell, *sáulė* sonne, *vėidas* antlitz; haben aber diese diphthonge den geschleiften ton, so überwiegt der zweite laut, z. b. *vaikas* knabe, *saūsas* trocken, *geĩsti* begehren. In dem diphthong *ui* ist bei gestossenem ton das *u* immer kurz und das *i* wird nicht schwächer gesprochen als das *u*, z. b. *gùiti* jagen. Haben die diphthongischen verbindungen vok. + *r, l, m, n* den gestossenen ton, so trägt der vokal den ton und ist kurz, wenn er *i* oder *u*, lang, wenn er *e* oder *a* ist, z. b. *ilgas* lang, *kàrpė* schuh, *nėndrė* rohr, *ámžias* lebenszeit; bei geschleiftem ton ist der vokal stets kurz und der konsonant trägt den ton, z. b. *vilkas* wolf, *kuřpius* schuhmacher, *szeñtas* heilig, *kaĩpas* ecke.

Ausser in den oben angeführten fällen werden *e* und *a* auch sonst stets lang, sobald sie betont sind, z. b. *gėras* gut,

*gālas* ende; in niederlitauischen dialekten wird das durch den hochton gedehnte *a* zu *o* (Schleicher, Donal. 335, Kurschat § 223), z. b. akk. sg. *kōtī* katze = hochlit. *kāte*. Nach BW. XVIII und LB. 284 werden auch *i* und *u* unter denselben bedingungen wie *e* und *a* gedehnt.

Anm. Ein gesetz für das auftreten der einen oder der andern betonungsart ist bis jetzt noch nicht gefunden. Von wichtigkeit für die aufhellung der betonungsverhältnisse scheint der wechsel des tons bei elisionen zu sein; die in betracht kommenden fälle hat Kurschat § 215 ff. zusammengestellt.

## Die vokale.

Vgl. Saussure, mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes, Leipsick 1879; Hübschmann, das indogermanische Vocalsystem, Strassburg 1885 (s. 1 f. anm. ist die ältere literatur über den vokalismus zusammengestellt); Bartholomae, Bezz. beitr. XVII, 91 ff.; Bechtel, hauptprobleme 10—290; Leskien, der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (Abh. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss., phil.-hist. Classe, Bd. IX, 263—452), Leipzig 1884; verf., lit. prät. s. 5—52.

### § 9. Die vokale der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende vokale:

1. kurze: *e*, *o*, *a*, *i*, *u*, *ε* (reduzierter vokal, nur in verbindung mit liquiden und nasalen);
2. lange: *ē*, *ō*, *ā*, *ī*, *ū*;
3. diphthonge: *ei*, *oi*, *ai*, *ēi*, *ōi*, *āi*, *eu*, *ou*, *au*, *ēu*, *ōu*, *āu*.

## Die kurzen vokale.

### § 10. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *e*. *esmī* bin: abulg. *j-esmь*, lesb. *ἐμῖ*; *sekū* folge: griech. *ἔπομαι*, lat. *sequor*; *velkū* ziehe, schleppe: abulg. *vlěka*, griech. *φέλω*, *ἔλω*; *medūs* honig: abulg. *medь*, griech. *μέθυ*; *sēnas* alt: griech. *ἔνος*, lat. *senex*; personalsuffix der 2. pl. *-te* (z. b. *sūka-te* ihr dreht): abulg. *-te*, griech. *-τε*.

2. Idg. *e* = *a*. a) Stets vor *v*: *tāvas* dein: griech. *τε(φ)ός*; *sāvas* refl. poss.: griech. *ἐ(φ)ός*; *javaī* (pl. tant.) getreide: griech. *ξεία*. b) Nach *v*, jedoch nur dann, wenn in der folgenden silbe *a* steht (Joh. Schmidt, pluralbild. 196 f.): *vasarā* sommer: griech. *ἔαο*; *vākaras* abend: abulg. *večerь*; *vābalas* käfer: ahd. *wibil*; *var̥das* (pr. *wirds*) name: lat. *verbum*; in *vapsā* bremse gegenüber lat. *vespa* ist, falls beide

wörter überhaupt identisch sind, der dunkle vokal nicht auf das litauische beschränkt (abulg. *osa*, ahd. *wafsa*; vgl. jetzt auch Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 25); in *sāpnas* traum: aisl. *svefn* und *sakaī* (pl. tant.) harz: lett. *sveki* ist *v* vor dem aus *e* entstandnen *a* geschwunden. Nach Solmsen aao. findet die vertretung von idg. *re* durch lit. *ra* nur in offner silbe statt: *vābalas*, *vākaras*, *vasarà* aber *vėrgas* sklave. c) Dialektisch im anlaut (z. b. *asū* bin = hochlit. *esū*), wo der übergang von *e* in *a* eine folge der sehr offenen aussprache des *e* ist (Brückner 43 ff., anm. 31; LB 279); aus einem solchen dialekt sind *às* ich: lett. *es*, lat. *ego*, griech. *ἐγώ* und *aszvà* stute: lat. *equa* in das hochlitauische gedrungen.

Anm. In *devyni* neun und *deviūtas* neunter liegt nicht idg. *e* vor (§ 54, anm. 1); diese wörter verstossen daher nicht gegen die obige regel.

### § 11. Idg. *o*.

1. Idg. *o* = *a*. *akis* auge: abulg. *oko*, lat. *oculus*; *naktis* nacht: abulg. *noštъ*, lat. *noct-*; *vėsz-patis* (gew. *vėsz-pats*) herr, majestät (eig. hausherr), *pāts* selbst, *patī* cheweib: griech. *πόσις*, *πότνια*; *avis* schaf: griech. *ἄ(f)ις*, lat. *ovis*; pronominalstamm *ta-* der, dieser: abulg. *to-*, griech. *το-*, lat. *-to-* in *is-to-*; präsenssuffix *-a-* (z. b. *sūk-a-me* wir drehen): griech. *-o-*.

2. Idg. *o* = *u*. *ugnis* feuer: abulg. *ognъ* (abulg. *o* hier durch den ablaut zu idg. *e* in lat. *ignis* als idg. *o* erwiesen). Wo sonst *u* neben oder an stelle des zu erwartenden *a* erscheint, handelt es sich immer um die stellung vor liquida oder nasal, so dass *u* hier auch als vertreter von idg. *e* aufgefasst werden kann (§ 15, 2); bei den wörtern mit *u* vor einem nasal ist es auch möglich, anzunehmen, dass sie aus solchen dialekten in die schriftsprache aufgenommen sind, die *a* vor einem nasal in *u* wandeln.

### § 12. Idg. *a*.

1. Idg. *a* = *a*. *statyti* stellen: griech. *στατός*, lat. *statuere*; *plakti* schlagen: lat. *plangere*; *radūti* pfand einlösen: lat. *vas*, *radāri*; *akmū* stein: griech. *ἄζμωv*; *kvāpas* hauch, duft: griech. *καπνός*, lat. *vapor*; *skāptas* schnitzmesser: griech. *σκάπτειν*, lat. *scabere*.

2. Idg. *a* = *u*. *ūpė* (pr. *ape*) fluss: lat. *amnis*, aind. *āp*, gen. *apās*.

§ 13. Idg. *i*.

Idg. *i* = *i*. *limpà* bleibe kleben: aind. *limpāmi*; *spìstī* ausschwärmen: lat. *spissus*; *likti* zurücklassen: aind. *riñdemi*, lat. *linquere*; *miġlā* nebel: griech. *δμίχλη*; *tri-* drei = abulg. *trv-* = griech. *τρι-* = aind. *tri-*; nominalsuffix *-ti-* (z. b. *sag-ti-s* schmale) = abulg. *-tv-* = griech. *-τι-*, *-σι-* = aind. *-ti-*.

§ 14. Idg. *u*.

Idg. *u* = *u*. *budēti* wachen: abulg. *būdēti*; *jūngas* joch: lat. *jugum*, aind. *yugām*; *duktē* tochter: abulg. *dūšti*; *dūr̄ys* (pl. tant.) tür: griech. *θύρα*; *musē* fliege: griech. *μῦα*; adjektivsuffix *-u-* (z. b. *sald-ū-s* süß): got. *-u-*, griech. *-υ-*, aind. *-u-*.

§ 15. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *i*. *spiriū* stosse mit dem fuss: griech. *σπαίρω*; *kirmis*, *kirmēlē* wurm: aind. *kīmi-s*; *mirtis* tod: abulg. *sōmr̄tv*, aind. *myti-s*; *skiliū* schlage feuer an: griech. *σάλλω*; *vīl̄kas* wolf: abulg. *vl̄k̄v*, aind. *vīka-s*; *pīlnas* voll: abulg. *pl̄n̄v*; *imū* nehme: abulg. *imā* (aus \**j-ima*), lat. *emō*; *riñtas* fest = aind. *ratā-s*; *timsras* schweissfüchtig: aind. *tāmisrā*, *tamisra-m*, abulg. *tōma*; *minēti* gedenken: abulg. *mn̄ēti*, got. *munan*; *bingūs* mutig (von pferden): aind. *bahū-s*; *at-mintis* gedächtnis: aind. *matī-s*, lat. *menti-*.

2. Idg. *e* = *u* (Jagié, archiv. X, 194; verf., lit. prät. 12 f.; Bezenberger, Bezz. beitr. XVII, 213 ff.). *sūrbti* saugen: lat. *sorbēre*; *gurkl̄ys* kehle: abulg. *gr̄zlo*; *l̄ipti* schälen: ahd. *loft*; *kul̄nis* ferse: lat. *callis*; *grumēti* leise und dumpf donnern: abulg. *gr̄m̄ēti*. Wo die lautfolge *u+m*, *u+kons.* vorliegt, wie in *ungur̄ys* aal neben *anḡis* schlange, *kūmpas* krumm neben *kāmpas* winkel, kann *u* auch anders beurteilt werden (§ 11, 2).

Anm. Die von Bezenberger (Bezz. beitr. III, 133 ff.) ausgesprochene Vermutung, *r*, *l*, *m*, *n* seien einst im litauischen silbendend gewesen, wird durch die hierfür beigebrachten Beispiele (*ilgas* lang, *stirna* reh, pr. *insuwis* zunge) nicht bewiesen.

## Die langen vokale.

Vgl. Mahlow, die langen Vokale a e o in den europäischen Sprachen. Berlin 1879.

§ 16. Idg. *ē*.

Idg. *ē* = *é*. *sēti* säen: abulg. *sēti*, lat. *sēvi*, *sēmen*; *dētī* legen: abulg. *dētī*, griech. *τί-θη-μι*; *vējas* wind: griech. *ἄ-(F)η-μι*; *mēnū* mond: abulg. *mēsēc̄v*, griech. *μῆν*; *rētis* sieb:

lat. *rēte*; abgel. verbalstämme auf *-ē-* (z. b. *veizd-ē-ti* sehen): abulg. *-ē-*, lat. *-ē-*, griech. *-η-*.

§ 17. Idg. *ō* (verf., lit. prät. 45 ff.).

1. Idg. *ō* = *o* (lett. *ā*). *krōkti* röcheln, grunzen (lett. *krākt* kräehzen, schnarchen, röcheln, tosen): griech. *ζρόζειν*, lat. *crōcīre*; *žmónēs* (pl. tant.) menschen: lat. *hemōnem*; weitere beispiele, in denen *o* (lett. *ā*) einem griech. *ω* oder lat. *ō* gegenübersteht, fehlen, doch können wir aus dem ablaut noch in einer reihe von fällen auf *o* (lett. *ā*) = idg. *ō* schliessen (§ 33 E).

2. Idg. *ō* = *û* (lett. *û*). a) Im wortanlaut: *ûsti* (lett. *ûst*) riechen: griech. *ὄδ-ωδα*, *δυσ-ώδης*; *ûlektis* (lett. *ûlektis*) elle: griech. *ὀλέμη*; *ûsis* (lett. *ûsis*) esche: serb. *jasen* (lit. *ûs-*: serb. *jas-* = idg. *ōs-*: idg. *ēs-*). b) Vor folgendem wurzelhaftem gutturalem *l*: *pūlu* (lett. *pūlu*) falle: idg. w. *pōl*; *sūlas* (lett. *sūls*) bank: lat. *solum*, *solium* (lit. *sūl-* steht im ablaut zu lat. *sōl-*).

§ 18. Idg. *ā*.

Idg. *ā* = *o* (lett. *ā*). *stōti* (lett. *stāt*) sich stellen: abulg. *stati*, griech. *σᾶραι*; *lōti* (lett. *lāt*) bellen: lat. *lāmentum*; *motē* weib (lett. *māte* mutter): abulg. *mati*, lat. *māter*; *brōlis* (lett. *brālis*) bruder: abulg. *bratrъ*, *bratъ*, lat. *frāter*; *nōsis* (lett. *nāsis* pl. tant.) nase: lat. *nāsus*; nominalsuffix *-o-* (z. b. *rañk-o-mis* mit den händen): abulg. *-a-*, griech. *-ā-*.

§ 19. Idg. *ī*.

Idg. *ī* = *y*. *vṛti* winden: abulg. *viti*, griech. *ῥέα*; lett. *bītē-s* sich fürchten: aind. *bhīmā-s*; *vṛras* mann: aind. *vīrā-s*; *gṛcas* lebend: abulg. *živъ*, aind. *jīvā-s*; abgel. verbalstämme auf *-y-* (z. b. *dal-y-ti* teilen): abulg. *-i-*, griech. *-ī-*.

§ 20. Idg. *ū*.

Idg. *ū* = *ū*. *būti* sein = abulg. *byti*, aind. *bhātī-s*; *pūti* faulen: griech. *πύθεσθαι*, aind. *pūyāmi*; *rūgti* aufstossen haben: abulg. *otъ-rygnati*; *sānūs* sohn = abulg. *synъ* = aind. *sūnā-s*; *dūmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūmā-s*; *sūras* salzig = abulg. *syrъ* = ahd. *sūr*.

## Die diphthonge.

§ 21. Idg. *ei*.

1. Idg. *ei* = *ei*. *eimī* gehe: griech. *εἶμι*; lett. *steigtē-s*

eilen: griech. *σείχειν*; *vėidas* antlitz: griech. *Ἔϊδος*, *εἶδος*; *deivē* gespenst: alat. *dėivos*.

2. Idg. *ei* = *ë*. *snēga* es schneit: griech. *νείφει*; *lėkù* lasse: griech. *λείπω*; *dėvas* gott: pr. *deivs*, alat. *dėivos*; *dėnà* tag: pr. *deinan* (akk. sg.); *žėmà* winter: griech. *χειμῶν*, *χειμα*.

Anm. Unter welchen bedingungen idg. *ei* durch *ë* vertreten wird, wissen wir nicht; vermutungen hierüber haben Brugmann (grdr. I § 68 anm. 2) und Hirt (IF. 1, 37) ausgesprochen.

### § 22. Idg. *oi*.

1. Idg. *oi* = *ai*. pr. *waisei*, *waisse* du weisst: griech. *φοῖδα*, *οῖδα*; *āt-laikas* überbleibsel = abulg. *otv-lėkv*, griech. *λοιπός*; lett. *pė-laipe* anback am brod: griech. *ἀλοιφή*; *staiğà* plötzlich: griech. *στοῖχος*; andre beispiele für *ai* = idg. *oi* werden sich weiter unten (§ 33 C) ergeben.

2. Idg. *oi* = *ë*. Nur im wortanlaut: *v-ėnas* einer: alat. *oinos*, air. *oen*.

Anm. Die annahme, dass auch sonst in wurzelsilben idg. *oi* durch *ë* vertreten wird, ist unwahrscheinlich (verf., lit. prät. 16 f.; vgl. auch weiter unten § 33 C, anm. 1).

### § 23. Idg. *ai*.

1. Idg. *ai* = *ai*. *žaišti* spielen: lat. *haedus*; *skáistas* hell: lat. *caesius*; *gaidrūs* heiter: griech. *φαιδρός*.

2. Idg. *ai* = *ë*. Nur im wortanlaut: *ėszmas* bratspiess: griech. *αἰζυμῆ*.

Anm. Dass auch sonst in wurzelsilben idg. *ai* durch *ë* vertreten wird, brauchen wir nicht anzunehmen (verf., lit. prät. 31).

### § 24. Idg. *ēi* (verf., lit. prät. 25 ff.).

Idg. *ēi* = *ë*. *lėti* giessen (vgl. abulg. *lėj-a*) zu idg. w. *lėi*; lett. *smēt* lachen (vgl. abulg. *smėj-a sę*) zu idg. w. *smės*; lett. *rėt* bellen, beissen (vgl. *rėj-u*) zu idg. w. *rėi*; *kėmas* dorf (vgl. abulg. *čaj-a*) zu idg. w. *kėi*.

### § 25. Idg. *ōi*.

Idg. *ōi* = *ai*. *kaīmas* (dial.) bauerhof, davon abgel. *kai-mýnas* nachbar: griech. *κόμη*; andre beispiele für *ai* = idg. *ōi* werden sich weiter unten (§ 33 H) ergeben.

### § 26. Idg. *āi*.

Ein sicheres beispiel für idg. *āi* fehlt.

### § 27. Idg. *eu*.

Idg. *eu* = *au*. *láuikiu* warte: griech. *λεύσσω*; *baudžù*



züchtige: got. *-biuda*; *naūjas* neu: got. *niujis*; *laūkas* bläs-  
sig: griech. *λευζός*; lett. *tauta* volk: got. *þiuda*.

Anm. Joh. Schmidt (ztschr. XXIII, 352 ff.) nimmt an, idg. *eu* werde in einigen fällen durch pr. *eu*, lit. lett. *iau* vertreten; die hierfür von ihm angeführten beispiele sind jedoch nicht beweisend (Bezenberger, Bezz. beitr. II, 141 ff.).

§ 28. Idg. *ou*.

Idg. *ou* = *au*. *raudà* rote farbe: got. *raups*, lat. *rūfus*;  
*laūkas* feld: abd. *lōh*, lat. *lūcus*.

§ 29. Idg. *au*.

Idg. *au* = *au*. *áugti* wachsen: got. *aukan*, lat. *augēre*;  
*aūszti* anbrechen (vom tag), *auszrà* morgenröte: lesb. *αῦος*,  
lat. *aurōra*; *ausis* ohr: lat. *auris*; *áuksas* gold: lat. *aurum*;  
*saūsas* trocken = griech. *αῦος*; *káulas* knochen = griech. *καυ-  
λός*, lat. *caulis*.

§ 30. Idg. *ēu* (verf., lit. prät. 32, 184 ff.).

Idg. *ēu* = *iau*. *sziaurýs* nordwind (vgl. abulg. *séverz*)  
zu idg. w. *szēu*.

§ 31. Idg. *ōu* (verf., lit. prät. 33 ff.).

Idg. *ōu* = *ū* (lett. *ū*). *dūti* (lett. *dūt*) geben: griech. *δί-  
δομυ*, lat. *dōnum*; *jūsti* (lett. *jūzt*) gürtlen: griech. *ζωστός*;  
*szlūta* (lett. *slūta*) besen, *szlūti* fegen, kehren (vgl. lat. *clōāca*  
aus *\*clōvāca*) zu idg. w. *xlōu*; *ūstas*, *ūsta* flussmündung (lett.  
*ūsts*, *ūsta* hafen): lat. *ōs*.

Anm. Die ansicht Mahlow's, dass lit. lett. *ū* = idg. *ō* ist, su-  
chen neuerdings zu verteidigen Streitberg (IF. I, 276 ff.) und Zubatý  
(Bezz. beitr. XVIII, 244 ff.), wengleich Streitberg auch zugeben muss,  
dass hier *ō* auf älteres *ōu* zurückgeht; wieder anders wird *ū* von  
Bartholomae (IF. I, 303 ff., anm.) erklärt.

§ 32. Idg. *āu*.

Idg. *āu* = *au*. *džāuti* trocknen trans. (vgl. griech. *δᾶ-  
(F)ιος* zu idg. w. *dāu*; *pa-si-klāuti* vertrauen (vgl. lat. *clāvis*)  
zu idg. w. *klāu*; *sāulé* (vgl. dor. *ᾶέλιος*) zu idg. w. *sāu*.

Anm. Unaufgeklärt ist bis jetzt, welches der etymologische  
wert von *ui* ist, das in echt litauischen wörtern selten vorkommt  
und dann mehrfach mit *ai* wechselt (Smith, de locis I, 96; Schleicher,  
gramm. 60), z. b. *rāiszas* neben *rūiszas* lahm. In slavischen  
fremdwörtern gibt es das slav. *y* wieder (Schleicher aao.; Brückner  
41), z. b. *muīlas* seife aus russ. *mylo*; das slav. *aj* gibt es wieder in  
*zuīkis* hase aus weissruss. *zajka*, kleinruss. *zajko*. Geitler 49 f. führt  
*ui* und slav. *y* auf idg. *ū* zurück, was nicht angeht. In lehnwör-

tern aus dem deutschen gibt *ui* (neben *ū*) das deutsche (hoch- und niederdeutsche) *ū* wieder, z. b. *rūimas* raum, geräumig neben *rūimas* wohnhaus: mnd. *rām* raum, geräumig; *szūūlē* neben *szūlē* aus dtsh. *schule* (Prellwitz 35). Nach JSV. I, 175 f. ist *ui* in einigen fällen aus älterem *un* entstanden; aber die beigebrachten beispiele beweisen das nicht.

### Die ablautsreihen.

#### § 33. Ursprünglicher ablaut.

Wie in den verwandten sprachen gibt es auch im litauischen eine ganze reihe von fällen, wo eine und dieselbe wurzel in verschiedenen ablautsstufen vorliegt; das material hat Leskien in seinem oben zitierten werk gesammelt. Ich gebe hier eine auswahl, zum teil nach andern gesichtspunkten geordnet.

A. Der ablautsreihe idg. *e* (präsenstufe): *o* (perfektstufe) bei wurzeln, die ausser dem wurzelvokal nur verschlusslaute oder *s* enthalten, entspricht im litauischen die reihe:

<i>e</i> (präsenstufe)	<i>a</i> (perfektstufe).
z. b. <i>degù</i> brenne trans. und intr.	<i>dāgas</i> ernte (eig. heisse zeit, erntezeit);
<i>sekmē</i> erzählung	<i>sakýti</i> sagen;
<i>sekù</i> folge	<i>pėd-sakas</i> aufspürung der fähr- te, fährte;
<i>tekù</i> laufe, fliesse	<i>tākas</i> pfad;
lett. <i>teszu</i> behaue mit dem beil	<i>tasýti</i> iter. dass.

Bei dieser ablautsreihe ist die tiefstufe von der präsenstufe in der regel nicht zu unterscheiden, weil durch schwund des wurzelvokals oft unsprechbare lautverbindungen entstehn würden; daher inf. *dėgti* brennen mit *e* wie präsen. *degù*. Geschwunden gewesen ist der vokal in *bezdėti* pedere, wie das *b* für idg. *p* in lat. *pėdere* zeigt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 320); das *e* hat sich erst später wieder zwischen *b* und *z* entwickelt; dasselbe gilt vom *i* in *bizdžus* stänker. Wie in *bizdžus* darf *i* als vertreter der tiefstufe gelten in: *pisti* coire c. fem.: griech. *πέος* (anders über *pisti* G. Meyer, et. wb. d. alb. spr. 336 unter *pið* und, ihm folgend, Brugmann, grdr. II, 929); *kibti* hangen bleiben: *kebėklis* haken: *kabėti* hangen; *gistu* Sz. erlösche: *gėsti* erlöschen.

B. Die ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe): *e* (tiefstufe) mit *r*, *l*, *m*, *n* vor oder nach dem wurzelvokal wird im litauischen vertreten durch:

<i>e</i> (präsensstufe)	<i>a</i> (perfektstufe)	<i>i</i> , oft auch <i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>kertù</i> haue	<i>kartas</i> mal	<i>kĩrsti</i> hauen;
<i>geriù</i> trinke		<i>girtas</i> betrunken, <i>gurklỹs</i> kropf;
<i>bredù</i> wate	<i>bradà</i> waten, pfütze	<i>br̃sti</i> waten;
<i>velkù</i> ziehe	<i>ùž- Valkas</i> bettbezug	<i>vilkti</i> ziehen;
<i>klebù</i> wackele, klappe	<i>klabù</i> klappre	<i>kl̃bù</i> bin wacklig;
<i>gemù</i> werde ge- boren	<i>gãmas</i> art, geschlecht	<i>gĩnti</i> geboren wer- den;
<i>medùs</i> honig		<i>midùs</i> met
<i>menù</i> gedenke	<i>manỹti</i> verstehn	<i>mĩnti</i> gedenken;
<i>knebènti</i> klau- ben	<i>knabèti</i> schàlen	<i>kñbti</i> zupfen, klau- ben.

C. Der ablautsreihe idg. *ei* (präsensstufe): *oi* (perfektstufe): *i* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>ei</i> , <i>ë</i> (präsensstufe)	<i>ai</i> (perfektstufe)	<i>i</i> (tiefstufe),
z. b. <i>vèidas</i> gesicht, lett. <i>vèdu</i> sehe	pr. <i>waisei</i> , <i>waisse</i> du weisst	pr. <i>widdai</i> er sah;
<i>mègù</i> schlafe	pr. <i>maiggun</i> (a. sg.) schlaf	<i>ùž-m̃gti</i> einschlafen;
<i>snèga</i> es schneit	<i>snaigalà</i> schnee- flocke	<i>sñgti</i> schneien;
<i>szveiczù</i> putze, <i>szvèczù</i> leuchte	<i>szvaitỹti</i> leuchten	<i>szvitèti</i> flimmern;
<i>teisùs</i> gerecht, <i>tèsà</i> wahrheit	<i>taisỹti</i> zurecht ma- chen	<i>isz-tisas</i> gestreckt.

Anm. 1. Wo *ë* einem idg. *oi* zu entsprechen scheint, z. b. *āt-lėkas* rest, *snėgas* schnee u. a., kann *ë* darin seinen grund haben, dass der ablaut *ë: ai* dem sprachbewusstsein nicht mehr lebendig und daher durch eindringen des *ë* an stelle von *ai* aufgegeben ist, während der ablaut *ei: ai* sich dem sprachbewusstsein lebendig erhalten hat (vgl. auch oben § 22).

Anm. 2. Für die ablautsreihe idg. *je:jo:i* bietet das litauische keine beispiele.

D. Dem ablaut idg. *eu* (präsensstufe): *ou* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>au</i> (präsensstufe)	<i>au</i> (perfektstufe)	<i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>baudžù</i> züchtige	pr. <i>et-baudints</i> auf- erweckt	<i>bundù</i> erwache;
<i>laūkas</i> blässig	<i>laūkas</i> feld; <i>raudà</i> rote farbe	<i>rudũ</i> herbst.

Oft ist es bei dem ablaut *au : u* nicht möglich, zu unterscheiden, ob *au* = idg. *eu* oder = idg. *ou* ist. Dem ablaut idg. *ve* (präsensstufe): *vo* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

<i>ve</i> (präsensstufe)	<i>va</i> (perfektstufe)	<i>u</i> (tiefstufe),
z. b. <i>tveriù</i> fasse	<i>tvártas</i> verschlag	<i>turėti</i> haben (eig. ge- fasst haben);
pr. <i>po-quelbton</i> kniend		<i>klumpù</i> stolpere.

In lett. *vizināt* umherfahren vertritt *vi* die tiefstufe zu hochtonigem *ve* in *vèžti* fahren.

E. Die ablautsreihe idg. *ē* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) wird im litauischen vertreten durch:

<i>é</i> (präsensstufe)	<i>o</i> , lett. <i>ā</i> (perfektstufe)	<i>a</i> (tiefstufe),
z. b. <i>plėkiu</i> prügle	<i>plokas</i> N. estrich (lett. <i>plāce</i> schul- terblatt)	<i>plakù</i> schlage;
lett. <i>sprėgstu</i> platze, berste	<i>sprógti</i> (lett. <i>sprāgt</i> ) prasseln, spriessen	<i>spragėti</i> prasseln, platzen;
<i>glėbiu</i> umfasse (mit den ar- men)	<i>globa</i> N. umarmung (lett. <i>glāba</i> lebens- unterhalt, auskom- men)	<i>ap-glabóti</i> sich um- jem. bemühen, pflie- gen;
<i>stėgiu</i> decke ein dach	<i>stógas</i> dach;	
<i>slėpti</i> verbergen		<i>slaptà</i> heimlich.

In *isz-tiszko* spritzte auseinander intr. ist *i* als vertreter des doppelt reduzierten wurzelvokals zu betrachten; der einfach reduzierte wurzelvokal liegt vor in *taszlà* teig, die präsensstufe in *tėkszti* dickflüssiges werfen.

Anm. Wo in einem und demselben verbum *a* neben *é* erscheinen sollte, ist dafür durch qualitative angleichung an die hochstufe *e* eingetreten (verf., lit. prät. 132), z. b. *lėkti* fliegen: präs. *lekiù*; *slėpti* verbergen: präs. *slepiù*.

F. Der ablautsreihe idg.  $\bar{a}$  (präsensstufe):  $\bar{o}$  (perfektstufe):  $a$  (tiefstufe) würde im litauischen entsprechen:

$o$ , lett.  $\bar{a}$  (präsensstufe)  $o$ , lett.  $\bar{a}$  (perfektstufe)  $a$  (tiefstufe), doch lässt sich bei keinem der in betracht kommenden fälle mit sicherheit sagen, wo  $o =$  idg.  $\bar{a}$  und wo es  $=$  idg.  $\bar{o}$  ist; daher versuche ich keine nähere bestimmung des  $o$ , sondern führe nur beispiele für den ablaut hohtonig  $o$  (lett.  $\bar{a}$ ): tief-tonig  $a$  an:

$o$ (lett. $\bar{a}$ )	$a$
<i>stóju</i> (lett. <i>stāju</i> ) stelle mich	<i>statýti</i> stellen;
<i>skopiù</i> höhle mit dem messer aus	<i>skāptas</i> schnitzmesser;
lett. <i>bāžu</i> stopfe	<i>bāžmas</i> masse, menge.

In lett. *szkībīt* hauen, schneiden, ästeln ist  $i$  der doppelt reduzierte wurzelvokal neben dem einfach reduzierten wurzelvokal  $a$  in *skabėti* hauen, ästeln und der hochstufe  $o$  in *nu-skóbtì* abpflücken. In der verbindung mit  $l$  erscheint  $u$  als doppelt reduzierter wurzelvokal in *su-lūjo* bellte auf neben dem hohtonigen wurzelvokal  $o$  in *lóti* (lett. *lāt*) bellen.

G. Als vertreter der ablautsreihe idg.  $\bar{o}$  (hochstufe):  $a$  (tiefstufe) würde man im litauischen erwarten:

$o$ , lett.  $\bar{a}$  (hochstufe)  $a$  (tiefstufe), es lässt sich aber kein sicher hierher gehöriges beispiel finden. Wie früher (lit. prät. 23) halte ich auch jetzt für wahrscheinlich, dass diese ablautsreihe vorliegt in *pūlu*, lett. *pālu* (mit  $\bar{u}$  für idg.  $\bar{o}$  nach § 17, 2 b): pr. *au-pallai* er findet.

H. Der ablautsreihe idg.  $\bar{e}i$  (präsensstufe):  $\bar{o}i$  (perfektstufe):  $ai : i : i$  (tiefstufen) entspricht im litauischen

$\bar{e}$ (präsensstufe)	$ai$ (perfektstufe)	$\bar{i}$ ( $y$ )	$i$ (tiefstufen),
z. b. <i>gėdu</i> singe	<i>gaidas</i> sänger	<i>pra-gýsti</i> an-	
		fangen zu	
		singen;	
<i>szlėjù</i> leh-	<i>szlaĩtas</i> ab-	<i>pa-szlýti</i> strau-	<i>szlitis</i> garben-
ne an	hang	eheln	hocke;
<i>dėgia</i> es	<i>daĩgis</i> keimen	<i>dýgti</i> keimen.	
sticht			

Die tiefstufe  $ai =$  idg.  $ai$  gegenüber hohtonigem  $\bar{e} =$  idg.  $\bar{e}i$ ,  $ai =$  idg.  $\bar{o}i$  und gleichwertig neben der tiefstufe  $\bar{i}$  ( $y$ ) lässt sich mit sicherheit nur in einem fall nachweisen: *gaidrūs* heiter (griech.  $\varphiαιδρός$ ) neben lett. *dzīdrums* klarheit gegenüber

den hochstufen *ë* in *gēdras* heiter, klar (vom wetter) und *ai* in *gaĩsas* lichtschein am himmel.

Anm. Ein beispiel für *ai* = idg. *āi* im ablaut zu idg. *ōi*, *ai* *ī*, *i* lässt sich nicht nachweisen, weil ein sicheres beispiel für wurzelhaftes idg. *āi* fehlt (§ 26). Eben so fehlen beispiele für ablautsreihen mit idg. *jē*, *jō*, *jā* in den hochstufen.

I. Bei wurzelhaften langen *u*-diphthongen lassen sich nur sehr wenig fälle aufzählen, in denen innerhalb des litauischen ablaut vorliegt, und zwar haben wir nur beispiele für den ablaut *ū*: *au*: *ū*: *u*, wobei der etymologische wert des *au* dunkel bleibt. Hierher gehören fälle wie *ūga* beere: *āugti* wachsen: *ūgỹs* oder *ūgis* jahreswuchs: *rud-ugỹs* september; *dūbė* höhle: *daubà* schlucht: *dūbti* hohl werden: *kūpti* häufeln (getreide), reinigen, fegen: *kaūpti* häufeln: *kūprinti* mit gekrümmtem rücken gehn: *kuprà* höcker. Einem ablaut idg. *ōu*: *au* (*av*) entspricht der ablaut *ū*: *au* (*av*) in den zwei verba *dūti* geben: prät. *daviaũ* und *szlūti* wischen, fegen: prät. *szlaviaũ* (verf., lit. prät. 97 f.). Für die ablautsreihe idg. *vē*: *va*: *ū* lässt sich ein beispiel anführen, nämlich *kvēpti* hauchen: *kvāpas* hauch, duft: lett. *kūpēt* rauchen (verf., lit. prät. 127, IF. I, 256; Joh. Schmidt, pluralbild. 204, ztschr. XXXII, 406): in *kvīpti* anfangen zu riechen ist *i* als doppelt reduzierter wurzelvokal zu betrachten.

J. Vereinzelte fälle von schwund des wurzelvokals. Hier sind zu nennen: *szun-* hund: *szū* (aus *\*szvũ*, nach § 64, 1); *keturì* vier: *ketverì* je vier, vier; pr. *w-undan*, *unds*, lett. *ūdens* (aus *\*undenis*) wasser: *vandũ* dass. (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 22); *sunkàs* schwer: ahd. *swangar* (Bezzenberger, GGA. 1877, 1466) *tēvas* vater (aus *\*ptēvas*): griech. *πατήρ* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 34); *neptis* enkel, enkelin: *nepotis* dass. (Fortunatov, beitr. VIII, 111 ff.; Bezzenberger 303 f.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 14); *sant-* seiend (Schleicher, gramm. 252), *priescienzū* LLD. II, 38, 10 praesentium, pr. *empriki-sins* gegenwärtig (Joh. Schmidt, pluralbild. 426): *esmì*, *esù* bin.

K. Idg. *ē*, *ō* in der *e*-reihe. Eine vermutung über die entstehung dieser „dehnstufe“ hat neuerdings Streitberg (IF. III, 305 ff.) ausgesprochen. Im litauischen ist *é* und namentlich *o* in der *e*-reihe sehr häufig, z. b. *nū-dėgulis*, *nū-dėgulỹs* feuerbrand, *atū-dogiai* (pl. tant.) sommerroggen: *dėgti* brennen: *āt-mėtis* stütze am heu- oder strohhaufen, *mōtas* in der redens-

art *nei mōtais* einerlei: *mēsti* werfen; *nēszzà* schwanger, *sā-noszos* (pl. tant.) zusammengespültes (bei überschwemmungen): *nēszi* tragen; *vēžē* geleise, *pra-vožà* tiefes fahrgeleise: *vēžti* fahren; *nakti-gonē* nachthut: *genù* treibe, hütte; *lomà* ziel, schicksal: *lēmti* schicksal bestimmen; *prā-monē* erfundene geschichte, unwahres: *menù* gedenke; *skolà* schuld: *skelēti* schuldig sein; *ī-voda* wasserleitung: *vēsti* führen; *isz-vora Sz.* (lett. *vārs*) suppe: *vērdu* koche trans. und intr.; *žolē* gras, kraut: *žēlti* grünen. Über *é*, *o* im präteritum s. § 187, 3.

Anm. Eine grosse rolle spielen *é* und *o* in der wurzelsilbe abgeleiteter verba.

### § 34. Sekundäre ablautsreihen.

Sehr häufig tritt der fall ein, dass von *i* oder *u* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *é*, *o* aus nach dem muster der reihen, in denen *i* tiefstufe zu hochtonigen *i*-diphthongen, *u* tiefstufe zu hochtonigen *u*-diphthongen ist, wurzelformen mit *i*-, bez. *u*-diphthongen ihren ursprung nehmen; namentlich ist dies dann der fall, wenn *i*, *u* im primären verbum begegnen, z. b. *rīsti* rollen trans. (im ablaut zu *rātas* rad): *rēsti* rollen, wickeln, *āt-raitas* aufschlag am ärmel; *brīsti* waten (im ablaut zu präs. *brēdū*): *brāidjti* iter. zu *brīsti*; *su-si-milti* sich erbarmen (im ablaut zu *malonē* gnade): *mēilē* liebe, *mēlas* lieb; *rīszti* binden (im ablaut zu aind. *raçanā* strick, riemen, zügel): pr. *per-reist* verbinden, lett. dial. *rēszu* binde, *raīsztis* kopfbinde; *smīgiti* auf einer spitze hängen bleiben (im ablaut zu *smēgti* wo hineinfahren und stecken bleiben): *smeīgti* einstecken, feststecken, *smaīgas* pfahl, stange; *guliū* lege mich (= griech. *βάλλω* werfe): *gūlis* lagerstätte; *trupēti* zerbröckeln intr. (im ablaut zu *trapūs* bröcklig): *traupus* spröde; *lūpti* häuten, schälen (im ablaut zu griech. *λέπειν* schälen): *laupyti* rauben, *lūbas* baumrinde.

Anm. Auf sekundärem ablaut beruht auch das *e* in *mežē* harne, *senkū* senke mich, falle (vom wasser) und *pa-si-gendū* sehne mich, verlange (verf., lit. prät. 58).

### § 35. Sekundäre dehnung.

Aus bisher noch nicht erkannten gründen erfährt *i* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *é*, *o* häufig dehnung zu *ī* (*y*), z. b. *bylā* rede, prozess: *bīlti* anfangen zu reden, *baīsas* stimme; *gylē* tiefe: *gīlūs* tief, *gēlmē* tiefe; *gylā* heftiger schmerz: *gīltē*

anfangen zu stechen (von schmerzen), plötzlich schmerzen, *gēl̥ti* stechen; *gyrà* ruhm, prahlhans, *gȳrius* ruhm: *girti* loben, rühmen, *gēras* gut; *mynià* in der redensart: *neī mȳnioj neturiū* ich habe es nicht einmal in gedanken: *miñti* gedenken, präs. *menù*; *pynē* flechte: *pinti* flechten, *pēntis* rücken der axt, der sense; *skylē* loch: *skilti* sich spalten, *skēl̥ti* spalten; *vȳrius* strudel: *virti* kochen trans. und intr. (eigentl. wallen), präs. *xérdu*; *žynē* hexe: *žinóti* wissen, *žénklas* zeichen. Über *ī* (*y*) als sekundäre dehnung von *i* im präteritum s. § 187, 3. Die sekundäre dehnung von *u* zu *ū* ist selten und kommt überhaupt nur im präteritum vor (s. § 187, 3).

### Die konsonanten.

#### § 36.. Die konsonanten der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende konsonanten:

	verschlusslaute			dauerlaute		
	tonlos	tönend	aspirirt	liquide	nasale	spiranten
velare:	<i>k</i>	<i>g</i>	<i>gh</i>			
palatale:	<i>ç</i>	<i>γ</i>	<i>γh</i>			<i>j</i>
dentale:	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>dh</i>	<i>r, l</i>	<i>n</i>	<i>s</i>
labiale:	<i>p</i>	<i>b</i> (?)	<i>bh</i>		<i>m</i>	<i>v</i>

Anm. Nicht aufgenommen sind hier diejenigen laute, die nur in verbindung mit andern lauten vorkommen: die tönende dentale spirans, der velare und der palatale nasal.

### Die velaren verschlusslaute.

Vgl: die bei Brugmann (grdr. I, 289) verzeichnete literatur; ferner Bezenberger, Bezz. beitr. XVI, 234 ff., Osthoff, MU. V, 63 f. anm. und Bechtel, hauptprobleme 291 ff.

#### § 37. Idg. *k*.

Idg. *k* = *k*. *kàs* wer: abulg. *ko-*, aind. *ka-s*, griech. *πο-*, lat. *quo-*, got. *wa-*; *akis* auge: abulg. *oko*, griech. *ὄσσε*, *ὄπ-ωπ-α*, *ὄμμα*, aind. *ākshi*; *kiṛsti* hauen: abulg. *črēsti*, aind. *kiṛtāmi*; *kraūjas* blut: abulg. *krvъ*, aind. *krāvya-m*; *keturi* vier, *ketvīrtas* vierter: abulg. *četyrŭje*, aind. *catvāras*, griech. *τέσσαρες*, lat. *quatuor*; *likti* lassen: aind. *viṇācmi*, griech. *λείπειν*, lat. *linquere*, got. *leihan*; *vīl̥kas* wolf: abulg. *vľkъ*, aind. *vīka-s*; *seku* folge: aind. *sāce*, griech. *ἔπειθαι*, lat. *sequi*; *penki* fünf: aind. *pañca*, griech. *πέντε*, lat. *quinque*. Über *kv-*



(= idg. *kc-*) in *kcāpas* hauch, duft, pr. *quoite* er will, *kvēstī* einladen vgl. verf., IF. I, 255 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXXII, 405 f.; auch *qu-* in pr. *po-quelbton* kniend ist idg. *kc-*, wie *klūpti* (aus *\*kulpti*) stolpern, straucheln, in die knie fallen zeigt.

§ 38. Idg. *g*.

Idg. *g* = *g*. *gývas* lebendig: abulg. *živъ*, aind. *jīvā-s*; *gīrti* loben, rühmen, *gēras* gut: aind. *gūrtā-s*, lat. *grātus*; *gīrnos* (pl. tant.) mühlsteine, handmühle: abulg. *žrny*, got. *asilu-qairnus*; *gīré* wald: abulg. *gora*, aind. *gīrī-s*; *gul̄ti* sich legen, *gul̄ēti* liegen: griech. *βάλλειν*; *gēlti* heftig schmerzen, weh tun: ahd. *quelan*; *stēgti* dach decken: aind. *sthágāmi*; *dugti* wachsen: aind. *ójas-*, av. *aojah-*; *jūngas* joch; abulg. *igo*, aind. *yugá-m*; *jēgti* kraft haben, vermögen: griech. *ἰβη*.

§ 39. Idg. *gh*.

Idg. *gh* = *g*. *gīnti* treiben (vieh): abulg. *žena*, aind. *hántī* (3. pl. *ghnánti*); *gāras* dampf: abulg. *gorēti*, aind. *gharmā-s*; *gailūs* jähzornig, scharf, bitter: abulg. (*d*)*zēlv*, ahd. *geil*; *gīrdēti* hören: griech. *φράζειν*, *φράζεσθαι*; *gaidrūs*. *gēdras* heiter, klar: griech. *φαιδρός*; *snēga* es schneit: abulg. *snēgv*, griech. *νέφει*, av. *snaēžint-*; *degū* brenne trans. u. intr.: aind. *nī-dā-ghā-s*; *algā* lohn: aind. *arghā-s*; *angīs* schlange: aind. *āhi-s*, av. *azī-s*; *nāgas* nagel: abulg. *noga*, griech. *ὄνυξ-*; *staigā* plötzlich: abulg. *stignati*, aind. *stighnute*.

Die palatalen verschlusslaute.

§ 40. Idg. *z*.

Idg. *z* = *sz* (pr., lett. *s*). *szīmtas* hundert: aind. *ṣatā-m*; *szīrdīs* herz: abulg. *srōdъce*, arm. *sirt*; *szū* hund: aind. *ṣvā*; *szveñtas* heilig: abulg. *svetъ*, av. *spenta-*; *szāltas* kalt, *szālti* frieren: abulg. *slana*, aind. *ṣi-ṣira-s*; *dēszimt* zehn: abulg. *desetъ*, aind. *dāṣa*; *praszyti* fragen: abulg. *prostiti*, aind. *praṣṇā-s*; *maiszyti* mischen: abulg. *mēsiti*, aind. *miṣṛā-s*; *nēsztī* tragen: abulg. *nesti*, aind. *nāṣāmi*; *vēszēti* zu gast sein: abulg. *vsъ*, aind. *viṣāmi*; pr. *wissas* ganz (aus dem preussischen entlehnt in's litauische: *visas*; anders über diese wörter Osthoff, MU. IV, 168): abulg. *vsъ*, aind. *viṣa-s*.

§ 41. Idg. *γ*.

Idg. *γ* = *z* (pr., lett. *z*). *žinóti* wissen: abulg. *znati*, aind. *jānāmi*, av. *ā-zainti-s*; *žirnis* erbse: abulg. *zrbno*, aind. *jīrṇā-s*, av. *zaurua*; *žamba* fresse, maul: abulg. *zabъ*, alb. *damp*, *δemp*,

aind. *jāmbha-s*, av. *zambaia-*; *mīlžti* melken: abulg. *mlěsti*, aind. *mṛjāmi*, av. *mar<sup>e</sup>zāmi*; *ožys* ziegenbock: aind. *ajā-s*, pehl. *azag*, alb. *di* (?); *bérzas* birke: abulg. *bréza*, aind. *bhūrja-s*, alb. *barθ* (best. *barði*); *ražyti* recken: aind. *rājishṭha-s*, av. *razistō*.

§ 42. Idg. *γh*.

Idg. *γh* = *ž* (pr., lett. *z*). *žēmā* winter: abulg. *zima*, aind. *hima-s*, av. *zimō*; *žēmē* erde: abulg. *zemlja*, av. gen. *z<sup>e</sup>mō*, griech. *χαυαί*; *žēngti* schreiten: aind. *jānghā*, av. *zangō*, got. *gaggan*; *žēlti* grünend wachsen, *žālias* grün: abulg. *zelije*, aind. *hāri-s*, av. *zairi-s*; *vežū* fahre trans.: abulg. *veza*, aind. *vāhāmi*, av. *vazāmi*; *lēžiū* lecke: abulg. *lizati*, aind. *lēhmi* (3. sg. *lēdhi*); *ežys* igel; arm. *ozni*, griech. *ἐζῦρος*; *mežū* harne: aind. *mēhāmi*, av. *maezāmi*; *gūžtā* brütenest: aind. *gūhāmi*, av. *gaozāmi*.

§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute (vgl. Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 151 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 114 ff., 125 ff.).

Idg. *κ* = *k* statt oder neben *sz* (pr., lett. *s*): *klausyti* hören, pr. *klausiton* erhören neben *szlovē* herrlichkeit, lett. *sludināt* verkünden: abulg. *slyšati*, aind. *ḡṛṇōmi*; *kārvē* kuh, pr. *curwis* ochse (abulg. *krava*): aind. *ḡṛṅga-m*; *pekus*, pr. *pecku* vieh: aind. *pācu*; *smakrā* kinn: aind. *ḡmāḡru-s*; *akmū* stein, *akūtas* granne neben *āszmens* (pl. tant.) schneide, *asztrās* scharf (abulg. *kamy* neben *ostrō*): aind. *āḡmā*: *laūkas* blässig, pr. *lauxnos* (pl. tant.) gestirne neben *lūszis* luchs (abulg. *lučb* neben *lyšv*): aind. *rūçant-* (daneben aber auch *rokā-s*, *róce*, av. *raohšnō*). Idg. *γ* = *g* statt *ž*: pr. *birga-karkis* kelle, pr. *aubirgo* garkoch, lett. *birga* qualm: aind. *bhṛjjāmi* (part. pass. *bhṛshṭā-s*). Idg. *γh* = *g* statt und neben *ž* (pr., lett. *z*): *gārdas* hürde neben *žārdis* eingezäunter weideplatz, pr. *sardis* zaun (abulg. *gradb*): aind. *hārāmi*, av. *zarō*; *bingūs* mutig, stattlich: aind. *bahū-s*, av. *baqō*. Nicht hierher gehört *miglā* nebel: *mīžti* harnen, da beide wörter etymologisch nicht zusammenhangen (Kern, IF. IV, 106 ff.).

Die dentalen verschlusslaute.

§ 44. Idg. *t*.

Idg. *t* = *t*. *tekēti* laufen, fließen: abulg. *tešti*; *tēmti* dunkel werden; *tamsā* dunkelheit: abulg. *tōma*; *teṃpti* span-

nen, *temptjva* bogenselne: abulg. *tętiva*; *trjys* drei: abulg. *trjje*; *tü* du: abulg. *ty*; *tàs* dieser: abulg. *tb*; *metü* werfe: abulg. *meta*; *rätas* rad: lat. *rota*; *platüs* breit: griech. *πλατύς*; *kařtas* mal: abulg. *kratz*; suff. *-ti-* (z. b. *gim-ti-s* geschlecht [sexus]): abulg. *-tb-*; suff. *-ta-* (z. b. *sük-ta-s* gedreht): abulg. *-to-*; suff. *-ter-* (z. b. *mo-ter-* weib): abulg. *-ter-*; suff. *-nt-* (z. b. *suka-nt-* drehend): griech. *-ντ-*; suff. der 2. pl. *-te* (z. b. *süka-te* ihr dreht): abulg. *-te*.

#### § 45. Idg. *d*.

Idg. *d* = *d*. *düti* geben: abulg. *dati*, aind. *dádāmi*; *dēvas* gott: aind. *devá-s*; *dēnà* tag: abulg. *dъnb*, got. *sin-teins*; *dēveris* schwager: abulg. *dēverь*, aind. *devā*, *devará-s*; *drütas* stark, fest: got. *trauan*; *dü* zwei: abulg. *dъva*, aind. *duvā*, *dvā*; *dantis* zahn: aind. *dant-*; *ēdu* fresse: abulg. 3. pl. *ja-dętz*, aind. *ádmi*; *vandü* wasser: abulg. *voda*, got. *wato*; *véidas* gesicht: abulg. *vidz*, griech. *Ἔϊδος*, *εἶδος*; *girdęti* hören: griech. *περραδεῖν*; *naudà* nutzen, habe: aisl. *naut*; *raudà* wehklage: abulg. *rydati*, aind. *ródimi*, *rudāmi*.

Anm. 1. Wenn *namaĩ* (pl. tant.) haus mit abulg. *domъ*, griech. *δóμος*, lat. *domus* usw. verwandt ist, muss *n* so erklärt werden, wie das *n* in av. *nmāna-* gegenüber gath. *demāna-*, d. h. aus einer form mit geschwundnem wurzelvokal. Viel wahrscheinlicher ist aber die zugehörigkeit von *namaĩ* zur idg. w. *nem* (Fick I<sup>4</sup>, 502).

Anm. 2. Abfall eines anlautenden *d* hat man angenommen in *ilgas* lang (abulg. *dlъgъ*, aind. *dīrghá-s*), *aszarà* träne (griech. *δά-ζου* usw.) und pr. *insuwis* zunge (alat. *dīngua*, got. *tuggo*); das ist aber sehr zweifelhaft. Eine andre erklärang dieser erscheinung hat Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 34 ff.) versucht.

#### § 46. Idg. *dh*.

Idg. *dh* = *d*. *duktę* tochter: abulg. *dъšti*, griech. *θυ-γάτηρ*; *dęgti* brennen: got. *dags*; *dürys* (pl. tant.) tür: abulg. *dъrbь*, griech. *θύρα*; *dümai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūmá-s*; *dręsti* mutig werden, wagen: aind. *dhṛshñi-s*; *dīřzas* riemen: abulg. *drъzъ*, lat. *fortis*; *raudà* rote farbe: abulg. *rъdrъ*, aind. *rudhirá-s*; *vařdas* name: got. *waürd*, lat. *verbum*; *budęti* wachen: abulg. *bъdęti*, aind. *bódhāmi*; *vadüti* auslösen (ein pfand): got. *ga-wadjon*; *medüs* honig: abulg. *medъ*, aind. *mádhū*; präsenssuffix *-da-* in *vérdu* koche trans. u. intr.: griech. *-θο-*: *-θε-*.

## Die labialen verschlusslaute.

§ 47. Idg. *p*.

Idg. *p* = *p*. *su-pràsti* verstehn: got. *frapjan*; *pèdà* füssspur: aind. *pât*; *penkì* fünf: abulg. *pětš*; *peř* durch: lat. *per*; *pláuti* spülen: abulg. *pluti*; *pařszas* schwein, ferkel: abulg. *prase*; *lìpti* kleben bleiben, klettern: abulg. *lǝpèti*; *sāpnas* traum: aind. *svāpna-s*; *tařpti* gedeihen: aind. *tarpáyāmi*; *tīřpti* erstarren: lat. *torpēre*; *septynì* sieben: aind. *saptá*; *kañpas* ecke, winkel: griech. *καμπή*, lat. *campus*.

§ 48. Idg. *b*. Es ist ein sehr seltner laut; er kommt wol nur in schallnachahmenden wörtern vor.

Idg. *b* = *b*. *bliáuti* brüllen, blöken: lat. *balāre*.

§ 49. Idg. *bh*.

Idg. *bh* = *b*. *búti* sein: abulg. *byti*, aind. *bhāvāmi*; *ba-dýti* stechen: abulg. *bosti*, lat. *fodere*; *brólis* bruder (dem. *broterēlis*): abulg. *bratrǝ*, aind. *bhrātā*; *bruvìs* augenbraue: abulg. *brǝvǝ*, aind. *bhrú-s*; *bijóti-s* sich fürchten: abulg. *bojati se*, aind. *bhāye*; *béras* braun: ahd. *bero*, *brūn*, aind. *babhrú-s*; *suřbti* saugen (mittelst einer röhre): abulg. *srǝbati*, griech. *ζοφείν*; *abù* beide: abulg. *oba*, griech. *ἄμφω*; *grēbti* greifen: abulg. *grabiti*, aind. *gr̥bhñāmi*, *gr̥hñāmi*; *lōbis* reichthum, besitz: aind. *lābhe*; *dabìnti* schmücken: abulg. *dobrǝ*, got. *ga-daban*; *grēbiu* harke: got. *graban*.

Anm. Die frühere annahme eines übergangs von idg. *bh* in *m* (in kasussuffixen) ist aufzugeben (s. § 77, II.).

## § 50. Media anstatt oder neben tenuis.

Diese erscheinung ist sehr häufig und geht in vielen fällen in die vorlitauische, häufig auch in die zeit der idg. ursprache zurück. Hier sind für den wechsel von *b* und *p* u. a. zu nennen: *lūbas* baumrinde (lat. *luber*, *liber*) neben *lūpti* schälen: griech. *λέπειν*; *viřbas* reis, gerte (abulg. *vrǝba*, lat. *verber*): griech. *ζωπ-*; *bāmba* nabel neben *pañpti* aufdinsen: abulg. *papǝ*; *gārbana* locke, *grūbti* holprig werden (abulg. *grūbǝti*): griech. *γουπ-*; *dróbé* leinwand, umschlagstuch neben *drāpanos* (pl. tant.) weisszeug, leinene unterkleider der frauen: aind. *drāpi-s*; *dubùs* tief (abulg. *dǝbrǝ*, got. *diups*): abulg. *dupǝ*; *g* für *k* in *agūnà* mohn: abulg. *makǝ*, griech. *μήκων* (dor. *μάκων*) und *gēlbēti* helfen: got. *hilpan* (beide beispiele

zweifelhaft); *d* für *t* in *mán dīng* mir dünkt: got. *þagkjan*, alat. *tongēre*; lett. *drupt* bröckeln: *trupēti* dass.; lett. *trepans*, *trapains* morsch, lett. *trepēt*, *trapēt* verwittern. Weiteres material bei Brückner 56 ff. und Bezzenberger 85 f.

Anm. Alle für lit. tenuis statt idg. media oder media aspirata beigebrachten Beispiele (Lottner, ztschr. XI, 181; Joh. Schmidt, beitr. VI, 148, vok. I, 72, 163, 170 f., II, 31, 293, 338) sind zweifelhaft.

### Die liquiden laute.

Vgl. Heymann, W., das *l* der idg. Sprachen gehört der idg. grundsprache an. Weimar 1873; Fortunatov, Bezz. beitr. VI, 215 ff.; Brugmann, grdr. I, 209 ff.; Bechtel, hauptprobleme 380 ff.; Bartholomae, IF. III, 257 ff.

#### § 51. Idg. *r*.

Idg. *r* = *r*. *riñkti* sammeln, dazu *rankà* hand: abulg. *raĥa*; *rišti* binden: aind. *raçanā*; *raugēti* aufstossen haben, rülpsen: abulg. *rygati*; *rātas* rad: aind. *rātha-s*; *rāgas* horn: abulg. *rogv*; *rugiaĩ* (pl. tant.) roggen: abulg. *rvžv*; *irti* pflügen: abulg. *orati*; *miri* sterben: abulg. *mrēti*; *tarpti* gedeihen: aind. *tr̥mpāmi*; *pūrai* (pl. tant.) winterweizen: abulg. *pyro*; *bėrnas* knecht: got. *barn*; *piřstas* finger: abulg. *prstv*.

#### § 52. Idg. *l*.

Idg. *l* = *l*. *loti* bellen: abulg. *lajati*; *lėži* lecken: abulg. *lizati*; *leti* giessen: abulg. *lvjati*, *liti*; *blusà* floh: abulg. *blvcha*; *leņgvas*, *lengvās* leicht: abulg. *lvgvkv*; *lunkas* bast: abulg. *lyko*; *pilnas* voll: abulg. *plvzv*; *pālszas* fahl: abulg. *plavv*; *kālnas* berg: lat. *collis*; *sāulé* sonne: abulg. *slvnbce*; *galvā* kopf: abulg. *glava*; *kālti* schmieden: abulg. *klati*.

### Die nasalen laute.

#### § 53. Idg. *m*.

Idg. *m* = *m*. *miñti* gedenken: abulg. *m̃nēti*; *mālti* mahlen: abulg. *mlēti*; *meļsti* bitten: abulg. *moliti*; *māres* (pl. tant.) haff: abulg. *morje*; *marti* braut, schwiegertochter: aind. *mārya-s*; *mēs* wir: abulg. *my*; *iñti* nehmen: abulg. *imati*; *remti* sich erbrechen: aind. *vāmāmi*, *vāmimi*; *rimti* ruhig werden: aind. *rāme*; suff. der 1. sg. *-mi* (z. b. *esm̃i* bin): abulg. *-mv*; suff. des part. praes. pass. *-ma-* (z. b. *sūka-ma-s* gedreht werdend): abulg. *-mo-*; suff. *-men-* (z. b. *ak-men-* stein): abulg.

-men-. Auch vor andern als labialen verschlusslauten bleibt *m* erhalten, z. b. *szim̄ntas* hundert: lat. *centum*; *kīmszti* stopfen.

Anm. Abfall eines anlautenden *m* wird angenommen in *agûnô* mohn: abulg. *makъ*.

#### § 54. Idg. *n*.

Idg. *n* = *n*. *nêszti* tragen: abulg. *nesti*; *norëti* wollen: aind. *su-nṛtā*; *nérti* untertauchen trans. u. intr.: griech. *νέϱ-τος*; *nè* nicht: abulg. *ne*; *nāgas* nagel, klau: abulg. *noga*; *nósis* nase: abulg. *nosъ*; *pinti* flechten: abulg. *pъnъ*; *mentarë* quirlstock: aind. *mānthāmi*; *añs* jener: abulg. *onъ*; suff. *-na-* (z. b. *pil-na-s* voll): abulg. *-no-*; suff. *-ina-*, *-ini-* (z. b. *ak-men-ini-s* steinern): abulg. *-vno-*, griech. *-wo-*; präsenssuff. *-na-* (z. b. *ei-nû* gehe): abulg. *-no-*: *-ne-*.

Anm. 1. In *devyni* neun ist *d-* nicht unmittelbar dem *n-* der verwandten sprachen gleichzusetzen; vielmehr ist (nach Joh. Schmidt) auszugehen vom ordinale idg. *\*nventós* (= griech. *ἔννεμος*, *ἔννεμος*, *ἔννεμος*), dessen *\*nv-* im litauischen (und slavischen) über *\*ndv-* zu *\*dv-* und dann mit sekundär entwickeltem *e* (vgl. *bezdëti*, § 33, A), das dann vor dem folgenden *v* nicht zu *a* wurde (wie es altes *e* stets wird; § 10, 2 a), zu *dev-*. In pr. *newints* neunter ist *new-* = idg. *\*nev-* (*e* kann den lautwert *a* haben). Andre erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. I, 60 anm. 1, II, 482) und Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 45 ff.). Ähnlich ist wol auch *d-* in *debesis* wolke gegenüber *n-* in abulg. *nebo*, aind. *nābhas*, griech. *νέφος*, lat. *nūbēs*, *nebula*, ahd. *nebul* aus *\*ndb-* für älteres *\*nb-* (mit geschwundenem wurzelvokal) zu erklären; andre erklärungen haben Holthausen (PBr. XIII, 590) und Meringer (aao. 39 f.) versucht.

Anm. 2. Auf dissimilation beruht *l-* in *lëndrë* neben *nëndrë* schilf, rohr (aind. *nādā-s*, *naḍā-s*); *glinda* niss ist mit lat. *lendēs* von lett. *gnīda*, russ. *gnida*, ags. *hnitu*, griech. *κοπίδες* zu trennen (verf. Bezz. beitr. XIII, 304); *lavónas* leiche gehört zu *liāuti-s* aufhören, pr. *au-laut* sterben, nicht zu lett. *nāve* tod, abulg. *narъ*, got. *naus*; *līdzas* nest hat mit aind. *nīḍā-s*, lat. *nīdus*, ahd. *nest* nichts zu schaffen (s. § 65, A 4).

### Die spiranten.

#### § 55. Idg. *s*.

1. Idg. *s* = *s*. *sëdëti* sitzen: abulg. *sëdëti*; *skëlti* spalten: griech. *σάλλειν*; *stóti* sich stellen: abulg. *stati*; *spiduti* speien: got. *speiwan*; *sravēti* fließen: aind. *srāvāmi*; *sliñkti* schleichen: ahd. *slanga*; *smirsti* stinkend werden: abulg. *smrōdëti*; *svilti* schwelen: ags. *swelan*; *lësti* picken, fressen (von vögeln): got. *lisan*; *gësti* erlöschen: abulg. *gasnati*; *kàsti* graben: abulg.

*ĉesati*; *bāsas* barfuss: abulg. *bošv*, ahd. *bar*; *rasà* tau: abulg. *rosa*, aind. *rasá*.

2. Idg. *s* = *sz* nach *r*. *miřszti* vergessen: aind. *mṛšhyāmi*; *veřszis* kalb: aind. *vṛśha-s*; *viřszūs* oberes, spitze: abulg. *vrchv*, aind. *vārshīyān*; *miřsztu* sterbe aus \**miřstu* (präs.-suff. *-sta*).

Ann. 1. Nach Joh. Schmidt (ztschr. XXV, 125, anm. 2 unter *szuntü*) ist auch sonst idg. *s* durch *sz* vertreten; ähnlich Fortunatov (Bezz. beitr. III, 71), der beispiele für *sz* = idg. *sv*- beibringt. Neuerdings hat Pedersen (IF. V, 77 ff.) ein gesetz für die nicht durch ein vorhergehendes *r* veranlasste vertretung von idg. *s* durch *sz* zu finden gesucht.

Ann. 2. Auf assimilation an benachbartes *sz* beruht *sz* in *szeszuras* schwiegervater: griech. *ἔζυρός*, lat. *socer*, got. *swaihra*; *szq-szlarýnas* neben *saszlarýnas* kehrichthaufen: abulg. *sq-*, aind. *sam-*.

Ann. 3. In *ařszti* tagen, *auszrà* morgenröte: aind. *úshas* und in *gařszti* zaudern, zögern, schwinden: lat. *haerere* beruht *sz* auf einer präsensbildung mit dem suff. idg. *-szo-*: *-sze-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630), geht also auf idg. *-ssz-* zurück, das lautgesetzlich zu *-sz-* wird (§ 65, B 8). Anders über *gařszti* Sabler, ztschr. XXXI, 279.

Ann. 4. Wo *rs* erscheint, ist zwischen *r* und *s* ein dental geschwunden (beispiele s. § 65, B 1) oder *rs* beruht auf analogie, z. b. fut. *gėrsiu* werde trinken zu *gėrti* nach *sũksiu*, *kėlsiu* usw.

### § 56. Idg. *j* (*i*).

Idg. *j* (*i*) = *j*. *jũsti* gürteln: abulg. *po-jasv*; *jėgti* vermögen: griech. *ἵβη*; *jóti* reiten: abulg. *jada*; *jũngas* joeh: aind. *yugá-m*; *jeknos* (pl. tant.) leber: aind. *yákr̥t*; *jūs* ihr: aind. *yūyám*; *spėju* habe musse, raum: abulg. *spėja*, aind. *sphāyāmi*; *rėju* schichte auf: ai. *rāy-*; lett. *dėju* sauge: abulg. *doja*; präs.-suff. *-ja-* (z. b. *sė-ju* säe): abulg. *-je-*.

Mehrfach findet sich im litauischen ein parasitisches *j* (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff., Brückner 60); z. b. *džũti* trocknen intr., *džũti* trocknen trans.: griech. *δαίω*; *griũti* einstürzen intr., *griũti* stürzen trans.: lat. *-gruere*; *žiũrėti* sehen: abulg. *zvrėti*, lat. *au-gur*; *sriũbti* neben *srėbti* schlürfen. Vor anlautenden vokal ist *j* getreten in *j-ũnkti* gewohnt werden: abulg. *v-yknati*, got. *bi-ũhts*; *j-ũrės* (pl. tant.) meer: aisl. *ũr*; *j-ũsti* durch's gefühl wahrnehmen: aind. *api-vātāmi*; dialektisch auch *j-ō* und u. a.

### § 57. Idg. *v* (*u*).

Idg. *v* (*u*) = *v*. *veřsti* wenden, kehren: abulg. *vrvtėti*; *vėrti* öffnen oder schliessen, einfäden: abulg. *vrėti*; *vėlyti* wünschen, gönnen, anraten: abulg. *velėti*; *vaĩkas* knabe, sohn: abulg.

*člo-vėkz*; *várna* krähe: abulg. *vřana*: *výřas* mann: aind. *vřá-s*; *sravėti* fließen: aind. *srávāmi*; *avis* schaf: abulg. *ovca*; *ket-virtas* vierter: abulg. *četrvtv*; *szlovė* herrlichkeit: abulg. *slava*; suff. *-va-* (z. b. *gý-va-s* lebendig): abulg. *-vo-*; suff. der 1. dual. *-va* (z. b. *sùka-va* wir beide drehen): abulg. *-vė*. Vor anlautenden vokal ist *v* getreten in *v-ėnas* einer: abulg. *inv*, got. *ains*.

## Lautgesetze.

## § 58. Hiatus, kontraktion, elision.

Wo hiatus entstehn würde, ist er bereits in der idg. ur-sprache beseitigt; die hier zu erwähnenden erscheinungen sind also bereits vorlitausch. Folgendes kommt für das litauische in betracht: 1. *i* (*y*) wird vor folgendem vokal zu *ij*, *ū* zu *uv*, z. b. *lyti* regnen: prät. *lįjo*, *būti* sein: prät. *buvau*. 2. *i* als zweiter teil eines diphthongs wird vor folgendem vokal zu *j*, *u* zu *v*, z. b. lok. sg. *\*rankāi + e(n)* wird *rañkoje* in der hand: *szúkauti* fortgesetzt schreien, lärmern: prät. *szúkavau*.

Erhalten bleibt hingegen der hiatus in zusammensetzungen, z. b. *ap-si-aūti* schuhwerk anziehen, *pri-eiti* herankommen, *prý-angė*, *prý-angis* flur, vorhaus, *sù-eiga* zusammenkunft. Kontraktion ist eingetreten bei *nėrà* ist nicht aus *ne-yrà*. Elision findet statt bei der negation *ne* und bei *te-* und *be-*, z. b. *na-teit* er kommt nicht aus *ne-at-eit*, *nįlgaĩ* nicht lange aus *nė il-gaĩ*; *teinė* er komme aus *te-einė*, *timė* er nehme aus *te-imė*.

## § 59. Assimilation der vokale.

1. In suffixalen silben wird unbetontes idg. *e* einem *a* der folgenden silbe assimilirt, wenn beide nur durch *r*, *l*, *n* getrennt sind und die vorhergehende silbe nicht *e*, *é* enthält, in welchem fall *e* erhalten bleibt (Joh. Schmidt, pluralbild. 197), z. b. *vaĩvaras*: *vaĩveris* eichhorn- und iltismännchen, *voverė* eichhörnchen; *álkanas* hungrig, nüchtern: *alkenybė* hungersnot; *stāgaras*: *stegerys* dürrer stengel, abulg. *stežerz*; *vākaras* abend: abulg. *večerz*; *vābalas* käfer: ahd. *wibil*. Dagegen bleibt *e* in *ėžeras* see: abulg. *jezero*, *kėpenos* (pl. tant.) leber, *pelenai* (pl. tant.) asche u. a.

Anm. In wörtern wie *vakarėnė* abendessen, *vakarinis* abendlich ist *a* aus dem zu grunde liegenden wort herübergenommen; lautgesetzlich wäre *\*vekerėnė*, *\*vekerinis*.

2. Neben dem suffix *-inas* begegnet, und zwar häufiger als dies, *inis*, neben *-ikas -ikis*, z. b. *auksinas* golden; *krūvinas*



blutig, aber *varinis* kupfern, *vasarinis* sommerlich; *kirtikas* hauer, *szèrikas* fütterer, aber *jaunikis* bräutigam. Eben so wird *\*-ijas* zunächst zu *\*ijis* (§ 63, 2).

#### § 60. Epenthese.

Die hierfür angeführten beispiele (JSV. II, 494 f.) sind sämtlich zweifelhaft; in einigen liegt deutlich sekundärer ablaut (§ 34) vor, was auch Joh. Schmidt für eine reihe wörter annimmt.

#### § 61. Kürzung langer vokale.

Langer vokal wird vor nas. + kons. gekürzt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 338), z. b. *sakant-* sagend aus *\*sakā-nt-*; *\*vežens*, daraus *vēžes*, gefahren habend aus *\*vežēns-*; akk. pl. *\*rankans*, daraus *rankàs* die hände aus *\*rankā-ns*; weiteres bei Streitberg, IF. II, 415 ff. Ferner wird *û* vor doppelkonsonanz zu *u*: *pûlti* fallen aus *\*pûlti*.

#### § 62. Dehnung kurzer vokale.

Diese tritt nur als sog. ersatzdehnung nach schwund des *n* ein (vgl. Streitberg, IF. III, 148 ff.); beispiele s. § 65, B 9.

#### § 63. Lautgesetze des *j*.

1. In der lautfolge kons. + *j* + vokal geht *j* mit dem konsonanten eine innige verbindung ein, indem der konsonant erweicht (mouillirt) wird, *j* aber schwindet; bezeichnet wird die erweichte aussprache des konsonanten durch nachgesetztes *i* (§ 7), z. b. *\*gulju* wird *guliù* lege mich: griech. βάλλω; *\*spirju* wird *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. ἀσπαιρω; fut. *\*dûsju* wird *dûsiu* werde geben: aind. *dâsyâmi*; *\*spjauju* wird *spiciùju* speie: griech. πῖω aus *\*(σ)πjūjw*; gen. sg. *\*pikjo* wird *pikio* des pechs (vgl. griech. πῖσσα aus *\*πjja*). Aus *tj* wird *cz*, aus *dj* *dž*, aber nur im hochlitauischen; im niederlitauischen werden *t*, *d* mit dem folgenden *j* zu erweichtem *t*, *d* (geschr. *ti*, bez. *di*), z. b. gen. pl. des part. praes. act. *\*sukantjū* wird *sùkanczū*, niederlit. *sùnkantiū* der drehenden (vgl. griech. φέρονσα aus *\*φεροντια*); gen. pl. *\*medjū* wird *mëdžū*, niederlit. *mëdiū* (nom. sg. *mëdis* baum). Vor palatalen vokalen ist *j* bereits im urlitauischen geschwunden (*t*, *d* bleiben daher unverändert; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 331 f., 399), z. b. vok. sg. *\*svetje* wird *svetë* zu *svëczas* (aus *\*svetjas*) gast; kompar. *\*saldjesnis* wird *saldësnis* zu *saldùs* süß (vgl. lat. *mājestas*); *\*geras-jis* wird *geràsis* der gute.

2. Die lautfolge *ij* wird vor palatalen und *u*-vokalen

eben so behandelt wie *j*, z. b. dat. pl. \**didijëms* wird *didëms* grossen (vgl. *tusztëms* aus \**tusztjëms* leeren); nom. pl. masc. \**didiji* wird *didì* grosse (vgl. *tusztì* aus \**tusztji* leere); gen. pl. \**didijū* wird *didžū* grosser (vgl. *tuszczū* aus \**tusztjū* leerer); lok. pl. masc. \**didijūse* wird *didžūse* in grossen (vgl. *tuszczūse* aus \**tusztjūse* in leeren). Vor *a*, *ai*, *o* wird *ij* jedoch anders behandelt als *j*, und zwar wird *ija* über *iji* (§ 59, 2) zu *i* (wenn betont, *y*), *ijai* zu *ei*, *ijo* zu *é*, z. b. \**žodijas* wird über \**žodijis* zu *žōdis* wort; \**gaidijas* wird über \**gaidijis* zu *gaidj̄s* hahn; dat. sg. \**žolijai* wird *žōlei* dem kraut; gen. sg. \**žolijos* wird *žōlēs* des krautes (verf., lit. prät. 182 f.).

3. Die lautfolge idg. *ej* wird in nicht wurzelhafter silbe zu *ij* und dann weiter wie idg. *ij* behandelt, z. b. idg. \**srovějō* wird über \**sraviju* zu *sraviū* fliesse; idg. \**srovějomeni* wird über \**sravijime* zu *srāvime* wir fließen (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 385 f.); inf.-suff. idg. \**tejai* wird über \**tijē*, \**tē* zu *-ti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361); lok. sg. der *o*-stämme auf idg. *-ei + en* wird über \**-ijen*, \**-en* zu *-e* (z. b. *tilte* auf der brücke; Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Wo *ij* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehen kam, wurde es zu *y*, z. b. nom. pl. idg. \**noktejes* wird über \**naktijes*, \**naktijs* zu *nāktys* die nächte.

Anm. Geleugnet wird dies lautgesetz von Leskien, nomina 242.

#### § 64. Lautgesetze des *v*.

1. Vor *u*, *ū* schwindet *v*, wenn ihm ein konsonant vorausgeht, z. b. \**dvā*, daraus \**dvu*, *dū* zwei (vgl. abulg. *dvva*): \**szvū* wird *szū* hund: aind. *çvā*. Oft ist *v* ohne erkembaren grund geschwunden, namentlich nach anlautendem *s*, *sz* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 139 anm., XXVI, 333 f., 352), z. b. *sesū* schwester: aind. *svāsā*, *szeszuras* schwiegervater: abulg. *svekrv*; *szeszì* sechs: griech. *ἑξ*, *ἕξ*. Zweifelhaft ist, ob *v* auch in fällen wie fem. *platì*: mask. *platūs* breit, *sūnēlis*, *sūnētis* dem. zu *sūnūs* sohn, suff. des part. perf. act. *-es*: aind. *-cān* lautgesetzlich geschwunden ist (Osthoff, perf. 455 f., wo auch eine erklärung für *s-*, *sz-* aus *sv-*, bez. *szv-* versucht wird).

2. Die lautfolge urlit. *av* (= idg. *ev*, *ov*, *av*) wird in nicht wurzelhaften silben zu *uv*, das vor folgendem *ū* schwindet, mit folgendem *i* zum diphthong *ui* verschmilzt, sonst aber erhalten bleibt; vor folgendem *ā* scheint jedoch *av* lautgesetzlich

zu bleiben (vgl. Joh. Schmidt, pluralbild. 67 und Leskien, nomina 241 ff.), z. b. dat. sg. idg. \**sānevai* wird über \**sānuvi* zu *sūnūi* dem sohn; gen. pl. idg. \**sānevōm* wird über \**sānuvū* zu *sūnū* der söhne. Wo *uv* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu steln kam, wurde es zu *ū*, z. b. nom. pl. idg. \**sāneves* wird über \**sānuves*, \**sānuvs* zu *sūnūs* die söhne.

§ 65. Assimilation der konsonanten.

A. Wechsel zwischen media (= idg. media und media aspirata) und tenuis und zwischen lingualem und dentalem zischlaut.

1. Media vor folgender tenuis wird zur tenuis, z. b. *duktē* tochter: aind. *duhitā*, griech. *θυγάτηρ*; *úksztas* hoch: *úugu* wachse. Die verba mit wurzelauslautender media verwandeln diese vor dem *t* des infinitivs und supinums, vor dem *s* des futurs und vor dem präsenssuffix *-sta-* in die entsprechende tenuis; in der schrift wird aber in der regel die media beibehalten. Kurschat folgt hier der aussprache und schreibt die tenuis; z. b. *dēkti* brennen, fut. *dēksiu*: präs. *degù*; *vēszi* fahren: präs. *vezù*; *dirpti* arbeiten, fut. *dirpsiu*: präs. *dirbu*; *dýkti* keimen, präs. *dýkstu*: prät. *dýgau*; *lúszti* brechen intr., präs. *lúsztu*: prät. *lúžau*; *pra-gilpti* sich erholen, präs. *pra-gilpstù*: prät. *pra-gilbaū*. Ich folge hier mit Schleicher und andern der etymologischen schreibung: *dēgti*, *dēgsiu* usw.

2. Tenuis vor folgender media wird zur media. Es kommen hier vor allen dingen die partizipia auf *-damas* und die sog. imperfekta auf *-davau* in betracht und hier wird in der schrift die tenuis festgehalten, z. b. *sūkdamas* drehend, *nēszdamas* tragend, *kūsdamas* grabend, *lūpdamas* steigend. Kurschat § 129 a lehrt, dass in diesen fällen die tenuis auch wirklich gesprochen werde, widerspricht sich aber § 132, wo er zugibt, dass in zusammensetzungen wie *āt-drēkis* tauwetter der schlusskonsonant des ersten gliedes abgeworfen, d. h. also dem folgenden konsonanten assimiliert wird.

3. Ferner wird *szcz* in der aussprache zu *szez*, auch beim zusammentreffen zweier wörter (LB. 10, 290), z. b. *pēsczas* (gespr. *pēszzes*) zu fuss gehend; *būs czà* (gespr. *būs-z-czè*) wird hier sein.

4. Die lautfolge *žd* wird zu *zd*, d. h. der linguale zischlaut wird durch assimilation an den folgenden dental zum dentalen zischlaut; z. b. *gramzđyti* versenken iter. zu *gremzu* N.

(= hochlit. \**gremzdu*) aus \**gremždu* (präsenssuffix *-da-*): abulg. *grežnati*; *lazdà* stock, stecken neben *lažà* büchenschaft: abulg. *loza*; *lizdas* nest: pr. V. *listis* „leeger“, *lasto* „bette“, K. *la-sinna* er legte. Nach vorhergehendem *g* bleibt jedoch *žd* erhalten, z. b. *kregždē* schwalbe, *žvaigždē* stern.

B. Völlige assimilation. Da doppelkonsonanten nicht geschrieben werden, kann man auch sagen: der erste laut schwindet.

1. Dentale schwinden vor *s*: *ds*, *ts* wird zu *s*, z. b. *vėsiu* ich werde führen aus \**vedsiu*: präs. *vedù*; *mėsiu* ich werde werfen aus \**metsiu*: präs. *metù*; *gařsas* schall aus \**gardsas*: *girdėti* hören; *szvėsa* licht aus \**szvėtsa*: *szvitėti* leuchten; *nařsas* zorn aus \**nartsas*: pr. *nertien* (akk. sg.) zorn; *smařsas* fett aus \**smardsas*: *smirdėti* stinken. Eben so wird *ss* zu *s*, z. b. fut. *lėsiu* werde picken aus \**lessiu*: *lėsti* picken. Hierher gehören auch die fälle, in denen Schleicher (gramm. 70, komp.<sup>4</sup> 310) den übergang von *d*, *t* in *s* vor *l* und *m* annahm, denn wir haben es hier mit *sl*, *sm* als anlaut des suffixes zu tun (Joh. Schmidt, beitr. VII, 243 f.), z. b. *krīslas* brocken aus \**krīslas*: *kratyti* schütteln; *pūslė* blase aus \**pūslė*: *putà* blase; *gėsmė* lied aus \**gėdsmė*: *gėdoti* singen; *versmė* quelle aus \**verdsmė*: lett. *verdit*.

2. In zusammensetzungen schwindet schliessender zischlaut des ersten gliedes in der aussprache vor anlautendem zischlaut des zweiten gliedes, die schrift folgt aber der aussprache nicht. Es kommen folgende fälle vor:

*s* vor *sz*, *ž*, z. b. *pūs-szilki* (gespr. *pūszilki*) halbseiden; *pūszalias* (gespr. *pūžalias*) halbroh. Diese assimilation findet sich auch bei zwei aufeinander folgenden wörtern (LB. 9, 294), z. b. *bėrus žirgus szėriau* (gespr. *bėru-žirgu-szėriau*) ich fütterte braune rosse;

*sz* vor *s*, *ž*, z. b. *isz-si-gāsti* (gespr. *isigāsti*) erschrecken intr.; *isz-žėngti* (gespr. *izeņgti*) herausschreiten;

*ž* vor *s*, *sz*, z. b. *už-stoti* (gespr. *ustoti*) in schutz nehmen; *už-szalti* (gespr. *uszalti*) zufrieren.

3. Gelegentlich findet assimilation eines zischlautes an einen andern auch über einen dazwischen stehenden vokal statt, so in *szeszuras* schwiegervater (eben so in aind. *çvāçura-s*): got. *swaihra*; *szászlavos* neben *sászlavos* (pl. tant.) kehricht.

4. *d* (= idg. *d*, *dh*) schwindet vor *m*, z. b. *dūmi* gebe  
Wiedemann, handbuch der litauischen sprache. 3

aus \**dūdmi*, wie *dūsti* gibt zeigt; *dēmi* oder *dēmi* stelle, lege aus \**dedmi* (\**dēdmi*): *dēsti* stellt, legt; *ēmi* fresse aus *ēdmi*, das auch daneben vorkommt: *ēsti* frisst.

5. In konsonantengruppen schwinden *t* und *d* vor *v*, z. b. *nakvǫnē* neben *naktvǫnē* nachtherberge; *nakvōti* neben *naktvōti* nächtigen; *smārvē* gestank: *smirdēti* stinken. Vielleicht schwindet auch sonst inlautendes *d* vor *v*, wie man aus *dūva* wir beide geben schliessen dürfte, wenn dies nicht auch eine analogiebildung nach *dūmi* sein könnte. Ferner ist ein dental geschwunden in *āszmas* aus \**asztmas* der achte, *añkaklē* aus \**antkaklē* (*añt kāklo*) beschwerde, anfechtung und in *dūkra* tochter aus \**dūktra* vom stamm *dukter-*.

Anm. 1. Das *t* in *naktvǫnē*, *naktvōti* ist wol aus *naktis* nacht, das ja auch dem sprachgefühl nach damit eng zusammenhängt, herübergenommen. In *ērdvas* locker, geräumig beruht das verbleiben des *d* wol darauf, dass *ērdvas* eine junge bildung für älteres \**erdus* ist (vgl. *leñgvas* leicht: griech. *ἐλαχύς*) und die lautfolge *rdv* erst nach wirkung des hier besprochenen lautgesetzes entstanden ist (vgl. auch Leskien, nomina 344).

6. Mehrfach ist ein guttural in konsonantengruppen geschwunden (Fortunatov, Bezz. beitr. III, 56), z. b. *smiltis* sand neben *smulkmē* kleinigkeit, lett. *smalks* fein, dünn; *žaltj̆s* schlange neben dem gleichbedeutenden *žalktis* (Geitler 122), lett. *zalkts*; *iltis* rüssel, hanzahn neben den gleichbedeutenden lett. *ilkss*, *ilkse*; *pravirszkyti* zu weinen anfangen (aus \**pravirkszkyti*, Bezzenberger 82 anm.); *balnas* sattel neben dem gleichbedeutenden pr. *balgnan*.

Anm. 2. Die beiden übrigen von Fortunatov angeführten beispiele sind zweifelhaft; *drūtas* fest ist = ahd. *trūt* lieb (Osthoff, MU. IV, 92) und *lytē*, *lētē* form, gestalt gehört mit *lēm̃* leibeswuchs, statur (Leskien, nomina 546) zu lat. *linea*.

7. Die lautgruppen idg. *sz*, *ssz* und *zs* (aus *z*, *γ* oder *γh* + *s*) werden zu *sz*, z. b. *szókti* hüpfen, springen, tanzen; abulg. *skakati*, air. *der-scaigim*, aisl. *skaga*; *száuti* schießen: got. *skewjan*; *sziaurj̆s* nordwind: got. *skāra*, lat. *caurus*; *szāūnas* trefflich, gut: got. *skauns*; *aūszta* es tagt für älteres \**ausza* mit *ausz-* aus idg. \**aussz-*, 3. sg. \**ausszeti*; vgl. aind. *ucchāti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630); *taszj̆ti* zimmern: aind. *tākshan-*, av. *tašan-*; *deszinē* rechte hand: aind. *dākshīṇa-s*; fut. *nēsziu* werde tragen aus \**neszsiu* = idg. \**nezsjō* zu inf. *nēszi*; fut. *vēsziu* werde fahren aus \**veszsiu* = idg. \**vezsjō* zu inf. *vēszi*.

8. Hierher gehört auch der übergang von dental + *t*, *d* in *st*, bez. *zd*, die zunächst auf *tst*, bez. *dzd* zurückgehn; rein äusserlich vom litauischen aus betrachtet, lässt sich dies lautgesetz so fassen: dentale gehn vor *t* in *s*, vor *d* in *z* über. z. b. präs. *metù* werfe: inf. *mèsti*, part. praes. act. II *mèsdamas* (gespr. *mèzdamas*), imperf. *mèsdavau* (gespr. *mèzdavau*); präs. *vedù* führe: inf. *vèsti*, part. praes. act. II *vèsdamas* (gespr. *vèzdamas*), imperf. *vèsdavau* (gespr. *vèzdavau*), kausat. *vèsdinti* (gespr. *vèzdinti*); *vèidas* antlitz (idg. w. *veid* sehen): imperf. alit. *veizd(i)* sieh (aind. *viddhi*, griech. ἴσθι mit anderm wurzelvokal) aus idg. *\*veiddhi*, *\*veidz̥dhi*; aus diesem alten imperativ ist dann im litauischen *zd* statt *d* in alle zugehörigen verbalformen und auch in nominalbildungen gedrungen (Brugmann, grdr. I, 402 anm. 1). Eben so werden vor der endung *-czau* der 1. sg. opt. *t*, *d* zu *s*. z. b. *mèsczau*, *vèsczau*.

Anm. 3. Denselben wandel von *t*, *d* in *s* haben wir auch vor dem *k* des imperativs, z. b. 2. sg. *mèsk*, *vèsk*; das sind aber keine lautgesetzlichen formen (§ 176, 3).

9. Einem folgenden zischlaut (*s*, *sz*, *ž*) sowie einem folgenden *r*, *l* assimiliert sich (vor einem zischlaut und vor *r*, *l* schwindet) *n*, wobei der dem *n* vorhergehende vokal durch ersatzdehnung lang wird; dialektisch hat sich das *n* zum teil noch erhalten, eben so findet es sich auch noch in altlitauischen texten, z. b. *žąsis*: dial. *žansis*, pr. *sansy gans* (ahd. *gans*); *pįsiu* werde flechten zum inf. *pinti*; nom. sg. masc. des part. perf. act. auf *-es* (z. b. *sūkės* gedreht habend): alit. *padarens* getan habend (aind. akk. sg. masc. *-cāms-am*); *mįžti* harnen: lat. *mingere*; *gręžti* drehen, wenden: aisl. *kringr*. Das *n* schwindet vor *s* auch dann, wenn zwischen *n* und *s* ein dental geschwunden ist, z. b. nom. sg. masc. des part. praes. act. auf *-as* (*sukās* drehend) aus urlit. *\*ants*; *gąstù* erschrecke intr. aus *\*gandstu*: prät. *gandaū*; *lįsti* kriechen aus *\*lindsti*: präs. *lendù*. Vor *r*, *l* ist *n* geschwunden in präsentia wie *szalù* werde kalt (*szulu* Sz; vgl. Leskien, nomina 245 anm.); daher besser mit Kurschat § 403 f. *szalù* zu schreiben); *kylù* erhebe mich, *grù* werde locker. In *tėvas* dünn: lat. *tenuis* und *klėvas* ahorn: russ. *klen* scheint *n* auch vor *v* geschwunden zu sein.

Anm. 4. Verba mit wurzelauslautendem *n* und abgel. verba auf *-enu*, *-inu* verlieren *n* häufig auch vor dem *t* des infinitivs, supinums, part. perf. pass. und dem *k* des imperativs, z. b. *pinù* flechte:

fut. *pįsiu*, inf. *pinti* und *pįti*; *mokinù* lehre: fut. *mokįsiu*, inf. *mokinti* und *mokįti*, part. perf. pass. *mokintas* und *mokįtas*: *gabeniç* bringe: fut. *gabęsiu*, imper. *gabėnk* und *gabėk*. Diese erscheinung beruht auf analogie der futurformen, wie die umgekehrte erscheinung, dass dialektisch im futurum *n* vor *s* bleibt, auf analogie des infinitivs, supinums usw. beruht (LB. 288).

Anm. 5. Der labiale nasal *m* bleibt vor *s*, *sz*, *z*, *ž* stets erhalten, z. b. *tamsà* finsternis, *kėĩnszti* stopfen, prät. *grimzdaũ* sank hin, *ámėias* lebenszeit. Anders Zubatý (archiv XV, 498 anm. 1; IF. III, anz. 157 anm.).

Anm. 6. Die von Joh. Schmidt (vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.) angeführten beispiele für lit. *au* aus urlit. *an* sind sämtlich zweifelhaft; teils sind die betreffenden wörter etymologisch anders zu beurteilen, teils kann *au* sekundärer ablaut zu *u* (§ 34) sein. Eben so zweifelhaft sind die von Joh. Schmidt (vok. I, 70 ff., II, 499 f.) beigebrachten beispiele für den übergang von urlit. *an* in *ė*, *ei*, *ai*.

10. Assimilation des folgenden lauts an den vorhergehenden lässt sich nur dialektisch nachweisen: einem hochlit. *zd* steht in einigen dialekten *z* gegenüber, z. b. *barzà*: hochlit. *barzdà* bart, *veizėti*: hochlit. *veizdėti* sehen.

#### § 66. Dissimilation.

Im litauischen und lettischen geht urlit. *tl* in *kl*, urlit. *dl* in *gl* über; im preussischen bleibt in beiden fällen der dental erhalten (Burda, beitr. VI, 245; Bugge, ztschr. XX, 125, 130), z. b. *zėnklas* zeichen: pr. *eb-sentliuns* bezeichnet habend; *ėglė* tanne: pr. *addle* tanne (poln. *jodla*); lett. *segli* (pl. tant.) satte: got. *sitls*. Auch in fremdwörtern kommt diese dissimilation vor, z. b. *turklėlis* (auch *kurklėlis* turteltaube), aber bei Bretken noch *turtlelis*; *pikliavóti* mehl beuteln aus poln. *pytlować*. Dialektisch geht *t* auch vor *m* und *n* in *k* über (LB. 291), z. b. *rykmetys* neben *rytmetys* der frühe morgen, *tiknagas* neben *titnagas* feuerstein.

Bisweilen gehn auch labiale vor *m*, *n*, *l* in gutturale über, z. b. *sėkmas* der siebente: pr. *sepmas* neben *septmas*; *dųgnas* boden aus *\*dubnas* (abulg. *dzno* aus *\*dubno*); *klėbónas* pfarrer, entlehnt aus poln. *pleban*; *bāgnas* neben *bābnas* trommel, entlehnt aus russ. *buben* (gen. *bubna*).

Anm. 1. In *skaitlius* zahl, *putlius* aufgeblasen u. a. ist *tl* nicht in *kl* übergegangen, weil hier der etymologische zusammenhang mit *skaityti* zählen, lesen, bez. *putà* blase dem sprachbewusstsein deutlich geblieben ist und dadurch *tl* sich dem lautgesetzlichen übergang in *kl* entzogen hat.

Anm. 2. In *sèkmas* hält Brugmann (grdr. I, 288) auch die entstehung aus *\*setmas* für möglich; doch liegt die annahme näher, dass in urlit. *\*septmas* zunächst der dental geschwunden ist (§ 65, B 5), wie ja auch in pr. *sepmas*.

### § 67. Zusatz von konsonanten.

1. Vor anlautendes *ë* = idg. *oi* ist *v* getreten in *vénas* eins: abulg. *inz*, got. *ains*; eben so in *vaïras* grosses ruder vor das auf sekundärem ablaut (zu *i* in *irti* rudern: griech. ἐρέσσω) beruhende *ai*. In *jëszkóti* suchen, entlehnt aus ahd. *eiscôn*, ist *j* vorgetreten, das dialektisch auch sonst vor anlautende vokale tritt, z. b. *jiř* und: *iř*, *jô* und, aber: *ô*.

2. Konsonanteneinschub findet sich in folgenden fällen:

a) Zwischen *s* und *r*, *sz* und *r* entwickelt sich dialektisch ein *t*, z. b. *straïmë* strom: hochlit. *sraïmë*; im hochlitauischen findet sich ein solch eingeschobenes *t* nur in *asztrüs* (bei Dowkont *aszrus*) scharf: griech. ἄζροος; nach J. Leumann (et. wb. d. sanskritspr. 25 unter *áçri*) beruht der einschub des *t* auf slavischem einfluss. Entsprechend entwickelt sich zwischen *n* und *r* (diese lautfolge kommt nur in zusammensetzungen und fremdwörtern vor) ein *d*, z. b. *pelendrüsë* neben *pelenrüsë* aschenbrödel; *gendrölius* general, entlehnt aus dem deutschen. Hierher gehören auch *deviñtas* der neunte für *\*dvintas* aus *\*ndvintas*, urlit. *\*nvintas* und *debesis* wolke für *\*dbesis* aus *\*ndbesis*, urlit. *\*nbesis* (§ 54, anm. 1).

b) Mehrfach findet sich vor *s* und *sz* ein unursprüngliches *k* (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 8), z. b. *áuksas* gold: pr. *ausin*, lat. *aurum* (aus *\*ausom*); *añksztas* (*sz* vor *t* aus *ž*): abulg. *qzkkz*; *áuksztas* hoch: abulg. *vysokz*.

c) Im suffix *-iszka-* gegenüber griech. *-izo-* ist augenscheinlich der zischlaut unursprünglich, eben so wie im entsprechenden abulg. *-sko-*, germ. *-iska-*.

d) Tönender zischlaut ist eingeschoben in *barzdà* bart: abulg. *brada*, ahd. *bart*. Über *z* in *veizdëti* sehen s. § 65, B 8.

e) Sehr häufig tritt ein unursprüngliches *j* auf (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff.), z. b. *džáuti* trocken trans.: griech. *\*dáFjow*, *δαίω*; *sriubà* suppe: *srebtì* schlürfen; *žiurëti* sehen: abulg. *zvrëti*; *kiaüşzé* schädel, *kiaüşzis* ei: aisl. *hauss*.

### § 68. Konsonanten umstellung.

1. Regelmässig tritt umstellung eines wurzelschliessen-



den *sk*, *szk*, *zg* vor folgendem *s* und *t* ein, z. b. *dreskiù* zerreiße: fut. *drèksiu* (für \**drèks-siu*), inf. *drèksti*; *rèiszkü* offenbare: fut. *rèikszü* (für \**reiksz-sü*), inf. *rèikszti*; *mezgù* stricke: fut. *mègsiu* (für \**mez-siu*), inf. *mègsti*.

2. Ohne feste regel tritt umstellung ein bei der lautfolge vok. + *r*, *l* + kons., wobei ein kurzer vokal teils kurz bleibt, teils gedehnt wird, und zwar *e* zu *é*, *a* zu *o*, *i* zu *y* und *u* zu *ū*; oft findet sich innerhalb einer und derselben sippe teils gedehnter, teils kurzer vokal, z. b. *trèsti* läufisch sein (von der hündin) neben *triszéti* zittern, beide zur idg. w. *ters* (lat. *terrere*) gehörend; *srèbti* schlürfen neben dem gleichbedeutenden *sàrbti* zur idg. w. *serbh* (lat. *sorbere*). Keine dehnung ist z. b. eingetreten in *drebéti* zittern: pr. *dirbinsnan* das zittern; *nu-grùbti* uneben werden: *gàrbana* locke; *traszkéti* prasseln neben *tarszkéti* klappern; *klùpti* stolpern: pr. *poquelbton* kniend; *spragéti* prasseln: griech. *σφαραγεῖν*, aind. *sphúrjati*. Dehnung haben wir z. b. in *sprógti* spriessen, knospen: lett. *spirgt* frisch werden, erstarken; *krósnis* ofen: *kàrti* heizen; *su-krószes* ganz alt: *kárszti* alt sein, alt werden. Weitere beispiele JSV. II, 488 ff.).

Anm. 1. Wo durch metathesis *rè*, *rei* (beispiele für *lè*, *leì* scheinen zu fehlen) aus *er* hervorgegangen zu sein scheint (JSV. II, 490 f.), liegt nicht metathesis vor, sondern sekundärer ablaut (§ 34).

Anm. 2. In fremdwörtern kommen vielfach die wunderlichsten umstellungen von konsonanten vor, z. b. *Baltramėjus* aus *Bartholomäus*, *balañdis* taube aus abulg. *lebedv*. Zweifelhaft aber ist die zusammengehörigkeit von *kèpti* backen mit abulg. *pešti*, griech. *πέσσειν* (verf., lit. prät. 192 anm.) und von *smāginēs* (pl. tant.) gehirn mit abulg. *mozgǔ*.

§ 69. Auslautsgesetze (vergl. verf., ztschr. XXXII, 109 ff.).

1. Von ursprünglich auslautenden konsonanten bleibt nur *s*; alle andern fallen ab, doch hat sich idg. *-m* dialektisch in so fern noch erhalten, als es sich mit dem vorhergehenden vokal zum nasalvokal verbindet; im preussischen und allitauischen hat es sich als *-n* erhalten, im heutigen schriftlitauischen nur da, wo es durch alte zusammenrückung inlautend geworden ist, z. b. *sziañdën* heute. Im preussischen ist idg. *-m* überall als *-n* erhalten, z. b. akk. sg. *gennan* frau aus idg. *-ām*. Dentale sind auch im preussischen abgefallen, z. b. neutr. *sta* dies: aind. *tát*, lat. *is-tud*; aus dem litauischen ist anzuführen:

3. sg. *vēža* fährt: aind. *vāhat*; gen. (abl.) sg. der *o*-stämme *tāko* des pfades aus idg. *-ōt*.

2. Für die vokale auslautender silben gilt im allgemeinen die regel, dass sie erhalten bleiben; im besondern ist zu bemerken:

A. Kurze vokale.

a) Kurze vokale im absoluten auslaut bleiben erhalten:

idg. *-e*, z. b. im vok. sg. der *o*-stämme *takè* (griech. *λύζε*, aind. *vīka*);

idg. *-a*, vok. sg. der *ā*-stämme *mergà* (griech. *ρύμα*, aind. *ām̐ba*);

idg. *-i*, z. b. suff. der 1. sg. *-mi*, z. b. *dūmi* gebe (griech. *δίδωμι*); suff. der 3. sg. *-ti*, z. b. *ēsti* ist (griech. *ἔστί*); suff. des instr. sg. *-mi*, z. b. *sānumi* (aind. *sānemi*);

idg. *-u*, neutr. der adjektivischen *u*-stämme *grazū* (aind. *tanū*).

b) Kurze vokale vor auslautendem einfachem konsonanten bleiben erhalten, nur *e* schwindet vor *-s* stets; mit einem auslautenden nasal verschmolz ein kurzer vokal zum nasalvokal, doch sind jetzt im hochlitauischen die nasalvokale zu reinen (nicht nasalirten) vokalen geworden, nur dialektisch haben sich die nasalvokale noch erhalten. Es lassen sich im einzelnen folgende fälle anführen:

idg. *-es* wird *-s*, z. b. gen. sg. der konsonantischen stämme *akmeñs*, *dukteřs*: abulg. *kamene*, *duštere*, lat. *hominis*, *mātris*; nom. pl. der konsonantischen stämme *ākmens*, *dūkters*. (griech. *ἄκμονες*, *θυγατέρες*);

idg. *-os* wird *-as*, z. b. nom. sg. der *o*-stämme *tākas* (griech. *λύκος*);

idg. *-is* bleibt *-is*, nom. sg. der *i*-stämme *avis* (griech. *ἄλις*);

idg. *-us* bleibt *-us*, nom. sg. der *u*-stämme *sūnūs* (aind. *sūnū-s*);

idg. *-en* wird *-e*, postposition *-e* = idg. *\*ēn* im lok. sg. und pl., z. b. lok. sg. der *ā*-stämme *rañkoje* (umbr. *manuven*, abulg. *kamene*);

idg. *-om* wird *a*, akk. sg. der *o*-stämme *tākā* (griech. *λύκον*, aind. *vīkam*);

idg. *-im* wird *i*, akk. sg. der *i*-stämme *āvi* (aind. *avim*, griech. *ἄνω*);

idg. *-um* wird *u*, akk. sg. der *u*-stämme *sūnu* (aind. *sūnūm*, griech. *πῆχυν*);

idg. *-em* wird *i*, akk. sg. der konsonantischen stämme *ākmeni*, *dākteri* (aind. *ācmanam*, griech. *ἄκμωνα*);

idg. *-od* wird *-a*, nom.-akk. sg. neutr. der pronomina, pr. *sta* (aind. *tāt*, lat. *is-tud*); eben so ist ein dental, *t*, abgefallen in der 3. sg. *vēža* (aind. *vāhat*).

e) Kurze vokale vor auslautender mehrfacher konsonanz:

α) vor *-ns*: idg. *-ons* wird über *-ūs* zu *-us*, akk. pl. der *o*-stämme *takūs*, *gerūs*, best. *gerūs-ius* (got. *wulfans*); idg. *-ins* wird über *-ys* zu *-is*, akk. pl. der *i*-stämme *avis*, lok. pl. *avysè* (got. *gastins*); idg. *-uns* wird *-us*, akk. pl. der *u*-stämme *sūnus* (got. *sununs*);

β) vor *-nt*: idg. *-ont* wird *-a*, nom. pl. masc. (= nom.-akk. sg. neutr.) des part. praes. act. *vežā* (griech. *-ov* aus *-ort*);

γ) vor *-nts*: idg. *-onts* wird *-as*, nom. sg. masc. des part. praes. act. *vežās* (lat. *vehens*, got. *wigands*).

## B. Lange vokale und diphthonge.

Für lange vokale und diphthonge gemeinsam gilt die regel: in geschleiften silben bleiben lange vokale lang, diphthonge diphthongisch, in gestossenen silben werden lange vokale verkürzt, *i*-diphthonge zu *i*, *u*-diphthonge (es kommt nur *ū* in betracht) zu *u*; dabei ist es einerlei, ob die betreffenden vokale den ton tragen oder nicht. Wo durch verwachsen mit andern wörtern (so bei der zusammengesetzten adjektivflexion und beim verbum reflexivum) die ursprünglich auslautende silbe inlautend wird, bleiben die langen vokale und diphthonge erhalten (Leskien, archiv V, 188 ff.). Diese regel gilt auch für solche lange vokale und diphthonge, die erst im sonderleben des litauischen durch ersatzdehnung aus ursprünglich kurzen vokalen entstanden sind; so in den oben unter A. c, a angeführten fällen.

a) Lange vokale und diphthonge im absoluten auslaut:

- in geschleifter silbe  
idg. *-ē* wird *-é*, nom. sg. der *er*-stämme *motě*, *duktě* (abulg. *mati*, aind. *mātā*);
- idg. *-ō* wird *-ū*, nom. sg. der *n*-stämme *akmū* (aind. *ācmā*, lat. *homō*); nom. sg. *sesū* (aind. *svāsā*, lat. *soror*);
- idg. *-ā* wird
- vorlit. *-ī* wird
- vorlit. *-ū* wird
- idg. *-ei* wird
- idg. *-oi* wird
- idg. *-ai* wird
- idg. *-ōi* wird
- idg. *-āi* wird *-ai*, dat. sg. der *ā*-stämme *rañkai* (griech. *ζώσα*, aind. *sēnāyai*);
- in gestossener silbe  
*-e*, lok. sg. der *i*-stämme *szalè* (aind. *agnā*, abulg. *ogni*); suff. der 1. pl. *-me*, refl. *-mè-s*, z. b. *věžame*, *věžámè-s* (got. *-ma* im opt., z. b. *nimai-ma*);
- u*, instr. sg. der *o*-stämme *takū*, *gerū*, best. *gerū-ju* (aind. ved. *yajñā*, lat. *modo*); 1. sg. praes. *sukū*, refl. *sukū-s* (griech. *φέσω*);
- a*, nom. sg. der *ā*-stämme *mergā*, *gerā*, best. *gerō-ji* (abulg. *raĳa*, aind. *sēnā*, griech. *ζώσα*);
- i*, nom. sg. der movirten feminina, z. b. der adjekt. *u*-stämme *saldī*, best. *-ygi* (selten; aind. *tanvī*), n.-a.-v. dual. der *i*-stämme *avī* (aind. *āvī*);
- u*, n.-a.-v. dual. der *u*-stämme *sūnu* (abulg. *synny*, aind. *sūnū*);
- i*, 2. sg. praes. *sukī*, refl. *sukē-s* (griech. *\*φερεi + s = φέρεis*, abulg. *beresi*);
- i*, z. b. nom. pl. masc. der adjektivischen *-o*-stämme *gerī*, best. *gerē-ji* (griech. *φίλοι*);
- i*, z. b. n.-a.-v. dual. der *ā*-stämme *rankī*, *gerī*, best. *gerē-ji* (aind. *sēne*);
- ui*, dat. sg. der *o*-stämme *tākui* (griech. *λόκω*, av. *vehrkāi*);

sukū

idg. *-ou* wird *-au*, vok. sg. der *u*-stämme *sānaū* (abulg. *synu*, got. *sunau*);

idg. *-ou* wird *-ā*, lok. sg. der *u*-stämme dial. *sānā* (*ā* = *takū* (aind. *vṛkau*)).  
hochlit. *ū*; got. *sunau*).

b) Lange vokale und diphthonge vor auslautendem einfachem konsonanten:

in geschleifter silbe

in gestossener silbe

idg. *-ās* wird *-os*, z. b. gen. sg. der *ā*-stämme *mergōs* (griech. *ζώοās*);

idg. *-ois* wird *-ēs*, z. b. gen. sg. der *i*-stämme *avēs* (got. *an-stais*);

idg. *-ōis* wird *-ais*, instr. pl. der *o*-stämme *takaīs* (aind. *vṛ-kais*, alat. *deivōs*);

idg. *-ous* wird *-aus*, gen. sg. der *u*-stämme *sānaūs* (got. *sunaus*);

idg. *-ōn*, *-ōm* wird *ū*, dial. *u*, nom. sg. der *n*-stämme dial. *akmū* (griech. *ἄζμων*); gen. pl. der *o*-stämme *takū* (griech. *λύων*, lat. *deum*);

idg. *-ān*, *-ām* wird

*-a* (*-a*), instr. sg. der *ā*-stämme *rankā*, *gerā*, best. *gerā-ja* (aind. ved. *manīshā*); akk. sg. der *ā*-stämme *rañka*, *gērā*, best. *gērā-ja* (aind. *sē-nām*, griech. *ζώοāv*);

idg. *-ōt* wird *-o*, gen. (abl.) der *o*-stämme *tāko* (alat. *deivōd*).

c) Langer vokal vor auslautender mehrfacher konsonanz:

urlit. *-āns* wird über *-ans* (§ 61) und *-ās* (§ 62, § 65, B 9) in gestossener silbe zu *-as*, akk. pl. der *ā*-stämme *rankās*, *gerās*, best. *gerās-ias* (griech. kret. *τάνας*).

Anm. 1. Die einsilbigen wörter (pronomina) bewahren langen vokal und diphthong in der regel auch da, wo die mehrsilbigen wörter infolge des gestossenen tons verkürzung, bez. monophthongisierung eintreten lassen, haben dann aber geschleiften ton, z. b. intr. sg. der *o*-stämme *tũ* gegenüber *takù*, *gerù*, best. *gerũ-ju*; nom. pl. masc. *tẽ* gegenüber *gerì*, best. *gerẽ-ji*.

Anm. 2. Da im heutigen hochlitauischen nasale in auslautender silbe in der regel ohne hinterlassung einer spur schwinden (z. b. der akk. sg. *lẽpa* aus idg. *-ām* ist lautlich mit dem nom. sg. *lõpa* = idg. *-ā* zusammengefallen), sei hier erwähnt, dass bei schwund eines nasals in auslautender silbe dialektisch oft und im lettischen stets urlit. *a*, *ā* als *u*, urlit. *e*, *ē* als *i* erscheint, z. b. hochlit. akk. sg. *lẽpa*, *žõlẽ*: dial. *lẽpu*, bez. *žoli*, lett. *lẽpu*, bez. *zāli*.

### § 70. Weitere veränderungen im wortauslaut.

Bei den nach wirkung der in § 69 dargelegten auslautsgesetze entstandenen wortformen treten in der gewöhnlichen sprache noch weitere verkürzungen ein, indem die in den auslaut getretenen vokale *e*, *a*, *i* schwinden, z. b. 2. pl. praes. *vẽžat* neben *vẽžate*; 3. praes. *vẽž* neben *vẽža*; inf. *vẽžt* neben *vẽžti*; auch vor auslautendem *s* können *a* und *i* schwinden (*e* schwindet nach § 69, A, b schon in der älteren zeit stets), z. b. nom. sg. *vilks* neben *vilkas*, instr. pl. *rañkoms* neben *rañkomis*, *nórs* neben *nóriš* wenigstens; *u* bleibt in der regel erhalten, z. b. nom.-akk. sg. neutr. *saldu*, akk. pl. der *o*-stämme *takùs*, geschwunden aber ist es im suffix des dat. pl. *-ms*, alit. *-mus* (hier ist *u* aus urlit. *an* entstanden, wie pr. *-mans* zeigt). Auch nasalirt gewesene vokale schwinden gelegentlich, namentlich in adverbialen verbindungen, z. b. *vẽna kart* für *vẽna kartą* einmal; *vẽna sijk* für *vẽna sijkį* einmal. Diphthonge sind geschwunden im dat. sg. der personalpronomina und in mehreren adverbia, z. b. *mān* für *mānei* mir, *tāv* für *tāvei* dir, *sāv* für *sāvei* sich; *vėik* neben *vėikiai* bald; superlativadverbia auf *-iāus* neben *-iāusiai*, z. b. *geriāus* neben *geriāusiai* am besten; *děl* neben *dėliai* wegen; stets schwindet in der heutigen sprache *-ui* in dat. sg. masc. der pronomina und adjektiva, z. b. *tām*, *gerām*, ja, hier und im dat. sg. des personalpronomens der 1. person kann sogar noch der nasal schwinden, z. b. *má*, *tá*, *gerá* (best. *gerá-jam*). Kommt nach abfall eines vokals *j* in den auslaut zu stehn, so schwindet es stets, z. b. lok. sg. *rañko* aus *rañkoj* neben *rañkoje*. Beispiele für abfall sonstiger konsonanten sind

*dá* neben *dár* noch, *nór* und daraus weiter *nó* wenigstens, etwa aus dem oben genannten *nórs*, *nóriš*; komparativadverbia auf *-iau* neben *-iaus*, z. b. *geriaũ* neben *geriaũs* besser (hier liegt wol kein rein lautlich zu erklärender abfall des *-s* vor, sondern eher analogiebildungen nach *tũjaũ* neben *tũjaũs* sogleich und andern adverbia mit angefügtem *jau*, *jaus*). Ob die genitive *manẽ*, *tavẽ*, *savẽ*, wie Schleicher (gramm. 79) annimmt, wirklich *-s* verloren hat, ist zweifelhaft.

---

# Formenlehre.

## I. Deklination.

Vgl. Leskien, Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876; Brückner, Zur Lehre von den sprachlichen Neubildungen im Litauischen (Archiv III, 233 ff., IV, 1 ff.).

### § 71. Allgemeine bemerkungen.

Das litauische unterscheidet gleich den übrigen idg. sprachen eine nominale und eine pronominale deklination. Ersterer folgen die substantiva, letzterer die pronomina, adjektiva und partizipia (bis auf wenige reste nominaler flexion). Die zahl der genera ist im litauischen auf zwei, maskulinum und femininum, beschränkt; das neutrum findet sich nur noch beim pronomen, im preussischen aber auch noch beim nomen. Numeri gibt es im litauischen drei: singular, dual und plural, kasus sieben, nominativ, akkusativ, vokativ, lokativ, dativ, instrumental, genitiv; im plural sind nominativ und vokativ schon in idg. zeit in eine form zusammengefallen. Der dual hat von alters her nur drei kasusformen: eine für nominativ, akkusativ, vokativ, eine für dativ, instrumental, eine für genitiv, lokativ; im litauischen ist letztere verloren und wird ersetzt durch den genitiv pluralis, dialektisch auch durch eine form auf *-ms* (Geitler 55 f.; Kurschat §§ 912, 912 a, 1044); die beiden andern formen sind hingegen erhalten.

### A. Nominale deklination.

#### § 72. Nominalstämme.

Das litauische unterscheidet folgende nominalstämme: 1. *ā*-stämme (*ā*-, *jā*-, *ijā*-stämme), 2. *i*-stämme, 3. *u*-stämme, 4. *o*-stämme (*o*-, *jo*-, *ijo*-stämme), 5. konsonantische stämme.



§ 73. Betonung der substantiva (vgl. Masing, die Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents. St.-Petersburg 1876, s. 7 ff.).

Der ton der litauischen nomina ist entweder unbeweglich oder beweglich, im letzteren fall findet der wechsel aber nur zwischen zwei silben statt, von denen die eine immer die endsilbe sein muss. Für die betnung der nomina lässt sich im allgemeinen folgendes feststellen:

1. Gewisse kasus haben den ton nie auf der endsilbe; dahin gehören der dat. und akk. sg. aller nominalstämme; dazu kommen noch bei den verschiedenen nominalstämmen verschiedene andre kasus.

2. Andre kasus können den ton auf der endsilbe haben oder nicht, und zwar zerfallen diese in zwei gruppen:

a) die gruppe des akk. pl., zu der ausser dem akk. pl. bei allen nominalstämmen der nom.-akk.-vok. dual. gehört;

b) die gruppe des dat. pl., zu der ausser dem dat. pl. bei allen nominalstämmen der lok., instr., gen. pl. und der dat.-instr. dual. gehören.

Demgemäss lassen sich vier betnungsschemata unterscheiden:

a) der ton liegt sowol im akk. pl. als auch im dat. pl. auf der endsilbe (schema 1);

β) der ton liegt nur im akk. pl. auf der endsilbe (schema 2);

γ) der ton liegt nur im dat. pl. auf der endsilbe (schema 3);

δ) der ton liegt weder im akk. pl. noch im dat. pl. auf der endsilbe, d. h. die hierher gehörigen wörter haben, da die kasus der gruppe 1 nie den ton auf der endsilbe tragen, unveränderlichen ton (schema 4).

Anm. Unter akk. pl. und dat. pl. sind hier auch die zu jedem dieser kasus gehörenden kasus miteinbegriffen.

3. Bei allen zweisilbigen nomina ist, sobald der ton im a. pl. auf der endung ruht (schema 1 und 2), die stammsilbe geschleift, sobald aber der ton im a. pl. nicht auf der endung ruht (schema 3 und 4), die stammsilbe gestossen. Daraus folgt die regel: zweisilbige nomina mit geschleifter stammsilbe

folgen stets dem schema 1 oder 2, zweisilbige nomina mit gestossener stammsilbe folgen stets dem schema 3 oder 4.

Was sonst noch über die betonung der substantiva zu bemerken ist, wird bei den einzelnen nominalstämmen erwähnt werden.

### 1. Die $\bar{a}$ -stämme.

#### § 74. Vorbemerkung.

Die hierher gehörenden wörter, sämtlich feminina, sind der besseren übersicht wegen zu scheiden in: a) reine  $\bar{a}$ -stämme, d. h. solche, die vor dem  $\bar{a}$  kein  $j$  oder keinen  $j$ -haltigen konsonanten haben; b)  $j\bar{a}$ -stämme; c)  $ij\bar{a}$ -stämme.

#### a) Reine $\bar{a}$ -stämme.

#### § 75. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *mergà* (schema 1) mädchen, *rankà* (schema 2) hand, *galvù* (schema 3) kopf, *lèpa* (schema 4) linde.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>mergà</i>	<i>rankà</i>	<i>galvù</i>	<i>lèpa</i>
a.	<i>meṛgaḡ</i>	<i>rañkaḡ</i>	<i>gálvaḡ</i>	<i>lèpaḡ</i>
v.	<i>mergà</i>	<i>rankà</i>	<i>galvù</i>	<i>lèpa</i>
l.	<i>mergojè</i>	<i>rañkoje</i>	<i>galvojè</i>	<i>lèpoje</i>
d.	<i>meṛgai</i>	<i>rañkai</i>	<i>gálvai</i>	<i>lèpai</i>
i.	<i>mergà</i>	<i>rankà</i>	<i>galva</i>	<i>lèpa</i>
g.	<i>mergōs</i>	<i>rañkos</i>	<i>galvōs</i>	<i>lèpos</i>
pl. n.	<i>meṛgos</i>	<i>rañkos</i>	<i>gálvos</i>	<i>lèpos</i>
a.	<i>mergàs</i>	<i>rankàs</i>	<i>gálvas</i>	<i>lèpas</i>
l.	<i>mergosè</i>	<i>rañkose</i>	<i>galvosè</i>	<i>lèpose</i>
d.	<i>mergóm̄s</i>	<i>rañkoms</i>	<i>galvóm̄s</i>	<i>lèpom̄s</i>
i.	<i>mergomìs</i>	<i>rañkomìs</i>	<i>galvomìs</i>	<i>lèpomìs</i>
g.	<i>mergũ</i>	<i>rañkũ</i>	<i>galvũ</i>	<i>lèpũ</i>
dual. n.-a.-v.	<i>mergì</i>	<i>rankì</i>	<i>gálvi</i>	<i>lèpi</i>
d.	<i>mergóm̄</i>	<i>rañkom̄</i>	<i>galvóm̄</i>	<i>lèpom̄</i>
i.	<i>mergòm̄.</i>	<i>rañkom̄.</i>	<i>galvòm̄.</i>	<i>lèpom̄.</i>

#### § 76. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. pl., zur gruppe des

akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., gen. sg.; dabei ist aber zu bemerken, dass der nom. sg. nur dann unbetonte endsilbe hat, wenn der ton unbeweglich ist (schema 4, *lěpa*), bei beweglichem ton aber immer betonte endsilbe hat; daher *rankà* (schema 2). Über das von Kurschat verkannte schema 3 vgl. Masing aao. 11 ff.

Für die mehrsilbigen *ā*-stämme lassen sich folgende regeln aufstellen:

1. Ein wechsel des tons findet nur dann statt, wenn der ton im n. sing. auf der endung steht, und zwar

a) der ton wechselt zwischen der end- und der vorletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 2, z. b. *ganyklà* weide, g. sg. *ganyklos*;

b) der ton wechselt zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 3, wobei zu beachten ist, dass (gegen das schema) die stammsilbe in den weitaus meisten fällen geschleiften ton hat, z. b. *pabaigà* beendigung: i. sg. *pābaiga*; nur wenige wörter haben den zu erwartenden gestossenen ton, z. b. *dovanà* gabe: i. sg. *dōvana*, *ūdegà* schwanz: i. sg. *ūdega*; *sászlavos* (pl. tant.) kehricht.

2. Ruht der ton im n. sg. nicht auf der endung, so findet kein wechsel statt, z. b. *pelēda* eule, *rāgana* hexe.

Anm. Die mehrsilbigen wörter auf *-ija* folgen dem schema 2, sind aber im nom. sg., abweichend von den zweisilbigen, barytona, z. b. *lapija* laubwerk.

## § 77. Bemerkungen zu den kasus.

### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-a* ist aus urlit. *-ā* gekürzt (*geróji*) und geht zurück auf idg. *-ā* (vgl. abulg. *raķa*, griech. *ζώρα*).

Akk. Die endung *-a* hat auslautenden nasal gehabt (*gērāja*, altlit. *algan* [Bezzemberger 123], ostlit. *algu* [Kurschat § 600], pr. *gennan*, lett. *rāku*) und geht auf idg. *-ām* zurück (vgl. abulg. *raķa*, griech. *ζώραν*).

Vok. Das auslautende *-a* kann = idg. *-a* sein (vgl. abulg.

*ženo*, aind. *ám̃ba*, griech. *ῥύμφα*). Es kann aber auch = idg. *-ā* sein, hier also der vokativisch gebrauchte nominativ vorliegen, wie bei den *ijā*-stämmen (§ 83). Die formen wie *mó-tyñ* mutter sind wol als echte vokative aufzufassen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

Anm. Über die vokative wie *Jónai*, *tévai*, in denen Leskien (dekl. 76) und Bezenberger 122 entsprechungen der indischen und eranischen vokative auf ar. *-ai* (aind. *séne*, av. *haēnē*) sehen, vgl. Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 381 f. anm. und Bezenberger, Bezz. beitr. XV, 298 f. Anders Brückner (archiv III, 276).

L o k. In der gewöhnlichen sprache fällt das auslautende *e* ab und eben so das dann in den auslaut tretende *j*, also *rañ-koje*, *rañkoj*, *rañko*. Die endung *-oje* ist = urlit. *-āi* (= idg. *āi* = abulg. *-ě*) + *e* aus urlit. *\*en* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385 f.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 43, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96 f.), Bezenberger 135, Osthoff (MU. II, 28) und Brugmann (grdr. II, 520, 619).

D a t. Das *-ai* geht auf idg. *-āi* zurück (vgl. abulg. *račē*, griech. *χώρα*).

I n s t r. Das *-a* ist, wie dialektische formen (Baranowski bei Geitler 56, Kurschat § 601), die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerá-ja*) und lettische, in instrumentalischer bedeutung gebrauchte formen auf *-u* (Bielenstein II, 22 f.) zeigen, nicht aus *-ā* = idg. *-ā* entstanden (Leskien, dekl. 71), sondern aus *ā* + nas., und zwar aus idg. *-ān* (Mahlow 70 ff.). Anders Leskien (ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96) und Brugmann (grdr. II, 630 f.). Dialektisch begegnende formen auf *-umi* (Mikuckij; vgl. beitr. I, 240 f.) sind neubildungen nach den *o*-stämmen.

G e n. Die endung *-os* ist gleich idg. *-ās* (vgl. griech. *ζώρας*, lat. (*pater*) *familiās*, got. *gibos*). Die bei Bezenberger 129 f. angeführten und besprochenen formen auf *-as* beruhen, wie das lett. *-as* zeigt, nicht auf älterem *-ans*, sondern auf schreib-, bez. druckfehlern.

## II. Die kasus des plurals.

N o m. Die endung *-os* entspricht der endung idg. *-ās* (vgl. aind. *sénās*, av. *haēnā*, umbr. *urtas*, *juvengar*, osk. *scriftas*, air. *tuatha*, got. *gibos*).

A k k. Die idg. endung *-ās* aus *\*-āns* (aind. *sénās*, av. *haēnā*, got. *gibos*) ist erhalten im lettischen: *rūkas* aus *-ās*, in

*rankos-nà* und im lok. pl. *rañkose* = \**rankos* (akk. pl.) + \**en* (= idg. *en*); lit. *-as* hingegen hat einen nasal noch im sonderleben des litauischen gehabt, wie alit. *pirmans-es* u. a. (Bezzenberger 155) und die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerás-ias* gegenüber dem nom. pl. *gėrosios*) zeigen, geht also zunächst auf *-ans* zurück, das aus \**-āns* entstanden ist (§ 61); \**-āns* hat das *n* von den übrigen stämmen entlehnt, wie abulg.

*raŋky*, griech. *χόγας*, umbr. *vitlaf*, osk. *viass* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 337 ff.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 105), Brückner (archiv III, 295 f. anm.) und Brugmann (grdr. II, 675).

**Lok.** Das suffix des lok. pl. ist bei allen stämmen idg. *-su* (vgl. aind. *-su*, *-shu*, av. *-hš*, *-šš*, abulg. *-chz*). Diese endung erscheint auch im alllitauischen, z. b. *namasu*, *dienosu* u. a. (Bezzenberger 146); daneben aber begegnet fast gleichzeitig die heutige endung *-se* (das *a* in dem neben *-se* vorkommenden *-sa* ist nur mangelhafte bezeichnung des offenen *e*, eben so wie *ea* in *-sea*; vgl. auch Brugmann, grdr. II, 701). Das ältere lettische hat *-su* = lit. *-su* und *-si* (Bielenstein II, 24); letzteres lässt sich mit lit. *-se* (dial. *-si*; Kurschat § 534) auf \**-sen* zurückführen. Das auslautende *-e* wird in der gewöhnlichen sprache in der regel abgeworfen. Bei den *ā*-stämmen endet der lok. pl. auf *-ose*, alllitauisch noch *-osu* = idg. *-āsu*. Dass das urlit. *-sen* als *-s* + *en* aufzufassen und der lok. pl. auf *-se* als akk. pl. + *en* (vgl. oben lok. sg. *-oje* aus idg. *-āi* + *en*) zu erklären ist, zeigt der lok. pl. der *o*-stämmen (Mahlow 124 f.). Andre erklärungsversuche bei Fortunatov (beitr. VIII, 115 ff.), Leskien (dekl. 105 f.), Bezzenberger 144 ff., Brückner (archiv III 279, 296 ff.), Osthoff (MU. II, 7 ff., 21 f., 27 ff.), Brugmann (grdr. II, 699 ff.).

**Dat.** Alle stämme haben im dat. pl. im altindischen das suffix *-bhyas*, wozu av. *-bjō*, lat. *-bus*, osk. *-fs*, *-ss*, umbr. *-s*, gall. *-bo* stimmen. Dem idg. *bh* des dat. pl. und eben so dem des instr. pl. steht im litauischen, slavischen und germanischen *m* gegenüber. Die versuche, dies *m* auf idg. *bh* zurückzuführen (Paul, PBr. I, 201; Leskien, dekl. 100 f.; Zimmer, archiv II, 339) sind jetzt aufgegeben. Vielmehr ist idg. *m* von haus aus berechtigt im suffix *-mi* des pronominalen instr. sg., von wo aus es im litu-slavischen und germanischen

in den dat. und instr. pl. gedrungen ist (Sievers bei Paul, PBr. IV, 391; Bartholomae, handb. 68 ann. 1; Osthoff bei Brugmann, Techmer's ztschr. I, 241 f.; Henry, mém. soc. lingu. VI, 102 ff.; Strachan, Bezz. beitr. XIV, 174 f.; Brugmann, grdr. II, 626 f.; Hirt IF. V, 251 ff.). Andre erklärungen des *m* haben Bergaigne (mém. soc. lingu. II, 213 ff.) und Bechtel (afda. III, 234) versucht.

Das suffix des dat. pl. lautet im preussischen *-mans*, dazu stimmt alit. *-mus*, woraus weiter *-ms* geworden ist (Smith, de locis II, 61 f.; Joh. Schmidt, beitr. IV, 268 ff.; Leskien, dekl. 99 ff.; ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 101 f.; Bezenberger 142); anders Osthoff (MU. II, 31 f.) und Brugmann (grdr. II, 710). Das suffix *-ms* tritt bei allen vokalisch auslautenden stämmen unmittelbar an den stamm: daher *rañko-ms*.

Instr. Das suffix ist *-mis* (alit. *-meis*, Bezenberger 125, 141, ist wol nur schreibfehler oder hat sein *ei* durch schreiberwillkür von *akmeneis* u. dgl. erhalten) und lässt sich mit slav. *-mi* auf litu-slav. *\*-mīs* (vgl. av. *-bīs*) zurückführen (Leskien, archiv V, 190); daneben kommt dialektisch auch *-mi* vor (LB. 297; Brugmann, grdr. II, 715). In der gewöhnlichen sprache wird *-mis* in der regel zu *-ms*. Bei den *ā*-stämmen ist, wie auch bei den *i*- und *u*-stämmen, *-mis* einfach an den stamm getreten: *rañko-mis*.

Gen. Der gen. pl. hat bei allen stämmen die endung *ā-*, dial. *ā*, *-un* (Kursehat §§ 530, 604; LB. 298), pr. *-an*, *-un*, und lässt sich auf idg. *-ōm* zurückführen (verf., ztschr. XXXII, 114 f.; Streitberg, IF. I, 264 f., II, 427 ff., zum teil wesentlich anders). Über das suffix des gen. pl. überhaupt vgl. Schleichér, ztschr. XI, 319 f.; Osthoff, MU. I, 207 ff.; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 102 ff.; Brugmann, grdr. II, 688 f.

Die idg. endung des gen. pl. der *ā*-stämme lässt sich nicht mit sicherheit erschliessen; nach Osthoff (MU. II, 126) ist sie *-ām*. Ist das richtig, so ist *-ā* in *rañkū* von den *o*-stämmen übertragen. Über einen vermeintlichen rest eines gen. pl. auf *-osu* = idg. *-āsōm* (aind. *tāsām*, griech. *τᾶων*, lat. *istārum*) s. die pronominale deklination (§ 131).

### III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Das *-i* in *ranki* ist aus *-ë* verkürzt (*gerë-ji-dvi*) und geht auf vorlit. *-ai* aus *-a + ī* = idg. *-a + ie*

(vgl. griech.  $\tau\acute{\iota}\mu\acute{\alpha}$  aus  $^*\tau\acute{\iota}\mu\acute{\alpha}\eta$ , aind. *séne* aus  $^*sena + \bar{i}$ ) zurück. Anders Brugmann (ztschr. XXVII, 199 ff., grdr. II, 643).

Dat.-instr. Das suffix *-m* steht für  $^*-ma$ , aus  $^*-mo$  = abulg. *-ma* (vgl. av. *-bja*; Bartholomae, handb. 68; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100 f.; Brugmann, grdr. II, 639, 649). Dies *-m* tritt einfach an den stamm. Die  $\bar{a}$ -stämme gehn daher auf *-om* aus: *rañkom*. Nach Kutschat hat die form bei betonter endung als dativ gestossenen, als instrumental geschleiften ton; das ist aber wol nichts ursprüngliches.

b) *jā*-stämme.

### § 78. Vorbemerkung.

Die *jā*-stämme unterscheiden sich von den reinen  $\bar{a}$ -stämmen in der flexion nicht; es sind nur die lautgesetzlichen veränderungen zu beachten, die durch das *j* hervorgerufen werden (§ 63, 1), und ferner, dass nach dem (erhaltenen oder mit dem vorhergehenden konsonanten verschmolzenen) *j a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist. Daher führe ich nicht alle vier betontungsschemata durch.

### § 79. Paradigmata.

Als paradigmata wähle ich je ein wort, wo *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal steht: *valdžà* (schema 1) regierung; *kója* (schema 4) fuss.

sg. n.	<i>valdžà</i>	<i>kója</i>
a.	<i>valdžà</i>	<i>kója</i>
v.	<i>valdžà</i>	<i>kója</i>
l.	<i>valdžojè</i>	<i>kójoje</i>
d.	<i>valdžai</i>	<i>kójai</i>
i.	<i>valdžà</i>	<i>kója</i>
g.	<i>valdžōs</i>	<i>kójos</i>
pl. n.	<i>valdžos</i>	<i>kójos</i>
a.	<i>valdžàs</i>	<i>kójas</i>
l.	<i>valdžosè</i>	<i>kójose</i>
d.	<i>valdžóms</i>	<i>kójoms</i>
i.	<i>valdžomìs</i>	<i>kójomìs</i>
g.	<i>valdžũ</i>	<i>kójũ</i>
dual. n.-a.-v.	<i>valdžì</i>	<i>kóji</i>
d.	<i>valdžóm</i>	<i>kójom</i>
i.	<i>valdžôm.</i>	<i>kójom.</i>

Zu bemerken ist hier nur, dass man im n.-a.-v. dual. \**valdì* (§ 63, 1) erwartet; in *valdžì* ist *dž* aus den übrigen kasus übertragen.

Hierher gehören auch die drei wörter *martì* braut, *patì* eheweib, *věsznì* weiblicher gast. Sie weichen nur im n. sg. ab, indem sie *-i* aus *-ī* = slav. *-i*, aind. *-ī*, got. *-i*, griech. *-ia* haben. Von substantiven gibt es nur diese drei; dieselbe endung *-i* haben aber die movirten adjektivischen *u*-stämme (z. b. *saldì*), die part. praes. act. (z. b. *vežanti*), perf. act. (z. b. *věžusi*) und mehrere pronomina, wie *žì* sie, *sžì* diese u. a. (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 6; Leskien, dekl. 9 ff.).

c) *ijā*-stämme.

§ 80. Vorbemerkung.

Die *ijā*-stämme flektiren genau so wie die reinen *ā*-stämme; ein unterschied tritt nur in so fern zu tage, als die § 63, 2 dargelegten lautlichen veränderungen eintreten: *-ijo* wird *-é*-, *-ijai* wird *-ei*-, *-ijū* wird *-jū* (vgl. auch verf., lit. prät. 182 f.). Anders werden diese stämme von Brugmann (grdr. II, 313 f.) und Leskien (nomina 264) beurteilt.

§ 81. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *žolè* (schema 1) kraut, *szveñtè* (schema 2) fest, *gěsmě* (schema 3) lied, *kárvè* (schema 4) kuh.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>žolè</i>	<i>szveñtè</i>	<i>gěsmě</i>	<i>kárvè</i>
a.	<i>žolę</i>	<i>szveñtę</i>	<i>gěsmę</i>	<i>kárvę</i>
v.	<i>žolě</i>	<i>szveñtě</i>	<i>gěsmě</i>	<i>kárvě</i>
l.	<i>žolějè</i>	<i>szveñtéje</i>	<i>gěsmějè</i>	<i>kárvěje</i>
d.	<i>žolei</i>	<i>szveñtei</i>	<i>gěsmei</i>	<i>kárvèi</i>
i.	<i>žolè</i>	<i>szventè</i>	<i>gěsme</i>	<i>kárvè</i>
g.	<i>žolès</i>	<i>szveñtès</i>	<i>gěsměs</i>	<i>kárvès</i>
pl. n.	<i>žolès</i>	<i>szveñtès</i>	<i>gěsměs</i>	<i>kárvès</i>
a.	<i>žolès</i>	<i>szventès</i>	<i>gěsmes</i>	<i>kárvès</i>
l.	<i>žolèsè</i>	<i>szveñtése</i>	<i>gěsměsè</i>	<i>kárvěse</i>
d.	<i>žolémis</i>	<i>szveñtémis</i>	<i>gěsměms</i>	<i>kárvémis</i>
i.	<i>žolémis</i>	<i>szveñtémis</i>	<i>gěsmémis</i>	<i>kárvémis</i>
g.	<i>žoliū</i>	<i>szveñczū</i>	<i>gěsmiū</i>	<i>kárvīū</i>



dual. n.-a.v.	<i>žoli</i>	<i>szventi</i>	<i>gěsmi</i>	<i>kárci</i>
d.	<i>žolém</i>	<i>szveñtém</i>	<i>gěsmém</i>	<i>kárvém</i>
i.	<i>žolēm.</i>	<i>szveñtēm.</i>	<i>gěsmēm.</i>	<i>kárvēm.</i>

### § 82. Betonung.

Die betonung weicht nur darin von der der reinen *ā*- und *jā*-stämme ab, dass die dem schema 2 folgenden wörter im n. sg. die bei diesem schema zu erwartende betonung der stammsilbe zeigen: *szveñtē* gegenüber *rankà*, *pūsczà*. Dem schema 3 folgen nur *gěsmē* und *žmónēs* (pl. tant.) menschen; Kurschat hat auch hier dies schema verkannt (Masing aao. 13 ff.). Für die mehrsilbigen *ijā*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton oder hat die vorletzte silbe geschleiften ton, so findet tonwechsel statt, und zwar:

a) ruht der ton im n. sg. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich nach dem schema 3 (Masing aao. 14 f.), wobei wie bei fast allen mehrsilbigen *ā*-stämmen die stammsilbe überall geschleiften ton hat, wo ihre natur es zulässt, z. b. *kirmēlē* wurm, a. pl. *kirmēles*, aber *giminē* familie, a. pl. *gimines*; *dedervinē* hautflechte, das einzige viersilbige wort auf -ē, zieht den ton auf die erste silbe zurück, z. b. a. sg. *dēdervinē*;

b) ruht der geschleifte ton im n. sg. auf der vorletzten silbe, so wechselt er nach dem schema 2, z. b. *nevālē* zwang, i. sg. *nevalē*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder liegt der ton im n. sg. noch weiter zurück, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *malónē* gnade, *kaīmenē* heerde, *pādarynē* ackergerät.

### § 83. Bemerkungen zu den kasus.

Wir haben hier nur den n. sg. und den v. sg. zu besprechen; alle übrigen kasus geben keine veranlassung zu bemerkungen.

Nom. sg. Die endung weicht in ihrem geschleiften ton von der der reinen *ā*- und *jā*-stämme ab und daher ist die alte länge erhalten, ohne dass bis jetzt eine befriedigende er-

klärung für die geschleifte tonqualität gefunden ist. Erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. II, 527) und Streitberg (IF. I, 270, 295).

Vok. sg. Die form auf -*é* ist der vokativisch gebrauchte n. sg.; alte vokative sind formen wie *māmut*, *sēsut* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

§ 84. Vermischung der *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen.

Da im g. pl. und zum teil auch im n.-a.-v. dual. die *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen lautgesetzlich zusammenfallen und im a. sg., i. sg. und a. pl. beide stammklassen nicht zu unterscheiden sind, weil hier das *e* der *ijā*-stämme mit dem *ja* der *jā*-stämme in der aussprache zusammenfällt, findet mehrfach schwanken zwischen beiden stammklassen statt, z. b. *vâlē* neben *valià* wille; *avētē* himbeere hat im plural neben *avētēs* auch *avēczos*.

## 2. Die *i*-stämme.

§ 85. Vorbemerkung.

Die *i*-stämme sind fast sämtlich feminina; die maskulina, die die neigung zeigen, in die flexion der *ijo*-stämme überzugehen, sind ganz vereinzelt: z. b. *gentis* verwandter, *krósnis* ofen, *věszpats* herr, *vagis* dieb, das slav. lehnwort *smertis* tod. Die wörter, die als *i*-stämme flektiren, sind teils alte *i*-, teils alte konsonantische stämme; letztere flektiren entweder ganz wie alte *i*-stämme oder haben neben dieser flexion auch reste der konsonantischen flexion erhalten; namentlich im g. pl., aber auch im g. sg. finden sich reste der alten flexion, die weiter unten (§ 118) verzeichnet werden sollen. Ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen sind die ursprünglich einsilbigen neutra *akis* auge, *ausis* ohr, *szirdis* herz, *naktis* nacht (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 17; plurallbild. 251 ff.). Der stamm-  
auslaut der *i*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *i*, *ei*, *oi* und *ēi*.

§ 86. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *avis* (schema 1) schaf, *smertis* (schema 2) tod, *szirdis* (schema 3) herz, *nosis* (schema 4) nase.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>avis</i>	<i>smẽrtis</i>	<i>szirdis</i>	<i>nosis</i>
a.	<i>āvi</i>	<i>smẽrti</i>	<i>szirdi</i>	<i>nosi</i>
v.	<i>avē</i>	<i>smẽrtē</i>	<i>szirdē</i>	<i>nosē</i>
l.	<i>avyjè</i>	<i>smẽrtyje</i>	<i>szirdyje</i>	<i>nosyje</i>
d.	[ <i>āviai</i> ]	[ <i>smẽrczui</i> ]	[ <i>szirdžai</i> ]	[ <i>nosiai</i> ]
i.	<i>avimì</i>	<i>smẽrtimi</i>	<i>szirdimì</i>	<i>nosimi</i>
g.	<i>avēs</i>	<i>smẽrtēs</i>	<i>szirdēs</i>	<i>nosēs</i>
pl. n.	<i>āvys</i>	<i>smẽrtys</i>	<i>szirdys</i>	<i>nosys</i>
a.	<i>avis</i>	<i>smertis</i>	<i>szirdis</i>	<i>nosis</i>
l.	<i>avysè</i>	<i>smẽrtyse</i>	<i>szirdysè</i>	<i>nosyse</i>
d.	<i>avims</i>	<i>smẽrtims</i>	<i>szirdims</i>	<i>nosims</i>
i.	<i>avimìs</i>	<i>smẽrtimis</i>	<i>szirdimìs</i>	<i>nosimìs</i>
g.	<i>aviũ</i>	<i>smẽrczũ</i>	<i>szirdžũ</i>	<i>nosiũ</i>
dual. n.-a.-v.	<i>avi</i>	[ <i>smerczũ</i> ]	<i>szirdi</i>	<i>nosi</i>
d.	<i>avim</i>	<i>smẽrtim</i>	<i>szirdim</i>	<i>nosim</i>
i.	<i>avim̃.</i>	<i>smẽrtim̃.</i>	<i>szirdim̃.</i>	<i>nosim̃.</i>

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem *i*-stamm zu erwartenden formen.

### § 87. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-v. dual. weiter kein kasus, zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., instr., gen. sg. Das schema 2 fehlt bei Kurseschat, der als akk. pl. *smẽrtis* angibt; bei der geschleiften stammsilbe erwartet man aber *smertis* (§ 73, 3), wozu die nebenform *smerczũs* und der instr. sg. *smerczũ* stimmen. Da bei diesem wort der plural nicht gerade häufig ist und ein anderer dem schema 2 folgender *i*-stamm sich nicht finden lässt (vielleicht noch *piũtis* neben *piũtis* ernte), darf man an Kurseschat's akk. pl. *smẽrtis* doch wol anstoss nehmen und dies wort dem schema 2 zuweisen, zu dem es sonst genau stimmt. Von den mehrsilbigen wörtern haben nur diejenigen beweglichen ton, die im n. sg. den ton auf der endsilbe haben, und zwar gehn diese wörter nach dem schema 3, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die dritt-

letzte silbe übergeht, z. b. *atmintis* erinnerung, a. sg. *āt-minti*. Wenn die *i*-stämme die flexion der *ijo-* (*jo-*) oder *ijā-* (*jā-*)stämme annehmen, richtet sich die betonung nach den für diese stämme geltenden regeln; z. b. i. sg. *szirdimi* (gruppe des d. pl.), aber *szirdža* (gruppe des a. pl.), *smeṛtimi*, aber *smercžù*.

### § 88. Bemerkungen zu den kasus.

#### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-is* ist = idg. *-is* (vgl. aind. *agnis*, griech. ὄφις, lat. *ignis*).

Akk. Die endung *-i* ist = idg. *-im* (vgl. aind. *agnim*, lat. *sitim*).

Vok. Die endung *-ë* ist = idg. *-oi* oder *-ei* (vgl. aind. *agne*).

Lok. Die formen auf *-yje* sind analogiebildungen nach dem *-oje* der *ā*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ë* aus älterem *-ëi* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287 ff.) und ist erhalten in *szalë* zur seite und in den infinitiven auf *-te*, in denen Leskien (nomina 554) einen i. sg. sehen will. Formen wie *szirdë(j)* (Kurschat § 663) können mit Joh. Schmidt als alte lokative auf idg. *-ë* erklärt werden, die vor der verkürzung des *-ë* zu *-e* das *-je* angefügt haben; es können aber auch analogiebildungen nach den *ijā*-stämmen sein. Einen i. sg. auf idg. *-ëi* (mit erhaltenem *-i*) nehmen Mahlow 54, Bremer (PBr. XI, 41), Meringer (Bezz. beitr. XVI, 224 ff.), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 270 f.), Brugmann (grdr. II, 611 ff.) und Hirt (IF. I, 27 f.) an und Brugmann, Hirt und Streitberg sehen diese form in dem *-ti* (*-të-s*) des infinitivs; gegen idg. *-ëi* vgl. aber verf., zeitschr. XXXI, 481 anm., XXXII, 151.

Dat. Die form *āviai* ist analogiebildung nach den *jā*-stämmen (Schleicher, komp. <sup>4</sup> 556); entsprechend *smeṛczui* analogiebildung nach den *jo*-stämmen. Die idg. endung dieses kasus war *-ejai*, daraus nach § 63, 3 *-i* in dem infinitivsuffix *-ti* = aind. *-taye* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361), refl. *-ti-s*, dial. auch *-të-s* (Schleicher, gramm. 314, Kurschat §§ 1148. 1157); *-të* als dialektische nebenform zu *-ti* (Kurschat § 1096) beruht wol darauf, dass wir (wie bei den *o*-stämmen) im d. sg. neben dem gestossenen auch geschleiften ton anzunehmen haben; anders über *-të* Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 28)

und Streitberg (IF. I, 271). Eine form auf idg.  $-i$  (ved. *ūtī*, av. *fra-mrūti*, abulg. *gosti*) sieht Brugmann (grdr. II, 602, 604) in alit. *věszpatij*,  $-ii$ ,  $-iy$  u. a. (Bezenberger 127), Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288 ann.) in den bei Kurschat § 660 angeführten dialektischen formen auf  $-ii$ ,  $-i$ ; anders erklärt diese formen Bezenberger 128.

Ann. Das bei Brugmann (grdr. II, 602) herangezogene lett. *sirdī* ist = lit. *szirdyjė*, also l. sg.

**Instr.** Die  $i$ - und  $u$ -stämme haben im i. sg. das suff.  $-mi$  = abulg.  $-mv$  (über dies suffix idg.  $-mi$  vgl. die oben [§ 77 zum d. pl.] verzeichnete literatur); anders Bezenberger 125. Das suffix  $-mi$  tritt an den stamm auf  $-i$  einfach an: *avi-mi* (vgl. abulg. *patmv*). Neben dieser form finden sich dialektisch nebenformen nach analogie der  $jā$ -stämme (Kurschat § 660): *szirdža*, auch *szirde* (wie von einem  $ijā$ -stamm); entsprechend *smerczū* nach den  $jo$ -stämmen. Formen auf vorlit.  $-i$  (ved. *matī*, av. *azi*) sehen Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288) und Brugmann (grdr. II, 633) in den dialektischen formen auf  $-i$ : *szirdi*, *akī* (Kurschat § 662); diese können aber auch analogiebildungen nach den  $ijā$ -stämmen sein, also  $-i$  aus  $-e = -(ij)a$  (vgl. *munī*, *tavi* in denselben dialekten) enthalten. Sicher alte instrumentale auf vorlit.  $-i$  sind die bei Bezenberger 124 verzeichneten alllitauischen formen auf  $-i$ ,  $-y$ ; eine andre erklär. gibt Bezenberger 126.

**Gen.** Die endung  $-ēs$  ist = idg.  $-ois$  (vgl. got. *anstais*; Leskien, dekl. 27). Bezenberger 131 will in den 129 angeführten formen wie *ugnis*, *smertis* genitive auf idg.  $-ijos$  (vgl. griech. *πόλιος*) sehen. Die maskulina gehn im g. sg. häufig in die analogie der  $jo$ -stämme über, z. b. *geñczo* neben *gentēs* zu *gentis* verwandter.

## II. Die kasus des plurals.

**Nom.** Die endung  $-ys$  geht nach § 63, 3 auf idg.  $-ejes$  zurück (vgl. abulg. *gostvje*, aind. *agnāyas*, griech. *τοεῖς*). Anders Leskien (dekl. 80) und Brugmann (grdr. II, 665).

**Akk.** Die endung  $-is$  ist = idg.  $-ins$  (vgl. got. *gastins*);  $-is$  aus  $*-īs$  infolge des gestossenen tons.

**Lok.** Die endung  $-yse$  ist =  $ys + e(n)$  (Mahlow 124). Die idg. endung  $-isu$  ist erhalten in alit. *trisu* in drei.

**Dat.** gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-iū* geht nach § 63, 2 auf idg. *-ijōm* zurück (vgl. lat. *hostium*; Leskien, dekl. 84; Brugmann, grdr. II, 693).

III. Die kasus des duals.

Nom. - akk. - vok. Die endung *-i* ist = vorlit. *-ī* (vgl. aind. *āvī*); *-ī* infolge des gestossenen tons zu *-i* verkürzt.

Dat. - instr. gibt zu einer bemerkung keine veranlassung.

### 3. Die *u*-stämme.

#### § 89. Vorbemerkung.

Die *u*-stämme sind sämtlich maskulina. Alte neutra sind noch im preussischen erhalten: *alu* bier: aisl. *ol*, ags. *ealu* (das entsprechende lit. *alūs* bier ist maskulinum geworden), *meddo* met.: aind. *mādhu*, griech. *μέθυ*, brit. *medu* (das entsprechende lit. *medūs* honig, *midūs* met ist maskulinum geworden; ebenso auch abulg. *medz* und ahd. *metu*) und *pecku* vieh: aind. *pāṇu*, lat. *pecu*, got. *faihu* (das entsprechende alit. *pekus* vieh ist maskulinum geworden); erhalten hat sich das neutrum hingegen bei dem adjektivum, z. b. *sāldu* süß. Unter den litauischen *u*-stämmen haben wir zu unterscheiden zwischen reinen *u*-stämmen und *ju*-stämmen; letztere haben nur im singular die flexion der *u*-stämme, im plural und dual nehmen sie die flexion der *jo*-stämme an; doch hat der instr. pl. auch die form der *u*-stämme (Kurschat § 707). Über diese *ju*-stämme vgl. Joh. Schmidt (beitr. IV, 257), Brückner (archiv III, 254) und Leskien (nomina 318, 326 ff.). Der stammauslaut der *u*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *u*, *eu*, *ou* und *ōu*.

#### § 90. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *dangūs* (schema 1) himmel, *vāsiūs* (schema 2) frucht, *sānūs* (schema 3) sohn, *Jėzus* (schema 4) Jesus.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>dangūs</i>	<i>vāsiūs</i>	<i>sānūs</i>	<i>Jėzus</i>
a.	<i>daṅgų</i>	<i>vāsių</i>	<i>sūnų</i>	<i>Jėzų</i>
v.	<i>dangaũ</i>	<i>vāsiaũ</i>	<i>sānaũ</i>	<i>Jėzau</i>
l.	<i>dangūjė</i>	<i>vāsiūjė</i>	<i>sūnūjė</i>	<i>Jėzūjė</i>
d.	<i>daṅgui</i>	<i>vāsiui</i>	<i>sūnui</i>	<i>Jėzui</i>
i.	<i>dangumi</i>	<i>vāsiuni</i>	<i>sānumi</i>	<i>Jėzumi</i>
g.	<i>dangaūs</i>	<i>vāsiaus</i>	<i>sānaūs</i>	<i>Jėzaus</i>

pl. n. <i>daṅgūs</i>	[ <i>vaṅsiai</i> ]	<i>sūnūs</i>
a. <i>dangūs</i>	[ <i>vaisiūs</i> ]	<i>sūnus</i>
l. <i>dangūsè</i>	[ <i>vaṅsiūse</i> ]	<i>sūnūsè</i>
d. <i>dangūms</i>	[ <i>vaṅsiam̄s</i> ]	<i>sūnūms</i>
i. <i>dangum̄is</i>	[ <i>vaṅsiais</i> ], auch <i>vaṅ-</i> <i>sium̄is</i>	<i>sūnum̄is</i>
g. <i>dangū</i>	[ <i>vaṅsiū</i> ]	<i>sūnū</i> .
dual. n.-a.-v. <i>dangū</i>	[ <i>vaisiū</i> ]	<i>sūnu</i>
d. <i>dangūm</i>	[ <i>vaṅsiam̄</i> ]	<i>sūnūm</i>
i. <i>dangūm̄</i> .	[ <i>vaṅsiam̄</i> ].	<i>sūnūm̄</i> .

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *u*-stamm zu erwartenden formen.

### § 91. Betonung.

Die kasus verteilen sich auf die drei gruppen genau so wie bei den *i*-stämmen (§ 87); über das schema 3 vgl. Masing aao. 16 f. Die mehrsilbigen *u*-stämme haben nur dann beweglichen ton, wenn sie im n. sg. geschleiften ton auf der vorletzten silbe haben, und zwar folgen sie dem schema 2.

### § 92. Bemerkungen zu den kasus.

#### I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-us* ist = idg. *-us* (vgl. aind. *sūnūs*, griech. *πῆχυς*, lat. *manus*, got. *sunus*). Die bei Beszenberger 121 angeführten formen auf *-aus* beruhen wol auf verwechslung von *u* und *au* (vgl. *-us* statt *-aus* im g. sg. in denselben texten; Bezenberger 129). Die *ju*-stämme haben in den alten denkmälern und dialektisch *-is* (Bezenberger 121; Kurshat § 696); es ist die form der *ijo*-stämme.

Akk. Die endung *-u* ist = idg. *-um* (vgl. aind. *sūnūm*, lat. *manum*); die *ju*-stämme haben in alten denkmälern *-i* (Bezenberger 124).

Vok. Die endung *-au* ist = idg. *-ou* (vgl. got. *sunau*).

Lok. Die endung *-ūje* ist analogiebildung nach dem *-oje* der *ā*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ōu* (Bezenberger, NGGW. 1885, 161 f.; Meringer, ztschr. f. österr. gym. XXXIX, 132 ff.; Bezz. beitr. XVI, 226 f.; verf., lit. prät. 35; ztschr. XXXII, 149 ff.; Zubaty, archiv XIV, 151), erhalten in den bei Bezenberger aao. angeführten dialek-

tischen formen auf *-ā*; idg. *-ēu* nehmen an Mahlow 54, Me-  
ringer aa. aa. oo.; (*-ēu* neben *-ōu*), Streitberg (kompar. 25, IF.  
I, 280, z. germ. sprachgesch. 87 ff.), Brugmann (grdr. II, 613),  
Hirt (IF. I, 227 f.); vgl. auch Kretschmer (ztschr. XXXI, 453).

Dat. Die endung *-ui* geht nach § 64, 2 zurück auf idg.  
*-exai* (vgl. aind. *sūnāve*, abulg. *synovi*; Joh. Schmidt, pluralbild.  
67); anders Leskien (dekl. 57, nomina 241 ff.) und Brugmann  
(grdr. II, 605). Daneben pr. *-twei* (in *dātwei* u. a.) wie aind.  
*krátve*.

Instr. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-u*: *sūnu-*  
*mī* (vgl. abulg. *synomb*). Die alte Form des i. sg. endet auf  
vorlit. *ū* (vgl. av. *dāhu*) und kann vorliegen in den bei Bezzen-  
berger 125 angeführten altlitauischen und in den dialektischen  
formen auf *-u*: *žmogu*, *dungū* (Kurschat § 700).

Gen. Die endung *-aus* ist = idg. *-ous* (vgl. got. *sunaus*).  
Die bei Bezzenberger 129 verzeichneten formen auf *-us* beruhen  
auf verwechslung von *u* und *au* (s. o. beim nom.).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ūs* geht nach § 64, 2 zurück auf  
idg. *-eves* (vgl. griech. *πίχες*, *πίχεις*, aind. *sūnāvas*, abulg.  
*synove*, got. *sunjus*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Les-  
kien (dekl. 78, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 666).

Akk. Die endung *-us* ist = idg. *-uns* (vgl. got. *sununs*);  
*-us* aus *\*-ūs* infolge des gestossenen tons.

Lok. Die endung *-ūse* ist analogiebildung nach den *o*-  
stämmen statt des zu erwartenden *\*-ūse* = *-ūs + e(n)* (Mahlow  
124). Die idg. endung *-usu* lässt sich nicht belegen (Bezzen-  
berger 147).

Dat. }  
Instr. } bieten keinen anlass zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-ū* geht nach § 64, 2 zurück auf idg.  
*-evōm* (vgl. griech. *πίχέων*, *πίχέων*, abulg. *synovъ*, got. *su-*  
*niwe*; Joh. Schmidt pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 84,  
nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 695).

## III. Die kasus des duals.

Nom. - akk. - vok. Die endung *-u* ist = vorlit. *-ū* (vgl.  
abulg. *synŭ*, aind. *sūnū*); *-ū* zu *-u* verkürzt infolge des ge-  
stossenen tons.

Dat. - instr. bietet keinen anlass zu bemerkungen.



4. Die *o*-stämme.

## § 93. Vor b e m e r k u n g.

Zu den *o*-stämmen gehört die bei weitem grösste anzahl aller nominalstämme. Sie umfassen maskulina und neutra; letztere sind, soweit substantiva, nur im preussischen erhalten (Burda, beitr. VI, 404; Pauli, beitr. VII, 201 f.), im litauischen und lettischen aber maskulina geworden, z. b. pr. *assaran*: lit. *ēžeras* see (abulg. *jezero*); pr. *lunkan*: lit. *lūnkas* bast (abulg. *lyko*); pr. *balgnan*: lit. *balnas* sattel; bei andern fehlt zufällig das preussische wort, z. b. *jūngas* joeh (abulg. *igo*, aind. *yugám*, griech. ζυγόν, lat. *jugum*, got. *juk*), *dūgnas* boden (abulg. *džno*), *dvāras* hof (lat. *forum*), *áuksas* gold (lat. *aurum*). Bei den adjektiva hingegen hat sich das neutrum auch im litauischen erhalten, z. b. *gēra* oder *gēr* gut.

Wie bei den *ā*-stämmen haben wir auch bei den *o*-stämmen zu unterscheiden: a) reine *o*-stämme, b) *jo*-stämme, c) *ijo*-stämme.

a) Reine *o*-stämme.

## § 94. P a r a d i g m a t a.

Als paradigmata seien gewählt: *tākas* (schema 1) fusspfad, *rātas* (schema 2) rad, *dárbas* (schema 3) arbeit, *tiltas* (schema 4) brücke.

	1	2	3	4
sg. n.	<i>tākas</i>	<i>rātas</i>	<i>dárbas</i>	<i>tiltas</i>
a.	<i>tāka</i>	<i>rāta</i>	<i>dárba</i>	<i>tilta</i>
v.	<i>takè</i>	<i>ratè</i>	<i>dárbe</i>	<i>tilte</i>
l.	<i>takè</i>	<i>ratè</i>	<i>dárbe</i>	<i>tilte</i>
d.	<i>tākui</i>	<i>rātui</i>	<i>dárbui</i>	<i>tiltui</i>
i.	<i>takù</i>	<i>ratù</i>	<i>dárbu</i>	<i>tiltu</i>
g.	<i>tāko</i>	<i>rāto</i>	<i>dárbo</i>	<i>tilto</i> .
pl. n.	<i>takaĩ</i>	<i>rātai</i>	<i>darbaĩ</i>	<i>tiltai</i>
a.	<i>takūs</i>	<i>ratūs</i>	<i>dárbus</i>	<i>tiltus</i>
l.	<i>takūsè</i>	<i>rātūsè</i>	<i>darbūsè</i>	<i>tiltūsè</i>
d.	<i>takáms</i>	<i>rātams</i>	<i>darbáms</i>	<i>tiltams</i>
i.	<i>takaĩs</i>	<i>rātais</i>	<i>darbaĩs</i>	<i>tiltais</i>
g.	<i>takū</i>	<i>rātū</i>	<i>darbū</i>	<i>tiltū</i> .
dual. n.-a.-v.	<i>takù</i>	<i>ratù</i>	<i>dárbu</i>	<i>tiltu</i>
d.	<i>takám</i>	<i>rātam</i>	<i>darbám</i>	<i>tiltam</i>
i.	<i>takaĩñ.</i>	<i>rātam.</i>	<i>darbaĩñ.</i>	<i>tiltam.</i>

## § 95. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehören hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. und gen. sg., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der vok., lok., instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom. pl.

Für die mehrsilbigen *o*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *daljkas* teil, stück, a. pl. *dalykùs*.

2. Hat im n. sg. die drittletzte silbe den ton, so findet in den meisten fällen tonwechsel statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *eržilas* hengst, d. pl. *eržiláms*; doch gibt es auch viele derartige wörter, die keinen tonwechsel haben, z. b. *āpjūkas* spott, hohn. Eine regel lässt sich weder über das eintreten oder unterbleiben des tonwechsel, noch über die tonqualität der stamm-silbe aufstellen.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder die viertletzte silbe den ton, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *lavónas* leiche, *āpdangalas* bekleidung.

## § 96. Bemerkungen zu den kasus.

## I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-as* ist = idg. *-os* (vgl. griech. *λύκος*); in der gewöhnlichen rede fällt, wo die lautverhältnisse es zulassen, das *a* vor dem *-s* aus: *tāks*, *rāts*.

Akk. Die endung *-a* ist = idg. *-om* (vgl. griech. *λύκον*, aind. *vṛkam*).

Vok. Die endung *-e* ist = idg. *-e* (vgl. griech. *λύκε*, lat. *lupe*).

Lok. Die endung *-e* lässt sich nicht aus der idg. endung *-ei* (vgl. griech. *ἐκεῖ*) oder *-oi* (vgl. griech. *οἴχοι*) herleiten. Dieser, idg. *-ei* oder *-oi*, entspricht vielmehr das *-i* von *tolì* fern, *pamažì* langsam u. ähnl. adverbialia und das *-i* in alit. *cziesi*, *ghrieki* u. a. (Bezzenberger 133); an diese formen auf *-i* ist von den andern stämmen her *-je* angetreten, daher

alit. *daržije* u. a. (Leskien, dekl. 47); eben so ist *-je* auch schon zu einer zeit angetreten, als *-ë* = idg. *-ei* oder *-oi* noch nicht zu *-i* geworden war, daher *namëjè* zu hause, daraus *namëj*, *namë* (von Leskien aao. anders erklärt); auch in *dë-rë-p* ist *-ë* erhalten. Die heutige form auf *-e* ist analog dem lok. sg. der *ā*-stämme (§ 77) zu erklären: an den alten lokativ auf *-ei* ist die postposition *en* getreten, aus *-ei + en*, *\*-ejen* ist nach § 63, 3 *-e* geworden, daher *takè* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Andre erklärungen bei Leskien aao., Brückner (archiv III, 277), Brugmann (grdr. II, 787), Hirt (IF. I, 28).

Dat. Die endung *-ui* ist = idg. *-oi* (vgl. griech. *λύκω*; verf., ztschr. XXXII, 118 ff., wo weitere literatur angegeben ist; Brugmann, grdr. II, 599).

Instr. Die endung *-u* ist aus *-û* (*gerû-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ō* (vgl. ved. *yajñā*, av. *haoma*) zurück; vgl. verf., ztschr. XXXII, 112 f., wo weitere literatur angegeben ist, ferner Brugmann (grdr. II, 627), Hirt (IF. I, 21, 25), Streitberg (ebda. 272 ff.).

Gen. Die endung *-o* ist = idg. *-ōt* (vgl. alat. abl. *deivōd*; verf., ztschr. XXXII, 115 ff., wo die früheren ansichten besprochen sind, ferner Brugmann, grdr. II, 591).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ai* deckt sich mit dem *-ai* von *taī* das, geht mit diesem auf idg. *-āi* aus *ā + i* zurück und ist ursprünglich nur bei dem neutr. pl. der pronomina berechtigt (vgl. lat. *quae*; Mahlow 81; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 231; verf., lit. prät. 16, 200 f.); anders Schleicher (komp.<sup>4</sup> 519), Leskien (dekl. 82), Brugmann (MU. V, 57 anm., grdr. II, 662, 761), Hirt (IF. I, 31 ff.).

Akk. Die endung *-us* ist aus *-ûs* (*gerûsius*) verkürzt und geht auf idg. *-ons* (vgl. got. *wulfans*) zurück; erhalten ist der nasal im preussischen (*deiwans*) und in lit. dialekten (*vil-kuns*); versuche, den übergang von idg. *-ons* zu lit. *-ûs*, *-us* zu erklären, bei Mahlow 123 und Streitberg (IF. III, 148 ff.). Einen andren weg geht Brugmann (grdr. II, 673 f.).

Lok. Die endung *-ûse* ist = *-ûs + e(n)* (Mahlow 124); anders Leskien (dekl. 106) und Brugmann (grdr. II, 704). Nicht nachzuweisen sind formen mit *ai* = idg. *oi* (endung idg. *-oisu*) vor dem *s*.

Dat. gibt zu bemerkungen keine veranlassung.

Instr. Die endung *-ais* ist = idg. *-ōis* (vgl. ai. *vŕkais*; verf., ztschr. XXXII, 120 ff.).

Gen. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

III. Die kasus des duals.

Nom. - akk. - vok. Die endung *-u* ist aus *-ū* (*gerū-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ōu* zurück (Meringer, ztschr. XXVIII, 217 ff.; verf., lit. prät. 34 f.).

Dat. - instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

b) *jo*-stämme.

§ 97. Vorbemerkung.

Wie bei den *jā*-stämmen kommen auch bei den *jo*-stämmen die § 63, 1 angeführten lautgesetze in betracht; ferner ist auch hier zu bemerken, dass nach *j* oder dem mit ihm verschmolzenen konsonanten *a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist.

§ 98. Paradigmata.

Es sei *je* ein wort mit *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal gewählt: *svēczas* (schema 1) gast; *vėjas* (schema 4) wind.

sg. n. <i>svēczas</i>	<i>vėjas</i>
a. <i>svēczą</i>	<i>vėją</i>
v. <i>svetė</i>	<i>vėje</i>
l. [ <i>svetyjė</i> ]	[ <i>vėjyje</i> ]
d. <i>svēczui</i>	<i>vėju</i>
i. <i>sveczù</i>	<i>vėjuì</i>
g. <i>svēczo</i>	<i>vėjo</i>
pl. n. <i>sveczaĩ</i>	<i>vėjai</i>
a. <i>sveczùs</i>	<i>vėjus</i>
l. <i>sveczùsė</i>	<i>vėjùsė</i>
d. <i>sveczám̃s</i>	<i>vėjams</i>
i. <i>sveczaĩs</i>	<i>vėjais</i>
g. <i>sveczũ</i>	<i>vėjũ</i>
dual. n.-a.-v. <i>sveczù</i>	<i>vėju</i>
d. <i>sveczám̃</i>	<i>vėjam</i>
i. <i>sveczaĩm̃.</i>	<i>vėjam.</i>

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *jo*-stamm zu erwartenden formen.

§ 99. Betonung.

In der betonung weichen die *jo*-stämme nur in so fern  
Wiedemann, handbuch der litauischen sprache.

von den reinen *o*-stämmen ab, als der der analogie der *i*-stämmen folgende lok. sg. wie bei den *i*-stämmen zur gruppe des dat. pl. gehört.

§ 100. Bemerkungen zu den kasus.

Die *jo*-stämmen werden genau so flektirt wie die *o*-stämmen; nur der lok. sg. weicht ab, indem er durch vermittlung der *ijo*-stämmen der analogie der *i*-stämmen folgt.

c) *ijo*-stämmen.

§ 101. Vorbemerkung.

Die *ijo*-stämmen flektiren eben so wie die reinen *o*-stämmen, nur sind die § 63, 2 besprochenen lautgesetze zu berücksichtigen, namentlich der übergang von *ija*- über *-iji* zu *-i*-, *-y*-. Anders beurteilt diese stämme Streitberg (PBr. XIV, 190 ff.), dem sich Brugmann (grdr. II, 116 und anm. 1) anschliesst.

§ 102. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *gaidjys* (schema 1) hahn, *žōdis* (schema 2) wort, *ožjys* (schema 3) ziegenbock, *žirnis* (schema 4) erbse.

	1	2	3	4
sg. n. <i>gaidjys</i>		<i>žōdis</i>	<i>ožjys</i>	<i>žirnis</i>
a. <i>gaidi</i>		<i>žōdi</i>	<i>oži</i>	<i>žirni</i>
v. <i>gaidj</i>		<i>žōdi</i>	<i>ožj</i>	<i>žirni</i>
l. [ <i>gaidyjè</i> ]		[ <i>žōdyje</i> ]	[ <i>ožyjè</i> ]	[ <i>žirnyje</i> ]
d. <i>gaidžui</i>		<i>žōdžui</i>	<i>ožiu</i>	<i>žirniui</i>
i. <i>gaidžù</i>		<i>žōdžù</i>	<i>ožiu</i>	<i>žirniu</i>
g. <i>gaidžo</i>		<i>žōdžo</i>	<i>ožio</i>	<i>žirnio</i>
pl. n. <i>gaidžai</i>		<i>žōdžai</i>	<i>ožiai</i>	<i>žirniai</i>
a. <i>gaidžūs</i>		<i>žōdžūs</i>	<i>ožius</i>	<i>žirnius</i>
l. <i>gaidžūsè</i>		<i>žōdžūsè</i>	<i>ožiusè</i>	<i>žirniūsè</i>
d. <i>gaidžáms</i>		<i>žōdžáms</i>	<i>ožiam</i> s	<i>žirniam</i> s
i. <i>gaidžaiš</i>		<i>žōdžaiš</i>	<i>ožiaiš</i>	<i>žirniaiš</i>
g. <i>gaidžū</i>		<i>žōdžū</i>	<i>ožiu</i>	<i>žirniu</i>
dual. n.-a.-v. <i>gaidžù</i>		<i>žōdžù</i>	<i>ožiu</i>	<i>žirniu</i>
d. <i>gaidžám</i>		<i>žōdžám</i>	<i>ožiam</i>	<i>žirniam</i>
i. <i>gaidžam̃.</i>		<i>žōdžam̃.</i>	<i>ožiam̃.</i>	<i>žirniam.</i>

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *ijo*-stamm zu erwartenden formen.

## § 103. Betonung.

In der betonung weichen die *ijo*-stämme von den reinen *o*-stämmen nur darin ab, dass der nom. und vok. sg. sowie der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. zur gruppe des dat. pl. gehören.

Für die mehrsilbigen *ijo*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton, so findet tonwechsel zwischen dieser und der drittletzten silbe statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *szulinỹs* brunnen, dat. pl. *szulinĩms*. Zu bemerken ist jedoch, dass die drittletzte silbe, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, gegen das schema geschleiften ton hat, z. b. *kalinỹs* gefangener: akk. pl. *kālinius*; *nebylỹs* stummer: akk. pl. *nēbylius*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften oder, wenn ihre beschaffenheit diesen nicht zulässt, den gestossenen ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *erēlis* adler: akk. pl. *ereliūs*; *szaltinis* kalte quelle: akk. pl. *szaltiniūs*; *jaunikis* bräutigam: akk. pl. *jaunikiūs*.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den langen gestossenen ton oder ruht der ton auf der drittletzten silbe oder noch weiter von der endsilbe entfernt, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *artójis* pflüger, *vēszkelis* landstrasse, *apjvakaris* abendzeit.

## § 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Wir haben hier nur den nom., akk., vok. sg. zu besprechen; in allen übrigen kasus fallen die *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen zusammen.

Nom. sg. Aus der als urlitauisch anzusetzenden endung *-ijas* = idg. *-ijos* geht nach § 63, 2 *-ys* oder *-is* hervor, je nachdem die endung betont ist oder nicht. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 532).

Akk. sg. Die endung *-i* geht nach § 63, 2 auf urlit. *-ijam* = idg. *-ijom* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 546).

Vok. sg. Die endung *-y* geht nach § 63, 2 auf betontes, die endung *-i* auf unbetontes urlit. *-ije* = idg. *-ije* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 540). Die nomina

agentis auf *-tojīs* gehn im vok. sg. auf *-tojau* aus (vgl. abulg. *konju*); der grund ist wol die begriffliche berührung der nomina auf *-tojīs* mit den nomina auf *-ius*, wie z. b. *lañgius* glaser, *kuñpius* schuster u. dgl. Den wörtern auf *-tojīs* schliesst sich *brólīs* bruder an, dessen vokativ *brołaũ* (Kurschat § 517 a) lautet; nach Brückner (archiv III, 255) ist hier die endung von *sānaũ* herübergenommen.

Anm. Auch im gen. sg. nehmen die wörter auf *-tojīs* gelegentlich die form der *u*-stämme an, z. b. *mokĩtojaus* zu *mokĩtojis* lehrer.

§ 105. Vermischung der *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen.

Da nach § 63, 1 und 2 beide stammklassen in denjenigen kasus, in denen auf *j* ein *u*-vokal folgt (dat., instr. sg., akk., lok., gen. pl., n.-a.-v. dual.) lautgesetzlich zusammenfallen, sind mit ausnahme des nom., akk., vok. sg. die *ijo*-stämme in die analogie der *jo*-stämme übergegangen, daher gen. sg. *gaidžo* statt des zu erwartenden *\*gaidė* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *irkli*, *žadi*; Kurschat § 524), nom. pl. *gaidžai* statt *\*gaidėi* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *žodei*; Kurschat § 529), dat. pl. *gaidžams* statt *\*gaidims*. Hierdurch erklärt es sich auch, dass viele wörter bald als *jo*-, bald als *ijo*-stämme flektirt werden, z. b. *kėlias* neben *kelys* weg.

##### 5. Die konsonantischen stämme.

§ 106. Vor bemer kung.

Von den aus idg. zeit ererbten konsonantischen stämmen haben im litauischen nur die *n*- und die *r*-stämme, sowie die partizipialen *nt*- und *s*-stämme zum teil konsonantische flexion bewahrt; von sonstigen alten konsonantischen stämmen finden sich nur gelegentlich reste alter flexion, namentlich im gen. pl.; sonst sind sie ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen. Der alte neutrale *s*-stamm *vėidas* antlitz (griech. *Ἔιδος*, *ēidos*) ist wie im slavischen (abulg. *vidz*) vom nom. sg. aus zu einem maskulinen *o*-stamm geworden. Über die häufige um- und weiterbildung der konsonantischen stämme vgl. Leskien (archiv III, 108 ff.) und Brugmann (MU. II, 148 ff.).

a) Die *n*-stämme.

## § 107. Vorbemerkung.

Von den bei Joh. Schmidt (pluralbild. 99) unterschiedenen drei klassen der *n*-stämme ist die dritte klasse, die neutralen *men*-stämme umfassend, im litauischen verloren, indem die neutra zu maskulina geworden sind und die flexion der ersten klasse (stark *-ōn-*, schwach *-en-*) angenommen haben; die zweite klasse (stark *-en-*, schwach *-n-*) ist im litauischen nur durch ein wort vertreten: *szũ* hund. Zu den *n*-stämmen gehörten ursprünglich auch die komparative (vgl. jetzt auch Thurneysen, ztschr. XXXIII, 553 f.), bei denen aber nur der akk. sg. die alte konsonantische flexion, und zwar mit verdrängung des starken stamms durch den schwachen, erhalten hat: *gerēsni* (vgl. got. *batizan*); vom akk. sg. sind dann die komparative in die flexion der *ijo*-stämme übergegangen. — Der starke stamm tritt im litauischen (wie auch im slavischen) nur im nom. sg. auf; alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm.

## § 108. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *akmũ* stein (klasse I) und *szũ* hund (klasse II).

	klasse I	klasse II
sg. n.	<i>akmũ</i>	<i>szũ</i>
a.	<i>ākmenī</i>	<i>szūnī</i>
v.	<i>akmũ</i>	<i>szũ</i>
l.	[ <i>akmenyjè</i> ]	[ <i>szunyjè</i> ]
d.	[ <i>ākmeniūi</i> ]	[ <i>szūniūi</i> ], <i>szūn</i>
i.	[ <i>akmenimī</i> ]	[ <i>szunimī</i> ]
g.	<i>akmeñs</i>	<i>szuñs</i>
pl. n.	<i>ākmens</i>	<i>szūns</i>
a.	<i>ākmenis</i>	<i>szunis</i>
l.	[ <i>akmenysè</i> ]	[ <i>szunysè</i> ]
d.	[ <i>akmenims</i> ]	[ <i>szunims</i> ]
i.	[ <i>akmenimis</i> ]	[ <i>szunimis</i> ]
g.	[ <i>akmeniū</i> ], dial. <i>akmenũ</i>	[ <i>szuniū</i> ], dial. <i>szunũ</i>
dual. n.-a.-v.	[ <i>ākmeniū</i> ]	[ <i>szuniū</i> ]
d.	[ <i>akmenim</i> ]	[ <i>szunim</i> ]
i.	[ <i>akmeniñ</i> ].	[ <i>szuniñ</i> ].

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem konsonantischen stamm zu erwartenden formen.



## § 109. Betonung.

Zu den kasus, die nie die endsilbe betonen, gehört hier ausser dem akk., dat. sg. noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. nur noch der nom.-akk.-vok. dual., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem und dem lok., instr. gen. pl. und dat.-instr. dual. noch der nom. und gen. sg. Das wort *szũ* folgt dem schema 1, alle übrigen *n*-stämme dem schema 3, wobei die stammsilbe entweder gestossenen oder geschleiften ton hat.

## § 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

## I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-ũ* geht auf idg. *-ō* zurück (vgl. lat. *homō*, aind. *ācā*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo die weitere literatur angeführt ist); den von Kurschat § 731 angeführten dialektischen formen auf *-ung*, d. h. *-un*, liegt älteres *-ōn* zu grunde (vgl. abulg. *kamy*, griech. *ἄζμον*).

Akk. Die endung *-i* ist = idg. *em* (vgl. griech. *ἄζμονα*, lat. *hominem*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Vok. Es ist der nominativ, der hier die verlorene vokativform ersetzt.

Lok. Die endung *-yje* beruht auf analogie der *i*-stämme, mit denen sämtliche konsonantische stämme im akk. sg. und andern kasus lautgesetzlich zusammenfallen.

Dat. Die endung *-iui* ist durch vermittlung der *i*-stämme von den *jo*- oder *ijo*-stämmen herübergenommen; ein alter konsonantischer dativ hat sich erhalten in dem von Schleicher (gramm. 192) angeführten *szũn* = aind. *çũne* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

Instr. Hier liegt analogie der *i*-stämme vor.

Gen. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. lat. *hominis*).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. griech. *ποιμένες*).

Akk. Die endung *-is* geht über *-is* zurück auf idg. *-ens* (vgl. griech. *ἄζμονας*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 anm. 1).

Lok.	} Alle drei formen sind analogiebildungen nach
Dat.	
Instr.	

Gen. Die in der schriftsprache herrschende form ist analogiebildung nach den *i*-stämmen; die alten konsonantischen formen haben sich jedoch dialektisch erhalten (*akmenū*, *szunū*).

### III. Die kasus des duals.

Nom. - akk. - vok. Es ist eine analogiebildung nach den *jo*- oder *ijo*-stämmen.

Dat. - instr. Es liegt analogiebildung nach den *i*-stämmen vor.

#### b) Die *r*-stämmen.

#### § 111. Vorbemerkung.

Von den idg. *r*-stämmen haben im litauischen nur *motē* (*mótē*) weib, *duktē* tochter und *sesū* schwester konsonantische flexion bewahrt. Von andern *r*-stämmen finden sich nur vereinzelte reste, die weiter unten angeführt werden. Die stammabstufung ist bei *motē* und *duktē* durch durchführung des starken stamms (*moter-*, bez. *dukter-*) aufgehoben, doch liegt der weiterbildung *dākrà* für *\*dāktra* (§ 65, B 5) der schwache stamm zu grunde; bei *sesū* ist der starke stamm (wie bei den *n*-stämmen) auf den nom. sg. beschränkt, alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm *seser-*. Ein *r*-stamm steckt auch in *vandū* wasser (vgl. griech. ὕδωρ); die casus obliqui werden von einem *n*-stamm (*vanden-*) gebildet (Joh. Schmidt, pluralbild. 203 f.).

#### § 112. Paradigmāta.

Die drei genannten *r*-stämmen flektiren folgendermassen:

sg. n. <i>motē</i>	<i>duktē</i>	<i>sesū</i>
a. <i>móteri</i>	<i>dūkteri</i>	<i>sēseri</i>
v. <i>motē</i>	<i>duktē</i>	<i>sesū</i>
l. [ <i>moteryjè</i> ]	[ <i>dukteryjè</i> ]	[ <i>seseryjè</i> ]
d. [ <i>móteriai</i> ]	[ <i>dūkteriai</i> ]	[ <i>sēseriai</i> ]
i. [ <i>moterimì</i> ]	[ <i>dukterimì</i> ]	[ <i>seserimì</i> ]
g. <i>moteĩs</i>	<i>dukteĩs</i>	<i>seserĩs</i>
pl. n. <i>móters</i>	<i>dūkters</i>	<i>sēsers</i>
a. [ <i>móteres</i> ], dial.	[ <i>dūkteres</i> ], dial.	[ <i>sēseres</i> ], dial.
<i>móteris</i>	<i>dūkteris</i>	<i>seris</i>
l. [ <i>moterysè</i> ]	[ <i>dukterysè</i> ]	[ <i>seserysè</i> ]
d. [ <i>moterĩms</i> ]	[ <i>dukterĩms</i> ]	[ <i>seserĩms</i> ]
i. [ <i>moterimìs</i> ]	[ <i>dukterimìs</i> ]	[ <i>seserimìs</i> ]

	g. [ <i>moteriũ</i> ], dial. [ <i>dukteriũ</i> ], dial. [ <i>seseriũ</i> ], dial. <i>se-</i> <i>moterũ</i> <i>dukterũ</i> <i>serũ</i>	
dual. n.-a.-v. [ <i>móteri</i> ]	[ <i>dükteri</i> ]	[ <i>sěseri</i> ]
d. [ <i>moterim</i> ]	[ <i>dukterim</i> ]	[ <i>seserim</i> ]
i. [ <i>moterim̃</i> ].	[ <i>dukterim̃</i> ].	[ <i>seserim̃</i> ].

### § 113. Betonung.

Für die betonung der *r*-stämme gelten, was die verteilung der einzelnen kasus auf die drei betonungsgruppen betrifft, dieselben regeln wie für die betonung der *n*-stämme (§ 109), worauf hier verwiesen sei. Alle drei *r*-stämme folgen dem schema 3.

### § 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Ich bespreche nur die kasus, die die alte konsonatische flexion bewahrt haben.

Nom. sg. In *motê*, *duktê* liegt idg. *-ē* zu grunde (vgl. aind. *mātā*, griech. *μήτηρ*), in *sesũ* idg. *-ō* (vgl. aind. *svāsā*, lat. *soror*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo weitere literatur angeführt ist).

Akk. sg. Wie bei den *n*-stämmen geht die endung *-i* auf idg. *-em* (vgl. griech. *πατέρα*, lat. *patrem*) zurück.

Gen. sg. Die endung *-ers* geht zurück auf idg. *-eres* (vgl. lat. *patris* mit schwachem stammbildungsaffix).

Nom. pl. Zu grunde liegt wie im gen. sg. idg. *-eres* (vgl. hom. *πατέρες*).

Akk. pl. Die in der schriftsprache übliche form auf *-es* ist analogiebildung nach den *ijā*-stämmen; die alte konsonantische flexion hat sich dagegen in der dialektischen form auf *-is* = idg. *-ens* erhalten.

Gen. pl. Auch hier hat die schriftsprache eine analogiebildung nach den *i*-, *jā*- oder *ijā*-stämmen, während dialektisch die alte flexion bewahrt ist.

Alle übrigen kasus sind analogiebildungen nach den *i*-, bez. *jā*-, *ijā*-stämmen.

### § 115. Reste sonstiger *r*-stämme.

Von andern *r*-stämmen, die ihre alte flexion, abgesehen vom akk. sg., nur in einigen kasus erhalten haben, sonst aber, namentlich auch im nom. sg., in die analogie der *i*-stämme übergegangen sind, lassen sich folgende anführen:

*dēveris* schwager, aber gen. sg. *dēvērs*, dat. sg. *dēver* (Leskien, nomina 433), nom. pl. *dēvers*, gen. pl. *dēverū* (vgl. griech. δᾶήρ, aind. devár-); *jentė*, *intė* Sz. schwägerin, gen. sg. *jantėrs* (Bezenberger 93; vgl. griech. ἐράτηρ); pr. *brāti*, *brote* (= lit. \**brotė*) bruder (vgl. lat. frāter, aind. bhrātar-).

Ferner der einsilbige stamm *dūr̥ys* (pl. tant.) tür, aber gen. *dūrū* neben *dūriū* (vgl. aind. dur-).

c) Die *nt*- und *s*-stämme.

§ 116. Die *nt*-stämme.

Sie sind im litauischen nur durch das part. praes. act. I. vertreten, z. b. *vežant-* = aind. *vahant-*. Da alle partizipia adjektivische bedeutung haben und daher, wie die adjektiva, der pronominalen deklination folgen, gebe ich ein paradigma der *nt*-stämme erst bei der pronominalen deklination (§ 152) und bespreche hier nur die kasus, die die alte nominale flexion bewahrt haben.

N o m. s g. Die endung *-as* (z. b. *vežās*) geht auf vorlit. *-onts* zurück und deckt sich mit der form, die dieser kasus im altbulgarischen (z. b. *vezy*), im altindischen (z. b. *vāhan*) und im gotischen (z. b. *gawigands*) hat.

A k k. s g. Hier haben wir die endung *-anti* (z. b. *vėžanti*) = idg. *-ontem* (vgl. griech. φέροντα).

D a t. s g. Die alte konsonantische form hat sich erhalten im sog. gerundium auf *-ant* (z. b. *vėžant*) = idg. *-ontai* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 f.); *-ant* ist zunächst nach § 70 aus *-anti* entstanden, das sich im reflexivum vor dem *-s* erhalten hat (z. b. *sūkanti-s*), sonst aber nur noch in sprichwörtlichen redensarten und im altlitauischen begegnet.

N o m. p l. Die endung *-a* (z. b. *vežā*) geht zurück auf idg. *-ont*; die form ist der nom.-akk. sg. neutr., deckt sich also in der endung mit formen wie griech. φέρον (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 362 f.).

N o m. - a k k. - v o k. d u a l. Vereinzelte formen wie *negālincze* haben in dem *-e* die idg. endung *-e* des nom.-akk.-vok. dual. der konsonantischen stämme erhalten, aber *cz* statt *t* aus andern kasus übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Genau entsprechend dem part. praes. act. I. flektirt das part. fut. act., z. b. nom. sg. *sūksės*, akk. sg. *sūksenti*, dat. sg. (gerund.) *sūksent*, nom. pl. *sūksė*.

§ 117. Die *s*-stämme.

Die substantivischen *s*-stämme, *žas-* ganz (vgl. griech. *ζῆρ-*, *ζᾶρ-* aus *\*ζᾶρν-*, *\*ζᾶρς-*), *mēnes-* mond, monat (vgl. aind. *māns-*) und *debes-* wolke (vgl. abulg. *nebes-*, griech. *νεφες-*, aind. *nabhas-*) sind vom akk. sg. auf *-esi* (*mēnesi*, *dēbesi*) = idg. *-esem* aus ganz in die deklination der *i-*, bez. *ijo*-stämme übergegangen; nur im gen. pl. *žasū* und *debesū* hat sich noch die konsonantische flexion erhalten. Der stamm *mēnes-* hat in der bedeutung „mond“ den nom. sg. *mēnū*, worin ein stamm idg. *\*mēnōt-* steckt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 346; verf., ztschr. XXXII, 118).

Die partizipialen *s*-stämme (part. perf. act.) haben die alte, nominale flexion in folgenden formen erhalten:

N o m. s g. Die endung *-es* (z. b. *vēžes*) geht über *-ens* (so noch altlitauisch, Bezenberger 160) zurück auf älteres *-ēns* (nach § 61) für idg. *-vēns* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

A k k. s g. Die endung *-usi* (z. b. *vēžusi*) geht zurück auf idg. *-usem* (vgl. abulg. *-šb*, aind. *-ušam*).

D a t. s g. Die endung *-us* des sog. gerundiums (z. b. *vēžus*) geht zurück auf idg. *-usai* (vgl. abulg. *-šī*, aind. *-ušhe*).

G e n. s g. Wenn *mirrus* in *mirrus žmogaus* (Bezenberger 71) richtig ist, muss *-us* auf idg. *-uses* (= aind. *-ušas*) zurückgeführt werden, ist dann also eine alte konsonantische form (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

N o m. - a k k. - v o k. d u a l. Mehrfach finden sich formen auf *-use* (*isžgēruse*, *iējuse*, *atējuse*), deren *-use* = idg. *-use* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.

## § 118.

Hier sind vereinzelte stämme zu nennen, die im gen. sg., nom. pl. oder gen. pl. konsonantische flexion zeigen, sonst aber ganz wie *i-* oder *ijo*-stämme flektieren:

*dantīs* zahm: gen. pl. *dantū*;

*obelīs* apfel: gen. sg. *obelīs* (daneben *obelēs*), nom. pl. *obelīs* (daneben *obelīs*), gen. pl. *obelū* (nicht *\*obelīū*);

*pirtīs* badestube: gen. sg. *pirtīs* (daneben *pirtēs*).

Der name der stadt Insterburg schwankt zwischen drei verschiedenen stämmen:

nom. *Īsrutīs* (*ijo*-stamm), akk. *Īsruti* (konsonantischer, *i-*

oder *ijo*-stamm), vok. *Īsrutỹ* (*ijo*-stamm), lok. *Īsrutỹ* (*i*- oder *ijo*-stamm), dat. *Īsruczui* (*i*- oder *ijo*-stamm), instr. *Īsruczū* (*ijo*-stamm), gen. *Īsrūts* (konsonantischer stamm) und *Īsrutēs* (*i*-stamm).

## B. Pronominale deklination.

### § 119. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen pronominaler und nominaler deklination besteht darin, dass die pronominaldeklination entweder wesentlich andere endungen hat als die nominale (so beim ungeschlechtigen pronomem im gen. sg. und beim geschlechtigen im nom. pl. masc.) oder zwar dieselben endungen hat, aber in gewissen kasus zwischen stamm und endung noch ein element enthält, das in der idg. ursprache beim singular des maskulinums und neutrums *sm*, des femininums *sj*, im gen. pl. für alle drei genera *s* war. Dazu kommt noch weiter, dass die geschlechtigen pronomina im maskulinum und neutrum im dat., instr. und gen. pl. und im dat.-instr.-abl. dual. zwischen stamm und endung ein *i* zeigen. Das neutrum hat im nom.-akk. pl. die endung *-āi*.

Dieser zustand ist im preussischen im wesentlichen erhalten (es ist nur *s* an die stelle von idg. *sj* getreten); im litauischen (und lettischen) hingegen ist beim femininum die pronominalflexion durch die nominale gänzlich verdrängt, sogar die quantität der nominalen auslautsilben ist eingedrungen. Beim maskulinum und neutrum hat sich die pronominalflexion hingegen zum teil noch erhalten, aber an die stelle des idg. *sm* ist *m* getreten, und zwar durch das *m* im suffix des dat. pl. veranlasst. Der nom.-akk. pl. neutr. ist erhalten, fungirt aber als nom.-akk. sg. neutr. Das neutrum hat übrigens nur bei dem stamm idg. *to-* diese form auf *-āi*. — Eine eigentümlichkeit der litauischen pronominalflexion bildet noch die betonung, die von der nominalen betonung abweicht (§ 130).

### 1. Das geschlechtige pronomem.

§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina.

A. Stämme auf idg. *-o-* (mask. und neutr.):  
*-ā-* (fem.).

*ta-* (abulg. *to-*) der, dieser; im litauischen (und slavischen)

ist der mit *t-* anlautende stamm auch in den nom. sg. masc. und fem. getreten: *tàs, tà* gegenüber aind. *sa, sã*, griech. *ó, î*, got. *sa, so*. Ein stamm *tja-* (= idg. *tjo-*) liegt nur noch in *czà* hier, *czõn* hierher vor.

*ka-* (abulg. *ko-*) wer; dieser stamm kommt nur im singular und maskulinum vor; der nom. *kàs* fungirt auch als neutrum, weil das alte neutrum *kaĩ* zum adverb geworden ist. Etymologisch gehört zu diesem stamm *katra-* welcher von beiden.

*ana-* (abulg. *ono-*) jener.

*kita-* anderer.

*visa-* all.

*kožna-* jeder.

B. Stämme auf idg. *-i-* (masc.): *-iã-* (fem.).

*szi-* (got. *hi-*, abulg. *sv-*) dieser; der alte *i-*stamm tritt nur noch im nom. und akk. sg. masc. und im nom. sg. fem. hervor; sonst zeigen alle andern kasus einen stamm *szia-*, doch lautet der lok. sg. masc. neben *sziamè* auch *szimè* (so auch in altlitauischen texten neben *sziamè*; Bezenberger 168).

*pati-* selbst; dieser stamm ist identisch mit dem nominalstamm *pati-* (aind. *pati-*, griech. *ποσι-*, got. *fadi-*) herr, nur ist zu bemerken, dass er in der bedeutung „selbst“ in seiner flexion, namentlich in den für die pronominale flexion charakteristischen kasus, in die analogie der *jo-*, *ijo-*stämme übergeht.

Wie *szi-* und *pati-* in die analogie der *jo-*, *ijo-*stämme übergegangen sind, so darf man auch von andern gleich flektirenden pronomina annehmen, dass sie alte *i-*stämme sind. So bei:

*ja-* er; es ist der stamm idg. *i-* (lat. *is*); mit dem relativstamm idg. *jo-* fällt *ja-*, ausser im nom. sg. masc. und fem., zusammen, hat aber mit ihm nichts zu schaffen; aus den kasus obliqui ist *j* in den nom. sg. masc. und fem. gedrungen, daher *jis, ji* für *\*is, \*i*. In der bestimmten adjektivflexion steckt hingegen der relativstamm idg. *jo-*, der aber im nom. sg. masc. und fem. jetzt der analogie des stamms idg. *i-* folgt, daher *-(j)is, -ji*, früher aber auch in diesen kasus noch als *o-*stamm flektirte (Joh. Schmidt, pluralbild. 43 f. anm. 2; Streitberg, PBr. XIV, 195 f.; Brugmann, grdr. II, 771).

*kurja-* (got. *warja-*) welcher (rel.); dass auch hier ein ursprünglicher *i-*stamm vorliegt, macht das *-i* im nom. sg. fem. *kuri* sehr wahrscheinlich. Anders Joh. Schmidt (pluralbild. 44 anm.).

Hingegen stecken *jo*-stämme in den pronomina, die im nom. sg. masc. auf *-oks*, fem. auf *-okia* ausgehn und denen die slavischen stämme auf *-ako-* fast ganz entsprechen. Es sind die stämme: *kokja-* wie beschaffen, *tokja-* solcher, *jokja-* irgend was für einer (wird genau so gebraucht wie das lat. *ullus*), *anokja-* jener art, *sziokja-* dieser art, *kitokja-* anderer art.

### C. Zusammengesetzte pronomina.

*szi-ta-* der, *sz-ta* (nur in *sztai* sieh da) = pr. *s-ta-* der (Hugo Weber, jen. lit.-ztg. 1875, art. 236; Bezzenberger 170).

*ně-ka-* (ohne plural und femininum) niemand, nichts; dieser stamm kann auch als substantiv gebraucht werden (in der bedeutung „nichtiges ding“, „nichtigkeit“) und hat dann nominale flexion, z. b. dat. sg. *někui*, nom. pl. *někai*.

*vis-ka-* und *vis-laba-* all; ersteres, das keinen plural und kein femininum hat, flektirt nur den letzten teil, nur im instrumental werden beide teile flektirt: *visu-kūm*; letzteres hat im nominativ und akkusativ *vislab*, im dativ *visám* (ohne *lā-bui*), im genitiv und instrumental werden beide teile flektirt (*viso-lābo*, bez. *visū-labū*), der lokativ kommt nicht vor, dafür *visamè*.

Indefinita sind: *ne-ka-* irgend wer, *kasz-ka-* (veraltet aus *kas-žino-ka-* wer weiss wer) irgend jemand, *ne-kurja-* jemand, etwas; ferner kann durch ein vorgesetztes *bile* jeder pronominalstamm und jedes pronominaladverb indefinit werden, z. b. *bile kàs* irgend wer, *bile kitaip* irgend wie anders; endlich wird der stamm *ka-* indefinit durch anfügen von *noris* (nom. sg. masc. des part. praes. I. von *norėti* wollen), verkürzt *nórs*, *nór*, *nó*, an die einzelnen kasus.

### § 121. Deklination der geschlechtigen pronomina.

Was die kasus betrifft, so fehlt der vokativ; im n.-a. dual. und im dat.-instr. dual. tritt an die pronomina immer die entsprechende form des zahlworts „zwei“; eben so bilden die pronomina einen gen. dual. durch hinzufügung von *dvėjū* an den gen. pl.; ein lok. dual. fehlt. Ich gebe nun die paradigmata der einzelnen stämme.

§ 122. Stamm *ta-*; um die preussische flexion zu veranschaulichen, setze ich die preussischen formen in klammern daneben:



	mask.	fem.
sg. n.	<i>tàs</i> , neutr. <i>taĩ</i> ( <i>stas</i> , <i>stes</i> , neutr. <i>sta</i> )	<i>tà</i> ( <i>sta</i> , <i>stai</i> )
a.	<i>tā</i> , neutr. <i>taĩ</i> ( <i>stan</i> , neutr. auch <i>sta</i> )	<i>tā</i> ( <i>stan</i> )
l.	<i>tamè</i>	<i>tojè</i>
d.	<i>támui</i> veraltet, jetzt nur <i>tám</i> ( <i>stes-</i> <i>mu</i> , <i>steismu</i> )	<i>taĩ</i> ( <i>stessiei</i> , <i>stei-</i> <i>siei</i> )
i.	<i>túmì</i> , <i>tū</i>	<i>tà</i> , <i>tá</i>
g.	<i>tō</i> ( <i>stessei</i> , <i>steisei</i> , <i>stesse</i> , <i>steise</i> , <i>steisi</i> )	<i>tōs</i> ( <i>stesses</i> , <i>stei-</i> <i>ses</i> )
pl. n.	<i>tē</i> ( <i>stai</i> , für mask. und fem., wie auch die übrigen pluralkasus)	<i>tōs</i>
a.	<i>tùs</i> , <i>tűs</i> ( <i>stans</i> )	<i>tàs</i> , <i>tás</i>
l.	<i>túsè</i>	<i>tosè</i>
d.	<i>těms</i> ( <i>steimans</i> )	<i>tóms</i>
i.	<i>taĩs</i>	<i>tomìs</i>
g.	<i>tū</i> ( <i>steison</i> )	<i>tū</i>
dual. n.-a.	<i>tūdu</i>	<i>tēdvi</i>
d.	<i>těmdvēm</i>	<i>tómdvēm</i>
i.	<i>těmdvēm</i>	<i>tōmdvēm</i>
g.	<i>tūdvējū</i> .	<i>tūdvējū</i> .
Genau so flektirt der stamm <i>ka-</i> .		
§ 123. Stamm <i>ana-</i> :		
sg. n.	<i>añs</i> , Godlewa <i>anàs</i> (LB. 304)	<i>anà</i>
a.	<i>anā</i>	<i>anā</i>
l.	<i>anamè</i>	<i>anojè</i>
d.	<i>anám</i>	<i>anaĩ</i>
i.	<i>anùmì</i> , <i>anũ</i> , <i>anù</i>	<i>anà</i>
g.	<i>anō</i>	<i>anōs</i>
pl. n.	<i>anē</i>	<i>anōs</i>
a.	<i>anùs</i> , <i>anűs</i>	<i>anàs</i> , <i>anás</i>
l.	<i>anúsè</i>	<i>anosè</i>
d.	<i>aněms</i>	<i>anóms</i>
i.	<i>anaĩs</i>	<i>anomìs</i>
g.	<i>anū</i>	<i>anū</i>
dual. n.-a.	<i>anũdu</i>	<i>anēdvi</i>
d.	<i>aněmdvēm</i>	<i>anómdvēm</i>
i.	<i>aněmdvēm</i>	<i>anōmdvēm</i>
g.	<i>anūdvējū</i> .	<i>anūdvējū</i> .

Eben so flektirt der stamm *katra-*, nur hat er im nom. sg. masc. den stammauslaut nirgend verloren: *katràs*.

§ 124. Stamm *szi-*:

mask.	fem.
sg. n. <i>sziš</i>	<i>szi</i>
a. <i>sziř</i>	<i>sziã</i>
l. <i>szišè, sziamè</i>	<i>sziójè</i>
d. <i>sziám</i>	<i>sziãĩ</i>
i. <i>sziùmì, sziũ</i>	<i>szià, sziá</i>
g. <i>sziõ</i>	<i>sziõš</i>
pl. n. <i>szẽ</i>	<i>sziõš</i>
a. <i>sziùš, sziùš</i>	<i>sziùš, sziás</i>
l. <i>sziùšè</i>	<i>sziòšè</i>
d. <i>szẽms</i>	<i>sziómš</i>
i. <i>sziãš</i>	<i>sziòmš</i>
g. <i>sziũ</i>	<i>sziũ</i>
dual. n.-a. <i>sziũdu</i>	<i>szẽdvi</i>
d. <i>szẽmdvẽm</i>	<i>sziómdivẽm</i>
i. <i>szẽmdvẽm</i>	<i>sziõmdvẽm</i>
g. <i>sziũdvẽjũ.</i>	<i>sziũdvẽjũ.</i>

§ 125. Stamm *pati-*:

sg. n. <i>pãts</i> , neutr. <i>pãts</i> oder <i>patì</i>	pl. n. <i>pãtys</i>
a. <i>pãti</i>	a. <i>paczùš</i>
l. <i>patyjè, paczamè, patimè</i>	l. <i>paczùšè</i>
d. <i>paczám</i>	d. <i>patẽms, patimš</i>
i. <i>patimì, paczù</i>	i. <i>paczaĩš</i>
g. <i>patẽš</i>	g. <i>paczũ</i>
dual. n.-a. <i>paczùdu</i>	
d. <i>patẽmdvẽm, patimdivẽm</i>	
i. <i>patẽmdvẽm, patimdivẽm</i>	
g. <i>paczũdvẽjũ.</i>	

Das femininum *patì* flektirt ganz substantivisch.

§ 126. Stamm *ja-*:

mask.	fem.
sg. n. <i>jìš</i>	<i>jì</i>
a. <i>jĩ</i>	<i>jã</i>
l. <i>jamè</i>	<i>jojè</i>

	mask.	fem.
	d. <i>jám</i>	<i>jaĩ</i>
	i. <i>jámì, jũ</i>	<i>jà, já</i>
	g. <i>jõ</i>	<i>jõs</i>
pl. n.	<i>jē</i>	<i>jõs</i>
a.	<i>jús</i>	<i>jàs, jás</i>
l.	<i>júsè</i>	<i>josè</i>
d.	<i>jěms</i>	<i>jóms</i>
i.	<i>jaĩs</i>	<i>jomìs</i>
g.	<i>jã</i>	<i>jũ</i>
dual. n.-a.	<i>jũdu</i>	<i>jědvi</i>
d.	<i>jěmdvēm</i>	<i>jómdivēm</i>
i.	<i>jěmdvēm</i>	<i>jōmdvēm</i>
g.	<i>jũdvējũ.</i>	<i>jũdvējũ.</i>
§ 127. Stamm <i>kurja-</i> :		
sg. n.	<i>kuĩs</i> (in dainas noch [ <i>kuris</i> ])	<i>kurì</i>
a.	<i>kurĩ</i>	<i>kurjã</i>
l.	<i>kuriamè</i>	<i>kuriøjè</i>
d.	<i>kuriám</i>	<i>kuriaĩ</i>
i.	<i>kuriãmì</i>	<i>kurià, kuriá</i>
g.	<i>kuriõ</i>	<i>kuriõs</i>
pl. n.	<i>kurē</i>	<i>kuriõs</i>
a.	<i>kuriàs, kuriūs</i>	<i>kuriàs, kuriás</i>
l.	<i>kuriúsè</i>	<i>kuriosè</i>
d.	<i>kuréms</i>	<i>kurióms</i>
i.	<i>kuriaĩs</i>	<i>kuriomìs</i>
g.	<i>kuriũ</i>	<i>kuriũ</i>
dual. n.-a.	<i>kuriũdu</i>	<i>kurēdvi</i>
d.	<i>kurēmdvēm</i>	<i>kuriómdvēm</i>
i.	<i>kurēmdvēm</i>	<i>kuriõmdvēm</i>
g.	<i>kuriũdvējũ.</i>	<i>kuriũdvējũ.</i>
§ 128. Stamm <i>kokja-</i> :		
sg. n.	<i>kõks</i>	<i>kokià</i>
a.	<i>kokĩ, kókĩ</i>	<i>kokiã, kókia</i>
l.	<i>kokiamè</i>	<i>kokiojè</i>
d.	<i>kokiám</i>	<i>kókiai</i>
i.	<i>kókiau</i>	<i>kókia</i>
g.	<i>kókio</i>	<i>kokiõs</i>

pl. n. <i>kokē</i>	<i>kókiós</i>
a. <i>kókiūs</i>	<i>kókias</i>
l. <i>kokiūsė</i>	<i>kokiosė</i>
d. <i>kokėms</i>	<i>kokióms</i>
i. <i>kokiais</i>	<i>kokiómis</i>
g. <i>kokiū</i>	<i>kokiū</i>
dual. n.-a. <i>kókiudu</i>	<i>kókėdvi, kókidvi</i>
d. <i>kokėmdvėm</i>	<i>kokiómdvėm</i>
i. <i>kokėmdvėm</i>	<i>kokiōmdvėm</i>
g. <i>kokiūdvėjū.</i>	<i>kokiūdvėjū.</i>

Wie *kokja-* gehn auch die andern stämme auf *-okja-*; nur *visokja-* weicht in so fern ab, als es unbeweglichen ton hat und im nom. sg. masc. *visókiás* (nicht \**visoks*) lautet.

§ 129. Stämme *kita-*, *visa-* und *kोजना-*.

Sie flektiren ganz wie adjektiva; ich führe daher ihr paradigma nicht an, sondern verweise auf das weiter unten (§ 133) folgende paradigma der adjektiva; zu bemerken ist hier nur, dass *kita-* im nom. sg. masc. das stammauslautende *a* elidirt: *kits*, Godlewa *kitas* (LB. 305).

§ 130. Betonung.

Die betonung der pronomina weicht von derjenigen der nomina in folgendem ab:

1. Die mehrsilbigen pronomina haben die neigung, die endsilbe zu betonen, selbst in solchen kasus, die beim nomen nie endbetonung haben, z. b. akk. sg. masc. und fem. (*katrā*), nom. und gen. sg. masc. (*katrās, katrō*), dat. sg. fem. (*katraī*).

2. Die pronomina haben mehrfach geschleiften ton, wo man nach der in den entsprechenden formen der nominalflexion und des adjektivs eingetretenen quantitäsveränderung gestossenen ton erwartet und wo auch die zusammengesetzte adjektivflexion gestossenen ton hat (Leskien, archiv V, 190), z. b. instr. sg. masc. *tū* (best. adj. *gerūju*), nom. pl. masc. *tē* (best. adj. *gerėji*), nom.-akk.-vok. dual. masc. *tūdu* (best. adj. *gerūjudu*), nom.-akk.-vok. dual. fem. *tėdvi* (best. adj. *gerėjidvi*). Gestossener ton findet sich in der regel nur dann, wenn nebenformen mit eingetretener quantitäsveränderung vorhanden sind, z. b. akk. pl. masc. *tūs* neben *tūs*.

Was die qualität und stelle des tons im einzelnen betrifft, so sind sie aus den obigen paradigmata zu ersehen.

§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Es werden hier nur die kasus berücksichtigt, die von den entsprechenden kasus der nomina abweichen.

I. Die kasus des singulars.

Nom. - akk. neutr. Wir haben drei formen:

1. pr. *sta*; es ist die alte pronominalform auf idg. *-od* (aind. *tāt*, lat. *-tud*, got. *pat-a*);
2. pr. *stan*; es ist die nominalform auf idg. *-om*, kann aber auch die maskulinform sein;
3. *taī*; es ist der form nach nom.-akk. pl. und aus *ta* (= idg. *-ā*) + *i* entstanden (vgl. lat. *quae*; Mahlow 49; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 228 f.; Brugmann, grdr. II, 777).

Lok. masc. Die idg. endung *-in* (aind. *tāsmīn*, abulg. *tomī*) kann vorliegen in den von Smith (beitr. I, 506 f.) und Bezenberger 150, 168, 252 f. belegten altlitauischen formen auf *-imp-i*, *-im-p*, *-i* und den in Godlewa vorkommenden von Brugmann (LB. 306) erwähnten formen auf *-i*; *-i* kann aber auch aus *e* + nas. entstanden sein; dann sind diese formen mit den hochlitauischen auf *-e* identisch; diese haben das *-e* von den nominalen *o*-stämmen entlehnt, wo es aus idg. *-ei* + *en* entstanden ist (§ 96); anders Brugmann (grdr. II, 787). Anders über die formen auf *-imp-i*, *-im-p* Brückner (archiv III, 279 ff.).

Dat. masc. Die endung *-ui* ist in der heutigen sprache überall geschwunden, während sie beim substantivum nie abfällt.

Instr. masc. Von den beiden formen *tū* und *tūmī* (verkürzt *tūm*) ist erstere altererbt und geht auf idg. *\*tō* (vgl. ahd. *diu*) zurück; *tūmī* ist aus *tū* dadurch entstanden, dass das suffix des instr. sg. *-mī* an den fertigen kasus antrat. Die pronominalstämme auf *-okja-* haben im instr. sg. die nominale endung *-u* (z. b. *tókiu*), wol infolge der unbetontheit der endsilbe. Der stamm *ana-* schwankt zwischen *-ā* und *-u*. Der instr. fem. hat die nominale endung: *tā* oder auch mit erhaltner länge *tā*; in Godlewa kommt neben *tā* auch *taī* vor (LB. 304), eben so *jeī* neben *jē*, *jé* (LB. 305). Im altlitauischen kommen formen auf *-aja* (*-aja*) vor (Bezenberger 171); aus diesen können die formen auf *-ai* entstanden sein; diese alt-

litauischen formen decken sich mit den altbulgarischen formen auf *-oja* und den altindischen auf *-ayā* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 386 f.; anders Bezenberger aao.); über *taī* anders Brückner (archiv VI, 272).

Gen. m a s c. Die alte pronominalform ist erhalten im preussichen: *stessei*, *steisei*, *stesse*, *steise*, *steisi* (auch beim femininum hat das preussische die pronominale flexion erhalten); im litauischen ist an ihre stelle die nominale flexion getreten: *tō* wie *tāko*, also ablativ. Das interrogativum hat für den possessiven genitiv eine besondere form: *kēnō* (Godlewa *kenō*, *kānō*; LB. 304); der ursprung dieser form ist dunkel, wahrscheinlich steckt darin ein stamm *kēna-*, *kena-*; so auch Brugmann (grdr. II, 825 f.).

## II. Die kasus des plurals.

Nom. m a s c. Die endung *-ē* geht auf die idg. endung *-oi* (griech. *τοί*, abulg. *tě*, aind. *té*) zurück. Der stamm *ana-* hat im altlitauischen (Bezenberger 168) und dialektisch (Geitler 55; Kurschat § 1303) den nom. pl. *anis*, worin Bezenberger 169) einen *i*-stamm (vgl. nom. sg. *anis*, Kurschat § 921) sieht; anders Brückner (archiv III, 293 f.).

Akk. m a s c. Die pronominale endung ist *-ūs*, doch kommt daneben auch die nominale endung *-us* vor (z. b. *tūs* und *tūs*); jedoch hat der stamm *ja-* nur *jūs*; auch die mehrsilbigen pronominalstämme haben *-ūs* und *-us*, die stämme auf *-okja-* jedoch nur *-us*. Der akk. fem. hat überall (auch beim stamm *ja-*) *-ās* und *-ās*; die stämme auf *-okja-* haben nur *-as*.

D a t. m a s c. Die form *tēms* (älter *tēmus*, pr. *steimans*) hat wie in den übrigen idg. sprachen (abulg. *tēmz*, got. *paim*) den diphthong (*ē*) aus dem nom. pl. übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 5 f.).

Gen. Hier hat das litauische die nominale form (z. b. *tū* wie *takū*); das preussische hat die pronominale form erhalten: *steison* (abulg. *téchz*, aisl. *peira*, aind. *tēshām*). In dem bei Schleicher (gramm. 209) verzeichneten gen. fem. *jaunōsu* sieht Bezenberger 145 die endung idg. *-āsōm* (aind. *tāsām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*); es kommt aber auch gelegentlich der instr. pl. *margosēms* vor (Schleicher aao.), der *-os-* nur aus dem nom. pl. übertragen haben kann; so kann auch *jaunōsu* zu seinem *-os-* gekommen sein.

## III. Die kasus des duals.

Nom.-akk. masc. Die endung *-ũ* (z. b. *tũ-du*) ist die pronominale; eben so auch beim fem. die endung *-ė* (z. b. *tė-dvi*). Die nominale endung kommt nur bei den stämmen auf *-okja-* vor, z. b. *kókiu-du*; das fem. hat nach Schleicher (gramm. 199) die pronominale form, z. b. *kókė-dvi*, nach Kurschat § 899 hingegen die nominale, z. b. *kóki-dvi*.

Dat.-instr. masc. Das *ė* (z. b. *tėm-dvėm*, *tėm-dvėm*) ist aus dem dat. pl. übertragen (eben so im slavischen das *ě*, z. b. abulg. *těma*), gegenüber aind. *tábhyām*.

## 2. Das unbestimmte adjektivum.

## § 132. Einleitende bemerkungen.

Das litauische hat adjektivstämme auf idg. *-o-* (*-jo-*, *-ijo-*) und *-u-*. Letztere, die weit weniger zahlreich sind als die stämme auf idg. *-o-*, haben ihre alte flexion nur im nom. und akk. sg. und im nom. pl. masc. rein erhalten; im instr. und gen. sg. und instr. pl. masc. kommen die formen des *u-*stamms ebenfalls vor, doch überwiegen hier die formen des *jo-(ijo-)*stamms, die in sämtlichen übrigen kasus zur allein herrschaft gelangt sind, und zwar vom femininum aus, das bei diesen stämmen schon in der idg. ursprache das suffix nom. sg. *-iā*, gen. sg. *-iās* hatte (vgl. griech. ἡδύς, fem. \*ἡδέϊα, ἡδέϊα, got. *hardus*, fem. *hardi*), das im litauischen durch nom. sg. *-i*, gen. sg. *-jos* vertreten wird (Joh. Schmidt, beitr. IV, 257). Kurschat erwähnt den von Schleicher (gramm. 205) angegebenen instr. sg. auf *-umi* und den instr. pl. auf *-umis* nicht; doch führt Brugmann (LB. 307) solche formen an und Bezzenberger 153 belegt den instr. sg. auf *-u* (*saldu*) und den lok. sg. auf *-ume* (*ligume*, *laisume*). — Was das verhältnis der *ijo-*stämme zu den *jo-*stämmen betrifft, so treten erstere gegen letztere ganz zurück; ausser *didis* und *didelis* gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* und die komparative auf *-ėsnis*, von denen erstere alte *o-*stämme (vgl. das neben *-inis* begegnende *-inas* und abulg. *-vno-*) und letztere alte *n-*stämme (§ 107) sind. Die *ijo-*stämme gehn ausser im nom. sg. masc. und fem. und im akk. sg. masc. und fem. in die analogie der *jo-*stämme über: nom. sg. masc. *didis*, fem. *didė*, akk. sg. masc. *didį*, fem. *didę*, aber gen. sg. masc. *didžo*, fem. *didžôs* usw.

a) Die reinen *o*-stämme.

## § 133. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *gēras* (schema 1) gut und *mìnkštas* (schema 3) weich (andre betonungsschemata kommen bei zweisilbigen reinen *o*-stämmen nicht vor).

	mask.		fem.	
	1	3	1	3
sg. n. <i>gēras</i> , neutr.		<i>mìnkštas</i> , neutr.	<i>gerà</i>	<i>mìnkštà</i>
	<i>gēra</i>	<i>mìnkšta</i>		
a. <i>gēra</i>		<i>mìnkšta</i>	<i>gēra</i>	<i>mìnkšta</i>
l. <i>geramè</i>		<i>mìnkštamè</i>	<i>gerojè</i>	<i>mìnkštojè</i>
d. <i>gerámui</i> , jetzt nur <i>gerám</i>		<i>mìnkštám(ui)</i>	<i>gērai</i>	<i>mìnkštai</i>
i. <i>gerù</i>		<i>mìnkštu</i>	<i>gerà</i>	<i>mìnkšta</i>
g. <i>gēro</i>		<i>mìnkšto</i>	<i>gerôs</i>	<i>mìnkštôs</i>
pl. n. <i>gerì</i>		<i>mìnkšti</i>	<i>gēros</i>	<i>mìnkštos</i>
a. <i>gerùs</i>		<i>mìnkštus</i>	<i>geràs</i>	<i>mìnkštas</i>
l. <i>gerùsè</i>		<i>mìnkštùsè</i>	<i>gerosè</i>	<i>mìnkštosè</i>
d. <i>gerēms</i>		<i>mìnkštēms</i>	<i>geróms</i>	<i>mìnkštóms</i>
i. <i>geraīs</i>		<i>mìnkštaīs</i>	<i>geromīs</i>	<i>mìnkštomīs</i>
g. <i>gerū</i>		<i>mìnkštū</i>	<i>gerū</i>	<i>mìnkštū</i>
dual. n.-a. <i>gerù</i>		<i>mìnkшту</i>	<i>gerì</i>	<i>mìnkšti</i>
d. <i>gerēm</i>		<i>mìnkštēm</i>	<i>geróm</i>	<i>mìnkštóm</i>
i. <i>gerēm.</i>		<i>mìnkštēm.</i>	<i>gerôm.</i>	<i>mìnkštôm.</i>

## § 134. Betonung.

Die zweisilbigen maskulina folgen zum grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3. Die vertheilung der einzelnen kasus auf die drei gruppen ist dieselbe wie bei den nominalen *o*-stämmen; zu erwàhnen ist nur, dass von den beiden pronominal flektirten kasus des singulars der lokativ zur gruppe des dat. pl. gehòrt und der dativ stets den stammauslaut betont, und zwar gestossen. Für das femininum gelten, da es der nominalen flexion folgt, die oben (§ 76) für die nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

Von den mehrsilbigen maskulina haben die auf *-in-gas*, *-étas*, *-ústas*, *-ópas*, *-ítas*, *-ýbas*, die meisten dreisilbigen und die mehr als dreisilbigen auf *-ókas*, die auf *-iszkas*, *-útas*, *-étas*, *-ybas*, die den ton im nom. sg. auf der drittletzten silbe



oder noch weiter zurück haben, unbeweglichen ton (schema 4). Die adjektiva mit beweglichem ton, zu denen mehrere auf *-ónas* und einige auf *-inas*, ferner einige vereinzelte gehören, folgen dem schema 3, wobei der ton entweder zwischen der vorletzten und letzten silbe schwankt (so bei denen auf *-ónas*, z. b. *raudónas* rot: nom. pl. masc. *raudoni*) oder zwischen der drittletzten und letzten silbe (so bei denen auf *-inas*, z. b. *krùvinas* blutig: nom. pl. masc. *krùvini*). Über die tonqualität der vor- oder drittletzten silbe dieser adjektiva lassen sich keine festen regeln aufstellen, doch überwiegt der geschleifte ton. Für die feminina, die bei beweglichem ton ebenfalls dem schema 3 folgen, gelten die oben (§ 76) für die mehrsilbigen nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

#### § 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Die endungen sind hier von hause aus überall dieselben wie bei den geschlechtigen pronomina; nur ist zu beachten, dass die adjektiva nach § 69, 2 B in gestossener endsilbe ursprünglich lange vokale und diphthonge wie in der nominalen flexion kürzen, bez. in monophthonge verwandeln, z. b. instr. sg. masc. *gerù* wie *takù* gegenüber *tā*, nom. pl. masc. *gerì* gegenüber *tē*. Zu besprechen bleibt nur der nom.-akk. neutr., der auf *-a* (*gēra*, *minkszta*) ausgeht, wenn es angeht, aber das *-a* elidirt (*gér*). Dies *-a* kann die pronominale endung idg. *-od* vertreten (vgl. pr. *sta*), kann aber auch auf die nominale endung idg. *-om* (vgl. pr. *stan*) zurückgehn; endlich, und das ist wol am wahrscheinlichsten, kann es nominaler nom.-akk. pl. auf idg. *-ā* sein, der eben so gut singularisch verwandt sein kann, wie der pronominale plural *taī*.

#### b) Die *jo*-stämme.

#### § 136. Einleitende bemerkungen.

Die flexion der *jo*-stämme weicht von der flexion der reinen *o*-stämme nicht ab; es sind nur die durch das *j* hervorgerufenen lautlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten. Auch hinsichtlich der betonung gehn die *jo*-stämme mit den reinen *o*-stämmen zusammen; es sei daher auf das über die betonung der reinen *o*-stämme gesagte (§ 134) verwiesen.

## § 137. P a r a d i g m a t a.

Als paradigmata seien gewählt *tuszczas* (schema 1) leer und *pěsczas* (schema 3) zu fuss.

	mask.		fem.	
	1	3	1	3
sg. n. <i>tuszczas</i> , neutr.	<i>tuszczas</i>	<i>pěsczas</i> , neutr.	<i>tuszczà</i>	<i>pěszczà</i>
	<i>tuszczà</i>	<i>pěscza</i>		
a. <i>tuszczą</i>	<i>pěsczą</i>	<i>tuszczą</i>	<i>pěsczą</i>	
l. <i>tuszczamè</i>	<i>pěszczamè</i>	<i>tuszczojè</i>	<i>pěsczojè</i>	
d. <i>tuszczám</i>	<i>pěszczám</i>	<i>tuszczai</i>	<i>pěsczai</i>	
i. <i>tuszczù</i>	<i>pěsczu</i>	<i>tuszczà</i>	<i>pěscza</i>	
g. <i>tuszczò</i>	<i>pěsczo</i>	<i>tuszczòs</i>	<i>pěszczòs</i>	
pl. n. <i>tusztì</i>	<i>pěstì</i>	<i>tuszczos</i>	<i>pěsczos</i>	
a. <i>tuszczùs</i>	<i>pěsczus</i>	<i>tuszczàs</i>	<i>pěsczas</i>	
l. <i>tuszczùsè</i>	<i>pěszczùsè</i>	<i>tuszczosè</i>	<i>pěsczosè</i>	
d. <i>tusztěms</i>	<i>pěstěms</i>	<i>tuszczòm</i> s	<i>pěszczòm</i> s	
i. <i>tuszczaìs</i>	<i>pěsczaìs</i>	<i>tuszczomìs</i>	<i>pěszczomìs</i>	
g. <i>tuszczũ</i>	<i>pěszczũ</i>	<i>tuszczũ</i>	<i>pěszczũ</i>	
dual. n.-a. <i>tuszczù</i>	<i>pěsczu</i>	<i>tusztì</i>	<i>pěstì</i>	
d. <i>tusztěm</i>	<i>pěstěm</i>	<i>tuszczòm</i>	<i>pěszczòm</i>	
i. <i>tusztěm.</i>	<i>pěstěm.</i>	<i>tuszczòm.</i>	<i>pěszczòm.</i>	

c) Die *ijo*-stämme.

## § 138. Einleitende bemerkungen.

Die einzigen zweisilbigen adjektivischen *ijo*-stämme sind das jetzt nicht mehr gebräuchliche *didis* (schema 1) gross und das nur im femininum vorkommende *kairě* die linke; auch die mehrsilbigen sind wenig zahlreich, denn ausser *didelis* (schema 3) gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* (schema 2) und die komparative auf *-ěsnis* (schema 1). Von diesen haben die adjektiva auf *-inis* die neigung, im dat. sg., nom., dat. pl. und dat.-instr. dual. masc. der nominalen flexion zu folgen.

## § 139. P a r a d i g m a t a.

Als paradigmata seien ausser *didis* gewählt *didelis* gross und *medinis* hölzern.

		mask.		
		1	3	2
sg.	n.	<i>didis</i>	<i>didelis</i>	<i>medinis</i>
	a.	<i>didī</i>	<i>didelī</i>	<i>medinī</i>
	l.	<i>didimè</i>	<i>dideliamè</i>	<i>mediniamè</i>
	d.	<i>didžám</i>	<i>dideliám</i>	<i>mediniui, mediniam</i>
	i.	<i>didžù</i>	<i>dideliu</i>	<i>mediniu</i>
	g.	<i>didžo</i>	<i>didelio</i>	<i>medinio</i>
	pl.	n.	<i>didì</i>	<i>didelì</i>
a.		<i>didžūs</i>	<i>dideliūs</i>	<i>mediniūs</i>
l.		<i>didžūsè</i>	<i>dideliūsè</i>	<i>mediniūsè</i>
d.		<i>didėms</i>	<i>didelėms</i>	<i>mediniam, medinėms</i>
i.		<i>didžaīs</i>	<i>dideliaīs</i>	<i>mediniais</i>
g.		<i>didžũ</i>	<i>dideliũ</i>	<i>mediniũ</i>
dual.		n.-a.	<i>didžù</i>	<i>dideliu</i>
	d.	<i>didėm</i>	<i>didelėm</i>	<i>mediniam, medinėm</i>
	i.	<i>didēm.</i>	<i>didelēm.</i>	<i>mediniam, medinėm.</i>
fem.				
sg.	n.	<i>didė</i>	<i>didelė</i>	<i>medinė</i>
	a.	<i>didė</i>	<i>didelė</i>	<i>medinė, -ia</i>
	l.	<i>didžojè</i>	<i>didelėjè</i>	<i>medinėje, -iojè</i>
	d.	<i>didei</i>	<i>didelei</i>	<i>medinei, -iai</i>
	i.	<i>didė</i>	<i>didele</i>	<i>medinė, -ia</i>
	g.	<i>didžōs</i>	<i>didelēs</i>	<i>medinės, -ios</i>
	pl.	n.	<i>dīdzos</i>	<i>didelēs</i>
a.		<i>didēs</i>	<i>dideles</i>	<i>medinės, -iās</i>
l.		<i>didžosè</i>	<i>didelēsè</i>	<i>medinėse, -iose</i>
d.		<i>didžóms</i>	<i>didelėms</i>	<i>medinėms, -ioms</i>
i.		<i>didžomīs</i>	<i>didelēmīs</i>	<i>medinėmis, -iomis</i>
g.		<i>didžũ</i>	<i>dideliũ</i>	<i>mediniũ</i>
dual.		n.-a.	<i>didì</i>	<i>didei</i>
	d.	<i>didžóm</i>	<i>didelėm</i>	<i>medinėm, -iom</i>
	i.	<i>didžōm.</i>	<i>didelēm.</i>	<i>medinėm, -iom.</i>

## § 140. Betonung.

Es ist nur hervorzuheben, dass im nom. sg. masc. und fem. nicht nur die dem schema 2 folgenden adjektiva auf *-inis*, sondern auch *didis* und die komparative auf *-ēsmis* (schema 1),

sowie *didelis* (schema 3) gegen die für diese schemata geltenden regeln den ton nicht auf der endsilbe haben, z. b. *didis* statt *\*didj̄s*, *didé* statt *\*didě*. Nur *kairē* (schema 1) die linke und *deszinē* (schema 3) die rechte haben endbetonung.

#### § 141. Bemerkungen zur flexion.

Über die flexion der *ijo*-stämme ist nichts weiter zu bemerken, als dass beim femininum je nach den dialekten in den suffixalen silben bald *é*, *e*, bald *io*, bez. *ia* erscheint. Neben *didé* kommt als nom. sg. fem. auch *didì* vor (Schleicher, gramm. 204). Als neutrum gibt Schleicher (gramm. 194) *dide* an; nach Kurschat § 780 kommt bei den *ijo*-stämmen kein neutrum vor.

#### d) Die *u*-stämme.

#### § 142. Einleitende bemerkungen.

Die adjektivischen *u*-stämme sind grösstenteils zweisilbig; die mehrsilbigen sind nur vereinzelt. Die feminina haben vor dem suffix *-iā-* das stammauslautende *u* durchweg verloren, z. b. *saldì* für *\*saldvi*. Lautgesetzlich ist der schwund des *v* wol nirgend.

#### § 143. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *saldūs* (schema 1) süss und *lygus* (schema 3) gleich, eben.

	mask.		fem.	
	1	3	1	3
sg. n.	<i>saldūs</i> , neutr.	<i>lygus</i> , neutr.	<i>saldì</i>	<i>lygì</i>
	<i>sal̄du</i>	<i>lygu</i>		
a.	<i>sal̄du</i>	<i>lygu</i>	<i>sal̄dza</i>	<i>lygia</i>
l.	<i>saldžamè</i>	<i>lygiamè</i>	<i>saldžojè</i>	<i>lygiojè</i>
d.	<i>saldžám</i>	<i>lygiám</i>	<i>sal̄dzai</i>	<i>lygiai</i>
i.	<i>saldžù</i>	<i>lygiù</i>	<i>saldžà</i>	<i>lygia</i>
g.	<i>saldaūs</i>	<i>lygaũs</i>	<i>saldžòs</i>	<i>lygiòs</i>
pl. n.	<i>sal̄dūs</i>	<i>lygūs</i>	<i>sal̄džos</i>	<i>lygios</i>
a.	<i>saldžūs</i>	<i>lygius</i>	<i>saldžàs</i>	<i>lygias</i>
l.	<i>saldžūsè</i>	<i>lygiūsè</i>	<i>saldžosè</i>	<i>lygiosè</i>
d.	<i>salděms</i>	<i>lygěms</i>	<i>saldžòm̄s</i>	<i>lygiòm̄s</i>
i.	<i>saldžaĩs</i>	<i>lygiaĩs</i>	<i>saldžom̄is</i>	<i>lygiom̄is</i>
g.	<i>saldžũ</i>	<i>lygiũ</i>	<i>saldžũ</i>	<i>lygiũ</i>

dual. n.-a.	<i>saldžù</i>	<i>lygiu</i>	<i>saldì</i>	<i>lygi</i>
d.	<i>saldēm</i>	<i>lygēm</i>	<i>saldžóm</i>	<i>lygióm</i>
i.	<i>saldēm.</i>	<i>lygēm.</i>	<i>saldžòm.</i>	<i>lygiòm.</i>

#### § 144. Betonung.

Die zweisilbigen folgen zum weitaus grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3, wobei nur zu beachten ist, dass, wie bei den *ijo*-stämmen, die dem schema 3 folgenden adjektiva im nom. sg. masc. und fem. gegen das schema nicht die endung, sondern die stammsilbe betonen.

Die mehrsilbigen folgen dem schema 1, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die drittletzte übergeht. Über die qualität dieser drittletzten silbe lassen sich keine festen regeln aufstellen.

#### § 145. Bemerkungen zur flexion.

Ausser in den in den paradigmata angegebenen kasus tritt der *u*-stamm gelegentlich noch in andern kasus hervor, die bereits oben (§ 132) erwähnt sind. Sonst ist über die flexion der *u*-stämme nichts weiter zu bemerken.

### 3. Das bestimmte adjektivum.

#### § 146. Einleitende bemerkungen.

Die flexion des bestimmten adjektivs kommt dadurch zu stande, dass an die kasus des adjektivs die entsprechenden kasus des pronominalstamms *ja*-gefügt werden. Hierbei ist aber zu beachten, dass lange vokale und diphthonge, die in gestossener endsilbe des unbestimmten adjektivs zu kurzen vokalen, bez. zu monophthongen werden, beim bestimmten adjektiv keine quantitätsänderung erleiden, dass hingegen in den betreffenden kasus das angefügte pronomens dieselben quantitätsänderungen erleidet, die beim unbestimmten adjektiv auftreten. Ferner ist zu beachten, dass nach § 63, 1 postkonsonantisches *j* vor palatalem vokal schwindet. — Die adjektiva auf *-inis* haben keine zusammengesetzte flexion.

#### § 147. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt ein reiner *o*-stamm (*gēras*), ein *ijo*-stamm (*didis*) und ein *u*-stamm (*saldūs*); auf die verschiedenen betonungsschemata kommt es hier weniger an als auf die verschiedenen adjektivstämme.

## mask.

sg. n.	<i>geràsis</i>	<i>didýsis</i>	<i>saldùsis</i>
a.	<i>gèrāji</i>	<i>didīji</i>	<i>saldūji</i>
l.	<i>gerāñiame</i>	<i>didžañiame</i>	<i>saldžañiame</i>
d.	<i>gerámiam</i>	<i>didžámiam</i>	<i>saldžámiam</i>
i.	<i>gerūju</i>	<i>didžūju</i>	<i>saldžūju</i>
g.	<i>gèrojo</i>	<i>didžojo</i>	<i>saldžojo</i>
pl. n.	<i>gerēji</i>	<i>didēji</i>	<i>saldēji</i>
a.	<i>gerúsius</i>	<i>didžúsius</i>	<i>saldžúsius</i>
l.	<i>gerūsiuse</i>	<i>didžūsiuse</i>	<i>saldžūsiuse</i>
d.	<i>gerēmsēms</i>	<i>didēmsēms</i>	<i>saldēmsēms</i>
i.	<i>gerāisiais</i>	<i>didžaisiais</i>	<i>saldžaisiais</i>
g.	<i>gerūjū</i>	<i>didžūjū</i>	<i>saldžūjū</i>
dual. n.-a.	<i>gerūjudu</i>	<i>didžūjudu</i>	<i>saldžūjudu</i>
d.	<i>gerēmdvēm</i>	<i>didēmdvēm</i>	<i>saldēmdvēm</i>
i.	<i>gerēmdvēm.</i>	<i>didēmdvēm.</i>	<i>saldēmdvēm.</i>

## fem.

sg. n.	<i>geróji</i>	<i>didžóji</i>	<i>saldžóji</i>
a.	<i>gèrāja</i>	<i>didēja</i>	<i>saldžāja</i>
l.	<i>gerōjoje</i>	<i>didējoje</i>	<i>saldžōjoje</i>
d.	<i>gèraijai</i>	<i>dideijai</i>	<i>saldžaijai</i>
i.	<i>gerāja</i>	<i>didēja</i>	<i>saldžāja</i>
g.	<i>gerōsios</i>	<i>didžōsios</i>	<i>saldžōsios</i>
pl. n.	<i>gērosios</i>	<i>didžosios</i>	<i>saldžosios</i>
a.	<i>gerásias</i>	<i>didésias</i>	<i>saldžásias</i>
l.	<i>gerōsiose</i>	<i>didžōsiose</i>	<i>saldžōsiose</i>
d.	<i>gerōmsioms</i>	<i>didžōmsioms</i>	<i>saldžōmsioms</i>
i.	<i>gerōmsiomis</i>	<i>didžōmsiomis</i>	<i>saldžōmsiomis</i>
g.	<i>gerājū</i>	<i>didžūjū</i>	<i>saldžūjū</i>
dual. n.-a.	<i>gerējīdvi</i>	<i>didējīdvi</i>	<i>saldējīdvi</i>
d.	<i>gerōmdvēm</i>	<i>didžōmdvēm</i>	<i>saldžōmdvēm</i>
i.	<i>gerōmdvēm.</i>	<i>didžōmdvēm.</i>	<i>saldžōmdvēm.</i>

## § 148. Betonung.

Der ton ruht immer auf dem adjektiv, nie auf dem pronomen. Die betonung weicht von der des unbestimmten adjektivs nur darin ab, dass das bestimmte adjektiv im nom. sg. masc. nicht nur bei den *u*-stämmen, sondern auch bei den

*o-(jo-, ijo-)*stämmen die endsilbe des adjektivs betont: *geràsis*, *tuszczàsis*, *didÿsis* gegenüber *gēras*, bez. *tuszczas*, *didis*.

#### § 149. Bemerkungen zur flexion.

Im grossen und ganzen bleiben die formen so, wie sie durch die zusammenrückung entstanden sind, bestehen, wobei natürlich die oben (§ 146) erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten. Nur im lok. sg. und pl. beider genera treten verkürzungen ein, indem das auslautende *e* des adjektivs schwindet, beim fem. sg. auch noch das *j*, und dann der pronominalkasus antritt; im lok. sg. fem. tritt dann in der gewöhnlichen sprache noch eine weitere verkürzung ein, indem das auslautende *e* und dann auch noch das *j* abfällt: *gerōjo*. Ferner schwindet im instr. pl. fem. beim adjektiv das *i* des kasussuffixes *-mis*. Im dat. sg. masc. wird statt *-ámiam* gewöhnlich *-ájam* (etymologisch richtiger *-ájam*) gesprochen, z. b. *gerájam*; vom maskulinum dringt dann das *ā* (*ā*) auch in das femininum, z. b. *gērājai*.

Was die stammgestaltung des adjektivs betrifft, so kommen bei den *ijo*-stämmen im femininum sowol die formen mit *io*, *ia* als auch die mit *ě*, bez. *e* neben einander vor, z. b. im akk. sg. *didžāja* und *didēja*. In's paradigma habe ich der kürze halber jedoch nur die formen gesetzt, die nach Kurschat §§ 942, 948 gebräuchlicher sind. Die *u*-stämme, die schon bei dem unbestimmten adjektiv in weitem umfang in die flexion der *jo*-stämme übergehn, nehmen bei dem bestimmten adjektiv auch im gen. sg. und nom. pl. masc. die flexion der *jo*-stämme an, z. b. gen. sg. *saldžojō* gegenüber *saldaūs*, nom. pl. *salději* gegenüber *saldūs*. Eben so tritt im nom. sg. fem. die form des *ja*-stamms an stelle der form des *ia*-stamms ein, z. b. *saldžoji* gegenüber *saldì*.

Was die form des pronomens betrifft, so ist nur zu bemerken, dass im nom. pl. masc. neben *-ji* auch *-jě* oder *-jai* (also die nominale endung) vorkommt, z. b. neben *gerěji* auch *gerějě*, *gerějai*.

#### § 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs.

Wie an adjektiva kann das pronomen *ja*- auch an nomina gefügt werden; es kommen dabei nicht nur die nomina *tàs*, *szàs*, *kuřs*, *añs*, *katràs* in betracht, sondern auch

das pronomens *jis*; so kommen formen vor wie z. b. nom. sg. fem. *jijì, jījē, jījē*, nom. pl. masc. *jějì, jějě*. Diese zusammensetzungen begegnen jedoch nicht in allen kasus; nur die zweisilbigen pronomina *añs, katrās, kuñs* haben diese zusammensetzung in allen kasus und werden ganz wie adjektiva behandelt, z. b. nom. sg. fem. *kurióji* gegenüber dem nichtzusammengesetzten *kurì*.

#### 4. Die deklination der partizipia.

##### § 151. Einleitende bemerkungen.

Zum grössten teil sind die partizipia im maskulinum *o-*, im femininum *ā-* stämme und flektiren dann ganz wie die adjektivischen *o-*, bez. *ā-* stämme. Partizipia dieser art sind: 1) das part. praes. act. II auf *-damas*, fem. *-dama*; 2) das part. praes. pass. auf *-mas*, fem. *-ma*; 3) das part. praet. pass. auf *-tas*, fem. *-ta*; 4) das part. fut. pass. auf *-simas*, fem. *-sima*; 5) das part. necessitatis auf *-tinas*, fem. *-tina*. Die andern partizipia sind im maskulinum konsonantische, im femininum *ia-* stämme. Zu dieser gruppe gehören: 1) das part. praes. act. I, auf *-as* (*-is*), fem. *-anti* (*-inti*); 2) das part. perf. act. auf *-es*, fem. *-usi*; 3) das part. imperf. auf *-daveš*, fem. *-davusi*; 4) das part. fut. act. auf *-seš*, fem. *-senti*. Wir haben es hier nur mit der zweiten gruppe der partizipia zu tun, und zwar mit dem part. praes. act. I. und dem part. perf. act., denn das part. fut. act. geht dem ersteren, das part. imperf. dem letzteren völlig parallel.

##### § 152. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt für das part. praes. act. I. *degāš* brennend trans. und intr., *turīš* habend, für das part. perf. act. *vēžes* gefahren habend.

##### a) Die unbestimmte form.

	mask.		
sg. n. <i>degāš</i> , neutr. <i>degā</i>	<i>turīš</i> , neutr. <i>turī</i>	<i>vēžes</i> , neutr. <i>vēžē</i>	
a. <i>dēgantī</i>	<i>tūrintī</i>	<i>vēžusi</i>	
l. <i>dēganczamē</i>	<i>tūrinczamē</i>	<i>vēžusiamē</i>	
d. <i>dēganczám</i>	<i>tūrinczám</i>	<i>vēžusiam</i>	
i. <i>dēganczu</i>	<i>tūrinczu</i>	<i>vēžusiu</i>	
g. <i>dēganczo</i>	<i>tūrinczo</i>	<i>vēžusio</i>	



pl. n. <i>degā</i>	<i>turī</i>	<i>vēžē</i>
a. <i>dēganczus</i>	<i>tūrinczus</i>	<i>vēžusius</i>
l. <i>dēganczûsè</i>	<i>tūrinczûsè</i>	<i>vēžusiûse</i>
d. <i>dēgantēms</i>	<i>tūrintēms</i>	<i>vēžusēms</i>
i. <i>dēganczaīs</i>	<i>tūrinczaīs</i>	<i>vēžusiais</i>
g. <i>dēganczū</i>	<i>tūrinczū</i>	<i>vēžusiū</i>
dual. n.-a. <i>dēganczu</i>	<i>tūrinczu</i>	<i>vēžusiu</i>
d. <i>dēgantēm</i>	<i>tūrintēm</i>	<i>vēžusēm</i>
i. <i>dēgantēm.</i>	<i>tūrintēm.</i>	<i>vēžusēm.</i>
	fem.	
sg. n. <i>deganti</i>	<i>turinti</i>	<i>vēžusi</i>
a. <i>dēgancza</i>	<i>tūrincza</i>	<i>vēžusia</i>
l. <i>dēganczøjè</i>	<i>tūrinczøjè</i>	<i>vēžusioje</i>
d. <i>dēganczai</i>	<i>tūrinczai</i>	<i>vēžusiai</i>
i. <i>dēganczà</i>	<i>tūrinczà</i>	<i>vēžusia</i>
g. <i>deganczōs</i>	<i>turinczōs</i>	<i>vēžusios</i>
pl. n. <i>dēganczos</i>	<i>tūrinczos</i>	<i>vēžusios</i>
a. <i>dēganczas</i>	<i>tūrinczas</i>	<i>vēžusias</i>
l. <i>deganczosè</i>	<i>turinczosè</i>	<i>vēžusiose</i>
d. <i>dēganczóm̄s</i>	<i>tūrinczóm̄s</i>	<i>vēžusiom̄s</i>
i. <i>deganczom̄is</i>	<i>turinczom̄is</i>	<i>vēžusiom̄is</i>
g. <i>deganczū</i>	<i>turinczū</i>	<i>vēžusiū</i>
dual. n.-a. <i>dēganti</i>	<i>tūrinti</i>	<i>vēžusi</i>
d. <i>dēganczóm̄</i>	<i>tūrinczóm̄</i>	<i>vēžusiom̄</i>
i. <i>dēganczōm̄.</i>	<i>tūrinczōm̄.</i>	<i>vēžusiom̄.</i>

## b) Die bestimmte form.

mask.

sg. n. <i>degāsis</i>	<i>turīsis</i>	<i>vēžēsis</i>
a. <i>dēgantīji</i>	<i>tūrintīji</i>	<i>vēžusīji</i>
pl. n. <i>dēgantēji.</i>	<i>tūrintēji.</i>	<i>vēžusēji.</i>

fem.

sg. n. <i>dēganczōji</i>	<i>tūrinczōji</i>	<i>vēžusioji</i>
a. <i>dēganczāj̄a</i>	<i>tūrinczāj̄a</i>	<i>vēžusij̄a</i>
pl. n. <i>dēganczosios.</i>	<i>tūrinczosios.</i>	<i>vēžusiosios.</i>

Die übrigen kasus ergeben sich aus dem paradigma der unbestimmten form von selbst.

## § 153. Betonung.

Der besseren übersicht wegen empfiehlt es sich, alle partizipia in zwei gruppen zu teilen:

1. partizipia, die vom präsensstamm gebildet werden: part. praes. act. I und part. praes. pass.;

2. partizipia, die vom infinitivstamm gebildet werden: alle übrigen partizipia.

Ad 1. Part. praes. act. I. Hat die 1. sg. praes. den ton auf der endsilbe und ist die stammsilbe kurz, so hat der nom. sg. masc. den ton auf der endung, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: *vežās*, 1. sg. *turiù* habe: *turīs* (doch haben die abgel. verba auf *-iù*: *-ēti* auch den ton auf der stammsilbe: *tūrīs*). In allen andern fällen hat der nom. sg. masc. den ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. *bėgu* laufe: *bėgās*, 1. sg. *kalbù* spreche: *kalbās*; die abgel. verba auf *-au*: *-yti* haben den ton stets auf der stammsilbe, auch wenn diese kurz und geschleift ist, z. b. 1. sg. *sakaũ* sage: *sakās*. Steht nun der ton im nom. sg. masc. auf der stammsilbe; so ist er, einerlei ob er gestossen oder geschleift ist, unwandelbar, z. b. *bėgās* laufend, *kalbās* sprechend, *sākās* sagend; steht aber der ton im nom. sg. masc. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen dieser und der stammsilbe, und zwar nach dem schema 3; die stammsilbe hat, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleiften ton. Doch ist hierbei zu beachten, dass im lok. sg. masc. und fem., im lok. pl. masc., im dat. pl. masc. und fem., im instr. und gen. pl. masc., im dat.-instr. dual. masc. und fem. der ton die neigung hat, auf die stammsilbe überzugehen; umgekehrt hat im instr. sg. fem. und nom.-akk. dual. fem. der ton, der nach dem schema hier auf der wurzelsilbe steht, die neigung, auf die endsilbe zu treten; endlich schwankt auch im dat. sg. masc. der ton zwischen end- und stammsilbe. Im paradigma sind diese kasus doppelt betont.

Part. praes. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet hier nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; doch ist dabei zu beachten, dass, falls die stammsilbe einen natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben

kann; z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vėzamas*, fem. *vėzamà*, aber 1. sg. *lėkù* lasse zurück: mask. *lėkamas*, fem. *lėkamà* oder *lėkama*.

Ad 2. Das part. perf. act., das part. imperf. und das part. fut. act. haben unbeweglichen ton, entweder auf der stammsilbe oder auf dem ableitungssuffix, z. b. *vėžti* fahren trans.: part. perf. act. *vėžęs*, part. imperf. *vėždavęs*, part. fut. act. *vėszęs*.

Für die übrigen partizipia gemeinsam gilt die regel: bei verba mit sekundärem infinitivstamm oder bei abgeleiteten verba ist der ton unbeweglich z. b. *sznekėti* sprechen: part. praes. act. II. *sznekėdamas*, part. praet. pass. *sznekėtas*, part. fut. pass. *sznekėsimas*, part. necess. *sznekėtinas*. Ist hingegen der infinitivstamm gleich der wurzel, so gelten folgende regeln:

Part. praes. act. II. Tonwechsel, und zwar nach schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; zu beachten ist jedoch, dass, falls die stammsilbe natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben kann, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vėždamas*, fem. *vėždamà*, aber 1. sg. *vilkù* ziehe: mask. *vilkdamas*, fem. *vilkdamà* oder *vilkdama*; 1. sg. *piàuju* schneide: mask. *piàudamas*, fem. *piàudama*.

Part. praet. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 1, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wo es ihre beschaffenheit zulässt, geschleift z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *reĩntas*, fem. *reĩntà*, aber 1. sg. *piàuju* schneide: mask. *piàutas*, fem. *piàuta*.

Part. necess. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleift, z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *reĩntinas*, fem. *reĩntinà*, aber 1. sg. *piàuju* schneide: mask. *piàutinas*, fem. *piàutina*.

Part. fut. pass. Da dies partizip selten ist, lässt sich über seine betonung nichts bestimmtes sagen; wahrscheinlich ist jedoch auch hier der ton beweglich, wenn er in der 1. sg.

praes. auf der endung steht, z. b. 1. sg. praes. *sukù* drehe: mask. *sùksimas*, fem. *sùksimà*.

#### § 154. Bemerkungen zur flexion.

So weit die konsonantische flexion erhalten ist, sind die formen bereits oben (§§ 116, 117) erwähnt. Alle übrigen kasus des maskulins folgen der analogie der *i*-, bez. *ijo*-stämme, die in der bestimmten form auch den nom. pl. ergreift, z. b. *degantėji* gegenüber *degã*, *vėžusėji* gegenüber *vėžę*. Im femininum, das ja ein *ia*-stamm ist, dringt im nom. sg. der bestimmten form der *jã*-stamm der übrigen kasus durch, z. b. *deganczójì* gegenüber *deganti*; doch begegnen vereinzelt noch formen auf *-yji*.

#### 5. Die zahlwörter.

#### § 155. Übersicht der kardinal- und ordinalzahlen.

kardinalzahlen.	ordinalzahlen.
1. <i>vėnas</i> , fem. <i>vėnà</i>	<i>pirmas</i> , fem. <i>pirmà</i>
2. <i>dù</i> , fem. <i>dvì</i>	<i>antras</i> , fem. <i>antrà</i>
3. <i>trys</i> (mask. u. fem.)	<i>trečas</i> , fem. <i>trecà</i>
4. <i>keturi</i> , fem. <i>kėturios</i>	<i>ketvirtas</i> , fem. <i>ketvirtà</i>
5. <i>penki</i> , fem. <i>penkios</i>	<i>penktas</i> , fem. <i>penktà</i>
6. <i>šeszi</i> , fem. <i>šėszios</i>	<i>šesztas</i> , fem. <i>šesztà</i>
7. <i>septyni</i> , fem. <i>septynios</i>	<i>septintas</i> , fem. <i>septintà</i> , auch <i>sėkmas</i> , fem. <i>sėkmà</i>
8. <i>asztuni</i> , fem. <i>asztūnios</i>	<i>asztuntas</i> , fem. <i>asztuntà</i> , auch <i>aszmas</i> , fem. <i>aszrà</i>
9. <i>devyni</i> , fem. <i>devynios</i>	<i>devintas</i> , fem. <i>devintà</i>
10. <i>dėszimtis</i> , gew. <i>dėszimt</i>	<i>desimtas</i> , fem. <i>desimtà</i>
11. <i>vėnūlika</i>	<i>vėnūliktas</i> , fem. <i>-ta</i>
12. <i>dvylīka</i>	<i>dvylīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
13. <i>trylika</i>	<i>tryliktas</i> , fem. <i>-ta</i>
14. <i>keturiolīka</i>	<i>keturiolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
15. <i>penkiolīka</i>	<i>penkiolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
16. <i>šesziolīka</i>	<i>šesziolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
17. <i>septyniolīka</i>	<i>septyniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
18. <i>asztūniolīka</i>	<i>asztūniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
19. <i>devyniolīka</i>	<i>devyniolīktas</i> , fem. <i>-ta</i>
20. <i>dvideszimtis</i>	<i>dvideszimtas</i> , fem. <i>-ta</i>
30. <i>trisdeszimtis</i>	<i>trisdeszimtas</i> , fem. <i>-ta</i>

40. <i>kėturias dėszimt</i>	<i>kėturiasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
50. <i>peñkias dėszimt</i>	<i>peñkiasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
60. <i>szėszias dėszimt</i>	<i>szėsziasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
70. <i>septjñias dėszimt</i>	<i>septjñiasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
80. <i>asztjñias dėszimt</i>	<i>asztjñiasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
90. <i>devjñias dėszimt</i>	<i>devjñiasdeszintas</i> , fem. <i>-ta</i>
100. <i>szimtas</i>	<i>sziuutàsis</i> , fem. <i>szimtojì</i>
1000. <i>tūkstantis</i> .	<i>tūkstantysis</i> , fem. <i>tūkstanczojì</i> .

Bei zusammengesetzten zahlen geht immer die höhere ordnung voran, wobei zwischen zehner und einer *iř* und gesetzt werden, aber auch wegbleiben kann, z. b. 7523 *septynì tūkstanczai penkì szimtaĩ dvideszimt (iř) trjřs*. Die zusammengesetzten ordinalia haben nur die niedrigste ordnung in der form der ordinalzahlen, während die höheren ordnungen in der form der kardinalzahlen erscheinen, z. b. 7523. *septyni tūkstanczai dvideszimt (iř) trėczas*, fem. *treczà*.

§ 156. Bildung und flexion der kardinalzahlen.

1. *vėnas* = idg. \**oinos* (vgl. lat. *oinos*, *ūnus*, got. *ains*, abulg. *inò*); über das anlautende *v-* s. § 47, 1. Es flektirt ganz wie ein adjektiv, wobei es hinsichtlich der betonung dem schema 3 folgt. Der plural *vėni*, fem. *vėnos* bedeutet „lauter“; ferner tritt er bei pluralia tantum statt des singulars ein, z. b. *vėnos knjgos* ein buch.

2. *dù*, fem. *dvì* ist seiner form nach ein dual; das mask. *dù* steht nach § 64, 1 für \**dvu* (vgl. abulg. *dvva*). Die flexion ist folgende:

n.-a.	<i>dù</i> , fem. <i>dvì</i>
d.	<i>dvėm</i>
i.	<i>dvėm</i>
g.	<i>dvėjũ</i> .

Der nom.-akk. ist eine echte dualform (vgl. *takù*, *mergì*), zu beachten ist nur, dass trotz der einsilbigkeit der auslautende diphthong in beiden genera zum monophthong geworden ist. Das in den übrigen kasus erscheinende *ė* ist aus den zahlwörtern für 4—9, wo es wie im plural der pronomina und adjektiva berechtigt ist, herübergewonnen. Wie *dù*, fem. *dvì* flektirt *abù*, fem. *abì* beide (abulg. *oba*, fem. *obė*).

3. Zu grunde liegt der stamm *tri-* = idg. \**tri-* (vgl. abulg. *trò-*, griech. *τρει-*, lat. *tri-* usw.). Die flexion ist folgende:

n.	<i>trijs</i>
a.	<i>tris</i>
l.	<i>trisè</i>
d.	<i>trims</i>
i.	<i>trimis</i>
g.	<i>trijā.</i>

Die flexion deckt sich mit der flexion des plurals der *i*-stämme; nur in lok. hat *tri-* abweichend von den nomina kurzen vokal, der ja älter ist als der lange in lok. pl. der nomina.

4—9. Die kardinalia für 4—9 sind in ihrer bildung und flexion gleich; sie flektiren wie die adjektivischen *jo-* (*ijo-*)stämme; nur ist zu beachten, dass der akkusativ des maskulinums nicht die endung *-ius* hat, sondern auf *-is* ausgeht. Als paradigma gebe ich hier die flexion des zahlworts 4:

	mask.	fem.
n.	<i>keturi</i>	<i>kēturios</i>
a.	<i>kēturis</i>	<i>kēturias</i>
l.	<i>keturiūsè</i>	<i>keturiosè</i>
d.	<i>keturēms</i>	<i>keturióms</i>
i.	<i>keturiaīs</i>	<i>keturiomīs</i>
g.	<i>keturiū.</i>	<i>keturiā.</i>

Altererbt sind in dieser flexion der akk. masc. *kēturis* = aind. *catúras* und der nom. masc. *keturi*, der in seiner endung dem aind. neutr. *catvāri*, got. *fidwor*, ags. *feówer* entspricht; vom nom. *keturi* aus ist dann die flexion ausser im akk. *kēturis* in die analogie der adjektivischen *jo*-stämme übergegangen und dazu eine form für das femininum neu gebildet (Scherer<sup>2</sup> 580 f.; Joh. Schmidt, pluralbild. 191 f., 227; anders Leskien, dekl. XXVI; Brückner, archiv III, 300; Brugmann, MU. V, 55 f.; grdr. II, 473).

*penkì* folgt hinsichtlich der betonung dem schema 1.

*szeszì.* Der anlaut bietet schwierigkeiten: *sz-* kann durch assimilation an das inlautende *sz* aus *s-* entstanden sein, es kann aber auch für *ksz-* (vgl. av. *hšvasš*) stehn; daneben haben wir in pr. *uschts* der sechste und in dem neben *szēsziós* (pl. tant.) wochenbett vorkommenden gleichbedeutenden *űszés* (pl. tant.) als anlaut *u*. In der betonung folgt *szeszì* dem schema 1.

*septyni* } Diese zahlen haben einander beeinflusst: das  
*asztini* } *n* ist alt in *devyni* (vgl. lat. *nōnus*), die länge  
*devyni* } des vokals vor dem *n* ist ausgegangen von *asztû-*  
 = got. *ahtau*, aind. *ashtaû*; das alte *m* der zahl für 7 hat  
 sich erhalten im ordinale *sêkmas*. Über das *d-* in *devyni*  
 s. § 54, anm. 1. Hinsichtlich der betonung folgen alle drei  
 zahlwörter dem schema 3; wenn der ton die endsilbe ver-  
 lässt, geht er auf die vorletzte silbe.

10. Das zahlwort für zehn ist ein femininaler substan-  
 tivischer *i*-stamm, der aus einem alten konsonantischen stamm.  
 (vgl. aind. *daçat-*, abulg. *deset-*) hervorgegangen ist. Statt  
*dêszimtis* wird gewöhnlich *dêszimt* gebraucht, das seiner form  
 nach akkusativ ist und auslautendes *-i* verloren hat. Heute  
 ist dies zahlwort indeklinabel, doch kommen im altlitauischen  
 noch flektirte formen vor (Bezzenberger 179).

11—19. Diesen zahlen gemeinsam ist der schlussteif  
*-lika*. Die mit *-lika* gebildeten zahlen sind jetzt indeklinabel;  
 früher wurden sie teils als singularische *ā*-stämme, teils als  
 pluralische *o*-stämme flektirt; bei Bretken kommt auch *-liks*  
 vor (Bezzenberger 179 ff.); dialektisch werden sie auch heute  
 noch flektirt (LB. 309). Hieraus hat Mahlow 49 geschlossen,  
 dass *-lika* seiner form nach nom. pl. eines neutralen *o*-stamms  
 ist; nur in *vênûlika* ist es neutr. sg. (*-a* für etymologisches *-a*  
 = idg. *-om*). Im ersten glied der zusammensetzungen mit *-lika*,  
 das zu *likti* übrig lassen, übrig bleiben gehört (got. *-lif* ist  
 davon zu trennen), haben die zahlen 14—19 die alte form des  
 neutr. pl. auf *-o* = idg. *-ā* erhalten; eben so ist *try-* in *trý-*  
*lika* neutr. pl. = lat. *trī-* in *trīginta*; das *y* in *dvýlika* ist aus  
*trýlika* übertragen; unerklärt ist das *û* in *vênûlika*; erklärungs-  
 versuche bei Mahlow 49 und Brugmann (grdr. II, 488).

20—90. Diese heute indeklinablen zahlen flektirten ur-  
 sprünglich in beiden teilen (Bezzenberger 181 f.), sind aber  
 frühzeitig erstarrt, und zwar in der form des akkusativs: *trīs*  
*dêszimts* (für *\*dêszimtis*); *dvîdeszimt* ist nom.-akk. dual. und  
 steht für *dvî dêszimti*; von *dvîdeszimt* ist das *-t* auf die übr-  
 igen zehner übertragen. Dialektisch flektiren die zehner auch  
 heute noch (LB. 309).

100. *szimtas* ist substantivum und wird betont nach dem  
 schema 1.

1000. *tûkstantis* ist substantivum und flektirt als mask.

*ijo*-stamm mit unbeweglichem ton. Im slavischen und gotischen ist das wort für 1000 *jā*-stamm, wonach man für das litauische genuswechsel annehmen muss; doch flektirt *tūkstantis* dialektisch noch heute als femininum, und zwar als *i*- oder als *jā*-stamm (Kurschat § 1043 ff.).

§ 157. Bildung und flexion der ordinalzahlen.

Die ordinalzahlen sind mit ausnahme der zweiten, die eine komparativform ist, fast alle superlativformen. Sie flektiren unbestimmt und bestimmt, die ordinalzahlen für hundert und tausend jedoch nur bestimmt.

1. *pīrmas*. Am nächsten der form nach steht got. *fruma*; abulg. *prvz* und aind. *pūrva-s* haben zwar dieselbe wurzel, aber ein andres suffix. Hinsichtlich der betonung folgt *pīrmas* dem schema 3.

2. *añtras*. Derselbe stamm als ordinale der zweizahl gebraucht findet sich in den slavischen und germanischen sprachen, z. b. abulg. *v-ctorz*, got. *anþar*; es ist der komparativ des pronominalstamms *ana-*. Betont wird *añtras* nach dem schema 1.

3. *trēczas* deckt sich mit abulg. *tretjъ* und wol auch mit got. *þridja*; pr. *tirts* hingegen stimmt im vokalismus der stamm silbe mit aind. *trīya-s* überein. Die bestimmte form heisst *treczāsis*, um Memel aber *tretj̄sis*. In der betonung folgt *trēczas* dem schema 1.

4. *ketviřtas* stimmt genau mit abulg. *četrvtz* und griech. *τέτατος* überein; das bei Bretken vorkommende *ketvertas* (Bezenberger 183) hat das *-er-* aus der form der kardinalzahl, die bei Bretken *-ver-* neben *-ur-* hat, erhalten. Betont wird *ketviřtas* nach schema 1.

5. *peñktas* deckt sich mit abulg. *pętz*, ahd. *fimfto*, griech. *πέμπτος*, lat. *quīntus*. Betonung nach schema 1.

6. *szęsztas* deckt sich mit abulg. *šestv*, aind. *shashṭhā-s* usw. Betonung nach schema 1.

7. *septiņtas*. Das suffix idg. *-to-* kommt den ordinalzahlen für sieben und acht ursprünglich nicht zu; im litauischen ist es bei beiden aus den ordinalzahlen 4—6 übertragen. Ursprünglich ist bei der ordinalzahl für sieben die bildung durch das suffix *-o-*: idg. *\*septmós* (abulg. *sedmъ*, ferner aind. *saptamā-s*, griech. *ἑβδομος*, lat. *septimus*); ihm entsprechen



pr. *septmas*, *sepmas* und lit. *sėkmas* (über *km* s. § 66 und die ann. 2). Betonung nach schema 1.

8. *asztuñtas* aus *\*asztũntas* (§ 61) ist Neubildung nach *septiñtas*. Eine ältere, aber nicht idg. bildung ist *āszmas*, pr. akk. sg. *asman* = abulg. *osmь*. Betonung nach schema 1.

9. <i>deviñtas</i> .	}	Beide haben ursprünglich nicht das
10. <i>desziñtas</i> .		suffix idg. <i>-to-</i> , sondern das suffix idg. <i>-o-</i> (lat. <i>nōnus</i> , aus urit. <i>*novenos</i> , und <i>decimus</i> ). Betonung nach schema 1.

11.—19. Der ausgang der ordinalzahlen von 11—19 ist heute *-liktas*: *vėnėliktas*, *dvėjliktas* usw. mit unbeweglichem ton. In älterer zeit heisst der 11. *lėkas* oder *vėnas lėkas* oder *desziñtas lėkas*, der 12. *antras lėkas*, der 13. *treczas lėkas* usw. (Bezenberger 184 f.). Hierin steckt unverkennbar das adjektiv *lėkas* übrig bleibend (Bezenberger 185), das auch bei den ordinalzahlen über zwanzig gebraucht wird; so heisst der 21. (tag) bei Bretken *dwideschimta ir pirma lėka* (Bezenberger 185).

20.—90. Die ordinalzahlen der dekadens werden aus den kardinalzahlen durch anfügen des suffixes *-tas* gebildet, z. b. *\*dwideszimt-tas*, woraus nach schwund des ersten *t* *dwideszimtas* wird; sie können aber auch analogiebildungen sein: *dwideszimtas* zu *dwideszimt* nach *desziñtas* zu *dėszimt* (Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179). Der ton dieser ordinalzahlen ist unbeweglich. In älterer zeit gab es noch andre bildungen (Schleicher, gramm. 151 f.; Bezenberger 185 f.): 1) die stämme der kardinal- oder ordinalzahlen zusammengesetzt mit *desziñtas*, z. b. der 60. *szesztádesziñtas*, der 70. *septyniádesziñtas*; 2) das ordinalzahlwort der einer tritt flektirt vor *desziñtas*, z. b. der 20. *antras desziñtas*, der 80. *aszmas desziñtas*.

100. Nach analogie der ordinalzahlen der zehner erwartet man *\*szimt-tas*, woraus *szimtas* (so noch bei Klein) werden musste, so dass ordinal- und kardinalzahl zusammenfallen; um dies zu vermeiden, wird jetzt das ordinale nur in der bestimmten form gebraucht: *szimtāsis*. Betont wird *szimtāsis* nach schema 1.

1000. Auch hier fungirt die bestimmte form der kardinalzahl als ordinale: *tūkstantysis*. Der ton ist unbeweglich; es kann aber auch *tūkstantỹsis* nach schema 1 betont werden.

Ältere grammatiken geben *tūkstinis*, fem. *-inē* oder *tūkstas*, fem. *tūkstā* an (Schleicher, gramm. 152).

§ 158. Distributiva.

Es sind folgende:

1. *vēneri*, fem. *vēnerios*; betont nach schema 3.  
 2. *dvejì*, fem. *dvējos*; betont nach schema 1 (vgl. abulg. *dvvojè*); das daneben vorkommende indeklinable *dvēje* selb-ander ist das neutrum zu *dvejì* (vgl. abulg.  *dvoje*), das sein *ë* aus dem alten neutrum des zahlworts *dù* (\**dvë* = abulg. *dvě*) überkommen hat, bevor *ë* im auslaut zu *i* verkürzt wurde. Neben *dvejì* kommt auch *abejì*, fem. *ābejos* beiderlei, betont nach schema 1, vor (vgl. abulg.  *obojè*); Bretken hat auch das neutr. *abeja*, *-o* (Bezzenberger 186).

3. *trejì*, fem. *trējos*, betont nach schema 1 (vgl. abulg.  *trojè*).

4. *ketveri*, fem. *kētverios*, betont nach schema 3 (vgl. abulg.  *četvero*; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 43 ff. Von *ketveri* aus ist *-eri* weiter gewuchert, daher 5 *penkeri*, 6 *szeszeri*, 7 *septyneri*, 8 *asztūneri*, 9 *devyneri*; *-eri* ist dann auch nach rückwärts gewuchert und hat das schon genannte *vēneri* hervorgerufen.

Diese alten distributiva werden als vertreter der kardinalzahlen bei pluralia tantum gebraucht; in distributivem sinn braucht man nur die präposition *pō* mit dem akk. der kardinalzahlen, z. b. *pō trīs* je drei; bei pluralia tantum wird in distributivem sinn *pō* mit dem akk. der alten distributiva gebraucht, z. b. *pō trejūs*, fem. *pō trejās*.

§ 159. Qualitativa.

Um auszudrücken „so vielerlei“, dient das suffix *-eriópas*, bei 2 und 3 *-ópus*, bei 1 *-ókas*; also: *vēnókas*, fem. *vēnokā*, betont nach schema 3, *dvejópas*, *trejópas*, *ketveriópas*, *penkeri-ópas* usw., mit unbeweglichem ton. Das suffix ist *-iopas*, von *ketveriópas* ist das *-er-* weiter gewuchert. Das zugehörige interrogativum ist *keleriópas* wie vielerlei.

§ 160. Multiplikativa.

Das deutsche „mal“ wird ausgedrückt durch den akkusativ des betreffenden zahlworts mit dem entsprechenden akkusativ von *kařtas* oder *sỹkis* mal, z. b. *vēnā kařta* oder *sỹkĩ* einmal, *dù kartù* oder *sỹkiù* zweimal, *kēturis kartūs* oder *sỹkiūs* viermal usw. Die adjektivischen multiplikativa werden

durch das suffix *-linkas*, fem. *-linkà* oder durch das suffix *-gubas*, fem. *-gubà* gebildet; doch ist die bildung durch *-linkas* nur bei den zahlen 1—4, die durch *-gubas* nur bei den zahlen 2 und 3 gebräuchlich, also: *vènlīnkas* einfach, *dvīlīnkas* oder *dvīgubas* zweifach, *trīlīnkas* oder *trīgubas* dreifach, *ketūrlīnkas* vierfach. Von der zahl fünf an werden in multiplikativer bedeutung die qualitativa auf *-eriópas* gebraucht, z. b. *szimteriópas* hundertfach. Betont werden die multiplikativa auf *-linkas* und *-gubas* nach schema 3.

#### § 161. Altersbezeichnung.

Nur bei den ersten zahlen, ausser der zahl eins, gebräuchlich sind zur bezeichnung des alters der tiere, nicht der menschen, bildungen mit dem suffix *-gỹs* (*-gis*), fem. *-gě* (*-gè*), z. b. *dveigỹs* zweijährig, *treigỹs* dreijährig, *ketvérgis* vierjährig; von *ketvérgis* aus hat sich für die weitem zahlen das suffix *-érgis* herausgebildet, z. b. *penkérgis* fünfjährig; bei Bretken kommt auch *dvejergis* vor (Bezenberger 189, wo eine andre erklärung von *-érgis* gegeben wird). Einjährig heisst *mitulỹs*.

#### § 162. Interrogativa und indefinita.

*kěk* wie viel, *těk* so viel, *daũg*, *daũgel* viel; es sind indeklinable substantiva, werden daher mit dem genitiv verbunden; doch kommen in der älteren sprache auch flektirte formen vor. Adjektivisch ist *kelì*, fem. *kėlios* einige, das wie die zahlwörter *keturì* usw. flektirt und nach schema 1 betont wird, z. b. akk. masc. *kelis*, fem. *kėliàs*.

### 6. Das ungeschlechtige pronomen.

Vgl. Torp., A., Beiträge zur Lehre von den geschlechtslosen Pronomen in den indogermanischen Sprachen. Christiania 1888.

#### § 163. Paradigmata.

	1. pers.	2. pers.	refl.
sg. n. <i>àsz</i> , pr. <i>es</i> , <i>as</i>	<i>tù</i> , pr. <i>tou</i>		
a. <i>manė</i> , pr. <i>mien</i>	<i>tavė</i> , pr. <i>tien</i>	<i>savė</i> , pr. <i>sien</i> , <i>sin</i>	
l. <i>manyjė</i>	<i>tavyjė</i>	<i>savyjė</i>	
d. <i>mánei</i> (gew. <i>mán</i> ), pr. <i>mennei</i>	<i>távei</i> (gew. <i>táv</i> ), pr. <i>tebbei</i>	<i>sávei</i> (gew. <i>sáv</i> ), pr. <i>sebbei</i>	
i. <i>manimì</i>	<i>tavimì</i>	<i>savimì</i>	
g. <i>manėš</i> , <i>māno</i> (poss.), pr. <i>mai-</i> <i>sei</i>	<i>tavėš</i> , <i>tāvo</i> (poss.), pr. <i>twaisei</i>	<i>savėš</i> , <i>sāvo</i> (poss.).	

pl. n. <i>mēs</i> , pr. <i>mes</i>	<i>jūs</i> , pr. <i>jous</i>
a. <i>mūs</i> , pr. <i>mans</i>	<i>jūs</i> , pr. <i>wans</i>
l. <i>māsyjè</i>	<i>jūsyjè</i>
d. <i>mūms</i> , pr. <i>noumans</i>	<i>jūms</i> , pr. <i>joumans</i>
i. <i>mumīs</i>	<i>jumīs</i>
g. <i>mūsū</i> , pr. <i>nouson</i>	<i>jūsū</i> , pr. <i>jouson</i>
dual. n.-a. <i>mūdu</i> , fem. <i>mūdvi</i>	<i>jūdu</i> , fem. <i>jūdvi</i>
d. <i>mūdvēm</i>	<i>jūdvēm</i>
i. <i>mūdvēm.</i>	<i>jūdvēm.</i>

§ 164. Ältere und dialektische formen (soweit letztere nicht auf rein lautgesetzlichen veränderungen beruhen); vgl. Kurschat §§ 854—864, Bezzenberger 161 ff., LB. 302.

sg. akk. alit. *mi*, *ti*; *mūmi* Wjekszy, *manè* Kowno, Godlewa.

lok. *manē* Memel, *manēj* Russ. Krottingen, *munē* Salanty, *manēj* Kupiszki.

dat. alit. *mi*, *mani*, *ti*, *tavi*; *māni*, *mā* (*tāu*, *sāu*) Godlewa.

instr. *manì* Memel, *muni* Russ. Krottingen, *mān* Popely.

gen. alit. *mana*, *manē*, *mane*; *manē* Tilsit, *munēs* Salanty, *munēs* Wjekszy, *manēs*, *manì* Kupiszki, *mani* Onikszy, *manì* *many* Merez, *maniè* Kowno, *manē*, *manēs* Godlewa.

pl. nom. *mens* (Geitler 96), *juns*, *jums* Worny, *mās*, *jūns* Wjekszy, Kupiszki.

akk. alit. *mums*, *mūs*; *mumīs* Tilsit, Kowno, Godlewa *mūmīs* Memel, Russ. Krottingen, *mumīs* Salanty, Wjekszy (hier neben *mus*), *mums*, *mum* Popely, *mum*, *mumì* Neu-Alexandrowo, *mum* Kupiszki, Onikszy, *mumì* Godlewa.

lok. alit. *musuie*, *musuì*, *jusuie* *jusuì*; *mūsē* Memel, *museije* Salanty, *mumysē* Kowno.

dat. alit. *mumūs*, *mumīs*, *munus*, *jumums*; *mum* Popely, Neu-Alexandrowo, Godlewa, *mumì*, *mumīs*, *mūmēm* (daneben auch *mūms*) Godlewa.

instr. *mumims* Rossein, *mumim* Neu-Alexandrowo, *mūm* Kupiszki, *munì* Kowno, *mumì* (daneben auch *mumīs*) Godlewa.

gen. *mūs* (daneben, aber sehr selten, *mūsū*), *mumì*, *mumīs* Godlewa (doch vgl. hierüber LB. 303).

dual. nom.-akk. alit. *wedwi* neben *mudwi*; *vèdu*, fem. *vèdī* Memel, *vedu*, fem. *vedi* Russ. Krottingen, *vèdu*, fem. *vèdvi* Salanty, *mes du*, fem. *mes dvi* Popely, *mèdu*, *mès du*, fem. *madvi*, akk. *mum du*, fem. *mumdvi* Kupiszki.

dat.-instr. *vèdum*, fem. *vèdem* Memel, *mudum*, *vedum*, fem. *mudvims* Worny, *mudvim* Rossein, *mum dvēm* Neu-Alexandrowo, *mumdvēm* Kupiszki, *mumēm* Merez.

gen. alit. *mumās dwieiu*, *mumu dwieju*, *jumu dwieju*; *mùdvēs* Tilsit, *vèdums*, fem. *vèdes* Memel, *jungdvijung* Salanty, *mùdvijū* Rossein, *mudums* Wjekszy, *mūsū dvējū* Popely.

Anm. Die hier angeführten formen des pronomens der 1. pers. gelten auch als typen der entsprechenden kasus des pronomens der 2. pers. und des reflexivums, die ich, um raum zu sparen, nicht besonders anführe; nur gelegentlich sind auch sie berücksichtigt.

Auf eine erläuterung der flexion muss ich hier verzichten und verweise ausser auf die oben genannte abhandlung von Torp auf Leskien (dekl. 140 ff.), Brückner (archiv IV, 1 ff.), Brugmann (grdr. II, 795, 800 ff.).

#### Anhang zur deklination.

##### § 165. Komparation der adjektiva.

Die komparation geschieht dadurch, dass an stelle des stammauslautenden vokals des positivs im komparativ das suffix *-ēsnis*, fem. *-ēsne*, im superlativ *-iāusias*, fem. *-iāusia* tritt, wobei die § 63, 1 erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten, z. b. *gēras* (stamm *gera-*) gut: komp. *gerēsnis*, superl. *geriāusias*; *saldūs* (stamm *saldu-*) süß: komp. *saldēsnis*, superl. *saldžāusias*. Das komparativsuffix *-ēsnis* steht am nächsten dem komparativsuffix got. *-izan-* (s. § 107) und geht weiter auf die suffixform *-jes-* (pr. *muis-ies-on*), woraus nach § 63, 1 *-es-* werden musste, zurück (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 399). Das superlativsuffix *-iāusias* hat seinen nächsten verwandten im slavischen, nämlich das zur substantivierung der adjektiva dienende suffix abulg. *-uchv*, fem. *-ucha* (Brugmann, grdr. II. 234; Leskien, nomina 598; anders Schleicher, komp.<sup>4</sup> 467; Joh. Schmidt, vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.).

Die flexion des komparativs ergibt sich nach dem oben

(§ 138) über die flexion der adjektivischen *ijo*-stämme bemerken; der superlativ flektirt wie ein adjektivischer *jo*-stamm, wobei der ton unbeweglich ist.

§ 166. Bildung der adverbia.

Die adjektivischen reinen *o*-stämme bilden ihr adverb auf *-ai*, z. b. *gēras* gut: *gerai*; die *jo*- und *u*-stämme hingegen haben im adverb *-iai*, wobei die lautgesetzlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten sind, z. b. *tūszčas* leer: *tūszczaī*, *saldūs* süß: *saldžai*; die endung *-iai* hat auch der *ō*-stamm *sēnas* alt: *seniaī*. Von den *ijo*-stämmen hat *dīdis* gross das adverb *dideī*, das nach § 63, 2 lautgesetzlich aus *\*didijai* entstanden ist. Die stoffadjektiva auf *-inis* bilden kein adverb; die komparative haben als adverb eine form auf *-iaūs*, z. b. *geriaūs*, *saldžaūs*, während die superlative ihr adverb von demselben stamm bilden, den die adjektivischen superlative zeigen, und zwar ganz wie die übrigen *jo*-stämme, z. b. *geriausiai*, *saldžiausiai* oder mit schwund des *-iai*: *geriaus*, *saldžiaus*.

Betont werden die adverbia der zweisilbigen *o*-stämme auf der endsilbe, und zwar immer geschleift, z. b. *gerai*, *minksztaī*; die zweisilbigen *u*-stämme mit betontem *-us* im nom. sg. masc. haben bei kurzer stammsilbe den (geschleiften) ton auf der endung, bei langer stammsilbe aber in der regel auf der stammsilbe, die *u*-stämme mit gestossen betonter stammsilbe behalten den (gestossenen) ton auf der stammsilbe, z. b. *gražūs* schön: *gražiaī*, *saldūs* süß: *saldžai* (daneben auch *salždaī*), *lygus* gleich: *lyg(iai)*. Die komparativadverbia haben immer den geschleiften ton auf der endsilbe, die superlativadverbia immer gestossenen ton auf dem *au* des superlativsuffixes. Mehrsilbige adjektiva mit beweglichem ton haben im adverb geschleiften ton auf der endsilbe, mehrsilbige adjektiva mit unbeweglichem ton behalten ihn auch im adverb unverändert.

Eine andre gruppe der adjektivadverbia sind die adverbia auf *-jyn*, aus älterem *-yna*; sie kommen nur bei verba der bewegung vor und bezeichnen die richtung, z. b. *auksztjyn eiti* in die höhe gehn, *gerjyn eiti* zum guten gehn, besser werden; letzteres beispiel zeigt, wie in diese adverbia komparativische bedeutung hineinkommt. Ihrer entstehung nach ist diese adverbialbildung nicht recht klar; sicher ist nur, dass in dem *-n*, *-na* die postposition *-na* steckt.

## II. Konjugation.

### A. Die personalendungen.

#### § 167. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen primär- und sekundärendungen ist verwischt; es haben sich grösstenteils nur die primärendungen erhalten, die sekundärendungen kommen nur noch in der 3. pers. sg. und im preussischen in der 2. pers. sg. vor.

#### § 168. 1. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-mi* (z. b. *dūmi* gebe), die auf *-ō -u*, refl. *-ū-s* (z. b. *sukū* drehe, refl. *sukū-s* drehe mich) ersteres entspricht der endung idg. *-mi*, letzteres der endung idg. *-ō* (Scherer<sup>2</sup> 213 f.; Mahlow 89 f.; verf., ztschr. XXXII, 113 f.; Brugmann, grdr. II, 1335; anders Brugmann, MU. I, 13 anm., 145; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100). Die verba auf *-mi* haben im reflexivum die endung *-mē-s*; in dem *mē* kann die medialendung idg. *-mai* (pr. *-mai* in *asmai* bin) stecken; Bezenberger 199 hält auch *-mi* (und eben so *-si* der 2. und *-ti* der 3. pers. sg.) für die medialendung (vgl. jedoch Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 180). Das *-mē-* (und eben so das *-sē-* der 2. sg.) kann aber auch auf analogie beruhen (etwa nach der endung der 2. sg. der verba auf *-ō*), denn die 3. sg. hat in refl. *-ti-s*, nicht *-tē-s*; vgl. Joh. Schmidt aao. und Brugmann (grdr. II, 1339 f., 1344 f.).

#### § 169. 2. pers. sg.

Die endung der verba auf *-mi*, *-si* = idg. *-si*, ist jetzt ganz veraltet (belege aus alit. texten bei Bezenberger 198), weil sie immer einen zusammenfall der 2. sg. praes. mit der 2. sg. fut. zur folge hat; daher ist an die stelle des alit. *dūsi* usw. jetzt *dūdi* usw., mit der endung der verba auf *-ō*, getreten. Das reflexivum hat das suff. *-sē-s*. Bei den verba auf *-ō* haben wir die endung *-i*, refl. *-ē-s*, das noch nicht befriedigend erklärt ist; erklärungsversuche bei Bezenberger 194 f., Brugmann (MU. III, 26, grdr. II, 1344 f.), Haberlandt (wiener stzgs.-ber., phil.-hist. kl. C, 996 ff.), Tomson (lingvist. izsléd. 112 ff.) und Hoffmann (d. präs. d. idg. grdspr. 6 f.). Die sekundärendung, idg. *-s*, hat sich nur im preussischen erhalten: *weddeis*, *imais*.

#### § 170. 3. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-t(i)* (= idg. *-ti*), refl. *-ti-s* (z. b. *eiti*, *eit* geht, *dūsti-s*). Die verba auf *-ō* haben die sekundärendung idg. *-t*, die lautgesetzlich (§ 69, 1) schwinden musste, daher *sūka* dreht für urlit. *\*sukat* (verf., beitr. z. abulg. konj. 24; Brugmann, grdr. II, 1350; anders Joh. Schmidt, ztschr. XXIII, 358; Bezenberger 197). Die 3. sg. wird sowol bei den verba auf *-mi* als auch bei den verba auf *-ō* auch als 3. plur. und 3. dual. gebraucht.

#### § 171. 1. pers. pl.

Sowol die verba auf *-mi* als auch die verba auf *-ō* haben die endung *-me*, refl. *-mē-s* (z. b. *sūkame*, *sūkamē-s*). Die aktivendung *-me* kann = griech. *-μεν* sein; dann ist die endung des reflexivs *-mē-s* davon zu trennen (denn *-mē-s* kann nicht aus *\*men-s* entstanden sein); in *-mē-s* steckt ein idg. *-mē* (= got. *-ma* in der 1. pl. opt.) und dies idg. *-mē* kann auch dem lit. *-me* zu grunde liegen (Bezenberger 195). Das lett. *-mē-s* entspricht dem pr. *-mai* (vielleicht ist diese endung auch im litauischen vertreten; Bezenberger 196). Die von Bezenberger 193 belegten reflexivischen formen auf *-mo-se*, *mo-s* sind wol analogiebildungen nach der 1. dual. *-vo-s* (Bezenberger 196).

#### § 172. 2. pers. pl.

Die endung *-te* entspricht der endung idg. *-te*; das reflexivum hat *-tē-s*, dessen *ē* nur durch analogie der 1. pl. hervorgerufen sein kann, da die länge nirgend einen anhalt hat.

#### § 173. 1. pers. dual.

Die endung *-va*, refl. *-vo-s* geht wol mit got. *-wa* auf idg. *-vā* zurück, das sich aber sonst nicht nachweisen lässt (vgl. abulg. *-vė*, aind. *-vas*, *-va*); *-va*, refl. *-vo-s* kann aber auch nach analogie des suffixes der 2. dual. *-ta*, refl. *-to-s* an stelle von *\*-ve*, refl. *\*-vė-s* aus idg. *-vē* = got. *-wa*, abulg. *-vė* getreten sein.

#### § 174. 2. pers. dual.

Die endung *-ta*, refl. *-to-s* lässt sich mit abulg. *-ta* auf idg. *-tā* zurückführen. Geitler 60 führt die dialektische endung *-tau* an und setzt sie = aind. *-tam*, was nicht angeht.

### B. Die modi.

#### § 175. Der optativ.

Vom alten optativ haben sich im litauischen nur trümmer erhalten.



1. Die 2. sg. opt. praes. ist erhalten im preussischen, wo sie die endung *-ais* oder *-eis* = idg. *-ois* hat und als 2. sg. imperat. verwandt wird: *imais* nimm, *weddeis* führe.

2. Die 3. sg. opt. praes. hat sich im preussischen und litauischen erhalten und hat im preussischen die endungen *-ai*, *-ei*, im litauischen, wo der optativ nur in der verbindung mit *te-* vorkommt, die endung *ë*, z. b. pr. *gaunai*, *gaunei* er empfangen, lit. *te-vežë* er fahre. Sowol das pr. *-ai*, *-ei* als auch das lit. *-ë* geht auf idg. *-oit* zurück (vgl. aind. *bháret*; griech. *qéqot*, got. *bairai*, abulg. *beri*). Im altlitauischen kommen bei den verba auf *-mi* formen auf *-i* vor (Bezenberger 209), z. b. *te-si*, *te-esi* er sei, *te-dūdi* er gebe; in diesem *-i* steckt das optativsuffix der verba auf *-mi*, das in den starken formen idg. *-iē-*, in den schwachen idg. *-ī-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXIV, 303 ff.); im litauischen ist die schwache form des suffixes an die stelle der starken getreten, wie z. b. auch in lat. *sim*, *sīs*, *sit* für alat. *siem*, *siēs*, *siet*.

Die 3. sg. opt. auf *-ë*, in der litauischen grammatik permissiv genannt, kann nur von solchen unabgeleiteten verba gebildet werden, die (vortretende präpositionen nicht mitgezählt) im präsensstamm zweisilbig sind und in der 1. sg. praes. den ton auf der endung haben; der permissiv hat immer den geschleiften ton auf der endung, z. b. *režù* fahre: *te-vežë*, *tekù* laufe: *te-tekë*. Verba mit dem präsenssuffix idg. *-jo-*: *-je-* verlieren nach § 63, 1 das *j* vor dem *ë*, z. b. *pučzù* blase: *te-putë* aus *\*-putjë*.

Sämtliche abgeleitete verba und die unabgeleiteten verba, die in der 1. sg. praes. den ton nicht auf der endung haben, haben die alte 3. sg. opt. verloren und bilden den permissiv durch vorsetzen von *te-* vor die 3. sg. indie., die ja unechter konjunktiv ist, z. b. *bėgu* laufe, fliehe: *te-bėga*, *mýliu* liebe: *te-mýl*, *sakaũ* sage: *te-sako*, *dainũju*, singe eine daina: *te-dainũja*. Dieser art der bildung des permissivs können auch diejenigen verba folgen, die noch die alte optativform erhalten haben, z. b. *tė-veža* neben *te-vežë*. Dieser permissiv auf *-a* ist der unechte konjunktiv (Bezenberger 210 sieht darin den echten konjunktiv).

Anm. 1. Der permissiv kann auch gebildet werden durch *tegùl*, der form nach permissiv zu *gulėti* liegen, mit der 3. sg. praes., z. b. *te-gùl vėža*, oder sogar mit dem permissiv, z. b. *te-gùl vežë*.

Nach analogie von *te-bėga* usw., wo eine form des unechten konjunktivs vorliegt, die ohne *te* als indikativ fungirt, wird bei den verba auf *-mı te* mit der echten indikativform verbunden, z. b. *te-dūsti* er gebe.

Anm. 2. Bei zusammensetzung der verba mit präpositionen tritt *te* vor die präposition, z. b. *te-pabėga* er entlaufe. Das refl. *si* steht entweder zwischen *te* und dem verbum oder am ende, z. b. *te-si-bijo* oder *te-bijo-s* er fürchte sich.

3. Ein durchflectirter optativ, und zwar der optativ eines starken aorists, liegt vor in den endungen des in der litauischen grammatik sog. optativs, die folgendermassen lauten:

1. sg. <i>-biau</i>	1. pl. <i>-bime</i>	1. dual. <i>-biva</i>
2. „ <i>-bei</i>	2. „ <i>-bite</i>	2. „ <i>-bita</i> .

Die 3. pers. hat im optativ keine endung. Über die flexion dieses *-biau* usw. vgl. Joh. Schmidt (ztschr. XXIV, 305) und verf. (lit. prät. 184 f.); anders Bezenberger 214 und Brugmann (grdr. II, 1081).

Die bildung des optativs geschieht dadurch, dass an das supinum, das seiner form nach dem lateinischen supinum auf *-tum* entspricht, also alter akkusativ ist, die endungen *-biau* usw. treten, wobei das auslautende idg. *m* erhalten bleibt; in der 3. pers. fungirt das supinum allein als optativ und muss hier das auslautende idg. *m* verlieren, daher tritt das *u* in den auslaut, und zwar ist es lang: *-ū*, jedoch kommt dialektisch auch die kürze vor: *-ũ* (Kurschat § 1098). Bretken hat häufig *ũ*, worin Bezenberger 216 eine andre form sucht; doch ist auf diese schreibung nichts zu geben. Die mit dem *-tum* des supinums verschmolzenen endungen des optativs sind demnach:

1. sg. <i>-tumbiau</i>	1. pl. <i>-tumbime</i>	1. dual. <i>-tumbiva</i>
2. „ <i>-tumbei</i>	2. „ <i>-tumbite</i>	2. „ <i>-tumbita</i>
3. „ <i>-tū (tũ)</i> .		

Von *sūkti* drehen lautet also der optativ:

1. sg. <i>sūktumbiau</i>	1. pl. <i>sūktumbime</i>	1. dual. <i>sūktumbiva</i>
2. „ <i>sūktumbei</i>	2. „ <i>sūktumbite</i>	2. „ <i>sūktumbita</i>
3. „ <i>sūktū (sūktu)</i> .		

In der 1. sg. lautet die endung statt *-tumbiau* gewöhnlich *-czau*, alit. *-czą* (Bezenberger 212 f.), Godlewa *-cze* (LB. 313), das noch unaufgeklärt ist; erklärungsversuche bei Schleicher (gramm. 229), und Bezenberger 215. Dialektisch kommen auch die endungen *-cze*, *-tio* vor. Eben so unerklärt ist die in der 2. sg. häufig vorkommende endung *-tai*; in Godlewa hat die

2. sg. *-tum* (LB. 315), das aus *\*-tumb(ei)* (vgl. die superlativadv. auf *-iáus* für *-iáusiai*) entstanden sein kann; ferner kommt auch *-tumei* vor (LB. 316). Die 1. pl. hat statt *-tumbime* gewöhnlich *-tum*, alit. *-tum*, *-tumim* (Bezenberger 213 f.), die 2. pl. gewöhnlich *-tum*, Godlewa *-tumet* (LB. 315). Bezenberger 216 nimmt an, *-tum-* sei aus *-tumb-* assimiliert; Joh. Schmidt (in seinen vorlesungen) meint, unter berufung auf die in Merez vorkommende 2. pl. auf *-tūt* (Kursehat § 1158), dass wie dies *-tūt* auch das *-tum* der 1. pl. von der 3. sg. ausgegangen ist: nach *vēža*: *vēžam(e)*, *vēžat(e)* ist zu *vēžtū vēžtum*, *vēžtut* gebildet.

4. Der optativ des *s*-aorists ist mit den resten des idg. futurums zum futurum verschmolzen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.) und kommt daher beim futurum (§ 189) zur sprache.

#### § 176. Der imperativ.

Wir haben hier folgende bildungen:

1) Alit. formen ohne endung in der 2. sg.: *ved* führe, *atleid* vergib (Schleicher, gramm. 230; Bezenberger 222); hier kann auslautendes *e* abgefallen sein, dann sind es die idg. imperativformen; es kann aber auch *-i* geschwunden sein und dann sind diese formen mit denen unter 2 identisch.

2) Alit. formen auf *-i*, z. b. *vedi*, *dūdi* (Schleicher, gramm. 230; Bezenberger 222). Schleicher und Bezenberger sehen darin die 2. sg. opt. auf idg. *-ois*; es sind aber indikativformen (vgl. lat. *es*, *ēs*); *dūdi* kann aber auch das imperativsuffix idg. *-dhi* (aind. *-dhi*, griech. *-dhi*) enthalten, also einem griech. *\*δωθι* entsprechen, und weil auch die 2. sg. praes. *dūdi* lautet, können formen wie *vedi* analogiebildungen nach *dūdi* sein (Brugmann, grdr. II, 1320, 1323; das 1320 angeführte *girdi* höre und andre derartige formen sind nicht belegt).

3) Heute alleinherrschend und schon im altlitauischen vorkommend (Bezenberger 222) ist im imperativ in der 2. sg. *-k*, alit. *-ki* und *-k* (refl. *-ki-s*), 1. pl. *-kime*, 2. pl. *-kite*, 1. dual. *-kiva*, 2. dual. *-kita*, das an den infinitivstamm tritt, z. b. *vēž-k* fahre, *gēlbē-k* hilf, *sakj-k* sage. Wurzelschliessender dental erscheint vor dem *-k* als *s*, z. b. *metū* werfe: *mēsk*, *vedū* führe: *vēsk*. In dem *k* steckt, wie schon Schleicher (gramm. 230 f.) erkannt hat, eine partikel, aber nicht aind. *ca*, sondern wol aind. *cid* (Osthoff, perf. 355 anm.). Durch antritt dieser partikel an alte imperative wie *im* nimm, *iszrisz* bind los u. ähnl. sind

die heutigen formen *iñk*, *rišk* u. ähnl. entstanden; nach analogie solcher formen, die vor dem *-k* scheinbar den infinitivstamm haben, sind dann formen wie *gėlbėk*, *sakėk*, *mėšk*, *vėšk* gebildet. Anders Bezenberger 217 f., Prusik (ztschr. XXXIII, 157 f.) und Joh. Schmidt (bei Prusik, aao. 158 ann. 1).

## C. Die tempora.

### 1. Das präsens.

Vgl. Uljanov, osnovy nastojaščago vremeni v staro-slavljan-skom i litovskom jazykach. Warschau 1888; verf., lit. prät. 53 ff.; Brugmann, grdr. II, 884 ff., 909 ff.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse).

1. Idg. \**esmi* bin. 1. sg. *esmì* und, mit herübernahme des *-u* der verba auf *-ō*, *esmù* (dazu die 2. sg. *esmì* neu gebildet), 2. sg. *esi*, 3. sg. *esti*, *est*; im plural und dual ist an stelle des schwachen stammes *s* der starke *es* eingedrungen: 1. pl. *esme*, 2. pl. *este*, 1. dual. *esca*, 2. dual. *esta*; opt. alit. *te-si*, part. *sās* (pr. *-sins*). Diese formen sind teils altlitauisch, teils dialektisch noch heute gebräuchlich. In der heutigen schriftsprache ist das verbum substantivum völlig in die analogie der verba auf *-ō* übergegangen: 1. sg. *esù* usw.; die 3. pers. lautet *grà*, das ein substantivum ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595); part. *ēsās*. Aus dem im litauischen verlorenen imperfektum vorlit. \**ěsom* (= abulg. \**jachō* im imperfektum, z. b. *nesě-achō*) ist *ě-* in das präsens gedrungen: 1. sg. *ēsù* usw., part. *ēsās*. Der permissiv *tesē* kann als *te-sē* oder als *t-esē* aufgefasst werden; letzteres ist der endung *ē* wegen (vgl. alit. *te-si*: lat. *sit*) wahrscheinlicher.

2. Idg. \**eimi* gehe. 1. sg. *eimì*, 2. sg. *eisi*, 3. sg. *eiti*, *eit* (letzteres dialektisch als aus \**eita* verkürzt empfunden und dazu ein präsens 1. sg. *eitù* usw. neu gebildet; Bezenberger, Bezz. beitr. IX, 334 ff.), plural und dual mit starkem stamm: 1. pl. *eime*, 2. pl. *eite*, 1. dual. *eiva*, 2. dual. *eita*; die 2. pl. lautet auch *eiste*, dessen *s* wol auf analogie von *este*, *düste* beruht; imper. (unechter konjunktiv) 3. sg. *ei*, 1. pl. *eimè*, 1. dual. *eivà*; der schwache stamm *i* liegt vor im part. *ent-* (aus \**jent-* = aind. *yant-*, Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 ann.; pluralbild. 426). Nach analogie der verba auf *-ō* gebildet ist der pr. opt. 2. sg. *jeis*, 2. pl. *jeiti*. Im schriftlitauischen lautet das präsens jetzt *einù* nach klasse III.

3. Idg. \**édmi* esse, im litauischen nur in der bedeutung „fresse“. 1. sg. *ėmi* aus und neben *ėdmi*. 3. sg. *ėsti, ėst*, 1. pl. *ėme*, 2. pl. *ėste*, 1. dual. *ėdva*, 2. dual. *ėsta*. Jetzt lautet das präsens *ėdu* (klasse VII A.) oder *ėdžu* (klasse VIII); nach klasse VII A. auch pr. 2. pl. opt. *idaiti*.

4. Idg. \**velmi* will. 1. sg. alit. *pa-velmi*, 3. sg. *pa-velt*, refl. 1. sg. *velmė-s*: aind. *d-vr-ta*, lat. *vel-i-m*, got. 2. sg. *wil-ei-s*.

5. Idg. \**dhéghmi* brenne. 1. sg. *degmì*: aind. 2. sg. *dhák-shi*.

6. Idg. \**sédmi* sitze. 3. sg. *sést*, refl. 1. pl. *sėdmė-s*: aind. 2. sg. *sát-si*.

7. Idg. \**leikmi* bleibe. 1. sg. *lėkmì*, 3. sg. *lėkti, lėkt*: aind. 2. dual. *rik-tam*, 2. sg. med. *rik-thās*.

8. Idg. \**reúdmi* wehklage. 1. sg. *ráudmi*: av. 3. sg. med. *raostā*.

9. Idg. \**jóusmi* güрте. 1. sg. *júsmi* (neben *júsiu* nach klasse VIII): av. *jās-ti*.

Die übrigen bei Schleicher (gramm. 253) und Kurschat § 1180 ff. angeführten präsentia auf *-mi* sind junge umbildungen alter präsentia auf *-ō*.

§ 178. Klasse II: reduplizierende klasse (ind. III. kl.).

1. Idg. \**dī-dōu-mi* gebe. Im litauischen und slavischen ist der schwache stamm idg. \**de-d-* in die starken formen gedrungen: \**dedmi*, dann aber im litauischen aus den ausserpräsentischen formen *ū* an stelle des *e* eingedrungen, um den zusammenfall mit \**dedmi* von der idg. w. *dhē* zu vermeiden, daher 1. sg. \**dūdmi*, daraus nach § 65, B 4. *dūmi*, 2. sg. *dūsi*, 3. sg. *dūsti, dūst*, 1. pl. *dūme*, 2. pl. *dūste*, der dual ist nicht belegt; heute gewöhnlich nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dūdu*, 2. sg. *dūdi*, 3. *dūda* usw.

2. Idg. \**dhi-dhé-mi* lege. Auch hier ist der schwache stamm idg. \**dhe-dh-* = lit. *ded-* durchgeführt und so 1. sg. *dèmi* (aus \**dedmi*), 2. sg. refl. *desė-s* (aus \**detsė-s*), 3. sg. *dèsti, dèst*, 2. pl. *dèste* (weitere formen sind nicht belegt) entstanden. Durch eindringen des *é* der ausserpräsentischen formen entstand die flexion: 1. sg. *dėmi*, 3. sg. *dėsti*. Heute flektirt *dėti* im präsens meist nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dedù*, 2. sg. *dedì*, 3. sg. *dėda* usw.

§ 179. Klasse III: präsenssuffix *-na-* (ind. IX. klasse).

Wie auch in den andern idg. sprachen ist die ursprünglich unthematische flexion nach verallgemeinerung des schwachen stammes thematisch geworden. Im schriftlitauischen gehören zu dieser klasse nur drei verba mit vokalisch schliessender wurzel: *einù* gehe (über die reste der alten flexion idg. \**eimi* s. § 177, 2), *gáunu* bekomme (aind. *junāmi* mit abweichendem wurzelvokalismus) und *aunù* ziehe fussbekleidung an; dazu kommt noch lett. *sēnu* binde (aind. *sināmi* mit andrer ablautstufe). In litauischen dialekten und im lettischen kommt diese präsensbildung in grösserem umfang vor, im lettischen auch bei konsonantisch schliessenden wurzeln, die dann aber stets auch inlautenden nasal haben, z. b. *brēnu* (= lit. \**bre-n-d-nu*) wate.

Anm. Die schwache form dieses präsenssuffixes, idg. \**-na-*, von der aus der übergang in die flexion der verba auf *-ō* stattgefunden hat, mag mit dazu beigetragen haben, dass im litauischen die präsensuffixe, die von alters her den ablaut *e:o* zeigen, diesen ablaut zu gunsten des *o* (lit. *a*) ausgeglichen haben.

§ 180. Klasse IV: präsentia mit innerem nasal (ind. VII. klasse).

Die bedeutung der litauischen verba dieser klasse ist überwiegend intransitiv-inchoativ und in dieser bedeutung ist diese präsensbildung auch auf abgeleitete verba übergegangen; ursprünglich ist diese bedeutung nicht, sie hat sich erst in litu-slavischer zeit entwickelt. In welchem verhältnis diese klasse zur vorigen steht, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, dass sie schon indogermanisch ist. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe, doch kommen auch beispiele für hochtonige wurzelform nicht selten vor. Als beispiele dieser präsentia seien genannt: *tenkù* reiche hin: serb. *teknem*; lett. *ģēdu* (= lit. \**gendu*) vermute: lat. *-hendō*, alb. *ğendem*; *limpù* bleibe kleben: abulg. *pri-lbnq*, aind. *limpāmi*; *pa-bandù* erwache: abulg. *vz-bznq*, griech. *πυρθάρωμα*. Hierher gehören auch, wie schon Kurschat § 403 f. erkannt hat, präsentia wie *szalù* (*Sz. szulu*; Leskien, nomina 245 anm.) werde kalt, *bālù* werde weiss, *byrù* verstreue mich, *kylù* erhebe mich u. a. Manchmal ist der nasal auch in die ausserpräsentischen formen gedrungen, so in: \**mīžu* (\**myžu*) harne (lat. *mingō*):

prät. *myžãũ*, inf. *mÿžtĩ*, dazu nach analogie von *renkũ*: *rinkãũ*, *riñkti* u. dgl. ein neues präs. *męžũ*; eben so sind die präsentia *senkũ* falle (vom wasser) (lett. *sĩku* = lit. \**sĩku*, aind. *siñcãmi*) und *pa-sĩ-gendũ* sehne mich (zu *geĩsti* begehren) zu ihrem präsentischen *e* gekommen, nur ist bei diesen beiden verba der nasal auf das präsens beschränkt. Andre verba, die den präsensbildenden nasal verschleppen, nehmen noch ein andres präsenssuffix an, z. b. lett. *jũku* (= lit. \**jũku*) werde gewohnt (inf. *jukt*): lit. *jũkstũ* werde gewohnt; *jãngiu* spanne in's joch: lat. *jungõ* (wo ebenfalls der nasal in ausserpräsentische formen gedrungen ist) neben *jugum*.

§ 181. Klasse V: präsenssuffix *-sta-*.

Diese präsensbildung lässt sich ausserhalb des litauischen nicht nachweisen; versuche, sie an bildungen in den übrigen idg. sprachen anzuknüpfen bei Schleicher (gramm. 246, komp. 4 786), Brugmann (grdr. II, 1043 f.), Johansson (ztschr. XXXII, 507 ff.). Diese präsensbildung, deren bedeutung intransitiv-inchoativ ist, ist sehr verbreitet und hat auch denominativa ergriffen. Die wurzelsilbe erscheint überwiegend in der tieftonigen form. Beispiele: *virstũ* falle um, *tĩrstũ* erstarre, *kĩlstũ* erhebe mich, *tĩstũ* dehne mich aus, *misztũ* mische mich, *dustũ* komme in's keuchen, *dÿgstũ* keime, *lũztũ* breche intr., *tẽmsta* wird dunkel, *gãstũ* erschrecke intr., *sprõgstũ* prassle, spriesse. Nach *r* wird *-sta-* zu *-szta-* (§ 55, 2): *mĩrsztũ* sterbe. Bei vokalisch auslautender wurzel kommt diese präsensbildung nur in *džũstu* trockne intr. vor.

§ 182. Klasse VI: präsenssuffix *-da-*.

Diese, der griechischen durch *-θο-*: *-θε-* entsprechende präsensbildung kommt heute nur bei *vẽrdu* koche intr. und trans. (inf. *vĩrtĩ*) vor; im altlitauischen ist noch belegt *ifchediens* (Bezzenberger 89), das als *isz-eidens* hinausgegangen seiend zu lesen ist und ein aus dem präs. \**eidu* (abulg. *ida*) verschlepptes *d* enthält.

§ 183. Klasse VII: präsenssuffix *-a-*.

A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse).

Über die bedeutung der verba dieser klasse lässt sich nichts bestimmtes sagen; sie ist teils intransitiv, teils transitiv. Beispiele: *sekũ* folge: aind. *sãce*, griech. *επιουαι*, lat. *sequor*, air. *sechur*; *degũ* brenne intr. und trans.: aind. *dãhãmi*; *velkũ*

ziehe: abulg. *vlěka*; *neszù* trage: abulg. *nesa*; *metù* werfe: abulg. *meta*; *lesù* picke: got. *lisa*; lett. *perdu pedo*: griech. *πέρω*, ahd. *firzu*; *malù* mahle: lat. *molō*, got. *mala*; *vejù* winde, drehe: abulg. *vja*, aind. *váyāmi*; *lěkù* lasse zurück: got. *leiva*, griech. *λείπω*; *sněga* es schneit: griech. *λείπει*, ahd. *snīwit*; *vezù* fahre trans.: abulg. *veza*, aind. *vāhāmi*; *běgu* laufe, fliehe: russ. *běgu*; *spěju* habe musse: abulg. *spěja*, aind. *sphāyāmi*; *rěju* schichte auf: lat. *reor*. Mehrfach haben verba dieser klasse einen sekundären infinitivstamm, z. b. *tekù* laufe: *tek-ě-ti*, *gědu* singe: *gěd-ó-ti*.

B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse).

Auch hier lässt sich keine bestimmte bedeutung erkennen. Beispiele: *pisù* coeo; *riszù* binde; *minù* trete: russ. *mnu*; *pinù* flechte: abulg. *-pna*; *imù* nehme: abulg. *ima*; *lipù* steige; *sukù* drehe: russ. *sku*; *plakù* schlage; *áugu* wachse: got. *auka*. In präsentia wie *grīvù* stürze ein intr.: griech. *βούω*, lat. *-gruō*, *kliūvù* bleibe hangen, *pāvù* faule u. a. steht *ū* für *u* nach analogie von *ryti*: *ryjū*, *lyti*: *ljju* (verf., lit. prät. 72 f.).

§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix *-ja-* (ind. IV. klasse).

Das suffix ist idg. *-jo-*: *-je-*, nicht *-ijo-*: *-ije-*, das lehrt das litauische in formen wie *spiáuju* speie (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 285). Die bedeutung dieser litauischen präsentia ist überwiegend transitiv oder kausativ; die präsentia dieser klasse sind sehr zahlreich, zum teil dadurch, dass verba, die nach ausweis der verwandten sprachen ursprünglich einer andern klasse angehören, im litauischen in die *j*-klasse übergegangen sind. Die wurzelsilbe erscheint im litauischen überwiegend in der hochstufe; doch gibt es auch mehrere fälle, wo in übereinstimmung mit andern idg. sprachen tiefstufe erscheint. Beispiele: *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. *ἄσπαιρω*; *guliù* lege mich: griech. *βάλλω*; *sěju* säe: abulg. *sěja*; *lenkiù* biege; *kenczù* leide; *keliù* hebe. Verba mit wurzelhaftem *é* in den ausserpräsentischen formen haben im präsens mehrfach *e*, z. b. *kvepiù* dufte, *dvesiù* atme, *srebiù* schlürfe; hier ist *e* durch qualitative anlehnung an den hochstufigen vokal an die stelle von *a* getreten (vgl. griech. *ἔτος*: lat. *satus*). Ausserlitauische präsentia nach der klasse VII stehn z. b. folgenden *j*-präsentia gegenüber: *verczù* wende, kehre: lat.



*vertō*, got. *wairþa*; *beriu* streue: abulg. *bera*, griech. *φέρω*, lat. *ferō*, got. *baira*, aind. *bhārāmi*; lett. *steidzū-s eile*: griech. *σείζω*.

§ 185. Präsenssuffix idg. -*szo-*: -*sze-*.

Diese bildung ist im litauischen verloren; dass sie aber einst vorhanden gewesen ist, darf man vielleicht aus dem *sz* von *aūszta* es tagt von der idg. w. *aus* schliessen (§ 65, B 7).

## 2. Das präteritum.

Vgl. verf., das litauische präteritum. Strassburg 1891.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung.

Es gibt zwei formen des präteritums: in der einen hat das präteritum die endungen 1. sg. -*au*, 2. sg. -*ai*, 3. sg. -*o*, 1. pl. -*ome*, 2. pl. -*ote*, 1. dual. -*oca*, 2. dual. -*ota*, in der andern die endungen 1. sg. -*iau*, 2. sg. -*ei*, 3. sg. -*é*, 1. pl. -*éme*, 2. pl. -*éte*, 1. dual. -*éca*, 2. dual. -*éta*.

1. Das präteritum auf -*au* usw. bilden fast alle verba der klassen IV und V, von den verba der klasse VIII alle diejenigen, deren wurzel auf einen langen monophthong oder einen *i*-diphthong ausgeht (z. b. *sēju* säe: prät. *sėjau*, *lėju* giesse: prät. *lėjau*), sowie *leidžu* lasse: prät. *leidau*, *grūdžu* stampe: prät. *grūdau*, *grindžu* diele: prät. *grindaū* (nach KLD. s. v. jedoch *grindžaū*) und *grėndžu* (daneben *grėndu*) reibe, seheuere: prät. *grėndau*; ferner von verba anderer klassen *esmì*: prät. *bucau*, *eimì*: prät. *ėjaū*, *dėmì*: prät. *dėjau*, *gdunu*: prät. *gavaū*, lett. *sėnu*: prät. *sēju*.

2. Das präteritum auf -*iau* bilden die meisten verba der klasse VIII, das zur klasse VI gehörige *verdu*: prät. *viriaū*, von den verba der klasse I *ėdmi*: prät. *ėdžau*, von den verba der klasse II *dāmi*: prät. *daviaū*, von den verba der klasse III *aunū*: prät. *aviaū*, von den verba der klasse IV *skantū* hüpfte auf: prät. *skaczaū* und *tampū* werde: prät. *tapiaū*, von den verba der klasse V *mīrsztu* sterbe: prät. *mīriaū* und *szvīrksztu* pfeife: prät. *szvīrkszczau*.

3. Für die verba der klassen VII A und B gelten folgende regeln:

a) Von den verba der klasse VII A haben:

a) ein präteritum auf -*au* usw. diejenigen, deren wurzel auf *r*, *l*, *m*, *n*+kons. schliesst (z. b. *per-*

*kù* kaufe: prät. *pirkaũ*, *telpù* habe raum: prät. *tìlpaũ*, *krentù* nage: prät. *krintaũ*, *kándu* beisse: prät. *kándau*), fast alle, die in der wurzelsilbe einen langen vokal oder diphthong haben (z. b. *szóku* springe: prät. *szókau*, *lèkù* lasse übrig.: prät. *likaũ*);

- β) ein präteritum auf *-iau* usw. diejenigen, die vor wurzelschliessendem einfachem konsonaten *e* oder *a* haben (z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*), sowie *mezgù* knote: prät. *meziaũ*, *rezgù* stricke: prät. *rezgiaũ*, *tvoskù* schwatze viel: prät. *tvoskiaũ* und *pálu* falle: prät. *pàliau*.

b) Von den verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-iau* usw. alle verba mit dem wurzelvokal *i* vor wurzelschliessendem *n*, *m* (z. b. *pinù* flechte: prät. *pýniau*, *imù* nehme: prät. *émiaũ*), ferner *muszà* schlage: prät. *musziaũ*, *lakù* fresse dünnes: prät. *lakiaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ* und lett. *at-raugà-s* rülpse: prät. *at-raudzà-s*. Alle andern verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-au* usw.

#### § 187. Vokalismus der wurzelsilbe.

1. Die überwiegende mehrzahl der verba hat den ablaut verloren und in allen formen denselben wurzelvokal, z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*, *bègu* fliehe: prät. *bègau*, *szóku* hüpfе, springe: prät. *szókau*, *dìrbu* arbeite: prät. *dìrbau*, *lipù* steige: prät. *lipaũ*, *sukù* drehe: prät. *sukaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ*, *dýgstu* keime: prät. *dýgau*, *lúztu* breehe intr.: prät. *lúžau*. Hierher gehören auch fälle wie *džáuju* trockne trans.: prät. *džóviau*, lett. *leiju* giesse: prät. *lèju* (verf., lit. prät. 102 ff.).

2. Findet vokalwechsel statt, so hat das präteritum (und der infinitiv) in den weitaus meisten fällen tieftonigen wurzelvokal, z. b. *lendù* krieche: prät. *lindaũ*, *snèga* es schneit: prät. *snìgo*; nur in wenigen fällen hat das präteritum (und der infinitiv) hochtonigen wurzelvokal, z. b. *krepiù* dufte: prät. *krèpiaũ*, *vagiù* stehle: prät. *vogiaũ*.

3. Verba mit wurzelhaftem *e*, *a*, *i*, *u* vor wurzelschliessendem *r*, *l*, *m*, die ihr präsens nach der klasse VIII bilden, und verba mit wurzelhaftem *i* vor wurzelschliessendem *n*, die ihr präsens nach der klasse VII B bilden, zeigen im präteritum

dehnung des wurzelvokals, z. b. *geriù* trinke: prät. *gériaü*, *geliù* steche: prät. *géliaü*, *remiù* stütze: prät. *rémiaü*, *kariù* hänge: prät. *kóriau*, *giriù* rühme: prät. *gýriau*, *skiliù* schlage feuer an: prät. *skýliau*, *duriù* steche: prät. *dúriau*, *kuliù* dresche: prät. *kúliau*, *stumiù* stosse: prät. *stúmiaü*, *pinù* flechte: prät. *pýniaü*. Hier liegt überall unursprüngliche dehnung vor, ausgegangen vom prät. *émiaü* nahm (verf., lit. prät. 117 ff.).

### § 188. Ursprung und flexion.

Dem präteritum liegen sekundäre verbalstämme auf idg. *-ā-* und idg. *-ē-* zu grunde und seine flexion kommt dadurch zu stande, dass an diese stämme nach art der unthematischen flexion die personalendungen treten, also 1. sg. *ā+u*, daraus *-au*, *-ē+u*, daraus *-iaü*, 2. sg. *-ā+i*, daraus *-ai*, *-ē+i*, daraus *-ei* usw.

### 3. Das futurum.

#### § 189.

Das futurum setzt sich aus dem futurum auf idg. *-sjō* und dem optativ des *s*-aorists zusammen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.); anders Brugmann (grdr. II, 1101). Altes futurum liegt vor in der 1. sg. auf *-siu* = idg. *-sjō* und in den dialektischen formen der 1. plur. auf *-siame* = idg. *-sjomen*, ferner in dem dialektischen partizipium auf *sius* (= hochlit. *\*-siąs*) = idg. *-sjonts*. Alle übrigen formen sind optativformen des *s*-aorists: 3. sg. *-s* für *-si*, refl. *-si-s*. 1. pl. *-sime*, 2. pl. *-site*, 1. dual. *-siva*, 2. dual. *-sita*; part. *-ses* = griech. *-σας*. Dialektisch kommen formen mit geschwundenem *i* vor, z. b. *árste* ihr werdet pflügen, *su-láuksme* wir werden erwarten (Kurschat § 1161; LB. 12).

### 4. Das imperfektum.

#### § 190.

Das imperfektum wird gebildet, indem an den infinitivstamm die endungen 1. sg. *-davau*, 2. sg. *-davaì*, 3. sg. *-davo*, 1. pl. *-davome*, 2. pl. *-davote*, 1. dual. *-davoča*, 2. dual. *-davota* treten, z. b. *sùkti* drehen: *sùkdavau*, *mylëti* lieben: *mylëdavau*.

### D. Das verbum infinitum.

#### § 191. Part. praes. act. I.

Das suffix *-nt-* = idg. *-nt-* tritt an den präsensstamm, z. b. *veža-nt-* fahrend trans. Die verba auf *-mi* haben vor

dem *-nt-* ein *e* entwickelt: pr. dat. sg. *emprīki-sentismu* dem gegenwärtig seienden, alit. gen. pl. *prie-sienczu* der gegenwärtigen (vgl. lat. *sent-*), *ent-* gehend = aind. *yant-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.); eben so beim part. fut. act. *dūsēs* = griech. part. aor. *-σās*. Über die flexion s. §§ 116, 151 ff.

#### § 192. Part. praes. act. II.

Es kommt nur im nominativ aller drei numeri vor und wird gebildet durch antreten des suffixes *-dama-*, fem. *-damā-* an den infinitivstamm, z. b. *sūk-damas* drehend. Der ursprung dieses *-dama-* ist dunkel, es hängt aber wol mit dem *-davau* des imperfekts zusammen.

#### § 193. Part. perf. act.

Das suffix ist idg. *-vēns-*: *-us-*, lit. *-ęs*, alit. *-ens* (auf den nom. sg. masc. beschränkt): *-us-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 329 ff., bes. 359 ff.; anders Brugmann, ztschr. XXIV, 69 ff., bes. 87 ff.; grdr. II, 410 ff.), z. b. nom. sg. masc. *vēžēs*, akk. sg. masc. *vēžusi*. Über die flexion s. §§ 117, 151 ff. Im vokalismus der wurzelsilbe folgt das part. perf. act. dem präteritum, z. b. *ēmēs* genommen habend nach *emiaū* gegenüber pr. *immus*.

#### § 194. Part. imperf.

Es hat das suffix nom. sg. masc. *-davēs*, stamm *-davas-*, und verhält sich zu *-davau* eben so wie z. b. *sūkēs*: *sukaū*. Die flexion ist dieselbe wie beim part. perf. act.

#### § 195. Part. praes. pass.

Das suffix *-ma-* = idg. *-mo-* (vgl. abulg. *-mo-*) tritt an den präsensstamm, z. b. *vēža-mas* gefahren werdend. Im preussischen haben wir das suffix *-mana-* (nom. pl. fem. *po-klausi-manas*), das dem suffix griech. *-μερο-* entspricht; auch im altlitauischen findet sich *ifchrodimans* verratend (Bezenberger 227), das aber seiner aktiven bedeutung wegen sehr verdächtig ist.

#### § 196. Part. fut. pass.

Dies partizip war nach Mieleke (anfangsgründe 80) schon zu beginn dieses jahrhunderts ungebräuchlich; es kommen bildungen auf *-semas* und *-simas* vor, von denen Bezenberger 227 nur die auf *-semas* an zwei stellen nachweist. Hierin kann ein futurpartizip stecken, denn *-semas* kann als *-siamas* = idg. *-sjomos* aufgefasst werden. Die form auf *-simas* ist

zu *-sime* (1. pl.) neu gebildet nach dem verhältnis von 1. pl. *tù-rime*: part. praes. pass. *tùrimas*.

§ 197. Part. praet. pass.

Das suffix ist *-ta-* = idg. *-to-* (vgl. abulg. *-to-*, aind. *-ta-*, griech. *-το-*, lat. *-to-*, got. *-þa-*, *-da-*), z. b. *vèztas* gefahren, *iñtas* genommen. Wo ablaut stattfindet, folgt dies partizip immer dem infinitiv, auch wenn er hochtonigen wurzelvokal gegenüber tieftonigem im präsens hat, z. b. *vògtas* gestohlen: präs. *vagiù*, *srèbtas* geschlürft: präs. *srebiù*. Ursprünglich steht die wurzelsilbe bei dem suffix idg. *-to-* auf der tiefstufe und beispiele hierfür haben sich noch erhalten, wo die bedeutung adjektivisch geworden ist, z. b. *girtas* trunken: *gértas* getrunken, *tvirtas* fest: *trértas* gefasst.

§ 198. Part. necessitatis.

Es wird aus dem part. praet. pass. gebildet, indem an das suffix *-ta-* das suffix *-ina-* = idg. *-ino-* tritt, z. b. *vèztinas*: *vèztas*, *iñtinās*: *iñtas* (verf., beitr. z. abulg. konj. 142; Leskien, nomina 405 f.; Brugmann, grdr. II, 1427; anders Joh. Schmidt bei Bersu, gutt. 134, Brugmann, am. journ. of phil. VIII, 441 ff., grdr. II, 152 f.).

§ 199. Infinitiv.

Er hat zwei formen, die beide ursprünglich tieftonige wurzelsilbe haben; doch ist dies verhältnis im litauischen oft gestört.

1. Das suffix ist *-ti*, refl. *-ti-s* (dialektisch oft *-të*, refl. *-të-s*; Schleicher, gramm. 314; Kurschat § 566; Wsew. Miller, beitr. VIII, 157; LB. 316); lautgesetzlich sind nur *-ti* und refl. *-të-s*, *-të* und refl. *-ti-s* beruhen auf ausgleichung; *-ti* ist = aind. *-taye* = idg. *-tejai*, also der dat. sg. eines stammes auf *-ti-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

2. Das suffix ist *-te*, das seiner form nach lok. sg. eines nomens auf *-ti-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287); dieser infinitiv kommt nur in verbindung in dem zugehörigen verbum finitum vor, z. b. *degtè dèga* es brennt lichterloh, *degtè nèdega* es brennt ganz und gar nicht.

§ 200. Supinum.

Es hat das suffix idg. *-tu-* (vgl. abulg. *-tv-*, aind. *-tu-*, lat. *-tu-*) und ist seiner form nach akk. sg., deckt sich also mit dem abulg., aind. und dem lat. supinum auf *-tum*, z. b. *dūtū* geben: abulg. *datv*, aind. *dātum*, lat. *datum*. Die wurzel-

silbe steht ursprünglich auf der hochstufe, doch ist durch ausgleichung mit dem vokalismus der wurzelsilbe des infinitivs vielfach die tieftonige wurzelform eingetreten.

### E. Das verbum reflexivum.

#### § 201.

Das verbum reflexivum wird gebildet durch anfügung von *-s*, älter *-si* an die aktivformen, wobei ursprüngliche lange vokale und diphthonge der personalsuffixe erhalten bleiben, z. b. 1. sg. *-û-s*: akt. *-u*, 2. sg. *-ë-s*: akt. *-i*, 1. pl. *-mê-s*: akt. *-me* (das aber auch anders beurteilt werden kann; § 171), 2. dual. *-to-s*: akt. *-ta*. In der 3. sg. fut. ist vor dem *-s* das im aktiv stets geschwundene *-i* erhalten, z. b. *sûksî-s* er wird sich drehen: akt. *sûks*. Bei zusammengesetzten verba steht *si* zwischen präposition und verbum, z. b. *nu-si-dûti* sich begeben, sich ereignen.

### F. Die abgeleiteten verba.

#### § 202. Verba auf *-enu*, *-inu*.

Diese verba, von denen die auf *-inu* kausativbedeutung haben, flektiren ganz nach analogie der unabgeleiteten verba, z. b. präs. *gyvenù* lebe, *mokinù* lehre: prät. *gyvenaũ*, *mokinaũ*, fut. *gyvėsiu*, *mokėsiu*, inf. *gyvėnti*, *mokinti*. Die verba auf *-inu* sind, da sie im futurum lautgesetzlich mit den abgeleiteten verba auf *-yti* zusammenfallen, vielfach mit ihnen vermisch, so dass häufig bei demselben verbum beide formen neben einander vorkommen: *-au*: *-yti* neben *-inu*: *-inti*.

#### § 203. Verba auf *-iu*, inf. *-ėti*.

Diese verba sind die abgeleiteten verba auf idg. *-ejō* (griech. verba auf *-εω*, lat. 2. konjugation). Die präsensflexion hat sich nach § 63, 3 lautgesetzlich aus der flexion auf idg. *-ejō* entwickelt: 1. sg. *-iu* = idg. *-ejō*, 2. sg. *-i* = urlit. *-ejei*; 3. sg. *-[i]*, refl. *-i-s* = idg. *-ejet*, 1. pl. *-ime* = idg. *-ejomen*, 2. pl. *-ite* = idg. *-ejete*, 1. dual. *-iva* = urlit. *-ejavā*, 2. dual. *-ita* = idg. *-ejetā*, z. b. *sraviù* fliesse: griech. *ῥοέω*, *veizdžū* sehe: lat. *videō*. Alle ausserpräsentischen formen werden von dem stamm auf *-ė* gebildet, z. b. prät. *sravėjau*, *veizdėjau*, fut. *sravėsiu*, *veizdėsiu*, inf. *sravėti*, *veizdėti*. Die bedeutung dieser verba ist fast durchweg intransitiv. Anders über diese

verba Streitberg (PBr. XIV, 224 ff.) und Brugmann (grdr. II, 1081 ff.).

§ 204. Verba auf *-au*, inf. *-yti*.

Im präsens haben diese verba dieselben endungen wie die präterita auf *-au* (§ 186); sie sind auch hier entstanden, indem an den stamm auf urlit. *-ā-* die endungen 1. sg. *-u*, 2. sg. *-i* usw. gefügt wurden. Der präsensstamm auf urlit. *-ā-* ist hier jedenfalls jünger als der infinitivstamm auf urlit. *-ī-*, der allen ausserpräsentischen formen zu grunde liegt; dabei ist zu beachten, dass im präteritum die endungen 1. sg. *-au* usw. ohne vermittlung eines *j* an das stammauslautende urlit. *ī* antreten, wobei dies sich in *ij* auflöst und mit den endungen des präteritums nach § 63, 2 zu den endungen 1. sg. *-iaū*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta* verschmilzt, z. b. *sakaū* sage, inf. *sakįti*, fut. *sakįsiu*, prät. *sakiaū*.

§ 205. Verba auf *-au*, inf. *-oti*.

Die abgeleiteten verba auf *-au*, inf. *-oti*, bei denen die wurzelsilbe in der regel auf der tiefstufe steht, haben überwiegend resultatative bedeutung und berühren sich sehr nahe mit verba wie lat. *cubāre* liegen, eig. sich gelegt haben. Ihre präsensflexion unterscheidet sich in nichts von derjenigen der verba auf *-au*, inf. *-yti*; den ausserpräsentischen formen liegt derselbe stamm zu grunde wie dem präsens, z. b. *lindau* stecke, eig. bin hineingekrochen, prät. *lindojau*, fut. *lindosiu*, inf. *lindoti*.

§ 206. Verba auf *-ėju*, inf. *-ėti*.

Sie sind ursprünglich von den verba auf *-iu*, inf. *-ėti*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben, nicht geschieden gewesen; ein unterschied ist erst dadurch hineingekommen, dass schon in litu-slavischer zeit der stamm auf idg. *-ē-* auch in das präsens gedrungen ist. Mehrfach ist die ableitung von einem nomen auf *-ė* deutlich, so z. b. *seilėju* geifere, prät. *seilėjau*, fut. *seilėsiu*, inf. *seilėti*, abgel. von *seilė* geifer.

§ 207. Verba auf *-yju*, inf. *-yti*.

Nur wenige dieser verba sind echt litauisch und sind dann von nominalen *i*-stämmen abgeleitet, z. b. präs. *dalyjū*, prät. *dalyjaū*, fut. *dalįsiu*, inf. *dalįti* teilen, abgel. von *dalis* teil, *kirmįti* von würmern gefressen werden, abgel. von *kirmis* wurm (alter *i*-stamm, wie aind. *kými-s* zeigt), *rūdyti* ro-

sten, abgel. von *rūdīs* rost. Zuweilen liegen auch *o*-stämme zu grunde, z. b. *vēnyti* einigen, abgel. von *vēnas* ein. Die überwiegende masse der abgel. verba auf *-yju*, inf. *-yti* sind slavische lehnwörter, z. b. *vēryti* glauben, für wahr halten, entlehnt aus poln. *wierzyć*.

§ 208. Verba auf *-oju*, inf. *-oti*.

Sie sind mehr oder minder klar erkennbare denominativa von fem. nominalstämmen auf idg. *-ā-* und entsprechen völlig den slavischen verba auf abulg. *-aja*, inf. *-ati*, z. b. *pāsakoju* erzähle (abgel. von *pāsaka* erzählung), prät. *pāsakojau*, fut. *pāsakosiu*, inf. *pāsakoti*. Eine andre gruppe dieser abgeleiteten verba bilden die iterativa, bei denen dem *o* in der regel ein *i* vorausgeht, z. b. *radžóju* (iter. zu *redū* führe) führe hin und her, prät. *radžójau*, fut. *radžósiu*, inf. *radžóti*.

§ 209. Verba auf *-auju*, inf. *-auti*.

Am nächsten stehn diese verba den slavischen auf abulg. *-uja*, inf. *-ovati*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben; sie sind teils durativ-iterativ, teils denominativ. Das *-au-* wird vor den endungen des präteritums *-au* usw. zu *-av-*, z. b. *rėkauju* (iter. zu *rėkiu* schreie) lärmte, prät. *rėkavau*, fut. *rėkausiu*, inf. *rėkauti*, *keliāju* (abgel. von *kėlias* weg) reise, prät. *keliavaū*, fut. *keliąsiu*, inf. *keliąti*.

§ 210. Verba auf *-āju*, inf. *-āti*.

Sie berühren sich auf's engste mit den abgeleiteten verba auf *-auju*, inf. *-auti*, namentlich im lettischen gehn beide klassen durch einander; daher erklärt es sich auch, dass diese verba im präteritum dieselbe endung, *-avau*, haben wie die verba auf *-auju*, inf. *-auti*. Es sind teils denominativa, teils entlehnte verba, z. b. *badāju* (abgel. von *bādas* hunger) leide hunger, prät. *badavaū*, fut. *badąsiu*, inf. *badāti*, *kasztāju* (entlehnt aus poln. *kosztować*) koste, prät. *kasztavaū*, fut. *kasztąsiu*, inf. *kasztāti*.

## G. Betonung der verba.

§ 211. Einleitende bemerkungen.

Die betonung der verba ist weit einfacher als die der nomina, denn im allgemeinen ist der ton beim verbum wenig beweglich und daher leicht zu bestimmen; eine etwas grössere beweglichkeit tritt nur in der zusammensetzung mit präpositionen, mit der negation *ne* und den verbalpartikeln *be-* und



*te-* ein. Es empfiehlt sich daher, die betonung der einfachen verba von der betonung der zusammengesetzten verba gesondert zu besprechen.

### I. Betonung der einfachen verba.

#### § 212. Vor b e m e r k u n g.

Hinsichtlich der betonung lassen sich die verbalformen in drei gruppen gliedern: 1) das präsens, zu dem der indie. praes., der permissiv, das part. praes. act. I und das part. praes. pass. gehören; 2) das präteritum, zu dem ausser dem präteritum selbst noch das part. praet. act. gehört; 3) die zum infinitivstamm gehörenden formen: infinitiv, supinum (nebst optativ), imperativ, futurum nebst part. fut. act. u. pass., imperfektum nebst part. imperf., part. praes. act. II, part. praet. pass., part. necess. Wir betrachten die drei gruppen der reihe nach.

Anm. Das präteritum bildet nur bei den unabgeleiteten verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, und bei den abgeleiteten verba auf *-aũ*: *-ŷti*, *-enũ*, *-inũ*, *-yju*, *-áju* und *-úju* eine gruppe für sich; in allen übrigen fällen gehört es zur gruppe des infinitivstamms.

#### § 213. D a s p r ä s e n s.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so ist er unbeweglich und, wenn die 1. sg. praes. zweisilbig ist, stets gestossen; z. b. 1. sg. *águ* wachse: 2. sg. *ági*, 3. sg. *ága* usw.; 1. sg. *běgu* laufe: 2. sg. *běgi*, 3. sg. *běga* usw.; 1. sg. *véizžu* sehe: 2. sg. *véizdi*, 3. sg. *veizd* usw.; 1. sg. *pildau* fülle: 2. sg. *pildai*, 3. sg. *pildo* usw.; 1. sg. *kýbau* hange: 2. sg. *kýbai*, 3. sg. *kýbo* usw.

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe, so bleibt er auch in der 2. sg. auf der endsilbe, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, falls deren beschaffenheit es zulässt, als geschleifter ton, z. b. 1. sg. *velkũ* schleppe, ziehe: 2. sg. *velkì*, aber 3. sg. *velka* usw.; 1. sg. *metũ* werfe: 2. sg. *metì*, aber 3. sg. *měta* usw.; 1. sg. *sukũ* drehe: 2. sg. *sukì*, aber 3. sg. *sũka* usw.

Anm. Der permissiv, der ja überhaupt nur bei verba mit betonter endung in der 1. sg. praes. bildbar ist (§ 175, 2), hat den ton stets auf der endsilbe, z. b. *te-velkě*, *te-metě*, *te-sukě*.

#### § 214. D a s p r ä t e r i t u m.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er meist auch im ganzen präteritum unverändert auf der stammsilbe und zwar ist auch hier der ton gestossen, wo er im präsens gestossen ist: z. b. 1. sg. praes. *áugu* wachse: prät. *áugau*; 1. sg. praes. *bėgu* laufe: prät. *bėgau*; 1. sg. praes. *pildau* fülle: prät. *pildžau*. Die abgel. verba auf *-áuju* und *-úju* haben im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton stets auf der endsilbe; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise: prät. *keliavaũ*, 1. sg. praes. *badėju* leide hunger: prät. *badavaũ*. Ferner haben mehrere vereinzelte verba mit gestossener stammsilbe im präsens im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton auf der endsilbe; z. b. 1. sg. *dūmi*, *dūdu* gebe: prät. *daviaũ*, 1. sg. *gūnu* empfangen: prät. *gavaũ*, 1. sg. praes. *mīrsztu* sterbe: prät. *miriaũ*, 1. sg. *tėmstu* werde dunkel: prät. *temaũ*, 1. sg. praes. *vėrdu* koche intr. und trans.: prät. *viriaũ*, 1. sg. praes. *szlúju* fege: prät. *szlaviaũ* und einige andre (Kurschat § 1225).

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endung, so steht er in der regel auch in der 1. und 2. sg. praet. auf der endung, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, eben so wie im präsens, als geschleifter ton, wenn die beschaffenheit der stammsilbe es zulässt; z. b. 1. sg. praes. *velkũ* schleppe, ziehe: 1. sg. praet. *vilkaũ*, 2. sg. *vilkaĩ*, aber 3. sg. *vilko* usw.: 1. sg. praes. *metũ* werfe: 1. sg. praet. *meczaũ*, 2. sg. *meteĩ*, aber 3. sg. *mėtė* usw.: 1. sg. praes. *sukũ* drehe: 1. sg. praet. *sukaũ*, 2. sg. *sukaĩ*, aber 3. sg. *sũko* usw.: 1. sg. praes. *imũ* nehme: 1. sg. praet. *ėmiaũ*, 2. sg. *ėmeĩ*, aber 3. sg. *ėmė* usw. Verba mit wurzelschliessendem *r*, *l*, *m*, *n* haben im präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, wenn diese im präteritum gedehnten vokal gegenüber kurzem vokal im präsens und infinitiv hat; z. b. 1. sg. praes. *giriũ* rühme: prät. *gýriau*, 1. sg. praes. *pilũ* giesse: prät. *pýliau*, 1. sg. praes. *semiũ* schöpfe: prät. *sėmiau*, 1. sg. praes. *ginũ* wehre: prät. *gýniau*; eben so 1. sg. praes. *tyriũ* erfahre (das auch im präsens langen vokal gegenüber kurzem im infinitiv hat): prät. *týriau*.

Anm. Nach Kurschat § 1229 haben einige verba mit *ė* im präteritum gegenüber *e* im präsens und infinitiv den ton in der 1. und 2. sg. praet. auf der endsilbe und dann in den übrigen personen geschleiften ton auf der stammsilbe; z. b. 1. sg. praes. *berũ* streue: prät. *bėriaũ*, 1. sg. praes. *remiũ* stütze: prät. *rėmiaũ*.

## § 215. Der infinitivstamm.

1) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er auch im infinitivstamm auf der stammsilbe, und zwar ist er gestossen, wenn er im präsens und präteritum gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *áugu* wachse, 1. sg. praet. *áugau*: inf. *áugti*; 1. sg. praes. *bégu* laufe, 1. sg. praet. *bégau*: inf. *bégti*; 1. sg. praes. *pildau* fülle, 1. sg. praet. *pildžau*: inf. *pildyti*. Diejenigen verba, die im präsens gestossenen ton auf dem stamm haben, im präteritum aber in der 1. und 2. sg. die endsilbe betonen, folgen im infinitiv dem präsens; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise, 1. sg. praet. *keliavaũ*: inf. *keliáuti*; 1. sg. praes. *badúju* leide hunger, 1. sg. praet. *badavaũ*: inf. *badúti*; 1. sg. praes. *dūmi*, *dūdu* gebe, 1. sg. praet. *daviaũ*: inf. *dúti*; 1. sg. praes. *gáunu* empfangе, 1. sg. praet. *gavaũ*: inf. *gáuti*; 1. sg. praes. *témstu* werde dunkel, 1. sg. praet. *temaũ*: inf. *témti*; 1. sg. praes. *vérdu* koche intr. und trans., 1. sg. praet. *ciriaũ*: inf. *vírti*; 1. sg. praes. *szlúju* fege, 1. sg. praet. *szlaviaũ*: inf. *szlúti*. Eine ausnahme bildet nur 1. sg. praes. *mírsztu* sterbe, 1. sg. praet. *miriaũ*: inf. *mírti* (mit geschleiftem, nicht mit gestossenem ton auf der stammsilbe).

2) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der endung, so hat der infinitivstamm in der regel geschleiften ton; z. b. 1. sg. praes. *velkù* schleppe, ziehe, 1. sg. praet. *vilkaũ*: inf. *víłkti*; 1. sg. praes. *genù* treibe (vieh), 1. sg. praet. *giniaũ*: inf. *gínti*. Hingegen haben gestossenen ton:

a) die verba mit wurzelauslautendem *y* und *ũ*, z. b. 1. sg. praes. *gyjù* lebe auf, genese, 1. sg. praet. *gijaũ*: inf. *gýti*; 1. sg. praes. *pávù* faule, 1. sg. praet. *pavaũ*: inf. *púti*;

b) die intransitiven verba mit wurzelauslautendem *r* und *l*, die ihr präsens nach der klasse IV bilden (§ 180); z. b. 1. sg. praes. *yrù* trenne mich auf, 1. sg. praet. *iraũ*: inf. *írti*; 1. sg. praes. *kylù* erhebe mich, 1. sg. praet. *kilaũ*: inf. *kílti*;

c) die verba mit wurzelhaftem *e* und *a* vor wurzelauslautender muta oder spirans, haben im infinitiv kurzen (gestossenen) wurzelvokal; z. b. 1. sg. praes. *sekù* folge, 1. sg. praet. *sekiaũ*: inf. *sékti*; 1. sg. praes. *lesù* picke, 1. sg. praet. *lesiaũ*, inf. *lèsti*; 1. sg. praes. *lakù* fresse dünnes, 1. sg. praet. *lakiaũ*: inf. *làkti*; 1. sg. praes. *kasù* grabe, 1. sg. praet. *kasiaũ*: inf. *kàsti*;

d) die abgel. verba auf *-enu*, *-inu*, *-au*: *-yti*, *-yju*, die

in der 1. sg. praes. und praet. den ton auf der endsilbe haben, haben im infinitiv gestossenen ton auf dem ableitungssuffix; z. b. 1. sg. praes. *gyvenù* lebe, 1. sg. praet. *gyvenaù*: inf. *gyvènti*; 1. sg. praes. *mokinù* lehre, 1. sg. praet. *mokinaù*: inf. *mokinti* (*mokíti*); 1. sg. praes. *sakaù* sage, 1. sg. praet. *sakiaù*: inf. *sakýti*; 1. sg. praes. *dalyjù* teile, 1. sg. prät. *dalyjaù*: inf. *dalyíti*.

3) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe und hat das präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, so hat der infinitivstamm gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *geriù* trinke, 1. sg. praet. *gériaù*: inf. *gérti*; 1. sg. praes. *keliù* hebe, 1. sg. praet. *kéliaù*: inf. *kélti*; 1. sg. praes. *semiù* schöpfe, 1. sg. praet. *sémiaù*: inf. *sémti*; 1. sg. praes. *pinù* flechte, 1. sg. praet. *pýniaù*: inf. *pínti*; 1. sg. praes. *kariù* hänge auf, 1. sg. praet. *kóriaù*: inf. *kárti*. Diesen verba schliessen sich die verba mit wurzelhaftem *a* vor wurzelauslautendem *r* und *l* an, die im präteritum keine dehnung des *a* zu *o* eintreten lassen und in der 1. sg. praet. den ton auf der endsilbe haben; z. b. 1. sg. praes. *ariù* pflüge, 1. sg. praet. *ariaù*: inf. *árti*; 1. sg. praes. *malù* mahle, 1. sg. praet. *maliaù*: inf. *málti*.

4) Unabgeleitete verba mit einem sekundären infinitivstamm auf *-o-* oder *-é-* haben in der regel den gestossenen ton auf dem ableitungsvokal, auch wenn im präsens die stammsilbe den (gestossenen) ton hat; z. b. 1. sg. praes. *mėgmì*, *mėgù* schlafe: inf. *mėg-ó-ti*; 1. sg. praes. *gėdmi*, *gėstu* singe (ein geistliches lied): inf. *gėd-ó-ti*; 1. sg. praes. *tekù* laufe, fliesse: inf. *tek-ė-ti*; 1. sg. praes. *móku* vermag, zahle: inf. *mok-ė-ti*. Nur wenige verba mit gestossen betonter stammsilbe im präsens behalten auch im infinitiv den gestossenen ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. praes. *gelbu* helfe: inf. *gelb-ė-ti* (unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm auf *-o-*, die durchweg gestossenen ton auf der stammsilbe haben, gibt es nicht).

Anm. Dieselbe regel gilt auch für die abgel. verba auf *-iu*: *-ėti*; auch diese haben den ton im infinitiv fast stets auf dem ableitungssuffix, mag er im präsens auf der end- oder (als gestossener ton) auf der stammsilbe liegen; z. b. 1. sg. praes. *regiù* sehe: inf. *reg-ė-ti*; 1. sg. praes. *sėdžu* sitze: inf. *sėd-ė-ti*. Selten hat die stammsilbe auch im infinitiv den gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *kósiu* huste: inf. *kós-ė-ti*.

Über die betonung der partizipia s. § 153.

## II. Betonung des zusammengesetzten verbs.

## § 216. V o r b e m e r k u n g.

Die durch zusammensetzung der verba mit präpositionen oder mit der negation *ne* oder den partikeln *be-* und *te-* oft hervorgerufene bewegung des tons findet stets in der weise statt, dass der ton das verbum verlässt und auf die präposition, bez. auf *ne*, *be-*, *te-* übergeht. Ist das verbum mit mehreren präpositionen zusammengesetzt, so geht der ton, wenn er das verbum verlässt, stets auf die der verbalform unmittelbar vorhergehende präposition über; eben so geht der ton, wenn zwischen präposition und verbalform das reflexivische *si* steht, auf dieses über, nicht auf die präposition: z. b. *vědě* er führte, *pař-vedě* er führte nach hause, *par-si-vedě* er führte mit sich nach hause. Eine ausnahme machen die zusammensetzungen mit der präposition *per*, in denen bei sämtlichen verba in allen formen des verbum finitum und infinitum ausnahmslos die präposition den gestossenen ton hat: z. b. *běgu* laufe: *pěr-běgu* laufe hindurch: *skirti* trennen, scheiden: *pěr-skirti* auseinanderteilen, *pěr-si-skirti* sich zerteilen. Von den zusammensetzungen mit *per* ist bei den folgenden regeln abgesehen. Ferner gilt als allgemeine regel, dass bei abgel. verba (und desgleichen bei den zum infinitivstamm gehörenden formen der unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm) die betonung durch zusammensetzung keine veränderung erleidet. Aber auch bei primären verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, findet keine bewegung des tons statt, wenn die stammsilbe gestossenen ton hat.

Auch hier betrachten wir präsens, präteritum und infinitivstamm gesondert. Dazu kommen dann noch als vierte gruppe die partizipia.

## § 217. D a s p r ä s e n s.

1) Ist die stammsilbe lang, d. h. hat sie einen natura oder positione langen vokal, so bleibt der ton unverändert; z. b. *baudžù* züchtige: *nebaudžù* züchtige nicht; *geidžù* begehre: *už-si-geidžù* bekomme verlangen.

Anm. Eine ausnahme von dieser regel bilden die meisten langsilbigen verba der klasse VII A, indem bei ihnen der ton auf die vorsilbe übergeht, z. b. *ž-lendu* krieche hinein, *nù-kertu* haue ab, *ùž-velku* schleppe hinauf; hingegen heisst es *isz-lěkù* bleibe übrig.

2) Ist die stammsilbe kurz, so verlässt der ton in allen formen das verbum; z. b. *metù* werfe; *pà-metu* werfe hin, verliere; *geriù* trinke: *pri-sì-geriu* trinke mich voll.

#### § 218. Das präteritum.

1) Hat das präteritum die flexion *-au*, *-ai*, *-o* usw., so bleibt der ton in allen formen auf dem verbum; z. b. *likaũ* liess: *at-likaũ* verrichtete, *kirtaũ* hieb: *i-kirtaũ* hieb hinein.

2) Hat das präteritum die flexion *-iau*, *-ei*, *-é* usw., so verlässt der ton in allen formen das verbum, einerlei ob die stammsilbe kurz oder lang ist; z. b. *sekiaũ* folgte: *at-sì-sekiau* fand mich wieder zurecht, *verkiaũ* weinte: *ap-verkiau* beweinte.

#### § 219. Der infinitivstamm.

In den zum infinitivstamm gehörenden formen wird (abgesehen von den partizipia) durch die zusammensetzung keine bewegung des tons veranlasst; z. b. *něszti* tragen: *nu-něszti* hintragen, hinabtragen; *deņgsiu* werde decken: *at-deņgsiu* werde aufdecken.

#### § 220. Die partizipia.

Eine zurückziehung des tons findet nur bei denjenigen partizipia statt, die überhaupt beweglichen ton haben (§ 153): part. praes. act. I und II, part. praes. pass., part. praet. pass., part. necess., und zwar verlieren diese partizipia den ton nur in denjenigen kasus, in denen er sonst auf der stammsilbe steht.

1) Part. praes. act. I. Hier findet eine zurückziehung des tons nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt: z. b. a. sg. masc. *něszantī* den tragenden: *pri-něszantī* den herbeitragenden. Verba mit langer stammsilbe, die auch sonst unbeweglichen ton haben, behalten ihn auch in der zusammensetzung auf der stammsilbe, z. b. a. sg. masc. *kalbanti* den redenden: *nekalbanti* den nicht redenden.

2) Part. praes. act. II. Auch hier findet zurückziehung des tons fast nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; bei verba mit langer stammsilbe findet sie sich seltner, hier bleibt vielmehr der ton lieber auf der verbalform; z. b. *likdamas* zurücklassend: *at-likdamas* vollendend, aber *veřkdamas* weinend: *ap-veřkdamas*, seltner *ap-verkdamas* beweinend.

3) Part. praes. pass. Zurückziehung des tons findet sowol bei kurzer als auch bei langer stammsilbe statt; z. b.

*reñtas* gestützt: *ĩ-reñtas* eingestemmt, *pirktas* gekauft: *at-pirktas* losgekauft.

4) Part. necess. Hier gilt dieselbe regel wie bei dem part. pract. pass.; z. b. *reñtinās* zu stützender: *ĩ-reñtinās* einzustemmender, *pirktinās* zu kaufender, *at-pirktinās* (aber auch *at-pirktinās*) loszukaufender.

## H. Paradigmata.

### § 221. Das verbum substantivum.

#### Präsens.

	flexion auf -mi		flexion auf -ō
indik. sg. 1.	<i>esmì</i>		<i>esù</i>
	2.	<i>esì</i>	
	3.	<i>èsti (èsti)</i>	<i>grà</i>
pl. 1.	<i>èsmè (èsmè)</i>		<i>èsame (èsame)</i>
	2.	<i>èste (èste)</i>	<i>èsate (èsate)</i>
dual. 1.	<i>èsva (èsva)</i>		<i>èsava (èsava)</i>
	2.	<i>èsta (èsta).</i>	<i>èsata (èsata).</i>

permissiv *t-esê (t-èsti)*.

imper. sg. 2. *bák*

pl. 1. *búkime*

2. *búkite*

dual. 1. *búkiva*

2. *búkita.*

part. act. I. *èsāš (èsāš).*

gerund. *èsant (èsant).*

part. act. II. *búdamas.*

#### Präteritum.

sg. 1.	<i>bucāù</i>
	2. <i>bucāì</i>
	3. <i>bùvo</i>
pl. 1.	<i>bùcome</i>
	2. <i>bùvota</i>
dual. 1.	<i>bùvova</i>
	2. <i>bùvota.</i>
	part. <i>bùvēs.</i>
	gerund. <i>bùvus.</i>

#### Futurum.

sg. 1.	<i>búsiu</i>
	2. <i>búsi</i> [§ 69, 2 B).]
	3. <i>būs</i> (aus * <i>bús</i> nach
pl. 1.	<i>búsime</i>
	2. <i>búsita</i>
dual. 1.	<i>búsiva</i>
	2. <i>búsita.</i>
	part. <i>búsēs.</i>
	gerund. <i>búsent.</i>

<p>Imperfektum.</p> <p>ind. sg. 1. <i>búdarau</i>                  2. <i>búdarai</i>                  3. <i>búdarvo</i></p> <p>pl. 1. <i>búdarome</i>              2. <i>búdarote</i></p> <p>dual. 1. <i>búdarova</i>               2. <i>búdarota</i>.</p> <p>part. <i>búdarēs</i>.</p> <p>gerund. <i>búdarus</i>.</p>	<p>Infinitiv.  <i>búti, búte.</i></p> <p>Supinum.  <i>bútū.</i></p> <p>Optativ.</p> <p>sg. 1. <i>bútumbiau</i>, gew. <i>bú-</i>              2. <i>bútumbei</i>        [<i>czau</i>              3. <i>bútū</i></p> <p>pl. 1. <i>bútumbime</i>              2. <i>bútumbite</i></p> <p>dual. 1. <i>bátumbira</i>               2. <i>bátumbita</i>.</p>
---	---

## § 222. Die unabgeleiteten verba.

## A. Das verbum aktivum (und passivum).

Als paradigmata seien gewählt: *dirbti* arbeiten, *kiṛsti* hauen, *vėžti* fahren trans., *pinti* flechten, *geĩsti* begehren.

## Präsens.

indik. sg. 1.	<i>dirba</i>	<i>kertū</i>	<i>vėžū</i>	<i>pīnū</i>	<i>geidžū</i>
	2. <i>dirbi</i>	<i>kerti</i>	<i>vėži</i>	<i>pīni</i>	<i>geidi</i>
	3. <i>dirba</i>	<i>keṛta</i>	<i>vėža</i>	<i>pīna</i>	<i>geidža</i>
pl. 1.	<i>dirbame</i>	<i>keṛtame</i>	<i>vėžame</i>	<i>pīname</i>	<i>geidžame</i>
	2. <i>dirbate</i>	<i>keṛtate</i>	<i>vėžate</i>	<i>pīnate</i>	<i>geidžate</i>
dual. 1.	<i>dirbara</i>	<i>keṛtara</i>	<i>vėžara</i>	<i>pīnava</i>	<i>geidžava</i>
	2. <i>dirbata</i>	<i>keṛtata</i>	<i>vėžata</i>	<i>pīnata</i>	<i>geidžata</i>
permissiv	—	<i>te-kertė</i>	<i>te-vėžė</i>	<i>te-pīnė</i>	<i>te-geidė</i>
	<i>te-dirba</i>	<i>tė-kerta</i>	<i>tė-vėža</i>	<i>tė-pīna</i>	<i>te-geidža</i>
imper. sg. 2.	<i>dirbk</i>	<i>kiṛsk</i>	<i>vėžk</i>	<i>pīnk</i>	<i>geĩsk</i>
pl. 1.	<i>dirbkime</i>	<i>kiṛskime</i>	<i>vėžkime</i>	<i>pīnkime</i>	<i>geĩskima</i>
	2. <i>dirbkite</i>	<i>kiṛskite</i>	<i>vėžkite</i>	<i>pīnkite</i>	<i>geĩskite</i>
dual. 1.	<i>dirbkiva</i>	<i>kiṛskiva</i>	<i>vėžkiva</i>	<i>pīnkiva</i>	<i>geĩskiva</i>
	2. <i>dirbkita</i>	<i>kiṛskita</i>	<i>vėžkita</i>	<i>pīnkita</i>	<i>geĩskita</i>
part. act. I.	<i>dirbās</i>	<i>keṛtās</i>	<i>vėžās</i>	<i>pīnās</i>	<i>geidžās</i>
gerund.	<i>dirbant</i>	<i>keṛtant</i>	<i>vėžant</i>	<i>pīnant</i>	<i>geidžant</i>
part. act. II.	<i>dirbdamas</i>	<i>kiṛsdamas</i>	<i>vėždamas</i>	<i>pīndamas</i>	<i>geĩsdamas</i>
part. pass.	<i>dirbamas</i>	<i>keṛtamas</i>	<i>vėžamas</i>	<i>pīnamas</i>	<i>geidžamas</i>



## Präteritum.

sg. 1. <i>dīrbau</i>	<i>kīrtāū</i>	<i>vēziaū</i>	<i>pīnīau</i>	<i>geidzaū</i>
2. <i>dīrbai</i>	<i>kīrtāī</i>	<i>vēzeī</i>	<i>pīnei</i>	<i>geideī</i>
3. <i>dīrbo</i>	<i>kīrto</i>	<i>vēzē</i>	<i>pīnē</i>	<i>geidē</i>
pl. 1. <i>dīrbome</i>	<i>kīrtome</i>	<i>vēzēme</i>	<i>pīnēme</i>	<i>geidēme</i>
2. <i>dīrbote</i>	<i>kīrtote</i>	<i>vēzēte</i>	<i>pīnēte</i>	<i>geidēte</i>
dual. 1. <i>dīrbora</i>	<i>kīrtoca</i>	<i>vēzēca</i>	<i>pīnēca</i>	<i>geidēca</i>
2. <i>dīrbota</i>	<i>kīrtota</i>	<i>vēzēta</i>	<i>pīnēta</i>	<i>geidēta</i>
part. act. <i>dīrbēs</i>	<i>kīrtēs</i>	<i>vēzēs</i>	<i>pīnēs</i>	<i>geidēs</i>
gerund. <i>dīrbus</i>	<i>kīrtus</i>	<i>vēžus</i>	<i>pīnus</i>	<i>geidus</i>
pass. part. <i>dīrbtas</i>	<i>kīrtas</i>	<i>vēžtas</i>	<i>pīntas</i>	<i>geīstas</i>
part. nec. <i>dīrbtinās</i>	<i>kīrstinas</i>	<i>vēžtinās</i>	<i>pīntinas</i>	<i>geīstinas</i>

## Futurum.

sg. 1. <i>dīrbsiu</i>	<i>kīrsiu</i>	<i>vēsziū</i>	<i>pīsiū</i>	<i>geīsiū</i>
2. <i>dīrbsi</i>	<i>kīrsi</i>	<i>vēszi</i>	<i>pīsi</i>	<i>geīsi</i>
3. <i>dīrbs</i>	<i>kīrs</i>	<i>vēszi</i>	<i>pīs</i>	<i>geīs</i>
pl. 1. <i>dīrbsime</i>	<i>kīrsime</i>	<i>vēsziime</i>	<i>pīsime</i>	<i>geīsime</i>
2. <i>dīrbsite</i>	<i>kīrsite</i>	<i>vēsziite</i>	<i>pīsīte</i>	<i>geīsīte</i>
dual. 1. <i>dīrbsīca</i>	<i>kīrsīca</i>	<i>vēsziīca</i>	<i>pīsīca</i>	<i>geīsīca</i>
2. <i>dīrbsīta</i>	<i>kīrsīta</i>	<i>vēsziīta</i>	<i>pīsīta</i>	<i>geīsīta</i>
part. act. <i>dīrbsēs</i>	<i>kīrsēs</i>	<i>vēsziēs</i>	<i>pīsēs</i>	<i>geīsēs</i>
gerund. <i>dīrbsent</i>	<i>kīrsent</i>	<i>vēsziēnt</i>	<i>pīsēnt</i>	<i>geīsēnt</i>
part. pass. <i>dīrbsīmas</i>	<i>kīrsīmas</i>	<i>vēsziīmas</i>	<i>pīsīmas</i>	<i>geīsīmas</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>dīrbdavau</i>	<i>kīrsdavau</i>	<i>vēždavau</i>	<i>pīndavau</i>	<i>geīsdavau</i>
2. <i>dīrbdavai</i>	<i>kīrsdavai</i>	<i>vēždavai</i>	<i>pīndavai</i>	<i>geīsdavai</i>
3. <i>dīrbdavo</i>	<i>kīrsdavo</i>	<i>vēždavo</i>	<i>pīndavo</i>	<i>geīsdavo</i>
pl. 1. <i>dīrbdavome</i>	<i>kīrsdavo-</i> <i>me</i>	<i>vēždavome</i>	<i>pīndavome</i>	<i>geīsdavome</i>
2. <i>dīrbdavote</i>	<i>kīrsdavote</i>	<i>vēždavote</i>	<i>pīndavote</i>	<i>geīsdavote</i>
dual. 1. <i>dīrbdavoca</i>	<i>kīrsdavoca</i>	<i>vēždavoca</i>	<i>pīndavoca</i>	<i>geīsdavoca</i>
2. <i>dīrbdavota</i>	<i>kīrsdavota</i>	<i>vēždavota</i>	<i>pīndavota</i>	<i>geīsdavota</i>
part. <i>dīrbdavēs</i>	<i>kīrsdavēs</i>	<i>vēždavēs</i>	<i>pīndavēs</i>	<i>geīsdavēs</i>
gerund. <i>dīrbdavus</i>	<i>kīrsdavus</i>	<i>vēždavus</i>	<i>pīndavus</i>	<i>geīsdavus</i>

## Infinitiv.

<i>dìrbti</i>	<i>kìrsti</i>	<i>vèžti</i>	<i>pìnti</i>	<i>geìsti</i>
<i>dìrbte</i>	<i>kìrstè</i>	<i>vežtè</i>	<i>pìntè</i>	<i>geìstè</i>

## Supinum.

<i>dìrbtū</i>	<i>kìrstū</i>	<i>vèžtū</i>	<i>pìntū</i>	<i>geìstū</i>
---------------	---------------	--------------	--------------	---------------

## Optativ.

sg. 1.	<i>dìrbtumbiau,</i>	<i>kìrstumbiau,</i>	<i>vèžtumbiau,</i>	<i>pìntumbiau,</i>	<i>geìstumbiau,</i>
	gew. <i>dìrb-</i>	gew. <i>kìrs-</i>	gew. <i>vèž-</i>	gew. <i>pìn-</i>	gew. <i>geìs-</i>
	<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>	<i>czau</i>
2.	<i>dìrbtumbei</i>	<i>kìrstumbei</i>	<i>vèžtumbei</i>	<i>pìntumbei</i>	<i>geìstumbei</i>
3.	<i>dìrbtū</i>	<i>kìrstū</i>	<i>vèžtū</i>	<i>pìntū</i>	<i>geìstū</i>
pl. 1.	<i>dìrbtumbime</i>	<i>kìrstumbime</i>	<i>vèžtumbime</i>	<i>pìntumbime</i>	<i>geìstumbime</i>
2.	<i>dìrbtumbite</i>	<i>kìrstumbite</i>	<i>vèžtumbite</i>	<i>pìntumbite</i>	<i>geìstumbite</i>
dual. 1.	<i>dìrbtumbica</i>	<i>kìrstumbica</i>	<i>vèžtumbica</i>	<i>pìntumbica</i>	<i>geìstumbica</i>
2.	<i>dìrbtumbita</i>	<i>kìrstumbita</i>	<i>vèžtumbita</i>	<i>pìntumbita</i>	<i>geìstumbita</i>

## B. Das verbum reflexivum.

Als paradigmata seien gewählt: *reìžti-s* sich brüsten, *kèlti-s* sich erheben, *džaūgti-s* sich freuen.

## Präsens.

indik. sg. 1.	<i>reìžiu-s</i>	<i>keliu-s</i>	<i>džaugiū-s</i>
2.	<i>reìžē-s</i>	<i>kelē-s</i>	<i>džaugē-s</i>
3.	<i>reìžia-s</i>	<i>kēlia-s</i>	<i>džaūgia-s</i>
pl. 1.	<i>reìžiamē-s</i>	<i>kēliamē-s</i>	<i>džaūgiamē-s</i>
2.	<i>reìžiatē-s</i>	<i>kēliatē-s</i>	<i>džaūgiatē-s</i>
dual. 1.	<i>reìžiaro-s</i>	<i>kēliaro-s</i>	<i>džaūgiaro-s</i>
2.	<i>reìžiato-s</i>	<i>kēliato-s</i>	<i>džaūgiato-s</i>
permissiv	—	<i>te-kelē-s,</i> <i>kelē</i>	<i>te-džaugēs,</i> <i>te-si-</i> <i>džaugē</i>
	<i>te-reìžia-s,</i> <i>te-si-</i> <i>reìžia</i>	<i>tē-kēlia-s,</i> <i>te-si-</i> <i>kēlia</i>	<i>te-džaūgia-s,</i> <i>te-</i> <i>si-džaūgia</i>
imper. sg. 2.	<i>reìžki-s</i>	<i>kélki-s</i>	<i>džaūgki-s</i>
pl. 1.	<i>reìžkimē-s</i>	<i>kélkimē-s</i>	<i>džaūgkimē-s</i>
2.	<i>reìžkitē-s</i>	<i>kélkitē-s</i>	<i>džaūgkitē-s</i>
dual. 1.	<i>reìžkivo-s</i>	<i>kélkivo-s</i>	<i>džaūgkivo-s</i>
2.	<i>reìžkito-s</i>	<i>kélkito-s</i>	<i>džaūgkito-s</i>
part. I.	<i>reìžiq̄si,</i> <i>reì-</i> <i>žiq̄s-i-s</i>	<i>kēliq̄si,</i> <i>ke-</i> <i>liq̄s-i-s</i>	<i>džaūgiq̄si,</i> <i>džaū-</i> <i>giq̄s-i-s</i>

gerund. <i>réižiantī-s</i>	<i>kēlianti-s</i>	<i>džaūgiantī-s</i>
part. II. <i>réiždamasi</i>	<i>kēldamasi</i>	<i>džaūgdamasi</i>

## Präteritum.

sg. 1. <i>réižiau-s</i>	<i>kēliau-s</i>	<i>džaugiaũ-s</i>
2. <i>réižeī-s</i>	<i>kēlei-s</i>	<i>džaugeĩ-s</i>
3. <i>réižē-s</i>	<i>kēlē-s</i>	<i>džaūgē-s</i>
pl. 1. <i>réižēmē-s</i>	<i>kēlēmē-s</i>	<i>džaūgēmē-s</i>
2. <i>réižētē-s</i>	<i>kēlētē-s</i>	<i>džaūgētē-s</i>
dual. 1. <i>réižēro-s</i>	<i>kēlēro-s</i>	<i>džaūgēro-s</i>
2. <i>réižēto-s</i>	<i>kēlēto-s</i>	<i>džaūgēto-s</i>
part. <i>réižēsi, réižēs-ī-s</i>	<i>kēlēsi, kēlēš-ī-s</i>	<i>džaūgēsi, džaūgēs-ī-s</i>
gerund. <i>réižusi-s</i>	<i>kēlusi-s</i>	<i>džaūgusi-s</i>

## Futurum.

sg. 1. <i>réisziũ-s</i>	<i>kēlsiũ-s</i>	<i>džaūgsiũ-s</i>
2. <i>réiszē-s</i>	<i>kēlsē-s</i>	<i>džaūgsē-s</i>
3. <i>réiszi-s</i>	<i>kēlsi-s</i>	<i>džaūgsi-s</i>
pl. 1. <i>réiszimē-s</i>	<i>kēlsimē-s</i>	<i>džaūgsimē-s</i>
2. <i>réiszitē-s</i>	<i>kēlsitē-s</i>	<i>džaūgsitē-s</i>
dual. 1. <i>réiszivro-s</i>	<i>kēlsivro-s</i>	<i>džaūgsivro-s</i>
2. <i>réiszito-s</i>	<i>kēlsito-s</i>	<i>džaūgsito-s</i>
part. <i>réiszēsi, réiszēš-ī-s</i>	<i>kēlsēsi, kēlsēš-ī-s</i>	<i>džaūgsēsi, džaūgsēš-ī-s</i>
gerund. <i>réiszenti-s</i>	<i>kēlsenti-s</i>	<i>džaūgsenti-s</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>réiždavau-s</i>	<i>kēldavau-s</i>	<i>džaūgdavau-s</i>
2. <i>réiždavaī-s</i>	<i>kēldavaī-s</i>	<i>džaūgdavaī-s</i>
3. <i>réiždavo-s</i>	<i>kēldavo-s</i>	<i>džaūgdavo-s</i>
pl. 1. <i>réiždavomē-s</i>	<i>kēldavomē-s</i>	<i>džaūgdavomē-s</i>
2. <i>réiždavotē-s</i>	<i>kēldavotē-s</i>	<i>džaūgdavotē-s</i>
dual. 1. <i>réiždavoro-s</i>	<i>kēldavoro-s</i>	<i>džaūgdavoro-s</i>
2. <i>réiždavoto-s</i>	<i>kēldavoto-s</i>	<i>džaūgdavoto-s</i>
part. <i>réiždavēsi, réiždavēš-ī-s</i>	<i>kēldavēsi, kēldavēš-ī-s</i>	<i>džaūgdavēsi, džaūgdavēš-ī-s</i>
gerund. <i>réiždavusi-s</i>	<i>kēldavusi-s</i>	<i>džaūgdavusi-s</i>

	Infinitiv.		
	<i>réižti-s</i>	<i>kélti-s</i>	<i>džaūgti-s</i>
	Supinum.		
	<i>réižtā-s</i>	<i>kéltā-s</i>	<i>džaūgtā-s</i>
	Optativ.		
sg. 1.	<i>réižtumbiau-s,</i> gew. <i>réiž-</i> <i>czau-s</i>	<i>kéltumbiau-s,</i> gew. <i>kél-</i> <i>czau-s</i>	<i>džaūgtumbiau-s,</i> gew. <i>džaūg-</i> <i>czau-s</i>
2.	<i>réižtumbei-s</i>	<i>kéltumbei-s</i>	<i>džaūgtumbei-s</i>
3.	<i>réižtū-s</i>	<i>kéltū-s</i>	<i>džaūgtū-s</i>
pl. 1.	<i>réižtumbimē-s</i>	<i>kéltumbimē-s</i>	<i>džaūgtumbimē-s</i>
2.	<i>réižtumbitē-s</i>	<i>kéltumbitē-s</i>	<i>džaūgtumbitē-s</i>
dual. 1.	<i>réižtumbivo-s</i>	<i>kéltumbivo-s</i>	<i>džaūgtumbivo-s</i>
2.	<i>réižtumbito-s</i>	<i>kéltumbito-s</i>	<i>džaūgtumbito-s</i>

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt im reflexiven verbum nicht vor; statt seiner wird die aktivform gebraucht, z. b. *džaūgtē džaūgiū-s* ich freue mich sehr.

### C. Das zusammengesetzte verbum.

Als paradigmata seien gewählt: *už-miḡti* einsehlfen, *i-lḡsti* hineinkriechen, *pa-krēsti* einladen, *at-si-gūlti* sich niederlegen, schlafen gehn.

#### Präsens.

indik. sg. 1.	<i>už-miḡū</i>	<i>ī-lendu</i>	<i>pa-krēcū</i>	<i>at-si-guliu</i>
2.	<i>už-miḡi</i>	<i>ī-lendi</i>	<i>pa-krēti</i>	<i>at-si-guli</i>
3.	<i>už-miḡa</i>	<i>ī-lenda</i>	<i>pa-krēcza</i>	<i>at-si-gulia</i>
pl. 1.	<i>už-miḡame</i>	<i>ī-lendame</i>	<i>pa-krēczame</i>	<i>at-si-guliamē</i>
2.	<i>už-miḡate</i>	<i>ī-lendate</i>	<i>pa-krēczate</i>	<i>at-si-guliate</i>
dual. 1.	<i>už-miḡava</i>	<i>ī-lendava</i>	<i>pa-krēczava</i>	<i>at-si-gulivava</i>
2.	<i>už-miḡata</i>	<i>ī-lendata</i>	<i>pa-krēczata</i>	<i>at-si-gulivata</i>
permissiv	<i>te-už-miḡē</i> <i>te-už-miḡa</i>	<i>te-ī-lendē</i> <i>te-ī-lenda</i>	<i>te-pa-krētē</i> <i>te-pa-krēcza</i>	<i>te-at-si-gulē</i> <i>te-at-si-gulia</i>
imper. sg. 2.	<i>už-miḡk</i>	<i>ī-lḡsk</i>	<i>pa-krēsk</i>	<i>at-si-gūlk</i>
pl. 1.	<i>už-miḡkime</i>	<i>ī-lḡskime</i>	<i>pa-krēskime</i>	<i>at-si-gūlkime</i>
2.	<i>už-miḡkite</i>	<i>ī-lḡskite</i>	<i>pa-krēskite</i>	<i>at-si-gūlkite</i>
dual. 1.	<i>už-miḡkiva</i>	<i>ī-lḡskiva</i>	<i>pa-krēskiva</i>	<i>at-si-gūlkiva</i>
2.	<i>už-miḡkita</i>	<i>ī-lḡskita</i>	<i>pa-krēskita</i>	<i>at-si-gūlkita</i>

part. act. I.	<i>už-miņgās</i>	<i>ī-leņdās</i>	<i>pa-krēcās</i>	<i>at-si-guliās</i>
gerund.	<i>už miņgant</i>	<i>ī-lendant</i>	<i>pa-krēcant</i>	<i>at-si-guliant</i>
part. act. II.	<i>už-miņdamas</i>	<i>ī-līsdamas</i>	<i>pa-krēsdamas</i>	<i>at-si-guldamas</i>
part. pass.	—	—	<i>pa-krēcamas</i>	—

## Präteritum.

sg. 1.	<i>už-miņgā</i>	<i>ī-linda</i>	<i>pā-krēcā</i>	<i>at-si-gulīa</i>
2.	<i>už-miņgā</i>	<i>ī-linda</i>	<i>pā-krētei</i>	<i>at-si-gulei</i>
3.	<i>už miņgo</i>	<i>ī-liņdo</i>	<i>pā-krētē</i>	<i>at-si-gulē</i>
pl. 1.	<i>už-miņgome</i>	<i>ī-liņdone</i>	<i>pā-krētēme</i>	<i>at-si-gulēme</i>
2.	<i>už-miņgote</i>	<i>ī-liņdote</i>	<i>pā-krētēte</i>	<i>at-si-gulēte</i>
dual. 1.	<i>už-miņgova</i>	<i>ī-liņdova</i>	<i>pā-krētēva</i>	<i>at-si-gulēva</i>
2.	<i>už-miņgota</i>	<i>ī-liņdota</i>	<i>pā-krētēta</i>	<i>at-si-gulēta</i>
part. act.	<i>už-miņgēs</i>	<i>ī-liņdēs</i>	<i>pā-krētēs</i>	<i>at-si-gulēs</i>
gerund.	<i>už-miņgus</i>	<i>ī-liņdus</i>	<i>pā-krētus</i>	<i>at-si-gulus</i>
part. pass.	—	—	<i>pā-krēstas</i>	—
part. nec.	—	—	<i>pā-krēstinas</i>	—

## Futurum.

sg. 1.	<i>už-miņgsiu</i>	<i>ī-līsiu</i>	<i>pa-krēsīu</i>	<i>at-si-gulsiu</i>
2.	<i>už-miņgsi</i>	<i>ī-līsi</i>	<i>pa-krēsī</i>	<i>at-si-gulsi</i>
3.	<i>už-miņgs</i>	<i>ī-līs</i>	<i>pa-krēs</i>	<i>at-si-gulš</i>
pl. 1.	<i>už-miņgsime</i>	<i>ī-līsime</i>	<i>pa-krēsime</i>	<i>at-si-gulšime</i>
2.	<i>už-miņgsite</i>	<i>ī-līsīte</i>	<i>pa-krēsīte</i>	<i>at-si-gulšite</i>
dual. 1.	<i>už-miņgsīva</i>	<i>ī-līsīva</i>	<i>pa-krēsīva</i>	<i>at-si-gulšīva</i>
2.	<i>už-miņgsīta</i>	<i>ī-līsīta</i>	<i>pa-krēsīta</i>	<i>at-si-gulšīta</i>
part. pass.	<i>už-miņgsēs</i>	<i>ī-līsēs</i>	<i>pa-krēsēs</i>	<i>at-si-gulšēs</i>
gerund.	<i>už-miņgsent</i>	<i>ī-līsēnt</i>	<i>pa-krēsēnt</i>	<i>at-si-gulšēnt</i>
part. pass.	—	—	<i>pa-krēsīmas</i>	—

## Imperfektum.

sg. 1.	<i>už-miņgdavau</i>	<i>ī-līsdavau</i>	<i>pa-krēsdavau</i>	<i>at-si-gulđavau</i>
	usw.	usw.	usw.	usw.

## Infinitiv.

<i>už-miņgti</i>	<i>ī-līsti</i>	<i>pa-krēsti</i>	<i>at-si-gulđti</i>
------------------	----------------	------------------	---------------------

## Supinum.

<i>už-miņgtū</i>	<i>ī-līstū</i>	<i>pa-krēstū</i>	<i>at-si-gulđtū</i>
------------------	----------------	------------------	---------------------

## Optativ.

sg. 1. <i>už-mìgtum-</i> <i>biau</i> , gew.	<i>ì-lìstumbiau</i> ,	<i>pa-krĕstum-</i> <i>biau</i> , gew.	<i>at-sì-gultum-</i> <i>biau</i> , gew.
<i>už-mìgczau</i> usw.	<i>czau</i> usw.	<i>pa-krĕsczau</i> usw.	<i>at-sì-gul-</i> <i>czau</i> usw.

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt beim zusammengesetzten verbum nicht vor; statt seiner wird der infinitiv des nichtzusammengesetzten verbs gebraucht, z. b. *mìgtè užmìgo* er schlief fest ein.

## § 223. Die abgeleiteten verba.

A. Die abgeleiteten verba auf *-iu:-étì*.

Als paradigmata seien gewählt: *mylĕti* lieben, *girdĕti* hören, *stebĕti-s* sich wundern.

## Präsens.

indik. sg. 1. <i>mýliu</i>	<i>girdžù</i>	<i>stebiu-s</i>
2. <i>mýli</i>	<i>girdì</i>	<i>stebĕ-s</i>
3. <i>mýl</i>	<i>gird</i>	<i>stebì-s</i>
pl. 1. <i>mýlime</i>	<i>girdime</i>	<i>stĕbimĕ-s</i>
2. <i>mýlite</i>	<i>girdite</i>	<i>stĕbitĕ-s</i>
dual. 1. <i>mýlica</i>	<i>girdiva</i>	<i>stĕbivo-s</i>
2. <i>mýlita</i>	<i>girdita</i>	<i>stĕbito-s</i>
permissiv <i>te-mýl</i>	<i>te-gird</i>	<i>te-stĕbi-s,</i> <i>te-sì-stĕb</i>
imper. sg. 2. <i>mýlĕk</i>	<i>girdĕk</i>	<i>stĕbĕki-s</i>
pl. 1. <i>mýlĕkime</i>	<i>girdĕkime</i>	<i>stĕbĕkimĕ-s</i>
2. <i>mýlĕkite</i>	<i>girdĕkite</i>	<i>stĕbĕkitĕ-s</i>
dual. 1. <i>mýlĕkiva</i>	<i>girdĕkiva</i>	<i>stĕbĕkivo-s</i>
2. <i>mýlĕkita</i>	<i>girdĕkita</i>	<i>stĕbĕkito-s</i>
part. act. I. <i>mýlĕs</i>	<i>girdĕs</i>	<i>stĕbĕsi, stĕbĕs-i-s</i>
gerund. <i>mýlint</i>	<i>girdint</i>	<i>stĕbinti-s</i>
part. act. II. <i>mýlĕdamas</i>	<i>girdĕdamas</i>	<i>stĕbĕdamasi</i>
part. pass. <i>mýlimas</i>	<i>girdimas</i>	—

## Präteritum.

sg. 1. <i>mýlĕjau</i>	<i>girdĕjau</i>	<i>stĕbĕjau-s</i>
2. <i>mýlĕjai</i>	<i>girdĕjai</i>	<i>stĕbĕjai-s</i>
3. <i>mýlĕjo</i>	<i>girdĕjo</i>	<i>stĕbĕjo-s</i>

pl. 1. <i>mylējome</i>	<i>girdējome</i>	<i>stebējomē-s</i>
2. <i>mylējote</i>	<i>girdējote</i>	<i>stebējotē-s</i>
dual. 1. <i>mylējova</i>	<i>girdējova</i>	<i>stebējovo-s</i>
2. <i>mylējota</i>	<i>girdējota</i>	<i>stebējoto-s</i>
part. act. <i>mylējēs</i>	<i>girdējēs</i>	<i>stebējēsi, stebē-</i>
gerund. <i>mylējus</i>	<i>girdējus</i>	<i>stebējusi-s</i> [ <i>jēs-i-s</i> ]
part. pass. <i>mylētas</i>	<i>girdētas</i>	—
part. nec. <i>mylētinas</i>	<i>girdētinas</i>	—

## Futurum.

sg. 1. <i>mylēsiu</i>	<i>girdēsiu</i>	<i>stebēsiūs</i>
2. <i>mylēsi</i>	<i>girdēsi</i>	<i>stebēsē-s</i>
3. <i>mylēš</i>	<i>girdēs</i>	<i>stebēsi-s</i>
pl. 1. <i>mylēšime</i>	<i>girdēšime</i>	<i>stebēšimē-s</i>
2. <i>mylēšite</i>	<i>girdēšite</i>	<i>stebēšitē-s</i>
dual. 1. <i>mylēšiva</i>	<i>girdēšiva</i>	<i>stebēšivo-s</i>
2. <i>mylēšita</i>	<i>girdēšita</i>	<i>stebēšito-s</i>
part. act. <i>mylēšēs</i>	<i>girdēšēs</i>	<i>stebēšēsi, stebē-</i>
gerund. <i>mylēšent</i>	<i>girdēšent</i>	<i>stebēšenti-s</i> [ <i>sēs-i-s</i> ]
part. pass. <i>mylēšimas</i>	<i>girdēšimas</i>	—

## Imperfektum.

sg. 1. <i>mylēdarau</i>	<i>girdēdarau</i>	<i>stebēdarau-s</i>
usw.	usw.	usw.
part. <i>mylēdavēs</i>	<i>girdēdavēs</i>	<i>stebēdavēsi, stebē-</i> <i>davēs-i-s</i>
gerund. <i>mylēdavis</i>	<i>girdēdavis</i>	<i>stebēdavis-i-s</i>

## Infinitiv.

<i>mylēti</i>	<i>girdēti</i>	<i>stebēti-s</i>
<i>mylēte</i>	<i>girdēte</i>	—

## Supinum.

<i>mylētū</i>	<i>girdētū</i>	<i>stebētū-s</i>
---------------	----------------	------------------

## Optativ.

sg. 1. <i>mylētum-</i>	<i>girdētum-</i>	<i>stebētumbiau-s,</i>
<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>	<i>gew. stebēczaus</i>
<i>mylēczau</i>	<i>girdēczaus</i>	<i>usw.</i>
<i>usw.</i>	<i>usw.</i>	

B. Die abgeleiteten verba auf -*au*:-*yti*.

Als paradigmata seien gewählt: *pildyti* füllen, *sakýti* sagen.

## Präsens.

indik.sg. 1.	<i>pildau</i>	<i>sakaũ</i>
2.	<i>pildai</i>	<i>sakaĩ</i>
3.	<i>pildo</i>	<i>sako</i>
1.	<i>pildome</i>	<i>sakome</i>
2.	<i>pildote</i>	<i>sakote</i>
1.	<i>pildoca</i>	<i>sakoca</i>
2.	<i>pildota</i>	<i>sakota</i>
permissiv	<i>te-pildo</i>	<i>te-sako</i>
imper.sg. 2.	<i>pildyk</i>	<i>sakýk</i>
pl. 1.	<i>pildykime</i>	<i>sakýkime</i>
2.	<i>pildykite</i>	<i>sakýkite</i>
dual. 1.	<i>pildykica</i>	<i>sakýkica</i>
2.	<i>pildykita</i>	<i>sakýkita</i>
part. act. I.	<i>pildąs</i>	<i>sakąs</i>
gerund.	<i>pildant</i>	<i>sakant</i>
part. act. II.	<i>pildydamas</i>	<i>sakýdamas</i>
part. pass.	<i>pildomas</i>	<i>sakomas</i>

## Präteritum.

sg. 1.	<i>pildžau</i>	<i>sakiaũ</i>
2.	<i>pildei</i>	<i>sakeĩ</i>
3.	<i>pildė</i>	<i>sakė</i>
pl. 1.	<i>pildėme</i>	<i>sakėme</i>
2.	<i>pildėte</i>	<i>sakėte</i>
dual. 1.	<i>pildėca</i>	<i>sakėca</i>
2.	<i>pildėta</i>	<i>sakėta</i>
part. act.	<i>pildęs</i>	<i>sakęs</i>
gerund.	<i>pildžus</i>	<i>sakius</i>

part. pass.	<i>pildytas</i>	<i>sakýtas</i>
part. nec.	<i>pildytinas</i>	<i>sakýtinas</i>

## Futurum.

sg. 1.	<i>pildysiu</i>	<i>sakýsiu</i>
2.	<i>pildysi</i>	<i>sakýsi</i>
3.	<i>pildys</i>	<i>sakýs</i>
pl. 1.	<i>pildysime</i>	<i>sakýsime</i>
2.	<i>pildysite</i>	<i>sakýsite</i>
dual. 1.	<i>pildysica</i>	<i>sakýsica</i>
2.	<i>pildysita</i>	<i>sakýsita</i>
part. act.	<i>pildysės</i>	<i>sakýsės</i>
gerund.	<i>pildysent</i>	<i>sakýsent</i>
part. pass.	<i>pildysimas</i>	<i>sakýsimas</i>

## Imperfektum.

sg. 1.	<i>pildydavau</i>	<i>sakýdavau</i>
usw.		usw.
part.	<i>pildydavęs</i>	<i>sakýdavęs</i>
gerund.	<i>pildydavus</i>	<i>sakýdavus</i>

## Infinitiv.

<i>pildyti</i>	<i>sakýti</i>
<i>pildyte</i>	<i>sakýte</i>

## Supinum.

<i>pildytũ</i>	<i>sakýtũ</i>
----------------	---------------

## Optativ.

1. sg.	<i>pildytum-</i>	<i>sakýtum-</i>
	<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>
	<i>pildyczau</i>	<i>sakýczau</i>
	usw.	usw.

C. Die abgeleiteten verba auf -*au*:-*oti*.

Als paradigmata seien gewählt: *kýboti* hangen, *žinóti* wissen.



Präsens.	
indik. sg. 1. <i>kýbau</i>	<i>žinaũ</i>
2. <i>kýbai</i>	<i>žinaĩ</i>
3. <i>kýbo</i>	<i>žino</i>
pl. 1. <i>kýbome</i>	<i>žinome</i>
2. <i>kýbote</i>	<i>žinote</i>
dual. 1. <i>kýbova</i>	<i>žinova</i>
2. <i>kýbota</i>	<i>žinota</i>
permissiv <i>te-kýbo</i>	<i>te-žino</i>
imper. sg. 2. <i>kýbok</i>	<i>žinók</i>
pl. 1. <i>kýbokime</i>	<i>žinókime</i>
2. <i>kýbokite</i>	<i>žinókite</i>
dual. 1. <i>kýbokiva</i>	<i>žinókiva</i>
2. <i>kýbokita</i>	<i>žinókita</i>
part. act. I. <i>kýbās</i>	<i>žinās</i>
gerund. <i>kýbant</i>	<i>žinant</i>
part. act. II. <i>kýbodamas</i>	<i>žinódamas</i>
part. pass. —	<i>žinomas</i>
Präteritum.	
sg. 1. <i>kýbojau</i>	<i>žinójau</i>
2. <i>kýbojai</i>	<i>žinójai</i>
3. <i>kýbojo</i>	<i>žinójo</i>
pl. 1. <i>kýbojome</i>	<i>žinójome</i>
2. <i>kýbojote</i>	<i>žinójote</i>
dual. 1. <i>kýbojova</i>	<i>žinójova</i>
2. <i>kýbojota</i>	<i>žinójota</i>
part. act. <i>kýbojēs</i>	<i>žinójēs</i>
gerund. <i>kýbojus</i>	<i>žinójus</i>

part. pass. —	<i>žinótos</i>
part. nec. —	<i>žinótinās</i>

## Futurum.

sg. 1. <i>kýbosiu</i>	<i>žinósiu</i>
2. <i>kýbosi</i>	<i>žinósi</i>
3. <i>kýbos</i>	<i>žinós</i>
pl. 1. <i>kýbosime</i>	<i>žinósime</i>
2. <i>kýbosite</i>	<i>žinósite</i>
dual. 1. <i>kýbosiva</i>	<i>žinósiva</i>
2. <i>kýbosita</i>	<i>žinósita</i>
part. act. <i>kýbosēs</i>	<i>žinósēs</i>
gerund. <i>kýbosent</i>	<i>žinósent</i>
part. pass. —	<i>žinósimas</i>

## Imperfektum.

sg. 1. <i>kýbodavau</i>	<i>žinódavau</i>
usw.	usw.
part. <i>kýbodavēs</i>	<i>žinódavēs</i>
gerund. <i>kýbodavus</i>	<i>žinódavus</i>

## Infinitiv.

<i>kýboti</i>	<i>žinóti</i>
<i>kýbote</i>	<i>žinóte</i>

## Supinum.

<i>kýbotū</i>	<i>žinótū</i>
---------------	---------------

## Optativ.

sg. 1. <i>kýbotum-</i>	<i>žinótum-</i>
<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>
<i>kýboczau</i>	<i>žinóczau</i>
usw.	usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-auju* : *-auti* und *-āju* : *-āti*.

Als paradigmata seien gewählt: *rėkauti* schreien, lärmern, *mėrūti* messen.

## Präsens.

indik.sg. 1.	<i>rėkauju</i>	<i>mėrāju</i>
2.	<i>rėkauji</i>	<i>mėrąji</i>
3.	<i>rėkauja</i>	<i>mėrąja</i>
pl. 1.	<i>rėkaujame</i>	<i>mėrųjame</i>
2.	<i>rėkaujate</i>	<i>mėrųjate</i>
dual. 1.	<i>rėkaujava</i>	<i>mėrųjava</i>
2.	<i>rėkaujate</i>	<i>mėrųjata</i>
permissiv	<i>te-rėkauja</i>	<i>te-mėrąja</i>
imper.sg. 2.	<i>rėkauk</i>	<i>mėrūk</i>
pl. 1.	<i>rėkaukime</i>	<i>mėrūkime</i>
2.	<i>rėkaukite</i>	<i>mėrūkite</i>
dual. 1.	<i>rėkaukiva</i>	<i>mėrūkiva</i>
2.	<i>rėkaukita</i>	<i>mėrūkita</i>
part. act. I.	<i>rėkaujās</i>	<i>mėrųjās</i>
gerund.	<i>rėkaujant</i>	<i>mėrųjant</i>
part. act. II.	<i>rėkaudamas</i>	<i>mėrųdamas</i>
part. pass.	—	<i>mėrųjamas</i>

## Präteritum.

sg. 1.	<i>rėkavau</i>	<i>mėravau</i>
2.	<i>rėkavai</i>	<i>mėravai</i>
3.	<i>rėkavo</i>	<i>mėravo</i>
pl. 1.	<i>rėkavome</i>	<i>mėrāvome</i>
2.	<i>rėkavote</i>	<i>mėrāvote</i>
dual. 1.	<i>rėkavova</i>	<i>mėrāvova</i>
2.	<i>rėkavota</i>	<i>mėrāvota</i>
part. act.	<i>rėkavęs</i>	<i>mėrāvęs</i>
gerund.	<i>rėkavus</i>	<i>mėrāvus</i>

part. pass.	—	<i>mėrútas</i>
part. nec.	—	<i>mėrútinas</i>

## Futurum.

sg. 1.	<i>rėkausiu</i>	<i>mėrúsiu</i>
2.	<i>rėkausi</i>	<i>mėrúsi</i>
3.	<i>rėkaus</i>	<i>mėrús</i>
pl. 1.	<i>rėkausime</i>	<i>mėrúsimė</i>
2.	<i>rėkausite</i>	<i>mėrúsite</i>
dual. 1.	<i>rėkausiva</i>	<i>mėrúšiva</i>
2.	<i>rėkausita</i>	<i>mėrúšita</i>
part. act.	<i>rėkausęs</i>	<i>mėrúšęs</i>
gerund.	<i>rėkausent</i>	<i>mėrúšent</i>
part. pass.	—	<i>mėrúšimas</i>

## Imperfektum.

sg. 1.	<i>rėkuodavau</i>	<i>mėrúdavau</i>
usw.		<i>usw.</i>
part.	<i>rėkudavęs</i>	<i>mėrúdavęs</i>
gerund.	<i>rėkudavus</i>	<i>mėrúdavus</i>

## Infinitiv.

<i>rėkauti</i>	<i>mėrúti</i>
<i>rėkaute</i>	<i>mėrúte</i>

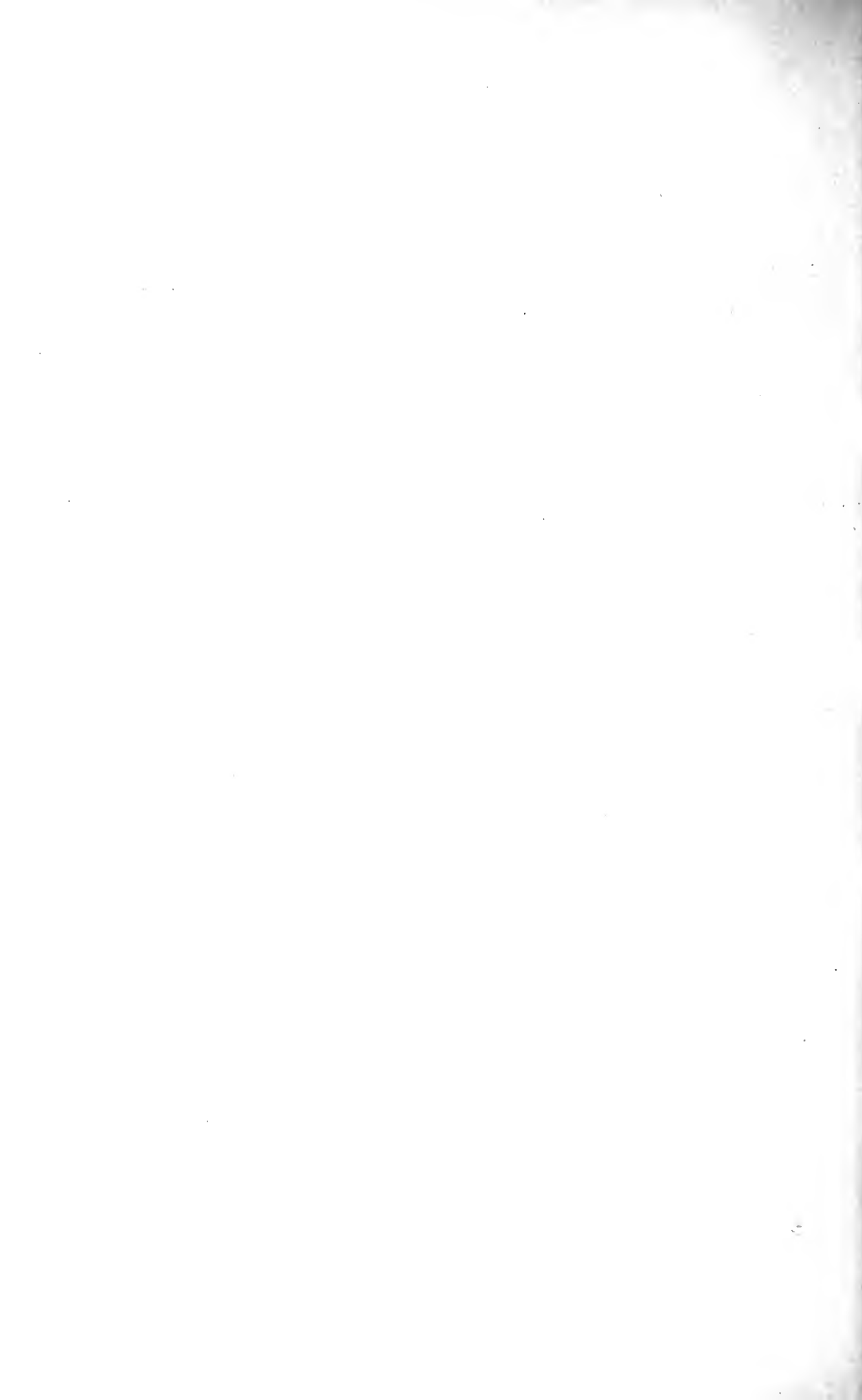
## Supinum.

<i>rėkautū</i>	<i>mėrútū</i>
----------------	---------------

## Optativ.

sg. 1.	<i>rėkautum-</i>	<i>mėrútum-</i>
	<i>biau, gew.</i>	<i>biau, gew.</i>
	<i>rėkauczau</i>	<i>mėrúczau</i>
	<i>usw.</i>	<i>usw.</i>

Um die flexion der übrigen abgeleiteten verba zu veranschaulichen, bedarf es keiner paradigmata, da diese sich nach analogie der hier gegebenen leicht ergeben.



## TEXTE.



## I. Aus dem neuen testament.

### *Ēvangēlija šveņtojo Markōsziaus.*

#### I.

1. Szitā yrā pradzā ēvangēlijos apē Jēzu Krīstu, Dēvo sūnu, 2 kaīpo paraszjta yrā prārakūse: sziatī ūsz siunczū sāvo āngēla pirn̄ tavēs, kursai pagatūvys tāvo kēliā pirn̄ tavēs. 3. Yrā balsas Dēvo žōdī sākanezo pūsczoje: taisj-kite kēliā Vēszpatēs, lǝgius darjkite jō takūs. 4. Jōnas būvo pūsczoje, krīksztyjo īr apsūkē krīkszta prisivertimo, aūt grēkū atleidimo. 5. Īr iszējo pās jī visā žjdu žēmē, īr tē isz Jerūzalēs, īr visī jō krīksztydinos Jordanē, iszsi-pāžindami sāvo grēkūs. 6. Bēt Jōnas aprēdjtas būvo verbliādu plaukaīs īr sziksznōs diržū apliūk sāvo strēnas, īr vālgē žiōgus beī laukinī mēdu. 7. Īr kozōnī sākē tarjdamš: ateit vēns pāskui manē, tās drutēsniš ūž manē, kuriō nē esmī veī-tas, kād jām klōnoczaus, īr atriszczau dirželiūs jō kūrpiu. 8. Āsz krīksztyju jūs vandenimī, alē jisai krīksztys jūs szvev-tāja dvāsē. 9. Īr nusidarē tū czēsū, kād Jēzus atējo isz Galylēos, isz Nāzaret, īr krīksztydinosi Jōno Jordanē. 10. Īr tūjaūs iszējēs isz vandeņš iszvjdo daņgu atsiveriantī, īr dvāsē, kaīp karvēlī aūt jō nusilēidzancza. 11. Īr tadā balsas isz dangaus stōjosi: tū esi māno mēlūsis sunūs, kuriūm ūsz mēgstūs. 12. Īr tūjaūs dvāsē ivārē jī ī pūscza. 13. Īr būvo tēnai kēturiasdeszintis dēnā, īr būvo szētōno gūndjtas, īr būvo taīp žvēriū, īr angēlai szlūžyjo jāmui. 14. Bēt kaīp Jōnas potām būvo padūtas, atējo Jēzus ī Galylēa, sakjdamš ēvangēlija apē karaljstē Dēvo. 15. Īr tūrē: czēsas iszsi-pildē, īr prisidartino karaljstē Dēvo; prisiveīskit, īr tikēkit ēvangēlijai. 16. Bēt vāikszczodams pās marēs Galylēos, pa-mātē Symōna īr Endrēju, jō brōlī, sāvo tinklūs ī marēs be-

léidžanczu, nēs bũco žcejũ. 17. Ir Jėzus tārė jėmdvėm: sėkkita manė, padarýsiu jũdu žmoniũ žcejais. 18. Tũjaũs palikusiu sãco tinklũs sėkė jĩ. 19. Ir isz czũ mãž toliaũs nuėjėš, pamãtė Jokũba, sãnu Zebedėjaus, ir Jõna, jõ brõlĩ, tiĩkla lãive lõpanczu; ir tũjaũs vadino jũdu. 20. Ir jũdu palikusiu sãco tẽcã Zebedėju lãive sũ samdiniĩnkais, sėkė jĩ. 21. Ir ějo ĩ Kapernaũma, ir tũjaũs sabatosė ĩėjėš jis (Jėzus) ĩ sziũilė mokĩno. 22. Ir jė stebėjosi jõ pamõkslo, nēs jis mokĩno macniaĩ, ir nė kaip rasztė-mokĩtėji. 23. Ir bũvo jũ sziũilėje žmogũs neczýstos dcãsės vãrginamas, tãs szaũkė, 24. sakýdams: ãk! kãgi mės sũ taviĩ dãrbo tũrime, Jėzau isz Nãzaret? tũ atėjai mūs iszgaiszinti. Žinaũ, kãs tũ esi, tũ esi Dėvo szventãsis. 25. Ir Jėzus jĩ ãpdraudė, sakýdams: nutilk, ir iszeik isz jõ. 26. Ir neczýstõji dcãsė plėszusi jĩ, szaũkė didžũ balsũ, ir iszėjo isz jõ. 27. Ir nusigaũdo visĩ, ãza kits kitã pasiklaũsė, ir tārė: kãs tai? kõks tãs naũjas mõkslas? Jis palėpia macniaĩ neczýstõmsiomis dcãsėms, ir jõs jõ klaũso. 28. Ir jõ gaĩsas iszėjo greĩtai ĩ vĩa apýlinkã szãlĩ Galylėos. 29. Ir tũjaũs iszėjė isz sziũilės, atėjo ĩ namũs Symõno ir Endrėjaus, sũ Jokubũ ir sũ Jonũ. 30. Ir úszvė Symõno gulėjo sirgdama drugiũ; ir tũjaũs jãm apė jã pasãkė. 31. Ir jisã priėjėš prė jõs, ãttėsė jã, ir laikė jã prė raĩkos, ir drugýs jã tolydžaus prastõjo, ir jĩ szlũzyjo jėms. 32. Bėt vakarė sãulei nusilėidus, atgabėno pãs jĩ visõkius negãlineczus ir vėlnio vãrgintus. 33. Ir visas mėstas susiriĩko pãs duris. 34. Ir jis iszgýdė daũg negãlineczũ, tuleriõpomis ligomis apsuĩkintu, ir iszcãrė daũg vėlniũ, ir nėdavė kalbėti vėlniãms, nēs jė pažino jĩ. 35. Ir rytmetýj dãr neaũsztant, jis kėlesi iszėjo. Ir nuėjėš Jėzus ĩ pũstã vėtã, tėnai mēdėsi. 36. Ir Pėtras sũ taĩs, pãs jĩ ěsanczais, skũbinos pãskui jĩ. 37. Ir rãdė jĩ, tārė jãm: visĩ tavės jėszko. 38. Ir jis tārė jėms: eĩkim ĩ artymĩãusiãsius mēstas, kãd ir tėnai kožõnĩ sakýczau, nēs tãm atėjaũ. 39. Ir kožõnĩ sãkė jũ sziũilėse visõj Galylėoj, ir iszcãrė vėlniãus. 40. Ir atėjo pãs jĩ raupsõtas, tãs atsiklaũpės prãszė jĩ sakýdams: jėi nõri, gali manė czýstyt. 41. Ir Jėzus pasigailėjėš isztėse raĩkã, pakrũtino jĩ, ir tārė: nõriu, bũk czýstytas. 42. Ir jãm taĩp sãkant, tũjaũs nũ jõ raupsas atstõjo, ir jis pastõjo czýstas. 43. Ir Jėzus jĩ ãpdraudėš, tũjaũs jĩ pavãrė nũ savės. 44. Ir tārė jãm: dabõkis, idãnt nėkam tai nesakýtumbei, bėt eĩk, ir pasirõdyk:

kūnigui, ir apēravók ūz sāvō apczjstyjima, kā Moyzēszius lēpes yrā, jū apliūdymui. 45. Bēt jis iszējes, pradējo daūg apē taī sakjūt, ir iszplātino tā nusidāvima, taīpo, kād jis negalējo žmonēms bemātant eiti ī mēsta; bēt būvo laukē pustosē vētose, ir jē atējo pās jī isz visū kampū.

## II.

1. Ir pō keliū dēnū jis vėl parējo ī Kapernaūma, ir žmonēs patýrē, jī ēsanti namēj. 2. Ir tūjaūs taīp daūg susiējo, kād nesutilpo neī laukē pās durīs, ir jis sākē jēms žōdī. 3. Ir atējo pās jī kelī, tē atgabēno káullige seřgantī, keturiū nēsama. 4. Ir kaīp negalējo jī prieiti dēl žmoniū, praplēszē stōga, kuř jis būvo, ir tā atdeņge nulēido lōca, kuriojē káullige seřgāsis gulējo. 5. Bēt Jēzus regēdams jū tikējima, tārē káullige seřganczamai: māno sunaū, atlēisti tāv yrā tāvo grēkaī. 6. Bēt būvo kelī rasztē-mokjtuju, tē czā sēdēdami dumōjo sāvō szirdyjē: 7. Kaīp szisaī tókī Dēvo blūznyjima kalba? kās gāl grēkūs atlēisti, kaīp tikt vēns Dēvas? 8. Ir Jēzus tūjaūs numānē sāvō dvāsēje, jūs taīp savyjē dumōjant, ir tārē jēms: kā taī dumōjat sāvō szirdyjē? 9. Kās pigiaūs yrā, taīti káullige seřganczamai: atlēisti tāv yrā tāvo grēkaī, arbā: kēlkis, imk sāvō pātala, ir váikszczok? 10. Bēt kād žinótumbit, žmogaūs sūnu tūrintī māci ant žēmēs, atlēisti grēkūs, tārē káullige seřganczamai: 11. Sakaū tāv: kēlkis, imk sāvō pātala, ir eik namō. 12. Ir jis tūjaūs at-sikēles ir ēmes sāvō pātala iszējo pō akiū visū, taīp, kād visi nusigañdo, ir gārbino Dēva, sakýdami: mēs toktaī dār nekadaī nemātēm. 13. Ir jis iszējo vėl pās marēs, ir visi žmonēs atējo pās jī, ir jis mokino jūs. 14. Ir prāeidams Jēzus pamātē Lēvi, sūnu Alpējaus, sēdinti prē muīto, ir tārē jám: sēkk manē. Ir jis kēlesi sēkē jī. 15. Ir nusidavē, Jēzui besēdint ūz stālo jō namūsē, daūg muītininku ir grēkiniñku susēdo ūz stālo, sū Jēzumi ir sū jō mokjtiniais. Nēs daūg tū būvo, kurē jī sēkē. 16. Ir rasztē-mokjtēji beī pary-zēūsziāi matýdami, jī vālgant sū muītininkais ir grēkiniñkais, tārē jō mokjtiniamis: dēl kō jisai vālgo ir gēria sū muītininkais ir grēkiniñkais? 17. Taī Jēzus iszgiřdes tārē jēms: drutēji neprivālo lēkoriaus, bēt ligónys. Āsz atējaū vadinti grēkininkūs prisivertimop, ō nē teisiūsus. 18. Ir mokjtiniai Jōno beī pa-



ryzëusziu daug pãstninkaco; ir atëjê kelì, târê jám: kodël mokítiniai Jõno ir paryzëusziu pãstninkauja, õ târo mokítiniai nepãstninkauja? 19. Ir Jëzus târê jëms: kaip gál scõdbininkai pãstninkaut, jaunikiui pãs jús ëasant? kõl jaunikis pãs jús yrã, jê negál pãstninkauti. 20. Bèt ateis tãs czësas, kãd nũ jũ bús àtintis jaunikis, taì jê pãstninkaus. 21. Nêks neùzdeda lõpa naũjo mìlo aõt sëno rãbo, nës naujãsis lõpas nuplýszta nũ sënojo, ir skylë dedësnë pastõja. 22. Ir nêks nẽpila szcëzũ vÿna ì senùs rykùs, szeip szcëzùsis vÿnas iszplaiszina rykùs, ir vÿnas iszteka, ir rykaì pagenda, bèt szcëzũ vÿna ì naujùs rykùs reikia pilti. 23. Ir nusidavë, jám einant sabbatõj peř jarùs, pradëjo jõ mokítiniai beeidami cãrpas tráukyti. 24. Ir paryzëusziai târê jám: sztaì, dabõk, kã dãro târo mokítiniai sabbatõj, kãs nè valia? 25. Ir jis târê jëms: argi nekãdõs neskaìtët, kã Dócydas dãrë, kaip jis pristõko, ir iszalkës bũco, sũ taìs, pãs jì ësanszais? 26. Kaip jis ëjo ì Dëro namùs czësë Abjatãro, vyriãusiojo kunigo, ir cãlgë szcentãsias dũnas, kuriãs nêks neturëjo cãlgyt, kaip tik kunigaì, õ jis dãcë ir tẽms, pãs jì ësantẽms. 27. Ir jis sãkë jëms: sabbatã dël žmogaùs léista, õ nè žmogùs dël sabbatõs. 28. Taigi žmogaùs sunùs ir sabbatõs vëszpats yrã.

### III.

1. Ir jis ëjo cël ì sziaulë. Ir bũco czã žmogùs, turis padzucusiã rañkã. 2. Ir jê tykojo jõ, baũ jis jì sabbatõj gýdÿses, kãd prëzastì aõt jõ gãutu. 3. Ir târê žmogui, turin czam padzucusiã rañkã: czã stõkis. 4. Ir târê jëms: ar reikia sabbatõj gér darÿt, ar piktõ? ar gýrastì iszlaikÿt, ar nužacinti? bèt jê tylëjo. 5. Ir paeiliumi aõt jũ pažiurëjo supÿkes, ir smãtyjosi dëlei jũ szirdës këtumo, ir sãkë tám žmogui: isztësk sãro rañkã. Ir jis isztëse jã, ir jõ rankã jám sceikã pastõjo, kaip ir kitã. 6. Ir paryzëusziai iszëjë tãjaùs sudãmë sũ Erõdo tarnais prës zj, kaip jì nužavintu. 7. Bèt Jëzus sũ sãro mokítiniais szaliũ ëjo pãs marës, ir daug žmoniũ jì sëkë isz Galylëos ir isz žÿdu žëmës, 8. ir isz Jeruzalës, ir isz Idumëos, ir isz anõs szalës Jordãno, ir tũ, kurë gycëna aplink Týrũ ir Sydõnã, didë daugybë girðinczujũ jõ dãrbus, atëjo pãs jì. 9. Ir jis sãkë sãro mokítiniams, kãd laivëlì jám laikÿtu gãtara dël žmoniũ, jeib jì nespãu-

stu. 10. Nēs jīs daug jū gýdē, taíp, āza pulte aūt jō pūlē  
 visī várgintēji, kād jī pakrūtintu. 11. Iŗ deāsēs neczýstos jī  
 pamāczusios atsiklaupē iŗ szaūkē, sakýdamos: tū esī Dēvo  
 sunūs. 12. Iŗ jīs jās asztriaī āpdraudē, idānt jī neaprēiks-  
 tu. 13. Iŗ jīs uzējes aūt kálno, vadīno pās sacē, kuriūs  
 norējo, iŗ tē atējo pās jī. 14. Iŗ jīs iŗtātē anūs deýlika,  
 kād sū jūmī bātu, iŗ kād jīs jūs isziūstu, apsakýti Dēvo  
 žōdī; 15. iŗ kād turētu māci, iszgýdyti ligās, iŗ vélnius isz-  
 varýti. 16. Iŗ dācē Symōnuī vaŗdā Pētro. 17. Iŗ Jokūba,  
 sūnu Zebedējaus, iŗ Jōna, bróli Jokūbo, iŗ dārē jēmdrēm  
 vaŗdā Bnearģēs, taī mūsu žodžū, perkūno vaikaī. 18. Iŗ En-  
 drēju, iŗ Pilippa, iŗ Baltramēju, iŗ Mattēdsziū, iŗ Tamō-  
 szziū, iŗ Jokūba, sūnu Alpējaus, iŗ Tuddēusziā, iŗ Symōna  
 Kananýta, 19. iŗ Judōszziū Iszarióta, kursaī jī iszdacē. 20.  
 Iŗ jēms parējus namō, vél žmónēs susiriūkō, taíp, kād nei  
 vētos neturējo válgyti. 21. Iŗ kaíp taī girdējo apliūk jī ēsan-  
 tēji, iszējo jē, jī laikýti; nēs jē tārē: jīs isz ūmo iszeis. 22.  
 Bēt rasztē-mokítēji, kurē būro atējē isz Jerúzalēs, sāke: jīs  
 tūr Beelzēbūba, iŗ peŗ vyriáusiajī vélniū jīs iszcāro vélnius.  
 23. Iŗ jīs suvadīnes jūs kalbējo jēms prilyginimāse: kaíp  
 gāl szētōnas szētōna iszvarýti! 24. Kād kokiā karalýstē  
 patī taŗp sacēs nesutiŋka, taī jī negāl iszsilaikýtis. 25. Iŗ  
 kād namaī pātys taŗp sacēs nesutiŋka, taī jē negāl iszsilai-  
 kýtis. 26. Taigi jēi szētōnas pāts prēsš sacē kēlias, iŗ sū  
 savim nesutiŋka, taī jīs negāl iszsilaikýtis, bēt tūr suteszkēti.  
 27. Nēks negāl stiprijo namūs užpūlti, iŗ jō náuda iszplēsz-  
 ti, jēi nē pirmā stiprujī sūrisza, iŗ potām jō namūs isz-  
 plēszia. 28. Isz tēsōs, sakaū jūms: cisī grēkaī žmoniū vai-  
 kāms atlēidžami, ō iŗ Dēvo blūznyjimai, kuriaīs Dēva blūz-  
 nyj; 29. bēt kursaī blūznyj szventajā dvāse, tās negdun  
 atleidimo amžinaī, bēt kaltas yŗā amžinojo sūdo. 30. Nēs  
 jē sāké: jīs tūr neczýstā dvāse. 31. Iŗ atējo jō mótyna, iŗ  
 jō bróliai; iŗ stovēdami laukē, nūsiuntē pās jī, iŗ vadīndino jī.  
 32. Iŗ žmónēs sēdējo apliūk jī, iŗ tārē jám: sztaī, tāco mó-  
 tyna, iŗ tāco bróliai laukē kláusia tacēs. 33. Iŗ jīs jēms  
 atsākē, tarýdams: kās māno mótyna, iŗ kās māno bróliai?  
 34. Iŗ paeiliumi aūt mokítiniu, kurē apliūk jī sēdējo, pažiu-  
 rējes, tārē: sztaī, tē māno mótyna, iŗ māno bróliai. 35. Nēs  
 dārāsis Dēvo vália, tās yŗā māno brólis, iŗ māno sesū, iŗ  
 māno mótyna.

## IV.

1. *Iř jıs pradėjo vėl mokėti prė mairiu, iř susiriņko pās jį daug žmoniū, taip, kād jıs turėjo ižeņgti ĩ laiva, iř sėdėti aņt vandeņs, iř visi žmónės stovėjo aņt žėmės pās marės.*  
 2. *Iř jıs ilgaĩ Dėvo žodi sākė peř prilýginimus. Iř sāvο kozōnyj sākė jıs jėms:* 3. *Klausýkitės: sztai, iszėjo sėjėjas sėti.* 4. *Iř nusidavė, jám besėjant, keli grudaĩ púlė pās kėlia, tai paũkszczai dangaus atlėkė sũlesė tũs.* 5. *Kiti vėl púlė ĩ akmenýne, kuř nė daug žėmės būvo, iř tũjaũs iszdýgo, tōdėl, kād neturėjo giliōs žėmės.* 6. *Bėt sáulei užtekėjus, pavýto, iř neturėdami szaknės, padžuvo.* 7. *Iř kitĩ púlė taip erszkėczu, iř erszkėczai peř viřszu dugo, iř nusmelkė tũs, iř nėneszė vaĩsiaus.* 8. *Iř kitĩ púlė ĩ gėra žėmė, iř vaĩsiu nėsze taipstanti, iř atneszė kitĩ trisdeszimteriopa, iř kitĩ sziasdeszimteriopa, iř kitĩ szimteriopa.* 9. *Iř jıs sākė jėms, kās tũr ausiũ girdėti, tās tegird.* 10. *Iř jám vėndam bešant kláuse jį tē, kurė pās jį būvo sũ anaĩs dvýlika, apė tã prilýginima.* 11. *Iř jıs atsākė jėms: jũms dũta žinoti paslėptinės karalýstės Dėvo, bėt tėms, kurė laukė, vėslab sākoma peř prilýginimus.* 12. *Kād atciromis akimis regėtu, iř tikť neiszpažintu, iř girdinczomis ausimis girdėtu, iř tikť neiszmanýtu; jeĩb nė kartuņta prisiveřstu, iř nebũtu jėms atléisti jũ grėkaĩ.* 13. *Iř tārė jėms: aĩ neiszmanote tã prilýginima? kaĩpogi iszmanýsite visũs kitũs prilýginimus?* 14. *Sėjėjas sėja žodi.* 15. *Bėt kurė pās kėlia, tē yrà, kurėms žodis sėjamas yrà, iř kād jē tã girdėjė, tai tũjaũs ateĩna szėtōnas iř atima žodi, isėta, jį jũ szirdýjė.* 16. *Taipojaũ iř tē, kurė ĩ akmenýne pasėti, tē yrà, kurė girdėjė žodi, tũjaũs tã sũ dzaugsmũ priima.* 17. *Iř nėtur szaknės savýjė, bėt yrà lýg óras mėtasis; kād raņdasi bėdà, arbà pėrsekĩnėjimas dēl žōdžo, tai jē tũjaũs pasipiktin.* 18. *Iř kurė taip erszkėczu pasėti, tē yrà, kurė klaũsos žōdžo.* 19. *Iř rūpestis szio svėto, iř viliójantyji bagotýstė, iř daug kitũ geĩduliũ užėina, iř nusmelkia žodi, iř pasilėkt bė vaĩsiaus.* 20. *Iř kurė ĩ gėra žėmė sėti, tē yrà, kurė klaũsos žōdžo, iř tã priima, iř atnesz vaĩsiu, kits trisdeszimteriopa, iř ktis szeszasdeszimteriopa, iř kits szimteriopa.* 21. *Iř jıs sākė jėms: argi ūzdega kās žvãkė, kād tã pastatýtu pō ketvirczũ arbà pō stalũ? nė, bėt kād*

tā aņt liktōriaus uzdētu. 22. Nēs nēko nērā paslēptā, kās nebūtu atdengtā, ir nēko uzdengtā, kās nebūtu apréikszta. 23. Kās tūr ausiū girdēti, tās tegird. 24. Ir jis sākē jēms: dabókit, kā girdite. Kókiu saikū jūs seikiate, tókiu būs jūms vēl atseikēta, ir būs jūms dār pridēta, kurē tai girdit. 25. Nēs tūrinčamiam dūdama, ō nētūrinčamiam atimama, ir kā tūr. 26. Ir jis sākē: tokiā yrā karaljstē Dēro, lyyg kaip kād žmogūs ūberia sēkla ī žemē; 27. ir mēgt, ir kēliasi dēna ir nākti, ir sēklā iszdyygsta. ir aug jām nežinant. 28. (Nēs žemē isz savēs pirmā nēsza želmenī, potām vārpas, paskuī brēndusi kvēti vārpose.) 29. Bēt kād atnēsuzsi vāsiū, tai tūjaūs jis nusiūnča piatutuvūs, nēs piutis priējo. 30. Ir jis sākē: kām prilygšime karaljstę Dēro? arbā kókiu prilygšiminu tā prilygšime? 31. Yrā kaipo garstjczu grūdas, kād tās sējams ī žemē, tai jis mažiāusias yrā taip visū sēklū aņt žemēs. 32. Ir isētas taipsta, ir didžāusias pastój ūž visās daržū žolēs, ir gāun szakūs didēs, taipo, kād pō jō pavēsiu gāl paūkszczai pō dangumī pabāti. 33. Ir jis daūg tokiāis prilygšimais kalbėjo jēms žōdi, kaipo jē galėjo girdēti. 34. Ir bē prilygšimimo jis nēko nekalbėjo jēms. Alē sūvo mokštiniamis vislab ūpaczai iszgulđē. 35. Ir tā pāczą dēna vakarē sākē jis jēms: pērsūrkim ī kita krāsztą. 36. Ir jē palēide žmōnes szulīn, emē jī, kaipo jis būvo laive, ir būvo kitī laicaī pās jī. 37. Ir pasikēlē didis ūmars vėjo, ir vilnys mūsžē ī laiva, taip, kād laivas pilnas vandeņs pastójo. 38. Ir jis ūžgalyj laive mēgójo aņt prēgalvio, ir jē pabūdino jī, sakjđami jām: mokštojau, ar nēko natbóji, kād mēs prapūlam? 39. Ir jis atsikēlēš āpdraudē vėjā, ir tārē mārēms: nutilk, ir būk tykū. Ir liōrēsi vėjas ir dideī tykū pastójo. 40. Ir jis tārē jēms: kodēl taip bijótēs? kaipogi netūrit tikėjimo? 41. Ir jē dideī bijójos, ir sākē kits kitām: kās tasai? nēs vėjas ir mārēs jō kluūso.

## V.

1. Ir jē atėjo anāszal māriu, ī szulī Gadarēnu. 2. Ir kaip jis isžėjo isz laivo, tūjaūs jām prēsžais atėjo žmogūs isz kapū, dvāsēs neczystōs pristóts. 3. Kursai laikēsi kapūsē. Ir nēks jī negalėjo surisžti, nei lencūgais. 4. Nēs tūnkiai būvo pānczais ir lencūgais sūrisžtas, ir jis lencugūs būvo

*sutráukes, ir pánczus sudaūžes, ir nēks jē negalējo suvaldýti. 5. Ir jis būvo eisū czēs, dēnā ir nākti, ant kalnū ir kapūsē, szaūkdamas ir akmenimīs besimūszdams. 6. Bēt Jēzu isz tólo pamātes, jis pribēgo, ir atsiklaūpes didžū balsū szaūkē, tarýdams: 7. Kā turiū dārbo sū taviņ, Jēzau, sunaū Dēvo, aukszczáusiojo: prisakaū tāv prē Dēvo, kād manē necárgintumbei. 8. Bēt jis jám sākē: iszeik, tū neczystóji drāsē, isz tō žmogaūs. 9. Ir jis klāusē jē: kū vardū esi? Ir jis atsa- kýdams tārē: māno rařdas grā lēgiōnas; nēs mūsu daūg grā. 10. Ir prāszē jē labaū, kād jis necarýtu isz tōs szalēs. 11. Ir būvo tēn pās kálnas didē kiaūlin kaīmenē ant ganýklos. 12. Ir prāszē jē eisū velniā, sakýdami: lēisk mūs ē tās kiaulēs ieiti. 13. Ir tujaūs parēlyjo jēms Jēzus. Taī neczýstosios drāsēs iszējusios, ējo ē kiaulēs, ir kaīmenē padārmai isimetē nū kraūto ē marēs. (Bēt jā būvo apē dū tūkstanczu) ir nuskeūdo mārēse. 14. Ir kiaūlin keřdzai pabēge, pasākē taī mēstē ir kēmūsē. Ir jē iszējo žiurēti, kās būvo nusidāve. 15. Ir atējo pās Jēzu ir pamātē tā, kuřs būvo velniū vārgint- tas, kād sēdējo apvilktas, sāvo prōtā turēdams, ir jē bijójos. 16. Ir tē, kurē taī regējē būvo, sākē jēms, kās būvo tikēsi tám velniū vārgintamiam, ir kiaulēms. 17. Ir pradējo jē melsti, kād iszeitu isz jā rubēziū. 18. Ir kaip jis ižengē ē láiva, prāszē jē velnio vārgintasis, kād pās jē būtu. 19. Bēt Jēzus jē nelēido pās jē bāti, bēt sākē jám: eik ē sāvo namūs ir pās sarāsius, ir apsakýk jēms, kókiā didē geradējýstē tāv iszródē Vēsžpats, ir kaip tarēs susimilo. 20. Ir jis nuējēs pradējo apsakýt dēszimts mēstāse, kókiā didē gera- dējýstē jám Jēzus iszródēs, ir eisū dýgyjosi. 21. Ir kaip Jēzus vėl péréjo sū láiva, susirīnko pās jē daūg žmoniū, ō jis būvo prē māriū. 22. Ir sžaū, atējo vēns vyrūsiusias sziūilēs, vardū Jajrus, ir pamātes jē, atsiklaupē. 23. Ir didei jē mēldē, tarýdams: māno duktē marinama; ateik, pra- szaū, ir uždēk ant jōs sāvo raūka, kād iszgytu, ir iszliktu. 24. Ir jis nuējo sū jámī. Ir sēkē jē daūg žmoniū, ir spāu- dē jē. 25. Ir būvo czā moteriszkē, kuri kraūjo pludinū drýlika mētu būvo sirgusi, 26. ir daūg kentėjusi nūg daūg lēkorīu, ir eisā sāvo tuřtā dēl tō prarādusi, ir nēko jaī nemāczyjo, bēt dār labiaūs piktýn ējo sū jā. 27. Tā iszgiř- dusi apē Jēzu, atējo isz ūžpakalio taīp žmoniū, ir pakrūtino jō rāba. 28. Nēs jē sākē: kād tiktaī jō rāba pakrūtinczau,*

taĩ àsz iszgyjczau. 29. Ir tũjaũs apsisťojo jũs kraũjo pludĩmas, ir jĩ pasijũto sũvo kũne pasreikusi nũg tũs slogũs. 30. Ir tũjaũs pajũto Jėzus savyjė, tũ mĩci isz jũ iszėjusia, ir atsigrėzes žmonėms tũrė, kũs pakrũtino mũno rubũs? 31. Ir mokĩtiniai sũkė jam: mataĩ, kũd žmonėms spũdũza tavė, ō tũ sakaĩ: kũs manė pakrũtino? 32. Ir jis apsiszcalgė tũs, kuri taĩ padũriusi bũco. 33. Bėt tũ moterĩszkė bijojosi ir drebėjo, (nėš žinũjo, kũs jaĩ bũco tikėsi) atėjo, ir pũlė tės jũmĩ ĩ keliũs, ir iszkalbėjo visũ tėsũ. 34. Bėt jis tũrė jaĩ: mũno dukťė, tũco tikėjĩmas tavė pasreikino; eik sũ pakũjumi, ir bũk sreikũ nũg tũs tũco slogũs. 35. Jãm taĩp dũr bėkalbant, atėjo kelĩ isz szejĩnos vyriũsiojo sziũilės, sakỹdami: tũco dukťė numirė, kũm toliaũs prũcės daraĩ mokĩtojui? 36. Bėt Jėzus iszgirũdo cėikiai tũ kalbũ sakỹtaja, ir tũrė vyriũsiamiam sziũilės: nesibijok, tikť tikėk. 37. Ir nelėido nei cėna, jĩ sėkti, kaĩp tikť Pėtra ir Jokũba, bei Jũna, Jokũbo brũli. 38. Ir jis atėjo ĩ namũs vyriũsiojo sziũilės, ir mĩtė traũksmũ ir labai cėrkianczus ir raudũjanczus. 39. Ir iėjes tũrė jėms: kodėl traũksmũ dũrote ir cėrkiate? tũs kũdikis nė numirėš, bėt mėyti; ir jė iszjũkė jĩ. 40. Ir jis iszrũrėš cisũs, ĩmė sũ saviũ tėra, ir mũtynũ kũdikio, ir tũs, kurė pũs jĩ bũco, ir iėjo, kur kũdikis gulėjo. 41. Ir nutvėrėš kũdikĩ prė raũkos, tũrė jaĩ: talỹta kũni; taĩ mũsu žodžũ: mergũit, sakaũ tav, kėlkis. 42. Ir tũjaũs mergũitė kėlėsi, ir cũkszczojo: bėt jĩ bũco dcỹlika metũ senũ; ir jė labai stebėjosi. 43. Ir jis dideĩ jėms ĩsakė, idũnt taĩ nėks neisztĩrtũ; ir sũkė, kũd dũtu jaĩ cũlgyti.

## VI.

1. Ir jisai iszėjo isz czũ, ir atėjo ĩ sũvo tėvisczkė, ir jũ mokĩtiniai sėkė jĩ. 2. Ir sũbatai priėjus, pradėjo jis mokĩnti jũ sziũilėje. Ir daũg, kurė klaũsės, stebėjos jũ pamók-slo, ir tũrė: isz kur jãm taĩ, ir kokiũ tũ iszmĩntis, kuri jãm dũta yrũ, ir tokė darbaĩ, kurė pėr jũ rankũs dũromi? 3. Ar jisai nė cimernĩks, Maryjũs sunũs, ir brũlis Jokũbo ir Jũzės, ir Jũdo ir Symũno? argi nė ir jũ sėserės sziczon yrũ prė mũsu? ir jė pasipĩktino isz jũ. 4. Bėt Jėzus tũrė jėms: prũrakas nėkur ũž mazėsnĩ nelaĩkomas, kaĩp sũvo tėvisczkė, ir namėj prė savũju. 5. Ir negalėjo tėnai padaryť nei jũ-

kio stebūklo, kaip tikt kelėms ligónims jīs uždėdams rankās, jūs iszgýdė. 6. Iř jīs dývyjosi jũ netikėjimo. Iř pėrvaik-szczojo mēsteliūs apliņkui mokėdams. 7. Iř suvadinęs anūs dvýlika, pradėjo jūs pō dũ beĩ dũ iszsiũsti, iř dāvė jėms mაცი aņt neczystũ drāsiu. 8. Iř lėpė jėms, kàd nėko draugė neĩmtus aņt kėlio, kaip tikt lázda; neĩ delmōno, neĩ dūnos, neĩ piningũ czaraslė; 9. bėt bũtu kũrpėti; iř neapsivĩktu dvėm sermėgom. 10. Iř sākė jėms: ĩ kuriūs namūs ĩeĩsite, tũsė pasilikit, ikì isz tēn vėl atstosite. 11. Iř kurė jūs neprĩma, neĩ jūsu klaũso, nũ tũ atstokite, iř nukratýkit dũl-kes nũg sãvo kóju, liũdymui aņt jũ. ĩsz tėsos, sakaũ jũms: lengviaũs bũs Sodōmai iř Gomórrai sudnōj dēnōj, nė kaip tokiám mēstui. 12. Iř jė iszėjė, apsākė, kàd prisiveřstu. 13. Iř iszrārė daũg velniũ, iř daũg ligóniu alėjumi mōstyjo, iř iszgýdė jūs. 14. Iř iszgirđes tai karālius Ērōdas, (nės jō vařdas jaũ žinoms bũvo) tārė: Jōnas kriksztytojīs kėlėsi isz numirusiu, tōdėl jīs tókius stebuklūs dāro. 15. Bėt keli sākė: jīs Ēlijōszius yrā; kitì vėl sākė: jīs prārakas, arbā prāraku vėns. 16. Bėt Ērōdas tai iszgirđes tārė: jīs Jōnas, kuriám āsz gálvą nukĩrsdinau, tasaĩ kėlės isz numirusiu. 17. Bėt jīs, Ērōdas, bũvo pasiũntęs iř sugáudinęs Jōnā, iř apkáldi-ņes, dėl Ērodiados, paczōs Pilippo, sãvo brólio, nės jā bũvo vėdęs. 18. Bėt Jōnas sākė Ērōdui: nė valiā tāv, sãvo bró-lio páczą turėti. 19. Bėt Ērodiadā týkojo jō, iř norėjo jĩ nužavinti, bėt negalėjo. 20. Bėt Ērōdas bijójos Jōno, nės jīs žinójo, jĩ výrą teisų iř szveņtą ĩsanti, iř dabójo aņt jō, klausýdavo jō daũg daiktũsė, iř mēlaĩ jō klaũsės. 21. Iř atėjo dēnā patogì, kàd Ērōdas szvėsdams sãvo užgimimo dēnā, pataĩsė vakarėnė pulkauniņkams, szimtiniņkams, iř vyresnėmsėms Galylėos. 22. Tai ĩjo duktė Ērodiados, iř szokinėjo, iř pamėgo Ērōdui, iř draugė ũž stālo sėdintėm-sėms. Tai sākė karālius mergáitei: praszýk isz manės, kō tũ nóri, āsz tāv dūsiu. 23. Iř prisėkė jaĩ: kã isz manės praszýsi, dūsiu tāv, ikì pūsės sãvo karalýstės. 24. Iř iszė-justi tārė sãvo mótynai: kō praszýsiu? Tā atsākė: galvōs Jōno kriksztytojo. 25. Iř jĩ pasiskũbidama ĩėjusi vėikiai pās karālių prászė jĩ, sakýdama: nóriu, kàd mán dabaĩ tũ-jaũs dūtumbei aņt bliũdo, gálvą Jōno kriksztytojo. 26. Ka-rālius smũtnyjos, alė dėl prýsėgos, iř dėl draugė ũž stālo sėdinczuju, nenorėjo jōs praszýmą panėkint. 27. Iř tũjaũs

nusiuntės karālius būdelį, lėpė atgabėnti jō gálvą. Tās nuė-  
 jės nukirto jām tā kalėjime. 28. Ir ātnesze jō gálvą bliudė,  
 ir dāvē tā mergāitei, ir mergāitė dāvē tā sāvō mótynai.  
 29. Ir tai iszgirde jō mokītiniai atėjo, ir ėmė jō lavóną, ir  
 padėjo jī ĩ kapa. 30. Ir apāsztalai susiėjo pās Jėzu, pa-  
 sākė jām tai vīslab, ir kā jē būvo dāvē ir mokinė. 31. Ir  
 jīs sākė jėms: eikime vėnū skyriū ĩ pūsczą, ir mąž atsiūsė-  
 kit, nės tū daūg būvo, kurė ateidavo, ir szaliū eidavo; ir  
 nē ganā atspėjo nei vālgyti. 32. Ir jīs pėrėjo láicu ĩ pū-  
 sczą skyriū. 33. Ir žmónės mātė jūs atstójanczus; ir daūg  
 jī pažino, ir susibėgo tēn pėstī isz visū mėstu, ir prālenkė  
 jūs ir atėjo pās jī. 34. Ir Jėzus iszėjės pamātė daugūmą  
 žmoniū ir pasigailėjo jų, kād jē būvo kaip avys, netūrinčios  
 keždžaus. Ir pradėjo ilgai Dėvo žōdī sakyti. 35. Ir dėnai  
 jaū vėikiai besibaigiant, priėjo pās jī jō mokītiniai, saký-  
 dami: pusczą czónai ir dėnā jaū praėjo. 36. Léisk jūs nū  
 savės, kād nuėjė aplīnkui ĩ kėmūs ir mėsteliūs pirktus sác  
 dūnos; nės netūr kō vālgyt. 37. Bėt Jėzus atsakýdams tarė  
 jėms: dúkit jūs jėms vālgyt. Ir jē sākė jām: ar nuėjė pir-  
 sim dūnos už dū szimtū grāsziu, ir dūsim jėms vālgyt?  
 38. Bėt jīs sākė jėms kėkgi kepalū tūrīte? eikit ir žiurėkit.  
 Ir jē pėržiurėjė, pasākė: penkis, ir dvi žuvi. 39. Ir jīs lėpė  
 jėms, kād visi eilėmis, kaip apė stalūs, pasisėstu ant žaliūs  
 žolės. 40. Ir jē sėdosi eilėmis, szimtais ir szimtais, penkias-  
 deszimtais ir penkiasdeszimtais. 41. Ir ėmės tūs penkis kė-  
 palus dūnos ir tēdvi žuvi, pažiurėjo dangūn, ir dėkarojės  
 láužė dūną, ir dāvē sāvō mokītiniams, kād jėms padėtu, ir  
 tēdvi žuvi visėms iszdalýjo. 42. Ir visi vālgė ir privālgė.  
 43. Ir suriūko trupuczū, drýlika pīntiniu pilnū, ir nū žu-  
 viū. 44. Ir vālgiusiuju būvo penki tūkstanczai výru. 45. Ir  
 tūjaūs jīs prīvertė sāvō mokītinius, kād jē iėjė ĩ láivą, pīrū  
 jō pėreitu ĩ Bėtsáyda, ikī jīs palėises žmónės nū savės. 46. Ir  
 jīs palėides jūs nū savės užėjo ant kálno melstisi. 47. Ir  
 ant vākaro būvo láivas vidurýj māriu, ō jīs vėns ant krāsz-  
 to. 48. Ir jīs regėjo, kād jē vařgo irdamės, nės vėjas  
 būvo ĩ akīs. Ir apė ketvirtają naktės sargýbę atėjo jīs pās  
 jūs, váikszczodams ant māriu. 49. Ir norėjo prō jūs proėiti.  
 Ir jī pamātė váikszczojantī ant māriu, mīslyjo, deivė ėsant,  
 ir szaūkė. 50. Nės visi jī regėjo ir nusigañdo. Bėt jīs tū-  
 jaūs kalbėjo sū jaīs, ir tarė jėms: búkit linksmī, āsz esmī,



nesibijokit. 51. Ir iženge pās jūs ī lāiva, ir vējas nustójo. Ir jē stebējos ir dīvyjosi labai didei. 52. Nēs jē nebūvo izsmintingesnī pastóje īsz tō stebūklo, sū dūna darýtojo, ir jū szirdis būvo užkētusi. 53. Ir pērsiyre atējo ī žēme Genēzaret, ir prisiýrē prē krāsztó. 54. Ir kaiþ jē iszkópo īsz lāivo, tūjaūs jī pažindami, 55. nubēge ī visās apliņk ēsančas szalis, pradējo ligónis pās jī gabēnti aūt pātalū, kuŗ tikt īsztyrē, jī ēsanti. 56. Ir kuŗ jīs iējo ī mēsteliūs arbā ī mēstūs, arbā ī kēmūs, czā paguļde aūt tuŗgaus ligónis, ir mēldē jī, kād jē tikt sermēgos siule pakrūtīt gātu, ir visi, kurē jī pakrūtino, īszgijo.

## VII.

1. Ir susiriņko pās jī paryzeūsziāi ir kelī rasztē-mokētuju, kurē īsz Jeruzalēs atēje būvo. 2. Ir jē īszvūde kelīs jō mokītinīu neczystomīs (tai ēsti nemazgótomīs) raņkomīs dūnā vālgant, īszpeikē tai. 3. Ir paryzeūsziāi ir visi zýdai nevālgo, nesimazgóje tānkiai sāvo rankās; taiþo jē laiķo īstātymus sāvo vyresniūju. 4. Ir īsz tuŗgaus parēje jē nevālgo nesimazgóje. Ir tokiū daiktū daūg yrā, kuriūs jē yrā priēme laikýti, kaiþo mazgójimā kūþku ir krāgu, ir variniū ryķū ir stālu. 5. Dēlgi tō klāuse jī paryzeūsziāi ir rasztē-mokītēji: kodēl tāvo mokītinīāi neēlgiasi pagal īstātymus vyresniūju, bēt dūnā vālgo nemazgótomīs raņkomīs? 6. Bēt jīs atsakýdams tārē jēms: labai gerai Jēzaiōszius yrā apē jūs veidmainīūs prārakaveš, kaiþo paraszýta: szē žmónēs gārbina manē lūpomīs, bēt jū szirdis toli yrā nū manēs. 7. Bēt noprōsnai yrā, kād jē mán szlūžyj, kadāngi mokīn tókī mólslā, kursai tikt žmoniū īsākymš yrā. 8. Jūs prastójat Dēvo prisākymus, ir laikot žmoniū īstātymus, mazgójimā krāgu ir kūþku, ir daūg tēms lygiū daiktū dārote. 9. Ir sākē jēms: baīs gerai panēkinot Dēvo prisākymus, kād sāvo īsākymus laikýtumbīt. 10. Nēs Moyzēszius sākē: gārbink sāvo tėva ir sāvo mótynā, ir kās tėvui ir mótynai kēikā, tās tūr smerczū mīrti. 11. Bēt jūs mokīnat, kād kās tėvui arbā mótynai sāko: kōrban, tai ēsti: kād āsz tai apēravóju, tai tāv toktaī toli naudingiaūs yrā, tās gerai dāro. 12. Ir tókiu budū nelēidzate jī toliaūs kō gēro darýti sāvo tėvui arbā sāvo mótynai. 13. Ir nekū veŗczat Dēvo žōdī sāvo īstātymais, kuriūs prasimānēte, ir daūg tēms lygiū daik-

tū dārote. 14. Ir prisivadīnēs pās savē visūs žmōnes, tārē jēms: klausýkite manēs visì, ir iszmanýkit. 15. Neī jōks dáikts, isz vīrszaūs ieīnāsis ī žmōgu, negāl jī neczýstā darýti, bēt iszeīnāsis isz jō, jī neczýstā dāro. 16. Jēi kās tūr ausiū girdēti, tās tegiūd. 17. Ir kaīp jis nū žmoniū atējo ī namūs, klāusē jī jō mokítiniai apē tā prilýginima. 18. Ir jis sākē: arīgi ir jūs tokē nīszmānā ēsat? ar dār nīszmānote, kād vīslab, kās isz vīrszaūs ieīna ī žmōgu, negāl jī neczýstā darýti? 19. Nēs neieit ī jō szirdī, bēt ī pīlca ir iszeit peī iszeigā priliktaja, kurī iszczýstyj visūs ivālgymus. 20. Ir jis sākē: kās iszeīna isz žmogaūs, taī žmōgu neczýstā dāro. 21. Nēs isz vidaūs, isz szirdēs žmogaūs, iszeit piktos dūmos, vėczaronýstēs pérzėngimus, kekszýstē, razbajýstē, 22. vagýstē, gōdas, piktenýbē, nelabū akīs, Dėvo blūznyjimas, didýstē, nīszmintis. 23. Visi tē piktēji daiktaī iszeit isz vidaūs, ir žmōgu neczýstā dāro. 24. Ir kėlesī paėjo jis isz czā ī rubežiūs Týraus ir Sydōno, ir iējēs ī namūs, nenorėjo, kād taī kās žinótu, ō tikt negalėjo pasislėpt. 25. Nēs moterīszkē, kuriōs duktėlē neczýstā dvāsę turėjo, girdėjusi apē jī, atėjo ir atsiklaupē pās jō kójas. 26. (Ir jī būvo grýkiszka moterīszkē isz Syropėnýcijos) ir mēldē jī, kād vėlnia iszvarýtu isz jōs dukteīrs. 27. Bēt Jėzus sākē jaī: tesisótina pīrmiaūs vaikai. Negražūs dáikts yrā, vaikū dūnā imti, ir szunūms pamėsti. 28. Bēt jī atsakýdama tārē jám: berōds, Vėszpatē, alē tikt ir szunýczai ēda pō stalū nū vaikū trupuczū. 29. Ir jis sākē jaī: tō žōdžo dėlei eīk; vėlnias isz tāvo dukteīrs iszėjo. 30. Ir jī parėjusi ī sāvō namūs, rādo vėlnia iszėjusi, ir dūkterī begūlinczā patalē. 31. Ir jis vėl iszėjēs isz rubėžiū Týraus ir Sydōno, atėjo pās marēs Galylėos vidurýj rubėžiū dėszimtēs mēstu. 32. Ir atvedē pās jī kurtini, nėbyli ēsanti, ir mēldē jī, kād raīkā aūt jō uždėtu. 33. Ir jis ēmēs jī nū žmoniū skyriū, idėjo pīrsztūs ī jō ausīs, ir spióvės pakrūtino jō lėžūvī. 34. Ir pažiurėjēs ī daūgu atsīdusėjo ir tāre jám: epatū, taī mūsu žōdžū: atsivėrk. 35. Ir tūjaūs atsivėrē jō aūsýs, ir rýszýs jō lėžūvio iszsisriszo, ir geraī iszkalbėjo. 36. Ir jis ūzdraudē jēms, idánt taī nėkam nesakýtu. Alē jū labiaūs jis ūzdraudē, jū daugiaūs jē taī iszplātino. 37. Ir labai dideī dývyjosi, sakýdami: jis vīslab geraī padārē, kurtinius jis dāro girdinczus, ir nėbylius kalbanczus.

## VIII.

1. Tã czēs, kaĩp daũg žmoniũ czà bũvo, ir neturėjo kã vãlgyt, pasivadĩnes Jėzus sãvo mokĩtinius, tãrė jėms: 2. Gailiũs žmoniũ, nės jaũ tris dẽnãs pãs manė iszbũvo, ir netũr kã vãlgyti. 3. Ir kãd jũs nũ savęs iszãlkusius namõn parlėiszau, aũt kėlio atalĩtu, nės kelĩ isz tólo bũvo atėjė. 4. Ir jũ mokĩtiniai atsãkė jãm: kuĩ imsim dũnos, czõnai pũszoje, jũs pasótinti? 5. Ir jĩs jũs klãusė: kėk dũmos kepalũ tũrite? jė atsãkė: septĩnis. 6. Ir jĩs lėpė žmonėms sėstis aũt žemės. Ir ėmęs tũs septĩnis kėpalus, dėkavojes lãužė tũs, ir dãrė sãvo mokĩtiniams, kãd jėms padėtu. Ir jė padėjo zmonėms. 7. Ir turėjo mãž žuvėliu, ir dėkavojes lėpė tãs padãlgti. 8. Bėt jė vãlgė ir privãlgė, ir suriũko likusiuju trupuczã septĩnis pintinius. 9. Ir vãlgiusiuju bũvo kokė keturi tũkstanczai. Ir jĩs palėido jũs nũ savęs. 10. Ir tũjaũs ĩžėngęs ĩ lãivã sũ sãvo mokĩtiniais atėjo ĩ szãlĩ Dalmanãtã. 11. Ir paryzėusziai iszėjė pradėjo sũ jũmi klausinėtisi, gũndė jĩ, ir prãszė isz jũ žėnklo isz dangaũs. 12. Ir jĩs atsidusėjo sãvo drãsėje, ir tãrė: kũgi jėszko szĩ gimĩnė žėnklo? isz tėsõs, ãsz sakaũ jũms: sziaĩ gimĩnei nebũs dũtas neĩ jũks žėnklas. 13. Ir palĩkes jũs, vėl ĩžengė ĩ lãivã ir pėrėjo ĩ aũtrajã pãse. 14. Ir jė bũvo uźmĩrszė dũnos draugė imtis, ir neturėjo daugiaũs pãs sacė lãive, kaĩp tik vėnã kėpalã dũnos. 15. Ir jĩs lėpė jėms, tarĩdam: dabókitės, ir saugókitės ráugo paryzėusziũ, ir ráugo Ėrõdo. 16. Ir jė szeĩp ir taĩp mĩslydami, tãrė kits kitãm: apė taĩ jĩs kalba, kãd mės dũnos netũrim. 17. Ir Jėzus taĩ numãnes sãkė jėms: kũgi rãpinatės, dũnos neturėdami? ar dãr nėko nepėrmanot, ir dãr nesupraũtat? ar dãr tũrit uźkėtusiã szĩrdĩ savyjė? 18. Turėdami akiũ nėregite, turėdami ausiũ negiĩrdite, ir tũ neatsimenat? 19. Kaĩp penkĩs kėpalus lãužiau penkėms tũkstanczams, kėk czã pintiniu pripĩldėt trupuczais? jė sãkė: dvỹlika. 20. Bėt kaĩp septĩnis kėpalus lãužiau keturėms tũkstanczams, kėk czã pintiniu pripĩldėt trupuczais? jė sãkė: septĩnis. 21. Ir jĩs sãkė jėms: kaĩpogi nėko nĩszmãnote? 22. Ir jãm atėjus ĩ Bėtsãydã, atvedė pãs jĩ ãklã, mėlsdami jĩ, kãd jĩs jė pakrũtintu. 23. Ir nutvėres ãklojo raũkã iszvedė jĩ laũkan isz mėstėlio, ir spióvęs ĩ jũ akĩs, uźdėjo sãvo rankãs aũt jũ, ir klãusė jĩ, baũ kã regĩs. 24. Ir jĩs paźvil-

gėjo, ir tārė: àsž mataũ žmónes váikszczojančius, lýg medžūs mātąs. 25. Potám jis vėl uždėjo rankàs aũt jò akiũ, ir vėl lėpė jám žiurėti, ir jis pastójo regš, kád vislab galėjo tikrai matyti. 26. Ir jis pařsiuntė jį namõn, tarýdams: neeik į mēstėli, ir tai neĩ vėnám tamė nepasakýk. 27. Ir Jėzus iszėjo sũ sãvo mokítiniais į mēsteliũs mēsto Cēsárijos Pílippi. Ir keliáudams kláusė sãvo mokítinius, tarýdams jėms: kãgi sãko žmónės manė ėsanti? 28. Jė atsákė: sãko, tavė ėsanti Jõnã kriksztytoji; kitì sãko Ēlijõsziu, kitì prãraku vėnã ėsanti. 29. Ir jis tārė jėms: bėt jũs kã sãkote manė ėsanti? tai Pėtras atsakýdams tārė jám: tũ esi Kristus. 30. Ir jis ūdraudė jėms, kád tai nėkam nesakýtu. 31. Ir pradėjo jũs mokíti: žmogaũs sunũs tũr daũg kentėti, ir átmestas bũti vyresniũju ir vyridusiũju kunigũ, ir raszė-mokítuju, ir ūzmusztas bũti, ir pò trijũ dēnũ kėltis. 32. Ir jis tã žõdį drařiaĩ atviraĩ kalbėjo. Ir Pėtras jį ėmęs į szãli pradėjo jį draũsti. 33. Bėt jis atsigrėžęs pažiurėjo į sãvo mokítinius, ir sũdraudė Pėtrã, tarýdams: atstók nũ manės, tũ szetonė, nės tũ nemislyji tai, kàs dēviszka, bėt kàs žmõgiszka yrã. 34. Ir prisivadinęs pàs savė žmónes sũ sãvo mokítiniais, tārė jėms: kàs manė nór sėkti, tužsiginė savės, ir ėmęs sãvo krýziũ aũt savės, tesekė manė. 35. Nės kàs sãvo gývastį nór iszlaikýti, prapũldys tã, ir kàs sãvo gývastį prapũldo dēl manės ir ėvangėlijos dēlei, tã iszlaikýs. 36. Kã mãczytu žmõgui, nórint jis visã svėtã nusipelnýtu ir iszkãdã gãutu aũt sãvo dũszos? 37. Arbã kã gál zmogũs dũti, kád sãvo dũszã atradiũtu? 38. Bėt kursãĩ manės ir mãno žõdžũ gėdisi tarp szioš vėnczavonýstę pėrzengianczos ir grėkingos gimínės, tò ir žmogaũs sunũs gėdėsis áteidams szlovėjė sãvo tėvo, sũ szventaĩsiais angėlaĩs. IX. 1. Ir jis sãkė jėms: isz tėsõs, sakaũ jũms: czã stóv keli, tē neragũs smeĩti, iki matýs karalýstę Dėvo ateĩnancã sũ macė.

## IX.

2. Ir pò szesziũ dēnũ ėmęs Jėzus pàs savė Pėtrã, Jokũbã ir Jõnã, ir ūsivėdęs jũs aũt áukszto kãlno skyriũ vėnus, pėrsiszvėtė pò jũ akiũ. 3. Ir jò rũbai pastójo skãistus, ir labãĩ baltì kaĩp snėgas, áža tũ ir neĩ vėns báltininks aũt žėmės negál taĩpo iszbáltinti. 4. Ir pasiródė jėms Ēlijõszius

sù Moyzēsziumi, ir susikalbējo sù Jēzumī. 5. Ir atsakjdamš Pētras tārē Jēzui: mokītojau, gēr czónai búi, pakurkim trīs szētras, tāv vēna, Moyzēsziui vēna, ir Ēlijōziui vēna. 6. Bēt jīs nežinōjo, kā kalbas; nēsā jē būvo pērsigandē. 7. Ir atējo debesīs, tōs szeszēlis uzējo aīt jū. Ir isz debēsēs balsas atējo, ir tārē: tās yrā māno mēlāsis sunūs, tō klausjkite. 8. Ir tūjaūs pō tō jē apszivalgē apliņkui, ir nemātē neī vēno daugiaūs, kaip tiktaī vēna Jēzu pās savē. 9. Bēt jēms nueīnant nū kālno, ūzdraudē jēms Jēzus, kād, kā regējē, nēkam nesakjtu, ikī žmogaūs sūnuī isz numirusiuju prisikēlus. 10. Ir jē palaikē tā žōdī pās savē, kits kīta klausinēdami taīp savēs: kāsgī taī yrā isz numirusiuju prisikēltis? 11. Ir jē klāusē jī, tarjdamī: jūk rasztē-mokītēji sāko, Ēlijōsziū tūrintī pirmā ateīti. 12. Bēt jīs atsakjdamš tārē jēms: Ēlijōsziūs tūr tēsā pirmā ateīti, ir vislab vėl sutaisjti. Prēgtām žmogaūs sunūs tūr daug kentēti ir panēkintas búi, kaip ir paraszjta yrā. 13. Bēt āsz sakaū jūms: Ēlijōsziūs atējo, ir jē dārē jām, kā norējo, kaip apē jī paraszjta yrā. 14. Ir atējēs pās sāvo mokītiniūs, iszvjdo didē daugjbe žmoniū apliņk jūs, ir rasztē-mokītu, sū jaīs pasiklausinējanczu. 15. Ir tūjaūs visi žmōnēs jī iszvjde, nusistebējo ir pribēgē pasvēikino jī. 16. Ir jīs klāusē rasztē-mokītūsūs: apē kā pasiklausinējate sū jaīs? 17. Bēt vēns isz žmoniū atsakjdamš tārē: mokītojau, āsz sāvo sūnu atsivedžau pās tavē, tās tūr nekālbancza dvāse. 18. Ir kuī jī jī tikt sugrēb, czā jī plēsziā, ir jīs putūja ir grēžia dantimīs, ir džūsta. Āsz kalbējau sū tāvo mokītiniais, kād jē jā iszvarjtu, ō jē negāl. 19. Bēt jīs atsakjdamš tārē jām: āk tū netikintjji giminē! kaip ilgaī pās jūs būsiu, ir kaip ilgaī jūs pakēsiu? atvēskite jī sziaī pās manē. 20. Ir jē ātvēdē jī pās jī. Ir tūjaūs, kaip dvāse jī iszvjdo, plēsžē jī, ir jīs parpūlē aīt žēmēs, ir var-tēsī putūdamas. 21. Ir jīs klāusē jō tėva: kaip seniaī taī yrā, kād jām taī tikos? jīs atsākē: dār kudikēliui ēsant. 22. Ir tānkiai jī mētē ī ūgnī, ir ī vādenī, kād jī nužavintu. Bēt jēi kā galī, pasigailēdamš mūsu, gēlbēk mūs. 23. Bēt Jēzus tārē jām: kād tū galētumbēi tikēti. Visī daiktaī tikinczam yrā galimī. 24. Ir tūjaūs šaūkdams vaiko tėvas sū āszaromis tārē: tikiū, mēls Vēsžpatē, gēlbēk māno netikējima. 25. Ōgi regēdamš Jēzus žmōnēs susibēgant, āpdraudē neczjstajā dvāse, tarjdamš: tū nekālbantjji ir negiīr-

dintyji dvāsē, āsz tāv prisakaū, kād īsz jō iszeītumbēi, īr daugiaūs ī jī neieītumbēi. 26. Taī jī szaūkē, īr dideī jī plēszusi, īszējo. Īr jīs līg numirēs būvo, taīp, kād daūg īr sākē: jīs numirēs. 27. Bēt Jēzus nutvērēs jō raņka, āttēsē jī, īr jīs kēlēsi. 28. Īr jām namō parējus, klāusē jī jō mokītiniai skyriū: kodēl mēs jā negalējome īszvarīti? 29. Īr jīs atsākē: szī veislē nēkaip negāl īszeīti, kaīp tikt peīr maldās īr pāstninkavimus. 30. Īr īsz czā szaliņ atstōjē, keliāvo peīr Galylēa, īr jīs nenorējo, kād taī kās zinōtu. 31. Bēt jīs mokīno sāvo mokītinis, īr tārē jēms: žmogaūs sunūs padūtas būs ī žmoniū rankās, īr jē uzmūsz jī, īr ūzmusztas treczojē dēnojē kēlsis īsz numirusiūju. 32. Īr jē tō žōdzō neīszmānē, īr bijōjos jō klāusti. 33. Īr jīs atējo ī Kaper-naūma. Īr namēj būdams, klāusē jūs: apē kāgi jūs aūt kēlio taīp savēs kalbējote? 34. Bēt jē tylējo. Nēsā jē taīp savēs būvo aūt kēlio kalbējē, kursaī ēsas didžāusiasis? 35. Īr jīs pasisēdēs pasivadino anūs dvýlika īr tārē jēms: jēi kās nōr pīrmāusiasis būti, tās būs paskiāusiasis ūz visūs, īr visū taīnas. 36. Īr ēmes kudikēlī pastātē tā taīp jā, īr apsikabīnēs jī tārē jēms: 37. Kās tókī kudikēlī māno vaīrdan prīma, tās manē prīma; īr kās manē prīma, nē manē prīma, bēt tā, kursaī manē siuīntēs. 38. Bēt Jōnas atsākē jām, tarģdams: mokītojau, mēs regējom vēna, tāvo vaīrdan vēlnis īszvārantī, kursaī mūs nēsekē; īr mēs jām taī gģnēm, tōdēl, kād nēsekē mūs. 39. Bēt Jēzus tārē: negīnkīt jām, nēs neī vēno nērā, kursaī darītu stebūkla māno vaīrdan īr galētu tūjaūs piktaī apē manē kalbēti. 40. Kās nē prēsš mūs yrā, tās yrā sū mumīs. 41. Bēt kās jūs pagīrdo vandeņs kupkā māno vaīrdan, dēl tō, kād Krīstaus ēste, īsz tēsōs, āsz jūms sakaū, nepasilīks jām taī neatpīldyta. 42. Īr kās papīktin vēna szīū mažūju, ī manē tikinczuju, tám geriaūs būtu, kād jām gīrnu akmū aūt kāklo ūžkabintas, īr jīs ī jūres būtu īmestas. 43. Bēt jēi tavē tāvo rankā pīktin, taī nukīrsk jā. Geriaūs tāv yrā, loszām ieīti ī gyvāta, nē kaīp, kād tū dvī rankī turēdams, ieītumbēi ī pēkla, ī āmžinajā ūgnī, 44. kuīr jū kirmēlē nemīrszta, īr jū ugnīs neužgēsta. 45. Jēi tavē pīktin tāvo kója, nukīrsk jā. Geriaūs tāv yrā, raiszām ieīt ī gyvāta, nē kaīp, kād tū abī kóji turēdams, būtumbēi īmestas ī pēkla, ī āmžinajā ūgnī, 46. kuīr jū kirmēlē nemīrszta, īr jū ugnīs neužgēsta. 47. Jēi

tavē akis tāvo piktin, atmēsk jā nāg savēs. Geriaūs tāv grā, sū vēna akiā iēiti ī Dēvo karaljstē, nē kaip, kād tū deī akī turēdams, īmestas būtumbei ī pēklos ugnī, 48 kuŗ jū kirmēlē nemirsza, īr jū ugnis neužgēsta. 49. Vīslab tūr ugnimī sūdyta būti, īr kēkvēnā apērā druskā sūdoma grā. 50. Druskā gerā grā; bēt jēi druskā surimā pāmēta, kāmī sūdytim? turēkit druskos savipi, īr turēkit pakāju taŗp savēs.

## X.

1. Īr jīs pasikēļes īsz tēn atējo ī szalīs žydu žēmēs anāszal Jordāno. Īr žmōnēs vėl pulkaīs ējo pās jī, īr jīs pagal sāvo pāprotī, cēl jūs mokīno. 2. Īr paryzēusziāi atējē pās jī klāusē jī: baū vjŗui valiā ēsant, skirtis nū sāvo paczōs! Īr tāmī jī gūndē. 3. Bēt jīs atsakjdamš tārē: kā jūms Moyzēszius prisākē! 4. Jē tārē: Moyzēszius pavēlyjo parasjyt atsiskjrimo grōmata, īr skirtis nū jōs. 5. Jēzus atsakjdamš tārē jēms: dēl jūsu szirdēs kētūmo jīs jūms tā prisākymā parāszē. 6. Alē īsz pradzōs sutvērīmo Dēvas jūdu sutvērē vjŗā beī mōteri. 7. Tōdēl žmogūs sāvo tėvā īr mōtynā palīķes, prē sāvo motērs glaūsis. 8. Īr būs jūdu vēns kūnas. Taīpogi jūdu neyrā dū, bēt vēnas kūnas. 9. Taīgi, kā Dēvas suvēdēs, žmogūs netūr pērskirt. 10. Īr namēj vėl klāusē jī jō mokjtinīāi apē tataī. 11. Īr jīs tārē jēms: kuŗš skirīasi nū sāvo paczōs, īr kītā vēda, tās pērženģ venczavonjstē prēsz jā. 12. Īr jēi moterīszkē skirīasi nū sāvo vjŗo, īr ūz kītā eīt, tā pērženģ sāvo venczavonjstē. 13. Īr jē prīneszē kudikēliu pās jī, kād jūs pakrūtintu. Bēt mokjtinīāi bārē ātneszanczūsūs. 14. Bēt Jēzus taī īszcjdēs pjŗķterējo, īr tārē jēms: lēiskite kudikēliūs pās manē atēiti, īr nedraūskit jēms; nēs tokiū grā dangauš karaljstē. 15. Īsz tēsōs, sakaū jūms: jēi kās dangauš karaljstē nepriūms kaip kudikēlis, tās neieīs ī jā. 16. Īr jīs jūs apsīkabīņes, beī sāvo rankās aūt jū ūzdējēs, pēržegnojo jūs. 17. Īr jām īszējus aūt kēlio, vēns pirmā bēgo, klaūpēsi jām, īr klāusē jī: gērs mokjtojau, kā darjysi, kād āmžīnājā gyvātā ī dalykūs gāuczau? 18. Bēt Jēzus tārē jām: kodēl tū manē vadīnī gerū? neī vēns nēsti gēras, kaip tiktaī vēns Dēvas. 19. Jūk žīnāī prisākymus: Nepērženģk venczavonjstē. Neužmūszk. Nevōgk. Neliūdyk neteisaūs liūdymo. Nēkā neprīgāuk. Gārbīnk sāvo tėvā īr mōtynā. 20. Bēt jīs atsakjdamš tārē jām: mokjtojau, vī-



lab tai dariaũ isz sãvo mažũ dẽnã. 21. Iĩ Jẽzus pažiurẽ-  
 jẽs ĩ jĩ, mylẽjo jĩ, iĩ sãkẽ jãm: vẽno dãr tãv reĩkia. Eĩk,  
 pardũk vĩslab, kã turi, iĩ dũk ubagãms, tai skãrbã turẽsi  
 dangujẽ; iĩ atẽjẽs sẽkk manẽ, iĩmdams krỹziũ aĩt savẽs.  
 22. Bẽt jĩs apsĩsmũtnyjẽs dẽl tõs kalbõs, atstõjo muliũdes,  
 nẽs jĩs daũg lõbiũ turẽjo. 23. Iĩ Jẽzus apsĩzvalgẽs tãrẽ  
 sãvo mokĩtinĩams: kãĩp suĩkiaĩ bagõtẽjĩ ĩẽis ĩ Dẽvo kara-  
 lỹstẽ! 24. Bẽt mokĩtinĩai nusigaĩdo, jõ kalbõs dẽlei. Bẽt  
 Jẽzus vẽl atsakỹdams tãrẽ jẽms: mẽli vaikaĩ, kãĩp nẽ pigũ  
 yrã nusĩtikĩntẽmsẽms aĩt sãvo bagotỹstẽs, ĩẽiti ĩ Dẽvo kara-  
 lỹstẽ. 25. Pigiaũs yrã verbliũduĩ pẽreiti prõ adatõs aĩsi,  
 nẽ kãĩp kokiãĩ bagõtãĩ ĩẽiti ĩ Dẽvo karalỹstẽ. 26. Bẽt  
 jẽ jũ daugiaũs nusigaĩdo, iĩ kalbẽjo taĩp savẽs: kãsgĩ tai  
 gãl iszganỹtas pastõti? 27. Bẽt Jẽzus ĩ jũs žiurẽdams tãrẽ:  
 žmonẽms tai negalimã, bẽt nẽ Dẽvui; nẽsã Dẽvui visĩ daĩk-  
 tai galimĩ. 28. Tai sãkẽ jãm Pẽtras: sztãĩ, mẽs vĩslab pa-  
 likẽ pãsekẽm tavẽ. 29. Jẽzus atsakỹdams tãrẽ: isz tẽsõs, sa-  
 kaũ jũms: neyrã nei vẽno, jẽi jĩs palĩktũ namũs, arbã brõ-  
 lius, arbã sẽseres, arbã tẽvã, arbã mõtynã, arbã mõteri,  
 arbã vaikũs, arbã laukũs, dẽl manẽs, iĩ dẽl ẽvangẽlijos, 30.  
 kuĩs neĩgỹtu szĩnterĩõpai, dabaĩ szĩnẽ czẽsẽ namũs, iĩ brõ-  
 lius, iĩ sẽseres, iĩ mõtynas, iĩ vaikũs, iĩ laukũs, sã pẽrse-  
 kinẽjĩmais, iĩ anamẽ bũsenczame ãmžyjẽ ãmžĩnãjã gyvãtã.  
 31. Bẽt daũg bũs paskuczãusẽjĩ, kurẽ yrã pirmẽjĩ, iĩ bũs pir-  
 mẽjĩ, kurẽ yrã paskuczãusẽjĩ. 32. Bẽt jẽ bũvo aĩt kẽlio, użẽĩ-  
 dami ĩ Jerũzalẽ; iĩ Jẽzus pirmẽ jũ ẽjo, iĩ jẽ nusigaĩdo, sẽkẽ jĩ,  
 iĩ bijõjos. Iĩ Jẽzus vẽl ẽmẽs anũs dvỹlika pãs savẽ, sãkẽ jẽms,  
 kãs jãm nusĩtiksent: 33. Sztãĩ, mẽs ẽĩnam auksztỹn ĩ Je-  
 rũzalẽ, iĩ žmogaũs sunũs bũs padũtas vyresnẽmsẽms kunĩ-  
 gãms, iĩ rasztẽ-mokĩtinĩams, iĩ jẽ prasũdys jĩ aĩt smertẽs,  
 iĩ iszdũs jĩ pagõnams. 34. Tẽ jĩ apjũks, iĩ nuplãks, iĩ ap-  
 spĩadudys, iĩ użmũsz, iĩ trẽczãjã dẽnã jĩs prisĩkẽlsĩs isz nu-  
 mĩrusĩuju. 35. Tai atẽjo pãs jĩ Jokãbas iĩ Jõnas, Zebedẽ-  
 jaus sũnu-du, tarỹdamũ: mokĩtojãũ, mũdu nõrĩva, kãd mũm  
 darỹtumbeĩ, kõ tavẽ prasžỹsĩva. 36. Jĩsãĩ tãrẽ jẽmdvẽm:  
 kõ nõrĩta, kãd jũm darỹczãũ? 37. Jũdu sãkẽ jãm: dũk  
 mũmdvẽm sãdẽti, vẽnãĩm põ tãvo deszinẽs, õ antrãĩm põ tãvo  
 kãirẽs tãvo szlovẽjẽ. 38. Alẽ Jẽzus tãrẽ jẽmdvẽm: jũdu  
 nežĩnota, kõ prãszota: aĩgĩ gãlĩta gẽrtĩ tõ kylỹko, kurẽ  
 ãsz gerĩũ, iĩ tũm krĩksztũ krĩksztỹdĩntĩs, kuriũm ãsz krĩk-



sztjams esmì? 39. Jūdu sākē jām: gālica. Bēt Jēzus tārē jēmdvēm: kyljka tēsà gērsita, kurī āsz geriū, ir kriksztū pakriksztjtu būsita, kuriūm āsz kriksztjamas esmì; 40. alē sēdēt pō māno deszinēs, ir pō māno kairēs, nē mán pūlasi jūmdvēm dūti, bēt tēms, kurēms yrā pagatāvya. 41. Ir taī iszgirdē anē dēsziimt, pýkterējo an̄t Jokūbo ir Jōno. 42. Bēt Jēzus pasivadīnēs jūs tārē jēms: jūs žinote, svētiskūsus kunigáikszezus vēsapatáujanczus, ir galīgūsus taīp jū mātēs tūrinzczus; 43. bēt taīpo netūr būti taīp jūsu; bēt kuīs nór didžū pastóti taīp jūsu, tasaī būs jūsu tarnū; 44. ir kās taīp jūsu nór vyriāusiūju būti, tās būs visū bēnu. 45. Nēs ir žmogaūs sunūs natējo, kād sāv dūtus szlūžyti, bēt kād jis szlūžytu, ir sāvō gývastī dūtu atpirkimui ūz daūg. 46. Ir jē atējo ī Jērika. Ir kaīp isz Jērikos ējo, jis, ir jō mokītiniai, ir didē žmoniū daugybē, taī sēdējo āklas, Bartymējus, Tymējaus sunūs, pakeljy ūbagaudams. 47. Ir iszgirdēs Jēzu Nazareņskajī czā ēsantī, pradējo jis szaūkti ir taīti: Jēzau, tū sunaū Dóvydo, susimilkis manēs. 48. Ir daūg jī draudē, kād tylētu; bēt jis jū daugiaūs szaūkē: sunaū Dóvydo, susimilkis manēs. 49. Ir Jēzus apsisstójes lēpē jī atvadinti; ir jē atvadino āklajī, sakýdami jām: būk liņksmas, kēlkis, jis vadin tavē. 50. Ir jis sāvō rāba nūg savēs pāmetē, ir kēlesi atējo pās Jēzu. 51. Bēt Jēzus atsakýdams tārē jāmui: kō nóri, kād tāv darýczau? Aklāsis jām tārē: mokītojau, kād regēczau. 52. Bēt Jēzus sākē jām: eik, tāvo tikējimas tavē gēlbējo. Ir tūjaūs jis galējo regēti, ir sēkē jī an̄t kēlio.

## XI.

1. Ir kaīp jē prisiārtino pās Jerúzale, ī Bētpāgē ir Bētánija, pās alýcu kálna, nūsiuntē Jēzus dū sāvō mokītinū, 2. ir tārē jēmdvēm: nueikita ī mēstēli, jūmdvēm pō akiū ēsantī, ir tūjaūs iējusiu, tēnai rāsita asilāitī prīriszta, an̄t kuriō nēkadōs neī vēns žmogūs nesēdējes; atrīszusiu tā szian atvėskita. 3. Ir jēi jūmdvēm kās sakýtu: kām taī dārota? taī sakýkita: Vēszipats jō privālo; taī tūjaūs jī szian atsiūs. 4. Jūdu nuējusiu rādo asilāitī prīriszta prē dūriū laukē, kuī kēlias skīriasi, ir atrīszo jī. 5. Ir kēli isz anū, kurē tēn stovējo, tārē jēmdvēm: kā dārota asilāitī atrīszdamu? 6. Bēt jūdu atsākē jēms, kaīp jēmdvēm Jēzaus

ĩsakýta búro; ĩr jē pavēlyjo tai. 7. ĩr atvēdusiu asiláitī pās Jēzu, uzđejo aņt jō sávo rubūs, ĩr jīs uzsísēdo aņt tō. 8. Bēt daūg paklōjo sávo rubūs aņt kēlio; kitī verbās kīrto nāg mēdžu, ĩr baīstē tās aņt kēlio. 9. ĩr kurē pirmā ĩr pāskui ējo, szaūké sakýdami: ozianna, paszlóvintas teesē, kursaī ateīt vaīdan Vēszipatēs. 10. Paszlóvinta teesē karalýstē mūsu tėvo Dóvydo, kurī ateīt vaīdan Vēszipatēs! Ozianna auksztýbēje! 11. ĩr Vēszipats ĩējo ĩ Jerúzale, ĩr ĩ bažnýczā, ĩr pērziurējo vīslab, ĩr vakarē ĩszējo jīs ĩ Bētánijā sū anaīs dvýlika. 12. ĩr aņtraajā dēnā jēms ĩszējus ĩsz Bētánijos búro jīs ĩszálķes. 13. ĩr pamātē ĩsz tólo pýgu mēđī, lapūs tūrintī, tai jīs priējo prē tō, baū kā aņt jō rāstu. ĩr priējes, nēko nerādo, kaīp tikt vēnus lapūs; nēsā dār nebúro czēsas pýgoms bāti. 14. ĩr atsakýdams Jēzus tārē jám: taīgī nēks tenevdāgo daugiaūs nū tavēs nē jókio caīsiaus amžinaī. ĩr jō mokítiniai tai girdējo. 15. ĩr jē atējo ĩ Jerúzale; ĩr Jēzus ĩējes ĩ bažnýczā pradējo laūkan varýti pardūdanczūsius ĩr peīkanczūsius bažnýczoj; ĩr paīvertē stalūs piningmainiū, ĩr krēslus karveliūs pardūdanczūju. 16. ĩr nepērleido neī vēnām kā nēszi peī bažnýczā. 17. ĩr jīs mokīno, sakýdams jēms: ar neparaszýta yrā: māno namaī būs vadīnami maldū namaī visēms žmonēms? bēt jūs padārēte ĩsz jū razbáininku dūbē. 18. ĩr tai ĩszgirde rasztē-mokítēji ĩr vyriáusēji kunigaī, jēszkójo, kaīp jē nuzudýtu. Bēt bijójosi jō; nēsā visi žmónēs stebėjosi jō pamókslo. 19. ĩr aņt vākaro ĩszējo jīs laūkan ĩsz mēsto. 20. ĩr rýtā mētā praeīdami, ĩszvýdo jē pýgu mēđī padžúvusi ikī szakniū. 21. ĩr Pētras atsimēnes tō, sākē jám: mokítójau, szaī, pýgu mēđīs, kurī prakēikei, padžúves. 22. Jēzus atsakýdams tārē jēms: tikēkit ĩ Dēvā. 23. ĩsz tēsōs, sakaū jūms: kās sziam kálnui sakýtu: pasikēlk, ĩr ĩsiveīsk ĩ júres, ĩr neabejótu sávo szirdyjē, bēt tikētu, nusidúsent, kā jīs sāko, tai nusidús jám tai, kā jīs sāko. 24. Tōgidēl sakaū jūms: vīslab, kā jūs mēldzate sávo maldojē, tikt tikēkit, gáuse, tai būs jūms. 25. ĩr kād stóvit mēlsdamēji, tai atléiskit, jēi kā tūrit prēs kīta, kād ĩr júsu tėvas dangujē jūms atléistu júsu nusidējimus. 26. Bēt jēi jūs natléisite, tai ĩr júsu tėvas dangujasis jūms neatléis júsu nusidējimus. 27. ĩr jē vēl atējo ĩ Jerúzale. ĩr jám ĩ bažnýczā ĩėjus, atējo pās jē vyriáusēji kunigaī ĩr rasztē-mokítēji ĩr vyresnēji, 28. ĩr tārē jám: ko-

kiõj mǎcēja tũ tai daraĩ? iř kǎs tǎv szĩta mǎci dǎvė, kǎd tai darj̄tumbei? 29. Bėt Jėzus atsakj̄dams tǎrė jėms: iř ǎsz paklǎusiu jũs vėnǎ žõdi, atsakj̄kit mǎn, tai jũms sakj̄siu, kokiõj mǎcėj ǎsz tai daraũ. 30. Jõno kriksztas, ař tǎs iesz dangaũs bũvo, ař iesz žmoniũ? atsakj̄kit mǎn. 31. Iř jė dumõjo savj̄jė tarj̄dami: jėi sǎkome, jĩ iesz dangaũs bũvusi, tai jũs sakj̄s: kodėlgi jũs jǎm nevėryjot? 32. Bėt jėi sǎkom, jĩ iesz žmoniũ bũvusi, tai žmoniũ bijomės; nėsǎ visi laikė Jõnǎ peř tikrǎ prǎrakǎ. 33. Iř atsakj̄dami tǎrė Jėzui: mės tõ nezinome. Iř Jėzus atsakj̄dams tǎrė jėms: tai iř ǎsz jũms nesakaũ, kokiõj mǎcēja ǎsz tai daraũ.

## XII.

1. Iř jis pradėjo jėms peř prilyginimus kalbėti: žmogus sodino vj̄nyczǎ, iř tǎ aptvėrė tvorǎ, iř ieszkasė vj̄no spaustuvė, iř pabudavõjo kõrǎ, iř parsamėdes tǎ vj̄nyczininikams, ĩ svėtimǎ žėmė ieszkelidėvo. 2. Iř nũsiuntė vėnǎ tařnǎ, czėsui atėjus, pǎs vj̄nyczininikus, kǎd jis nũg vj̄nyczininiku imtu vj̄nyczos vaĩsiũ. 3. Bėt jė nutvėrė jĩ, nũplakė jĩ iř jĩ tũszezǎ nũg savėš palėido. 4. Iř vėl nũsiuntė jis pǎs jũs kitǎ tařnǎ, tõ gǎlvǎ jė akmenimis sukũlė, iř apgėdintǎ palėido nũ savėš. 5. Iř vėl jisai nũsiuntė kitǎ, tǎ jė ũzmuszė, iř daũg kitũ, kitũs jė nũplakė, kitũs nužavino. 6. Tai jis turėdams viczvėnǎ sũnu, kuřs jõ mj̄lims bũvo, tǎ jis paskidus nũsiuntė taipojau pǎs jũs, sakj̄dams: jė bijõsis mǎno sunaũs. 7. Bėt tė vj̄nyczininikai susikalbėjo: tai tėvonis; eĩkim, iř ũzmũszkim jĩ, tai mũsu bũs tėviszkė. 8. Iř jė ėmė jĩ ũzmuszė, iř laũkan ieszmetė iesz vj̄nyczos. 9. Kǎgi põnas tõs vj̄nyczos darj̄s? jisai atėjės nužudj̄s tũs vj̄nyczininikus, iř vj̄nyczǎ kitėms dũs. 10. Ař neskaĩtėt iř szĩta rǎszta: akmũ, kurĩ budavõnininkai atmetė, tǎs kampiniũ ĩkmeniũ pastõjo? 11. Nũg Vėszpatės tai tikosi, iř dj̄vas yrǎ mũsu akysė. 12. Iř jė jėszkõjo, kaĩp jĩ sugǎutu (õ taczaũ žmoniũ bijõjos), nėsǎ jė suprǎto, jĩ tũs prilyginimus aĩt jũ kalbėjusi, iř jĩ palikė, atstõjo. 13. Iř jė nũsiuntė pǎs jĩ kelis iesz paryzėusziũ iř Ėrõdo tarnũ, kǎd jĩ sugǎutu kalbojė. 14. Iř jė atėjė tǎrė jǎm: mokĩtojau, žinome, tavė teĩsũ ėsanti, iř nei vėno neatbõjanti; nėsǎ tũ nevėizdi nei szĩõkio, nei tõkio žmogaũs, bėt kėliũ Dėvõ teĩsiai mokinĩ. Ař veřt, czj̄zė dũti cėcoriui,

ar nè? ar jám dūsīm, ar nedūsīm? 15. Bèt jīs suprātes jū veidmainīste, tāre jēms: kām manē gūndote? atnēszkit mán grāszī. kād jī matjczau. 16. Iŗ jē ātneszē jám. Taĩ jīs tāre: kēnō taĩ ābrozas iŗ ūzraszās? anē jám sākē: cēcoriaus. 17. Taĩ atsakýdams Jēzus tāre jēms: taĩgi dūkīte cēcoriui, kās cēcoriaus, iŗ Dēvui, kās Dēvo yrā. Iŗ jē dývyjos jō. 18. Taĩ atējo pās jī sadducēāsziai, (kurē sāko, neēsant prisikēlimo īsz numīrusiuju) tē jī klāusē, sakýdami: 19. Mokītojau, Moyzēszius mūms parāszē: jēi kēnō brólis numīrdams palēkt móteri, iŗ nepalēkti vaikū, kād taĩ jō brólis paiĩtu jō pācza, iŗ sāvo bróliui séklōs pagamĩtu. 20. Bèt dabaŗ septynī bróliai yrā būve. Pirmāsis ēmē móteri, tasaĩ numīrdams nepalīko vaikū. 21. Iŗ antrāsis jā paēmes pasimīrē, ō iŗ tās taipojaū nepalīko vaikū. Taipojaū iŗ treczāsis. 22. Iŗ tā pāēmē visī septynī, iŗ nepalīko vaikū. Galīdusiai pō visū nūmīrē iŗ tā moterīszkē. 23. Taĩgi prisikēlime īsz numīrusiuju, kād jē kēlsīs, kuriō jī būs patī īsz tū? nēsā septynī jā peŗ pācza turējo. 24. Taĩ atsakýdams Jēzus tāre jēms: ar nè taĩpo? jūs klajójate, tōdēl, kād nēko nežĩnote, neĩ apē rāszta, neĩ apē māci Dēvo. 25. Kād jē īsz numīrusiuju kēlsīs, taĩ jē neĩ vēs, neĩ tekēs, bēt jē yrā kaĩp angēlaĩ dangujē. 26. Bèt apē numīrusiūsus, jūs prisikēlsent, ar neskaitēte knýgose Moyzēsziaus, pās krūma, kaĩp jám Dēvas kalbējo iŗ tāre: ūsz esmī Dēvas Abrađmo, iŗ Dēvas Izađko, iŗ Dēvas Jokūbo. 27. Bēt Dēvas nē numīrusiuju, bēt gycūju Dēvas. Tōgidēl jūs labaĩ klajójate. 28. Iŗ priējēs jī vēns īsz rasztē-mokītaju, kursaĩ jū īsiklaūses būvo, kaĩp jē taĩp savēs klausinējos, regēdams, kaĩp jīs jēms maĩdagiai atsāķes būvo, klāusē jī: kurīs yrā visū vyriāusysis prisākymas? 29. Bēt Jēzus atsākē jám: vyriāusysis īsz visū prisākymu tās yrā: klausýk Izraēl, Vēszpats, mūsu Dēvas, yrā vēns vēnātyjis Dēvas. 30. Iŗ mylēk Dēva sāvo Vēszpatī īsz visōs szirdēs, īsz visōs dūszos, īsz viso ūmo, iŗ īsz visōs sāvo sylōs, taĩ yrā vyriāusysis prisākymas; 31. iŗ antrāsis tāmui yrā lýgus: mylēk sāvo ārtyma, kaĩp pāts savē. Nērā neĩ jókio kīto didēsnio prisākymo peŗ szītūs. 32. Iŗ rasztē-mokītāsis tāre jám: mokītojau, īsz tēsōs, geraĩ atsakeĩ; nēsā vēnus Dēvas yrā, iŗ nērā kīto peŗ jī. 33. Iŗ tā mylēti īsz visōs szirdēs, īsz viso ūmo, īsz visōs dūszos, iŗ īsz visōs sylōs, iŗ mylēti sāvo ārtyma, kaĩp savē pātī, taĩ daugiaūs

grà ūž visàs dēginimo apērās, ir ūž visàs apērās. 34. Bēt Jēzus regēdams, anā iszmintingai atsākusi, tārē jām: tū nē toli esi nūg Dēvo karalystēs. Ir nei vēns nedrīso jī toliaūs klāusti. 35. Ir Jēzus atsakjēdams tārē, mokindams bažņyczoj: kaīpo sāko raztē-mokītēji, Krīstū ēsanti Dóvydo sūnu? 36. Bēt jīs, Dóvyds, peř szejntajā dvāse sāko: Vēszpats sākē māno Vēszpaczui: sēskis pō māno deszinēs, kōlei padēsiu tāvo neprēteliūs sūleliū tāvo kóju. 37. Czā jūk Dóvyds jī cadin sāvo Vēszpatimi, kaīpogi tai jīs grā jō sunūs? Ir daūg žmoniū mēlaī jō klaūsēs. 38. Ir jīs mokindams jūs, tārē jēms: saugókitēs nūg raszē-mokītūju, kurē ilgus rubūs dēv, ir mēlaī aūt turģaus svēikindinas. 39. Ir meilyj sēdēti vyriāusiose vētose sziūilēse, ir ūž stālo czesnysē. 40. Jē prarjja naszliū namūs, ir sākosi, ilgus maldās mēldžasi. Tēms būs jū didēsnis prazūdymas. 41. Ir Jēzus pasisēdes tēs bažņyczos skrynē regējo, kaīpo žmónēs piningū idējo ī bažņyczos skryņē. Ir daūg bagótu daūg idējo. 42. Ir atējusi vēnā naszlē vargdēnē, idējo dū jūdikiū, tūdu padāro vēnā piningēli. 43. Ir jīs pasivadīnēs sāvo mokītiniūs tārē jēms: isz tēsōs, sakaū jūms, szi varģingoji naszlē daugiaūs idējo ī bažņyczos skryņē, ūž visūs, kurē idējo. 44. Nēsā jē visi idējo nūg sāvo apstūmo, alē szi nūg sāvo ubagjstēs, vīslab, kā turējo, vīsq sāvo iszlaikymā, idējo.

### XIII.

1. Ir jām iszejnant isz bažņyczos, sākē jām vēns jō mokītiniū: mokītójau, veizdēk, kokē tai ākmenys, ir kokiā tai budavōnē grā. 2. Ir Jēzus atsakjēdams tārē jām: begū mataī szitā vīsq dīdē budavōnē? nei akmū aūt akmeņs nepasiliks nesugriāutas. 3. Ir sēdint jāmui aūt aljvu kālno tēs bažņycza, klāusē jī skyriū Pētras, ir Jokūbas, ir Jōnas ir Endrējus: 4. Pasakjēk mūms, kadā tai būs? ir kōks būs žēnklas, kadā tai vīslab turēs nusidūti? 5. Jēzus atsakjēdams jēms, pradējo sakjēti: dabókitēs, kād jūs nē kās suklastótu. 6. Nēsā daūg ateīs māno vařdan, sakjēdami: āsz esmī Krīstus; ir daugūmā suklastós. 7. Bēt kād jūs iszģiřsite karūs, ir szauksmūs apē karūs, tai nesibijókit; nēs taīp tur būti. Bēt dār nē grā gālas. 8. Sukīls žmónēs prēsž žmónēs, ir karaljstē prēsž karaljstē, ir būs žēmēs drebējimas sziān

*ir tēn, ir būs badaī ir iszgašczai. Tai bēdōs yrā pradžā.*  
 9. *Bēt jūs saugōkitēs! Nēsā jūs padūs rōtai ir sziūilēms, ir jūs tūrīte būti plakti, ir pās kunigāikšzczus beī karaliūs tūrīte būti vēstī dēl manēs, liūdymui aņt jū.* 10. *Ir ēvangēlija tūr pirmā apsakýta būti taīp visū žmoniū giminiū.*  
 11. *Taīgi kād jē jūs vēs ir padūs, tai nesirūpīkitēs, kā jūms reīkia kalbēti, neī pirmā apsimislykitēs; bēt kās jūms tā pāczā adýnā būs dūta, tai kalbēkit; nēs nē jūs ēste, kurē kalbate, bēt szventōji dvāsē.* 12. *Bēt brōlis padūs brōli aņt smērtēs, ir tēvas sūnu, ir vaikaī pasikēls prēsž gimdýtojus, ir padēs jūs uzmūszi.* 13. *Ir būsīte napkeņczami visū, dēl māno vaīdo. Bēt kās isztrivōs ikī gālo, tās būs iszganýtas.*  
 14. *Bēt kād iszvýsite iszpūstyjimo biaurýbē, āpsakýtaja, peī prārakā Dāngēla, stōvinczā vētoje, kuī nepareītis (tai skaitāsis teiszmāno,) tād, jēi kās Judēoje yrā, tebēga aņt kalnū;*  
 15. *ir jēi kās aņt stōgo yrā, tās tenemukōpa ī būta, ir tenējeina, kā gabēntis isz sāvo namū.* 16. *Ir kās aņt laūko yrā, tās tenegrīžta atgaliōs, sāvo rūbu imtis.* 17. *Bēt bēdā nēszczōms ir žindanczoms tū czēsū.* 18. *Bēt mēlskite, kād jūms netēktu bēgti žēmōj.* 19. *Nēs būs tosē dēnosē tokē vargaī, kokē iksziōliai neī būte nebūvo, nūg pradžōs sutvērimu, kuriūs Dēvas sutvērēs, ir kokiū neī būte nebūs.* 20. *Ir jēi Vēsžpats tās dēnās nebūtu patruņpineš, tai neī vēns žmogūs nepastōtu iszganýtas; bēt dēl iszrinktāju, kuriūs jis iszsirinko, jis patruņpino tās dēnās.* 21. *Jeigū tadā kās jūms taīs: sžtai, czā yrā Krīstus, sžtai, tēnai yrā; tai nevērykit.* 22. *Nēsā pasikēlsis netikrī Krīstus ir netikrī prārakai, dāra ženklū ir stebūklū, āža iszvadžōtu, jēi galimā, ir iszrinktūsius.* 23. *Bēt jūs saugōkitēs. Sžtai, āsz vislab jūms pirmā pasakiaū.*  
 24. *Bēt tamē czēsē pō tō vargo sāulē ir mēnū sāvo szvēsýbē pamēs.* 25. *Ir žvaīgzdēs nūg dangauš pūls, ir dangauš tvirtýbēs jūdīsis.* 26. *Ir tad jē iszvýs žmogaūs sūnu ateīnantī debesysē, sū didē stiprybē ir szlovē.* 27. *Ir tadā jis siūs sāvo āngēlus, ir suriņks sāvo iszrinktūsius, nūg keturiū vēju, nūg žēmēs krāsžto, ik' krāsžto dangauš.* 28. *Nūg pýgu mēdžo mokīkitēs prilyginima: jō szakōms jaū sprōgstant, ir lāpams atsiraņdant, numānote, vāsara ārtinantis.* 29. *Taīpo ir jūs, matýdani tai nusidūdant, žinōkite, tai artī ūž dūriū ēsant.* 30. *Isz tēsōs, sakaū jūms: nesugaīsz tā giminē, ik' tám visām nusidūdant.* 31. *Dangūs ir žēmē sugaīsz, bēt*

māno žōdžai nesugaīsz. 32. Bēt tā dēnā iŗ adījnā nežino nēks, neī angēlai dangujē, neī sunūs, bēt tiktaī vēns tėvas. 33. Dabōkitēs, budēkite, iŗ mēlškitēs; nēsā nezīnote, kadā tās czēsas yrā. 34. Līgīai kaīp žmogūs, kuŗs toli keliāudams, palīko sāvo namūs, iŗ vāliā dāvē sāvo bernāms, kožnām jō dārba, iŗ varītinīkui prisākē, kād budētu. 35. Taīgi budēkite, (nēsā nezīnote, kadā namū Vēszpatis ateīs; aŗ jis ateīs vakarē, aŗ naktēs viduryjē, aŗ gaīdgystēje, aŗ rījtā mēta,) 36. kād nē, āteīdams staīgīai, rāstu jūs bemēganczus. 37. Bēt kā ūsz jūms sakaū, taī sakaū visēms: budēkit.

## XIV.

1. Iŗ pō dvēju dēnū būvo velīkos, iŗ dēnos neraugīntos dūnos. Iŗ vyriāusēji kunīgaī beī rasztē-mokītēji jēsškōjo, kaīp jī kīytrīai sugāve, nužavīntu. 2. Bēt jē tārē: minđu nē peī szveīte, kād maīsztas nerāstus taīp žmoniū. 3. Iŗ Jēzui ēsant Bētānījoje, namūsē Symōno raupsōtojo, iŗ ūz stālo besēdīnt, atējo moterīszkē, turēdama stīklā sū nēmaīszītu iŗ kasztāunu naīdo vandenīmī, iŗ jī sukūlusi stīklā, uzlējo tā aīt jō galvōs. 4. Taī keli būvo, tē pīykterējo, tarījdami: kāmgi tās pūstyjīmas? 5. Bātu galējē tā vāndenī ūz dauģiāūs nē kaīp ūz trīs szīmtūs grāszīu pardūti, iŗ taī ubagāms dūti. Iŗ murmējo aīt jōs. 6. Bēt Jēzus tārē: dūkite jaī pakāju, kodēl jā raudīnate? Jī tiktaī geraī mán padārē. 7. Ūbagus visadōs tūrit pās savē, iŗ kād nōrite, gālit jēms gēr darīyti; bēt manē netūrit visadōs. 8. Jī dārē, kā galējo; jī pasīskūbīno, māno kūnā pamōstyti aīt māno palāidojīmo. 9. Isz tēsōs, sakaū jūms: kuŗ sākoma būs szītā ēvangēlija peī visā svēta, czā iŗ sākoma būs aīt jōs pamiņklo, kā jī dabaŗ dāriusi. 10. Iŗ Judōszīus Iszkariōtas, vēnas isz tū dvījlīka, nuējo pās vyriāusiūsīus kūnīgus, kād jī iszdūtu. 11. Taī anē iszģīrdē prasīdzūgo iŗ pasīzadējo jām pīningū dūti. Iŗ jis jēsškōjo, kaīp jī tropnaī iszdūtu. 12. Iŗ pīrmaģā dēnā neraugīntosios dūnos, kaīp velīku avīnēlī apēravōjo, sākē jām jō mokītīnīai: kuŗ nōri, kād mēs nuēje, pagatāvytumbīm, kād velīku avīnēlī vālgytumbēi? 13. Iŗ jis nūsiuntē dū sāvo mokītīnīu, iŗ tārē jēmdvēm: eikīta ī mēsta, iŗ sutīks jūdu žmogūs, neszās izbōnā vādenš, tā sēkkīta. 14. Iŗ kuŗ jis iēis, czā tarīkīta gaspadōriui: mokītojis tāv



sakýdín, kuř yrà gaspadà, kuř àsz galëczau velýku avinëli vâlgyti sù sàvo mokítiniais? 15. Ir jìs paródys jùm didelë svetlycza, iszklótà ir prigatàvytã; czà mùmš pagatàvykita. 16. Ir pasiuntiniaĩ iszëjë, atëjo ř mësã, ir rãdo, kaĩp jìs jëmdvëm bìvo sãkës, ir pagatàvyjo velýku avinëli. 17. Bët vakarë atëjo jìs sù taĩs dvýlika. 18. Ir jëms ùž stãlo besëdint ir bevãlgant, tãrë Jëzus: isz tësøs, sakaũ jùmš, vëns jūsu, kuřš sù manimì vãlgo, iszdús manë. 19. Ir anë nusi-smütnyjë, tãrë jãm põ kits kito: ařgi àsz esmì? ir aňtras: ařgi àsz esmì? 20. Jìs atsakýdams tãrë jëms: vëns isz dvýlika, kursaĩ sù manimì ř bliũdã dãžo. 21. Žmogaũš sunüs tësà nueit, kaĩpo apë jì paraszýta; bët bédà tám žmõgui, peř kurì žmogaũš sunüs iszdútas bìs! Geriaũš bitu tám žmõgui, kãd nekãdøs nebítu gímës. 22. Ir jëms bevãlgant, ëmë Jëzus dũna, dëkarojo, láužë ir dãvë jëms, sakýdams: imkít, vâlgykit, taĩ ësti mãno kúnas. 23. Ir ëmës kylýka, padëkarojo ir dãvë jëms tã, ir jë visì isz tõ gërë. 24. Ir jìs tãrë jëms: taĩ yrà mãno kraũjas naũjojo testameňto, kursaĩ pralëjamas ùž daũgel. 25. Isz tësøs, sakaũ jùmš: àsz daugiaũš negërsiu vaĩsiaus výnmedžo, ikì anøs dënøs, kãd gërsiu tã naũjã karalýstëje Dëro. 26. Ir pagëdõjë liaupsës gësmë, iszëjo jë pàs alýru kálnã. 27. Ir Jëzus tãrë jëms: jūs visì sziaň nãktì manimì pasipiktísite. Nësà paraszýta yrà: àsz isztikšiu ganýtoji, ir ařys iszsisklaidýš. 28. Bët pasikëles isz numirusiuju, àsz pirň jūsu nueišiu ř Galylëã. 29. Bët Pëtras tãrë jãm: õ kãd ir visì pasipiktintu, àsz taczaũ nepasipiktinczau. 30. Ir Jëzus tãrë jãm: isz tësøs, sakaũ tãv: sziaňdën, sziaň nãktì gaĩdžui dãr nè dũ kartũ pragýdus, tris kartũš manës užsigísi. 31. Bët jìs dãr toliaũš kalbëjo: bejà, kãd sù taviň ir miřti turëczau, nenorëczau tavës užsiginti. Lýg taipojaũ ir visì kalbëjo. 32. Ir jë atëjo pàs drãra, Getsëmanë vadinama. Ir jìs tãrë sàvo mokítiniamš: pasisëskít czà, ikì nuëjës pasimełšiu. 33. Ir draugë ëmës Pëtra, ir Jokũba, ir Jõna, pradëjo drebëti ir sëlvar-tãuti. 34. Ir tãrë jëms: mãno duszà smutnã yrà ikì smëřtës; czõnai pasilikë, budëkite. 35. Ir mãžumã toliaũš nuëjës, pũlë aňt žëmës, mełsdamasi, jëi galimà bitu, kãd praeitu tà adynã, 36. sakýdams: àba, mãno tëve! vislab tãv yrà galimã; atimk tã kylýka nũg manës, taczaũ, nè kã àsz, bët kã tũ nóri. 37. Ir atëjës rãdo jūs bemëganczus. Ir tãrë



*Pētrui: Symonē aī mēgī? aī negalī beī vēnā adīnā budēti? 38. Budēkit īr mēlškītēs, kād neipūltumbīt ī pagūndymā. Dcāsē yrā norīngā, bēt kūnas silpnas. 39. Īr vėl nužēs mēldēsī, tūs paczūs žodzūs kalbēdams. 40. Īr sugrīžēs rādo jūs vėl bemēganczus, (nēsū jū ākys pilnos būvo mēgo) īr ne-žinōjo, kā jām atsakýti. 41. Īr atējēs trēcā kartā tārē jēms: āk! aīgi dabār mēgósīte īr īlsēsītēs? ganā, adynā atējo. Sztai, žmogaūs sunūs padūdamas ī grēkīniīnku rānkās. 42. Kēlkitēs, eīkim; sztai, paszālyj māno iszdavējas. 43. Īr tūjaūs, jām dār bēkalbant, atējo Judōszius, vēns īsz anū dvīlīka, īr sū jūmī didīs pulkas, sū kardāis īr sū kārtīmīs, nū vyriāsiuju kūnīgū, nū rasztē-mokītūju īr vyresniūju. 44. Īr iszdavējas būvo jēms žēnkļā dāvēs, sakýdams: kurē āsz pabuczūsiu, tās tikrāsis; tā sugāvē vēskīte tvīrtai. 45. Īr atējēs tūjaūs jī priējo, īr tārē jām: mokītōjau, mokītōjau, īr pabuczāvo jī. 46. Bēt anē jī raīnkōmīs nutvērdamī sugāvo. 47. Bēt vēns tū, kurē czā szalē stovējo, īsztrāukes sāvo kārdā, īsztikō vyriāusīojo kūnīgo bērnā, īr nukīrto jō aūsi. 48. Īr Jēzus atsakýdams tārē jēms: jūs īszējote, kāip aīt kōkīo razbāinīnko, sū kardāis īr kārtīmīs manē sugāuti. 49. Āsz kās dēnā pās jūs bažņēzoje buvaū, īr mokīnaū, ō jūs manēs negāudēte. Bēt kād rāsztas īszsipīldytu. 50. Īr visī mokītīnai jī palīkē pabēgo. 51. Īr būvo vēns jaunīkāitīs, tās sēkē jī, tās būvo drōbe āpvīllktas aīt nūgo kūno, īr jaunīkāiczai tā sugāvo. 52. Bēt jīs palīkēs drōbē, nūgas nūg jū pabēgo. 53. Īr jē nūvedē Jēzu pās vyriāusīajī kūnīgā, kuī susīējē būvo visī vyriāusējī kūnīgā, īr vyresnējī, īr rasztē-mokītējī. 54. Bēt Pētras īsz tōlo jī sēkē, ikī ī palōczū vyriāusīojo kūnīgo; īr jīs czā būdams sēdējo sū tar-nāis īr szīldēsī prē ugnēs. 55. Bēt vyriāusējī kūnīgā, īr visā rōta jēszkōjo liūdyjīmo prēsš Jēzu, kād jām gāļā darýtu; īr nēko nerādo. 56. Daūg liūdyjo neteīsīai prēsš jī, bēt jū liūdyjīmai nesūtārē. 57. Īr kitī atsīkēļ neteīsīai liūdyjo prēsš jī, sakýdami: 58. Mēs gīrdējōme jī kalbant: āsz nōriū bažņēczā, raīnkōmīs padarýtāja, pargrīduti, īr ī trīs dēnās kītā pakūrti, kurī nē raīnkōmīs pakūrta. 59. Bēt jū liūdyjīmas dār nesūtārē. 60. Īr vyriāusīasis kūnīgās kēlēsi tarp jū, klāusē Jēzu, tarýdams: aīgi nēko neatsakāī aīt tō, kā tē liūdyjo prēsš tavē? 61. Bēt jīs tylējo, īr nēko neatsākē. Tai jī vėl klāusē vyriāusīasis kūnīgās, jām sa-*

kýdams: ar̄ tū esī Krīstus, sunūs auksztaī paszlóvintojo? 62. Bèt Jēzus tārē: āsz esmī. Ir̄ jūs regēsīte žmogaūs sūnu sēdinti pō deszinēs raīkos stīprjībēs, ir̄ ateīnant sū dangaus debesīmīs. 63. Taī vyriāusiasis kūnīgas sudrāsķes sāvo sermēgā tārē: kōgi bereīkia mūms daugiaūs liudininku? 64. Girdējote tā Dēvo blūznyjima. Kās jūms rēgīsi? bèt jē visi jē prasūdyjo, jē veřta ēsanti smeřtēs. 65. Taī pradėjo keli ī jē spīādudyti ir̄ uzdeņgti jō vēida, ir̄ kūmsczomis mūszi, ir̄ jām sakýti: prārakauk mūms. Ir̄ bernaī isztīko jē ī vēida. 66. Ir̄ Pētras būvo žemaī palōczuje; taī atējo vyriāusiojo kūnīgo mergū vėnā, 67. ir̄ iszvýdusi Pētra besiszildant, pažiūrėjusi ī jē, tārē: ō ir̄ tū taipiaū buvaī sū tūm Jēzumi isz Nāzaret. 68. Bèt jīs užsigýnė, tarýdams: āsz jō nepažīstu, neīgi žinaū, kā tū kalbī. Ir̄ iszējo laūkan ī prýange, ir̄ gaidýs pragýdo. 69. Ir̄ mergā iszvýdusi jē, vėl pradėjo sakýt czā stovintėmsėms: tās vėns yrā tūju. 70. Ir̄ jīs vėl užsigýnė. Ir̄ pō mažōs valandōs vėl sākė Pētrui tē, kurē czā stovėjo: isz tėsōs, tū esī tūju vėns, nēsā tū esī galylėiszkis, ir̄ tāvo kalbā tokiajaū yrā. 71. Bèt jīs pradėjo kéiktis ir̄ bāžytis: āsz nepažīstu tō žmogaūs, apē kurī kalbate. 72. Ir̄ gaidýs antra kařta pragýdo. Taī atsīminė Pētras anō žōdžo, kurī Jēzus jām būvo kalbėjes: gaidžui dār nė dū kartū pragýdus, tū trīs kartūs manēs užsigýsi. Ir̄ jīs pradėjo veřkti.

## XV.

1. Ir̄ tūjaūs rýta mēta, sudūmė vyriāusėji kūnīgaī sū vyresniaisiais ir̄ rasztė-mokýtaisiais prėgtām ir̄ visā róta, ir̄ surīsze Jēzu nūvedė jē, ir̄ pādavė jē Pyliótui. 2. Ir̄ Pyliótas jē klāusė: ar̄ tū esī žýdu karālius? bèt jīs atsakýdams tārē jām: tū sakaī. 3. Ir̄ vyriāusėji kūnīgaī dideī jē káltino. 4. Bèt Pyliótas jē vėl klāusė, sakýdams: ar̄ nēko neatsakaī? sztaī, kaīp dideī jē tavė apskūndža! 5. Bèt Jēzus daugiaūs nēko neatsakė, āža ir̄ Pyliótas dývyjos. 6. Bèt jīs paprātės būvo, jēms peř velýku szveņtę vėnā kālīnī iszlėisti, kuriō jē norėjo. 7. Bèt būvo vėns, Barabōszius vadīnams, sugđutas sū maīsztininkais, kurē maīsztė razbāju būvo padāre. 8. Ir̄ užėjė žmónės, prāszė, kād darýtu, kaīp darýdavo. 9. Bèt Pyliótas jēms atsākė: ar̄ nōrit, kād jūms žýdu karāliū iszlėisczau? 10. Nēs jīs žinójo, vyriāusiūsius kūnīgus jē isz

pavjdo iszdāvus. 11. Bèt vyriāusēji kunigaĩ pakūsē zmónes, kād jēms veikiaūs Barabōszių iszlēistu. 12. Bèt Pyliótas vēl atsakjđdams tārē jēms: kōgi nōrit, kād āsz darjczau tām, kurj vadinata žjđdu karāliumi? 13. Jē vēl szaūkē: nukryžavók jĭ. 14. Bèt Pyliótas tārē jēms: kāgi jis pikto padārē? bēt jē dār jū daugiaūs szaūkē: nukryžavók jĭ. 15. Bèt Pyliótas norēdams žmonēms itikti, iszlēido jēms Barabōszių; ĩr Jēzų jēms pādarē, kād būtu nūplaktas ĩr nukryžavotas. 16. Bèt zalnēriai ĩvedē jĭ ĩ sūdo būta, ĩr suvadino visą pułką. 17. ĩr āpsiauté jĭ pūrpura, ĩr nupjņę erszkęczu vainikā, jām tā ūzdējo. 18. ĩr pradējo jĭ svėikinti: sveiks, žjđdu karāliau! 19. ĩr mūsžē jō gālvą nēndre, ĩr spiadūde ĩ jĭ, ĩr parsiklaūpę mēldėsi jō. 20. ĩr kaip jĭ būvo apjūke, nūsiauté jō pūrpura, ĩr aprēdē jĭ jō patēs rūbais, ĩr iszvedē jĭ, kād jĭ nukryžavótu. 21. ĩr prĭvertē vėną prō szālĭ einanti, vardū Symōną isz Cyrėnijos, kuřs nū laūko parējo, (tėvą Aleksāndro beĭ Rūpo,) kād jām krjžzių nėsztu. 22. ĩr jē nūvedē jĭ aūt vėtos Gólgata, tai mūsu žōdžais: laróngalviu vėtā. 23. ĩr dāvē jām mirą sū vynū gėrti, ĩr jis nepriēmē tai. 24. ĩr kaip jĭ būvo nukryžavóje, daljjos jō rubūs, mēsdami aūt jū būrta, kās kā gāuseš. 25. ĩr būvo apē trėczą adjņą, kaip jĭ kryžavójo. 26. ĩr būvo vĭrszuĩ jō ūzraszjta, kō jĭ káltino, būtent: žjđdu karālius. 27. ĩr nukryžavójo draūg sū jūmĭ dū razbāininku, vėną pō jō deszinēs, antrajĭ pō kairēs. 28. Tai iszsipildē rāsztas, kursaĩ sāko: jis yrā taĩp piktadėju parokūtas. 29. ĩr kurē prō szālĭ ějo, blūznyjo jĭ, ĩr kratjđdami sāvo gālvas, tārē: beñ gėdėkis, kaip graziāi tū suardaĩ bažņjczą, ĩr pākuri jā ĩ trīs dēnās. 30. Pāts dabaĩr gėlbėkis, ĩr mužeņgk nū krjžziaus. 31. Taipojaū ĩr vyresnėji kunigaĩ āpjūkē jĭ taĩp savēs sū rasztė-mokĭtaisiais, tarjđdami: kitūs jis gėlbėjo, ĩr pāts savē gėlbėtis negđl. 32. Jėi jis Krĭstus beĭ karālius Izraėlio, tai jis dabaĩr nū krjžziaus tenužeņgia, kād regėtumbim ĩr tikėtumbim. ĩr tūdu, kuriūdu sū jūm būvo nukryžavótu, taipojaū jĭ āpjūkē. 33. ĩr pō szesztōsēs adjņnos rādosi tamsjybė peř visą žėmę, ikĭ devĭntōsēs adjņnos. 34. ĩr apē devĭntają adjņną szaūkē Jėzus didžū balsū, tarjđdams: Ēlĭ, Ēlĭ, lamā azabtāni? tai yrā mūsu žōdžais: māns Dėvė, māns Dėvė, kodėl manē prastójai? 35. ĩr kelĭ tēn stōvĭnczuju tai iszgirde sākē: sztaĩ, tās Ēlijōszių vadina. 36. Tai bėges vėns pripildē kėmpinĭ ūksūsu, ĩr tā

užmóvęs aūt néndrės, girdė jį sakýdams: palúukit, žiurėkim, baū ateis Ėlijōszius, jį nuimti. 37. Bèt Jėzus szaūk-dams didžiu balsu, iszlėido dvāšę. 38. Iŗ bažnýczos apkabà pusiaū pėdrisko ĩ dvi dali, nūg virszaūs iki apaczōs. 39. Bèt žalnėriu vyresnýsis, kursaĩ czà stovėjo tēs jūmì, regėdams, jį sù tókiu szauksmū dvāšę iszlėidžant, sàke: isz tēsōs, tās žmogūs Dėvo sunūs bŭvęs. 40. Bŭvo taipojaū iŗ móteriu czónai, isz tólo taĩ žiūrinczu, taŗp kuriū bŭvo Maryjà Madlýna, iŗ Maryjà, māžojo Jokūbo iŗ Jozėpo mótyna, iŗ Sálomė; 41. kuriōs taipiaū jį sėkė, jám dár Galylėoje ėsant, iŗ jám tarnāvo, iŗ daūg kitū, kuriōs sù jūmì draugė iszėjusios bŭvo ĩ Jerúzale. 42. Iŗ vakarė, kadangi dēnà bŭvo prigatāvyjimo, kuĩs yrà szveĩts vākars pir̃m̃ sabbatōs, 43. atėjęs Jozėpas isz Arimatijos, vėžlibas rótponis, kursaĩ taipojaū karalýstės Dėvo láukė, tasaĩ pasidrāsines, iŗ iėjęs pàs Pylióta, prāszė Jėzaus lavóno. 44. Bèt Pyliótas dývyjos, kád jis jaū bŭvo numirės, iŗ pasivadines žalnėriu vyrėsnijį kláusė jį: ar̃ jis seniaĩ numirės? 45. Iŗ isztýręs nūg žalnėriu vyrėsniojo, dāvė Jozėpui lavóno. 46. Iŗ jis nusipirkes dróbe, iŗ nuėmęs jį, ĩsiautė ĩ dróbe, iŗ paguldė jį ĩ kàpa, tasaĩ bŭvo ĩ ũla ikáltas, iŗ užrito àkmeni ũž kàpo angōs. 47. Bèt Maryjà Madlýna, iŗ Maryjà Jozės, pažiurėjo, kuĩ jis bŭvo padėtas.

## XVI.

1. Iŗ sàbatai pėrėjus, pir̃kos Maryjà Madlýna, iŗ Maryjà Jokūbo, iŗ Sálomė žoliū, gražiaĩ kvėpianczu, kád atėjusios jį mōstytu. 2. Iŗ labai anksti pir̃mōj dēnōj sabbatū atėjo jōs pàs kàpa, sàulei ũžtekant. 3. Iŗ kalbėjo taŗp savės: kàs mūms atris àkmeni nūg kàpo angōs? 4. Iŗ nužiurėdamos tēn iszvýdo àkmeni ũtristą, nēs bŭvo labai didis. 5. Iŗ iėjusios ĩ kàpa, iszvýdo jaunikaitį sėdint pō deszinės, ũpçilktą baltu rubū, iŗ jōs nusigañdo. 6. Bèt jis sàkė jėms: nenusi-gāskite; Jėzaus jūs jėszkot isz Nāzaret, nukryžavótojo, jis kėlės, iŗ nērà czà; sztaĩ vėtà, kuĩ jį padėjė bŭvo. 7. Bèt nuėjusios pasakýkit jō mokítiniams, iŗ Pėtrui, kád jis pir̃m̃ jūsu nueis ĩ Galylėa, tēnai jį matýsite, kaip̃ jis jūms sàkes. 8. Iŗ iszėjusios vėikiai pabėgo nūg kàpo; nēsà apėmęs jās bŭvo drebėjimas iŗ iszgastis, iŗ nėkam nėko nesàkė, nēs bijojos. 9. Bèt Jėzus isz numirusiuju prisikėlęs anksti pir̃-

mojē dēnojē sabatū, pirmiāus pasirōdē Marījai Madlīnai, isz kuriōs būvo septīnis vēlnius iszvāreš. 10. Iṛ jī nuējusī apsākē tai tēms, kurē sū jūmī būdavo, kurē gedējo iṛ veṛkē. 11. Iṛ tē, iszgiṛdē jī gývā ēsanti, iṛ jaī pasirōdzusi, nevēryjo. 12. Potām, dvēm isz jū einant, pasirōdē jis kitōkiu vēidu, kaīp jūdu aūt laūko ējo. 13. Iṛ tūdu taipiaū nuējusiu apsākē tai kitēms; bēt iṛ tēmdvēm jē nevēryjo. 14. Paskiāus, kaīp anē vēnūlika ūz stālo sēdējo, pasirōdē jis jēms iṛ bārē jū netikējima iṛ szirdēs kētuma, kād tēms nebūvo vēryjē, kurē jī regējo prisikēlusi. 15. Iṛ tārē jēms: eīkit ī visā svētā, iṛ sakýkit ēvangēlija visām sutvērimui: 16. Kursai tik, iṛ pakriksztytas yrā, tās būs iszganýtas; bēt kuṛs nētik, tās būs pražudýtas. 17. Bēt ženklaī, kurē sēks tūs, kurē tik, yrā tē: māno vaṛdan vēlnius iszvarýs, naujaīs lēžūviaīs kalbēs, 18. zálczus pravarys. Iṛ nōrint kō smērtiszko gértu, jēms nēko nekeñks. Aūt ligōniu jē rankās ūzdēs, tai jē gerýn eis. 19. Iṛ Vēszpats tai sū jaīs kalbējes, pakēltas būvo ī dangū, iṛ sēd pō deszinēs Dēvo. 20. Bēt jē iszējē apsākē Dēvo žōdī visosē szalysē. Iṛ Vēszpats jēms padējo, iṛ žōdī pastiprino pāsekanczais ženklaīs.

## Matth. V—VII.

### V.

1. Iṛ jis pamātes žmōnes ūžējo aūt kālno, iṛ sēdosi, iṛ atējo pās jī jō mokítiniai. 2. Iṛ jis atvēreš sāvo būrna, mokīno jūs, sakýdams: 3. Iszganýtīngi, kurē vaṛgsta dvāsēje, nēs jū dangauš karalýstē. 4. Iszganýtīngi, kurē smūtyjas, nēs jē būs palīnksminti. 5. Iszganýtīngi lengvaszirdīngēji, nēs jē žēmē gāus ī dalykūs. 6. Iszganýtīngi, kurē álksta iṛ trókszta teisýbēs, nēs jē būs pasótinti. 7. Iszganýtīngi mēlaszirdīngēji, nēs jē gāus mēlaszirdīngýstē. 8. Iszganýtīngi czystōs szirdēs ēsantēji, nēs jē Dēva regēs. 9. Iszganýtīngi pakajīngēji, nēs jē vadinami būs Dēvo vaikaīs. 10. Iszganýtīngi pērsekinējima keñczantēji dēl teisýbēs, nēs jū dangauš karalýstē. 11. Iszganýtīngi ēste, kād žmōnēs jūs iszgēdin iṛ pērsekinēj dēl manēs, iṛ apskēlb jūs, melūdami. 12. Džaūgkitēs, iṛ linksmī būkite, nēs pilnai jūms būs dangū atpildyta. Nēs jē taiṗ pērsekinējo prārakus, pirm jūsu būvusius. 13. Jūs ēste žēmēs druskā. Jēigi druskā surūma sāvo pāmēta, kūmī sūdysim? jī nēkam daugiaūs netiñka, kaīp tikt

*iszmēsti ir dūti žmonēms sumindžoti. 14. Jūs ēste svēto  
 szvēsībē. Mēstas, gūlis aņt kālno, negāl būt pāslēptas. 15.  
 Žvākē uzdegtā nepastātoma pō ketvirczū, bēt aņt liktōriaus,  
 tai visēms namūsē ēsantēms szvēcza. 16. Taiṗ teszvēcza  
 szvēsībē jūsu pō žmoniū akiū, kād regētu jūsu gerūs dār-  
 bus, ir gārbintu jūsu tėvā danguī ēsantī. 17. Nemislykite,  
 manē atējusī zokānā arbā prārakus iszardýti; neatējaū isz-  
 ardyti, bēt iszpildyt. 18. Nēsā isz tēsōs, sakaū jūms: ikī  
 dangūs ir žēmē sugaīsz, nesugaīsz neī mažiāusiasis rasztēlis,  
 arbā neī jōks brukszmēlis zokāno, ikī vislab iszspildys. 19.  
 Taiṗi kursaī aīdo vēnā sziū mažiāusiuju prisākymu, ir taiṗ  
 mokīn žmōnes, mažiāusiu būs vadīnams dangaūs karalýstēje;  
 bēt kursaī pildo ir mokīna, tās didžū būs vadīnams dangaūs  
 karalýstēje. 20. Nēs āsz sakaū jūms: jēi nebūs teisýbē jūsu  
 gerēsne, kaīṗ rasztē-mokítuju ir paryzēusziū, tai neieīsīte ī  
 dangaūs karalýstē. 21. Girdējot, sakýta senēmsēms: neuž-  
 mūszk: ir užmuszās, būs sūdo kaļtas. 22. Bēt āsz jūms sa-  
 kaū: kād kēkvēns aņt sāvo brólio pýkstaš, ýr sūdo kaļtas;  
 ir sākašis aņt sāvo brólio: ráka, ýr rótos kaļtas; ir sāka-  
 sis: tū duřniau, pēklos ugnēs ýrā kaļtas. 23. Taiṗi apēra-  
 ródams sāvo dōvana aņt altōriaus, jēi ezā atsimiņtumbei,  
 tāvo bróli kā prēsš tavē tūrintī, 24. tai palīkēs sāvo dōvana  
 pās altōriū, pirmā eik ir susidērink sū sāvo bróliu, ir po-  
 tām atējēs apēravók sāvo dōvana. 25. Būk tūjaūs gatavōs  
 szirdēs sāvo prēsziņinkui, kōl dār sū jūmī aņt kēlio stōvi;  
 jeīb prēsziņinkas tavē kartuņta nepadūtu sūdžai, ir sudžū  
 tavē nepadūtu tařmui, ir būtumbei īmestas ī temņycā. 26.  
 Īsz tēsōs, sakaū tāv: neiszeīsi isz tēn, ik' ir paskiāusiĵi pi-  
 ningēli užmokēsi. 27. Girdējot, sakýta ēsant senēmsēms: ne-  
 pēržengk venczavonýstē. 28. Bēt āsz sakaū jūms: kēkvēns  
 užmetās akīs aņt moterīszkēs, jōs užsigeīst, jaū pēržengē  
 venczavonýstē sāvo szirdyjē. 29. Taiṗi jēi piktīn tavē tāvo  
 desziņē akīs, iszplēsšk jā, ir mēsk jā nū savēs. Nēs nau-  
 dingiaūs tāv ýrā, vēnām tāvo sánariū pražūvus, užiōt visas  
 tāvo kūnas būtu īmestas ī pēkla. 30. Ir jēi tāvo desziņē  
 rankā tavē piktīn, nukīřsk jā, ir mēsk jā nūg savēs. Nēs  
 naudingiaūs tāv ýrā, vēnām tāvo sánariū pražūvus, užiōt  
 visas tāvo kūnas būtu īmestas ī pēkla. 31. Vēl sakýta ýrā:  
 kās skīriasi nū sāvo paczōs, tās jaī tūr dūti grōmataĵ atsi-  
 skýrimo. 32. Bēt āsz sakaū jūms: kās nū sāvo paczōs skī-*

riasi, (jēi nepērženģusi venczaronģstę) tās dāro, kād jiji pērženģ venczaronģstę. Ir kās tokiā ātskirtā vęda, pērženģ venczaronģstę. 33. Vęl girdęjot, sakýta ęsant senęmsęms: neprisęk neteisiai ir attesęk pōmui Dęvui sāvo prýsęģa. 34. Bęt āsz sakaū jūms, kād nękaip neprisęktumbit, neī prę dangauš, nęs tās yrā Dęvo sōstas; 35. neī prę žēmės, nęs tā yrā jō pakója; neī prę Jerúžalės, nęs jī yrā męstas dīdžo karāliaus. 36. Neģgi prisęk prę sāvo galvōs, nęs negali padarýt neī vęnā plāukā ar bālta ar jūda. 37. Bęt jūsu kalbā tesē jā, jā, nē, nē; kās daugiaūs, tai nū pikto. 38. Girdęjot, sakýta ęsant: āķi ūž āķi, ir dañti ūž dañti. 39. Bęt āsz sakaū jūms, kād nesistęngtumbit pręsz pikta, bęt jēi kās peī aūsi tavę isztiktu aņt deszinēs, tām padūk ir aņtraja pūse. 40. Ir jēi kās sū taviņ nór prōvytis, ir atiņti tāvo sermęģa, tām palik ir skreīstę. 41. Ir jēi kās tavę veīš eīt vęnā mylē, eik sū jūmī dvi. 42. Dūk prāszanczam tavę, ir nū nōrinczo ūž tavęš žýczyti, neatsitrāukķis. 43. Girdęjot, sakýta ęsant: ārtymā sāvo mylęk, ir nepręteliu sāvo nekęsk. 44. Bęt āsz jūms sakaū: mylękit sāvo neprętelius, žegnōkit jūs kėikianczus, gēr darýķit jūs nekeņczantęms, ir meļskite ūž tūs, kurē jūs ūžkabīn ir pērseķinēja; 45. jeīb bítumbit vaikai tęvo dangui ęsanczo. Nęs jīs dūd sāvo sāulei ūžtekēti aņt piktū ir aņt gerū, ir dūd lýti aņt teisiū ir aņt neteisiū. 46. Nęs jēi myļlite jūs myļinczus, kokiāģi aļģa gāusite? ar nē ir muītininkai tai dāro? 47. Ir jēi tiktaī sū sāvo bróliais meilingai eļģiatēs, kāģi daūģ ýpatiszko dārote? ar nē ir muītininkai tai dāro? 48. Taiģi búķite tóbuli lýģ kaīpo tēvas jūsu daņģujasis tóbulas yrā.

## VI.

1. Dabóķitēs, kād nedūtumbit dāli ubagāms pō akiū žmoniū, jeīb jē matýtu jūs; szeīp neturēsite algōs pās tēva sāvo dangujē. 2. Taiģi dūdams dāli ubagāms, nedūk trūbyt pīrņ savęš, kaīpo veidmainiaī dāro sziūlęse ir aņt ūlyczu, kād bítu žmoniū pagirti. Įsz tēsōs, sakaū jūms, jē atsiēmē sāvo aļģa. 3. Bęt kād tū dāli dūdi ubagāms, kairē tāvo rankā tenežino, kā tāvo deszinē dāro, 4. jeīb sāvo dōranas ubagāms slaptā dūtumbēi, ir tāvo tēvas, mātģas pāslęptus dáiktus, atlýģģis tāv regimai. 5. Ir kād meldēs, nebūk, kaīp

veidmainiaī, kurē mjl mēlstisi sziūlēse ir aīt kampū ūlyczu stovēdami, kād žmoniū būtu regimī; isz tēsōs, sakaū jūms, jē atsiēmē sāvo aļgā. 6. Bēt tū, kād meldēs, eik ī sāvo kamarēlē ir uzrakīņes duris mēlskis sāvo tėvo slaptojē; ir tāvo tėvas, mātās pāslēptūsūs dāiktus, uzlīgīs tāv regimaī. 7. Ir jūs mēlsdamēs netūrit daūg sznekēti, kaīp pagōnai, nēs jē mīsljjas dēl sāvo daugkalbējimo būsē iszklausyti. 8. Taigi jēms netūrit priljgti; jūsu tėvas žino, kō privālo, dār jūms jō nemēldžant. 9. Tōdēl taīpo mēlskitēs: tėve mūsu, kuŗs esī dangujē. Būk szveņczamas tāvo vaīdas. 10. Ateik tāvo karaljstē. Būk tāvo valiā, kaīp dangujē, taīp ir aīt žēmēs. 11. Dūnā mūsu kasdēniskajā dūk mūms sziā dēnā. 12. Ir atlēisk mūms mūsu kaltēs, kaīp ir mēs atlēidžam sāvo kaltēmus. 13. Ir nevēsk mūs ī pagūndymā. Bēt gēlbēk mūs nū pikto. Nēsā tāvo yrā karaljstē, ir macis, ir garbē ikī āmziū. Āmen. 14. Nēs jēi žmonēms atlēisite jū nusidējimus, tāi atlēis ir jūms jūsu tėvas daūgujasis. 15. Bēt jēi žmonēms natlēisite jū nusidėjimus, tāi ir jūms jūsu tėvas natlēis jūsu nusidėjimus. 16. Kād jūs pāstininkaujate, netūrit susiraūkti, kaīp veidmainiaī; nēs jē nulēidž sāvo akis, kād žmonēs matyti, jūs pāstininkaujanczus. Isz tēsōs, sakaū jūms, jē atsiēmē sāvo aļgā. 17. Bēt tū, kād pāstininkauji, mōstyk sāvo gālca, ir praūskis sāvo vēida; 18. jeib žmonēms nesirōdytumbei pāstininkaujas, bēt tikt sāvo tėvui, ēsanczam paslēptōj vētoj; ir tāvo tėvas, mātās pāslēptūsūs dāiktus, atlīgīs tāv taī regimaī. 19. Nerīnkitēs sāv skarbū aīt žēmēs, kuriūs kaūdys ir rūdys suēst, ir kuriū vāgys kasa ir vāgia. 20. Bēt riņkitēs sāv skarbū dangui, kuriūs neī kaūdys neī rūdys nesuēst, ir kuriū vāgys nekasa ir nēvāgia. 21. Nēs kuŗ jūsu skārbus, czā ir jūsu szirdis. 22. Akis yrā tāvo kūno szvēsībē. Jēi tāvo akis gerā, visas tāvo kūnas būs szvēsūs. 23. Bēt jēi tāvo akis piktā, tāvo visas kūnas būs tamsūs. Taigi jēi tavjje ēsantyji szvēsībē yrā tamsībē, kaīp didēgi būs patī tamsībē? 24. Nēks negāl dvēm pōnam szlūzyti, ar jis vēnā nekēs, ir kītā mylēs, ar prē vēno laikjysis, ir kītā panēkīs. Negālite Dēvui szlūzyt ir mammōnui. 25. Tōdēl sakaū jūms: nesirūpinkitēs apē sāvo gycastī, kā vālgysite arbā kā gērsite, neī apē sāvo kūnā, kūmī vilkēsit. Ar nē gycastis brangēsnis yrā ūž valgi? ir kūnas ūž rubūs? 26. Ziurēkit ī paukszczūs pō dangum, jē nesēja,



neī piđuja, neī sučalo ī skunēs, ō tikt jūsu tėvas daņgujasis jūs pēn. Aŗgi jūs nēste daūg geresnī ūž jūs? 27. Kursai īsz jūsu gāl prē sāvo stomeņs pridēt māstā, nōrint dideī rūpintus? 28. Ō apē āpdangalā kō rūpinatēs? žiurēkit ī lelijās aņt laūko, kaīpo jōs āuga, jōs nedirba, neī veŗpia. 29. Āsz sakaū jūms, kād neī Salomōnas visōj sāvo szlovēj nebūro taīp aprēdjtas, kaīp tū vēnā. 30. Taŗgi jēi Dēvas žolē aņt laūko, szia dēnā ēšancza, īŗ rytōj īmetamā ī pēczu, taīp aprēdo, aŗgi nē labiaūs jūms taī darjtu, jūs mažtikēji? 31. Tōdēl nesirūpinkitēs, sakjdami: kā vālgysim, arbā kā gērsim, arbā kūmī vilkēsim? 32. Tō viso jēszko pagōnai; nēs tėvas jūsu daņgujasis žino, jūs tō viso privālant. 33. Bēt jēszkōkite pirmiāus Dēro karaljstēs īŗ jō teisjbs, taī visi szē daiktaī jūms pripūls. 34. Dēlgi tō nesirūpinkit apē rj-tiszkaajā dēnā: nēs rjtiszkoji dēnā ūž sāvo reikalus rūpišis. Pakaņka kēkrēnai dēnai, sāvo varģā tūrint.

## VII.

1. Nesūdykit, kād nebūtumbit sūdyti. 2. Nēs kōkiu sudū jūs sūdyšit, tōkiu sūdyti būsit, īŗ kōkiu saikū jūs seīkiate, tōkiu jūms būs atseikēta. 3. Bēt kodēl mataī krislā sāvo brōlio akyjē, ō nepamataī rāstā sāvo patēs akyjē? 4. Aŗgi kaīp drēsī sakjti sāvo brōliui: palāuk, isziņsiu krislā īsz tāvo akēs, īŗ sztaī, rāstas tāvo akyjē kjszo. 5. Tū veidmainj, isztrāuk pirmā rāstā īsz sāvo akēs, īŗ potām dabōk, kaīp krislā isziņtumblei īsz akēs sāvo brōlio. 6. Jūs netūrit dūt szveņtaījī dāikta szunims, īŗ sāvo perlās nepamēsti kiaulēms, kād jās nesumintu sāvo kōjomis īŗ atsigrēžusios jās nesudraskjtu. 7. Prasjkit, taī būs jūms dūta, jēszkōkit, taī rāsīt, tuzgēnkīt, taī būs jūms atvērta. 8. Nēsā kās prāszo, tās gāuna, īŗ kās jēszko, tās raņda, īŗ kās tuzgēna, tām atveriamā. 9. Kursai žmogūs taīp jūsu yrā, jēi jō sunūs jī prasjtu dānos, kursai jām sūlytu ākmenī? 10. Arbā jēi jī prasjtu žuvēs, kursai jām sūlytu žalti? 11. Taŗgi, jēi jūs nelabi būdami, taczaū gālīte sāvo vaikāns gerū docanū dūti, kēk daugiaūs jūsu tėvas daņgiskasis gēro dūs tēms, kurē jī mēldža? 12. Tōdēl vīslab, kā nōrite, kād žmōnēs jūms darjtu, taī darjkit īŗ jēms. Taī zokānas, taī prārakai. 13. Įeikite prō anksztūsius cartūs, nēsā varťai

erdvī, ir kēlias platūs, ī prapūlimā nuvedās, ir daūg yrā aņt tō vāikszczojanczaju. 14. Ir vaŗtai anksztī, ir kēlias saūras, ī gycāta vedās, ir māž yrā tā atraņdanczaju. 15. Saugokitēs nūg netikrū prāraku, aviū rūbūse pās jūs atēnanczu, bēt viduī jē yrā drāskā vilkaī. 16. Īsz jū vaīsiu jūs pažinkit. Baū gali skint vġnūgiu nū erszkēczu? arbā pġgu nū ūsniu? 17. Taŗpo kēkvēms gēras mēdis gerū vaīsiu nēsza, bēt negērs mēdis negerū vaīsiu nēsza. 18. Gērs mēdis negāl negerū vaīsiu nēszi, ir negērs mēdis negāl gerū vaīsiu nēszi. 19. Kōžnas mēdis, neneszās gerū vaīsiu, nūkertams, ir ī ūgni īmetams. 20. Tōdēl Īsz jū vaīsiu jūs Īszpažinkit. 21. Nē visi mān sākantēji: Vēsztatē, Vēsztatē, ĩēs ī dangauīs karalġstē, bēt tē, kurē vāliā dāro tēro māno danguī ēsanczojo. 22. Daūg sakġys mān anōj dēnōj: Vēsztatē, Vēsztatē, ar mēs nē tāro vaŗdan prārakacom? ar nē tāro vaŗdan vėlnius Īszcārēm? ar nē tāro vaŗdan daūg stebūklu dārēm? 23. Tadā jēms Īszsipāžīsiu: ūsz dār jūsu nēkadōs nepažinaū, atstōkit nū manēs visi, jūs piktadėjai. 24. Tōdēl kēkvēnā girđintī ir dārantī tūs māno žodžūs, priļġginu Īszmintingam vġrui, sāro būta aņt ūlōs budavōjanczam. 25. Ō kaŗp dideī nulijus trānas uzējo, ir vėjai pusdamī aņt tō būto daūžēsi, taczaū jīs nepargriūro, nēsā būro aņt ūlōs gruntocōtas. 26. Ir kās tūs māno žodžūs girđ, ir jū nedāro, tās lġgus paikām vġrui, budavōjanczam sāro būta aņt smiltēs. 27. Ō kaŗp dideī nulijus trānas uzējo, ir vėjai pusdamī aņt tō būto daūžēsi, jīs sugriūro, ir jō pargriuvims būro didis. 28. Ir nusidavē, Jēzui tūs žodžūs pabaġgus, nusigaņdo žmōnēs jō pamōkslo. 29. Nēs jīs Dēro žōdī sāké macniaī, ir nē kaŗp rasztē-mokītēji.

Matth. XIII, 24—30.

24. Kitā priļġginimā sāké jīs jēms, tarġdams: priļġgsta dangauīs karalġstē žmōgui, sējanczam gēra sėkla ī sāro dirva. 25. Bēt žmonēms bemēgant atējo jō neprēteliūs, ir ūzsėjo kukaliūs taŗp kvēcū, ir atstōjo. 26. Ir kaŗp želmū padugo, ir vaīsiu nēsžē, szaī, rādos ir kukāliai. 27. Taī bernaī priējē gaspadōriu, tāre jām: ponē, ar nē gēra sėkla pasėjai ī sāro dirva? Īszġikō jaī rādosī kukāliai? 28. Jīs tāre jēms: neprēteliūs taī padārē. Taī tāre bernaī: baūgi nōri, kād

nuējē iszrāutumbim jūs? 29. Jis tārē: nē, jeib rāudami kukaliūs nē ir kvēcūs draugē iszrāutumbit. 30. Dūkite abejēms podraūgiai āugti iki piūtēs, ir piūtēs czēsē sakysiu piovejāms: suriņkite pirmā kukaliūs, ir suriszkite jūs ī kuleliūs sudēginimui, bēt kvēcūs suriņkite ī māno skūņē.

Matth. XX, 1—16.

1. Dangaūs karalystē prilygsta ūkininkui, kursai anksiti iszējo samdyti darbininku ī sāvo vjnycza. 2. Ir suderējēs sū darbininkais pō grāszī anit dēnōs, nūsiuntē jūs ī sāvo vjnycza. 3. Ir iszējēs trēcējā adyņā pamātē kitūs anit tuřgaus pateikianczus. 4. Ir tārē jēms: ir jūs eikit ī vjnycza, dūsiu jūms, kās vertā. 5. Ir jē nuējo. Vēl iszējēs apē szēsztajā ir deviņtajā adyņā, taipiaū padārē. 6. Bēt iszējēs apē vėniliktajā adyņā, rādo kitūs pateikianczus, ir tārē jēms: kā czā stovite visā dēnā pateikdamī? 7. Ir jē sākē jām: nēks mūs nesaīdē. Jis sākē jēms: eikit ir jūs ī vjnycza, ō kās vert būs, ir jūs gāusite. 8. Bēt vākarui atėnant, tārē vjnyczos ūkininks sāvo ūzveizdui: vadīnk darbininkūs, ir dūk jēms aļģā, pradējēs nū paskuczāsiuju iki pirmāju. 9. Tai atējo vėniliktoj adyņoj samdytēji, ir gāvo kėkvėns sāvo grāszī. 10. Bēt pirmēji atējē nūsljjos, daugiaūs gāusē, ir taipiaū kėkvėns gāvo sāvo grāszī. 11. Ir tā gāvē murmējo prēs ūkininkā, 12. tarjdamī: szē paskuczāusēji tiktaī vėnā adyņā tedirbo, ō tū jūs mūms suljginai, kurē mēs dēnōs nāszta nesziōjom, ir jōs kařszti krutējom. 13. Bēt jis atsakjdamis tārē vėnām isz jū: prėteliaū, āsz nedaraū tāv neteisjbe; ar nesuderėjai sū manimī pō vėnā grāszī? 14. Ink, kās tāvo, ir eik. Bēt szēms paskuczāusēms nōriu dūt, kāp tāv. 15. Arbā, ar āsz neturiū vālēs, sū savāju darjti, kō āsz nōriu? ar tōdēl taip žvaīriai žiuri, kād āsz tōks gėrs esmī? 16. Tuīpo būs paskuczāusēji pirmī, ir pirmēji paskuczāusi. Nēs daūg yrā paradintu, bēt maž iszrinktāju.

Matth. XXV.

1. Tadā prilygs dangaūs karalystē dēszimt mergōms, kuriōs ēmusios sāvo lidmpas ējo prēsžais jaunikiui. 2. Bēt peņkios isz jū būvo paikos, ir peņkios iszmingos. 3. Paikosios ēmēsī sāvo lidmpas, bēt nēēmēs alējaus draugē.

4. Bèt iszmintingosios ėmės alėjaus ĩ sāvõ rykūs, sù sāvõ liámpomís. 5. Bèt jaunikiui užtruñkant visos susnúdusios užmigo. 6. Iř naktės vidurjy szałksmas pastõjo: szał, jaunikis ateit, eĩkit jám prėsžais. 7. Tai atsikėlusios visos szitos meřgos pritaísė sāvõ liámpas. 8. Bèt paĩkosios tārė iszmintingomsioms: dúkite mums nũ sāvõ alėjaus, nėsà mūsu liámpõs gęsta. 9. Tai atsakýdamõs iszmintingosios tārė: nè taiř, kád potám nè kaiř jũs, taiř iř mės pristõktumbim, bèt nuėjusios pás pardavėjũs pączos sáv nusipiřkit. 10. Iř jõms nuėjus piřktis, atėjo jaunikis, iř tõs, kuriõs gátavõs búvo, iėjo sù jũmì aĩt svõdbõs, iř dũrys tãpė užrakĩntõs. 11. Bèt paskiáus atėjo iř kitõs meřgos, sakýdamõs: ponė, ponė, beĩ iř mums atvėrk. 12. Bèt jũs atsakýdams tārė: isz tėsõs, sakaũ jũms: nepažĩstu jũsu. 13. Tõdėl budėkit, nėsà nežĩnote neĩ dėnõs neĩ adjnos, kuriõj ateis žmogaũs sunũs. 14. Lýgiai kaiřpo žmogũs szaliĩ iszkeliáudams sāvõ tarnũs susivadĩno, iř jėms sāvõ lobiũs iszdaljjo. 15. Iř vėnám dāvė penkis szimtus piningũ, antrámiam dù szimtu, treczámiam vėnã szimta, kožnám pagal jõ pagalėjimã; iř tũjaũs iszkeliãvo. 16. Tai nuėjes tãs, kuřs penkis szimtus búvo gãves, tãs veřtėsi iř kitũs penkis szimtus peľnė. 17. Tai pojaũ iř tãs, kuřs dù szimtu búvo gãves, peľnė kitũ dù. 18. Bèt tãs, kuřs vėnã szimta búvo gãves, nuėjes iszkasė dũbė žėmėje, iř páslepė sāvõ põno piningus. 19. Põ ilgo ezėso sugrižėš põns tũ tarnũ, rokũnda sù jaĩs laĩkė. 20. Tai atėjo tãs, kuřs penkis szimtus búvo gãves, iř padėjo jám antrũs penkis szimtus, tařdams: ponė, penkis szimtus tũ mán daveĩ, szał, kitũs penkis szimtus taĩs nupelniaũ. 21. Tai jám tārė jõ põns: àk geraĩ, tũ gerãsis iř vėrnãsis tarnė, tũ aĩt mãžo buvaĩ vėrnas, àsz tavė aĩt daũgio statýsiu; ieiķ ĩ sāvõ põno linksmjbe. 22. Tai priėjo iř tãs, kuřs dù szimtu gãves búvo, iř tārė: ponė, tũ mán dù szimtu daveĩ, szał, àsz taĩsiais kitũ dù szimtu nupelniaũ. 23. Jõ põnas tãre jám: àk geraĩ, tũ gerãsis iř vėrnãsis tarnė, tũ aĩt mãžo buvaĩ vėrnas, àsz tavė aĩt daũgio statýsiu; ieiķ ĩ sāvõ põno linksmjbe. 24. Tai priėjo iř tãs, kuřs vėnã szimta búvo gãves, iř tārė: ponė, žinójau, tavė skaũdu žmõgu ėsantĩ; tũ piáuji, kuř nè sėjes, iř renkì, kuř nè bařstės. 25. Tai ĩ pasibijójės nuėjaũ, iř páslepiau tãvo szimta põ žemė; szał, iĩk, kãs tãvo. 26. Bèt jõ põns atsakýdams tārė jám: tũ piktãsis

tarnè ir tinginỹ! jèi žinójai, manè pidujanti, kuř nesėjau, ir reñkanti, kuř nebarszaũ; 27. tai būtumbei m̃ano p̃inigus turėjės p̃iningmainiãms d̃uti, õ asz sugrĩžės, búczau sãvaja sũ nũmaĩs atsiẽmės. 28. Tõdël atimkite tam tã szimta, ir dũkite d̃eszimt szimtu tũrinczãmiam. 29. Ñesã tũrinczãmiam bũs d̃uta, ir apsczaĩ turės; b̃et netũrinczãmiam ir tai, kã tũr, bũs atimtã. 30. Ir nenãud̃eli tařna im̃eskit i toli miãusia tamsỹbe; t̃en bũs kaukĩms ir dantũ kleb̃ejimas. 31. B̃et kãd ateĩs žmogaũs sunũs sãvo szloṽej̃e, ir vis̃i szvent̃ej̃i ang̃elaĩ sũ jũmi, tai j̃is s̃ed̃s aũt kr̃as̃s sãvo szloṽes; 32. ir vis̃os žmoniũ g̃imiñs bũs sũrinktos p̃õ j̃õ akiũ. Ir j̃is sk̃irs jũs nũ kits k̃ito, l̃yg̃iai kaĩp keřdzus aṽis nũg oziũ sk̃iria. 33. Ir aṽis p̃õ sãvo desziñs stat̃ys, b̃et õzius p̃õ kair̃s. 34. Tai sak̃ys kar̃alius t̃ems p̃õ sãvo desziñs: eĩk szte sziaũ, jũs p̃eržegnot̃ej̃i m̃ano t̃ero, aptur̃ekite karal̃yst̃e, kur̃i jũms pagat̃avyta nũg sṽeto prad̃z̃os. 35. Ñes asz bucaũ iszãlkes, õ jũs mañe valgyd̃inot. Asz bucaũ isztr̃oszk̃es, õ jũs mañe gird̃et. Asz sveczũ bucaũ, õ jũs mañe prĩem̃et. 36. Asz nũgas bucaũ, õ jũs mañe apr̃ed̃et. Asz sirgaũ, õ jũs mañe atlañk̃et. Asz apkãlts bucaũ, õ jũs mañesp at̃ejot. 37. Tai jãmui teis̃ej̃i atsak̃ys, tařdami: Ṽeszpat̃e, kũcz̃es taṽe reg̃ejom iszãlkusi, ir taṽe valgyd̃inom? arbã tr̃oksztanti, ir taṽe gird̃em? 38. Kadã reg̃ejom taṽe sṽecza, ir prĩem̃em? arbã nũga, ir taṽe apr̃ed̃em? 39. Kadã taṽe reg̃ejom seřgant̃i, arbã apkãlta, ir p̃as taṽe at̃ejom? 40. Ir kar̃alius atsak̃ydams tařs j̃ems: isz t̃es̃os, asz sakaũ jũms: kã ṽenãm padãr̃et tũ m̃ano mažiãusiũju br̃oliu, tai m̃an padãr̃et. 41. Tai j̃isaĩ ir sak̃ys t̃ems p̃õ kair̃s: eikit szaliñ nũg mañes, jũs prak̃eikt̃ej̃i, i ãmžinaja ũgni, kur̃i pagat̃avyta ṽelniui ir j̃õ ang̃elãms. 42. Asz bucaũ iszãlkes, õ jũs mañe nevalgyd̃inot. Asz bucaũ isztr̃oszk̃es, õ jũs mañe negird̃et. 43. Asz sveczũ bucaũ, õ jũs mañe neprĩem̃et. Asz nũgs bucaũ, õ jũs mañe neapr̃ed̃et. Asz sirgaũ, ir apkãlts bucaũ, õ jũs mañe neatlañk̃et. 44. Tai ir j̃e atsak̃ys, tar̃ydami: Ṽeszpat̃e, kadã taṽe reg̃ejom iszãlkusi, arbã tr̃oksztanti, arbã sṽecza, arbã apkãlta, ir tãv nepaszlũžyjom? 45. Tai j̃is j̃ems atsak̃ys, tar̃ydams: isz t̃es̃os, sakaũ jũms, kã nepadãr̃et ṽenãm sziaũ mažiãusiũju, tai ir m̃an nepadãr̃et. 46. Ir j̃e nueĩs i ãmžinaja mũka, b̃et teis̃ej̃i i ãmžinaja gyr̃ata.

## Luk. II, 1—14.

1. Bèt nusidaré tosè dēnosè, kād prisākymys iszējo nūg cēcoriaus Augūsto, kād paraszytās būtu vīsas svētas. 2. Iř tās parāszymys būco pirmiāusiasis, iř nusidaré, kaīp Cyrēnius Sýrijoj valdōnas būco. 3. Iř ējo visī pasiraszydint, kōžnas ī sāvo mēstā. 4. Taī pasikēlē taipojāū iř Jozēpas isz Galylēos, isz mēsto Nāzaret, ī žydu žēme, ī mēstā Dóvydo, vadīnamā Bētlēem; tōdēl, kadāngi jis būco isz namū iř isz giminēs Dóvydo, 5. pasiraszydint sū Maryjā, jām pažadētāja moterimī, tā būco nēsčzā. 6. Iř jēmdvēm tēn ēsant, iszsi-pildē czēsas, kād pagimdýtu. 7. Iř pagimē sāvo sūnu pirmgimi, iř surýstē jī cystyklaīs, iř paguldē jī ī prākartā, nēs neturējo rūimo gaspādoje. 8. Iř būco keřdzai tōj szalīj aīt laūko prē gardā, tē sérgējo naktyjē sāvo kaīmene. 9. Iř sztaī āngēlas Vēszipatēs atējo pās jūs, iř szlovē Vēszipatēs āpszvētē jūs, iř jē nusigañdo didžū iszgaszczu. 10. Iř āngēlas tārē jēms: nesibijokitēs; sztaī, āsz apsakaū jūms didī džaūgsma, kuřs nusidūs visēmīs žmonēmīs. 11. Nēs ūžgimē jūms szia dēnā iszganýtojis, kuřs yrā Kristus Vēszipats, mēstē Dóvydo. 12. Iř taī jūms būs žēnklu: jūs rāsīte kūdiki surýstytā iř begūlintī prākarte. 13. Iř tūjaūs būco sū tām āngēlu daugybē dangāūs pulkā, liāupsinanczu Dēcā iř tarianczū: 14. Garbē tesē Dēvui auksztýbėj, pakājus aīt žēmēs, iř žmonēmīs pasimėgimas.

## Luk. II, 41—52.

41. Iř jō gimdýtojai ējo kās mētā ī Jerūzale, aīt velyku szveñtēs. 42. Iř jām dvýlika mētu sukākus, ējo jūdu ī Jerūzale pogal pajunkimā szveñtēs. 43. Iř kaīp tōs dēnos pasibaigē, iř jūdu vėl sugrīžo, pasiliko vaikēlis Jēzus Jerūzaleje. Iř jō gimdýtojai taī nežinójo, 44. bēt mūslyjo, jī taīrp draugū ēsanti, iř ējo dēnōs kēlia, iř jēsškójo jō taīrp genczū iř pažīstamū. 45. Iř jī nerāde vėl sugrīžo ī Jerūzale, jēsškódamu jō. 46. Iř nusidaré pō trijų dēnū rādo jī bažnyčzoje besēdint, vidurýj taīrp mokýtoju, kād jū klaūsēs, iř jūs klāusē. 47. Iř visī, kurē jī girdējo, stebėjōs jō isz mintēs, iř jō atsākymu. 48. Iř jī pamātē stebėjosi; iř jō mótyna tārē jām: māns sunaū, kām tū mūmdvēm taī padareī? sztaī, tāvo tėvas iř āsz skaūdžai

tavēs jēsškójoa. 49. Iř jìs tãrè jěmdvēm: kãsgi yrà, kãd manēs jēsškójota? ař nezìnota, kãd àsz turiù búti tamè, kãs mãno tẽvo yrà? 50. Bèt jřdu neiszmãnè tã žòdi, kurř jìs jěms sãkè. 51. Iř jìs nuějo sù jařs, iř atějo ř města Nãzaret, iř búvo jěmdvēm paklusnùs. Ő jò mótyna palařkè visùs tùs žodzùs sãvo szirdyjè. 52. Iř Jėzus tařpo iszmintyjè, augimè beř malóněje prě Děvo iř žmoniã.

## Luk. VII.

1. Bèt kařp jìs pò akiù žmoniù vìslab iszkalbějēs búvo, nuějo jìs ř Kapernaūma. 2. Iř vėno vyriãusiojo žalnėriu bėrnas gulėjo aņt smeřtēs, jò mýlims. 3. Bèt tàs apė Jėzu girdėdams, siuņtė pàs jř žřdu vyresniūsius mēsdams jř, kãd atějēs isgřdytu jò bėrna. 4. Bèt jė pàs Jėzu atėje, mēdė jř dideř, tarėdami: jìs tò veřts yrà, kãd jãm tař darėtumbei. 5. Nēs jìs mýl mūsu žmónes, iř pakurė mums sziũilė. 6. Bèt Jėzus ějo sù jařs tėnai. Bèt nè toli jěms nũ namũ ěsant, siuņtė žalnėriu vyresnėsis prėteliu pàs jř, iř jãm sakėdino: àk, Vėszpatė, neprocevókis, àsz neveřtas esmì, kãd pò mãno stógu paeitumbei. 7. Tòdėl àsz pãts tariaūs neveřts ěsas pàs tavė ateiti; bèt isztařk vėna žòdi, tař pagilbs mãno vařks. 8. Nēs iř àsz esmì žmogùs pò vyriausybė, iř turiù zalnėriu pò saviņ, iř sakaũ vėnam: nueřk, tař nueřt; iř antrám: ateřk, tař ateřt, iř sãvo tařnuì: darėk tař, tař jìs dãro. 9. Bèt Jėzus tař girdėdams stebėjos jò, iř atsigrėžēs tãrè žmonėms, jř sėkantėmsėms: àsz sakaũ jũms: tókio tikėjimo neř Izraėlyje neradaũ. 10. Iř pásalai vėl sugrėže, seřgantijř bėrna rãdo pasigãvusì. 11. Iř nusidavė potám, kãd jìs ějo ř mēsta, vadinama Nãyn; iř daũg jò mokėtiniiu beř daũg žmoniũ ějo draugė sù jũmì. 12. Iř jãm pasiãrtinant pàs mēsto vartùs, sztař, iszneszė numirusì, kuřs búvo vėnãtyjìs sunùs sãvo mótynos, ō tà búvo naszlė, iř daũg žmoniũ isz mēsto ějo sù já. 13. Iř Vėszpats jã iszvėdēs, pasigailėjo jòs, iř tãrè jař: neveřk. 14. Iř priėjēs pakrūtino grãba, iř neszėjař stovėjo. Iř jìs tãrè: jaunikãit, sakaũ tãv, kėlkis. 15. Iř numirešis atsitėšes pradėjo kalbėti. Iř jìs àtdavė jř jò mótynai. 16. Iř báimė apėmė jũs visùs, iř gãrbino Dėva, tarėdami: didis prãraks kėlėsi tařp mūsu, iř Dėvas aplaňkė sãvo žmónes. 17. Iř tàs gařsas apė jř iszėjo peř vĩa Judėos žemė, iř pò

visàs apliņkui ēsanczas szalis. 18. Ir apsākē Jōnuī jō mokītīnīai tai vislab. Ir jīs pasivadīnēs dū sāvo mokītīniū, 19. siuņtē jūdu pās Jēzu, ir jām sakjūdino: ar tū esī aņš ateīšēsis, arbā ar kīto lāuksime? 20. Bēt tūdu vjru atējusiu pās jī, tārē: Jōnas krīksztytojīs mūdu pās tavē ātsiuntē, ir tāv sakjūdin: ar tū esī aņš ateīšēsis, arbā ar kīto lāuksime? 21. Bēt tojē adjņoje jīs daūg iszgydē nū ligū ir negāliu, ir nū piktū dvāsiu, ir daūg aklēms dovanōjo jīs akiū szvēsģbē. 22. Ir Jēzus atsakjūdams tārē jēmdvēm: nuējusiu apsakykīta Jōnuī, kā regējota ir girdējota: aklēji rēg, raiszēji vāikszezoy, raupsōtēji apczjstyjami, kurtīnīai gird, numirusēji prisikēliasi, ir vargdēniāms ēvangēlija apsākoma. 23. Ir iszganjtas, kuīs manīmī nepasipiktin. 24. Bēt tēmdvēm Jōno pāslam paējus, pradējo Jēzus kalbēti žmonēms apē Jōno: kō iszējot ī pūsczā regēti? ar nēndrēs, vējo subōjamos? 25. Arbā kō iszējot regēti? ar žmogaūs, mīnksztaīs rūbais apsirēdzusio? sztaī, brangiūsē rūbūse ir geīduliūsē gyvēnantēji, karāliszkūse dvarūsē yrā. 26. Arbā kō iszējot žiurēti? ar prārako? tiktaī, sakaū jūms: jīs ir ūz prārakā didēsnis yrā. 27. Jīs yrā tās, apē kurī paraszjta: sztaī, āsz siunczū sāvo āngēlā pirm tāvo véido, kuīs pataisjys tāvo kēliā pirm tavēs. 28. Nēs sakaū jūms, kād tārp tū, kurē isz mōteriu gime, nērā didēsniō prārako peī Jōnā krīksztytojī; bēt kuīs mažēsnis yrā Dēvo karaljstēje, tās didēsnis ūz jī. 29. Ir visī žmōnēs, kurē jī girdējo, ir muītīnīkai, Dēvūi garbē dāvē, ir krīksztydinos Jōno krīksztū. 30. Bēt paryzēuszīai ir rasztē-mokītēji panēkīno Dēvo rōdā prēsš savē, ir nēdavēsī jō krīksztytis. 31. Bēt Vēsšpats tārē: kām āsz priljgīsiu žmōnes sziōs giminēs? ir kām jē ljgus? 32. Jē ljgus yrā vaikāms, aņt tuīrgaus sēdintēms, ir prēsš kīts kīta szaūkiantēms: mēs jūms žāidēm aņt vaīzdžo, ō jūs neszokīnējot; mēs jūms raudōjom, ō jūs nēverkēt. 33. Nēsā Jōnas krīksztytojīs atējēs nevālgē dūnos, ir negērē vjņno, tai jūs sākot: jīs tār vēlnīā. Žmogaūs sunūs vālgo ir gēr, tai jūs sākot: sztaī, tās žmogūs rijūns ir vjņno girtūklis, muītīnīnku ir grēkīnīnku prēteliūs. 35. Ir iszmintīs tār dūtīs apsisūdtyti nū visū sāvo vaikū. 36. Bēt mēldē jī vēns isz paryzēuszīu, kād sū jūmī vālgytu. Ir jīs iējēs ī namūs paryzēuszīo, sēdosi ūz stālo. 37. Ir sztaī, mōterīszkē tamē mēstē, kurī grēkīnīnkē būvo, tā isztjrusī, kād jīs ūz stālo sē-



dėjo namūsė paryzėušio, atsineszė stiklą mostės. 38. Ir atėjusi iš užpakalio pās jō kōjas, veikė, ir pradėjo jō kōjas āšaromis szlāpinti, ir plaukaīs sāvo galvōs szlūstyti, ir buczavo jō kōjas, beī mōstyjo tās mostimī. 39. Bēt taī regėdams paryzėušias, kuīs jī būvo pasikvėtes, kalbėjo pāts savyjė, tarjėdams: kād szisai būtu prāraks, taī jis zinōtu, kās ir kokiā tā moteriszke yrā, kuri jī pakrūtina, nēs jī yrā grėkiniūkė. 40. Jėzus atsakjėdams tārė jām: Symōn, āsz tāv kā turiū sakjti. Bēt jis tārė: mokjtojau, sakjyk. 41. Nekursai nūminiūkas turėjo dū skoliniūkū; vėns skelėjo penkis szimtūs grāsziu, antrāsis peñkiasdeszintis. 42. Bēt kaip jūdu neturėjo, kūm užmokėt, padovanójo jis abēm. Sakjyk, katrās tūdvėju jī daugiaūs mylės? 43. Symōns atsakjėdams tārė: bėtikiu tās, kuriām daugiaūs padovanójo. Bēt jis tārė jām: tū geraī atsūdyjai. 44. Ir jis atsigrėžes prėsz moteriszke, tārė Symōnuī: ar tū regī tā moteriszke? āsz iėjaū ĩ tāvo namūs, tū nėdavei mán vandeñs māno kōjoms, bēt szī māno kōjas āšaromis szlāpino, ir plaukaīs sāvo galvōs szlūstė. 45. Tū nepabuczavaī manė, bēt tā iėjusi, nepalióvė māno kōjas buczūti. 46. Tū māno gálvą alėjumi nepamōstyjai, bēt tā māno kōjas mostimī mōstyjo. 47. Tōdėl sakaū tāv: jaī daūg grėkū yrā atléisti, nēs jī daūg mylėjo, bēt kuriām māž atleidžamā, tās māž myl. 48. Ir jis tārė jaī: tāv atléisti yrā tāvo grėkaī. 49. Taī pradėjo tē, kurē sū jūmī už stālo sėdėjo, pātys savyjė kalbėti: kās yrā tās, kuīs ir grėkūs atléidž? 50. Bēt jis tārė moteriszkei: tāvo tikėjims tavė pagėlbėjo. Eīk sū pakājumi.

## Luk. X, 23—37.

23. Ir jis atsigrėžes prėsz sāvo mokjtiniaus, tārė jėms ypaczai: iszganytingos ākys, mātanczos taī, kā jūs mātot. 24. Nēsā āsz sakaū jūms: daūg prāraku ir karāliu norėjo matjti, kā jūs mātot, ir nemātė; beī girdėti, kā jūs girdit, ir negirdėjo. 25. Ir sztaī, kėlesi vėns rasztė-mokjtas, gūndė jī, tarjėdams: mokjtojau, kā turiū darjti, kād āmžinaja gyvātą ĩ dalykūs gāuczau? 26. Bēt jis tārė jām: kaip stov paraszjta zokanė? kaip skaitaī. 27. Jis atsākė tarjėdams: mylėk Dėvą, sāvo Vėszpati, isz visōs szirdės, isz visōs dūszos, isz visōs sylōs, ir isz viso ūmo; ir sāvo ārtymą, kaip

savē pātī. 28. Bèt jis tārē jām: geraĩ atsakeĩ; taĩ darjĳk, taĩ gĳvs būsī. 29. Bèt jis savē tēisintis norēdams tārē Jēzui: kāsĳi māno ārtymas? 30. Taĩ Jēzus atsakjĳdams tārē: bāvo žmogūs, tās nūeidams isz Jerūzalēs ĳ Jēriķa, ĳpūlē taĩp razbāininku, tē jĳ nurēde, sūmuszē, ĳr atstōjo, ĳr pūsgĳvi paliko: 31. Bèt gādĳjosi, kād klebōns tūm paczū keliū keliāvo, ĳr jĳ pamātes praējo prō szālī. 32. Taipojaū ĳr lēvĳtas, iszkāķes ĳ tā vēta, ĳr jĳ pamātes, praējo prō szālī. 33. Bèt samaritōns keliāudams tēnai iszkāķo, ĳr jĳ pamātes, jō pasigailējo. 34. Priēķes jĳ, aptvērē jō žāizdas, ĳpildams alējaus beĩ vĳno, ĳr iszkēķes jĳ aņt sāvo gĳvūlio, nugabēno jĳ ĳ gaspāda, ĳr kavōjo jĳ. 35. Aņtraĳa dēna iszkeliāudams iszēmē jis dū grasziū ĳr dāvē tūdu gaspadōriui, jām tarjĳdams: priķavōk jĳ, ĳr jei ķō daugiaūs iszlēisi, āsz tāv ųzmokēsiu sūgrĳždams. 36. Kursai isz tū trijū rēģisi ārtymas būves tām, ķuĩs ĳpūķes bāvo taĩp razbāininku? 37. Jis tārē: kursai jām mēlaszirdingĳstē iszrōdē. Taĩ Jēzus jām tārē: taĩģi eĩķ, ĳr darjĳk taipojaū.

## Luk. XV, 11—32.

11. ĳr jis tārē: turējo žmogūs dū sūnu. 12. ĳr jaunesnĳsis tūdvēju tārē tėvui: dūķ mán, tėve, dālī lōbio, mán pūlanczaja; ĳr jis pērdalyjo jēmdivēm lōbi. 13. ĳr neĩĳgu metū potām jaunesnĳsis sūnūs vīslab suriņķes iszkeliāvo tolī ĳ svētima szālī; ĳr tēnai sāvo lōbi iszpūstyjo belēbaudams. 14. Taĩģi jām vīsa sāvo tuĩta iszlēidus, didē brangĳbē rādos peĩ tā vīsa žēmē; ĳr jis pradējo stokōti. 15. ĳr nuēķes pristōjo prē vēno mēsczonēs tōs žēmēs, tās jĳ siuņtē ĳ sāvo laūķa, ķiaūliu ganjĳt. 16. ĳr jis geĩdē sāvo pīķa pīldytis žliauktīmīs ķiaūliu ēdamoms; ĳr neĩ vēns jām tū nēdavē. 17. Taĩ jis susimīslĳķes tārē: ķēķ samdiniņķu tur māno tėvs, dīnos pilnai tūrinēzu, ō āsz badū prapūlu. 18. Pasikēķes eĩsiu pās sāvo tėva, ĳr jām sakjĳsiu: tėve, āsz susigrēszĳjau prēsz daņģu ĳr prēsz tavē. 19. ĳr toliaūs neverĩts esmī, tāvo sunumī vadinamas būti; laikjĳk manē, ķaĩp vēna sāvo samdiniņķu. 20. ĳr pasikēķes atējo pās sāvo tėva. Bēt jām dār tolī ēsant, pamātē jĳ jō tėvs ĳr pasigailēdams bēgo, ĳr jō ķaķlū apsikabīņes pabuczāvo jĳ. 21. Bēt sunūs tārē jām: tėve, āsz susigrēszĳjau prēsz daņģu ĳr prēsz tavē, ĳr toliaūs neverĩts esmī, tāvo sunumī vadinamas būti. 22. Bēt tėvs tārē

sāvo bernāms: isznēsokit geridusi jī rūba, ir aprēdýkit jī, ir žēdā dúkit aņt jō raņkos, ir kūrpes aņt jō kóju. 23. Ir atgabēnkít sziān penētā veřszi, ir papiáukít tā; beválgýkim ir búkim linksmī. 24. Nēsā szis māno sunūs būvo numīres, ir vėl atgijo; jis būvo prapūles, ir vėl atsirādo. Ir pradėjo linksmintis. 25. Bēt vyresnýsis sunūs būvo aņt laūko; ir artýn prē namū priējēs, iszgīrdo dainūjimus ir szokimą. 26. Ir prisivadīnēs prē savēs bernū vēnā, klāusē, kās taī ēsā. 27. Bēt tās sākē jám: tāvo brólis parējo, ir tāvo tėvs penētā veřszi papióvė, kād jī sveikā suláukes. 28. Tai jis papgķes nenorėjo ĩ vėdų eīt. Tai jō tėvs iszėjēs jī prāsė. 29. Bēt jis atsakýdams tārė tėvui: sziā, tēk mētu tāv szlūžyju, ir dār nēkadōs tāvo prisākýmā nepėrzengiau, ō tū mán nēkadōs neī ózio nēdavei, kād sū sāvo prėteliais pasilinksminczau. 30. Bēt kaĩp szis tāvo sunūs parėjo, kursāi sāvo lōbį sū kēkszėmis prarijēs, taī tū jám penētā veřszi papióvei. 31. Bēt jis tārė jám: sunaū, tū vīs pās manė esī, ir vėslab, kās māno, taī ir tāvo yrā. 32. Bēt reĩktu tāv džaūgtis ir linksmám bėti: nēsā szis tāvo brólis būvo numīres, ir vėl atgijo; jis būvo prapūles, ir vėl atsirādo.

Luk. XVI, 19—31.

19. Bēt būvo bagōczus, tās vilkėjo pūrpura ir brangidusia drōbe ir kasdēn gyvėno raskaszniā ir linksmāi. 20. Bēt būvo ir ūbags, vardū Lōzorius, tās ūž jō var̄tu gulėjo, pilnas voczū, 21. geĩsdams sőtintis trupuczais, nū bagōczaus stālo pilanczais: taczā ū szūnys priēje, jō votis laūžė. 22. Bēt nusidavė, kād ūbags nūmirė, ir tāpė angėlū nūnesztas ĩ prėglostį Abraōmo. Bēt ir bagōczus nūmirė, ir tāpė paláidots. 23. Bēt jaū pėkloj ir mūkoj bebúdams, jis sāvo akis pakėles pamātė Abraōmā isz tólo, ir Lōzoriū jō prėglostyje, 24. szaūkė ir tārė: tėre Abraomė, susimilk manēs ir siūsk Lōzoriū, kād jis galėli sāvo piřszo ĩ vāndenį pamirkýtu, ir atáuszintu māno lėžūvi, nēsā āsz mukās kenczū sziōj lėpsnōj. 25. Bēt Abraōmas tārė: atsimiņk, sunaū, kād tū sāvo gėrā gavaĩ dār gývs bebúdams, ō Lōzorius atpeņcz pikto gāvo; bēt dabaĩ jis palinksminamas, ō tū mūczyjams. 26. Ir aņt tō viso taĩp mūsu ir jūsu dīdis tárpas padrūtintas yrā, kād tē, kurė norėtu isz czā žemýn pās jus nužeņgti, negál, neĩgi

isz tēn pās mūs pēreit. 27. Taī jīs tārē: taīgi, tēre, meldžū tavē, kād jē siūstumbei ī māno tēco namūs. 28. Nēs dār turiū penkīs brólius, kād jīs jēms iszliūdytu, jeīb nē ir jē iszkaktu ī sziā mūkos vētą. 29. Abraomas tārē jām: jē tūr Moyzēsziū beī prārakus, tū jē teklaūso. 30. Bēt jīs tārē: nē, tēre Abraomē; bēt jēi kās isz numirusiūju pās jūs nu-eitu, taī jē prisiverstus. 31. Jīs tārē jām: jēi jē Moyzēsziaus beī prāraku neklaūso, taī jē ir netikēs, nōris kās isz numirusiūju prisikėltu.

Joh. II, 1—22.

1. Ir trėcząją dėną būvo svodbà Kànoj Galylėos, ir Jėzaus mótyna būvo tojė. 2. Bēt Jėzus ir jō mokėtiniai taipiaū ī svotbą pakvėstė būvo. 3. Ir kaip vėno netėko, tārė Jėzaus mótyna jām: vėno netūr. 4. Jėzus tārė jaī: mōterisk, kās mán dārbo sū tavim? māno adynà dār nepriėjo. 5. Ir mótyna tārė tarnáms: kà jīs jūms sàko, taī darýkite. 6. Bēt būvo czà szeszi akmenini vandėns kōdzai pagal būdą žýdu apsiczystyjimo pastatýti, ī kuriū kėkvėną dū ar trýs saikaī tilpo. 7. Jėzus tārė jėms: pripilkit tūs kodžūs vandenimi. Ir jē pripýlė jūs sklidinus. 8. Ir tārė jėms: sėmkit dabaŗ, ir nunėskit svotbōs úzveizdui. Ir jē nūneszė. 9. Bēt kaip svotbōs úzveizdas paragāvo vėną, pirm̃ tō vandeni būvusī, ir nežinójo, isz kuŗ tās atsirādes, (bēt tarnai žinójo, kurė vādeni būvo sėmė,) vadino svotbōs úzveizdas jauniki, 10. ir tārė jām: kōžnas pirmiáus dūda gėraji vėną, ir atsigėrus, tadà prastėsnijį; tū gėraji vėną ikszōliai palaikėi. 11. Taī pirmasis žėnklas, kurį Jėzus padārė Kànoj Galylėos, ir aprėiszkė sàvo szlōvė. Ir jō mokėtiniai ī jī tikėjo. 12. Potám jīs nusitráukė ī Kapernaūma, jīs, jō mótyna, jō bróliai ir jō mokėtiniai; ir nē ilgaī pasiliko tėnai. 13. Ir žýdu velýkos arti būvo, ir Jėzus nukeliāvo auksztýn ī Jeruzalė. 14. Ir rādo bažnýczoj besėdint, kurė jáuczu, aviū ir karvėliu paŗdavė, ir piningmainiūs. 15. Ir padāres botągą isz virvėliu, visūs iszcārė isz bažnýczos sū avimis ir sū jáuczais; ir pábėrė piningus piningmainiū ir paŗvertė stalūs. 16. Ir tārė tėms, kurė karveliūs paŗdavė: nėszkit toktaī szaliń; ir nedarýkit isz namū māno tēco namūs kupczýstės. 17. Bēt jō mokėtiniai atsiminė tō, kās paraszyta yrà: pāpykis dėl tào namū manė ėdė. 18. Taī atsákė žýdai ir

tārè jám: kókì zénklà tù mùm̄s ródai, kàd taì darj̄t galì?  
 19. Jézus atsakj̄dams tārè jěms: pargriáukit tà bažnycza,  
 ò trēcza ja dēnā àsz jã pastatj̄siu. 20. Taì sãkè žj̄dai: szì  
 bažnycza peř kěturiadeszimt iř szeszis metus kúrta, ò tù  
 jã ĩ tris dēnàs nóri pastatj̄ti? 21. Bèt j̄is kalbėjo apē baž-  
 nycza sãvo kúno. 22. Iřgi jám isz numirusiuju prisikėlus,  
 atsiminė jō mokítiniai, j̄i taì sãkiusi, iř vėryjo rãsztui, iř žo-  
 džui, Jėzaus sakj̄tam.

Joh. IV, 1—42.

1. Bèt kaĩp Vėszpats numãnė, paryzėuszius isztj̄rus,  
 Jėzų daugiaūs mokítiniai pasidãranti iř kriksztyjanti nė kaĩp  
 Jōnā, 2. (nórint tēsà Jėzus patsaĩ nekriksztyjo, bèt jō mo-  
 kítiniai,) 3. palikęs žėmę Judėā nusitráukė ĩ Galylėā. 4.  
 Bèt j̄is turėjo peř Samãrija keliãuti. 5. Taì j̄is atėjo ĩ  
 mēstā Samãrijos vadina mą Sikar, arti kėmėliui, kurĩ Jo-  
 kũbas sãvo sũmi Jozėpui dãvė. 6. Bèt bũvo czà Jokũbo  
 szulinj̄s. Taĩgi Jėzus paĩsęs búdams isz keliõnės, sėdosi  
 aĩt szulinio; iř taì bũvo apē szėsztaja adj̄nā. 7. Taì  
 atėjo moterĩszkė isz Samãrijos, vandeĩs sėmti. Jėzus sãkė  
 jaĩ: dũk mán gėrti. 8. Nės jō mokítiniai bũvo ĩ mēstā nuėjė,  
 valgio piřktis. 9. Taì tārè jám moterĩszkė samarj̄tiszkoji:  
 kaĩp praszaĩ isz manės gėrt, žj̄ds búdams, ò àsz samarj̄tiszka  
 moterĩszkė? nės žj̄dai nelaĩko draugj̄stę sũ samaritõnais.  
 10. Jėzus atsakj̄dams tārè jaĩ: kàd tù iszpažintumbei tà dó-  
 vana Dėvo, iř kàs tasaĩ yrà, kursaĩ tãv sãko: dũk mán  
 gėrti, tù praszytumbei j̄i, iř j̄is dũtu tãv gj̄vo vandeĩs. 11.  
 Tārè jám moterĩszkė: Vėszpatė, jũk nėko neturi, kũm sėmti,  
 ò szulinj̄s gilūs; isz kuĩgi turi gj̄vojo vandeĩs? 12. Aĩ tù  
 didėsnis esì už mūsu tėvā Jokũbā, kuĩs mùm̄s tã szulinĩ dã-  
 vęs? ò j̄is isz tō gėrė, iř jō vaikaĩ, iř jō galvj̄jai? 13. Jėzus  
 atsakj̄dams tārè jaĩ: kàs tō vandeĩs gėrs, tàs vėl isztróksz.  
 14. Bèt kàs tō vandeĩs gėrs, kurĩ àsz jám dũsiu, tàs am-  
 žinaĩ netróksz, bèt tàs vandũ, kurĩ àsz jám dũsiu, pastós  
 jamė versmė vandeĩs, ĩ ámžina ja gvyatā tėkanczo. 15. Tārè  
 jám moterĩszkė: Vėszpatė, dũk mán tō vandeĩs, jeĩb àsz ne-  
 trókszcza, kàd nereikėtu mán sziaĩn ateĩt sėmti. 16. Jėzus  
 tārè jaĩ: eĩk, vadĩk sãvo vj̄rā, iř ateĩk sziaĩnai. 17. Mote-  
 rĩszkė atsakj̄dama tārè jám: àsz neturiũ vj̄ro. Jėzus sãkė  
 jaĩ: tù tēsā atsakeĩ, àsz neturiũ vj̄ro. 18. Penkìs vj̄rus tù

turėjai, ō tās, kurī tū dabaŗ turī, nē tāvo vȳras. Tamē tēsa pasakei. 19. Moterīszkē tāre jām: Vēszpatē, matau, tavē prāraka ēsanti. 20. Mūsu tėvai aŗt szīō kālno mēl-dēsi; ō jūs sākot, Jerúzalėj ēsancza tā vēta, kuŗ reik mēl-stisi. 21. Jėzus tāre jaī: mōterīszk, vēryk mán, ateit czėsas, kád neī aŗt szīō kālno, neī Jerúzalėj tėvo nemelsitės. 22. Jūs nežinote, kō mēldžatės; bēt mēs žinome, kō mēldžamės, nēs iszgānyms ateit nū žydu. 23. Bēt ateit czėsas, ir jaū dabaŗ yra, kád tikrėji meldėjai tėvo mēlšis dvāsėj ir tėsōj; nēs tėvas tokiū ir jėszko, kurē jō taīpo mēldžas. 24. Dėvas dvāsė yra, ir tē, kurē jō mēldžasi, tūr dvāsėj ir tėsōjē jō mēlštis. 25. Tāre jām moterīszkē: žinaū, kád Messijōszius ateit, vadīnams Krīstus. Kád tās ateis, tai jis mūms vīslab apsakys. 26. Jėzus tāre jaī: āsz esmī tasaī, kuŗs sū taviū kalbū. 27. Ir aŗt tō atėjo jō mokītīniai, ir dȳvyjosī, káu jis sū tā moterīszkē kalbėjo; taczaū neī vėns nesākė: kō klāusi? arbā: kā kalbī sū jā? 28. Tai moterīszkē palikusi sāvo izbōna, nuėjo ī mēsta, ir tāre žmonėms: 29. Eīkszte, re-gėkit žmōgu, kursaī mán pasākė vīslab, kā dāriusi esmī, baū jisaī nē Krīstus ēsas. 30. Tai jē iszėjē isz mēsto atėjo pās jī. 31. Bēt tamē tarpe graudėno jī mokītīniai, ir tāre: rābbi, vālgyk. 32. Bēt jis tāre jėms: āsz turiū vālgio vālgyt, apē tā jūs nēko nežinot. 33. Tai tāre mokītīniai tarp savės: ar kās jām kā ātnesze vālgyt? 34. Jėzus sākė jėms: tai māno vālgis, kád daraū vāliq tō, kuŗs manē siuūtes, ir iszpildau jō dārba. 35. Ar nē pātys sākote: dār keturi mėnesiai, tai piūtės czėsas prieis? Szaī, sakaū jūms: pakėlkit sāvo akis ir žinrėkit ī laūka, nēs jis jaū baltūj (prinókės) piuczui. 36. Ir kuŗs piāuja, gāun algōs, ir sūrenka vaīsiaus ī āmžinają gyvāta; kád podraūg dzaūgtusi ir sējasis, ir piāujasis. 37. Nēs tamē tā kalbā iszspildo: kits sėja, kits piāuja. 38. Āsz jūs siunczaū piāuti, kā jūs nedirbot, kitī dirbo, ō jūs ī jū dārba istójot. 39. Bēt daūg samaritōnu isz tō mēsto ī jī tikėjo, dėl kalbōs tōs moterīszkės, kurī liūdyjo: jis mán vīslab pasākė, kā āsz dāriusi. 40. Ir kaip samaritōnai pās jī atėjo, prāszē jē jī, kád pās jūs pasiliktu; ir jis pasiliko czā dvi dēni. 41. Ir jū daugiaūs tikėjo dėl jō žōdžo. 42. Ir sākė moterīszkei: jaū mēs dabaŗ nē dėl tāvo žōdžo tikime; mēs pātys girdėjom ir iszpažinom, kád tās tikraī yra Krīstus, svėto iszganȳtojis.

## Joh. IX.

1. Ir prò szàlì eìdams pamàtè jìs cèna žmògu, àkla gìmusi. 2. Ir jò mokítiniai jì kláusdami tàrè: mokítójau, kàs susigrēszyjo, ar szìs, ar jò gimdýtojai, kàd jìs àklas užgìmes? 3. Jėzus atsàkè: neì szìs nesusigrēszyjės, neì jò gimdýtojai; bèt kàd Dėvo darbaì prè jò apsìrėiksztu. 4. Àsz turiù darýt dárbus tò, kursaì manè siuñtes, kòl dènà grà; ateìna naktìs, kàd nēks nēko negál darýt. 5. Kòlei svėte esmì, esmì svėto szvėsjbè. 6. Taì sàkēs spiòvè jìs aūt žèmès, ir padàrè puŗvą isz spidudulo, ir tēpè tã puŗvą aūt àklojo akiù. 7. Ir tàrè jám: eik pàs èzera Silóa, (taì mùsu žodžù, pàsìuostas) ir praùskis. Taì aūs nuėjēs praūsèsi, ir parėjo regīs. 8. Kaimýnai, ir kurè jì pirmà bũvo mātę, ùbaga èsanti, tàrè: ar taì nè tàs, kursaì sèdėjo ir ùbagavo? 9. Kitì tàrè: taì jìs; kitì vėl: jìs jám lýgus. Bèt jìs pàts tàrè: àsz tasaì esmì. 10. Taì jè tàrè jám: kaip tãvo àkys jr atvėrtos? 11. Jìs atsakýdams tàrè: ansaì žmogùs, vardù Jėzus, padàrè puŗvą, ir tēpè mào akìs, taĩdams: eik pàs èzera Silóa, ir praùskis. Àsz nuėjēs prausiaùsi, ir pražiuraù. 12. Taì jè tàrè jám: kuŗ yrà tasaì? Jìs tàrè: nežinaù. 13. Taì jè nusivedè tã pàs paryzėusziùs, kuŗs pirmà àklas bũves. 14. (Bèt bũvo sabatà, kaip Jėzus puŗvą padàrēs jò akìs atvėrè.) 15. Taì kláusè jì vėl paryzėusziài, kaipo jìs pražiũrēs? bèt jìs tàrè jėms: puŗvą jìs mán uždėjo aūt akiù, ò àsz prausiaùsi, ir dabaĩ regiù. 16. Taì tàrè kelì paryzėusziù: tàs žmogùs nè isz Dėvo, kadangi jìs nelaiko sãbata. Bèt kitì tàrè: kaip gál grēsznas žmogùs tókìus ženklus darýt? ir nesutarìms rãdosi taĩp jũ. 17. Jè vėl tàrè aklámiam: kã tũ sakaì apè jì, kàd jìs tãvo akìs atvėrēs? Bèt jìs tàrè: jìs yrà prarakas. 18. Žýdai nevėryjo apè jì, kàd jìs àklas bũves, ir regīs pastójēs, ikì jè pasivadìnè gimdýtojus tò pražiũrusiojo, 19. kláusè jùs sakýdami: ar taì jùma sunùs, kurì sãkota àkla gìmusi? kaipgi jìs dabaĩ yrà regīs? 20. Ir gimdýtojai jėms atsakýdami tàrè: mùdu žìnova, szì mùma sùnų èsanti, ir àkla gìmusi; 21. bèt kókìu budù jìs dabaĩ regīs, nežìnova, arba kàs jò akìs atvėrēs, neì tò mùdu nežìnova. Jìs ganà mētu tũr, kláuskit jì; tēkalba jìs pàts už savè. 22. Toktaì sàkè jò gimdýtojai, nèsà jè bijójosi žýdu; nèsà žýdai jaù bũvo susitàrè, jei kàs jè

peŗ Krīstū iszpažīses, kād tās tūrīs būt isz jū surinkīmo āt-skirtas. 23. Tōdēl sākē jō gimdījtojai: jīs ganā mētu tūr, klāuskīt jī. 24. Taī jē pasivadīno aņtra kar̄ta tā žmōgu, ākla būvusījī, īr tārē jām: dūk Dēvui garbē. Mēs žinom, kād tās žmogūs grēkiniņkas. 25. Jīs atsakýdams tārē: aŗ jīs grēkiniņkas, taī āsz nežinaū; vēna dáikta tēsā žinaū, āsz bucaū āklas, īr dabaŗ regiū. 26. Taī jē vēl jām tārē: kā jīs tāv dārē? kaīp jīs tāvo akīs atvērē? 27. Jīs atsākē jēms: āsz dabaŗ taī jūms sakiaū; aŗ taī negirdējot? kām taī vēl nōrit girdēt? aŗ īr jūs nōrit jō mokítiniais pastōti? 28. Taī jē kēikē aņt jō sakýdami: tū esī jō mokítinis, bēt mēs ēsme Moyzēsziāus mokítiniai. 29. Žinom, Dēva sū Moyzēsziūmī kalbėjusi; bēt szī nežinom, isz kuŗ jīs ēsas. 30. Tās žmogūs atsakýdams tārē jēms: taī dýenas dáikts, kād jūs nežinot, isz kuŗ jīs ēsas, ō jīs māno akīs atvērē. 31. Bēt mēs žinom, kād Dēvs neklaūso grēkiniņku, bēt jēi kās Dēvo bījos, īr jō vāliā dāro, tā jīs iszklaūso. 32. Nū svēto pradžōs taī negirdēta, kād kās akīs aklū gimusio ēsas atvēres. 33. Kād tās nebūtu isz Dēvo, taī jīs nēko negalētu darýt. 34. Jē atsakýdami tārē jām: tū visas grēkūsē gīmes esī, ō mūs mokinī? īr isztūmē jī laūkan. 35. Isztýrē Jēzus, kād jī būvo isztūmē. Īr jī rādes tārē jām: aŗ tikī ī Dēvo sūnu? 36. Jīs atsakýdams tārē: Vēsapatē, kursaī tās, kād ī jī tikēcrau? 37. Jēzus tārē jām: tū mateī jī, īr kursaī sū taviņ kalba, taī tās. 38. Bēt jīs tārē: Vēsapatē, tikū. Īr mēldēsi jō. 39. Jēzus sākē: āsz atējaū aņt sūdo ī szī svēta, kād nepri-rēgintēji regētu, īr rēgintēji apjēktu. 40. Īr taī girdējē kelī paryzēūsziai, pās jī ēsantēji, tārē jām: aŗgi īr mēs aklī? 41. Jēzus tārē jēms: kād aklī būtumbīt, taī neturētumbīt grēko; bēt dabaŗ jūms sākant: mēs rēgim, pasilēkt jūsu grēkas.

## Joh. XI.

1. Bēt vēns būvo seŗgas, vardū Lōzorius, isz Bētānijos, isz mēstēlio Maryjōs beī jōs seseŗs Mar̄tos. 2. (Bēt Maryjā tā būvo, kurī Vēsapatī mōstyjo mostimīs īr džovīno jō kójas sāvo plaukaīs, tōs brólīs Lōzorius sirgo.) 3. Taī siuņtē tēdvi sēseri pās jī īr dāvē jām sakýti: Vēsapatē, sztaī tās, kurī tū mýli, seŗga. 4. Taī Jēzus toktaī girdēdams tārē: tā ligā neēsti aņt smeŗtēs, bēt aņt Dēvo garbēs, kād Dēvo sunūs



*peř tã pagãrbintas bãtu. 5. Bèt Jãzus mylãjo Marta, iř jõs sãseri, iř Lõzoriã. 6. Taigi girdãdams, jã seřgantã, pasiliko jãs dvì dãnì aũt tõs vãtos, kuř jãs bũvo. 7. Põ tõ tãrã sãvo mokãtiniam: eikim vël ã Judãã. 8. Jõ mokãtiniai tãrã jãm: mokãtojav, anã kařt norãjo žyđai tavã akmenimìs nu-  
 žudyti, õ tũ vël nõri tãn nueiti? 9. Jãzus atsãkã: ař nè dvãlika adgnu yrã dãnõs? dãnõj vãikszczojãsis neisitreũkia; nãs jãs szvãšybã szio svãto rãg. 10. Bèt kuřs naktyjã vãikszczoj, tãs isitreũkia; nãsã nerã szvãšybãs jamã. 11. Taĩ sãkãs jãs potãm tãrã jãms: Lõzorius, mũsu prãtelis, mãgt; bèt ãsz eimì, jã pabũdint. 12. Taĩ tãrã jõ mokãtiniai: Vãszpatã, jei jãs mãgt, taĩ pasveiks. 13. Bèt Jãzus sãkã apã jõ smerti; bèt jã dumõjo, jã apã kũniskãjã mãgã kalbantã. 14. Taigi jãms Jãzus ãiszkiai pasãkã: Lõzorius numirãs. 15. Õ ãsz dzaugiũs jũsu dël, kãd ãsz tãnai nebuvãũ, jeib tikẽtumbit. Bèt eikim pãs jã. 16. Taĩ tãrã Tamõszius, kuřs cadinamas dvãnas, mokãtiniam: eikim sũ jãm draugã, kãd sũ jãm mirtumbim! 17. Taĩ atãjãs Jãzus rãdo jã jaũ kãturias dãnãs kapã gnlãjusã. 18. (Bèt Bãtãnija bũvo artì Jerũzalãs, apã penkiõlika vařsmũ.) 19. Iř daũg žyđũ bũvo prã Martõs iř Maryjõs atãjã, jãs rãmdyti dël jã brõlio. 20. Taigi kaĩp Marta iszgirdo, Jãzũ ateĩnantã, taĩ jã ãjo jãm prãszais; bèt Maryjã pasiliko namãj besãdinti. 21. Taĩ tãrã Marta Jãzui: Vãszpatã, kãd tũ czã bũtumbei bũvãs, mãno brõlis nebũtu numirãs. 22. Bèt ãsz iř dãr žinaũ, kãd, kã tũ melsi nũ Dãro, Dãrs tãv dãs. 23. Jãzus tãrã jaĩ: tãvo brõlis prisikãls. 24. Marta sãko jãm: ãsz žinaũ, jã prisikãlsenti prisikãlime isz numirusiuju, sudnõj dãnõj. 25. Jãzus tãrã jaĩ: ãsz esmì prisikãlimas iř gycastis, kuřs ã manã tik, tãs gycs bũs, nõrint iř numirtũ; 26. iř kuřs gycs yrã, iř tik ã manã, tãs nãkadaĩ nemirãs. Bãũ tikì taĩ? 27. Iř tãrã jãm: Vãszpatã, iř labã ãsz tikiũ, kãd tũ esi Krĩstus, sunũs Dãro, ã svãtã ateĩszãsis. 28. Iř taĩ pasãkiusi nuãjo, iř vadino Marjã, sãvo sãseri, slãpcaĩ, tarjãdama: mokãtojãs czã yrã, iř vadina tavã. 29. Tõji taĩ iszgirđusi kãlesi skubriaĩ, iř ãjo pãs jã. 30. Nãsã Jãzus dãr nebũvo ã mẽstãlã atãjãs, bèt dãr tebebũvo tojã vãtoje, kuř jãm bũvo Marta prãszais atãjusi. 31. Žyđai, kurã prã jõs namũsã bũvo iř jã rãmdã, regãdami Marjã taĩp skubriaĩ pasikãliancã iř iszeĩnancã, sãkã jã, tarjãdami: jã eina pãs kãpã tãnai veřkti.*

32. Taigi kaip Maryjā atējo, kur Jēzus būvo, ir jē iszvydo, pūlē jī jām ī keliūs, tarjdamā jām: Vēšpatē, kād tū czā būtumbēi, māno brōlis nebūtu numirēs. 33. Kaip Jēzus jā iszvydo veřkiancza, ir žydūs sū jā atējusiūsius, taipojāū veřkianczus, papjko jis dvāsēje, ir apsismūtyjo pāts. 34. Ir tārē: kur jē padējot? Jē tārē jām: Vēšpatē, eiksz ir veizdēk. 35. Ir Jēzui pradējo āšzaros tekēti. 36. Tai tārē žydaī: veizdēkit, kaip jis jē mylējēs. 37. Bēt kitī taīp jū tārē: ar negalējo tās, kuřs aklāmiam akīs atvērē, tai darjti, kād tās nebūtu mirēs. 38. Bēt Jēzus vėl papjko pāts savyjē, ir atējo pās kāpā. Bēt tai būvo dūbē, ir akmū ūžristas aūt tōs. 39. Jēzus tārē: atriskite ākmeni. Tārē jām Martā, sesū numirusiojo: Vēšpatē, jis jāū pakvīpēs, nēsū jis kēturias dēnās kapē gulējēs. 40. Jēzus tārē jāī: arģi āsz tāv neskiaū, jēi tikēsī, iszvyīsi szlōvc Dēvo? 41. Tai jē atrito ākmeni, kur numirēsīs būvo paguldjtas. Bēt Jēzus pakēlēs sāvō akīs, tārē: tēre, dēkavoju tāv, kād tū manē iszklausēi. 42. Taczaū āsz žinaū, kād tū manē visadōs iszklausai; bēt dēl žmoniū, apliņk stōcinczuju, tai sakaū, jeib jē tikētu, kād tū manē siuntei. 43. Ir tai isztārēs šzaūkē didžū balsū: Lōzoriau, eiksz laūkan. 44. Ir numirēsīs iszējo sūrisztas inkapiu drōbēmis aūt kōju ir raņku, ir jō vēidas būvo āprisztas sū skēpeta. Jēzus tārē jēms: iszriszkite jē, ir dūkit jām eiti. 45. Taigi daūg žydu, kurē pās Marjja būvo atējē, ir regējo tai, kā Jēzus būvo dārēs, tikējo ī jē. 46. Bēt kitī isz jū nuējo pās paryzēusziūs, ir pasākē jēms, kā Jēzus padārēs. 47. Tai susiriņko vyresnēji kunigaī, ir paryzēusziiai rōton, tarjdami: kā darjsim? tās žmogūs daūg ženklū dāro. 48. Jēi jē taīp paliksīm, tai visi ī jē tikēs. Tai ateīs rymidnai, ir atimš mūms žēmē ir žmōnes. 49. Bēt vēns taīp jū, Kaypōszius, tā mētā vyriāusysis kuniģas būdams, tārē jēms: jūs nēko nežinot, 50. ir nēko neapdumōjat: geriaūs mūms yrā, kād vēns žmogūs numirtu, nē kaip kād visi žmōnēs prapūltu. 51. Bēt tai jis nekalbējo isz savēs; bēt kadangi jis tā mētā vyriāusysis kuniģas būvo, jis prārakavo. Nēs Jēzus turējo mirt ūž žmōnes; 52. ō nē tiktaī vēnāt ūž žmōnes, bēt kād jis ir Dēvo vaikūs, kurē iszbarstjti būvo, suriņktu. 53. Isz tōs dēnōs dūmē jē, kaip jē nužudjtu. 54. Bēt Jēzus nevāikszczojo daugiaūs regimaī taīp žydu, bēt nuējo isz tēn ī szalī arti pūsczos, ī mēsta, radinamā Ēprem, ir lai-

kési tēn sū sāvo mokītināis. 55. Bēt artī būvo žydu velýkos; ir daūg ējo auksztýn ī Jerúzalē isz tōs szalēs, pirñ velýku, kād apsicýstytu. 56. Tai jē stovējo, klausinēdami Jēzaus, ir kalbējo taīp savēs bažnýczoje: kās rēgis jūms, kād jis neateit ant šveñtēs? 57. Bēt vyriāusēji kunigaī ir paryzēšziāi būvo prisākymā dāve, jei kās žināš, kuī jis ēsāš, kād žinē dūtu, jeīb jī sugāutu.

## II. Aus Christian Donalitiuss' dichtungun.

### Vasarós darbai 1—186.

- „Sveiks, svētēli mārģš, šventēs pavāsario švėntēs;  
 sveiks ir tū, žmogāu, sulāukēs vāsara mėla,  
 sveiks kvėtkėlėmis pasidžauģes, sveiks prisiūstēs,  
 sveiks, Dėvė duk, sulāuk dār daūg pavāsario švėnczu  
 5 irģi, sulaukēs jās, vis sveiks ir drūts pasilėnksmiķ.  
 Taiģ, Dėvė duk, kožnām, kūrš mūsū Lėtuva ģarbin  
 ir lėtuviszkaī kalbėdams baūdžavaģ sėka,  
 tām Dėvė duk sulāukt kās mėts pavāsari sveika,  
 ōģi, pabaģes tģ, potām ir vāsara linksmā.“  
 10 Taiģ, prėsz sekminēs burūs ģ baūdžavaģ kvėsdams,  
 ir, kās veik, atlikt pamokėdams, svėikino Priczkus.  
 Róds sveiks kūs, kūrš vis szokinėdams nūtveria dārbus  
 ģr didžāusi bei brangiāusi dovanā Dėvo.  
 Tās žmogūs, kūrš, daūg triusinėģes bei prisivārģes,  
 15 sāvo prastūs valģiūs vis sū pasimėģimu vālģo,  
 o, prisivālģes ir vėrnaī dėkavōģes Dėvui,  
 linksmas, sveiks ir drūts mėģot ģ pātalaģ kōpa,  
 tās apģāuna tģ, kūrš vis, kās dėn iszsirėdēs,  
 alė dūsaudams ir vis sirģdams nūtveria šāukszta.  
 20 Kās isz to, kād tūls Mikóls, iszpūtusiģ pūlva  
 svėtui ródydams ir nei puslė pasipūsdams,  
 kaip kōks smirdas dėl szelmýstu svėte nerimsta,  
 bēt sū Koynū kās dėn dangāūs iszsigāsta.

*Kàs isz to, kàd Dìksas nùgs, pàs kùpina skrýne  
klápodams ir vis vaitódams, gárbina skárbus, 25  
o nei grászio sáv, kàd reik, iszìmti nedrìsta,  
bèt nei blóznas vis nedarýta vírala srébia  
ir skaróts bei pùsnùgis kàs dèn pasiródo.*

*Més Lètùvininkai vyžóti, més nabagėlei,  
pónams ir tarnáms jù róds prilygti negálim; 30  
bèt ir póniszkas ligàs kentèt neprivadom.*

*Àk, kaip daúg mēstè bei dvárùse prisistėna,  
kàd mùs atlankýt pamažì vėl vásara rėngias.  
Czè vėns, rėkaudams durnai, sù pódagra piáuñas, 35  
o kits tén, kitaip dúsaudams, dáktaro szaúkia.*

*Àk, dël ko ponùs taip skaúdzei kankina ligos?  
Ko dël jù taip daúg pirm ezėso Giltinė sùka?  
To dël, kàd jė, búriszkus iszjúkdami dárbus,  
sù grėkais kàs dèn ir vis tingėdami pėnis.*

*O sztai, més mēstè pėr nėka laikomi búrai, 40  
pásuku kėk àr iszruagu skystù prisisúrbe,  
vis tekini, kaip klápams reik, atlėkame dárbus.*

*O kàd kártais kóki dár lasziniù szmotėli  
àr deszrós lètùviszkos bèn kėk paragáujam,  
tai dár jù dailiaús uždėts mùms sėkasi dárbas. 45*

*„Róds“, táre Lauras, ànt kumpós lazdos pasirėmes,  
„Dėvui búk garbė, sveiki pavásari baigiam  
ir visì druti pargrìsztant vásara mátom.*

*Vei, kaip vėl auksztýn saulėlė kópti palióvė  
ir, aukszczaús sávo žėrinti nuritusi ráta, 50  
ànt dangaus iszgaídrižo sėdėdama záidža.*

*Vei, kaip jos skaistùms, kurėndams žiburì kárszta,  
žémės vainikus pamažì jau pràdeda výtít  
ir grožýbes jù puikiàs sù pászaru maíso.*

*Àk, kaip tulà mùsu žolėliu taip nusirėdė, 55  
kàd nei bóba jau didei sukrószusi kumpso.*

*O kėk jù daržė žmogaus rankà nusiskýnė  
ir, grožýbėms jù margóms trumpai pasidžaúgas,  
jaúgi suvýtusias ir nederingas iszmetė laúkan.*

*Bèt taip ir pauksztėliams mùs linksmėms pasidárė. 60  
Ká geguzė pakukávo, ká laksztíngala síkė  
ir ká vėversei poróms lakstýdami záidė,  
tai pabaigias vis àr jau visai pasilióvė.*

- Daug gyvū daiktū, kurē lizdē prasidėjo,*  
 65 *tėvą sū momą prastoję pėnisi pátys*  
*ir dainūs sávo tėvū atkartodami czýpsi.*  
*Taip trumpám czėsė nei naujas svėts pasidārė.*  
*Tókius àsš dyvūs kaip sėns žmogūs pamatýdams*  
*irgi dásaudams isz szirdės tú szúkeriu graudžei.*  
 70 „Ak“, tariù, „kaip visai nėkingš mūsų veikalas ámžio!“  
*Mės silpnì daiktaì, kaip szvėts mums prānesza Dóvyds,*  
*nei žolėlės ànt laukū dār dugdami žýdì.*  
*Kóžnas vėns žmogūs užgìmdams pùmpurui lýgus,*  
*isz kurió žėdėlis jo pirmiàus iszsilúksztin,*  
 75 *ik po tám jis, pėrzydėjęs ir nusirėdęs,*  
*užaugìn vaisiūs ir ámžì sávo pabaigia.*  
*Taip, isz viso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.*  
*Mės, taip póns kaip burs, lopszýj verkszlėndami bėdžei,*  
*ámžio būsenczo tikt blógą pùmpurą ródom.*  
 80 *O paskùì, kàd czėsas jau žydėti pareina,*  
*sztai, vėns kaip ponátis, póniszkai szokinėdams,*  
*o kits búrviszkai, kaip búrvaikis bėginėdams,*  
*jáunas sávo dēnàs glupai gaiszídami lósza.*  
*Bėt sztai, kàd usai pirmì jau prādeda žėlti*  
 85 *ir kàd dárbus jau sunkiòkus veikia nutrėrti,*  
*ai, kūr dingsta glúps ir vaikiszkas szokinėjims?*  
*O kėk sýk, linksmi szokinėjant ir besispárdant,*  
*Giltinė sū rauplėms piktóms atszókusi smáugia,*  
*úr sū kārztlige dār tikt mácką pásuka bėdžų.*  
 90 *Bėt ir klápams ir mergóms jì gátavą dālgì*  
*ásztrina vis ir, jáuno jú natbódama vėido,*  
*kírsteria taip aklaì, kàd kásos irgi kepūrės*  
*sū grožybėmis visóms í nėką pavirsta.*  
*Taigi matai, kaip žmogiszkas trumpintelis ámžis*  
 95 *žýdinczoms ir krìntanczoms prilýgsta žolėlėms.“*  
*Taip besipásakojant, sztai, vákmistras pasiródė*  
*ir besispárdydams taip baisei kėikti pagávo,*  
*kàd svėts visas sū visais daiktais padrebėjo.*  
*„Kàd Perkúns, kàd vėlnias“ — ai, žmogaù pasimìslyk!*  
 100 *Kám dukstì taip, kám kėiki taip iszsižiójės?*  
*Ar tavė pátì jau Szėtóns padúkino visa?*  
*Nėprėteliau, kám plėszais taip? kàs táv pasidārė?*  
*Bėt jis dār labiaūs ir taip durnūti pradėjo,*

*kād visóki paúkszczei po dangùm nusigāndo.*  
*Syveidā kytrā, nulēnkus ūdega, bēgo,* 105  
*o sturlūks, ausis iszkēļs irgi drebēdams,*  
*ī arczdāsius krūmus vos nusikākino slēptis.*  
*Bēt ir rūpuizēs ir vārlēs taip nusigāndo,*  
*kād jos ūmaru sū vaikāis ī vāndeni šóko.*  
*Žiarkēs po kraikū sū pēlēms irgi pelēdoms* 110  
*dēl tokiū baisýbiu jaū apālpti pradējo,*  
*o daūg žvīrbliu pūsgyciu nū stógo nupūlē.*  
*Taip, ār girdīt, taip tās nēprēteliūs prasikēikē.*  
 „Āk“, tārē Sēlmas, „jaū pēr daūg yr svēte bedēviu,  
 ānt kuriū lēžāvio vis velniai šokinēja. 115  
*Tūls apjēkēlis, sulāukēs rýtmetī mēla,*  
*póteriu jaū nemokēdams ār skaitýt nenorēdams,*  
*sū Perkūnais ir velniais isz pātalo kópa,*  
*o paskūi jis, taip sávo náma visā prakēikēs,*  
*sū visais velniais szejmýnā rāgina dīrbti.* 120  
*Bēt ir vālgant jis paskūi, taipiaū sávo stāla*  
*sū tokioms žegnónēms pēkliszkoms īžegnójes,*  
*dūnā nūtveria rēkt, po tám ir vīralā srēbia.*  
*Taip jis sū velniais, iszaústant, imasi dárbus,*  
*taip ir, témstant jaū, kirmýt ī pātala žērgia.* 125  
*Kād pīlcóts koks pónpalaikis taipó prasikēikia,*  
*taí jaū nē dýcai; nēs vélniui jis pasidāvēs,*  
*póteriu gēdis ir dangāis paminēdams jūkias*  
*ir, kaíp mūsu glupī galvijai stīpt užsigēides,*  
*kiaūlēms ānt garbēs vis kiaūliszkai szudinēja.* 130  
*Bēt kād búrpalāikis koksai vos pásukas ēsdams*  
*ir, kaíp nūlupts pūsgycis, cargū rēplinēdams,*  
*sū velniais kās dēn sávo dárba nūtveria kóznā*  
*taí baisýbē, kād jaū ir plaukaí pasisziāuszia;*  
*o tiktaí, kaíp žinom, taip kās dēn pasidáro.“* 135  
*Sēlmai taip besidývyjant, sztaí, gīrgžteria dūrys*  
*ir szaltýszius Prīczkus tū visēms pasiróde.*  
 „Sztaí“, tārē jis, tūjaūs skaitýdams grómatā póno,  
 „sztaí, porýt mūsu póns mūs bēgt ī bauidžavā siūncza  
 ir isz stāldu jo iszgrāmdyt mēžini lēpia. 140  
*To dēl ir vežimūs, kaíp reik, taisýkite kóznas*  
*ir sū šakēms beí kableis atbēgkite greítai.*  
*Žinot jūk visī, kās mēžiant pūlasi búrams*

- ir kėkvėns numanai sávo murgá jaú primatúta.*  
 145 *Àsz, kád Dėvs laikýs, tarp júsu mudrei makalúdam,*  
*nė tiktai, kád mėszít, jáš vėrnaí pridabósiu,*  
*bėt ir isz szirdėš, kád grámdyt veiks, pamokísiu.“*  
*Taip isztáreš jis kuleis pro duris iszszóko*  
*ir, ant kumelio ketvérgio tújaús užsimėtėš,*  
 150 *skubinos ir kitėms kaimýnams úrdelí ródyt.*  
*O kaip jaú dėnà pasakýta bũvo praszvitus,*  
*sztai, baudzáuninkai visì pulkais susirinko.*  
*Vėns sávo káblí o kitsai naujintelė száke*  
*nėszdamš ir besiskubindamš tikt bėga, tikt bėga.*  
 155 *Àlbas szúdleteres naujás tyczóms pasidáreš,*  
*o Merczúks rateliùs taipiaú naujús užsimóvėš,*  
*sù kitaís baudzáuninkais í baúdzava társzkė.*  
*O bernai visì naujás vyžàs nusipýnę*  
*ir autùs naujús isz dróbėš sáv pasidáre,*  
 160 *vis tekini kits kíta neigi pranókdami szóko.*  
*Tai isz tės dývai, nės taip nedarýdavo búrai:*  
*sáko ják visúr, kád búrs í baúdzava slėnka*  
*ir kád kártais sù piktù jí veikia pajúdit,*  
*kád, kaip púlas jám, jis žėngt ir dirbt užsigėistu.*  
 165 *Alė ká máczyja, czė mums nereik nusidývyt.*  
*Àntsrots valscaus to, kursai tá baúdzava valdė,*  
*toks szirdings bũvo póns, kád kóžnas, jo pamínėdamš,*  
*dúr vis vėrkia; nės jisai jaú nùmirė pėrnai.*  
*Àk, isz tės ir vėrts, kád jo kàs dėn pamínėtu*  
 170 *ir kád jo vaikú vaikai pamínėdami vėrktu.*  
*Tai bũvo póns; àk tókí vos vėl rásime svėte.*  
*Mislyk tikt, gaidaú, kaip jis mylėdavo žmónes*  
*ir dël ko jí vėl visì mylėdavo búrai.*  
*Daug ýr pónpalaikiu, kurė, pamatýdami búra,*  
 175 *spídado neí ant szùns ir jí pėr drimelí laiko,*  
*lygei kád žmogútis toks nė vėrts pažiurėti.*  
*Alė nabászninks àntsrots taip nedarýdavo búruí,*  
*bėt visúr, asztrei kaip tės, užstódavo bėdžų*  
*Kėikesczu nėkadós isz jo burnós nesuláukėm*  
 180 *ir, kád kuczės jis burùs iszgirsdavo kėikiant,*  
*tai tú tėviszkai jis jáš mokėdavo kóliot.*  
*Jis nesakýdavo „tù“, bėt vis pasakýdavo „júsu“,*  
*ir iszkóliodamš jis vis isztárdavo „júsu“;*

nēs tikt vókiszkaī jisai mokēdavo kóliot.  
 O kād kārtais szī ār tā reikēdavo gārbiť,  
 tai jis tám lētūviszkaī padarjđdavo gārbeť.

185

*Žēmōs rūpesczei 1—116.*

Ānt, žēmōs narsai jaū vėl rustāudami grīžta  
 ir sziaurjys pasisziduszēs vėl mūs ātlekia gāndiť.

Veī, kaip ānt ežerū visūr langai pasidāro,  
 lįgei, kaip antai stiklōrius įdeda stiklā.

Taipgi namai žuviū, kūr vārlys vāsaraį szvėntė,  
 dēl barniū žēmōs nei sū szarvais užsidėngia  
 ir tamsōj mėgót kėkvėnā gįrvūli siūncza.

5

Ānt, laukūs žēmjys jaū taip nugāndino bārdams,  
 kād ir bālos ir klampjynės prādeda raūktis  
 ir purvynai jū teszkėt ir szliūrpt pasiliāuja.

10

Kėliās, kād jį mėgina trėnkt szokinėdami rātai,  
 nei kōks būbnas įtemptas dēl pāszoalo trinka,  
 taip, kād gārsas jo toli galvōj atsilėpia.

Taipgi dabār jaū vėl svėts svėikiť prādeda žėmā.

Āk, jaū bėn ir reik. Kalėdu didelė szvėntė  
 ārtinas ir atpėntai nōr porjť pasibaigti.

15

Rudenjys, āns drambljys, pēr daūg nemāndagei drėbdams  
 ir besivōliodams purvūs, mūs vārgino skauđzei.

Kōznas, į klumpės ir į vyžās įsinėrdams,  
 kōliojo jo dārbus ir jo mūdaraį skįstā.

20

Bėt ir pōnai, sū szulnais skraidįdami žirgais  
 ir sū pōnizkais kās dėn vėszėdami rėdais,  
 bėteszkont purvāms, neszvānkų rūdenį peikė.

To dēl į žėmiūs visi žiurėdami žmōnės  
 ir sausōs žēmōs dideigi belāukdami skūndės.

25

Taip visėms bedejujant, sztai, pažārs pasidārė  
 ir tū žėmiszkaī visūr plezdėndami vėjai  
 dārganas į pėtūs, kūr gāndras mėgti, nubaidė.

Isz debesū žėmā po tám iszkiszusi gālva  
 nei pikczārna kokiā sū szūdais rūdenio bārės

30

ir sū szālczeis jo szlapiūs nudėgino dārbus,  
 ik ji jaū po tám, rūdėns iszkōpusi szūdus,  
 ānt visū baisiū klampjyniū kėliā padārė  
 ir sū rōgėms vėl skraidjť ir czūžt pamokino.



- 35 *Taippi dabâr, kûr mës pirm to pavdsari linksma  
szventëm ir žolelës jo margas sáv nusiskýnëm  
o paskûi džaugsmûs sziltûs sù vasarà baigëm,  
tën pusnýnai sù baltais kalnais pasidârë  
ir žëmà sáv žëmiszkas kvëtkàs nusipýnë.*
- 40 *Tikt dýjai žiurët, kaipó barzdóti pusznai  
sù sávo kûdais garbanótais visûr pasiródo  
ir nei púderûti ponáczei stóv isirëmë.  
Bët kitì nûgì žagaraí, tàrp jú pasilënke,  
bûriszkai po stogais jú stovëdami drëba,  
45 ir raudódami klóniojas, kàd szvilpina vëjai.  
Bët ir kërplëszos ir jú kelmai nusigásta,  
kàd smarkûs žëmýs sávo dùmples pràdeda jùdýt  
ir besijódams nei sù sëtais dùlkina snëga.  
Taippi dabâr visi pasislëpë gývûlei giriu,  
50 vëtroms vël berustáujant ir sumiszai besipiáujant,  
czë vëns úrvoj sáv sziltai, kaip gál, isigúsztës,  
o kitsai tenai ànt virbo tàpi besnáusdams.*
- Taip, pauksztëlei mèlì, jûms, taip mùms pasidârë  
ir taip jûs, kaip mùs baugin braszkëdami szalczei.*
- 55 *Jûs žëmós smarkûms í száltà girë nubaidë,  
o mùs jis besipürtidams í stùbà suvárë  
ir pasiszildyt nusiuntë pàs kákalì mèlã.  
Jûsu namai szaltì, kûr jûs mëgódami kránkiat,  
jûs negál užstót, kàd jûs iszgàndina szalczei.*
- 60 *Mës, kàd mùs žëmýs pèr daúg užkibina grùmzdams,  
tù kytrei pasislëpt í száltà pászalì lëndam  
ir, tykàm kampë žëmós natbódami kërszto,  
sáv, tikrai suszilt, karsztókã viralã srëbiam.  
Àk, jûs vargdënëlei, jûs nûgì nabagëlei,  
65 àr bût szilts àr szálts àr kìts koks dývinas óras,  
rúbais vis vënais ir tais paczeis užsidëngiat.  
Mës, kàd sáulë mùms pèr daúgel nùgara kaitin,  
tù trinyczûs àr kóbotus vësiûs užsimaújam;  
o kàd jaú pèr daúg žëmýs mùs pràdeda dóvyt,  
70 sztai, tújaús vilnónã sáv ir káilinius imam,  
àr, tikrai suszilt, í száltà pátalã kópam.*
- Taip bedumójan mán, vilkai gaujóm̃s susibëgo  
ir, kaip práte ýr, tamsój tralaláudami staúgë.  
Àk, jûs nèprëtelei, àr jaú mësós pasigëndat?*

- Ār jau vēl skilvīj jūms pāstninkai pasidārē? 75  
 Eiksz, sziaurj baisūs, iszklēstyk nūgara blōznu;  
 bausk, prispāusk sū szālczeis jūs, kād glōda jū būtu.  
 Jūk baisū žiurēt, kaip jē kās vāsara mēla  
 nei mēsininkai pēr laukūs bēginēdami smāugia.  
 O kād jē pagirīj użpūla kaimenē linksma, 80  
 tai nesirūpin, ār lēsā ār tūkusi kiaulē  
 irgi negailis, kād kokī kviliūka suēda;  
 bēt ir kauli dideli jē parplēsz nesibijo.  
 Taip tē nēprētelei, kiaulēnos jau prisiēde,  
 dār nesisotin, bēt, ir jāutēnos użsigēide, 85  
 taip berždzās kaip ir verszingas pāmusza kārves.  
 O ir tai nē ganā; jē, vis daugiaūs iszsižioje,  
 jau ir jāuczu szeszērgiu parplēsz nesibijo.  
 Ai, kēk mārgiu, kēk dvjliu jē svēte suēda!  
 Žālī sū laukiū kytrū bei bingusi kērszi 90  
 kārtais, ī laukūs nusibāstē, prādeda gāndīt.  
 Bēt, ir jādo jē daug sīj natbōdami būliaus,  
 plēszyt ir mēsōs prisiēst ī kaimenē šōka.  
 Kērdzāus ir pēmenū, kād jūs ulūdami baido,  
 kārtais taip natbōj, kād vos ī pāgiri trāukias 95  
 ir, nusinēszē kā, tūjaūs tikt ēda, tikt ēda.  
 Āk, žēmj, žēmj, susimilk, padarīj mūms prōva.  
 Jūk nē daugio reik, sztai, jau galviju netēksim,  
 o po tām dār mūs paczūs sū gimine mūsu  
 mōteris ir vaikūs vilkai mēsinēt pasidrāsis. 100  
 O jūs jēgērēs mokīti, jūs lēsininkai,  
 kām neszāudot, kā valdōnai pālēpē szāudyt?  
 Ārgi nežinot, kād nei vēns malonings karālius  
 jūs użmūszyt ir iszgaiszīt žmonēms nepavjdi?  
 Ār dykai jis jūms kulkās bei pārakā dāvē? 105  
 O dēl ko vartūs kytriūs pās gire pastātē  
 ir, linksmai givēnt, jēms ūbā prīmuszē lauko?  
 Eī, kēk sīj ī szilā vōgt nuvāžiūdami būrai  
 sū kaszelē dovanōt slaptōms jēms ātnesza kūmpī  
 ir aklai prisisūrbt sū stāpoms prīpila gērkle. 110  
 Bēt tai vis klastā; nēs vārts, taipō prisisūrbeš,  
 jau po tām ir prīsēgos atmīt użsimirsza,  
 o taip, jām bekāpanojant, klastūdami vāgys  
 lēpas użdraustas, puszis ir drūtmedī vāgia,

115 *ār, nusiszōvē sū grēkaiš, sāv pārveža brēdī  
irgi namēj slaptā mēsinēdami jūkiasi szēlmei.*

*Priczkaus pāsaka apē lētūviszka svōtba.*

*Priczkus iszmintings szaltjyszius, Blēberio žēntas,  
daug dyvinū daiktū pasigēres plūsti galējo,  
jpaczei, kād karczamōj tār p būru grōmatas skaitē  
ār, pasitrāinyjēs krivūlei, bārdavo Slūnkiū.*

5 *Tās mokīts žmogūs, vēnā kārt ī baūdžava jōdams,  
isz ilgōs valandōs pradējo pāsakot būrams.*

*Būro dū burū, senōvēs pāsaka sāko,  
vēnā visas kēms tyczōms vadīdaves Slūnkium,  
o kitām pēr prāvardī Pelēda pramānēs.*

10 *Bēt nesidjrykit dēl ko jēm tāip pasidārē.  
Jūk Lētūvininkams pēr jūka daugel ūžeina,  
kād kaimjns užgērdams kūmā maitā vadīna,  
o Marjķē Jēkei „eik supūvēlē“ tārē.*

15 *Īpaczei ānt czesniū, kād Krizas, Krizā mylēdams,  
isz nežiniū labai neszvānķū krāpā padāro  
ir beszūtydams pās stāla szūda pasāko.*

*Bēt kād svōtas jo dēl smārvēs jām nepapjktu,  
tū, jī brangvynū pavitōt, jām prīpila stūpā  
ir po tām atsigērt alūczaus ātnesza bāczķā.*

20 *Taip sveczāms visēms ilēidēs sklīdina vēdrā  
isz tikrōs szirdēs auksztai ānt stālo pastāto  
ir sū kāuszais ār kražūkais rāgina sūrpti.*

*Tai dabār ir bōbos jau sū sāro pūdēleis  
ār sū szūkēmīs tār vjru lēnda vitōtis,  
o paskūi ragāisziū ār priscilusiū pljcku  
kārtais pūskepiū prikrāutā ātnesza lōvī.*

*Nēs jau svōtbininkai Didvūžio pārveža mārcza  
ir isz tōlo jau, kaip jāucei, baūbia bē prōto.*

30 *Pirm visā pirszljys apsīrijēs spīria kumēlē  
ir becēmdams jau, szūleis dār mēgina szōkti.*

*Tū nelābs žmogau, kā m spārdai vēžlibā kūina?*

*Ār nežinaī, kaip jī vos gjvā baūdžava lūpo?*

*O tū dār kaip szū daugiaūs jām bārszķini kāulus.*

*Jōk pamaži; rytōj reikēs ī gīrē važiūti,*

35 *o porjūt mažū reikēs kokī didpīlvī parvēžti.*

*Taip beklykaudami, kaip girđit, p̄arveža m̄arceza  
ir s̄u jaunikiū ī Kr̄izo īveda b̄uta.*

*Ūszvis s̄u sveczeis visais pasveikina p̄ora,  
ant kuriós kl̄ebóns, kaip reik̄, žegnónę padėjo;  
o po tám, ab̄u t̄esióg ūž st̄alo nukv̄etes, 40  
s̄u Ilzb̄e s̄avo k̄ukarka, pas̄enusia b̄oba,  
daug skaneī keptū ir sz̄ut̄itu atnesz̄e valgiu;  
jáut̄enos r̄ebiós, kiaul̄enos irgi ž̄as̄enos,  
plaucz̄u ir kepenū ir bl̄eku didel̄i p̄uda.*

*T̄us valgius visus svecz̄ams ī bliuda supiltus 45  
Kr̄izas s̄u pacz̄a meil̄ingai r̄agina valgyt.  
Sztai, Ensk̄ys t̄ujaus isztr̄ukeš didel̄i peil̄i,  
virtas ir kept̄as m̄es̄as jaū prad̄eda p̄idustyt  
ir ant l̄ub̄u ar lent̄eliu p̄ameta st̄ukeis;  
n̄es apsir̄ij̄es jaū než̄ino m̄andagei elgtis. 50*

*O kitsai taipiaú b̄e peilio ėla isz r̄anku,  
k̄ad lasziniū taukaī p̄er b̄arzd̄a r̄arva n̄u z̄ubu.  
B̄et bev̄algant j̄uk, kaip ž̄inot, reik̄ia vit̄otis.  
To d̄el sv̄otbininkams s̄u kr̄agais atnesza p̄yro  
ir s̄u l̄eḡere branḡyno m̄alk̄a nem̄aza. 55*

*Taip kel̄i, akis užp̄yl̄ę, prad̄eda sz̄utȳt  
ir n̄u jáucz̄u ir kum̄eliu daug pamel̄ija.  
K̄artais ir vilk̄us baisius nepr̄etelius peikia,  
ar kitaip nek̄us visokīus pl̄usdami j̄ukias.  
B̄et kit̄i, tyloms susis̄ed̄ę, ḡer̄e tab̄ako. 60*

*M̄oters s̄u mergoms dain̄ija p̄aszuku dain̄a,  
o gaspadin̄es n̄u visokīu reik̄meniu r̄apa.  
Gr̄yta s̄avo lin̄us gražīus ir p̄akulas gir̄ia;  
o J̄ev̄a ž̄as̄ū ir kiaul̄iu didel̄i skait̄liu.  
Taip bev̄ap̄edamos branḡyno ima lasz̄elī;  
n̄es tokeis daikt̄ais jos sm̄ark̄u iszguja ḡumba. 65*

*B̄et d̄ar vis n̄e gan̄a. Jáū K̄ubas cz̄irsz̄kina sm̄uik̄a,  
o Ensk̄ys merḡas s̄u kl̄apais r̄agina sz̄okti.  
Taip girt̄i visī, kaip kiaul̄es, b̄ega ī kr̄iva.  
Simas s̄u biaureis sop̄agais n̄utveria L̄yž̄ę, 70  
o Mik̄ols s̄u k̄urp̄ems J̄ek̄ę sz̄okti vadina.  
K̄artais ir s̄u vyžomis nepr̄etelei sp̄ardos,  
ar basī nusivilk̄ę sv̄otbai ḡed̄a padar̄e.*

*Taip besz̄okant jaū isz k̄emo Sl̄unkius atb̄ego  
ir s̄u j̄am̄ jo k̄umas, ans Pel̄eda vad̄inams. 75*

- Nēks abū szelmiū ī czēsni būvo pakvētes;  
 jē tyczoms ko týkot ar pagrēbt atsibāstē.  
 Krizas kóliojo, nūpērtā póra matýdams,  
 o jo kākarka, senóji bóba, pabúgo.*
- 80 *Rods nē gražū, kād kās ī czēsni vērziasi ēsti  
 ir tārp pākvēstu biczūliu lēnda bē gēdos.  
 Stūi, neszcānkēli, nelísk, kār līsti netinka:  
 eik namó, ik Krizas tāv ateiti paszúkters  
 ir, kaip kúma pākvēsta, sū stūpu pasvēikis.*
- 85 *Bēt girdēkit tikt, kās dār daugiaús pasidārē.  
 Kūbas sū smukū palióvē szóktinai czīrszkīt,  
 o sveczei visī palióvē szókdami rēkti.  
 Kālbos nū žasū, nū kiaūliu ir nū kúdēliu,  
 nū vilkū baisiū, nū jáuczu ir nū kumēliu*
- 90 *dēl tokiós baisýbēs tū ī nēkā pavirto  
 ir sveczei visī isz rānku iszmetē pýpkius.  
 Tū Enskýs, isz pápykio beržini pagāves,  
 Slānkiaus ir jo kúmo szónus skālbti pradējo  
 ir po tám, plaukū nutrēres, iszmetē laukan.*
- 95 *Bēt nesidýcykit, kād taip Lētūvininks dāro;  
 ir tārp Vókēczu yr daug netikusiu kiaūliu.  
 Āsz sū rákmistru, daug métu jaú jodinēdams,  
 tánkei sū Prancūsais ir sū Szveistereis válgiau.  
 Sáko, kād varlēs tokē neprētelei ēda;*
- 100 *bēt āsz tai iksziól nēmaczau, nei nóriū matýti.  
 Ir tārp Zālbergeriu buvaú sū Blēberiu āndai,  
 kār nū plýcku jú keptú ir krāpeliu válgiau.  
 Bēt lapēnēs jú biauriós ragāut negalējau;  
 nēs jē nē taipó, kaip mēs, raugina sū ráugu*
- 105 *ir ī lēpinēs ar kóki kūbila krāuja,  
 bēt ī dūbē po biauriū pasziūre kavója.  
 kār myžalai ar srūtos vis nū mēžinio vārva.  
 Bēt nevémkit jaú, tokiā girdēdami kālbā.  
 Pās ponūs taipiaú daug sýk sū grómata jódams*
- 110 *daug dyvinū daiktū maczau, kepūre nuēmēs.  
 Kārtā mán pās edelmónā nubēgti reikējo,  
 pās kurī daug pónu atlankýt atsibāstē;  
 nēs paprátēs jaú natbóju nei sziókio nei tókio.  
 To dēl tū drasā lindaú ī átvira kākne,*
- 115 *kār trýs kākorei steliávo ēdesius pónams.*

*Apsaugók Dėvė, kokią cė smėrvė sušsczau!  
Tikt kón apalpaú, visūr biaurýbė matýdams.*

*Vėns neszvánkėlis mėsinėjo vėnaga júda,  
o kitsai sù nagais nulupo isztisą zúiki,  
isz kurió viduriu vabalú tikt rítasi lizdai.*

120

*Bėt treczėsis dū rykū ant stálo pastátė,  
isz kuriú varlės dycnās, vadinamas aúster,  
ir biaurýbė, jú pagírta, kábiar kráustė.*

*Taip pažiúrint mán, jáu dúszei pikta pastójo  
ir tūjaús, pro duris iszszókes, vémti pradėjau.*

125

*Po valandós, biaurei nusivėmės, vėl pasiródzau;  
bėt tyczóms nesakiaú, dėl ko mán taip pasidárė.*

*Žinot júk, kaip pónpalaikėi rods júkiasi búruí,  
bei sávo pūsgyvi padóną laiko pėr szūni  
ir, kád bít valia, tūjaús jí visą suėstu.*

130

*Àsz tai vis žinaú, tėk mėtu jáu jodinėjes  
ir ant baúdzavu daúg visókiu ászaru mátės.*

*To dėl nedrįsai dcarė teisýbė sakýti;  
júk manė tú visi kaip szūnys bútu apniķė,  
ar kaip nára tú karbáceis bútu nuplėķė.*

135

*Tikt pasidrįsinau tylóms už dūru nulįsti,  
kád pamatýczau bėn, kaip pónai prūma svėcza.*

*Jau tarnai visi puikėi rėdýti atėjo  
ir valgius visókius vėlgyt átnesė greitai.*

*Àsz rankūs susiėmės, vis jáu póteriu láukiú;  
bėt, beláukdams, sztai, mataú pás stála besėdint  
ir sù szutkomis biaurióms bė Dėvo beėdant.*

140

*Àk, jús nėprėtelei, tariaú didei nusigándės,  
jús prakėikti kiaulės, jús penėti bedėrei,  
ar jáu gėditės pás stála Dėvo minėti?*

145

*ar nė jús taipó, kaip mūs, mėls Dėrs papenėja?  
Mės prasti ubagai daúg sýk tikt vėndenį lákam  
ir, nusidirbė, vos nedarýta virala vėlgom,  
o tikt ir už tai sávo Dėvo ranka buczújam.*

*Bėt jús nėprėtelei, taip daúg turėdami gėro,  
vis kūs dēm skanei visóki ėsdami vėlgi  
ir brangiáusi, kaip tikt nórít, rýdami vėjna,  
Dėvo ir dangaus visai minėti paličrėt.*

150

*Ar nesibýjotės užspringt, kád imate kásni  
ir isz kėlnorės lėbaut vadinatė vėjna?*

155

- Taip sáv mīsljjes palikau jās smārcē bečdant*  
*ir jū gērīma, jēms taip gārdu, rīnczu berījant.*  
*Nēs pabūgau, kād Perkūnas, tūjauš pasikēles,*  
*nēprētelīu tokiū namūs ī plēntā suplēsziš.*  
160 *To dēl, kaip īmanīau, iszbēgau ātraszā gāves.*  
*Āk tū, szvēnts Dēvė, kokiā gadynē sulāukēm!*  
*Āk, kokiōs tamsybēs jaū apjėkino svėta!*  
*Pōns ir tārnas jaū peklōn tikt bėga, tikt bėga.*  
*Vėns, visai prastōjēs Dēva, jūkiasī āklas;*  
165 *o kitsai, kād jām patīktu, nēkina Dēva.*  
*Pōns apjėkēlis, velniōp szūleis besisūkdams,*  
*ir tarnūs sāv iszrinktus apjėkti mokina.*  
*Dēvs ir zōdis jo, bažnīczos mēlā grožybē,*  
*gėsmēs gėdanczu, taipīau ir pōtereī mūsu*  
170 *nēprētelīams tokēms kaip smārcē mēžīnio smirdī.*  
*Lūmper ir kamēdijēs padūkino dvāra,*  
*o pās Krīzā beī jo kērdžu szōka bebūksvis.*  
*Tūls, vos grūczē pūsvīrē, vos pāsukas ēsdams,*  
*po vargū nasztā kās dēn vaitōja pakūmpēs,*  
175 *o dār ir toksai utēlius jūkiasī Dēvui.*  
*Skūndžas nēprētelīus, kād pōnai vārgīna būra,*  
*ir isz gýslu jo paskutīnī lāsīna kraujā;*  
*o taczau, nusipēszt smageī, ī kārcezama bėga,*  
*kād dār pānedēlyj nuszlūsto krūvīnā snūki*  
180 *ir, kaip koks zalnērius krījgēj nōsī palīkēs,*  
*sū kitais draugais czėkūts ī baūdžava slēnka.*  
*Bēt ir czē daūg sīj pagiriōms pēr nūgara gāuna,*  
*kād, kaip būruī reīk, žioplīs nesūkasi greītai.*  
*Vėns tingīnīs tikt vis ī pýpkī kēmsza tabāka,*  
185 *o kitsai ugnēs ī pīntī skīlia vēpsōdams,*  
*ār kitāip, nēkūs beplūsdams, kibīna drauga.*  
*Eīk, tingīnīj, eīk dīrbt; kām stōvi taip iszsižīōjēs?*  
*Szēndēn ōrs gražūs, saulēlė kaitīna dāngu;*  
*rāsī rytōj ankstī ār szēndēn dārgana gāusim.*  
190 *Eīk, karālius nōr ir āmtmons bāria, jo tārnas.*  
*Eīk, atlik kās reīk, paskūi kaszēlē pagāvēs,*  
*cālgjyk vēžlibai kā sāv pētūms īsidējei*  
*ir tabākpalaikiu, kēk nōri, pēva pasmirdīk.*  
*Bēt, mināu, nevōgk kā draūgs, ī baūdžava bėgdams,*  
195 *sāv trupuczū pasivālgyt, ī krepszūka sudējo.*

- Stėpai, imk drasei, sávo dėsza krĩmsk atsisėdes,  
o tũ pũsberni Merczũk, kramtỹk sávo kėžq.  
Bėt, jei dár daugiaũs ko reĩks gardzei pasiválgyt,  
tai pridėk prė to dár póraq szũtĩtu grỹbu.  
Kũbai, tũ iszdỹkėli, pamėsk távo smũikq, 200  
o Enskỹ, tũ svótbĩninke, paliáuk szokinėti.  
Jaũ dabár ganà, eimė, atlikime dárba  
ir sávo àntmomui visi padarykime gárbe.  
Taip besipásakojant keli murmėti pradėjo.  
Ypaczei búrpalaikis, àns Slũnkĩus, jaũ pasikėses 205  
ir Pelėdpalaikĩ ànt mũszio kũsino rėngtis.  
Kũbas sũ Enskĩũ jaũ Priczku lėpė nutvėrti.  
Taip visi tũjaũs sũ kũceis bėgo ĩ krũva  
ir tikt vis „užmũszt, užmũszt“ putódamĩ rėkė.  
Vėns sũ bótkoczu jaũ Priczkaus nũgara taise, 210  
o kitsai sũ grėbliũ, kits sũ lópetq bėgo.  
Czė Prancũsai ir papỹkė Szveĩsterei maĩszės,  
o tén Zálbergerei pradėjo rėkdami bėgti.  
Tikt dỹcai, kokiũ baisỹbė czė pasidárė.  
Bėt sztai, vákmistras bekėikdamũ jėms pasiródė 215  
ir, kaip prátes ýr, nuplėkdams próva padárė.  
Priczkau, Priczkau, pėr drasei pakĩbinai szĩrszliũs.  
Rods visũs macnei pamokĩno pásaka távo ;  
pónai taip, kaip búrai gávo sávo perlėnkĩ.  
Bėt matai, kaip ýr; teĩsỹbė vos pasakỹsi, 220  
tũ sáv vaido ir nepakájaus daũg padarysi.  
Taigi dabókis, kàd burũs dár kàrtq mokĩsi.*

*Lápės ir gàndro czesnĩs.*

- Lápė ànt laukũ medžódama gàndraq sutiko.  
„Sveĩks“, táre, „mėls broliaũ, ká veikia távo paczũtė?  
Kũdikei távo taipiaũ, ká veikia sávo lĩzdėly?  
O ir tũ ká veiki, àr sveĩks, àr drũts dár medžóji?  
Bėt nepadỹvyk mán, broliaũ, jaũ bárti reikėtu. 5  
Ko dėl tũ manė pėr tókĩ didelĩ czėsq,  
ko dėl taip ilgai nelankei namėliũse máno?  
Ràsi jaũ iszdỹkai, varliũ pėr daũgel turėdamũ  
ir sávo rãpuižes isz prũdu mũsu žvejódamũ?  
Jũk nė màndagu ýr kaimỹna gėraq užmĩrszti“.  
10*



- „Rods“, táré gándras jei, „ir jaú bèn kàrtą reikėtu,  
alė žinaí koks triúsas jr ànt stógo maitītis  
irgi keliūs vaikeliūs penėti ir užaugíti,  
prėgtám nū vanagú piktú neprėteliu gíti.“
- 15 Nės jaú gándras labai szelmjstę lápės numánė;  
bèt kaip jì pèr dauíg jé taip prispjrusi mēldė,  
nūlékė po keliū dēnū ànt pėtu steliútas.  
Lápė jé tū meilingais žódžeis svėikīt pradėjo.  
„Sveiks“, táré, „mėls broliaú, í mūsu kàmpą parėjęs;  
20 būk taip gėrs, praszai, í ūrvą mánó ilískė  
ir, ká àsz steliavaú, už gér szé sýkí prìmkė.“  
Tū jám jì keliàs krūpàs ànt lúbo užpjłė  
ir tókius valgiūs labai jé rágino lėsti.  
„Imk“, táré, „mėls broliaú, àsz táv daugiaús dár atnėsziu.“
- 25 Taip jì pasákiusi, isz ūrvos greítai iszlindo  
ir surinkusi dauíg ipucusiu atneszė káulu.  
„Sztai“, táré, „ir mėsós táv atneszu skánų kasnėli.“  
Bèt jaú gándras gerai tokiá szelmjstę matjdamas  
„àsz“, táré, „táv, sesél, už gərbę dauíg dėkavóju.  
30 Mán, nežinaú, kaip szėndėn taip dycinaí pasiródo;  
ràsi kokià ligà ar gūmbas sūnkina szirdi.“  
Bèt jėms bėkalbant, sztai, gāndro atlékė bėrnas  
ir gaspadórių namó labai jis skūbītis mēldė.  
Taip atsivėikinęs jis isz ūrvos lápės iszlindo
- 35 ir po to czesnės beí lápės tánkei minėjo.  
Bèt girdėkit toliaús, kàs kità tikosi sýkí.  
Gándras jaú vaikeliūs užaugusius bavo iszlėidęs  
ir bė rúpesczu ànt lizdo lópė sermėga;  
nės jaú cžėsas jo keliduti ártinos vėlei.
- 40 Sztai, lapūtė isz tólo jé lankjti atbėga  
ir, kaip prátusi jr, meilingais svėikina žódžeis.  
„Ak“, táré, „mėls broliaú, bėdà manė didelė spáudža.  
Àsz jaú tris dēnàs medžódama nėko nužspėjau;  
to dēl isz bėdós bandžai tarp visztu nulįsti.
- 45 O ir tén manė bóbos sù kacžėrgoms iszbádė  
ir, szunims piudjdamos, jaú konė visą suplėszė.  
Sztai, matjyk, visós ūdegós vos gálas dár liko.  
Ak, susimilk, mēldžù, ir dūk mán kókí kasnėli.“  
Gándras tūjaús, aná isztėšęs ilgajį snápa,  
50 isz gerós szirdės iszvėmė rúpuižę vėną.

„Sztai“, táre, „ràsi ganà bús ùz czestavójimà távo.“

*Eiksz, žmogau, eik szén, mokikis szėlmė pažinti,  
kùrs saldžioms kalboms meilingai klàstà dumója  
ir bebuczūdams szirdingai, kóžnà kàsnėlė pavýdi.  
To, sakaú táv, tókio neprėteliaus skaúdzei saugókis.* 55

*Lápiu dár pėr daúg visùr ànt scėto medžója  
ir klastóriu nereik tiktai tarp búru jėszkóti.  
Eik, klausinėk tiktai, kàs pónu dváruse dėstis,  
kùr szvelnioms údegoms siràtu skaúdulius glósto,  
o paselóms smarkùs neprėtelius vėrgdėnė lùpa.* 60

*Mėsk szelmystė szalin ir visà vėlniszka klàstà;  
ártymà sávo mylėk, kaip mýli tù savė pátį.  
Kàs táv nemalonù, nevėlyk ártymui sávo,  
o kàs táv malonù, darýk ir jám tai szirdingai.*

*Lápė, kaipó isz pásakos mūsu mándagei girdim,  
isz klastós ipùvusius káulus siúlyjo gándrui,  
o jei gándras vėl iszvėmėš rùpuižė dárė,  
o tikt beklastúdami vágys lánkė kùs kità.* 65

*Bėt dabókim tiktai, àr scėto búdas gerėsnis?  
Isz burnós iszeina umai „sesutė, brolélis“,  
o isz rànku tėsióg pasislėpėš búdelis kėrta.* 70

*Taip ànt svėto yrù, kùr vėlnias ábažà vàldo  
ir tarp sávo tarnù sávo didelė kaimenė gáno.*

*Eiksz, máno mėls gentė, máno iszrinktásis broléli,  
eiksz, mylėkivos taip, kaipó mylėdavos brólei.* 75

### Rùdikis jómarkininks.

*Rùdikis kàrtà slaptóms í turgu bėgo medžóti.  
Bėt tàs glúpas dáikts, nėkadós ànt turgaus nebùvėš,  
mìslyjo, kàd tadà doranai tacóra pardúda  
ir taipiaú szunis visùs meilingai penėja.*

*Taip bemìslydams drasà í mėstà íbėgo  
ir tarp krómininku ir kùpczu greítai nulìndo,  
lýgei kaip svėczas kóks í czėsnė vėžlibai krėstas.* 5

*Bėt dabókít tiktai, kaip jám dycinai pasidárė.  
Jis pasidrásino í kùpczaus búdà ikópti,  
dìngodams durnai, kàd pónu vėlgei skaniáusi;  
o jám, taip drasėi í krómo búdà bekópant,  
kùpczus sù mastù taipó pėr nùgara dárė,* 10

- kād jis bekaūkdams nū trėpu dvilinks nupūlē.*  
*Bèt netolì taipiaū ànt tūrgaus kūrpius sėdėjo*  
 15 *ir szikszninī visėms, kaip prátęs, siūlyjo krómą.*  
*Sztaí, ir szū slaptóms nutvėrė pórá sopágu,*  
*mìslydams, kūr sziksznà, tén ir mėsà būs padėta.*  
*Bèt ir ezė sū kùcium taip pėr sprándą jis gávo,*  
*kād bevaitódamas pàs bėkėrės búdą nuszóko.*  
 20 *Bèt taipiaū ir ezė sū págaliau gávo pėr strėnas,*  
*kād szlubúdams vos isz vėtos iszeiti galėjo.*  
*O tiktaí nė ganà dár jám czestavójimo būvo.*  
*Jis pasidrásino glupai mėsinińka lankýti,*  
*mìslydams, kād bèn tén rasi kókį zárngalį gáuses.*  
 25 *Taip betýkodams nasrūs jaú gátavus laižo*  
*ir kaip kóks vagis, artýn pagrėbti vis slėnka.*  
*Bèt mėsinińks, taí vis gerai isz tólo matýdams,*  
*jám beszókant jaú, nukírto údega vėsa.*  
*Taip czestavóts jisai isz tūrgaus vėlei pargrízo*  
 30 *ir czesnės dycinós bei tūrgaus tánkei minėjo.*  
*Tú iszplėkts vagė, girdėk ká pásaka sáko.*  
*Rùdiki, kaip girdì, ànt tūrgaus laikė pėr vágį*  
*ir visūr vertai kaip glupa nára nuplėkė.*  
*Bèt kàs kálts, sakýk, kám ima svėtimą turtą?*  
 35 *Rods tėsà, glúps szú, àr būtu didis àr mážas,*  
*próto netūr, dėl tó nereik jám grėką rokūti;*  
*alė žmogūs smarkūs, kitėms iszkáda darýdams,*  
*àns razbáininks, àns klastórius bűdelio vėrtas.*  
*Toks žmogūs, sakaú, nupėlno grėką ir gálges.*  
 40 *Bèt dár ir daugiaús isz másu pásakos imkis.*  
*Szú glupai, kaip náras koks, í tūrgu nubėgo,*  
*ir draseí, bė próto, tú iszsiziójės nutvėrė,*  
*dìngodams, kád jo visūr jaú edėsei láukia.*  
*Àr geriaús túls slėnkius, žmógiszka prótą turėdams,*  
 45 *àr geriaús, sakaú, kaip szítas rùdikis elgias?*  
*Daug grà valkatú, kurė bė dárbo maitinas*  
*ir kampūs belindodami tik gátavo grėbia.*  
*Eik, tinginý, eik dirbt, pelnýkis vėžlibai dūna*  
*ir, ká pàts pelnei, laikýk pėr sávo dalýką.*

## III. Aus Schleicher's Iesebuch.

*Apē sēnā bōbā kytrēsne ūž vēlnie.*

Vēnām kēmē gyvėno jāuns gaspadōrius, tās būvo grāžie jāunā pācze vēdes, o jūdu ir teip labai sutiko, kād nēkadōs ir nēkadōs nēi kōkī pīktā žodēlī prēsš kits kitā nepasisakjāvo, bēt vis meilīngai pasipāsakodavo ir vis užstain buczūdavos. Dabār sījki trōpyjjos, kād vēlnies aplīnk keliāudams ir tā jāunā pōrā aplānkē; jis nemēnk nusidjōvyjo isz tos nemērūtinos sāndoros, ir bāndē tā ardyti, alē jām nepasisekē, kād jis ir szeip ir teip bāndē. Kaip jāu dabār jis ilgā czēsā noprōsnai vīslab pabāndes būvo, tai jis baisingai supjķes atstōjo ir spiāudydams sāvo keliū ējo. Teip beeidams jis sutiko sēnā bōbā ūbagais beeinancze; tā jī klāusē: *Gentē, ko tū teip spiāudai? Vēlnies sudūķes atsilēpē: Āk ko klāusi, jūk tū manē negalē gēlbēt. Kodēl, atsilēpē bōba, ar tū nežinai, kād mēs bōbos daūg žinom ir iszmānom; pasisakjķ tikt, kās tāv kēnk, rāsi galiū ir tāv pagēlbēt, kaip jāu daugēms pagēlbējau. Vēlnies mislyķe: Ticz, tā senā bōba, rāsi teip gudrē ir būtu, ir jis dabār jei vīsa sāvo bēdā pasipāsakojo ir sākē: Mislyķis sījki, āsz konē pūšē mētu isztupējau sztai sziam kēmē prē tū jaunāvedžu, kuriūdu teip didei sutinka, ir norējau jūdu kaip nōris supēszdīt, alē nēkaip negalējau, ir ganā, kūrģi āsz dabār nepērpyķes būsiu, tōkī ilgā czēsā sugaiszes o nēko neisztaisēs. Bōba jām atsilēpē: Tai mān tikt mēnks szpōsas, czē āsz tāv tā gārbe padarjīsiu. Vēlnies isz to labai prasidžūgo ir klāusē bōba, kā jis jei turēsēs dūti. Bōba atsilēpē: Āsz daugiaūs nēko nenōriu, kaip tikt pōrā naujū vjķu bei pōrā naujū zambriniū kūrpiu. Vēlnies jei tai vīslab pažadējo grazei ir drutai padarjta dūti. Taip pasisznekējus jūdu pērsiskyrē ir bōba atstōdama dā anām priszaukē, kād jis nē pēr toli nukeliāutu, nēs jī dār szēndēn kā apsiēmusi isztaisjjs.*

Dabār ji nuējo ī tā kēmā pās tā jāunājē gaspadīnē, tā tikt vēnā namē būvo, vjķrs ānt laūko ārē. Bōba ī stūbā iējusi pirmuczāus dalēs mēldē, o tā gāvusi pradējo vīsoķiū

nėknėkiu szvėlnei zaúnyt: Āk máno mėlőji szirdjytė, kőkie tū tikt graži ir apreidė esi, távo vyrelis rods gál sū tavim isz szirdės pasidžaúgti; əsz labai gerai žinaú, kąd jūdu gražei sutinkata, kaip nei vėns žmogūs visām svėte, alė, máno visztjytė, máno dukrelė, əsz tavė pamokėsiu, kąd jūdu dār geriaús sutiksta ir pėr visą amžię nei jőkė pikta žodjyti nepasakjsta. Jaunőji pati džaúgėsi ir mėldė boba, kąd ji jei pasakjtu tá móksla, jaú ji jė gražei apdovanós. Bóba sákė: Ānt távo vjyro galvós netoli nū sūkurio yrá vėns žilas pláukas, tá tū jám turė pagál gálva, jám alė nežinant, nupidauti, tai paskūi jūdu pėr visą jáma amžię nė tikt tókio bėt dār didesnió mėilė gycėsita. Jaunőji pati mīslyjo tai tėsà, ir kláusė tá boba, kaip ji tai galėtu, sávo vjruvi nežinant, padarjti. Anà sákė: Kąd tū távo vyrelėiui pėtūs nunėsz, tai tū jám sakjyk, kąd jis sávo gálva ant távo kelėu padėtu ir pėrpėtė pėrsnaustu, o kaip jis būs užmėges, tai tū iszsīmėk bārzdskutj isz tászės ir tá žilajj pláuka nupidauk. Tai viskas jáunaijei páczei labai patiko ir ji boba gerai apdovanójusi ir pasidėkaródama palėido. Bóba nū jos atstójusi nuėjo dabār ant laúko pās vjra, kār jis árė. Lába dėn, lába dėn, pūtytėl, lába dėn! Dėkui, dėkui, sėnut. Teip abū pasilábinusi, boba mėldė, kąd jis biskj apsitótu, jūk rasi ir jautėliems reik pasikvapstjyt; jis ir apsitójo. O kági nóri senūtė? Ji sákė: Āk máno mėls vaikėli, máno szirdėlė, əsz vos galiu táv pasakjti, teip əsz nusigándusi; ir pradėjo baisėngai rėkti. Vjrs sákė: Alė kās táv yr, tikt tū sakjyk. Bóba dabār rėkdamà sákė: Jūdu, sū sávo paczutė, žinaú, labai gražei sutinkata, alė, ək Dėvė apsaugók, ji tavė nór papidaut ir kíta vėst, kárs daúg bagoťėsnis už tavė; əsz dabār pās jė buvaú, o tai əsz visą tá baisjybė maczaú ir patjriau. Āns žmogūs isz tós sznektós nusigándo ir kláusė boba, baú ji nežinanti, kadà ir kaip jo moterėszkė tai nórinti darjti? Bóba sákė: Szėndėn ant pėtú, kaip ji atnėsz pėtūs, tai turės bārzdskutj sávo tászė, o tai ji táv sakjys, kąd paválgės í jos stėrblė gálva padėtai ir pėrpėtė pėrsnaustai, o kąd būs užmėges, tai ji táv gálva nupidaus. Vjrs už tai jeijei gražei pasidėkavojo ir pažadėjo jė kíta sjk szaúnei apdovanóti; ir boba dabār toliaús ėjo ikė í rugiūs, jeib cė pasislėpusi isz tólo matjtu, kaip túdu žmónės ant pėtú pėszis. Kaip jaú dabār pėtú laiks priėjo, tai pati susidabójo vjyro bārzdskutj ir isidėjo í sávo tászė. Bėt vjrs

sà didžù nérinasczu pètù czésò láuké, žinóti norédams, argì tai ir vísab tésà bùs, ká tà bóba jám papásakòjo. Jeijeì atėjus, júdu apsikabínusiu skaneì pasibuczàvo, kaip paprátusiu bavo, o dabàr jis pasisédò pètùs vólgyt; jám parólgius sáké ji jám: Eiksz szén ir dék sàvo galvéle í máno stèrble ir prasnàusk pèrpète, jùk nuvargai ikì pètù. Jis tai ir dáré ir veik dėjus búk mēgas; nēs jaú dabàr jis numáné tésà ésant, ká bóba jám pásakòjo. Jijé jaú mìslydama jí bemēgant, pamažì bàrzdskutì isz tászès iszstráuké, jeib jám žilajì pláuka nuskùstu. Alè jisai, kai nemēgòjo, tújaús pajuto ir kaip žaibs, tikt strákt, paszóko ir dabàr, àr tù nematei, czúpt, jei už galvós, mùtura nuplēszes í pláukus jei ikìbo, o dabàr pradėjo jí baisei draskýt ir mùszt ir darkýt: Tù nevidónka, tù razbáininké, tù bèstije, tù galczudé, àr tai dèltó tù teip prēs manè dėjais gerà ir manè mýlinti, kád manè jú veikiaús galétai nužudýti, àsz táv dabàr paródysiu ir užmokėsiu, kád táv daugiaús tà vélniszka baisýbè í mìslì nepareis. Ji mēldėsi, kėk jí tikt galėjo, alè tai nēko nemáczyjo, jis jei tól sùdavé, kól jám tikt pakáko, kól jis porisám pailso. Vélnias netoli už akmenš susirēnges týkòjo ir památēs aná skaúdu muszima suplòjo í rankàs ir jákėsi áiszkiu balsà; alè potám jis pàts pasikráté tos baisýbės ir pasibiaurėjo tos bóbos buklýstè, savý mìslydams: Žiurėkis tik-tai, tà bóba už manè piktėsnè: bėskù žmónės prè visù nelabýsczu ir bėdù vis vélnię káltin, o veì, tókios bóbos kaip daug daugiaús ir piktėsnì nekliauta padáro už manè. Pažadėtas vyžàs beì kùrpes jis jei àtdavé, alè jis atsimeszè bais ilgà kártì ir ànt tos gálo užsimóves jės bóbai prikiszo ir sáké: Àsz negaliù prè tavės árťitis, tù mēnkinei ir manè galétai apmónyti ir apgauti, jaú tù dabàr piktėsnè ir buklėsnè už manè. Ir kaip anà atsìemé, jis kártì pasmóges kaip szúvis teip staigà pabėgo, o bóba sàvo keliù ėjo, besidzaúgdama, kád jí kytrėsnè búcusi už vélnię ir kád jis, dèl jos báime gáves, pabėgo.

*Apė razbáininkus ir smákui pažadėta princėse.*

Vėns tērs turėjo sùnų ir dūktėrì, o kaip júdu užáugo, abù tókė netikėlei ir neklázados pastójo, kád tērs abùdu turėjo pavaryti. Pirm iszeinant sunùs susijėszkòjo tėvo lázda,

*kurì tókì macnùma turéjo, kàd jé vèns í rànka émes prész kitùs žmónes iszkéldavo, tai aně kaip perkúno nuremti stovéjo, kàd nei kóje nei rànka pajùdit negaléjo. O dabàr jùdu, brólis ir sesù, keliávo nežinódamu nei kùr. Treczè dèna jùdu paréjo í gire, ir jaú dabàr bìvo labai iszálkusiu. Pavakaré jùdu památè žiburéli isz tólo ir nuéjo í tá bìta; bèt tamè tikt sèna bobùtè terádo, tos jùdu mèldè, kàd ji jèmdvèm ká nórìs vágyt dítu. Bobùtè isz pìrmo nenoréjo, alè kaip jùdu jé labai mèldè, tai ji jèmdvèm àtnesze bìskì dítos, o potám ji sákè: Dabàr tùrita eit greitai pasislépt, nés àsz turiù dejlìka sunù, o tè visì razbáininkai, kaip tè pareis o jùdu czè ràs, tai jè jùdu ir užmùsz. Bèt sziùdu užsiémè sù tà sendje pásakotis, ir sztaí, nè òlgai trùko, aně výrai ir paréjo. Kaip tikt sziùdu památè, sákè vyresnýsis: Tai pèr visà dèna nèko nužtrópyjom, o sztaí, dabàr mùms í namùs atéjo. Pirmuczáus jè visì sávo givèras í száli padéjo, potám nusivìlko sermégàs ir tà senóji bobùtè jèms vakarènè ànt stálo uždéjo. Po vakarènès vyresnýsis szèmdvèm sákè: Gerai, kàd jùdu szén atéjota, dabàr tùrita mìrti. Brólis sákè: Kàd jaú mùmdvèm teip zadéta, tai jaú jùms ir pasidùdava, darýkit, kaip jùs nórìt. Tai tùjaus vèns àtnesze didelì klùciu ir dabàr jè tarp sávès susitaré, katrà pìrmà žudýsè. Brólis sákè: Gálit ir manè; o kaip jis tai pasákè ir razbáininkai prisitaisè jé prè klùciaus prirìszt ir kirtiks býle nusiszreitè, tai jis greitai, czùpt, sávo lázda, kurié po pabálke bìvo pakiszès, iszitráukè ir jé prész razbáininkus iszkélè, tai aně kai negyèi stovéjo ir nei jùdit negaléjo jùdítis. Dabàr jis jùs émes vèna po kito ànt to klùciaus sù jú paczù býle gálvas nukirto; alè paskutiniam gálva nenukirto, bèt tikt í sprándà íkirto. Ànt rytójaus jis éjo jú visàs stubàs pèrziurèti. Pirmójo bìvo púcuku, pistúlin ir szóbliu sukabítu; antró visókiu drabùžiu; treczó daug pinigù; ketvirtó lavónu, o penktó tú lavónu gálvos í sèna ànt gèmbiu pakabítos. Dabàr jis émè o anùs lavónus ir í lavónu stùba suvilko, bèt jú gálvas teipiaù ànt gèmbiu sukabinéjo, o lavónu stùba sù didele spynà užrakino. Vidùrdény jis užsikabìnès púcukà éjo í gire, kókì nórìs paúksztì nuszàut, kàd mèsos turétu; alè iszeidams sèserei sákè: Tù gali dabàr, kól àsz sugrìsziu, jeib tãv czèsas nepàilgtu, pèr visàs stubàs eiti, czè tù ràsi visókiu puikiù drabùžiu ir pinigù, gali apsirédýt,*

kaip tãv geriaũs patiks, alẽ í tã stũba, kuri sũ didẽje spynã uþrakíta, í tã neik. Kaip dabãr brõlis iszẽjes bũvo, tai jijẽ czesã bepralẽidzent ẽjo stubãs paþiurẽt, ir atẽjusi í drabuþiu stũba pasijẽszkõjo puikiãsius drabuþiãus ir tais apsirẽdẽ, ir nemẽnk gẽrẽjos tã visã graznã. Bẽt dabãr ji tik negalẽjo iszkẽst ir í anã uþdraustajẽ stũba eiti; alẽ tik vos ji duris atdãrẽ, tai ãns razbãininks, kuriãm gãlva nemukirtẽs bũvo, pũsgyvis pasilikẽs ir prẽ duru prirẽplõjẽs, tik czũpt, jei ùþ kleidõs ir jẽ teip drutai laikẽ, kãd ji nũ jo nagũ isz-sikliudíti negalẽjo ir ji jãm ãnt vẽtos prisiklaũpusi turẽjo prisẽkt jãm nũ aukszto žoliũ nunẽszt ir apẽ sprãnda apdõt, tai jis iszgỹsẽs ir potãm jis jẽ vẽsẽs, tai ji pastõsenti tõkie župõne, kaip didžãusie dvaronkã; alẽ ji ir turẽjo prisẽkt sãvo brõliui apẽ tai nẽko nesakýt. Ji tai vislab pasizãdẽjo ir tũjaũs anũ žoliũ atnẽszusi jãm apẽ kãklã apriszo, ir jãm tũjaũs bũvo geriaũs.

Brõlis iszẽjes ir szaunã kãmpã gĩrẽs apsũkẽs uþtrõpyjo zũiki, ir greitai pũczkã isztẽsẽs norẽjo jẽ nuszdut; alẽ zũikãtis prẽsz jẽ atsikreipẽs sãkẽ: Ak bẽnt neszãuk manẽ, ãsz tãv kãtã sýk rãsi ir galiũ ãnt gẽro bũt; teip jis jẽ ir neszõvẽ. Tai zũikis jãm dãvẽ mãžã szvilpũkã ir sãkẽ: Kãd tũ sũ tũm paszvilpsi, tai ãsz tũjaũ pãs tavẽ bũsiu; szitã szvilpũkã jis parsinẽszẽs po pabãlke pakiszo.

Kaip brõlis parẽjo, tai sesũ dẽjos nusimĩnusi, ir brõlis jẽ klãusẽ: Kãs tãv kẽnk, sẽsel, tũ mãn teip smutnã ir poeisãm nẽ mundrã iszžiuri. Ji atsilẽpẽ: Mãn teip nesmagũ, kãd tũ mãn galẽtai vilkẽnẽs pẽno parnẽszt, tai ãsz tã gẽczau ir mãn rãsi smagiaũs bũtu. Bẽt tai ãns pũsgyvis razbãininks bũvo jei isãkẽs, kãd ji sãvo brõliui sakýtu kõkiu daiktũ jis jei turis parũpint ãnt sveikãtos, kãd ji paskũi jãm tũs galẽtu dũti, tai jis umai iszgỹsẽs. Brõlis ãntrã dẽnã ãnt medžõklẽs iszẽjes dabõjo, kãd jis žindanczẽ vilkẽnẽ trõpytu, o jis ir użẽjo vẽnã, akarõt jaunikiũs sãvo bežindant; tai jis pũczkã isztẽsẽs norẽjo jẽ nuszdut. Alẽ vilkẽnẽ sãkẽ: Eĩ, neszãuk manẽ, ãsz tãv kãtã sýk labai galiũ ãnt gẽro bũt; ãnt to žõdžõ jis paklũso ir neszõvẽ, tik ẽjẽs jos pẽno pasimũlžo ir tã sãvo sẽserei pãrneszẽ gẽrti, bẽt ji tã pẽnã dãvẽ razbãinkui. O vilkẽnẽ jãm dãr ir dãvẽ mãžã szvilpũkã ir sãkẽ: Kãd tũ sũ tũm paszvilpsi, ãsz tũjaũ czẽ bũsiu; tã szvilpũkã jis parsinẽszẽs vël po pabãlke pakiszo.



Àntrą dėną sesū vėl nusimūsi išveizdėjo ir kai brólis jė kláusė kàs jei kėnk, tai ji sákė: Mán teip nesmagū ir nei patì nežinaū, alė kàd mán galėtumbei liutėnės pėno parnėst, tai mán bātu geriaūs. Tai brólis vėl išėjo ànt medžóklės ir vėik rádo jaunkiūs bežindancę liutėnę; alė tà vėl teipiaū sákė: Eí, neszáuk manė, àsz táv galiū labai ànt gero bût; tai jis priėjės jė pamūžo ir ji jám teipiaū dávė máža szvilpūka, sakýdama: Kàd sū tūm paszvilpsi, tai àsz tūjaū pàs tarę búsiu. Pėną parnėszęs àtdavė sėserei, o ji slapczėi razbáininkui. Sėkancę dėną ji vėl lýg teipojaū smutnà dėjosi ir užsigėidė meszkėnos pėno. Ir to pėno jei brólis parúpino; alė jám vėl teip atsiėjo, kaip ir sū anaís žvėrimis ir vėl szvilpūka gávo, kurí jis ir po pabálke pakiszo. Dabàr jis turėjo kėturis szvilpukūs.

Bėt àns razbáininks visūs tūs žvėriū pėnus išgėrės povisdm sveiks pastójo; o ànt rytójaus jis anksti pàs szí í stūba atėjės sákė jám, kàd jis turís dabàr mirti. Szis atsilėpė: Jei jaū àsz turiū mirti, tai àsz jaū ir nóriu pasidūti. Sesū ir atejo ir sávo bróliui sákė, kàd ji dabàr razbáininką vėsenti, nės ji jám pasizadėjo ir nū jo atsivėikinti norėjo. Alė jis neatsivėikino, bėt stūmė jė nū savės. Alė pirm jám gálvą ànt klúciaus reikient dėti, sákė jis razbáininkui: Àsz dár norėczau išsimėlsti sū szeis szvilpūkais pasiszvilpít; ir kaip jis lóngą atsivėrės pradėjo szvilpt, tai tūjaūs anė visì žvėrys cžė bũvo ir jis jús ànt razbáininko užsiūndė, tai tūjaūs jis bũvo í stukiūs ir stukeliūs suplėszýts. Bėt jis dávė ir sávo sėseri sudraskýti, kàd ji teip nevėrnaí prėsz jí bũvo pasiėlgusi.

Potám jis vėns czon pasilikės mšlyjo: Ká àsz czon veiksū tàm razbáininku butė ir szio girio teip atstū nū visū žmoniū; mán jaū povisóm neramū. Jis taigi pasikėlės susiszvilpė sávo žvėris ir keliávo í svėtą. Jám jaū netoli nū girės krászto ėsant, trópyjo jis dvi angis, kurėdvi sū tókū inirtimū pėszės, kàd paūsusios pasilsėjo o potám vėl pradėjo pėsztis, o tai kelis kartūs. Bėt jėdvi teip besipeszdamos bũvo skaudingai susidráskiusios, kàd bũvo baúgu žiurėt ir jis mšlyjo, jėdvi tūjaū atliks. Alė kaip jaū jėdvi sávo peszima nūbaigė, tai prislėnko prė vėno krúmo ir nū to pradėjo lápu nusipėszt ir kožnà ànt savės užsidėt; ir sztai, abėdvi tūjaū vėl bũvo sveikos. Nū tos labai minėtinos vėtos jis sū sávo žvėrimis í tólimą mėstą nukeliávo kursai pūšę apgrimzdes

būvo. Czè jisai ė vėna kàrczema ėjėš pasiganyti, nū to szinkoriaus patýrė, kàd po trijų dėnū paskutinė princėšė to karaliaus búšenti nū smáko isznesztà; bėt jei kàs jė galėtu nū smáko atvadūti, tai tám ji pėr pácze tėksenti ir po karaliaus galvės karalýstę visà paveldėšes ir karaliūm pastošes. Szis výrs tū pamislyjo, kàd jis tá smáką sū sávo draugais galėtu ėveikti, ir dël to sū jeis apė tá dalýką susisznekėjo ir jė drutai tikėjo smáką ėveikti. Tàs szinkorius dabàr tai karaliūi pràneszė ir karalius dávė szí svėtimajį výrą tūjau pàs savę pakvėsti, ir nū jo patės patýrės, kàd jis nórįs sū smakū kariáuti ir jo dūkerį iszvadūti, didei sū visà sávo gimine džaúgėsi. Kaip treczė dėnà atėjo, tai jám karalius dávė apsirėdýjt szàrvu ir smarkiūs ginklūs jám priteikė, kaip tikrám kàržiūi púlas. Tū po pūsryczu princėšę iszvezė szalė mėsto ànt paskirto plėcaus, o nē po ilgu atėjo ir svėtimàsis výrs sū sávo žvėrimis ir pasisėdo szalė princėšės ànt krásės, láukdams smáko àtlekient. Alė visas mėstas nusimėš tikt drebėjo beláukdami, kaip dabàr nusidūs. Ànt devyniū zėgoriaus pirms pėtū isz tólo būvo matýjt lėpsnávimas kaip zaibū ir užimas kaip kókio sztūrmo; tai būvo žimoma, kàd smáks jau àtlek ir nē toli yrà. Bėt svėtimàsis výras jau ir ànt kovós gátavs būvo sū sávo draúgkareiveis; o smáku dabàr artýn prilėkas, tai jau vis vėnì ugnės stulpai isz jo nasrū iszėjo, nēs tàs smáks būvo devyngálvis. Alė kaip jau jis ànt žėmės nusilėido ir prė princėšės prisigáut norėjo, kàd sū sávo baisingais nagais nutvėrės nėsztusi, tai tē visi žvėrys, kaip tikt priėjo, plėszė ir dráskė smáką, o výrs sávo smarkiū kárdu jám gálvas žemýn kírto. Teip szita iszgstinga kovà jau konė tris stūndus būvo trūkusi ir smákas tápė pėrgalėtas; alė nū to bais sūnkio kovójimo szė visi teip būvo nuilšę, kàd kàržiūš devintaję gálvą tikt ikì ė pūšę ėkírto ir vos tēk sylós teturėjo, isz smáko galvū lėžuviūs iszpiduti ir pasikavóti. O dabàr jė visi teip nuvãrgę saldžėi užmūgo. Bėt princėšė isz didžo džaúgsmo tūjau sávo áukso žėdą nū sávo pirszto numóvusi užmóvė tá ànt kàržiūgio pirszto, kurį ji dabàr pėr sávo iszvadnytojį ir jaunikį didei už riską garbė laikė. Tàm tárpe karaliaus kelì tarnai atėjo ànt to plėcaus pažiurėt ir rádo smáką pėrgalėtą; jė pavýdėjo svėtimájam tá didę garbę, kurię jis dabàr igýšes, ir tūjau susitarė jė bemėgant užmūsztì. Tai ir nusidavė. Princėšė tai

nenorėjo pėrleist, alė szė sákė: Kàd tū netylėsi, mės ir tavė užmūšim, todėl geriaús pasilik gyvą. Ir vyriáusysis karálius tàrnas sákė princėsei: Dabàr tū turi manė pėr sávo iszgėlbėtoji iszpažinti ir pėr sávo vėdi laikyti. Tai ji, àr norėjo àr nenorėjo, turėjo isz prėcartos daryti ir prisėkti. Kaip tai viskas bũvo atlikta, tai jė greitai iszkasė dũbė ir aną kàržygi ezonai pàkasė. Dabàr jė sũ puikiė muzikė ir sũ didele linksmybė í mėstą itráuė, kũr kóznas vėns artijn vėrėsi, princėse pasvėikit.

Anė žvėrys iszmėgójė ir pasilsėjė nėko nerádo ir nežinójo, kàs nusidavė. Kóznas ėjo sávo keliũ, nės teip jú pónas jėms bũvo pirm užmėgant sákės, alė ir tai, kàd jė po trijų mėtu vėl ànt tos vėtos susirástu. Po trijų mėtu taigi ir karálius prisitaisė sávo dũkterį aprėdīt sũ jos iszgėlbėtoju, bėt princėse bũvo labai nuliúdusi ir nėks tai nežinójo. Bėt vėnczarónės dėnà karálius bũvo ànt tos paczós dėnós státes, knrió smáks bũvo pėrgalėts. Ànt tos dėnós taigi susibėgo visi anė žvėrys ir czė jėms tũ labai dycinai atsidarė. Meszkà, labai geràs ūslės turėdama, tũ užsūdė, kũr lavóns gũl, ir sákė sávo draugáms: Vėrykit manim, ezonai gũl mūsu póns pàkasts, kàs nórīs jí užmūszė; ir sztai, tũjau meszkà, liúts bei vilks sávo letenonūs ėmė kást, o zuikis vėktą turėjo laikyti. Nilgai trũko, tai bũvo lavóns iszkasts ir visi pažino sávo póną; alė jė bũvo visi nusimĩnė. Ticzte, sákė zuikūtis, àsz atsĩmenu nũ anó mėto tũ gajú lápu, kurė tėdvi supėszusiesies angis teip staigà iszgydė; tė mūsu pónui ir gál máczyti; ir tai sákės kaip žaũbs atstójo ir nubėgės prė anó krũmo tėk lápu susipeszė, kėk jis mĩslyjo, kàd ganà bũs lavóną apdėdinėt, ir pórą stundáms neprabėgus, jau jis bũvo sugrĩžės. Dabàr jė greitai tũs lapūs ėmė lavóną sũ tais apdėjo ir nilgai trũko, tai jis vėl atgijo ir atsigávės sákė: Kám manė pabũdinot, àsz teip sàldzei mėgójau. Bėt vilks táre: Nė teipo, mėls póne, tũ nemėgójėi, bėt buvai numĩrės, sztai dũbė, isz kuriós mės dabàr tavė iszkasėm. Dabàr jė susitarė visi eit í mėstą, ir trópyjo í tá pácze kàrczema, kũr aną mėt. Tasai szinkorius alė nepažino jí ir kaip jau vákars pastójo, tai szinkorius sákė: Àk kàd mės szí vákara nũ karálius stálo ká nórīs gáutumbim, nės karálius duktė szėndėn scótbą szvėncze sũ tũ vỹru, kũrs jė pirm trijų mėtu bũvo nũ smáko iszgėlbėjes. Szis vỹrs atsilėpė: Tai mán tikt menki daiktai nũ

svótbos vâlgiu ir gérimu gáuti. Szinkorius mîslyjo, tai neit; ir jûdu dël to pradëjo ginczytis. Potám ginczë nubaigt norëdamu susilazino. Tadà iszsiþrászë svetimâsis isz szinkoriaus pópëro beî tintos ir surászë gromatëlë iki princësës ir tã parîszo zuikûczui po kaklû ir lëpë tã princësei nunësz. Zuikûtis vos névos galëjo í stûbã dël didelës daugybës sveczû isibriáut, o ir potám jis turëjo ilgai tykinët, kol jis prë princësës prisigávo; alë kaip tikt jis priëjo, tai jis princësei tûjaus sù pirmutinioms kójoms ànt keliu užsikabino ir gálvã vis auksztýn këlë. Princësë jûm besidzãugdama ir užtëmyjo gromatëlë po kaklû, ji tûjaus jë nurîszo ir rádo, kãd jejei tã gromatëlë raszyta. Staigei ji tã atplëszë ir skaitýdama rádo, kãd jos tikràsis atradûtojis gýes ësas, ir tûjaus ji pãlëpë tarnûms, kãd kàs greiczãusei nû visokiû vâlgiu, peczénku ir výno í tã ir í tã kãrczema, nunësztu. Bët ir princësë pati isz tos adýnos labai linksmã pastójo; o szis svetimâsis visã lazýbã sù szinkorium darýtã laimëjo ir jám sãkë: Kitã sýk nesikësýk lazýtis.

Princësë alë potã greitai iszsimîslyjo, kaip ji sãvo atvadûtoji galëtu í svótbã atgáuti. Ji todël tylomis prë sãvo tëvo priëjusi jám sãkë, bûk labai bagóts gróvs to ir to kãrczemó nakvinójes, àr jis jë nenorëtu ir í svótbã pakvësti. Karálius tai tã apsëmë ir greitai sãvo garbingiausius tarnûs í anã kãrczema nûsiuntë tã svétimãji gróvã pakvësti; szis ir nesidavë ilgai maldýtis ir ëjo, ir jo žvërys draugë sù jûm. Ànt karáliszko drãro jám užeinant, karálius davë tókië didelë muzikë darýt, kãd vis žëmë drebëjo, ir labai garbingai priëmë; alë jis ir iszsimeldë, kãd ir jo žvërys sù jûm galëtu draugë bût, nës jis jûs už vislab didzó garbë laikas, kadangi jë jám daug gëro padãrë, jë nëkam nëko nedarýsë. Ir karálius tai mël pavélyjo. Princësë tûjaus tã výrã pažino, kãd tãs jë nû smãko iszgëlbëjes, o jis jë ir pažino, alë jûdu dëjos svétimu ir povisám nepasizísta. Kaip jaú dabãr gróvs pusëtinaí apsisvëtinës bûvo, norëjo jis žinóti, isz kûr vëdýs ir kaip susivedims prasidëjes ir kaip tai viskas atsëjo? Tai jám tûjaus visã lãbã nûlatai papãsakójo ir jis pagýrë vëdî kaip didelî kãrzygî, bët ir klãusë, baú jis ir ženklû tûr nû to smãko. Bejë, atsilëpë visi ir tûjaus visos devýnios gálvos bûvo àtnesztos paródyt. Gróvs nusidývydams tãs gálvas pažiurëjo, o vënã nusitvëres sãkë:

Reik sýkí vėnai ir í nasrūs pažiurėt; bėt jis nerádo lėžuvio vidūi ir sákė: Alė mán dývai, júk nėrà lėžuvio. Vėdýs ir svecei atsilėpė, kád smáks bė ležuvio ėsas, bėt gróvs sákė, kád tai negálims dáikts; visì gyvì sutvėrimai tūrì turėt lėžuvi. Isz to vėnì mįslyjo szejp, kitì teip. Ànt gálo sákė gróvs: Àsz nóriu dabót tám ginczui gála padarýt ir tai pasákęs isztráukė visūs devýnis lėžuviūs isz delmóno ir jūs visėms ródýdams sákė: Pažiurėkit tūs lėžuviūs, baú jė nė smáko bātu ir nórìm vėnà í nasrūs íkìst, àr jis nepritiks ir àr nerásim nasrūs gómurìo galė lėžuvi iszpiáutą. Kaip jė tai dárė, lėžuvei visì labai gražei itiko ir nei vėns negalėjo abejót, kád tai nė smáko lėžuvei, tikt kožnám bũvo dabàr labai dideli dývai, isz kūr tūs svetimásis gróvs tūs lėžuviūs gávęs. Vėdýs bei martì o ir gróvs ganà gerai žinójo ir vėdžui dabàr jau povisám neramũ pastójo aplink szirdi, nės jis žinójo, kaip sũ tũ smáko apgalėjimu bũvo atsėjė. Bėt dár didėsnis nusidývyjims rádosi, kaip gróvs žėdą iszsėmęs paródė, kurì jám princėsé anó dėnó bũvo dovanójusi, kaip smáks bũvo pėrgalėts, ir mėldė sveczūs, kád jė tá žėdą pažiurėtu, baú nepažintu kėnó jis bātu. Visì vėik rádo princėšės vārda, kurì áukskalìs tá žėdą nulėdams bũvo iszkáles ir sákė: Tai marcžós princėšės žėdas; o kaip jė tá žėdą marczei pridavė, jeib jijė ir jė pažiurėtu ir tá visą dývną dalýką ir povisám niszmánomą nusidávimą iszpásakotu, tai ji sũ labai dideliu ir linksmingu balsũ szaúkė: Tai máno žėds ir tās vjrs, kũrs jė turėjo, tai dabàr yrà máno tikrásis jaunikis, tās manė nũ smáko atvadávo, sztaì, sũ szejis sávo žėvėrimìs; ir pribėgusi jė meilngai apsikabino ir pabuczávo ir dabàr abũ isz džaúgsmo vėrkė. Isz to visì svecei ir karálius jau jũ nusidývyjo ir ilgą válandą nei vėns nei žodì nekalbėjo o karálius kaip perkũno nũtrenkts stovėjo. Potám princėsé papásakójo vislab, kaip sũ smáko apgalėjimu, sũ jo lėžuveis ir sũ galvóms ir sũ visũ labũ bũvo atsėjė ir kaip jijė tikt del to jám turėjusi pasizadėt, kudangi jis jė nuždýt norėjes, nės jos tikrajì atvadũtoji jis jau bũvo užmũszęs; bėt kaip szėndėn vėl gývs czon ėsas, tai jì nežimanti. Tai zuikũtis atszókęs tũ greitai ir tá nusidávimą gražei papásakójo. Dabàr ir nũlgai trũko, tai visà tėsà.szio vjro bũvo iszrastà, alė ir visà klastà ir baisýbė anó. Tai karálius didei ànt sávo žėnto supýko ir kláusė visūs sveczūs bei sávo

dumczùs, ká dabàr darýjt reikiá. Tai visì susitáre atsilèpè, kàd tóks žmogùs povisám nevèrts ésas karálius žentu búi ir, kadangi jis tóki garbingá výrà ir didelì kàržygi nurazbajávęs, tai jis ésas žudýtins. Karálius sákè: Àsz jì ir smertès kàltá iszrandù; ir jè jám tú sùdà padàrè ir jis bũvo ketureis jáuczeis suplèszyts. O dabàr isz naujo svotbà sù tikrùju vadùtoju bũvo svezstà, ir viskas dár jũ szlovniaùs ir puikiaùs bũvo pataisyta, ir didis týtreiks svezcù bũvo sùkvèsts, tai ir àsz czè buvaù ir isz tólo žiopsójau ir artýn eit nesidrišau, nès bijójausi liùto, meszkòs bei vilko, tè trýs turèjo dabót, kàd žmònès neisibriáutu í karálius dvàrà. O karálius tèms laukè bũvo pastatýdines didelè bączkà pjvo ir úmà brangvyno ir ilgà kùrbà pilnà visókiu pyrágù, ir anè žvèrys sù žmonèms isz visù kampù susibéguseis daùg sztukavójo. O szis naujèsis žènts anó karálius ir pastójo po jo galvòs karálium ànt visos karalýstès ir pastójo labai isz mintings ir gèrs karálius o, jei jis nenùmìrè, tai dár ir szèndèn bevàldo.

Apè žmogù bè báimès.

Augino sýkì bagòts tècs vènìntelì sùnù; tàs turèjo visà vàlè; jis dárè, ká norèjo; ir teip jis uždugo bè jókios baismès ir drausmès ir kàs dènà raskasznei prisivàlgè o todèl jis jau í jaunikádczo metùs istójęs nèko nesibijójos nei nežinójo, kàs báimè pèr dáikts. Jis taigi kàrtà pasikèlè eit í svètà ir báimès jèszkót. Kaip jis jau szaiñei toli apè kèk mýliu nukákes bũvo, parèjo jis í vènà kèmà, czè žmònès ànt úlyczos susistóje klàusè jí, kùr jis einas. Jis sákè: Àsz einù báimès jèszkót, ràsi jùs bènt žìnot, kùr àsz báimè galèczau ràsti. Anè výrai jám atsilèpè, kàd jè žìnà. Tàs kèms bútent turèjo kápines, ànt kuriù kàs nákti numìrèlei atsikèlè baisingai tóbydavos, kitì povisám sù grabais iszeidavo ir prèsz kìts kità mùszdavos, o beslèpiczos ýpaczei tá visà iszgastìngà dárba sù numìrèleis vàrè; todèl ir nei vèns žmogùs nákti o ýpaczei tàrp zègoriaus vènàlika ir dvýlika nei isz tólo pro tàs kápines negalèjo keliáuti. Tai anè gaspadórei mùslyjo: Paláuk, kàd tú báimès neturì, czè ànt tú kapiniù táv báimès pridús. O jè jám sákè: Szé nákti tú turì ànt kapiniù stovèti, tai táv báimès padarýs. Gerai,

sáké jis, kàd tai nusidùs, àsz ùž tai jùms pasigérìsia. Jis nusivédino ànt kapiniù ir stovėjo, ir szeip nëko prè savés neturėjo, kaip tikt szilkìnę skepetátę rànko nósei nusiszlústyt. Po zėgoriaus vėnùlika paniko numèrelei sù didžù murmėjimu ir rėkavimu isz žémės iszstarabít, kitì povisám sù grabais. Tai czè stójos didis užims ir braszkėjims; czè vėns kaúkė, kìts szvilpė, kìts rėkė, kìts murmlėno, kità vėl beslėpicze sù grabù nutvėrusi smógė prėsz kito grabą, alė isz to viso àns vjrs báimės negávo. Paskù vėns numèrelis sù sávo grabù tėsioğ ànt jo, bėt szis, tikt czùpt, jí: Ko tù nóri? Àns atsilėpė: Gėlbėk manė, àsz turiù drùgì burnó. Ródyk szén! Ir kaip grabásius gálvą pro grabą iszkiszo ir iszsižiojo, tikt szvùpt, jám isz burnós Dėvo kùns ir iszkrito. Szità Dėvo kùną jám kùniğs bũvo turėjės dūti trumpai pirm mĩrsztant, alė kadàngi jis pèr visą sávo ámžię baisus klastórius ir prigaviks bũvo bũvės, tai jis negalėjo nurýti Dėvo kùną ir tás jám burnó pasiliko ir teip jis bũvo numèrės; tai tás vjrs patjres ir Dėvo kùną í sávo szilkìnę skepetátę sucyniojės sákė: Eik szalìn, tù baisjybė, nũ manės; tai vėns vėlnies jí nutvėrės kaip smógė, tai jis sù sávo grabù keleis kuleis nusirito ir kažin kėk kitù pàrdaužė. Rytmetj atėjo gaspadórei ir kláusė, kaip jám nusidavė. Jis júkės isz visù tú regėjimu ir sákė: Beróds tē numèrusėji czè sù beslėpiczoms smārkei tóbės, alė àsz isz to neí jókie báimę nepajutaú. Bėt ùž tá gėrą jis tēms gaspadóriems tikt keliès stúpas brangvyno dávė ir paskù toliaus keliávo. Kaip jis vėl kėk mýliu keliáves bũvo, tai jis parėjo í bažnytkėmì, ir kaip jis í karczema įėjo, tai karczàuninks jí kláusė, kùr jis keliáujas. Jis atsilėpė, kàd jis einas báimės jėszkót. Tai karczàuninks jám sákė: Tai gerai, kàd tù szén atėjėi, mūsu bažnyczo tù gali báimės gaut, kėk tù nóri; nės to bažnyczo kàs mėlą nákti velnei sù numèreleis baisingą bildėjimą darjdamo, mėtydamos sù pljstukeis ir kitókeis daiktais o kitì numèrelei pát sù grabais í bažnyczę atsibáldydavo, tai czè jė kljkdavo ir szaúkdavo ir kaúkdavo. Szetimásis ir to bažnyczo pèr nákti pasiliko. Įeidams tai duris bažnyczos užrakino ir vėnàm kampė pasisėdo. Kaip tikt vėik naktis pastójo, tai pradėjo pljstukei lakiót ir bevėik bũvo girdėt trinkėjims, kaip kàd arklei bėgo, paskù ir dũ grabù pasiródė o apė vidurnakti ir kelì velnei atėjė pagávo czè sù deivėms bastjtis ir sávo iszgastingą dárba varjti; tai paniko

visūs krasztūs teip braszkēt ir pyszkēt, tārsi tūjaūs visā bažnīcē sugriūs. Alē tās vjrs sāvo kampē sēdējo ir nēko natbōjo, tai jām kaip ir nei mōtais. O ilgai jēms bažnīcē sāvo tōkī dārba vārius, vēns velniūksztis pamazēliū norējo prē to vjro prītykīt, alē jis jē tū ūzmātē ir greitai isz sāvo skepetātēs Dēvo kūnā iszsēmes tā sū sēilēms padrekino ir, kaip jau tā beslēpicze teip artī prē jo būvo prislinkusi, kād jis jē prigāut galējo, tai jis ēmē tā kūnā ir prilipino vēlniū prē smakrōs. Ei dabār tās vēlnies saukūt ir rēkt, kād jau nei rīmt būtum galējes, nēs tās szvēnts dāikts jām dār pīkcaūs kaip degtē degē, o dabār jis pradējo tā vjra mēlst, kēk jis tikt galējo, vis kēleis atsiklaūpes, kād jis jām tā dāiktā, kurī jis jām prilipīnes, atīmtu. Vjrs sākē: Elk ir nunēszk tūdu grabū ī vidurī pēklos. Vēlnies tai ir padārē, o kaip jis vēl sugrīžo dār vis saukdams, tai vjrs sākē: Āsz tarīm tikt negaliū iszvēryt, todēl imk ir iszkēlk bažnīcē durīs ir ūsidēk ānt savēs, āsz ānt dūru ūzsisēsiu ir tū manē ikī prē pēklos angōs turī nunēszti, kād āsz tūdu grabū pamatysiu. Vēlnies greitai tai padārē ir vjra prē pēklos angōs nūneszē, teip kād jis visā gerai ī pēklos vidurī galējo izīurēti ir tūdu grabū stovējo patīm vidurj pēklos pastatyti. Kaip tai vjrs pamātes būvo, sākē jis vēlniū: Dabār parnēszk manē vēl ī bažnīcē, tai būs gerai. Jis ir tai vēl padārē o tadā vjrs jām nū smakrōs Dēvo kūnā atēmē ir vēlnies prasidzūges greitai isz bažnīcē atstōjo ir pasižadējo daugiaūs nēkadōs neateiti; o nū to czēsō to bažnīcē daugiaūs nēks nesivaidīno ir nēko nebūvo girdēt. O rytmetj karczūnīnks sū klēkneriū atējo bažnīcē atrakīnt, bemīslidamu, tā svētīnā jau negjva rāsenczu, ār rāsī nōrs pūsgyvi, o sztai, jis sēdējo sāvo kampē bē jōkīos bāimēs. O kaip szīūdu jē paklāusē, kaip czē jām būvo to bažnīcē, ār jis nesibijōjēs, tai jis sākē: Āk ko czē gali bijōtis; atējo ir pasirōdē czē tōkē nēknēkei, alē āsz jūs visūs iszbaidzāi, kād jē jau nateis. Tai karczūnīnks jām sākē: Kād tū czōn bāimēs neradai, tai tū gali eit pēr visā svēta, tū jos nerāsī. Paskūi to bažnītkēmio žmōnēs tai visā patyrē visī susējo ir tām vjruī szirdīngai pasidēkavōjo, kād jis isz jū bažnytēlēs tā visā nelabjstē būvo iszvāres. Jau dabār tās vjrs matjdams, kād jis nēkur negālīs bāimēs rāsiti, vēl grīžo namō o po ilgōs kelīōnēs ī sāvo namūs parējo



o parėjes, pailsės ir nužargės būdams, ė lóvą atsìgulė ir sàl-  
džei užmìgo. O pirm užmėgas, būvo tėvui ir mótynai pasi-  
sàkes, kàd jis toli būvo mikeliàves, alė baimės negalėjo ràsti.  
Jám dabàr teíp bemėgant atėjo ubagė; tėvs tos ir paklausė,  
àr ji nežimanti, kaip žmógui galì baimę padarýt, jis turìs  
súnu, tàs dabàr nà ilgós keliónės pargrìžes, ànt kuriós jis  
būvo baimės jėszkót, alė nėkur neràdes. Ubagė sàkė: Eì,  
bandýkit jám bemėgant szàltą vandeni ànt jo užpilt, tai jis  
ràsi iszsigás ir baimės igáus. Tùjaús tėvs atsineszė pilną  
kibirą szàlto vandėns ir, tikt sù sykù, plúpt ànt sávo su-  
naús. Tàs, tikt strákt, isz lóvos paszóko ir teíp skaudžei su-  
szúko drebėdams: Uì, dabàr didei iszsigandaú, dabàr jáu  
žinaú, kàs tai, baimė; o isz to czėso ir nà to vandėns už-  
lėjimo jis teíp bijójos kaip ir daúg kitù náru.

Acc. of father = enel

Apė karálius dükteri. (Acc.)

Sýki būvo vėns karálius, tàs turėjo vėna bedýnteri, la-  
bai gerà výrą. Karáliui kàrtà namė nešant jo duktė būvo  
daržė, o tàs bedýnteris ir tàm daržė sùkinos; o tai freileinei  
nepatiko, kàd jis czė vis aplink ėjo, ir ji dāvė jė nužudýt.  
Alė dabàr jei jei baimė būvo, kàd karálius pareis, ká jis sa-  
kýs, kàd ji dāvė jo bedýnterį nužudýt; ir ji pasikėlusi pa-  
bėgo isz namú. O ganà toli bėgusi ji pribėgo didelė daržą,  
ė tã ji iėjusi atsìgulė ir užmìgo, nės būvo labai pailsusi.  
Bèt szalė to daržo būvo vėno karálius dráras, ir rytmetý  
atėjo princas ė tã daržą szpacėrút, ir rádo anã princėšę ir  
jė pabudino ir klàsė, isz kùr jijė ir kùr ji ein? O ji sàkė,  
kàd ji ir yr karálius duktė, ir ji jėm tai patiko, kàd jis  
jė isivedė ė sávo bütą. Alė jis turėjo labai piktà mótyną,  
tai jis tã mėrgą pasikarójo kėturies nedėles, kàd tã senóji  
jė nematýtu. O vėną nedėlę tã senóji bóba labai gerà būvo,  
tai jis jei sàkė: Alė màmė, ká àsz pėr pauksztį turiù! Ir  
jis tã mėrgą jei paródė, o tã mėrgà jei ir labai patiko; alė  
kai tàs princas sàkė, kàd jis jė nór pėr pácę palaikýt, tai  
tã senóji jos visá nėkentė ir nenorėjo, kàd jos sunùs jė vė-  
tu. O kàd ji mátė, kàd jáu nėko nemáczy, turėjo tàs prin-  
cas sávo mótynai kità drárą laukė pabudarót, nės tã bóba  
nenorėjo sù tã marcžė gyvėt, o sunùs tai ir padarė, ir tã  
princėšę vėdė. Potám tàs princas turėjo ė krýgę iszjót, ir

jis paliko sávo páczei raudóną péczvėtę, o tai jo mótynai jüda. Nė po ilgü, tai atėjo sýki tà senóji atsilankýjt pàs sávo màrczė ir jei pàvogė jos péczvėtę. Ir dabàr, kàd karalėnė sávo výrui grómata raszýdavo, tai ji nètur sù kù sýgeliūt; o kàd ji raszýdavo, tai turédavo vis pùstas sù grómata eit pro tos senósios dvàra, o kai ateidavo pùstus, tai ji tús výrus apgirdidavo ir karalėnės grómata ėmusi atplėszdavo ir sudėgidavo ir kità grómata raszýdavo, ir sù tá pavogtáje péczvėte užspásdavo (užspáusdavo), ir karáliui nusiúsdavo. Ir karálius vis mįslydavo, kàd tos grómatos jo paczós suraszýtos. O sýki karalėnė nurászė, kàd ji susilákusi dū princu, alė kai tás pùstas prė tos senósios bũto priein, tai ji vėl tús výrus apgirdino ir rászė, kàd ji tūr dū szunýczu. O karálius atrászė, kàd tūr pasilikł, kól jis namó pareis, o kai vėl tás pùstas prė tos senósios praein, tai ji vėl tá grómata átima, ir kità rászo, kàd ji sù tēmdrēm vaikaiš tájaü tūr bũt nužudýta. Ir jė iszveda ė vėnà gire, o tē nór pirmà jos vaikūs žudýjt, alė ji sáko: Trimis smėrczeis àsz nėgaliu mirt; pirmà manė žudýkit; ir mēldė labai, jė gýva palikt; tás kraujes, sáke ji, testó ànt jūsu ir ànt jūsu vaikù vaikù. O tarnai pabúgė jė nežudė. Alė bũvo tēms tarnáms isakýta, kàd tūr parneszt visàs sesziès akis (karalėnės ir túdvėju vaikù) ir visùs tris lėžuviùs. Ir trópyjosi, kàd jėms ė gire beeimant trys szunes atbėgo, tú szunù akis ir lėžuviùs parneszė namó. O karalėnė pasizadėjo daugiaús ė tá mēstà nesugrižt. Ir kai jėjė palėdo sù sávo kúdikėis, tai ji atsigulė po vėnu medžù ir atbėgo vilks ir vėnà nũ jos vaikù átėmė; bėt vėns bũrs to girio búdams památė tá vilkà vėnà kúdikė nėsantis ir pribėges jėm tá vaikà átėmė; ir vilks apsisúkes bėgo àntrajì atsinėszt, alė tás bũrs jėm ir tá átėmė. O tás vaikš turėjo dár ir didelio žmogaús ránkà ànt vėno petės pririszta, o tai bũvo karalėnės ránkà; nės tarnai tá jei bũvo nukirtė. Túdu vaikù tás bũrs namó parsigabėno, ir kai jũdu didesnì pastójo, sáke jis jėmdrēm. Vaikai! àsz neesù jũma tikras tėvs; kàd nórìta, gálita pasilikł, o kàd nė, gálita ir eit, kàr jũdu nórìta. Tai túdu vaikai nũ to bũvo iszėjo, o tás vėns tá ránkà vis ànt petės nesziójo. Ir potám trópyjos, kàd jũdu nuėjo ė vėnà mēstà ir pàs karálius bũta, ir karálius iszėjo tú vaikù pažiurėt; ir kai jis tá ránkà pažiúr, tai bũvo ànt vėno pirszto žėds, o tá žėdà karálius pa-

žino, kàd tai būvo jo paczós žėds. Dabàr jis tūdu vaikūs klásė, kūr jūdu būvo, ir jūdu sákė: Mūdu būvom pàs vėnà bura, ir tàs burs mūmdvėm sákė, kàd mūdu nè jo sinus ėsava, ir kàd nóriva, tai gáliva pàs jí pasilikł, o kàd nè, tai gáliva ir eit. Dabàr tàs karálius iszpažino, kàd tai jo vaikai ir jūdu pàs savė pasilaikė, ir važiávo sávo paczós jėszkót; ir jis ivaziávo í vėnà mėstą ir iėjo í kàrczema, bėt jo kuczėrius pasiliklo laukė ir památė vėnà žmóną sū vėna rankà, o jí ėjo pàs szūlinį vandėns sémt. Tai kuczėrius tūjau pàs karálių ivėges jėm tai pasákė; karálius ir tūjau iszėjes tá žmóną susirádo ir jė pažino, kàd tai jo patì, ir jė namó parsivežė í sávo dvára. Dabàr jis tūr abū sávo sūnu ir sávo páczė; o tá sávo mótyną tūjau dávė sū jos butū ir sū visū labū sudėgīt.

#### Apė žalbàrzdì.

Vėnam mėstė gyvėno didei bagóts kùpczus, tàs turėjo labai grázię dakterį, tojė nè vėnà kitókį nenorėjo vėst, kaip tik vėrą sū žaliė barzdà. Apė tá mėstą būvo labai didelės gírės, tosė gíriose laikėsi kruvó dvideszimł keturì razbáninkai. Tú razbáninku vyresnėsis apė szie mėrga girdėjes, kàd jí nenórinti kitókį, kaip vėrą sū žaliė barzdà, klásė sávo vėrus, àr jė nežinótu tókio dážo, kuriūm galì bàrzdą žalei prisiparbūt; tē alė jėm tūjaus tókio dážo sudabójo. Dabàr jis sávo bàrzdą priparbávo, o ir szeip jis labai szvankus vėrs būvo ir nukeliávo í tá mėstą pàs tá kùpczų, kàd jis norís jo dakterį vėst. Tai mėrgai jis ir labai patiko, teip jis czė pasiliklo pėr nákt. Ànt rytójaus jė susisznekėjo, kàd mėrgà pàs jí atkeliátu, jis ūž gírios didelį dvára tūrís. Tai mėrgai jis pažėnkliño, kàd jí jótu vis keliū, kól tilta prijós, ūž to tilto po kairės pasinėsztu, o tū keleliū jí jótu, kól jí jo dvára prijós. Szi mėrgà apsiėmė tai viską atlíkt. Žalbàrzdìs iszkeliávo. Kùpczaus duktė dabàr ėmė taisjytis ànt keliónės, dávėsi puikiūs pyragūs pasikėpt pàs sávo vėdį nusinėszł ir potám iszjójo. Prijójo jí tá tilta, czė yr ir tàs kelėlis, kaip žalbàrzdìs būvo sákės. Ji tū keleliū jójo í gire; kaip jí alė toliaus í gire ijójo, teip tàs kelėlis siaurėn, paskiáus tàs kelėlis visá pasibaigė, tik siaurs takėlis būvo, pėszczū einams. Ká jijė dabàr darýs, jau jót negál, jí tūr

nusisěst, árklí priríszť o pészczè eit. Kaíp ji gála éjo, památè ji butéli, prè to butélio dǎru búvo dà liúťai prirakíťi. Kai ji prè tú priéjo, ji dabār mǐsly: Ár eit, ár nè? alè tik, kai liúťai nèko nedárè, ji iéjo í vǐdu; iéjo í vèna stùba, czè lóvos stovéjo, ir kélios púčkos kabéjo prè sènos; ji czè apsidairiusi éjo í kǐťa stùba, czè stovéjo stǎls ir prè bǎkkio kabéjo kurbélis sù pauksztýczu. Tàs pauksztýťis sǎko jei: Kúr tú czè atéjei, júk tai razbáninku búťs; iszeit tú dabār negalì, kaíp tú nóri iszeit laúkan, liúťai tavè sudrásko, alè àsz tavè pamokísiu: Dabār tú eik atsigùť po lóva, kàd tē razbáninkai pareis, tai jē prísigèrè uzmìgs, tadà tú iszeik ir iszeidamà pamèsk abēmđvēm liúťams po stùkǐ pyrǎgo, tai tú gála nubègsi. Teíp szijè ir padárè; ji pasilindo po lóva. Razbáninkai pareina vèns pagàł kǐťa ir sǎko: Czè žmogenà smǐrd, alè szis pauksztýťis gǐna, kaíp tik gál; teíp jē tik dǎvèsi nusisznekèt. Razbáninkai parsivedè vèna mèrga; vakarènè paválgè émè jē tá mèrga kapót ir pradéjo nù mažiuku pǐrsztu. Ànt vèno ji turéjo žèda, ir tàs pǐrsztas sù žèdu nusirìto po tá lóva, kúr szijè guléjo; teíp ji pǐrszťa paēmusi, isikǐszo í delmóna. Bèt szè razbáninkai sǎvo dárba atlìke, dà sýkǐ pradéjo gért, ir teíp isigèrè, kàd jē nù sǎvo grèkú nèko nežinójo ir visì uzmìgo. Kaíp szijè jaú mǐslyjo, kàd jē visì drutai mègt, ji pakilusi ídavè tám pauksztéliui stukéli cùkoriaus ir í kóžna rǎnka émè po dideli stùkǐ pyrǎgo, iszeidamà pàmetè tēmđvēm liúťams. Í tá tárpa, kól jē suèdè tai, ji szóko laúkan. Alè kaíp jē búvo suèdè, kaíp jē pradès rèkt, tóks rèksmas búvo, kàd vis gǐrè skambéjo. Teíp szè razbáninkai visì sukìlo, jē tú mǐslyjo, kàd tà mèrga czè búš búvusi; jē visì émè jé výt, alè szì tik nubègo pàs sǎvo árklí. Kaíp ji užsisèdo, jos tóks bégìms búvo, kàd ji, kai namó parjójo, tai kai lavóns iszbálusi búvo isz to iszgaszo, ir tújaú atsigulé ir apsirgo. Szis žalbàrzdís sǎvo bǎrzdà tú nuskùto ir mǐsly, kaíp jis tá mèrga tik prigáus. Jis alè trumpai ir gerai pasimǐslyjēs, pasistelidavo didelius vežimùs ir didelius bosùs, í tús bosùs jis sulandino po kèťuris razbáninkus o nuvažiavo pàs tá kùpczu, lyg kàd jis tavóro norís pǐrkt, jis ir didelis kùpczus isz to ir isz to mèsto. Jis ièis í stùba pàs tá kùpczu o szèms razbáninkams jis dūs žìnè, kàd visì sumìgè búš stubó, tai jē dugnùs iszmùszťu isz tú bósu ir atéjè í stùba vǐskà iszplèszťu ir iszkeliádami dár

ir tã mergã draugẽ imtu. Teip jãm stubõ beasant to kũp-  
 czaus bernas, ant drãro tãrp vezimu vãukszczodams, iszgirdo  
 bãlsa vãnãm bosẽ sãkant: Kãs tai yr, labai ilgai trũnka.  
 Teip szis bernas iẽjẽs pãs põnã sãko: Põn, kãs tai yr? tãs  
 bõsũs, czẽ žmõnẽs vidũi. Tai szis kũpczus tũjãũ pasisteliãvo  
 daũg drutũ vỹru, kurẽ razbãninkus turẽs tvært; anã razbã-  
 ninkã stubõ visã i užstalẽ pasodino o põrã drutũ vỹru už  
 szaliũ. Tai atẽjo tã mergã, jẽm parõdẽ tã nũkirstã pir-  
 sztã sũ žẽdu ir klãsẽ, ar jis to atsimenta; tai jis tũ numãnẽ,  
 kãd jẽ pažĩsta, ir dairẽsi, kaip galẽtu isztrũkt; kũpczus alẽ  
 jẽm tẽk czẽso nẽdavẽ, bẽt tũ tẽmdvẽm parõdẽ, kãd jẽ turẽjo  
 jẽ tvært, teip szũudu jẽ ir tũ nutvẽrẽ ir tũjãũs rankãs ir kõ-  
 jes surĩszo, o jo aulẽ rãdo ilgã peilĩ. Kaip jẽ drutãi bũvo  
 surĩszẽ, tai ẽjo ant drãro ir anũs pãeilẽmis sugãvo ir nuga-  
 bẽno i kalẽjimã. Razbãninkai visĩ bũvo dabãr aprũpĩti.  
 Szimergã turẽjo dabãr jũs vẽst i razbãninku bãtã. Ji sãv  
 tã pauksztỹtĩ pasilaikẽ, kĩa nãdã (nãudã) vãrgdẽniems isz-  
 dalino, tã bãtã sudẽgino, o liutũs kũpczus atsĩmẽ; razbãnin-  
 kai kalẽjime ir kõznas sãvo smẽrtĩ gãvo; teip bũvo vĩskas  
 iszgaiszĩta ir tã mergã daugiaũs žalbãrzdžo nenorẽjo.

#### Apẽ devynis brõlius.

Devyni brõlei turẽjo tik vẽnã sėseri, o jẽ visĩ pastõjo  
 zalnẽrei. Vyriãusias, prẽ zalnẽriu iszeidams, nupĩrko sãvo  
 sėserei ãkso žẽdã; alẽ sesũ dã tãsyk bũvo mažã ir nã to  
 žẽdo nẽko nezinõjo. Bẽt kai ji didele pastõjo, tai ji rãdo-  
 skrynio tã žẽdã ir klãsẽ sãvo mõtynos: Kãs nupĩrko tã žẽdã  
 ir ji czẽ idẽjo? Tai mõtyna jei pasãkẽ: Tũ turẽjei devynis  
 brõlius ir vyriãusias tãv tã žẽdã nupĩrko. Paskũi ji prãszẽ  
 sãvo mõtynã, kãd jẽ lẽstu atsilankỹt pãs sãvo brõlius, tai  
 jos mõtynã jẽ ir lẽdo ir pakĩkẽ jei tõkĩ mãžã vezimãtĩ ir  
 arklũkã mãžã, o tai ji važiãvo. Bevažiũdama ant kẽlio ji  
 sutiko zuikũtĩ, o tãs zuikũtis prãszẽ: Onũtẽ, seselẽ, pavẽžĩk  
 manẽ; tai ji jẽ ilẽdo ir sãkẽ: Tũpkis i vezimo gãlã. Kai  
 jũdu dabãr važiãvo, tai privažiãvo jũres; tosẽ jũrẽse mãdẽsi  
 (mãudẽsi) laũmẽs prẽ krãszto. Onũtẽ alẽ bũvo labai pũikei  
 apsĩrẽdzusi o ir tã ãkso žẽdã turẽjo. Kai dabãr laũmẽs jẽ  
 mãtẽ važiũjent sũ tũ zuikuczũ, tai szaũkẽ jẽ: Eik szẽ, Onũtẽ,  
 pãs mũs pasipũszkyt, pasimãdyt; pãs mũs pẽno ùpẽ tẽka ir

*raudóno vjno isz krasztélio. Alè tàs zuikùtis drauidè jé ir sákè: Onütè, sesélè, neeik pàs jès; ùpè kraujeis téka, ir isz krasztélio aszaréles. Tai tà laumè pèrpykusi iszszóko isz vandèns ir iszplészè tám zuikùczui abì kójes paskutinès. Paskùì vèl važiávo gála, tai vèl kità laumè jé teipojaiú szaúkè: Onütè, sesélè, eik szé pàs mùs, pasipúszkyt, pasimádyt, pàs mùs pèno ùpè téka ir raudóno vjno isz krasztélio. Tàs zuikùtis vèl jé drauidè sakjdamš kaip pìrmaq kàrtq. Tai vèl ir tà laumè iszszóko isz vandèns ir tá zuikùti sudráskè ir iszmetè isz vežimèlio.*

*Dabàr tà mergà vèl važiávo vènà pagàl tá vándeni ilgq gála; tai jé kità laumè vèl szaúkè, ir ji nuéjo pàs jé mádytis; o ji nusivilko visùs sávo drebùziùs, tik tá ákso žèdà palaikè ànt pìrszto. Paskùì tà laumè sákè jei: Onütè, sesélè, àsz tavè pavèrsiu í ùtèlè o savè í blùsa, o katrà pìrmà isz vandèns iszrèplòsiva, tai tà sù gražeiseis drebùžeis apsirédjys, o katrà páskui iszeis, sù tá skrepliú skránda apsivilks. Tà laumè pìrmà iszszóko ir apsirédè tais gražeiseis drebùzeis, o Onütè páskui iszvéžliójo ir turéjo tá skrepliú skránda apsivilkt, alè ákso žèdà turéjo ànt sávo ránkòs, o laumè tá nepamátè. Bèt tà laumè dabàr draugè važiávo ir jèmdvèm ilgq gála važiávus Onütè labai graudžei vèrkè. Tà laumè klásè jé: Kùr tù važiúji? Ji sákè: Àsz važiúju pàs sávo brólius atsilankjyt. Paskùì jèdvi privažiávo tókè dvàrà dideli, dideli, ir tà laumè iéjo í tá dvàrà ir klásè: Àr yr czè devynì langai, àr yr czè devynì stálai, àr yr czè devynì pùdai, àr yr czè devynì bliúdaì bei devynì száksztai (száuksztai)? Ir galiásei klásè: Àr yr czè devynì brólei? Tai szinkarka atsilèpè: Czè neyrà devynì langai neì devynì stálai neì devynì pùdai neì devynì bliúdaì neì devynì száksztai ir neì devynì brólei. Tai jèdvi vèl nuvažiávo í kità dvàrà, ir tà laumè vèl iéjo í vèdu ir teipiaú klásè, kaip ir pìrmaq sýk. O czonai bavo devynì brólei, ir vyriásies brólis po lánego stovèjo ir iszgirdo jé teip sznékant; tai jis tūjaiú éjo kitùs brólius pavadíyt ir sákè: Tai bús tikrai músu sesù: paskùì jé tù garbingai priémè, pasisodino ùž stálo ir jé labai pamylèjo. Paskùì vyriásies brólis klásè: Kàs tai, kùr vežimèly távo sèd? Tai laumè: Àsz pajurèmis kai važiavaú, tai laumè vènà isisèdo ir àsz jé pavèžinau. Brólei sákè: Tegùl ji eina žirgù ganjyt í laúka; ir ji turéjo eit ga-*

*nýt. Kai ji gánè árklíus, tai vyriásiojo brólio árklýs neédè, atsistójo ir ganà, neéda. Paskùì ji dainávo tókiè dainà:*

*Eì, žirgèli, jùdberèli,  
ko neédi žalíè žólè,  
ko nègeri sróvè ùpè?*

*Tai tàs árklýs prasznéko ir sákè:*

*Ká àsz èsiu žalíè žólè?  
Ká àsz gèrsiu sróvè ùpè?  
Anà laumè, raganèlè,  
sù broléleis vjno gèrie,  
o tù, bróliu sesuzèlè,  
turì žirgeliùs ganýt.*

*Vyriásies brólis laukè bũvo, tai jis girdèjo tà dainà dainùjent; tai jis nuéjo ànt laũko ir sákè: Laumè, rágana, eik szé máno gálvą pautinèt; ji graudžei labai vèrkè ir nuéjo. Gálvą beutinèjent, památè brólis tà žèdà ànt jos ránkos ir kláse jé: Kùr tù gavaì tà žèdà? Tai ji jém sákè: Àsz turèjau devýnis brólius, o kaip àsz dá mažà buvaù, tai vyriásiesis brólis má nupìrko tà žèdà. Užágusi àsz iszsiũlgau sávo brólius atlankýt, o má bevažiũjent pagàl júres, laumès manè vadino mádytis ir àsz nuéjau; tai vènà laumè manè pàvertè í ùtele o savè í blũsà ir sákè: Katrà pirmà isz vandèns iszeis, tà sù gražèiseis drebũzeis apsìrédýs; laumè pirmà iszszóko ir apsìrédè. Dabàr máno brólei jé myl, o àsz turiù jù žirgus ganýt. Tai tàs brólis tũjau szalè jos isz gailesczo apgaiszo, ir atsigàvęs védèsi jé namó. Ji turèjo gražei nusimazgót, ir jis jei nupìrko naujè kleidà ir jé gražei aprédè. Potám vyriásies brólis sákè sávo kitèms bróliems, kàd laumè prigávo jù sèserì; tai jè sákè: Kókiè múkà mès dabàr tai laumèi uždèsim? Tai jè èmè árklì, àptepè jí sù smalà, pastátè jí szalè dùru ir sákè: Laumè, rágana, eik laũka isz stubós. Tà laumè sákè: Eì, pón, àsz negaliù iszeit, árklýs stó už dùru. Jè sákè: Mùszk sù rankà árklì, tai eis szalìn; ji mùszè, tai rankà ir prilìpo prè smalós. Jè sákè: Spìrk sù kóje; ji spýrè sù kóje ir kóje prilìpo. Sákè vèl: Mùszk sù kità rankà; ji mùszè, ir kità rankà prilìpo. Vèl sákè: Spìrk sù kità kóje, tai vìskas atszóks; tai ji spýrè, alè ir kità kóje prilìpo. Mùszk sù kaktà, tai atszóks vìskas; jei tai dàrant ir kaktà prilìpo. Ànt gálo ir sù pilvè turèjo stũmt, tai prilìpo ir pilvas. O*

*dabār būva visà prīlīpusi, tai brōlei ěmē gērā rýkszte, pà-  
plakē tá árklī ir sákē:*

*Bēgk, žirgēli,  
Jūdberēli,  
Pēr puscžēs,  
Pēr daubās,  
Parbēgdams jūrēse nusiplák (nusipláuk).*

*Apē áksa tilta.*

*Īlgā czēsā pirm septyniū metu krýges budavōje vēns  
karālius tilta isz czýsta áksa pēr vēnā ūpē, o kās pēr tá  
tilta eit norēje, tās turēje dēszimt dōleriu užmokēt. O szis  
karālius turēje tris sūnus, tē turēje panakti tá tilta sérgēt,  
jeib nēks nepėreitu. Pirmajī vākara jis ātsiunte vyriāsiejī  
sūnū; tám nuėjus atēje sēns vargīngs žmogūs, tās mēlde,  
kād jis jī pēr tilta pērleistu, alē szis nelēda, kól nē dēszimt  
dōleriu užmokēje. Rytmetý parējēs, tūs dēszimt dōlerin  
sāva tėvui ātdave. Āntrā náktī ēje antrāsīs sūnūs, o ir  
teipiaū atsēje, o jis ir teip padāre, kaip pirmāsīs. Trė-  
czę vākara turēje eit trecžēsīs, o tūs būva vis pēr paikā lai-  
koms; tám nuėjus pās tilta vėl tās senūks atēje ir mēlde jī,  
kād jis jī pēr tilta lēstu. Alē szis sáke: Kaipgi āsz tavē  
galīū dykà pėrlest? Užmokėk dēszimt dōleriu, tai galī eit.  
Tai pradēje tās senūks jī isz visós szirdēs mēlst, kad jis  
ānt jo susimiltu ir jī pėrlestu, nēs jis netūrīs nei dēszimt  
grásziū, o tik jām labai reikals pēr tá tilta anāpus ūpes nu-  
kakt. Teip jis dāre pėrsimaldyt, kad ir tėvs jī teip asztrei  
būva įkalnēs, ir sáke tám senūkui: Ār tū žinai ká, eik szén  
ir užsikabīk mą ānt peczū, āsz tavē kromū pėrnesziū, tai tū  
neprivalysi pēr tilta eit; teip ir nusidave. Alē tās senūks  
būva pōns Dėrs, bēt szis tai nežinōje, kad ir pōns Dėrs  
kitā sýk tánkei pasirōdydava. Kaip jis jī būva pėrneszēs,  
tai tās senūks pasiverte į árklī ir lēpe karāliaus sūnui, kad  
jis žiupsnelī plaukū isz jo nūgaras iszsipėsztu, ir kaip jis  
tai padāre, tai tās senūks sáke jām: Kād tū manē atsimīsi,  
tai tū į greiczāsī árklī pavėrsi. Paskūi tās arklīs pasiverte  
į erēlī ir lēpe sziem sūnui, kad jis nū jo keliēs plūnkšnas  
iszsipėsztu, ir sáke: Kād tū manē pasimīslysi, tai tū grei-  
czaūs lēkt galėsi už erēlī. Paskuczās pasiverte į lydėkā ir  
lēpe jēm, kad jis keliēs žvýnes nusiplėsztu, ir sáke jēm: Kād*



tù manė atsimėsi, tai tù greičiauš už lydėką galėsi plaúkt. Kaip tai vėskas nusėdave, tai tās senėks prapūle. Kaip rėjts iszaúsza, tai ir szis sunėš pās sava tėva parėje, tai jė tėvs tù paklase: Ogi kaip, ar pėrleidai ká pėr tilta? Jis sáke: Atėje vėns labai sėns žmogùs, tās labai parčgėš iszžiurėje, o tās manė didei mėlde, tai àsz jė ródš lėste nepėrleidau, alė àsz jė nesztė pėrnesziáu. Karálius tai iszgirdėš jũ labiauš ànt sava sunauš pėrpyka, kád jis nė tik ūbagus pėr tilta pėrleidž, bėt jũs dá ir pėrnesz, ir todėl jėm nemenkai dáve nūgara iszkirst ir sáke: Tù paiks buvai, paiks ir pasiliksi, isz tavės jaui, kaip àsz mataú, tik nėka gėra nebùs, tù visám svėtui tik ànt àpjũka, o má bei visai mūsu giminei ànt didžós gėdas.

Bėt nilgai potám pasikėle septyniũ métu krýge, o ir atkeliáva vėns karálius isz tolimós žėmes sũ sava zalnėreis í tá žėmė, kũr àns áksa tilts bũva, kád sũ tũm karálium susidraúgavojes prėsz Prũsu karáliũ kariátu, bėt jis bũva užmĩrszėš sava žiuróna, o todėl jis sava visũs greičiašius vėrus bei kãržiģius suvadĩnėš klase jũs: Kàs isz jũsu galėtu má szie nákt mána žiuróna isz namũ atnėszt, tám àsz sava dũkterĩ pėr pácę dũczau, o po mána galvós jis ànt visós mána karalýstes galėtu karálium pastót. Bėt nei vėns isz visũ tu vėru niszsiráda ir nei vėns bėgĩns tai nãpsėme. Teip jėm labai besirũpinant atėje szio karaliaus jauniásis sunėš pās jė ir jėm sáke: Àsz girdėjau, kád tù vėnã vėra jėszkai, kũrs tãv tãva žiuróna atnėsztu, o kád tai nei vėns nenór apsĩmt, tai àsz atėjau; kád tù má sava dũkterĩ pėr pácę ir po tãva galvós karalýstę dũsi, tai àsz tãv szė nákt tãva žiuróna atnėsziu. Anám karáliui tās užmányms labai patika, alė jis jėm atsilėpe: Àsz sava pažadėjima ródš galiũ iszpildyt, ir tikrai iszpildysiu, ar bútu tãv ar kitám, alė mána žiuróna atnėszt, tai nė teip lengva. Àr tù žinaĩ, mána mėls princė, kád mána gyvėnimis nũ sziczon apė tris szimtũs mýliu atstũ? Princas sáke: Tai àsz labai gerai žinaũ, alė àsz to tolima nebóju, àsz tai ikĩ rytójaus búsiu atlikėš. Teip karálius sũ tũ princu tũjau vėsa derybã padare ir princas pasikėlėš ėje. Bėt jis isz pirma teip svyrũdams ėje ir teip retais žingsneis žėnge, kád visi isz jo turėje jũktis, jė pėr vėsa mėra paikũ laikýdami, ir sáke kits kitám: Nã, tās pãts tikrãsis ledžvgã, tās pėr nákt nei pũsmýli nenuklĩpytũs.

Bèt jis tyczóms tókie eisená ěje o ir tik teip toli, kól ùž kálna nuěje, kùr jě něks nemáte. Paskùì jis iszěmes isz delmóna aná žiupsnéli árklie plaukù ir pamislyje ànt anó senùko, tai jis tújau ě labai greitá árklě pavirta, ir dabàr praděje žóvada běgt, kól povisám paìlsa. Tadà apsistójes isz-sitráke tá žiupsnéli plùnksmu ir pavirta ě eréli, ir dabàr věl teip greitai léke kaip szúvis, kól paìlsa. Tai věl apsistójes iszsěme tás žvynes ir pavirta ě lyděka, ir tadà labai smárkei plaúkdams apě vidurnaktě iszkáka ě anó karálius města. Czě věl ě žmógu pasivěrtěs greitai nuěje ě karálius palóczu, czón jis giliukingai rádo princěse, kurei jis vislab papásakoje ir labàs děnàs nù jós tėva jei pàrnesze. Tai ji jěm sàva tėva žiuróná tújau ědave bei sàva áksa žědą nù pirszta nusimóvusi pusiaù pěrkanda ir věną pùsě jěm ànt paminkla ir atsiminima padovanóje. Atstójes nù princěses jis gála ěje kaip žmogùs, bět kaip jau jě něks negalěje užtěmyt, tai jis věl pasivěrte ě žuvi, paskùì ě eréli, o potám ě árklě ir dá pirm děnós namě būva. O kai dá visì měgóje, tai jis pri to karálius negalěje preit, ir isz džaúgsma, kàd jěm teip gerai viskas būva pasisěke, jis pasivěrte ě eréli ir užsitupe ànt věnós ránkines, kurì mylěs róda, visá szalě města, o žiuróná szalě savěs pasiděje. Rytmetý vós beaúsztant ěje věns gendrólius pasivaiksztinět, ir památěs eréli ànt ránkines bětupint, jě nuszóve ir žiuróná sáv átsěme ir karáliui nùnesze, ir dějos, búk jis žiuróná bútu pàrneszěs. Karálius isz didže džaúgsma szě gendróliu bagotìngai apdovanóje ir sáke jěm, kàd jis jěm tikrai sàva dükterě pěr pácě dūs. Alě nuszátasis erelis po póra stundú věl atgěje ir ě žmógu pasivěrte, alě někam něka nesáke, teip kàd àns karálius pěr tikrà těsą laike, kàs jěm jo gendrólius sakýta būva. Kaip jau visas krýges pasilíóve, tai ir àns karálius sù sàva vaiskais namó kelidava, ir jěm parkelidavus tás jo pirmàsis rúpestis būva, sàva dükterě sù anùm gendroliù savěsdět ir toděl szlóvną svótbas czěsně kěle. O princěse tá gendróliu netikrai pažina, kadáng pěr těk métu ji negalěje atsimět, àr tai tikràsis àr nè. Bět ànt tós svótbas, kàd ir dá teip szlovnì, tik teip gràmzei ir vargei ir trudnai iszsiveizěje, kaip po žemě, ir kožnám isz to labai dývai būva, alě nei věns nežinóje, koděl teip būva. Teip jěms visěms ànt tókies linksmós czěsněs kaip ir vargtě bevàrgstant, atěje úbags ir pri

kákalie atsisėda, o kai jis ir muzikànts būva ir sàva smùika draugė turėje, tai jis sveczà iszsimelde, kàd jėm pavėlytu nòrs pòra szòkiu paszpėliūt. Sveczei sàva jùkùs sù jàm pròvydami, jėm pàlėpe, ir kaip tàs ùbags pagàva szpėliūt, tai rados tókie dyvinà linksmjbe beí szokims ir rykàvims pòvisà palóczu karàliaus, kàd nei aùszt iszaušza kazin kókie szlovinga dènà ir visas àns naliudims ir gramzumas prapùle Dabàr visì sveczei pilnì dzaùgsma budamì àtnesze tám ùbagui vàlgyt ir gėrt, bėt jis nei nù vėna nėme, kaip tik nù princėses. Ir kaip ji sù stiklà, sù kuriù ji jàm vjna gėrt būva dāvusi, atstòje, tai ji tám stiklè ànt dūgna rada pùsė žėda. Ji tã iszėmusi pažiurėje ir labai nusidjvyje, kai ji iszpažina, kàd tai tàs pùsė žėds, kurì ji kità sjk pėrkandusi tám vjrui dave, kùrs žiuróna būva atkeliaves. Tùjau ji sàva tėva tyloms í szàli pasivadina ir jėm apė tã daljka papásakoje, sakjdama: Kaip tù anàmet í septyniù metu krjgė buvai iszkeliaves ir sàva žiuróna užmirszes, tai àsz tám vjrui, kùrs žiuróna būva atkeliaves, szì pùsė žėda idaviau ànt paminkla, kadàng tù manė jėm pėr pácze buvai pažadėjes, o dabàr szis ùbags tã pùsė zėda í stiklã idėje. Tai karàlius tókie naujėna iszgirdes, tùjau tã ùbagã ėmes í kità stuba isivede ir pradėje jí apė tã žėda klausinėt, o sztai, nilgai truka, tai tà visà klastà būva iszrastà. Tàs ùbags sàke: Àsz esù tàs princas, kùrs tãv tãva žiurónã í vėnã nákti àtnesziau. O tai teip atsėje: Kaip àsz sàva tėva àksa tilta sérgėjau, tai atėje sėns žmogùs, tã àsz pėr tilta pėrnesziau, o už tai jis mã tóki galėjimã dave, kàd àsz galėjau í árklì ir í erėli ir í lydėkã pasiverst, todėl mã gálima būva tókie didelė kelionė í vėnã nákt subėgiót; o kaip àsz dá pirm dėnòs namė buvau, tai àsz í erėli pasiverczau ir ànt vėnòs rànkenas užsitupiau, ir tàs gendròlius, kùrs dabàr tãva žėnts pastó, manė rádēs nuszòve ir žiurónã atsėmēs tãv àtnesze, gražei pamelúdams, bük jis parnėszes. Bėt àsz potám vėl atgijau ir í žmogù pasiverczau ir visã tã czėsa tylėjau iki szėndėn. Bėt dabàr iszgirdes tãva dūkeri bėvedant, kuriė mã pažadėjei ir kits pėr klàstã pagàva, tai ty-czòms szėn atkelievaù, tik matjyt norėdams, kaip eis, beí ir, jei gálima, tãv visã tã klàstã pranėszt. Dabàr karàlius tai viskã iszgirdes, tùjau labai àsztru iszjėszkójimã laike, ir nilgai truka, tai anò gendròliaus visà klastà o princã visà tėsã

*būva iszrastà. Tai karàlius, didei supjkes dėl tókies prigavima, dave gendróliu sù ketureis jáczeis gýra suplészyt, o princas í jo vėta žėntu ir po karàliaus galros tos žėmes karàlium pastóje.*

*Apė pavargusi liúsininkà, kùrs palaimings pastóje.*

*Kità sýk vėnam kėmė pàs vėnà būrą prisilaike liúsininks, tàs būva teip pavargęs, kàd jis nėka neturėje; jis būva sù paczė ir vaikais porisám nudriskęs ir konė badū nàmire, jis pėlną ir nėkur negalėje gát. Teip jis nežinóje kà darýt ir pasimėslýje bile dėn, nėkam nėka nesákes, iszeit o pakeliuui ár prapúlt ár kùr pėlną rást. Teip jėm iszėjus ir jau gėrą gálą nukákus, sutiko jis sėnà žmogų, tàs jí kláse: Kùr einù? Jis sáke: Ak àsš nei pàts nežinau, kùr àsš einù, tik teip einù isz didelie apmauda í svėta, kadáng namė būt negaliu; nės esù labai pavargęs, benė rasiu kùr dárba, o jei nė, tai turiu prapúlt. Tàs senutis sáke jėm: Eiksz sù manim draugė, àsš tavė nù tos bėdós iszgėlbėsiu; ir jis jí isivede í gírė ir ànt szaúnei ákszta kálna, o ànt to kálna būva stalėlis. Tai senutis sáke jėm: Sztaí, tá stalėlį àsš táv doranóju; kàd tù sakýsi: Stalėl, dėngkis! tai ànt jo būs visókiu vėlgiu, kókiu tù tik norėsi; tá dabár parsineszk namó, tai bási isz visú vargú, bėt pàreidams nėkur nepasilik nakvót. Dabár liúsininks pilns didžasiu džaugsmu sù tū staleliu keliavo. Bėt jėm dá toli nù namėliu esant, pradėje tėmt, ir jis bijójos naktý sù tókies dórana eit, todėl jis iėje í vėnà karczema ir czė apsigulėje. Kai karczáninks sù savaiseis vakarėnė vėlge, tai ir szis kamputy sava stalėlį pasistátęs sáke: Stalėl, dėngkis! Ir tujau ànt stalėlie būva visókiu skaniu vėlgiu ir gėrimu ir tàs vargūžis galėje, kaip kóks ákszts póns, prisiválgyt ir atsigért. Karczáninks tai vėslab ir máte ir jis to stalėlie labai panúda. Kai taigi àsš žmogėlis naktý užmėga, tai karczáninks tá stalėlį apmaine. Liúsininks, kai dabár tá stalėlį parsinesze ir páczei pasáke, kàd tàs stalėlis jús visùs isz visós bėdós iszgėlbėses, tai rados linksmýbe ir szokinėjims tarp vaikú ir jė nėkaip negalėje sulákt, kàd tėvs czė sava dývina pagálba sù tū staleliu padarýs. Dabár tėvs stalėlį gražei pastátęs sáke: Stalėl, dėngkis! Bėt ànt stalėlie nei jókie stáltėse, nei jóks kásnėlis*

dinas, nei mėsos ir nei szėlp ko neatsirada. Jis mėslyje, tai benė vėtà kaltà, ir todėl į kitą daktą pastate, o kaip czė nėka nemaczyje, vėl į kitą; alė jis galėje jį statyt, kūr norėje, tai nėka nemaczyje, stalėlis pasilika tūszczes.

Dabār tās liūsininks pasikėlęs vėl iszėje, ir jėm vėl gėrą gálą ėjus, sutiko jį vėl tās senūtis ir klāse jį: Kūr eini? Āns vėl sāke: Nežinau nei kūr eit, nei kūr dėtis. Senūtis sāke: Eišsz draugė; ir jį vėl isivede į girę ir ant kālna. Czón būva avinėlis, tą senūtis vėl liūsininkui dovanóje ir sāke: Kād tū sakýsi: Āvinėl, pūrtykis! tai pradės nū jo pinigai birt; dabār imk ir nėszkis namó, alė nėkur nepasilik nakvinót, bėt eik kaip galė greitai namó. Bėt jėm einant ir dá toli nū sava namú ėsant, sutėma ir jis turėje į tą paczė karczema eit pėrgulėt. Vakarėnei jis nėka neturėje, bėt jis avinėli pasistatęs sāke: Āvinėl, pūrtykis! Tai pradėje pinigai vis skambėdami nū jo žemý birt; tūs jis susirinka, ir tū dave sáv vakarėnę pasitaisyt. Tām szinkoriui tās avinėlis vėl labai į szirdį būva, ir kaip liūsininks užmiga, tai jis vėl tą avinėli apmaine. Namó parėjės vėl pasigyre, kād tās avinėlis visą bėdą pravarysęs; pati tai negalėje iszmanyti ir todėl jis tū avinėli pasistatęs sāke: Āvinėl, pūrtykis! Avinėlis bėt tai niszmane, kās tai, ir nesipūrte. Tai liūsininks jį nutvėręs pūrte, kėk tik galėje, bėt nenubira nei vėns grāzsis. Tai jis ėmęs jį papióve ir nórs porą sýk prisiválge.

Paskui liūsininks trėczė kart iszėje ir vėl trópyje tą senūtį; tās jį vėl paklausinėjės nusivede ant anó kālna ir dovanóje jėm žaka, o tām žakė būva pajėgūs knipelis. Tās senūtis sāke jėm: Kād tū sakýsi: Knipel, eišsz lauka! tai jis isz žaka iszszóks ir tól mūsz, kól tū sakýsi: Knipel, į žaką! O szį kart galė paprastó karczemó vėl pėrnaktot. Liūsininks taigi vėl sū tū dovanótu žakū atėje į tą karczema, kūr anūdu karts būva nakvinójęs. Kaip vakarėnes czėsas prėje, szis vargūžis mėslyje, kād tās žaks jėm ká ant vakarėnes dūses, ir todėl sāke: Knipel, isz žaka! Tūjaus tās knipelis isz žaka iszszóka, ir dabār, ar nematei, tą szinkorių beį tą szinkarką būbyt, kād jūdu nīmáne, kūr dėtis ir kūr bėgt. Tai szinkorius pradėje liūsininką mėlst, kād jis tik jūdu gėlbėtu, jaú atdūses stalėli ir avinėli. Dabār liūsininks pirmà tik suprata, kād szinkorius sū sava paczė jį prigávuse, ir todėl

jis jūau teip sukalatót dāve, kād jūdu vós paeit galēje; o kaip jau jis mīsljje, kād ganā, tai sāke: Knīpel, í žāka! Tū knīpelis palióve mūszeš ir í žāka íszōka. Szinkorius dabār greitai ātnesze tū stalēli ir avinēli ir sāke: Sztaí, mēldžems, atsīmk sava stalēli ir avinēli ir tik daugiaūs jau teip mūs nemūszdīk. Liūsinīks ir pasižadēje teip daugiaūs nedarýt, jei jē jēm nē vėl kōkie szelmýstā padarýs. Dabār jis ir tūjau sāke: Stālel, dēngkis! Tai tū būva visōkiu vālgiu ir gērimu ānt jo; ir paskūi: Āvinēl, pūrtykis! Tai avinēlis pūrtēs ir tū pagāva pinigai birt. Dabār jis máte, kād tai tikrai tās pāts stalēlis ir tās pāts avinēlis, kūr āns senūtis ānt kālna jēm būva dāves; ir teip to karczemō gražei pērnakvojēs līnksmas namō keliāva. Namō parējēs sāke jis pāczei: Nā, mōtyn, dabār tik sýki vīsa giliūki radaū; dabār džauģkitēs, jau visū bēdū glōda. Pati, matýdama vėl stalēli ir avinēli, pradēje bāisei ānt sava výra bārtis ir jē darkýt. Tū avinaūsi, kōks tū tik mīnksztprōtis ir bē jōkie rāzuma žmogūs esi; kād nōrs kōki grāszī ānt drūskas užpēlnēs parnēsztai, tai tik kās būtu, nekaip tū stalēli. Výrs jei ānt to nēka netsāke, vis tik klaūse; alē kaip jau ji pēr daūģ ānt jo plēszēt pagāva, tai jis tik czūpt tū žāka: knīpel, isz žāka! Ir tū knīpelis isz žāka ir dabār, drūfki, pācze būbyt; āk tū pagāva dairýtis ir szokinēt o potām ir szaūkt, alē tai nēka nemāczyje, tās knīpelis jei sūdave, kād jos vis plaūczei skambēje. O kaip jau výrs numāne, kād ganā, tai sāke: Knīpel, í žāka! Tai tūjau knīpelis palióve mūszeš ir smūkszt í žāka. Dabār pati rēkdama ir dejūdama atēje pās sava výra ir mēlde, kād jis tik bēnt daugiaūs tōki mūszi ānt jos nužlētū, jau ji teip daugiaūs nedarýs. Paskūi ēme výrs stalēli ir pasistātes jē vidūrasly sāke: Stālel, dēngkis! Tūjau ānt jo stovēje visōkiu vālgiu ir gērimu, gražū žiurēt ir skanū vālgyt, ir tūjau turēje ateit pati ir visī vaikai ir prisivālgyt ir atsigert, kēk tik kōžnas norēje: Po vālgie atsivede jis avinēli ir sāke: Āvinēl, pūrtykis! Tai jis pagāva pūrtytis ir pinigai nū jo vis birtē bira. Isz to czēsa tās varģūzis liūsinīks pastōje labai bagōts žmogūs, o dēl to knīpelie jis ir labai pagirts būva; nēs kād kūr kōkie neteisýbe nusidūdava, tai jē atvadīdina ir jis tū sū sava knīpeliu gražīdsiē teisýbē padarýdava. Galīasei jis labai kasztāina dvāra nusiþirka, kuriēm jis rāsi dá szēndēn begyvēn, jei nenūmire.

## Apē laumēs.

Seniáusiose gadýniose búdavo ir laumiú, o senējē Lētūvininkai laikē jēs pēr negerās drasēs, kuriós pustosē vētose kaip prakéiktos turéjo laikýtis, o vis móteriszkame parídale pasiródydavo. Jos galédavusios labai dirbt, kaip antai: vèrpt, áust o ir laiko dárbus, bēt jos negalédavusios nei vēnā dárba pradēt nei pabaigt. Píkta arbā iszkáda jos žmonēms nelabai padarýdavo, bēt tánkei géro; didžáusie iszkadā, kuriē jos próvydavo, būvusi tā: jos naujei užgimšius kúdikius pavógdavo ir apmainýdavo. Tókē laumiú apmainýti kúdiķei turédavo bais dideles gálvas, kuriēs jē nēkadós nulaikýti negalējo, o kād ir dészimt métu ir dár senesnū pastódavo, bēt daugiaús kaip dvýlika métu tókē kúdiķei nesukākdavē.

Teip kārta vēnā gaspadinē ir tóķi nū laumēs ápkeista kúdikī auginusi, ir jau būvēs bevēik dvýlika métu sēns, bēt povisám bē jókios nūjēgos, teip kād jē turéjo vis nesziót ir valgydīt. Tai gádyjosi sýķi, kād vasarós czēsē atējo sēns ubagēlis, tām tā gaspadinē pasigúdē sávo bēdā dēl kúdikio; tās ūbags jē pamokīno, kād ji imtu visztkiauszi, tā grazei iszlēistu, o í tā kécala vandēns í piltu ir teip pritaisýtu, kād ji jē kaip kóķi katilātī galētu pakabīt, tadā ji tūrinti tā kúdikī í kūkņē draugē imti, ugnēlē susikūrkti, o teip trusūti, būk alaús norētu darýti; tai tās kúdikis, toktaí matýdams, prasznēksēs, alē potám ir mīrsēs. Tā gaspadinē tai vīslab padaré. O sztaí, jei kūkņio betrūsient, sáķē tās kúdikis: Mótyn, kā tū czē darai? Mótyna sáķē: Máno vaiks, ász darau alaús. Tās vaiks ánt to atsilēpē: Dēvē susimīlk, ász jau teip sēns esū; ász jau ánt svēto buvaú pirm Kāmszczu giratē būvo sodíta, kurió didelī mēdžei užáugo, o dabār jau vėl nupústyta, bēt dár tóķiu dývu nemaczaú. Tēk pasáķēs daugiaús nekalbējo; potám tūjaús apsīrgo ir nūmirē.

Vēns labai dýrvins nusidávims apē apmainymā kúdikio, kursai Búdvēczu parapījo nekuriēm kēmē nusidávēs, ir kurī dár daig senýju žīno papásakot, szitoks yrā. Vēnā gaspadinē pagimdē kúdikī. Antra dēnā gaspadórius iszvažiávo prēs czkara í mēsta, jeib kriksztýnomš kās reik īsipīrktu; o bērnas gulējo butē. Bēt Lētūvininkai turéjo kīta sýķ la-

*bai didelius butūs, kaip tai ir dabār dār senosè trobosè rāndasi. Dabār vakarè vėlai, visėms atgūlus ir jau šaūnei ė naktį ėsant, ir atėjo dvi laumės; pēr kūr ir kaip jėdvi ė bātą ėėjo, tai bėrnas nežinójo, jis tik išgirdo jėdvi besipásakojent, nės jis dār nebūvo tikrai užmūges, bēt tik prisnūdes. Tūjaūs jėdvi ė kūkne ėėjo ir cžė žiburį užsīdegė, ir dabār pamažì ė stūbą ėėjo, o nūlgai trūko, tai jėdvi tą naujei užgimusi kūdiki gāspadinės išsineszė. Tadà jį išrūjstė ir ė sāvó vūjstyklus išrūjstė, bēt ė kūdikió vūjstyklus jėdvi irūjstė pėczszlūtė. Kaip tai viskas atlikta būvo, tai jėdvi nēkaip nesūtare, ka-trà tą pėczszlūtė pās gāspadinę ėnėsz ir ė kūdikió vėtą prėjos padēs. Teip jėdvi ilgą vālandą kūrėczyjos: Nėszk tū, nėszk tū; bēt kaip jau sutarti negalėjo, tai ėmusios abidri nėszė. Tām tārpe bėrnas išszókės iš lóvos, greitai sāvó gāspadinės kūdiki, kurį laumėdvi būvo kūknió gūlinti palikusios, pās savė ė lóvą ėsidėjo. Laumėdvi išz stubós ė kūkne sugrīžusios ir kūdikió nerādusios nemėnk āpsirustāvo, ir pagāvo ānt kīts kitós bārtis: Tū kaltā; nē, tū kaltā. Ār āsz nesakiau: Nėszk tū, āsz sziczon pasiliksiu ir vektūsiu, jūk sakiau, kād parógs. Teip jėmdvėm besipūstyjent ir besibarant, tik kakarykū, gaidūs ir pragūdo ir jėdvi, tik drūkt, drūkt, pro duris ir išzdukkėjo. Dabār bėrnas ėmēs kūdiki išsineszė ė stūbą. Stubó róds žiburėlis dēgė, alė szeszīauninkė teip drutai mėgójo, kād bėrnas jė negalėjo išzbūdit, bēt turėjo jė nusitvėrēs pūrtit, o ir tai ilgai trūko, kól jis jė išzbūdino; pabūdusi jį sākė: Āk, kād tū sveiks būtai, kād tū manė pabūdina, āsz tókį bāisū sāpnā sāpnavaū, lyg kād mán kóks klūcius ānt krutinės būvo uždėts, kād āsz vos atsidvėst galėjau. Dabār bėrnas jei pagāvo visā tū nusidāvima papāsakot; bēt jį tai nenorėjo vėryt, kól jį pasimātė, kād dū kūdikiu turėjo, vėns róds kaip jós pagimdūtas, alė kīts tóks dūvins išzveizdėjo, tai būvo tās nū pėczszlūtės. Ānt rytójaus bėrnas nuėjo pās kūniğā ir tām papāsakójo tū dūvinā nusidāvima, o ir norėjo kūniğó pasiklāust, kā veiktu darūt. Kūniğs bėrnui tókį pamókslā davė, sakūdams: Kād tū tai tikrai žina, ir galì ānt to prisėkt, tai tū parėjēs ėmk tū bóstrā, pasidėk jį ānt slėnksczo ir nukirsk jām gālvā sū kirviū, nės tās bóstras netūr sulāukt dvideszimt kėturis stūndus, potām jau jis ėgāun tikrā gūvāstī. Bėrnas parėjēs vėns tokta, tik nenorėjo darūt, bēt lāukė, kól gāspadorius iš mė-*



sto parvažiavo; bėrnas ir jám vėšką papásakojo, o tai jūdu bė jókio užtrukimo ėmė pagál kùnigo palėpimą tą bóstrą žudyt. O kaip jám gálvą nukirto, tai radosi jemė dár visi szaudú stegerei, alė isz tú, lýg kaip isz kókiau gýslu, kraujes tekėjo. Todėl senėjė Lėtūvininkai mėslyjo, kád tókė didgálvei nū laumiū ėsą apkeisti (bėt dabár jau tókiau nėrà ár tik didei retai rándas) o todėl ir pirm krikszto vis žiburýs turėjo dėgti, kaip tai prė daug Lėtūvininku dár ir dabár laikoma.

Kits nusidávims. Vėns bėrnas sáv vėns kamáro gulėjo, o jė vis kàs nákt ateidavo laumė slogít ilgą czėsa, teip kád tās žmogùs jau povisám pasibaigęs būvo; jis vislab bándė, alė nėks nemáczyjo, ikì jė vėns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumė galėtu sugáut. Bútent jis tūrís nueit í gire, o tankumýnė stóvinti aužúlati pasikirst ir isz to pasidarýt sztűpseli ant cirszúnėslink smailyn nudróžta, o sù tím jis tūr tą skýlę užkált, pėr kuriė laumė í jo kamára žlend; prėgtám jis tūrís dūt isz trijų devyniū stukėliu geležės kúgi pasidarýt, o í tą kúgi lėpinì kótą isidėt, sù tím kúgiu jis tūr aną sztűpseli iműszt. Kaip jis tai vislab gátava turėjo, tai jis vėną nákt uždabójo, ir kaip vėik jis pajuto laumė žlindus, tai jis tūjaus isz lóvos paszókęs užkalė tą skýlę o paskui vėl atsikulė. Pėr nákti jis szeip nėko nepajuto, kaip tiktai vėnám kampė, lýg kaip kád katė í sėną brėžie; alė kaip iszauszo, tai jis rádo labai grázie jűmprova, bėt būvo labai nuliūdusi. Tą jűmprova jis nė po ilgo ir pàrvedė, o jėmdrėm ir tikrai gerai sėkęs, nės jì greitai ir grazei dirbt mokėjo, tik pradėt bei pabaigt negalėjo. O jūdu ir susiláukė dū kúdikius, alė jì vis didei smutnà būvo dėl to sztűpselio, ir jì jė todėl užstain mėlsdavo, kád jis tą sztűpseli atkisztu, tai jì potám kóžną dárba pradėt ir pabaigt galėsentì. Pokeliū mētu jis ir atkiszto tą skýlę, ir sztai, sù pirma nakczė jo patì ir prapúlė ir daugiau nesugrįžo; alė kàs czetvėrgo vákara jì atnėszdavo tėmdrėm kúdikiemis po báltus marszkináczus, konė czėlą mėtą ilgai, bėt jė páczė nei vėns nemátė.

Vėl vėnàsė namàsė abù tėcai mිරė ir pabiko vėną dukterátę apė keturiólìka mētu. Tà mergáitė labai vėrkė ir nėks jė negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pàs jė drì laumės ir sákė jei: Ak, mėls kúdiki, nevėrk taip labai dėl sávo tėtėlio bei mamėlės, mūdri tavė visúkūm aprúpisiva, tū nėkad nėko

*nepristóksi, táv nereiks nei vèrpt, nei áust. Tókeis gražéis žodėleis mergáitė kėk tėk rámdėsi, ir nè po ilgo, tai ji rádo sávo klėtėlė pórá szaunú ritiniu gražios dróbės, bėt jù ilgý, jù daugý éjo ritinei, nè tik dróbės, bėt ir visókiu brangiú marginiú. Alė tėdvi laúmės jei búvo išákusios, kád ji nėkadós nėko netur mastút, o kád ir kás žin kėk turėtu. Bėt kárta po ilgo czėso, jaú nišanýdama, kúr sávo lóbi dėt, norėjo másta émusi pėrmastút o ánt túrgaus vaziút ir pardút; alė kaip ji tik pamatávo, tai tá sékancę nákti búvo viskas szalin ir daugiaús ji nėkadós nėko negávo.*

*Vėl vėnà gaspadinė, naszlė budamà, piútės czėsė nėkaip negalėjo sávo lauką nuvalýti ir labai dėltó dejávo; tai atėjo vėnà laumė pás jė ir sákė: Jei tù mán dúsi sýkį lasziniú priválgyt, tai ász táv visą távo vasaróji sù dėnà nuvalýsiu. Gaspadinė mįslyjo: Tai júk ganà menkaí; ir pažadėjo. Ánt rytójaus búvo visì javaí skúnio; tai gaspadinė sztrószyjos lasziniú szauną taurėliú prispirgít, ir laumė vėik atėjusi pradėjo tús spirgus válgyt. Alė tújaús búvo iszvalgyti ir gaspadinė turėjo žaliú lasziniú atnėsz, bėt kėk ji tik atnėszė, tėk anà vis suėdė. Jaú dabár tik mážą szmotėli nà paskutínios páltės teturėdama, pradėjo sù tùm laúmei pėr búrną mįsz. Laumė besiczaupydama sákė: Brýzge, brázge, tai tik mįsza, tik skálbie pėr zubùs; nà paláuk, tù kanálios galė, ász táv padirbsiu úž tatai: kaip távo vasarójis ánt laúko gulėjo, teip jis ir vėl túr gulėt. Teipo ir nusidavė. Laumė í trúmpą czėsą vėl viską isz skúnės ánt laúko nūneszė ir teip vėl pápleikė, kaip búvo, bėt laszinius ji neatgádyjo, tė pasilikó saválgyti.*

*Kità gaspadinė, labai darbininkė budamà, mážą turėjo, ir nenorėdama dėnà susigaiszít, vakarė vėlai pabulėliús éjo ánt ézero lėpto iszsiskálbt; o tai trópyjosi sýkį ir czetvėrgo vákara. Kitą czetvėrgo vákara ánt to lėpto po síulės nusileidimo pradėjo laúmės skálbt, kád baúgu búvo klausýt; o tai dabár nusidavė kóžną czetvėrgvakari. Tú namú žmónės nemėnką ápmauda ir rúpestį isz to turėjo. Po ilgo czėso vėns sėns žmogùs jás pamokino, kád jė imtu plauszú ir nusivýtu botága, alė atžagarei túr výtí; sù tùm botagù vėns túr nueit pás tá lėpta, o kaip vėik vėl skálbient iszgirs, tai vis ánt lėpto túr kirst, kád ir nėko nebùs matýt. Teip tė žmónės padaré. Tù gaspadinė turėjo bróli, Jukamù vardù,*

tàs bũvo zalnėrius bũves, ir bũvo drasũs. Kaip jau sėkan-  
tiji czetvėrgevakari iszgirdo beskãlbient, tai Jãkams plauszi  
botãgã ėmes nuėjo prė lėpto baisei szmagót; jis ródš nėko  
nemátė, alė ant lėpto rádo tris kãltuves, tás jis ėmes par-  
sineszė namó. Tã vákara bũvo tykã, kãtã czetvėrgevakari ir  
nėko; alė kaip jau Jãkams sãvo kamãro atsigulė, tai prė jo  
kamãros langėlio vis szaukė: Jãkamėl, atdũk mũsu kultuvė-  
lės! O teip ilgã válanda. Antrã czetvėrgevakari vėl teipiaũ.  
Trėczejĩ vėl: Jãkamėl, atdũk mũsu kultuvėlės, jau daugiaũs  
neskãlbsim, mėldžem tavė labai, tik atdũk, szeip mũms labai  
piktai eis, atdũk, brólel, szeip mės bũsim žudýtos. Tai Jã-  
kams pasigailėjėš nũneszė tás tris kãltuves ant lėpto, ir tãjaũs  
laumės jės atsėmė ir nũ to czėso jós daugiaũs neskãlbė.

Vėl kitã gaspadinė turėjo mãžã kũdikĩ, o bũvo ruggiũ-  
tis. Po pũsryczu ji ėmusi atsikaitino vandėns ir tã kũdikĩ  
nũpėrė; potãm gražei suvýszusi ir pažindžusi paguldė, ir  
kũdikis užmigo. Paskũ ji sãvo tãlkai prėszpėczus pritaisė  
ir kaczeig netolĩ klũngalio kãrto, tai ji patĩ ir nũneszė,  
bemĩslydama, kũdikis teip ilgai mėgós, kól ji sugrĩsz. Alė  
kóks jei iszgastis. Jei stubós duris beatsiverient, tik szlũmszt,  
laumė pro duris. Tã laumė bũvo kũr nórs kokiẽm užkampy  
storėjusi ir mączusi, kaip mótyna kũdikĩ pėrė, o mótynai  
iszėjus ji ir teipiaũ norėjo darýt, alė ji vãndenĩ ikĩ vėrdant  
atkaitino ir kũdikĩ ĩ tã vėrdanti vãndenĩ idėjo. Kũdikis  
visas nuplũko ir turėjo bėdnĩngai numĩrti, ir teip atlikusi  
jĩ mótyna gėldo begulinti rádo.

Vėl nekuri gaspadinė užsitaiesė darbũ czėsė kãpã plo-  
nós dróbės áust, alė vos galėjo pradėt; dël daũg laũko darbũ  
negalėjo prieit áust ir nemenkai pũstýjos, kãd noprósnai už-  
sitaiesiusi, ir labai tãnkei sakýdavo: Mãno dróbė gãus laũ-  
mės iszáust. Nekurió dėnó ir atėjo vėnã laumė ir sãkė tai  
gaspadinei: Tũ sãvo dróbė vis siũlai laumėms áust; dabãr  
ász atėjau, ász tãv tãro dróbė ikĩ baigient iszáusiu. Alė jei  
tũ, ikĩ ász iszáusiu, mãno vãrdã atmĩsi ir manė gražei pa-  
mylėsi, tai tã dróbė tãv tėks, o jei nė, tai bũs mãno. Tai  
gaspadinei nemãž pradėjo rupėt; alė ji tik tãjaũs isimaieszė  
pyragũs ir kėpė ir trusãvo, kaip tik galėjo, kãd laumė pa-  
vytótũ. Teip gaspadinei vis szėn ir tẽn bebėgiójent, laumė  
vis pasigirdamã dudė ir sãkė: Tai tik dudž, tik dũzgie Bi-  
gūtė. Gaspadinė tai ir isiklausė. Kaip jau ikĩ baigient

laumė būvo áudusi, tai ji isz stákliau iszsilipusi sákė: Nà, gáspadin, dabàr sakýk, kaip ász vardù. Gáspadinė atsilėpė: Tai tik iszdudė, tik iszduzgė Bigūtė. Laumė tai girdėdama nei mýlystos nei nėko nenorėjo, bėt didei supýkusi ir vis spiáudydama iszbėgo.

Senėji mýslyjo, kàd laumės vis daugiausei cztvėrgvakareis tarp žmoniù bastýdavos; szitas vákars tai būvo laumiù vákars, ir todėl nėkur neturėjo būt vėrpiema. Jei kūr cztvėrgo vákara mótėrs būvo vėrpusios, tai, atgulus, laumės ànt tú paczù vėndu ėmė vėrpt ikì gaidžù o vėrpalus imdavusios vis draugė. Todėl szitas vákars tarp Lėtuvininku ikì szei dėnai yrà szvėnts vákars, bėt ýpaczei netur būt vėrpiema. Teipiaù neturėjo tá vákara būt skàlbiema po sàulės nusileidimo, ir nei szeip kókė darbai neturėjo būt dirbamì, kuriùs laumės dirbdavo, jeib nė savė pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

#### Apė Kákszbalì.

Labai senosė gadýnėse stovėjusi szaunà girė ànt tos vėtos, kūr dabàr Kákszbalis gùl; o tó girio ýpaczei beržù beì vėnksznu stovėjo. Bėt sýkì didelė vėtra pakilo ir tá visà girė iszláužė, o kadangi túczės žmoniù menkai Lėtuvo tebūvo, o giriu apstingai, tai tē mēdžei pasiliko czejaù gulėt ir ànt jú pagavo sámanos áugtì, teip szita balà atsírádusi, o ir dár dabàr daug szėksztu to bálo rándasi.

Bėt ir būvo anó girio daug ežerù, mažesniù ir didesniù, í kuriùs vėtra teipiaù daug mēdžu sùvertė, ir tūsė ežerūsė pagavo sámanos pirmiausei áugt o potám isz czė vis tolýn nūrėtė. Pėr ilgus czėsùs tós sámanos ànt kīts kitù áugo, ir sziteipo tà balà tókiuse daiktūsė, kūr kità sýk lėnkės būvo, dabàr apė dėszipt ikì penkiólíka pėdù ir dár daugiaús gílì. Alė dár ir dabàr rándasi atvirì ežerai, bedugneis vadinami, viduryjė bálos; tē ežerai kità sýk būvo daug didesni, bėt dabàr jaù isz visù szaliù sámanos toli írėtusios jùs sumázino. Tūs bedugniùs sėntėvei yrà tánkei iszmatavė sù ilgoms kártimis arbà sù ilgoms virvėms ákmenis prisirszė, alė negalėjo dugno rást. Vėnà sýk, teip pásako kelì dár gyvì tebėsà úkininkai Kaksziù kėmo, jė vėnà nedėldėnė ėmė konė visù gaspadóriu vadžės, tás sumazgiójo o svarboka ákmenì írìszo, o potám žemýn léido. Alė kaip jaù mažnė

*visàs vadžès ìléido, tai sù sýk tám, kùrs laiké, tik trùkt, vadžès isz rànku ir isztráuké ir jos tám bedùgny pradìngò, teip kàd jè bè vadžú namó turéjo éit. Bèt àntrą rýjtą kóžnas sávo vadžès, gražei czystàs, rádo sávo pastáldszały bèkabant. Tai bìvo nemáz dýcu, ir nei vèns nežinójo, kaip tai nusìdare.*

*Bèt szítam Kákszbaly teipiaú isz senú gadýniu rándasi velnenkà, kuri vènàm bedùgny ànt geležinès krásès sèd. O vèną sýk jì szépi isz debesès, kursai pèr bálą tráuké, nuplèszusi ir dabàr tamè gyvènantì. To szépiès másto virszünè kýszojusi lauké, ir senèjè tá galèjo matýjt; bèt dabàr tès tá virszüne, arbà ànt tós virszünès, atsirádusi mažà salutè isz sámanu. Tà velnenkà labai tánkei iszkildarusi ànt virszaus, ir anè séntèvei jé gerai galèjo matýjt. Vèną sýk senèjè, parsigabèné czèrknygininką, noréjo, kàd jis jé isz tós bálos iszvarýtu. Kaip jis pàs jé nuéjo ir jei tai pasáké, kàd jis jé norís isz czè iszvarýti, tai jì jám atsákiusi: jei jì turétu isz tós bálos, kùr jì teip ìlgai ponarójusi, iszeiti, tai jì sávo ponýstę iszplátítu ànt visú Isrós pèvu, iki Kraupìszko tilto, o prè Laugaliú po tùm tiltu sávo krásę pastatýtu ir czè sávo tikrą gyvènimą laikýtu. Czèrknygininks tai isz jos girdéjës dávè jei pakáju; nès geriaús, kàd jì pustó bálo pasiliktu, nekaip ànt gražiú lankú ponarótu, o ýpaczei po tókiu tiltu, kùr daúg žmoniú dár ir szèndèn tūr keliáuti. Prègtám jì sákiusi jám, kàd jì iszkeliaúdama isz tós bálos atkìsztu tá skýle, kuri sù didele árklìo gálva užkìsztà ésanti ir pèr kurié visas tós bálos vandü ir visì bedùgnei isztekèt gálì, o tai tè visì kèmai, kurius tà srovè trópysenti, turése muskèsti. Kaip czèrknygininks tai vislab senèmsèms pràneszé, tai jè labai nusigàndo ir daugiaús jé neužkabìno, o todèl jì dár ir szèndèn vènàm bedùgny besèd, bèt pamatýjt jaú dabàr nei vèns negáun; alè kàd jì tá sávo geležinę krásę bìs susédèjusi, tai bìsenti sudnà dènà. O bìvę szìto bálo teipiaú ir daúg velniúkszczu, kurè tós velnènkos vaikai bìvę; tè senamè czèsè ateidavę sù kitais jaunais klápais í Kaksziú kàrczema ànt jaunìmo, ir szókdavę sù mergóms, kaip ir kitì, ir vis búdavę žaleis rubais apsirèdę. Bèt iszpažìnt jàs galèdavę ànt tó, kàd ànt sopágu užmídavo, nès jú sopágai vis búdavę tuszti; alè kaip véik jàs supràsdavę, tai ir prapáldavę. Szitè velniúkszczei yrà daúg žmoniú, kurè pèr bálą arbà pabaleis*

keliavo, nudobe. Yrà pásakojema, kàd daug sýk ráde ne-  
gývus žmónes ir bálo ir pabalý, baisingai sugnáibytus, lýg  
kaip sukándžotus, teip kàd vis mèsà nù kdulu bìvo nuplész-  
ta, prëgtám jù drebužiùs visur sámánoms prikinsztus, ir  
teip tóks žmogùs bėdningai ir iszgastingai turėjo pasibaigti.  
Kartais tē velniukszcei ateidavę pàs pėmenis arbà pàs ekė-  
tojus ànt laúko, ir praszýdavę árklí, búk tėvs to vaiko arbà  
mergáitės jám vėlyjės, ir dėdavęsi kaip kókė labai pažístami;  
jei árklí anė sugávę pažabódavo ir jėms kokiám dúdavo, tai  
jė užsisėdę nujódavę ir ganà, arbà àr ikì í bála ijódavę ir  
árklí nuškandídavę, arbà àr pasijódę palėisdavę, o tai ar-  
klýs àr tá páczę àr kità dėnà parbėgdavęs. Alè potám jáu  
iszkytrę visi ir nedúdavę. Vėnà kartà ir pěr Kaksziù kėmą  
pérjojęs ėgėriu kaprólius ànt puikaus jūdzo, o kelì výrai  
stógą dèngė, kùr jis pěr dvarą pérjojo, tē jí památę dývy-  
jos, kùr tàs czè atjójęs; alè jis neapsistójo, pěr tá dvarą  
tėsióg í bála, o pěr bála vėl vis tėsióg pěr visus bedugniùs,  
ir teip toli, kaip tē výrai nù stógo tik matýt galėjo, jis jójo  
ir nujójo. O teip senėjė pásako, kàd jė tánkei yrà jójent  
mátę skėrskryžeis pěr bála, kùr nei vėns žmogùs jóti negál.

Dainos.

1.

Mėnù saulüzę vėdė,  
pírma pavasarėli.

Saulüzė ankstì kėlės,  
mėnùžis atsiskýrė.

Mėnù vėns vaiksztinėjo,  
auszrinę pamylėjo.

Perkúns didei supýkės  
jí kárdu pėrdalyjo.

Ko saulüzės atsiskýrei,  
auszrinę pamylėjėi,

vėns naktý vaiksztinėjei?  
szirdis pilnà smutnábės.

2.

O vákár, vakardty  
prapúlė máno avátė.  
Ei, kàs gėlbės jėszkóti  
máno vėnturte avátė?

Iszėjau pàs auszrinę;  
auszrinė atsilėpė:

Àsz ankstì rýt saulėlei  
turiù prakürt ugnėlę.

Iszėjau pàs vakarinę;  
vakarinė atsilėpė:

Àsz vakarais saulėlei  
turiù klót patalėli.

Iszėjau pàs mėnesėli;  
mėnesėlis atsilėpė:

Àsz kárdu pėrdalytas,  
smútnas máno veidėlis.

*Iszėjai pàs saulėlę;  
saulūžė atsilėpė:*

*Dainik, sesjė,  
ko nedainūji,  
ko rjmai ant rankėliu?  
rankelės užrjmotas.*

*Kur àsz dainūsiu,  
kur linksmà būsiu?  
grà daržė iszkadà,  
daržėly iszkadūžė.*

*Rutos numintos,  
rozės nuskintos,  
lelijos iszlaksztjtos,  
rasūžė nubraukjta.*

*Ar sziaurjys pūtė,  
ar upė aptvino,  
ar Perkūnas griovė,  
ar žaibais mūsžė?*

*Jai ir atlėkė gūlbiu pulkātis  
o ir pavarė ė kara joti.*

*Kitū iszjōjo jaunì brolycezi,  
o mūsu nērà neigì kām joti.*

*Broljczuijoti, brōliui nejoti,  
eivà tėveliui žirgą žaboti.*

*Eivà, sesjė, brōlį lydėti,  
jė lydėdamos žodį kalbėsim.*

*Vėnà sesjė brolytį rėdė  
o szì antrōji varteliūs kėlė.*

*Ei, brōli, brōli, kadà parjōsi  
po mūsu tėvo raudona rozė?*

*Sesjt, sesjė, jaunōji māno,  
kad jì prazjydės, tai àsz par-  
jōsiu.*

*O ir prazjdo nedėlės rjta;  
nērà kai nērà mūma brolāczo.*

*Devjnis dēnās jėszkōsiu  
o deszimta nei nusilėisiu.*

3.

*Nė sziaurjys pūtė,  
nė upė aptvino,  
Perkūns negriāudams  
sū žaibais nēmuszė.*

*Barzdūti vjrai,  
vjrai isz jūriu,  
prė krászto lėidant,  
ė daržą kōpant*

*rutās numjė,  
rozės nuskjė,  
lelijės iszlāksztė,  
rasūžė nubraukė.*

*O ir àsz patì  
vos iszsilāikiai  
po rytu paszakėlė,  
po jūdu vainikėliū.*

4.

*Eivà, sesjė, brolyczo lāukti  
ant āukszto kālno, pàs ūsės  
tvorą.*

*Ir nustovėjom kālne dūbatė;  
nērà kai nērà mūma brolāczo.*

*Ir nurjmojom ūsės tvorātė;  
nērà kai nērà mūma brolāczo.*

*Parbėg žirgātis, riszczė par-  
bėga,  
āuksa kilpātės szalė subūje.*

*Eivà, sesjė, žirgą gādtyti  
ir jė sugāvus iszklausinėsim.*

*Ei, žirge, žirge, brōlio bė-  
gūne,  
o kur tū dėjei mūma brolytį?*

*Jūma brolytį mūszynuszovė  
o manė palėido ė visą svėtą.*

*Devýnies upès plauktè pèr-  
plaukiaiu  
o sziē dezimtā nértè pèrnè-  
riau.*

*Ùi, ùi, dèvùzi, dèvùliau máno,  
kàs mùmšpadèsi brólio gedèti?*

*Iszèjo tetùzis, iszkúprino,  
puczkèlè prè szóno, tén dýrino.*

*Ìstèlgeš bètupint pavìlbino,  
atláužèš žvirblýtì nubìldino.*

*Pàrvezè brolýcezi, pargìrgž-  
dino,  
ìvilko nù rógiau, ìczùnczino.*

*Nùpeszè dukrýtès, nudùl-  
kino,  
iszkepè mamùžè, iszczìrszkino.*

*Nusipýniau vainikèlì  
vènú nègelkáczu;  
užsidèjau ànt galvèlès,  
èjau vandenáczo.*

*Ir užkìlo vèjužèlis  
sziaurìnìs vèjátìs,  
ir nupùtè vainikèlì  
ì srovès upèlè.*

*Ir atjójo trýs bernýcezi,  
visì trýs nevèdè;*

*Másu brolýcezi,  
plaukaì kružùti,  
pentinèliùs nuszveiskit.*

*Kèlk, kèlk, sesýtè,  
praùskìs burnýtè,  
dèki žaliè vainikèlì.*

*Dèk vainikèlì,  
sègk burtikèlè,  
važiùk isz tèviszkèlès.*

*Saulùžè tárè nusilèisdama:  
Àsz jùmšpadèsiu brólio gedèti.*

*Devýnis rýtus miqlùžè tém-  
siu,  
o szì dezimtā nei netekèsiu.*

5.

*Ìszkepè žvirblýtì, iszczìr-  
szkino,  
ìneszè sesýtès, ìstýryjo.*

*Ìneszè žvirblýtì, ìstýryjo,  
pastátè ànt stàlo, parèplino.*

*Susèdo svetýcezi, suróglino,  
suvalgè žvirblýtì, sutràszkino.*

*Bevàlgant žvirblýtì, betrà-  
szkinant  
iszmaukè alùko dvi pùsbaczki.*

6.

*„kursai bìsit máno mèlas,  
plaúksit vainikèlio?“*

*Isz tú trijú atsiràdo  
szìs vèns, tàs jaunàsis;  
kai jis plaúkdams nepriplaúkè-  
tai jis ir nuskèndo.*

*„Nesakýkit mèlám tèvui  
kàd bernýtìs skèndo;  
bènt sakýkit mèlám tèvui,  
kàd žìrgýczus girdant.“*

7.

*Pamažì jókit,  
baltì brolèlei,  
pèr varinì tiltèlì.*

*Kàd ir ìpùlsva,  
tik neprapùlsva,  
iszkád' sèno tèvèlio.*

*Sù dèv, mamùžè,  
tràuk, szpilmonèli,  
isz tèviszkès tèvèlio.*



*Pèr sziléli jójau,  
szilè széka piórciau,  
jànt júdo laivélio  
žirgýti paszériau.*

*Székùžis pavýto,  
žirgùžis paũso,  
tikrai nenujósiau  
pàs sávo mergýte.*

*Motynėlė máno,  
sengalvėlė máno,*

*Kàs subatėlė  
szlaviaũ mocztès kėma,  
kàs nedėlė  
baltũ svetėliu laũkiaũ.*

*O ir atjójo  
penkì, szeszì nevėde;  
jė mèldė, prászė  
nũ mocztès dukrýte.*

*Lėiste róds léisczau,  
žadėte pažadėczau,  
tik jũs niszvėszit  
máno duktėrs kraitėli.*

*„Kád mės niszvėszim  
távo duktėrs kraitėli,  
mės užkinkýsim  
szeszìs szirmũs žirgeliũs;*

*Tũ aužúlėli,  
tũ szimtszakėli,  
tũ nè ilgai žaliũsi.*

*Jũk àsz dár turiũ  
dũ raitelėliũ,  
žáda tavė nukirsti.*

*Jo jei nukirsti  
manė žėmėlė,  
vasarùžė žaliũsiu.*

8.

*nežadėk, mocztė,  
nemėlám bernýczui.*

*Jeĩ tũ pažadėsi  
nemėlám bernýczui,  
tánkei atlankýsiu,  
graidžei pavirkdýsiu.*

*Jeĩ tũ pažadėsi  
norimám bernýczui,  
retai atlankýsiu,  
džaũgsma táv darýsiu.*

9.

*ir uždėdýsim  
žaliũ szilkũ strangeliũs,  
tai mės iszvėszim  
távo duktėrs kraitėli.“*

*Nenuvažiavo  
nũ mocztès dvarėlio,  
ir apsisjójo  
szeszì szirmì žirgėlei.*

*Nenulýdikit  
margũ skrýniũ rasztėli,  
nenudrukúsit  
bė Tĩlžės drukorėlio.*

*Nenuláužikit  
margũ skrýniũ kojelės,  
nepadarýsit  
bė Įsrũts diszėrėlio.*

10.

*Jo ká darýsit  
jisz máno szakũ,  
jisz máno lėmenėlio?*

*Jisz távo szakũ  
rėšva vazėli  
sũ júdbėriu žirgýczu;*

*jisz lėmenėlio  
júda laivėli,  
vandenùžy vandrũti.*

*Jo mės jiszlėidom  
mūsu sesjė  
jùž júriu, jùž marėczu.*

*Sesjėtė mūsų,  
jaunóji mūsų,  
kadà mūs aplankýsi?*

*Broljėzei máno,  
jaunėji máno,  
asz jùs neaplankýsiu.*

*Užtrėis upėlės,  
iszsisplės lapėlei,  
užžėls žaliė vejėlė.*

*Sesjėtė mūsų,  
jaunóji mūsų,  
mės tarė japlankýsim.*

*Mės pėrsitėsim  
žaliė szilkėli  
pėr júres, pėr marėtes.*

*Tai būs mūms irklas,  
tai būs mūms ginklas,  
tai būs mūms pervazėlis.*

## 11.

*Pàs tėvėli ágau,  
valùžė turėjau,  
iszsiszėriau sáv žirgėli  
grynóms avižėlėms.*

*Szėrte iszsiszėriau,  
szropūt neszropavau  
siųszczau sava mergužėlė  
žirgùžį szropùti.*

*Pėr aslėlė ejau,  
visi graudžei vėrke,  
nėks teip graudžei tik nėverke  
kaip mana mergėle.*

*Ant žirgėlie sėdau,  
seserėles vėrke,  
nėks teip graudžei tik nėverke  
kaip mana mergjėte.*

*Í krygėlė jójau,  
visi palydėje,  
nėks teip toli nelydėje  
kaip jaunà mergėle.*

*Nelydėk, mergjėte,  
asz táv nė brolėlis,  
grįžk, mergjėte, atgalió  
asz jáns í krygėlė.*

*Palydėk, mergjėte,  
ik žaliós girėles,  
tėn prakukús gegužėle,  
būs ramù szirdėlei.*

*Kàd asz imanjėczau,  
pàts savė skandjėczau,  
nėkaip sava mergužėlė  
atgalió gražjėczau.*

*Nusieik, mergjėte,  
í rytu daržėli,  
nusipikė vainikėli  
nù žaliú rutėliu.*

*Píte nusipisiu,  
alė nedėvėsiu,  
asz gedėsiu bernužėlie  
nórs trejùs meteliùs.*

*Negedėk, mergjėte,  
asz táv nė brolėlis,  
tėn gedės jùk gendrolėlei  
ir jaunì burszėlei.*

## 12.

*Tris kārts gaidēlei gēdōje,  
tris kārts moczūze būdina:  
Ei, kēlkit, kēlkit, sunjcezi  
māna,  
reiks jūms ī krýgē jōti.*

*Uzdēgk, moczūze, liktužēs,  
mēs nusipraūsīm burnūžē,  
atsisvėkīsim tėvā, moczūžē  
irgī visā giminēlē.*

*O kām tū vōzei skrynužēs,  
o kām tū rēzei drobužēs?  
Nei tū siūsi mā marszkinėliūs,  
nei āsz dėvėsiu tais marszki-  
nėleis.*

*Krygūžē tarp brolēliu  
dūs mūms karālius mandėrā,  
ī āntrā rānkā givėrā,  
būsīm rėdýti ir iszmokīti.*

*Preisai stovėkit, tik nedrebėkit,  
Francūzus tik pėrgalėkit;  
tai mūsu žėmei ānt garbės  
ir mūs karāliui ānt szlovės.*

---

# WÖRTERBUCH.



## Vorbemerkung.

---

Die einem substantivum oder adjektivum nachgesetzte zahl bezeichnet das betonungsschema (§ 73), dem das betreffende wort folgt; weggelassen ist die zahl nur bei solchen wörtern, die bei Kurschat fehlen und deren zugehörigkeit zu einem der schemata sich nach den bei Kurschat gegebenen regeln nicht feststellen lässt, so namentlich bei fremden eigenamen und sonstigen fremdwörtern. Bei den substantiva auf *-is* ist der genitiv, bei den adjektiva in der regel auch das zugehörige adverb angegeben, auch wenn es in den lesestücken nicht vorkommt. Zusammengesetzte verba sind unter dem simplex zu suchen. Bei den unabgel. verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, ist die 1. sg. praes. und praet. und der infinitiv, bei den unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm und bei den abgel. verba die 1. sg. praes. und der infinitiv angegeben. Die betnung ist auch bei den wörtern der aus Schleicher's lesebuch und ausgabe des Donalitiis entnommenen lesestücke die in der grammatik befolgte betnung Kurschat's (unterscheidung der tonqualitäten).

### A.

<i>aba</i> m. vater (hebr. <i>abba</i> ).	<i>abù</i> , f. <i>abì</i> beide.
<i>ābažas</i> m. 3 lager, heerlager, heer (poln. <i>oboz</i> ).	<i>adatà</i> f. 3 nähnadel.
<i>abejì</i> , f. <i>ābejos</i> 3 (nur bei pl. t. gebräuchlich) beide.	<i>adynà</i> f. 2 stunde, zeitpunkt (weissr. <i>hodzina</i> ).
<i>abejóju</i> , <i>abejóti</i> zweifeln.	<i>aī</i> aī, ach.
<i>Abiatāras</i> m. 2 Abjathar.	<i>-ai</i> verstärkende partikel, an pronomina und adverbia gefügt, z. b. <i>jisaĩ</i> , <i>kursaĩ</i> , <i>tiktaĩ</i> u. a.
<i>Abraōmas</i> m. 2 Abraham.	
<i>ābrozas</i> m. 4 bild (poln. <i>obraz</i> ).	

- áiszkus*, f. -ki 4, adv. *áiszkiái* laut, deutlich.  
*ák* ach.  
*akarót* gerade (dtseh. *akkurat*).  
*akìs*, -ès f. 1 auge.  
*áklas*, f. -là 1, adv. *aklaĩ* blind, töricht.  
*akmenÿné* f. 2 steiniges land.  
*akmenìnìs*, f. -né 2 steinern.  
*akmũ* m. 3. stein.  
*Albas* m. Albas.  
*alè* aber (poln. *ale*).  
*alèjus* m. 2 öl (poln. *olej*).  
*Aleksaãdras* m. 2 Alexander.  
*algà* f. 1 lohn.  
*alyrà* f. 2 olive (poln. *oliwa*).  
*álkstu*, *álkau*, *álkti* hungern.  
*isz-álkstu*, *isz-álkau*, *isz-álkti* hungrig werden.  
*Alpèjus* m. 2 Alphäus.  
*alpstù*, *alpaũ*, *alpti* schwach. ohnmächtig werden.  
*ap-alpstù*, *ap-alpaũ*, *ap-alpti* dass.  
*at-alpstù*, *at-alpaũ*, *at-alpti* sich von der ohnmacht erholen.  
*altõrius* m. 2 altar (poln. *oltarz*).  
*aluczus* m. 2 dem. zu *alùs*.  
*alukas* m. 2 dem. zu *alùs*.  
*alùs* m. 1 hausbier.  
*àmen* amen.  
*àmtsmonas* (Kurschat *àmtsmonas*) m. 4 amtmann (a. d. dtseh.).  
*amtsrotas* (Kurschat *àmtsrotas*) m. 4 amtsrat (a. d. dtseh.).  
*ámžias*, *ámžis* m. 4 lebenszeit, lange zeit, ewigkeit.  
*ámžinas*, f. -nà 3, adv. *amžinaĩ* ewig.
- anãmet* (aus *anã mēta*) in jenem jahr, damals.  
*anapusiaĩ*, *anapus*, präp. m. d. gen., jenseit.  
*anãszal* (jetzt ungebrauchlich), präp. m. d. gen., jenseit.  
*aãdai* jüngst, neulich.  
*angà* f. 1 türöffnung, öffnung, eingang.  
*àngélas* m. 3 engel (russ. *angel*).  
*angìs*, -ès f. 1 schlange, natter.  
*ankstì* frühe.  
*aãksztas*, f. -tà 1, adv. *ank-sztaĩ* eng.  
*aãs*, f. *anà* jener, jene.  
*aãt*, präp. m. d. gen., auf, zu (vom zweck).  
*antaĩ*, abgek. *aãt* dort, da, sich da.  
*aãtras*, f. -rà anderer, zweiter.  
*apaczà* f. 3 unterer teil, fuss (des berges).  
*apãsztalas* m. 4 apostel (poln. *apostol*).  
*apczÿstyjimas* m. 4 reinigung.  
*ãpdangalas* m. 4 bekleidung.  
*apè*, präp. m. d. akk., um, über, von (de).  
*apèrà* f. 2 opfer (poln. *ofara*).  
*apèravóju*, *apèravóti* opfern.  
*apgalèjimas* m. 4 überwindung, besiegung.  
*apýlinkas* f. -ka 4 rings herumliegend.  
*apjèkèlis* m. 4 blinder, verblendet.  
*ãpjùkas* m. 4 spott, verspottung.  
*apkabà* f. 3 vorhang.  
*aplìnk*, präp. m. d. akk., um.  
*aplìnkui*, *aplìnk* herum, umher.

- apliūdymas* m. 4 zeugnis.  
*apmaiņymas* m. 4 vertauschung.  
*āpmaudas* m. 3 verdross.  
*apsiczjstyjimas* m. 4 reinigung.  
*apstingas* f. -ga 4, adv. *apstingai* reichlich.  
*apstūmas* m. 2 fülle, reichlichkeit.  
*apveidūs*, f. -dī 1 schön von angesicht.  
*aŗ* fragepartikel, oder, ob; *aŗ* — *aŗ* ob — oder, entweder  
*arbā* oder. [— oder.  
*arczāusias*, f. -ia nächster (suppl. zu *arti*).  
*ardaū*, *ardjiti* trennen, auflösen.  
*su-ardaū*, *su-ardjiti* ganz zertrennen.  
*aŗgi* (*aŗ* mit dem hervorhebenden -gi) fragepartikel, oder.  
*Arimatija* f. 2 Arimathia.  
*ariū*, *ariaū*, *arti* pflügen.  
*arkljs* m. 3 pferd.  
*arklūkas* m. 2 dem. zu *arkljs*.  
*arti* nahe.  
*artymas*, f. -ma 4 nahe; gew. gebräuchl. als substantivum  
*artymas* m. 4 nächster.  
*artjn* in die nähe, näher.  
*artinu*, *artinti* näher bringen, nähern; *artinū-s*, *artinti-s* sich nähern.  
*pri-si-artinu*, *pri-si-artinti* perfektiv zu *artinū-s*.  
*asilāitis* m. 4 dem. zu *āsilas*.  
*āsilas* m. 3 esel (poln. *osioł*).  
*aslā* f. 1 fussboden, diele.  
*aslēlē* f. 2 dem. zu *aslā*.  
*asz* ich. [träne.  
*āszara*, gew. pl. t. *āszaros*, f. 4  
*aszarēlē* f. 2 dem. zu *aszarā*.  
*āsztrinu*, *āsztrinti* schärfen.  
*asztrūs*, f. -trī 1, adv. *asztriaŗ* scharf. [rück.  
*atgaliō*, *atgaliōn*, *atgaliōs* zu-  
*atleidīmas* m. 2 vergebung.  
*atpeņcz* im gegenteil, dagegen, vielmehr.  
*atpeņtai* (pl. t.) m. 2 adventszeit (lat. *adventus*).  
*atpirkīmas* m. 2 erlösung.  
*ātraszas* m. 4 antwortschreiben.  
*atsākymas* m. 4 antwort.  
*atsiminīmas* m. 2 erinnerung, andenken.  
*atsiskjrimas* m. 4 scheidung.  
*atstūs*, f. -tī fern; als adv. dient das ntr. *atstū*.  
*atvadūtojis* m. 4 befreier.  
*ātviras*, f. -rā 3, adv. *atviraŗ* offen.  
*atzagariaŗ* verkehrt, rücklings.  
*āudžu*, *āudzau*, *āusti* weben.  
*isz-āudžu*, *isz-āudzau*, *isz-āusti* perfektiv zu *āudžu*.  
*augīmas* m. 2 wachstum, wachsen.  
*auginū*, *auginti* erziehen.  
*uŗ-āuginū*, *uŗ-āuginti*, perfektiv zu *āuginū*.  
*āugu*, *āugau*, *āugti* wachsen.  
*pa-āugu*, *pa-āugau*, *pa-āugti* zieml. heranwachsen.  
*uŗ-āugu*, *uŗ-āugau*, *uŗ-āugti* aufwachsen.  
*Augūstas* m. Augustus.  
*āuksas* m. 4 gold.  
*āukskalis* m. 4 goldschmied.  
*āuksztas*, f. -tā 3, adv. *auksztāŗ* hoch.



*aüksztas* m. bodenraum, boden.

*aüksztýbé* f. 2 höhe.

*aüksztýn* in die höhe, hinauf.

*aūlas* m. 1 stiefelschaft.

*ausis*, -*ēs* f. 1 ohr.

*aūster* indekl. auster (a. d. dtsch.).

*áuszínu*, *áuszinti* kühlen.

*at-áuszínu*, *at-áuszinti* wieder abkühlen.

*auszrà* f. 1 morgenröte, tagesanbruch.

*auszriné* f. 2 morgenstern.

*aūszta*, *aūszo*, *aūszti* tagen.

*isz-aūszta*, *isz-aūszo*, *isz-aūszti* perfektiv zu *aūszta*.

*aūtas* m. 2 fusslappen.

*áuzūlas* m. 3 eiche.

*auzūlātis*, -*czo* m. 4 dem. zu *áuzūlas*.

*auzūlēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *áuzūlas*.

*aváté* f. 4 dem. zu *avis*.

*āvinas* m. 3 schafbock, hammcl.

*avinaūsis*, -*io* m. 2 schafsohr.

*avinēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *āvinas* lamm, in der bibel von Christus als lamm gebraucht.

*avis*, -*ēs* f. 1 schaf.

*avižà* f. 3 hafer.

*avižėlė* f. 2 dem. zu *avižà*.

*azabtāni* hebr. asabthani.

*āža* so dass.

## B.

*baczkà* f. 2 fass (russ. *bočka*).

*bādas* m. 1 hunger.

*badaū*, *badýti* stechen, stossen.

*isz-badaū*, *isz-badýti* ausstechen, ausstossen, durchstechen hinausbefördern, verjagen. [*bogač*].

*bagōczus* m. 2 reicher (russ.

*bagótas*, f. -*ta* 4, adv. *bagótai* reich (russ. *bogatyj*).

*bagotīngas*, f. -*ga* 4, adv. *bagotīngai* reich, reichlich.

*bagotýstė* f. 2 reichthum.

*baidaā*, *baidýti* scheuchen.

*isz-baidaū*, *isz-baidýti* hinausscheuchen.

*nu-baidaū*, *nu-baidýti* hinabscheuchen, verscheuchen.

*baigiū*, *baigiaū*, *baĩgti* beenden; *baigiū-s*, *baigiaū-s*, *baĩgti-s* zu ende gehn.

*nu-baigiū*, *nū-baigiau*, *nu-baĩgti* beenden.

*pa-baigiū*, *pà-baigiau*, *pa-baĩgti* beenden; *pa-si-baigiū*, *pa-sì-baigiau*, *pa-si-baĩgti* aufhören, zu ende gehn, sterben.

*báimė* f. 4 furcht.

*baīs* s. *baisūs*.

*baisýbé* f. 2 schrecklichkeit, greuel, grausen, scheusal.

*baisīngas*, f. -*ga* 4, adv. *baisīngai* furchtbar.

*baisūs*, f. -*sì* 1 fürchterlich, greulich, hässlich; adv. *baīsiai*, abgek. *baīs* schrecklich, ungeheuer, gar sehr, sehr. [moor.

*balà* f. 2 (nach Kurschat 1) torfbaldau, *báldyti* stark poltern.

*at-si-báldau*, *at-si-báldyti* daherpoltern, polternd herankommen.

- bálkis, -kio* m. 4 balken (a. d. dtsh.).
- bašsas* m. 1 stimme, laut, ton.
- báltas, f. -tà* 3, adv. *baltaš* weiss.
- báltininkas* m. 4 bleicher.
- báltinu, báltinti* weiss machen, bleichen.  
*isz-báltinu, isz-báltinti* perfektiv zu *báltinu*.
- Baltramėjus* m. 2 Bartholomäus.
- bałtāju, bałtūti* weiss schimmern.
- bālū, balaū, bálti* weiss werden, erbleichen.  
*isz-bālū, isz-balaū, isz-bálti* erbleichen.
- bandaū, bandýti* versuchen.
- Barabōszius* m. 2 Barabbas.
- barnis, -ēs* f. 1 zank, hader, schelten.
- barstaū, barstýti*, hin- und herstreuen.  
*isz-barstaū, isz-barstýti* ausstreuen, zerstreuen.
- bárszkinu, bárszkinti* klappern machen.
- Bartymėjus* m. 2 Bartimäus.
- barū, bariaū, bárti* schelten, schmähen; *barū-s, bariaū-s, bárti-s* einander schelten, sich zanken.
- barzdà* f. 1 bart.
- barzdótas, barzdūtas, f. -ta* 4, adv. *barzdótai, barzdūtai* bärtig.
- bařzdskutis, -czo* m. 4 scheermesser, rasirmesser.
- barzdūtas* s. *barzdótas*.
- bāsas, f. -sà* 1 barfuss.
- bastaū-s, bastýti-s* sich umhertreiben.  
*at-si-bastaū, at-si-bastýti* sich umhertreibend herankommen, herbeischlendern.  
*nu-si-bastaū, nu-si-bastýti* sich umhertreibend wohin gelangen, hinabschlendern, hinschlendern.
- baū* fragepartikel, besonders bei der indirekten frage.
- baubiū, baubiaū, baūbti* brüllen.
- baudžáuninkas* m. 4 schaarwerker.
- baūdžava* f. 4 frohndienst.
- baudžū, baudžaū, baūsti* strafen, züchtigen.
- baūgi* (*baū* mit dem hervorhebenden *-gi*) fragepartikel.
- bauginū, bauginti* ängstigen, schrecken, in furcht setzen, scheuchen.
- baugūs, f. -gì* 1, adv. *baūgiai* u. *baugiai* furchtsam, furchtbar.
- bausmė* f. 1 zucht, züchtigung.
- bāžyjū-s, bāžyti-s* beschwören, beteuern (russ. *božitsja*).
- bažnycza* f. 4 kirche, tempel (poln. *božnica*).
- bažnytėlė* f. 2 dem. zu *bažnycza*.
- bažnytķemis, -io* m. 4 kirchdorf.
- bė, präp.* m. d. gen., ohne.
- be-*, verbalpräfix zur bezeichnung der dauer.
- bebūksvis, -io* m. 2 hosenloser, ohnehose.
- bėdà* f. 1 not, elend.
- bedėvis, -io* m. 2 gottloser.
- bedýnteris, -io* m. 4 bedienter (a. d. dtsh.).

- bědnas*, f. -*nà* 1, adv. *bědnaĩ*  
elend, arm (russ. *bědnyj*).
- bědningas*, f. -*ga* 4 voll not und  
elend; adv. *bědningai* elen-  
diglich.
- bedũgnis*, -*io* m. untiefe, boden-  
lose stelle, abgrund.
- bědžus* m. 2 armer.
- Beelzėbũbas* m. 2 Beelzebub.
- bėgimas* m. 2 laufen.
- bėginėju*, *bėginėti* hin- und her-  
laufen.
- bėgióju*, *bėgióti* hin- und her-  
laufen.  
*su-bėgióju*, *su-bėgióti* durch-  
laufen, laufend zurücklegen.
- bėgu*, *bėgau*, *bėgti* laufen, flie-  
hen.  
*at-bėgu*, *at-bėgau*, *at-bėgti*  
herbeilaufen.  
*ĩ-bėgu*, *ĩ-bėgau*, *ĩ-bėgti* hin-  
einlaufen.  
*isz-bėgu*, *isz-bėgau*, *isz-bėgti*  
hinauslaufen.  
*nu-bėgu*, *nu-bėgau*, *nu-bėgti*  
hinlaufen, hinablaufen.  
*pa-bėgu*, *pa-bėgau*, *pa-bėgti*  
davonlaufen, entlaufen, ent-  
fliehen.  
*par-bėgu*, *par-bėgau*, *par-  
bėgti* nach hause laufen.  
*pra-bėgu*, *pra-bėgau*, *pra-  
bėgti* vorbeilaufen.  
*pri-bėgu*, *pri-bėgau*, *pri-  
bėgti* herbeilaufen.  
*su-si-bėgu*, *su-si-bėgau*, *su-  
si-bėgti* zusammenlaufen.
- begũ* fragepartikel.
- bėgũnas* m. 2 läufer, renner.  
*beĩ* und.
- bejũ* ja wol, freilich.
- bėkėrė* m. 4 bäcker (a. d. dtsch.).
- benė*, *beñ*, *beñt* doch, doch we-  
nigstens, vielleicht.
- beriu*, *bėriaũ*, *beĩti* streuen.  
*ĩ-beriu*, *ĩ-bėriau*, *ĩ-beĩti* hin-  
einstreuen.  
*pà-beriu*, *pà-bėriau*, *pa-  
beĩti* hinstreuen, ver-  
streuen.
- bėrnas* m. 3 knecht.
- bernỹtis*, -*czo* m. 4 dem. zu *bėr-  
nas*, in der *daina* jüngling,  
geliebter.
- bernužėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*bėrnas*, in der *daina* jüng-  
ling, geliebter.
- berõds* zwar, freilich.
- bėrzas* m. 3 birke.
- berzdžà* 1 gelt.
- beržinis*, f. -*nė* 2 birken; als  
subst. *beržinis* m. 2 stock  
aus birkenholz.
- bėskũ* darum, deshalb.
- beslėpicza* f. 4 unhold, unge-  
heuer.
- bestija* f. 2 bestie (a. d. dtsch.).
- bėt* aber.
- Bėtanija* f. 4 Bethanien.
- Bėtpāgė* f. 2 Bethphage.
- Bėtsáyda* f. 4 Bethsaída.
- Bėtlėm* Bethlehem.
- berėik* bald, in kurzem.
- biaurỹbė* f. 2 abscheulichkeit,  
greuel.
- biauriũ-s*, *biaurėti-s* abscheu  
empfinden.  
*pa-si-biauriũ*, *pa-si-biau-  
rėti* sich entsetzen, ab-  
scheu bekommen.

- biaurūs*, f. -rì 1, adv. *biaūriai* und *biauriai* hässlich, abscheulich.
- biczūlis*, -lio m. 2 freund, vertrauter.
- Bigūtė* f. 2 Bigute.
- bijaũ-s*, *bijóti-s* sich fürchten.  
*pa-si-bijaũ*, *pa-si-bijóti*  
fürcht bekommen.
- bildėjimas* m. 4 poltern.
- bildinu*, *bildinti* klopfen.  
*nu-bildinu*, *nu-bildinti* hinabpoltern machen.
- bilė*, auch *bile* etwa, ob, vielleicht; in verbindung mit interrogativa irgend, z. b. *bilė kàs* irgend wer.
- bjłė* f. 4 beil (a. d. dtsh.).
- bįngstu*, *bįngau*, *bįngti* feist, stattlich, mutig, mutwillig werden.
- byrũ*, *biraũ*, *birti* ausgestreut werden, ausfallen.  
*nu-byrũ*, *nu-biraũ*, *nu-birti* herabfallen.
- biskis*, -io m. 4 kleines stück; akk. sg. *biskį* adv. ein wenig (a. d. dtsh.).
- Blėberis* m. 4 Bleberis.
- blėkas* m. 2 stück gekröse, pl. *blėkai* gekröse (dtsh. *fleck*).
- bliūdasm.* 2 schüssel (russ. *bljudo*). [schwach, matt.
- blōgas*, f. -gà 1, adv. *blogai*
- blōzmas* m. 2 narr, tor (poln. *bluzà* f. 2 floh. [*blazen*]).
- blūznyju*, *blūznyti* lästern (poln. *bluznić*).
- blūznyjimas* m. 4 lästerung.
- Bnearģė* Buecharge.
- bóba* f. 4 altes weib (poln. *baba*).
- bobūte* f. 2 dem. zu *boba*).
- bóju*, *bójau*, *bóti* sich kümmern, rücksicht nehmen, achten.  
*at-bóju*, *at-bójau*, *at-bóti* dass.
- da-bóju*, *da-bójau*, *da-bóti* acht geben, aufmerken;  
*da-bójũ-s*, *da-bójau-s*, *da-bóti-s* sich in acht nehmen, sich hüten.
- pri-da-bóju*, *pri-da-bójau*, *pri-da-bóti* acht geben, bewachen.
- su-dabóju*, *su-si-dabóju* s. u. *d*.
- už-da-bóju*, *už-da-bójau*, *už-da-bóti* aufmerken, aufpassen.
- bōsas* m. 2 fass.
- bōstras* m. 2 wechselbalg, bastard (weissr. *bastrja*).
- botāgas* m. 2 peitsche (russ. *batog*).
- bōtkotis*, -czo m. 4 peitschenstiel.
- brangybė* f. 2 teuerung.
- brangūs*, f. -gì 1, adv. *brangiai* teuer.
- brangvynas* m. 2 brantwein.
- braszkėjimas* m. 4 gekrach, geprassel.
- braszkũ*, *braszkėti* krachen, prasseln.
- braukaũ*, *braukyti* streifen.  
*nu-braukaũ*, *nu-braukyti* abstreifen.
- brėdis*, -džo m. 4 elen.
- brėstu*, *brėndau*, *brėsti* einen kern ansetzen.

*brėžiu, brėžiau, brėžti* kratzen.  
*briáuju-s, brióviau-s, briáuți-s*  
 sich vordrängen.

*į-si-briáuju, į-si-brióviau,*  
*į-si-briáuți* sich hinein-  
 drängen.

*brýzge, brázge* ausruf beim ge-  
 ohrfeigtwerden.

*brolátis, -czo* m. 4 dem. zu  
*brólis.*

*brolėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*brólis.*

*brólis, -lio* m. 4 bruder.

*brolýtis, -czo* m. 4 dem. zu *brólis.*

*brükszmėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*brükszmis.*

*brükszmis, -mio* m. 2 strich.

*būbyju, būbyti* trommeln, prü-  
 geln. [ben].

*būbnas* m. 2 trommel (russ. *bu-*  
*buczūju, buczūti* küssen; *bu-*  
*czūju-s, buczūti-s* einander  
 küssen.

*pa-buczūju, pa-buczūti* per-  
 fektiv zu *buczūju*; *pa-si-*  
*buczūju, pa-si-buczūti* per-  
 fektiv zu *buczūju-s.*

*bādà* f. 1 bude, laden, kauf-  
 mannsladen (poln. *buda*).

*būdas* m. 2 art und weise, ge-  
 wohnheit, sitte, brauch.

*budavóju, budavóti* bauen (poln.  
*budować*)

*pa-budavóju, pa-budavóti*  
 perfektiv zu *budavóju.*

*budavõnė* f. 2 bau, gebäude.

*budavõninkas* m. 4 erbauer,  
 bauarbeiter.

*būdelis, -lio* m. 4 büttel, scharf-  
 richter (a. d. dtsh.).

*būdinu, būdinti* wecken.

*isz-būdinu, isz-būdinti* durch  
 wecken munter machen.

*pa-būdinu, pa-būdinti* per-  
 fektiv zu *būdinu.*

*Būdvėczai* (pl. t.) m. 4 name  
 eines dorfs.

*būgstu, būgau, būgti* sich  
 fürchten.

*pa-būgstu, pa-būgau, pa-*  
*būgti* erschrecken, in  
 furcht, angst geraten.

*būk* (eig. 2. sg. imperat. zu *būti*  
 sein) als ob, als wenn.

*buklįstė* f. 2 verschmitztheit,  
 list.

*buklūs* f. -li 1, adv. *bukliai*  
 verschmitzt, listig.

*būlius* m. 2 stier, zuchtstier,  
 bulle (dtsh. *bulle*).

*bundū, budėti* wachen.

*bundū, budaū, būsti* (nur in der  
 zusammensetzung mit *isz* und  
*pa-*) aufwachen.

*pa-bundū, pa-budaū, pa-*  
*būsti* aufwachen.

*būras* m. 2 bauer (a. d. dtsh.).

*būriszkas, f. -ka* 4, adv. *būri-*  
*szkai* bäurisch.

*burnà* f. 3 mund.

*burnýtė* f. 4 dem. zu *burnà.*

*burnūžė* f. 2 dem. zu *burnà.*

*būrpalaikis, -kio* m. 4 schlech-  
 ter bauer, bauernwicht.

*būrszas* m. 4 bursch (a. d. dtsh.).

*burszėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*būrszas.*

*būrtas* m. 4 loos.

*burtikà* f. 3 borte, hutband.

*burtikėlė* f. 2 dem. zu *burtikà.*

*būrvaikis*, -*kio* m. 4 bauern-  
junge, bauernkind.  
*būtas* m. 2 haus.

*butēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *būtas*.  
*būtent* nämlich.  
*buvaũ* prät. zu *esũ* s. d.

## C.

*čėcorius* m. 4 kaiser (poln. *ce-  
sarz*).

*Cėsárija* f. 4 Cäsarea.

*čimerninkas* m. 4 zimmermann  
(a. d. dtsh. mit lit. suff.).

*Cyrėnija* f. 4 Kyrene.

*Cyrėnius* m. 4 Kyrenius.

*čukorius* m. 4 zucker (poln. *cu-  
czà* da, hier. [kier].

*czà* da, daselbst.

*czàjaũ* ebenda.

*czaràslas* m. 2 geldkatze (kleinr.  
*čereslo*).

*czapaũ-s*, *czapųjti-s* den mund  
verziehen.

*czėkũju*, *czėkũti* zeichnen, mit  
einem zeichen, mal versehen  
(dtsh. *zeichnen*).

*czėlas*, f. -*là* 1, adv. *czėlaĩ* ganz  
(russ. *cėlyj*).

*czėrnknygininkas*, *czėrnknygi-  
ninkas* m. 4 schwarzkünstler  
(russ. *čėrnoknĩžnik*).

*czėsas* m. 2 zeit (poln. *czas*).

*czesnĩs*, -*ės* f. 1 gastmahl.

*czestavójimas* m. 4 bewirtung.

*czestavójũ*, *czestavóti* bewirten  
(weissr. *čėstovac*).

*czetvėrgas* m. 2 donnerstag  
(russ. *čėtverg*).

*czetvėrgvakaris*, -*rio* m. 4 don-  
nerstagabend.

*czųpsiu*, *czųpsėti* piepsen.

*czųrszkinu*, *czųrszkinti* schwir-  
ren lassen, kreischen machen.

*isz-cųrszkinu*, *isz-cųrsz-  
kinti* prasseln lassen,  
schmoren.

*czųstas*, f. -*tà* 1, adv. *czųstaĩ*  
rein (poln. *czųsty*).

*czųstyju*, *czųstyti* reinigen  
(poln. *czųścić*).

*ap-cųstyju*, *ap-cųstyti* be-  
reinigen; *ap-si-cųstyju*,  
*ap-si-cųstyti* sich reinigen.

*isz-cųstyju*, *isz-cųstyti*  
durch reinigen entfernen,  
ausfegen, auskehren.

*czųžė* f. 4 zins (a. d. dtsh.).

*czón*, *czónai* (auch *czonaĩ*) hier.

*czuũczinu*, *czuũczinti* auf dem  
arm schaukeln.

*ĩ-czuũczinu*, *ĩ-czuũczinti*  
unter schaukeln hinein-  
bringen, hineinschleppen.

*czųpt* interj. beim schnellen  
greifen.

*czųžiũ*, *czųžiaũ*, *czųžti* gleiten,  
rutschen (absichtlich und un-  
absichtlich).

## D.

*dà* s. *dár*.

*dabař* jetzt.

*dabójũ*, *dabóti* (von *dabóti*  
acht geben zu trennen;

- nur in der zusammensetzung mit *su*) suchen.
- su-dabóju*, *su-dabóti* aufsuchen, verschaffen; *su-si-dabóju*, *su-si-dabóti* sich verschaffen, sich versehen.
- dáiktas* m. 3 ort, stelle, ding, sache, geschöpf, wesen.
- dailūs*, f. -li 1, adv. *daīliai* zierlich, schön, nett, geschickt.
- dainà* f. 1 volkslied.
- dainūjimas* m. 4 gesang.
- dainūju*, *dainūti* singen.
- dairaū-s*, *dairýti-s* sich umsehen.
- ap-si-dairaū*, *ap-si-dairýti* perfektiv zu *dairaū-s*.
- dāktaras* m. 3 doktor, arzt (dtsch. *doktor*).
- dalyjù*, *dalyti* teilen; *dalyjù-s*, *dalyti-s* untereinander teilen.
- isz-dalyjù*, *isz-dalyti* aus teilen. [teilen.]
- pa-dalyjù*, *pa-dalyti* zupér-*dalyju*, *pér-dalyti* zer teilen, verteilen.
- dalỹkas* m. 2 teil, anteil, sache, angelegenheit, ereignis.
- dalinù*, *dalinti* teilen.
- isz-dalinù*, *isz-dalinti* aus teilen.
- dalīs*, -ēs f. 1 teil, erbteil, armenteil, almosen.
- Dalmanūta* f. 2 Dalmanutha.
- Dāngēlas* m. 4 Daniel.
- daņgīszkas*, f. -ka 4, adv. *daņgīszkai* himmlisch.
- daņgujas*, -jis (f. und adv. fehlen) 4 himmlisch.
- dangūs* m. 1 himmel; *danguņ* gen himmel.
- dantis*, -ēs f. 1 zahn.
- dār*, *dá* noch.
- daraū*, *daryti* machen, tun.
- at-daraū*, *at-daryti* öffnen.
- pa-daraū*, *pa-daryti* perfektiv zu *daraū*; *pa-si-daraū*, *pa-si-daryti* für sich machen, sich ereignen.
- dárbas* m. 3 arbeit.
- darbinīnkas* m. 2 arbeiter.
- darbinīnkē* f. 2 arbeiterin.
- dārgana* f. 4 kaltes regengewetter, schlackwetter.
- darkaū*, *darkyti* beschmutzen, entstellen, schmähen, schimpfen.
- daržas* m. 1 garten.
- daržēlis*, -lio m. 2 dem. zu *daržas*.
- daubà* f. 1 schlucht, tal.
- daūg* viel.
- daūgel* dem. zu *daūg*.
- daugybē* f. 2 menge.
- daugkalbējimas* m. 2 vielrederei.
- daugūmas* m. 2 menge.
- daužiù*, *daužiaū*, *daūžti* stossen; *daužiū-s*, *daužiaū-s*, *daūžti-s* sich stossen.
- par-daužiù*, *pař-daužiau*, *par-daūžti* umstossen.
- su-daužiù*, *sù-daužiau*, *su-daūžti* zerschlagen.
- dāžas* m. 1 tunke, farbe.
- dažaū*, *dazyti* tauchen, tunken, färben.
- debesīs*, -sēs f. und -sio m. 3 wolke.

- dëdinëju, dëdinëti* ein wenig hin- und herlegen.
- ap-dëdinëju, ap-dëdinëti* belegen, bedecken.
- dëdinu, dëdinti* legen lassen.
- už-dëdinu, už-dëdinti* hinauflegen lassen, (den pferden) anlegen lassen.
- dedù* (alt *dëmi, dëmi*), *dëjau, dëti* legen, setzen, stellen; *dedù-s, dëjau-s, dëti-s* sich stellen, sich anstellen, sich wohin begeben, sich ereignen.
- àp-dedu, ap-dëjau, ap-dëti* belegen, herumlegen.
- ì-dedu, ì-dëjau, ì-dëti* hineinlegen, hineinstecken; *ì-sì-dedu, ì-sì-dëjau, ì-sì-dëti* zu sich stecken, hineinstecken.
- nù-dedu, nu-dëjau, nu-dëti* ablegen; *nu-sì-dedu, nu-sì-dëjau, nu-sì-dëti* sich vergehn.
- pà-dedu, pa-dëjau, pa-dëti* hinlegen, helfen.
- prà-dedu, pra-dëjau, pra-dëti* anfangen; *pra-sì-dedu, pra-sì-dëjau, pra-sì-dëti* seinen anfang nehmen.
- prì-dedu, pri-dëjau, pri-dëti* hinzufügen
- sù-dedu, su-dëjau, su-dëti* zusammenlegen, häufen, einpacken.
- už-dedu, už-dëjau, už-dëti* aufsetzen, auflegen; *už-sì-dedu, už-sì-dëjau, už-sì-dëti* sich (dat.) auflegen.
- dëginimas* m. 4 brennen, brand; *dëginimo apërà* brandopfer.
- dëginu, dëginti* brennen trans.
- nu-dëginu, nu-dëginti* weg-brennen, durch brennen entfernen, (durch kälte) hart machen.
- su-dëginu, su-dëginti* verbrennen trans.
- degù, degiaũ, dëgti* brennen intr. u. trans.
- ùž-degu, ùž-degiau, už-dëgti* anbrennen, anzünden; *už-sì-degu, už-sì-degiau, už-sì-dëgti* sich (dat.) anbrennen, anzünden.
- deivë* f. 1 gespenst.
- dejùju, dejùti* wehklagen.
- dëkaróju, dëkaróti* (auch *dëkavóju, dëkaróti*) danken (weissr. *džjakovac*).
- pa-dëkaróju, pa-dëkaróti* perfektiv zu *dëkaróju*; *pa-sì-dëkaróju, pa-sì-dëkaróti* sich bedanken.
- dëkui* danke! (weissr. *džjakuj*).
- dëlei, dël, dëłgi*, präp. m. d. gen., wegen, um — willen.
- delmõnas* m. 2 tasche (des *dëltõ* deshalb. [kleids).
- dënà* f. 1 tag; *kàs dën* jeden tag, täglich.
- dëngiù, dengiaũ, deňgti* decken, bedecken; *dëngiù-s, dengiaũ-s, deňgti-s* sich decken, sich bedecken.
- at-dëngiù, àt-dengiau, at-deňgti* aufdecken.
- už-dëngiù, už-dengiau, už-deňgti* bedecken, zudecken;



- už-si-dengiù, už-si-dengiàù, už-si-deŋgti* sich bedecken.
- derýba*, gew. pl. t., f. 4 vertrag, abmachung.
- dērinu, dērinti* versöhnen.  
*su-si-dērinu, su-si-dērinti* sich versöhnen.
- deriù, derėti* verhandeln (über den preis), feilschen, dingen.  
*sù-deriù, su-derėti* übereinkommen.
- desziŋtas*, f. -tà zehnter.  
*dēsziŋts, dēsziŋt* zehn.  
*deszinē* f. 3 rechte hand.  
*deszrà* f. 1 wurst.  
*Dēvas* m. 1 gott.  
*devyngalvis*, f. -vė 2 neunköpfig.  
*devynì, f. devýnios* neun.  
*deviŋtas*, f. -tà neunter.  
*dēviszkas*, f. -ka 4, adv. *dēviszkai* göttlich.  
*dėviù, dėvėti* tragen (ein kleid).  
*Dėvùlius* m. 2 dem. zu *Dėvas*.  
*Dėvùzis, -zìo* m. 2 dem. zu *Dėdidelis*, f. -lė 3 gross. [*vas. didgalvis*, f. -vė 2 grossköpfig.  
*didis*, f. -dė 1 gross, adv. *didėi* sehr.  
*didýstė* m. 2 grosstun, hoffahrt.  
*didpìlvis*, f. -vė 2 dickbauchig.  
*didvýžis*, f. -žė 2 grosse bastschuhe tragend, auch als eigenname: *Didvýžis*.  
*dýgstu, dýgau, dýgti* keimen.  
*isz-dýgstu, isz-dýgau, isz-dýgti* perfektiv zu *dýgstu*.  
*dykà, dykaù, dýkti* (nur in zusammensetzungen) übermütig werden.  
*isz-dykstù, isz-dykaù, isz-dýkti* übermütig, frech werden.  
*dìngau (dìngoju), dìngoti* wähnen, meinen.  
*dìngstù, dìngaù, dìngti* hingerraten.  
*pra-dìngstù, pra-dìngaù, pra-dìngti* verschwinden.  
*dìrbu, dìrbau, dìrbti* arbeiten.  
*nu-si-dìrbu, nu-si-dìrbau, nu-si-dìrbti* sich abarbeiten.  
*pa-dìrbu, pa-dìrbau, pa-dìrbti* arbeiten, auch im sinn von vergelten.  
*dýrinu, dýrinti* schleichend gehen, gehend lauern.  
*dìrvà* f. 1 acker.  
*dìržas* m. 1 riemen.  
*dìrželis, -lio* m. 2 zu *dìržas*.  
*dìszèrė* m. 4 tischler (a. d. dtsch).  
*dìszèrėlis, -lio* m. 2 dem. zu *dìszèrė*.  
*dývas* m. 2 wunder (weissr. *dziv*).  
*dývyjù-s, dývyti-s* sich wundern (weissr. *dziviéca*).  
*nu-si-dývyju, nu-si-dývyti* sich verwundern.  
*dývinas*, f. -nà 3, adv. *dývinaù* wunderbar.  
*dývnas*, f. -nà 1, adv. *dývnaù* wunderbar (weissr. *dzivényj*).  
*dóbiu, dóbiau, dóbti* nur in der zusammensetzung *nu-dóbiu, nu-dóbiau, nu-dóbti* zu tode quälen. [dtsch.).  
*dóleris, -rio* m. 4 taler (a. d.

*dovanà* f. 3 gabe, geschenk.  
*dovanaĩ* geschenkweise, ohne  
 bezahlung, umsonst.

*dovanóju*, *dovanóti* schenken.  
*ap-dovanóju*, *ap-dovanóti*  
 beschenken.

*pa-dovanóju*, *pa-dovanóti*  
 perfektiv zu *dovanóju*.

*Dóvydas* m. 4 David.

*dōvyju*, *dōvyti* quälen (kleinr.  
*davyty*).

*drabūžis*, auch *drebūžis*, -žio  
 m. 2 kleid, gewand.

*dramblīs* m. 1 dickbauch.

*drašà* f. 2 dreistigkeit, kühn-  
 heit; instr. sg. *drašà* adv.  
 dreist.

*drāšinu*, *drāšinti* ermutigen,  
 kühn machen.

*pa-si-drāšinu*, *pa-si-drā-*  
*sinti* sich erdreisten.

*draskaũ*, *draskýti* reißen, zer-  
 reißen.

*su-draskaũ*, *su-draskýti*  
 perfektiv zu *draskaũ*; *su-*  
*si-draskaũ*, *su-si-draskýti*  
 einander zerreißen.

*drašùs*, f. -sì 1, adv. *drāšiai*  
 und *drašiai* dreist, kühn.

*draudžù*, *draudžau*, *draūsti*  
 drohen, verbieten.

*ap-draudžù*, *ap-draudžau*,  
*ap-draūsti* bedrohen.

*su-draudžù*, *sù-draudžau*,  
*su-draūsti* drohen, be-  
 drohen.

*už-draudžù*, *už-draudžau*,  
*už-draūsti* verbieten.

*draūgas* m. 1 gefährte, ge-  
 nosse.

*draugavóju*, *draugavóti* ver-  
 binden, vereinigen.

*su-si-draugavóju*, *su-si-*  
*draugavóti* sich verbünden.

*draugè*, *draūg* mit, zusammen,  
 in gesellschaft.

*draugỹstè* f. 2 gemeinschaft.

*draūgkareivis*, -vio m. 4 kampf-  
 genosse, mitkämpfer.

*drausmè* f. 1 ermahnung, dro-  
 hung, zucht.

*drebėjimas* m. 4 zittern, beben.  
*drebū*, *drėbiaũ*, *drėbti* dick-  
 flüssiges werfen.

*drebù*, *drebėti* beben, zittern.  
*pà-drebu*, *pa-drebėti* er-  
 beben, erzittern.

*drebūžis* s. *drabūžis*.

*drekinù*, *drekinti* anfeuchten.  
*pa-drekinù*, *pa-drekinti*  
 perfektiv zu *drekinù*.

*drykstù*, *driskaũ*, *driksti* zer-  
 lumpt werden.

*nu-drykstù*, *nu-driskaũ*,  
*nu-driksti* perfektiv zu  
*drykstù*.

*pèr-drykstu*, *pèr-driskau*,  
*pèr-driksti* entzweireißen  
 intr.

*drýkt* husch!

*drimelis*, -lio m. 4 lümmel, flegel.  
*drįstù*, *drįsau*, *drįsti* dreist  
 werden, wagen; *drįstù-s*,  
*drįsau-s*, *drįsti-s* dass.

*dróbè* f. 4 feines linnen, laken.

*drobūžè* f. 2 dem. zu *dróbè*.

*dróžiu*, *dróžiau*, *dróžti* schni-  
 tzen, schneiden.

*nu-dróžiu*, *nu-dróžiau*, *nu-*  
*dróžti* perfektiv zu *dróžiu*.

*drũfki* drauf!

*drugÿs* m. 1 fieber.

*drũkorius* m. 4 drucker (poln. *drukarz*).

*drũkorẽlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *drũkorius*.

*drukũju*, *drukũti* drucken (a. d. dtsch.).

*nu-drukũju*, *nu-drukũti* abdrucken.

*druskà* f. 2 salz.

*drũtas*, f. *-tà* 3, adv. *drũtaĩ* fest, stark.

*drũtinu*, *drũtinti* fest machen, befestigen.

*pa-drũtinu*, *pa-drũtinti* perfektiv zu *drũtinu*.

*drũtmedis*, *-džo* m. 4 hartholz, nutzholz.

*dũ*, f. *dvì* zwei.

*dũgnas* m. 1 boden.

*dũkinu*, *dũkinti* toll, rasend machen, betören.

*pa-dũkinu*, *pa-dũkinti* perfektiv zu *dũkinu*.

*dukrẽlẽ* f. 2 dem. zu *duktẽ*.

*dukrÿtẽ* f. 4 dem. zu *duktẽ*.

*dũkstũ*, *dũkaũ*, *dũkti* rasend werden, rasen, wüten, grimmig, böse sein.

*su-dũkstũ*, *su-dũkaũ*, *su-dũkti* rasend, grimmig, böse werden.

*duktẽ* f. 3 tochter.

*duktẽlẽ* f. 2 dem. zu *duktẽ*.

*dukterátẽ* f. 4 dem. zu *duktẽ*.

*dũlkẽs* (pl. t.) f. 4 staub.

*dũlkinu*, *dũlkinti* stäuben.

*nu-dũlkinu*, *nu-dũlkinti* abstäuben.

*dũlku*, *dũlkẽti* stieben.

*isz-dũlku*, *isz-dũlkẽti* hinausstieben. [*duma*].

*dũmà* f. 2 gedanke (weissr.

*duũczus* m. 2 denker, berater, ratsherr, rat, minister (kleinr. *dumec*).

*dumiũ*, *dũmiau*, *dũmti* trachten.

*sũ-dumiũ*, *su-dũmiau*, *su-dũmti* beschliessen.

*dũmójũ*, *dũmóti* denken, überlegen (kleinr. *dumaty*).

*ap-dũmoju*, *ap-dũmóti* bedenken.

*dũmplẽs* (pl. t.) f. 4 blasebalg.

*dũrys* (pl. t.) f. 2 tür.

*duũnas*, f. *-nà* 1, adv. *durnaĩ* nãrrisch, tũrlich, albern, unleidlich (poln. *durny*).

*duũnius* m. 2 narr, verrũckter (poln. *dureń*).

*durnũju*, *durnũti* rasen, toben.

*dũsauju*, *dũsauti* seufzen.

*dũsiũ*, *dũsẽti* atmen.

*at-si-dũsiũ*, *at-si-dũsẽti* aufatmen.

*dũszà*, *dũszẽ* f. 2 seele, herz (poln. *dusza*).

*dũzgiũ*, *dũzgiaũ*, *dũzgẽti* klappern.

*isz-dũzgiũ*, *isz-dũzgiau* *isz-dũzgẽti* perfektiv zu *dũzgiũ*.

*dũbátẽ* f. 4 dem. zu *dũbẽ*.

*dũbẽ* f. 1 grube, loch.

*dũdu* (alt *dũmi*), *daviaũ*, *dũti* geben, erlauben, lassen; *dũdũ-s*, *daviaũ-s*, *dũti-s* sich geben, sich lassen, sich an etwas machen.

- at-dūdu, at-daviau, at-dūti* wiedergeben; *at-si-dūdu, at-si-daviau, at-si-dūti* sich hingeben, sich darbieten, sich wahrnehmen lassen.
- į-dūdu, į-daviau, į-dūti* hineingeben, hingeben, schenken.
- isz-dūdu, isz-daviau, isz-dūti* herausgeben, verraten.
- nu-dūdu, nu-daviau, nu-dūti* hingeben; *nu-si-dūdu, nu-si-daviau, nu-si-dūti* sich begeben, sich zutragen, sich ereignen.
- pa-dūdu, pa-daviau, pa-dūti* hingeben, darreichen, überantworten; *pa-si-dūdu, pa-si-daviau, pa-si-dūti* sich ergeben, sich begeben.
- par-dūdu, par-daviau, par-dūti* verkaufen.
- pri-dūdu, pri-daviau, pri-dūti* befallen, anwandeln.
- su-dūdu, su-daviau, su-dūti* zusammengeben, verloben; auch als perfektiv zu *dūti* geben, d. h. schla-gen.
- dūna* f. 4 brod.
- dvāras* m. 2 hof, hofraum, herrenhof.
- dvarėlis, -lio* m. 2 dem. zu *dvāras*.
- dvaronkà* f. 2 gutsbesitzerin.
- dvāsė* f. 2 hauch, atem, geist, seele.
- dvesiù, dvėsiaũ, dvėsti* atmen. *at-si-dvesiù, at-si-dvėsiaũ, at-si-dvėsti* aufatmen.
- dvideszimt* zwanzig.
- dvỹlas, f, -là* 1 schwarz (nur vom rind).
- dvỹlika* zwölf.
- dvilinkas, f. -ka* 4 doppelt, zwiefach, hals über kopf.
- dvỹlis, -liom.* 2 schwarzer ochse.
- dvỹnas* m. 1 zwilling.
- džaugiũ-s, džaugiaũ-s, džaug-ti-s* sich freuen. *pa-si-džaugiũ, pa-si-džaugiaũ, pa-si-džaugti* perfektiv zu *džaugiũ-s*.
- džaugšmas* m. 1 freude.
- džovinũ, džovinti* trocken machen, trocknen, abtrocknen.
- džungũ-s, džugaũ-s, džũgti-s* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) froh sein. *pra-si-džungũ, pra-si-džugaũ, pra-si-džũgti* froh werden, sich freuen.
- džũstu, džũvau, džũti* trocken, dürr, mager werden, verdorren. *pa-džũstu, pa-džũvau, pa-džũti* perfektiv zu *džũstu*.

## E.

- ėdelmonas* m. 4 edelmann (a. d. dtsh.). [m. 4 frass. *ėdu* (auch *ėdžu, alt ėmi*), *ėdžau, ėsti* fressen.
- ėdesis, -sio* (auch plur. gebr.) *pri-si-ėdu, pri-si-ėdžau, pri-*

- si-ésti* sich voll fressen, sich satt fressen.  
*su-édu, su-édžau, su-ésti* auffressen.  
*égèrè* m. 4 = *jégèrè* jäger.  
*eī* ei!  
*eīlè* f. 2 reihe; instr. pl. *eīlè-mis* adv. reihenweise.  
*einù* (alt *eimì*), *ėjaũ*, *eīti* gehn.  
*at-einù*, *at-ėjaũ*, *at-eīti* kommen, wiederkommen; *at-si-einù*, *at-si-ėjaũ*, *at-si-eīti* geschehen, sich begeben.  
*ī-einù*, *ī-ėjaũ*, *ī-eīti* hineingehn.  
*isz-einù*, *isz-ėjaũ*, *isz-eīti* hinausgeh'n.  
*nu-einù*, *nu-ėjaũ*, *nu-eīti* hingehn; *nu-si-einù*, *nu-si-ėjaũ*, *nu-si-eīti* für sich hingehn.  
*pa-einù*, *pa-ėjaũ*, *pa-eīti* fortgeh'n, zu geh'n im stande sein.  
*par-einù*, *par-ėjaũ*, *par-eīti* heimkehren, wiederkommen, hingelangen, herankommen; *par-eīti-s*, *par-ējo-s*, *par-eīti-s* zukommen, gebühren.  
*pér-einu*, *pér-ėjau* *pér-eīti* durchgeh'n, hinüberg'h'n, vorüberg'h'n, übertreff'n.  
*pra-einù*, *pra-ėjaũ*, *pra-eīti* vorüberg'h'n.  
*pri-einù*, *pri-ėjaũ*, *pri-eīti* hinzugeh'n, herankommen, hingelangen, erreichen.  
*pro-einù*, *pro-ėjaũ*, *pro-eīti* hindurchgeh'n.  
*su-si-einù*, *su-si-ėjaũ*, *su-si-eīti* zusammenkommen.  
*už-einù*, *už-ėjaũ*, *už-eīti* dahintergeh'n, hinaufgeh'n, hineingeh'n, antreff'n, find'en, einfall'en.  
*eīsena* f. 4 ganz.  
*ekėtojis, -jo* m. 4 egger.  
*elgiù-s*, *elgiaũ-s*, *elgti-s* sich betragen, sich aufführen.  
*pa-si-elgiù*, *pa-si-elgiau*, *pa-si-elgti* perfektiv zu  
*Ēlì* m. Eli. [*elgiù-s*.  
*Ēlijōszius* m. 2 Elias.  
*Endrėjus* m. 2 Andreas.  
*Enskjys* m. 1 Hans.  
*epatà* tu dich auf (hebr. *hephatha*).  
*Eprēm* Ephrem.  
*eŗdvas*, f. -và 1, adv. *erdvaĩ* weit, breit.  
*erēlis, -lio* m. 2 adler.  
*Ēerōdas* m. 2 Herodes.  
*Ērodiadà* f. 2 Herodias.  
*erszkėczai* (pl. t.) m. 2 dornen.  
*esù* (alt *esmì*), *buvaũ*, *būti* sein. (*isz-esu*), *isz-buvaũ*, *isz-būti* zu ende bleiben. (*pà-esu*), *pa-buvaũ*, *pa-būti* perfektiv zu *esù*.  
*ėvangėlija* f. 4 evangelium (russ. *jevangelije*).  
*ėžeras* m. 3 teich, kleiner see.

## F.

*Francúzas* m. 4 franzose (russ. *freileinè* f. 4 fräulein (a. d. *francuz*). dtsch).

## G.

*gabenù, gabènti* bringen, schaff-  
fen, herbeischaffen; *gabe-  
nù-s, gabènti-s* mit sich  
nehmen.

*at-gabenù, at-gabènti* her-  
beibringen.

*nu-gabenù, nu-gabènti* weg-  
schaffen, fortbringen, hin-  
bringen.

*par-si-gabenù, par-si-ga-  
bénti* mit sich nach hause  
bringen.

*Gadarènas* m. 2 Gadarcner.  
*gādyjū-s, gādyti-s* sich schi-  
cken, sich treffen, sich er-  
eignen (weissr. *hodziéca*).

*at-gādyju, at-gādyti* zu-  
rückgeben, wiedergeben.

*gadýné* f. 4 zeit, zeitraum (poln.  
*godzina*).

*gaidēlis, -lio* m. 2 dem. zu *gai-  
dýs*.

*gādgysté* f. 4 hahnenschrei.

*gaidýs* m. 1 hahn.

*gādrinu, gādrinti* heiter ma-  
chen, hell machen.

*isz-gādrinu, isz-gādrinti*  
aufhellen, wolkenlos ma-  
chen.

*gaidùs* m. 1 freund, lieber.

*gālestis, -czo* m. 4 jammer.

*gailiū-s, gailéti-s* mitleid ha-  
ben, bereuen.

*pa-si-gailiu, pa-si-gailéti*  
sich erbarmen.

*gaiszaū, gaiszyti* verzögern,  
vernichten.

*su-gaiszaū, su-gaiszyti* ver-  
schwenden.

*gaiszinù, gaiszinti* verzögern,  
vernichten.

*isz-gaiszinù, isz-gaiszinti*  
vernichten.

*su-si-gaiszinù, su-si-gai-  
szinti* versäumen.

*gaisztù, gaiszaū, gaiszti* zö-  
gern, schwinden, vergehn.

*ap-gaisztù, ap-gaiszaū, ap-  
gaiszti* ohnmächtig wer-  
den.

*su-gaisztù, su-gaiszaū, su-  
gaiszti* vergehn.

*gajùs, f. -jì* 1 heilsam.

*gālas* m. 1 ende.

*galējimas* m. 4 fähigkeit.

*galēlis, -lio* m. 2 dem. zu *gā-  
las*.

*gālgēs* (pl. t.) f. 4 galgen  
(a. d. dtsch.).

*galiáusias, f. -a* 4 letzter, äus-  
serster; adv. *galiáusiai*, ab-  
gek. *galiáus*) zuletzt, end-  
lich.

*Galylēa* f. 1 Galiläa.

*galylēiskas, f. -ka* 4, adv. *galy-  
lēiskai* galiläisch.

*gālimas*, f. -mà 3 möglich.  
*galingas*, f. -ga 4, adv. *galin-gai* mächtig.  
*galiù*, *galèti* können, vermögen.  
*pér-galiu*, *pér-galèti* überwinden.  
*galvà* f. 3 kopf; *pō galvōs* nach dem tode.  
*galvėlė* f. 2 dem. zu *galvà*.  
*galvijas*, *galvijis* m. 2 rind.  
*galvžudė* f. 3 mörderin.  
*gaminù*, *gaminti* erzeugen.  
*pa-gaminù*, *pa-gaminti* perfektiv zu *gaminù*.  
*ganà* genug.  
*ganaũ*, *ganýti* hüten, weiden.  
*isz-ganaũ*, *isz-ganýti* erlösen.  
*pa-si-ganaũ*, *pa-si-ganýti* sich ein wenig erquicken.  
*gañdinu*, *gañdinti* erschrecken trans.  
*isz-gañdinu*, *isz-gañdinti* perfektiv zu *gañdinu*.  
*nu-gañdinu*, *nu-gañdinti* perfektiv zu *gañdinu*.  
*gañdras* m. 2 storeh.  
*ganyklà* f. 2 weide, weideplatz.  
*ganýtojis*, -jo m. 4 hirt.  
*garbanótas*, f. -ta 4 lockig, kraus.  
*garbė* f. 1 ehre.  
*garbingas*, f. -ga 4, adv. *garbingai* ehrenvoll.  
*gárbinu*, *gárbinti* ehren.  
*pa-gárbinu*, *pa-gárbinti* perfektiv zu *gárbinu*.  
*garđas* m. 1 hürde.  
*gardūs*, f.-dì 1, adv. *gardžai* wol-schmeckend, schmackhaft.

*gařsas* m. 2 schall, ton, stimme, gerücht.  
*garstýtis*, -czo, gew. pl. t. *garstýczai* m. 4 senfpflanze.  
*gaspadà* f. 2 herberge (poln. *gospoda*).  
*gaspadinė* f. 2 landwirtin, bauernwirtin (poln. *gospodyni*).  
*gaspadōrius* m. 2 landwirt, bauernwirt (poln. *gospodarz*).  
*gastù-s*, *gandaũ-s*, *gāsti-s* (nur in zusammensetzungen) erschrecken intr.  
*isz-si-gastù*, *isz-si-gandaũ*, *isz-si-gāsti* in schrecken geraten, erschrecken.  
*nu-si-gastù*, *nu-si-gandaũ*, *nu-si-gāsti* in schrecken geraten, erschrecken.  
*pér-si-gastu*, *pér-si-gandau*, *pér-si-gāsti* sehr erschrecken intr.  
*gātavas*, f. -và 3, adv. *gatavaĩ* bereit, fertig (poln. *gotów*).  
*gatāvyju*, *gatāvyti* bereiten, fertig machen (poln. *gotowić*).  
*pa-gatāvyju*, *pa-gatāvyti* perfektiv zu *gatāvyjo*.  
*gáudau*, *gáudyti* fangen.  
*gáudinu*, *gáudinti* fangen lassen.  
*su-gáudinu*, *su-gáudinti* festnehmen lassen.  
*gaujà* f. 1 haufe, schaar; instr. pl. *gaujōms* adv. in schaaren.  
*gáunu*, *gavaũ*, *gáuti* erhalten, bekommen.  
*ap-gáunu*, *ap-gavaũ*, *ap-gáuti* überlisten, übervor-

- teilen, betrügen, über-  
treffen, überholen.
- at-gáunu, at-gavaũ, at-  
gáuti* wiederbekommen;  
*at-si-gáunu, at-si-gavaũ,  
at-si-gáuti* sich erholen.
- ĩ-gáunu, ĩ-gavaũ, ĩ-gáuti*  
in seinen besitz bekom-  
men.
- pa-gáunu, pa-gavaũ, pa-  
gáuti* wegnehmen, anfan-  
gen; *pa-si-gáunu, pa-si-  
gavaũ, pa-si-gáuti* genesen.  
*pri-gáunu, pri-gavaũ, pri-  
gáuti* betrügen; *pri-si-  
gáunu, pri-si-gavaũ, pri-  
si-gáuti* herankommen.
- su-gáunu, su-gavaũ, su-  
gáuti* fangen, bekommen.
- gēda* f. 4 schande.
- gēdinu, gēdinti* beschämen,  
beschimpfen.
- ap-gēdinu, ap-gēdinti*  
schmähen, verhöhnen.
- isz-gēdinu, isz-gēdinti*  
schmähen.
- gedũ, gedēti* trauern, leid tra-  
gen.
- gēdu, gēdōti* singen, krähen.  
*pa-gēdu, pa-gēdōti* perfek-  
tiv zu *gēdu*.
- gēdzũ-s, gēdēti-s* sich schämen.
- gegužē* f. 3 kuckuk.
- gegužēlē* f. 2 dem. zu *gegužē*.
- geidulỹs* 3 (*geĩdulis, -lio* 4) m.  
lust, gelüste. [ren.  
*geidzũ, geidzaũ, geĩsti* begeh-  
*už-si-geidzũ, už-si-geidzau,  
už-si-geĩsti* lust bekom-  
men, gelüsten, begehren.
- gēlbu, gēlbēti* helfen; *gēlbũ-s,  
gēlbēti-s* sich helfen.
- isz-gēlbu, isz-gēlbēti* heraus-  
helfen, erretten.
- pa-gēlbu, pa-gēlbēti* per-  
fektiv zu *gēlbu*.
- gēlda* f. 4 mulde, trog.
- geležĩnis, f. -nē* 2 eisern.
- geležĩs, -ēs* f. 3 eisen.
- gēmbē* f. 4 pflock.
- gemũ, gimiaũ, giĩti* geboren  
werden.
- ũž-gemu, ũž-gimiau, už-  
giĩti* perfektiv zu *gemũ*.
- gendrolēlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*gendrōlius*.
- gendrōlius* m. 2 general (a. d.  
dtsch.).
- gendũ, gedaũ, gēsti* entzwei-  
gehen.
- pa-gendũ, pa-gedaũ, pa-  
gēsti* perfektiv zu *gendũ*.
- gendũ-s, gedaũ-s, gēsti-s* (nur  
in der zusammensetzung mit  
*pa-*) sich sehnen.
- pa-si-gendũ, pa-si-gedaũ,  
pa-si-gēsti* sich sehnen,  
gelüsten.
- Genēzaret* Genezareth.
- gentis, -tēs* u. *-czo* m. 1 ver-  
wandter, gevatter.
- geradējỹstē* f. 2 woltat.
- gēras, f. -rā* 1, adv. *gerai* gut;  
*gēr darỹti* woltun; *aĩt gēro  
bũti* zum nutzen gereichen,  
von nutzen, nützlich sein;  
*gerỹn eĩti* besser werden.
- gērējũ-s, gērēti-s* sich freuen,  
sich auf etwas zu gute tun.
- gērimas* m. 4 getränk.



*gërinu, gërinti* gut machen.  
*pa-si-gërinu, pa-si-gërinti*  
 sich erkenntlich zeigen,  
 erkenntlich sein.  
*geriù, gëriau, gërti* trinken;  
*gërti tabāko* tabak rauchen.  
*at-si-geriù, at-si-gëriau,*  
*at-si-gërti* sich satt trinken.  
*ì-si-geriù, ì-si-gëriau, ì-si-*  
*gërti* sich voll trinken.  
*isz-geriù, isz-gëriau, isz-*  
*gërti* austrinken.  
*pa-si-geriù, pa-si-gëriau,*  
*pa-si-gërti* sich betrinken.  
*pri-si-geriù, pri-si-gëriau,*  
*pri-si-gërti* sich betrinken,  
 sich voll trinken.  
*ùž-geriù, už-gëriau, už-gër-*  
*ti* zutrinken.  
*gerklë* f. 3 kehle, schlund,  
 speiseröhre.  
*gësmë* f. 3 geistliches lied.  
*gestù, (gëstù), gesaũ, gësti*  
 verlöschen.  
*už-gestù (už-gëstù), už-gë-*  
*saũ, už-gësti* perfektiv zu  
*gestù (gëstù).*  
*Getsëmanë* Gethsemane.  
*-gi* verstärkende partikel, an  
 pronomina, adverbialia, präposi-  
 tionen, konjunktionen gefügt.  
*gýdau, gýdyti* heilen trans.  
*isz-gýdau, isz-gýdyti* per-  
 fektiv zu *gýdau.*  
*gýdinu, gýdinti* heilen trans.  
*gyjù, gijaũ, gýti* heil, gesund  
 werden, aufleben.  
*at-gyjù, at-gijaũ, at-gýti*  
 wieder aufleben, sich er-  
 holen.

*isz-gyjù, isz-gijaũ, isz-gýti*  
 heil, gesund werden.  
*gyjù, gijaũ, gýti* (nur in der  
 zusammensetzung mit *ì*) er-  
 langen.  
*ì-gyjù, ì-gijaũ, ì-gýti* er-  
 reichen, erlangen.  
*gilbstù, gilbaũ, gilbti* genesen.  
*pa-gilbstù, pa-gilbaũ, pa-*  
*gilbti* perfektiv zu *gilbstù.*  
*giliukingas, f. -ga* 4, adv. *gi-*  
*liukingai* glücklich.  
*giliükis, -kio* m. 2 glück (a. d.  
 dtisch).  
*Giltinë* f. 3 name der todes-  
 göttin.  
*gilùs, f. -li* 1, adv. *giliaĩ* tief.  
*gimdaũ, gimdyti* gebären.  
*pa-gimdaũ, pa-gimdyti* per-  
 fektiv zu *gimdaũ.*  
*gimdýtojai* (pl. t.) m. 4 eltern.  
*giminë* f. 3 geschlecht, sippe,  
 familie.  
*giminëlë* f. 2 dem. zu *giminë.*  
*giñczas* m. 1 streit.  
*giñczyjù-s, giñczyti-s* streiten.  
*giñklas* m. 2 waffe.  
*ginù, gýnian, ginti* wehren,  
 schützen.  
*už-si-ginu, už-si-gýniau, už-*  
*si-ginti* verleugnen.  
*girdau, girdyti* tränken.  
*pa-girdau, pa-girdyti* per-  
 fektiv zu *girdau.*  
*girdinu, girdinti* tränken.  
*ap-girdinu, ap-girdinti*  
 trunken machen.  
*girdžù, girdëti* hören.  
*girë* f. 2 wald.  
*girëlë* f. 2 dem. zu *girë.*

*gìrgždinu, gìrgždinti* knarren machen.

*par-gìrgždinu, par-gìrgždinti* unter knarren nach hause bringen.

*gìrgžteriu* (j-präsens), *gìrgžterėti* knarren.

*gìriù, gýriau, girti* rühmen, preisen.

*pà-gìriu, pa-gýriau, pagirti* perfektiv zu *gìriù*; *pa-sì-gìriu, pa-sì-gýriau, pa-sì-girti* sich rühmen.

*gìrna* f. 4 mühlstein.

*gìrstù, girdaũ, girsti* hören, vernehmen.

*isz-gìrstù, isz-girdaũ, iszgirsti* perfektiv zu *gìrstù*.

*girtas*, f. -tà 3 betrunken.

*girtũklis, -lio* m. 2 trinker, *gýsla* f. 4 ader. [trunkenbold.

*gýstu, gýdau, gýsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu singen, zu krähen anfangen.

*pra-gýstu, pra-gýdau, pragýsti* perfektiv zu *gýstu*.

*gývas*, f. -và 3, adv. *gyvaĩ* lebendig.

*gyvastis, -ēs* f. 3, *gyvastis, -czo* m. 4 leben.

*gyvatà* f. 2 leben.

*gyvėnimas* m. 4 wohnung.

*gyvenù, gyvėnti* leben, wohnen.

*givėra* f. 4 gewehr (a. d. dtsch.).

*gývũlis, -lio* m. 4 lebendes wesen, tier.

*glaudžũ-s, glaudžaũ-s, glaũstis-s* sich anlehnen, sich anschmiegen.

*glóda* fort! weg!

*glóstau, glóstyti* streicheln.

*glūpas*, f. -pà 1, adv. *glupaĩ* dumm, töricht (poln. *glupy*).

*gnáibau, gnáibyti* kneifen.

*su-gnáibau, su-gnáibyti* zer-kneifen.

*Gólgata* f. 4 Golgatha.

*Gomórra* f. 4 Gomorra.

*gomurỹs* m. 3 schlund, mund-höhle, gaumen.

*grābas* m. 2 sarg (kleinr. *hrob*).

*grabāsius* m. 2 im sarg liegender.

*grámdau, grámdyti* schrapen, abkratzen.

*isz-grámdau, isz-grámdyti* auskratzen.

*gramzdũmas* m. 2 versunkenheit, betrübnis.

*gramzdũs*, f. -dì 1, adv. *grañzdžai* versunken, betrübt.

*grāszis, -szio* m. 2 groschen (poln. *grosz*).

*graudenù, graudėnti* ermahnen.

*graudũs*, f. -dì 1, adv. *graũdžai* herzbewegend, rührend, bitterlich.

*gražinù, gražinti* umkehren, zurückkehren machen.

*gražnà* f. 1 schönheit, zierde.

*gražũs*, f. -žì 1, adv. *gražiaĩ* schön.

*grėbiù, grėbiaũ, grėbti* greifen, raffen, packen.

*pa-grėbiù, pà-grėbiau, pagrėbti* erhaschen, erraffen.

*su-grėbiù, sù-grėbiau, sugrėbti* zusammenraffen.

- grėbl̃js* m. 3 harke.  
*grėitas*, f. -t̃a 1, adv. *grėitai*  
 geschwind, flink, schnell,  
 hurtig.  
*grėkas* m. 1 sünde (russ. *grėch*).  
*grėkingas*, f. -ga, adv. *grėkin-*  
*gai* sündlich, sündhaft, sün-  
 denvoll.  
*grėkinĩnkas* m. 2 sünder.  
*grėkinĩnkė* f. 2 sünderin.  
*grėszyju*, *grėszyti* sündigen  
 (russ. *grėšit'*).  
*su-si-grėszyju*, *su-si-grė-*  
*szyti* sich versündigen.  
*grėsznas*, f. -ña 1, adv. *grėsz-*  
*naĩ* sündig (russ. *grėšnyj*).  
*grėžiũ*, *grėžiaũ*, *grėžti* wenden,  
 kehren.  
*at-si-grėžiũ*, *at-si-grėžiau*,  
*at-si-grėžti* sich zurück-  
 wenden, umkehren.  
*grėžiu*, *grėžiau*, *grėžti* knir-  
 schen.  
*griduju*, *grióviau*, *griduti* um-  
 stürzen, umwerfen.  
*par-griduju*, *par-grióviau*,  
*par-griduti* niederwerfen,  
 niederreißen.  
*su-griduju*, *su-grióviau*,  
*su-griduti* zerstören.  
*gr̃ybas* m. 2 pilz.  
*gr̃ykisk̃kas*, f. -ka 4, adv. *gr̃y-*  
*kisk̃kai* griechisch.  
*grimstũ*, *grimzdaũ*, *grim̃sti*  
 sinken (in wasser u. dgl.).  
*ap-grimstũ*, *ap-grimzdaũ*,  
*ap-grim̃sti* einsinken.  
*gr̃ynas*, f. -ña 3, adv. *gr̃ynaĩ*  
 rein, unvermischt (vom ge-  
*Gr̃yta* f. 4 Grete. [treide).
- gr̃iũvũ*, *gr̃iuvaũ*, *gr̃iuti* einstür-  
 zen, zusammenfallen.  
*par-gr̃iũvũ*, *par-gr̃iuvaũ*,  
*par-gr̃iuti* einstürzen.  
*su-gr̃iũvũ*, *su-gr̃iuvaũ*, *su-*  
*gr̃iuti* zerfallen.  
*gr̃ižtũ*, *gr̃ižaũ*, *gr̃ižti* zurück-  
 kehren.  
*at-gr̃ižtũ*, *at-gr̃ižaũ*, *at-*  
*gr̃ižti* heimkehren.  
*su-gr̃ižtũ*, *su-gr̃ižaũ*, *su-*  
*gr̃ižti* perfektiv zu *gr̃ižtũ*.  
*gr̃õmata* f. 4 brief (russ. *gra-*  
*mota*).  
*gr̃õmatėlė* f. 2 dem. zu *gr̃õ-*  
*mata*.  
*gr̃õvas* m. 4 graf (a. d. dtsch.).  
*gr̃õžybė* f. 2 schönheit.  
*gr̃uczė* f. 2 mehlbrei, grütz-  
 brei (dtsch. *grütze*).  
*gr̃ũdas* m. 3 korn.  
*grumzdžũ*, *grumzdžaũ*, *grum̃-*  
*sti* drohen.  
*gruntavõju*, *gruntavõti* grün-  
 den, grund legen (russ. *grun-*  
*tovat'*).  
 -*gu*, verstärkende partikel, in  
 gleicher bedeutung und  
 weise wie -*gi* gebraucht.  
*gudrũs*, f. -r̃i 1, adv. *gudriaĩ*  
 klug, schlau, verschmitzt.  
*gujũ*, *gujaũ*, *gũiti* jagen, trei-  
 ben.  
*isz-guju*, *isz-gujau*, *isz-gũiti*  
 hinaustreiben, vertreiben.  
*gulbė* f. 1, *gulbis*, -*bio* m. 4  
 schwan.  
*guldaũ*, *guldyti* legen.  
*isz-guldaũ*, *isz-guldỹti* aus-  
 legen, erklären.

- pa-guldaū, pa-guldŷti* hinlegen.  
*guliū, gulēti* liegen, schlafen.  
*ap-sì-guliu, ap-si-gulēti* über nacht bleiben.  
*pér-guliu, pér-gulēti* übernachten.  
*guliū, guliaū, gulti* sich legen, schlafen gehn.  
*àt-guliu, àt-guliau, at-gulti* sich niederlegen, schlafen gehn; *at-sì-guliu, at-sì-guliau, at-si-gulti* dass.
- gūmbas* m. 1 auswuchs, leibweh.  
*gūndau, gūndyti* versuchen.  
*gūndymas* m. 4 versuchung.  
*gūztū, gūztaū, gūzti* sich verbergen.  
*ī-sì-gūztū, ī-sì-gūztaū, ī-sì-gūzti* sich einhüllen, sich betten.  
*gūdzū-s gūdzau-s, gūsti-s* sich beklagen.  
*pa-si-gūdzū, pa-si-gūdzau, pa-si-gūsti* perfektiv zu *gūdzū-s*

## I.

- ī*, präp. m. d. akk., in.  
*idánt* auf dass, damit.  
*Idūméa* f. 4 Idumäa.  
*īkì, īkì, īk*, präp. m. d. gen., bis.  
*īksziōliai, īksziōl* bisher, bis jetzt.  
*īlgas*, f. -gà 3, adv. *īlgai* und *īlgaī* lange.  
*īlgstu, īlgau, īlgti* lang werden.  
*isz-sì-īlgstu, isz-sì-īlgau, isz-sì-īlgti* sich die zeit lang werden lassen, sich sehen.  
*pa-īlgstu, pa-īlgau, pa-īlgti* perfektiv zu *īlgstu*.  
*īlsiū-s, īlsēti-s* ruhen.  
*at-sì-īlsiū, at-sì-īlsēti* ausruhen, sich erholen.  
*īlstū, īlsaū, īlsti* müde werden.  
*nu-īlstū, nu-īlsaū, nu-īlsti* perfektiv zu *īlstū*.  
*pa-īlstū, pa-īlsaū, pa-īlsti* perfektiv zu *īlstū*.  
*Ilzbē* f. 1 Elsbeth.
- imū, émiaū, im̄ti* nehmen, beginnen; *imū-s, émiaū-s, im̄ti-s* sich (dat.) nehmen, sich an etwas machen, angreifen.  
*ap-imu, ap-émiau, ap-im̄ti* ergreifen, befallen; *ap-sì-imu, ap-sì-émiau, ap-sì-im̄ti* auf sich nehmen, übernehmen.  
*àt-imu, àt-émiau, at-im̄ti* wegnehmen; *at-sì-imu, at-sì-émiau, at-sì-im̄ti* an sich nehmen.  
*isz-imu, isz-émiau, isz-im̄ti* herausnehmen; *isz-sì-imu, isz-sì-émiau, isz-sì-im̄ti* sich (dat.) herausnehmen.  
*nū-imu, nū-émiau, nu-im̄ti* abnehmen, herabnehmen.  
*pà-imu, pà-émiau, pa-im̄ti* aufheben.  
*pri-imu, pri-émiau, pri-im̄ti* annehmen, empfangen.  
*sū-imu, sū-émiau, su-im̄ti*

- zusammennehmen; *su-sì-  
imu, su-sì-émiau, su-sì-iĩ-  
ti (rankàs)* falten (hände).  
*ùž-imu, ùž-émiau, už-iĩti*  
aufnehmen, einnehmen;  
*už-sì-imu, už sì-émiau,  
už-sì-iĩti* auf sich neh-  
men, sich vornehmen.  
*inirtimas* m. 2 wut, grim, grim,  
ingrimm.  
*inikapès* (pl. t.) f. 4 grabtücher.  
*ypaczai* besonders.  
*ypatiszkas*, f. -ka 4 eigentüm-  
lich, fremdartig, sonderbar.  
*iř* und, auch.  
*yrà, yr* 3. pers. zu *esù* s. d.  
*iřgi, irgi* (*iř* mit dem hervor-  
hebenden -gi) und, auch.  
*iriù, yriau, irti* rudern (den  
kahn); *iriù-s, yriau-s, irti-s*  
rudern, (rudern) fahren.  
*pér-sì-iriù, pér-sì-yriau,  
pér-sì-irti* hinübrudern.  
*pri-sì-iriù, pri-sì-yriau, pri-  
sì-irti* heranrudern.  
*irklas* m. ruder.  
*isäkymas* m. 4 ansage, befehl.  
*Isrà* f. 1 Inster.  
*Isrutys* m. 3 Insterburg.  
*istätymas* m. 4 einsetzung.  
*isz, präp.* m. d. gen., aus.  
*Iszariótas* m. 4 = *Iszkariótas*.  
*iszdavėjas* m. 2 verräter.  
*iszdykėlis, -lio* m. 4 übermütiger.  
*iszėiga* f. 4 ausgang.
- iszgānymas* m. 4 erlösung, heil.  
*iszganytingas*, f. -ga 4, adv.  
*iszganytingai* selig.  
*iszganýtojís, -jo* m. 4 erlöser.  
*iszgastingas*, f. -ga 4, adv. *isz-  
gastingai* schrecklich.  
*iszgastis, -czo* m. 4 schreck.  
*iszgėlbėtojís, -jo* m. 4 befreier,  
erretter.  
*iszjėszkójimas* m. 4 unter-  
suchung.  
*izskadà* f. 2 schaden (poln.  
*szkoda*).  
*izskadùžė* f. 2 dem. zu *izskadà*.  
*Iszkariótas* m. 4 Ischarioth.  
*izskýtrėš*, f. -rusi 4 (der form  
nach part. perf. act. eines  
nicht bildbaren verbum) ge-  
witzigt.  
*izslaikymas* m. 4 unterhalt.  
*izsmintingas*, f. -ga, adv. *isz-  
mintingai* verständig, ein-  
sichtsvoll.  
*izsmintis, -ės* f. 3 verstand,  
einsicht.  
*izspūstyjimas* m. 4 verwüstung,  
verschwendung.  
*izsrūgos* (pl. t.) f. 4 molken.  
*izstisas*, f. -sà 3 ausgestreckt.  
*izsválnytojís, -jo* m. 4 befreier.  
*iválgymas* m. 4 genossenes,  
speise.  
*Yzaōkas* m. 2 Isaak.  
*izbōnas* m. 2 krug (kleinr. *zban*).  
*Yzraēlis, -lio* m. 2 Israel.

## J.

- jà ja.*  
*Jajrus* m. 4 Jäirus.  
*Jākamas* m. 3 Jochem, Joachim.  
*Jakamėlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*Jākamas*.  
*jañt* dial. für *añt* s. d.

*jap-* dial. für *ap-*.

*jaũ* schon; tritt verstärkend an adverbial.

*jaũgi* (*jaũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) schon. [jung.

*jaunas*, f. -*nà* 3, adv. *jaunaĩ*  
*jaunãvedis*, -*džo*, f. *jaunãmartė*  
4 neu verheiratet.

*jaunikãitis*, -*czo* m. 4 jüngerling.

*jaunikis*, -*kio* m. 2 tierjunges, bräutigam.

*jaunimas* m. 2 tanzvergnügen der erwachsenen dorfjugend.

*jautėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *jautis*.  
*jautėnà* f. 3 rindfleisch.

*jautis*, -*czo* m. 4 ochse.

*javaĩ* (pl. t.) m. 1 getreide.

*jėgėrė* m. 4 jäger (a. d. dtsch.).

*jeĩ*, *jėi* wenn.

*jeib* damit, auf dass.

*jėĩgi*, *jėĩgi* (*jeĩ*, *jėi* mit dem hervorhebenden *-gi*) wenn.

*jėĩgu*, *jėĩgu* (*jeĩ*, *jėi* mit dem hervorhebenden *-gu*) wenn.

*Jėkė* f. 2 Jette.

*jėkinu*, *jėkinti* blenden.

*ap-jėkinu*, *ap-jėkinti* blenden, verblenden, betören.

*jenkũ*, *jėkaũ*, *jėkti* erblinden.

*ap-jenkũ*, *ap-jėkaũ*, *ap-jėkti* erblinden, verblindet, betört werden.

*Jėrika* f. 4 Jericho.

*Jeruzalė* f. 4 Jerusalem.

*jėszkau*, *jėszkóti* suchen; *jėszkau-s*, *jėszkóti-s* sich (dat.) suchen.

*pa-si-jėszkau*, *pa-si-jėszkóti* perfektiv zu *jėszkau-s*.

*su-si-jėszkau*, *su-si-jėszkóti* sich (dat.) zusammensuchen.

*Jėvã* f. 1 Eva.

*Jėzaiõszius* m. 2 Jesaias.

*Jėzus* m. 4 Jesus.

*jis*, f. *jì* er, sie.

*jisz* dial. für *isz* s. d.

*jõ* dial. für *õ* s. d.

*jõdau*, *jõdyti* umherreiten.

*pa-si-jõdau*, *pa-si-jõdyti* sich ausreiten, sich satt reiten.

*jodinėju*, *jodinėti* ein wenig umherreiten, umherreiten.

*jõju*, *jõjau*, *jõti* reiten.

*at-jõju*, *at-jõjau*, *at-jõti* herbeireiten.

*i-jõju*, *i-jõjau*, *i-jõti* hineinreiten.

*isz-jõju*, *isz-jõjau*, *isz-jõti* hinausreiten.

*nu-jõju*, *nu-jõjau*, *nu-jõti* fortreiten.

*par-jõju*, *par-jõjau*, *par-jõti* nach hause reiten.

*pėr-joju*, *pėr-jojau*, *pėr-joti* hindurchreiten.

*pri-jõju*, *pri-jõjau*, *pri-jõti* hinzureiten.

*jõks*, f. *jokiã* irgend welcher, welche.

*Jokũbas* m. 2 Jakob (poln. *Jakób*).

*jomarkiniĩnkas* m. 2 jahrmarktsbesucher.

*Jõnas* m. 2 Johannes.

*Jordãnas* m. 2 Jordan.

*Jõzė* m. 2 Jose.

*Jozėpas* m. 2 Joseph.

*Jūdēa* f. 4 Judäa.

*jūdinu*, *jūdinti* rühren, bewegen; *jūdinū-s*, *jūdinti-s* sich rühren, sich regen.

*pa-jūdinu*, *pa-jūdinti* perfektiv zu *jūdinu*.

*Jūdōszius* m. 2 Judas.

*jūk* doch, ja.

*jūmprova*, *jūmprava* jungfrau (a. d. dtsch.).

*juntū*, *jutaū*, *jūsti* fühlen, merken, gewahr werden.

*pa-juntū*, *pa-jutaū*, *pa-jūsti* perfektiv zu *juntū*; *pa-si-juntū*, *pa-si-jutaū*, *pa-si-jūsti* (von, an sich) gewahr werden.

*jūrēs* (pl. t.) f. 4 meer.

*jūž* dial. für *ūž* s. d.

*jū* desto; *jū* — *jū* je — desto.  
*jūdas*, f. -*dū* 3, adv. *jūdaī* schwarz.

*jūdbēris*, -*rio* m. 4 schwarzbrauner.

*jūdbērēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *jūdbēris*.

*jūdīkis*, -*kio* m. 2 pfennig, scherfflein.

*jūdis*, -*džo* m. 4 rappe.

*jūkas* m. gelächter, scherz, spott.

*jūkiū-s*, *jūkiaū-s*, *jūkti-s* lachen, scherzen, spotten.

*ap-jūkiū*, *ap-jūkiaū*, *ap-jūkti* belachen.

*isz-jūkiū*, *isz-jūkiaū*, *isz-jūkti* verlachen, verhöhnen.

## K.

*kābiar* indekl. kaviar (a. d. dtsch.).

*kabinēju*, *kabinēti* hierhin- und dorthinhängen.

*su-kabinēju*, *su-kabinēti* der reihe nach aufhängen.

*kabinū*, *kabinti* hängen, aufhängen.

*ap-si-kabinū*, *ap-si-kabinti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen, einander umarmen.

*pa-kabinū*, *pa-kabinti* perfektiv zu *kabinū*.

*su-kabinū*, *su-kabinti* zusammen aufhängen.

*už-kabinū*, *už-kabinti* umhängen, anfechten; *už-si-*

*kabinū*, *už-si-kabinti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen.

*kablīs* m. 1 haken, mistgabel.

*kabū*, *kabēti* hangen. [wol.

*kaczaī*, *kaczaīg* obgleich, wie-  
*kaczārga* f. 4 ofenkrüeke (poln.

*koczārga*). [damit.

*kād* dass, so dass, auf dass,  
*kadā*, *kād* wann, wenn, als.

*kadāngi*, *kadāng* weil.

*kaī* wie.

*kailiniāī* (pl. t.) m. 3 pelz.

*kaīmenē* f. 4 herde.

*kaimýnas* m. 4 nachbar.

*kaīp*, *kaīpo* (*kaipō*) wie.

*kaīpgi* (*kaīp* mit dem hervorhebenden -*gi*) wie.

- kaïpogi* (*kaïpo* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.
- Kaypōszius* m. 2 Kaïphas.
- kairĕ* f. 1 linke hand.
- kaïtinu*, *kaïtinti* heiss machen, erhitzen.  
*at-kaïtinu*, *at-kaïtinti* perfektiv zu *kaïtinu*; *at-si-kaïtinu*, *at-si-kaïtinti* sich (dat.) heiss machen.
- kakalÿs* m. 3 ofen (dtsh. *kachel*).
- kakarykū*, *kakaryku* kikeriki.
- kākinu*, *kākinti* hingelangen lassen, hinbefördern.  
*nu-si-kākinu*, *nu-si-kākinti* hingelangen.
- kāklas* m. 1 hals.
- Kākszbalis*, *-lio* m. 4 torfmoor bei Kakschen.
- Kaksziaĩ* (pl. t.) m. 1 Kakschen.
- kaktā* f. 1 stirn.
- kalatōju*, *kalatōti* hämmern, schlagen (weissr. *kolotać*).  
*su-kalatōju*, *su-kalatōti* durchprügeln.
- kalbā* f. 1 rede.
- kalbū*, *kalbĕti* reden.  
*isz-kalbu*, *isz-kalbĕti* entschuldigen.  
*su-si-kalbu*, *su-si-kalbĕti* sich unterhalten.
- kāldinu*, *kāldinti* schmieden lassen.  
*ap-kāldinu*, *ap-kāldinti* beschmieden lassen, gefangen setzen.
- kalĕdos* (pl. t.) f. 2 weihnachten (poln. *kolęda*).
- kalĕjimas* m. 4 gefängnis.
- kalinÿs* m. 3 gefangener.
- kalinū*, *kalinti* einschärfen.  
*ĩ-kalinū*, *ĩ-kalinti* perfektiv zu *kalinū*.
- kálnas* m. 3 berg.
- kaltas*, f. *-tā* 1, adv. *kaltaĩ* schuldig.
- kaltĕ* f. 1 schuld, vergehen.
- kāltinu*, *kāltinti* beschuldigen.
- kalū*, *kaliaũ*, *kālti* schlagen, schmieden.  
*āp-kalu*, *āp-kaliau*, *ap-kālti* beschmieden, gefangen setzen.  
*ĩ-kalu*, *ĩ-kaliau*, *ĩ-kālti* einschlagen, einhauen.  
*isz-kalu*, *isz-kaliau*, *isz-kālti* ausmeisseln.  
*ũž-kalu*, *ũž-kaliau*, *ũž-kālti* verschlagen, zusehlagen.
- kamarū* f. 2 kammer (weissr. *komora*).
- kamĕdija* f. 4 komödie (a. d. dtsh.).
- kaĩpas* m. 1 winkel, ecke, gegend.
- kampinis*, f. *-nĕ* 2 zur ecke gehörig, eckig.
- kampūtis*, *-czo* m. 2 dem. zu *kaĩpas*.
- Kaĩszczai* m. 2 name eines dorfs.
- Kāna* Kana.
- kanālia* f. 4 kanaille (a. d. dtsh.).
- Kananÿtas* m. 4 Kananita.
- kandis*, *-ĕs* f. 1 motte.
- kāndu*, *kāndau*, *kāsti* beissen.  
*pĕr-kāndu*, *pĕr-kāndau*, *pĕr-kāsti* durchbeissen, zerbeissen.
- kāndžojū*, *kāndžoti* oft beissen.



- su-kándžuju, su-kándžoti* zerbeissen, zernagen.  
*kankinù, kankinti* quälen.  
*kankù, kakaũ, kàkti* gelangen, genügen, hinreichen.  
*isz-kankù, isz-kakaũ, isz-kàkti* hingelangen.  
*nu-kankù, nu-kakaũ, nu-kàkti* hingelangen.  
*pa-kankù, pa-kakaũ, pa-kàkti* genügen, hinreichen.  
*su-kankù, su-kakaũ, su-kàkti* erreichen, erlangen.  
*kapà* f. 1 schock (weissr. *kopa*).  
*kāpanoju, kāpanoti* liegend sich durch bewegung der hände und füsse aufzuhelfen suchen.  
*kāpas* m. 1 grabhügel, grab.  
*Kapernaūmas* m. 2 Kapernaum.  
*kāpinēs* (pl. t.) f. 3 begräbnisstätte, friedhof.  
*kapóju, kapóti* hacken.  
*kaprōlius* m. 2 korporal (a. d. dtsch.).  
*karalēnē* f. 4 königin.  
*karalỹstē* f. 2 königreich, reich.  
*karālĩszkas, f. -ka 4, adv. karālĩszkai* königlich.  
*karālius* m. 2 könig (kleinr. *kāras* m. 1 krieg. *korol'*).  
*karbāczus* m. 2 peitsche (kleinr. *karbač*).  
*karczamà* f. 3 schänke, krug (weissr. *koréma*).  
*karczaduninkas* m. 4 schänkwirt, krüger.  
*kárdas* m. 3 schwert.  
*karēivis, -vio* m. 2 kämpfer, krieger.
- kariáuju, kariáuti* kämpfen.  
*kársztas, f. -tà 3, adv. karsztaĩ* heiss.  
*kařsztis, -czo* m. 2 hitze.  
*kařsztligē* f. 4 hitzige krankheit, fieber.  
*karsztókas, f. -kà 3, adv. karsztokaĩ* ziemlich heiss.  
*kařtas* m. 2 hieb, mal; instr. pl. *kařtais* adv. manchmal, zuweilen, zu zeiten.  
*kártis, -ēs* f. 4 stange.  
*kartóju, kartóti* wiederholen.  
*at-kartóju, at-kartóti* perfektiv zu *kartóju*.  
*kartuñta* dereinst.  
*kárvē* f. 4 kuh.  
*karvēlis, -lio* m. 2 taube.  
*karžygys* m. 3 held.  
*kàs* wer, was; in adverb. verbindung mit einem substantiv, und zwar stets in der unveränderlichen form *kàs*, jeder, jede, z. b. *kàs dēnà* jeden tag, täglich.  
*kasà* f. 1 haarflechte, zopf.  
*kasdēnĩszkas, f. -ka 4, adv. kasdēnĩszkai* täglich.  
*kařnēlis, -lio* m. 2 dem. zu *kásnis*.  
*kásnis, -nio* m. 4 bissen.  
*kasù, kasiaũ, kàsti* graben.  
*isz-kasu, isz-kasiau, isz-kàsti* ausgraben.  
*pà-kasu, pà-kasiau, pà-kàsti* begraben.  
*kaszēlē* f. 2 bastkörbchen, körbchen, lischke (weissr. *košel'*).  
*kasztáunas, f. -na 4, adv. kasztáunai* kostbar (poln. *kosztowny*).

- katė* f. 1 katze (a. d. dtsch.).  
*kātilas* m. 3 kessel (kleinr. *kotel'*).  
*katilātis*, -czo m. 4 dem. zu *kātilas*.  
*katrās*, f. -rā welcher, welche von beiden.  
*kaukimas* m. 2 heulen.  
*kaukiū, kaukiaū, kaūkti* heulen.  
*kāulas* m. 4 knochen.  
*kāulligė* f. 4 gicht.  
*kāuszas* m. 4 grosser schöpf-löffel, hölzernes trinkgefäss.  
*kavóju, kavóti* hüten, pflegen, bewahren (poln. *chować*).  
*pa-si-kavóju, pa-si-kavóti* sich (dat.) aufbewahren.  
*pri-kavóju, pri-kavóti* warten, pflegen.  
*keiczū, keiczaū, keīsti* wechseln.  
*ap-keiczū, ap-keiczau, ap-keīsti* verwechseln, vertauschen.  
*kėikestis*, -czo n. 4 fluch.  
*kėikiū, kėikiau, kėikti* fluchen;  
*kėikiū-s, kėikiau-s, kėikti-s* dass.  
*pra-kėikiū, pra-kėikiau, pra-kėikti* verfluchen; *pra-si-kėikiū, pra-si-kėikiau, pra-si-kėikti* mit fluchen um sich werfen.  
*kėk* wie viel; *kėk* — *tėk* wie viel — so viel.  
*kėkgi* (*kėk* mit dem hervorhebenden -*gi*) wie viel.  
*kėkszė* f. 2 hure.  
*kėkszėstė* f. 2 hurerei.  
*kėkvėnas*, f. -nà jeder, jede, jedweder, jedwede.  
*kėlėlis*, -lio m. 2 dem. zu *kėlias*.  
*kėli*, f. *kėlios* einige.  
*kėlias* 1 (*kėlys* 1, *kėlis*, -lio 2) m. weg.  
*kėliāju, kėliauti* wandern, reisen.  
*at-kėliāju, at-kėliauti* wandernd, reisend erreichen.  
*isz-kėliāju, isz-kėliauti* fortwandern, wegreisen.  
*nu-kėliāju, nu-kėliauti* perfektlv zu *kėliāju*.  
*par-kėliāju, par-kėliauti* heimwandern, heimreisen.  
*kėliōnė* f. 2 wanderung, reise.  
*kėlys* 1 (*kėlis*, -lio 2) m. knie.  
*kėliū, kėliau, kėlti* heben, bereiten, ausrichten (fest, gastmahl), öffnen (tor), sich heben, aufstehn; *kėliū-s, kėliau-s, kėlti-s* sich erheben, aufstehn.  
*at-si-kėliū, at-si-kėliau, at-si-kėlti* perfektiv zu *kėliū-s*.  
*isz-kėliū, isz-kėliau, isz-kėlti* erheben.  
*pà-kėliū, pà-kėliau, pà-kėlti* aufheben; *pa-si-kėliū, pa-si-kėliau, pa-si-kėlti* sich erheben, aufstehn.  
*pri-si-kėliū, pri-si-kėliau, pri-si-kėlti* auferstehn.  
*už-kėliū, už-kėliau, už-kėlti* aufheben, auffaden.  
*kėlmas* m. 3 baumstumpf.  
*kėlnorė* f. 4 keller.  
*kėmas* m. 1 dorf.  
*kėmėlis*, -lio m. 2 dem. zu *kėmas*.

- kémpinis, -nio* m. 4 schwamm.  
*kemszù, kimszaũ, kiĩszti*  
 stopfen.  
*pri-kemszu, pri-kimszaũ,*  
*pri-kiĩszti* vollstopfen.
- kenczù, kenczaũ (kentėjau),*  
*kęsti (kentėti)* leiden, dul-  
 den, gern haben; mit *nè*  
 lassen.  
*ap-kenczù, ap-kenczau, ap-*  
*kęsti* gern haben; mit *nè*  
 lassen.  
*isz-kenczù, isz-kenczau, isz-*  
*kęsti* aushalten.  
*pa-kenczù, pà-kenczau, pa-*  
*kęsti* sich gedulden.
- kenkiù, kenkiaũ, keĩkti* scha-  
 den, fehlen.
- kėnõ* wissen.
- kėpalas* m. 3 brod, laib.
- kėpenos* (pl. t.) f. 3 leber.
- kepù, kepiaũ, kėpti* backen,  
 braten.  
*isz-kepu, isz-kepiu, isz-*  
*kėpti* ausbraten.  
*pa-si-kepu, pa-si-kepiu,*  
*pa-si-kėpti* sich (dat.)  
 backen.
- kepùrè* f. 2 hut.
- keĩdžus* m. 2 hirt.
- kerplėsza (kėrplėsza)* f. 4 alter  
 baumstumpf.
- kėrszis, -szio* m. 4 gefleckter  
 ochse.
- kėrsztas* m. 2 zorn, grim.
- kertù, kirtaũ, kiĩrsti* hauen.  
*ĩ-kertu, ĩ-kirtaũ, ĩ-kiĩrsti*  
 einhauen.  
*isz-kertu, isz-kirtaũ, isz-*  
*kiĩrsti* aushauen, verhauen.
- nũ-kertu, nu-kirtaũ, nu-*  
*kiĩrsti* abhauen.  
*pa-si-kertu, pa-si-kirtaũ,*  
*pa-si-kiĩrsti* sich (dat.) ab-  
 hauen.
- kėsaũ-s, kėsjti-s* sich unter-  
 fangen.  
*pa-si-kėsaũ, pa-si-kėsjti*  
 sich anschicken.
- kęstu, kėtau, kęsti* hart wer-  
 den, sich verhärten.  
*už-kęstu, už-kėtau, už-kęsti*  
 perfektiv zu *kęstu*.
- kėtũmas* m. 2 harte.
- ketuĩdeszimt* vierzig.
- keturi, f. kėturios* vier.
- keturiólika* vierzehn.
- ketvėrgis, f. -gė* 4 vierjährig.
- ketvĩrtas, f. -tà* vierter, vierte.
- ketvĩrtis, -czo* m. 2 scheffel.
- kėžas* m. 3 käse (a. d. dtsh.).
- kiaulė* f. 2 schwein.
- kiaulėnà* f. 3 schweinefleisch.
- kiaũliszkas, f. -ka* 4, adv.  
*kiaũliszkai* schweinish.
- kiãvalas* m. 3 schale.
- kibinu, kibinti* reizen, necken.  
*pa-kibinu, pa-kibinti* per-  
 fektiv zu *kibinu*.  
*už-kibinu, už-kibinti* ne-  
 cken, reizen, anfechten.
- kibũras* m. 2 eimer.
- kylỹkas* m. 2 keleh (poln. kie-  
 lich).
- kĩlpa* f. 4 steigbügel.
- kĩlpátė* f. 4 dem. zu *kĩlpa*.
- kylù, kilaũ, kilti* sich erheben.  
*isz-kylù, isz-kilaũ, isz-kilti*  
 sich aus etwas niedrigem  
 emporheben, emporsteigen.

- pa-kylù, pa-kilaũ, pa-kĩlti* perfektiv zu *kylù*.  
*su-kylù, su-kilaũ, su-kĩlti* auffahren (aus dem schlaf, rausch).  
*už-kylù, už-kilaũ, už-kĩlti* perfektiv zu *kylù*.  
*kimbù, kibaũ, kibti* hangen bleiben, sich einhaken.  
*ĩ-kimbù, ĩ-kibaũ, ĩ-kibti* sich einhaken, sich festgreifen, sich einkrallen.  
*kinkaũ, kinkĩti* anspannen (pferde), anschirren.  
*pa-kinkaũ, pa-kinkĩti* perfektiv zu *kinkaũ*.  
*už-kinkaũ, už-kinkĩti* an den wagen anspannen.  
*kirmėlė* f. 3 wurm.  
*kirmyjù, kirmĩti* schlafen.  
*kiřsdinu, kiřsdinti* hauen lassen.  
*nu-kiřsdinu, nu-kiřsdinti* abhauen lassen.  
*kiřsteriu* (j-präs.), *kiřsterėti* hin- und herhauen.  
*kirtikas* m. 2 hauer, henker.  
*kiřvis, -vio* m. 2 axt.  
*kýszau, kýszoti* stecken intr., darinstecken, hervorstecken.  
*kiszù, kizaũ, kizsti* stecken trans., stopfen.  
*at-kiszu, at-kizaũ, at-kizsti* verstopftes öffnen.  
*ĩ-kiszu, ĩ-kizaũ, ĩ-kizsti* hineinstecken; *ĩ-si-kiszu, ĩ-si-kizaũ, ĩ-si-kizsti* zu sich stecken.  
*isz-kiszu, isz-kizaũ, isz-kizsti* hinausstecken.
- pà-kiszu, pa-kizaũ, pa-kizsti* unterstecken.  
*pri-kiszu, pri-kizaũ, pri-kizsti* zustecken, hinzustecken.  
*už-kiszu, už-kizaũ, už-kizsti* zustopfen, verstopfen.  
*kitaip* anders.  
*kitas*, f. -tà anderer, andre, mancher, manche.  
*kitòks*, f. -kià anders beschaffen.  
*kỹtras*, f. -rà 1, *kytràs*, f. -rì 1, adv. *kỹtriai* und *kytriaĩ* schlau, listig (poln. *chytry*).  
*-kỹtręs* s. *iszkỹtręs*.  
*kiviřczyjũ-s, kiviřczyti-s* sich zanken.  
*klajóju, klajóti* irre gehn, umherirren.  
*klampjėnė* f. 2 sumpfige, grundlose stelle. [chlop].  
*klāpas* m. 2 bursche (poln.).  
*klastà* f. 1 betrug.  
*klastõrius* m. 2 betrüger.  
*klastũju, klastũti* betrügen, betrügerisch handeln.  
*su-klastũju, su-klastũti* betrügen.  
*klaupĩũ-s, klaupiaũ-s, klaũpti-s* in die knie sinken.  
*at-si-klaupĩũ, at-si-klaupiau, at-si-klaũpti* niederknien.  
*par si-klaupĩũ, par-si-klaupiau, par-si-klaũpti* niederknien.  
*pri-si-klaupĩũ, pri-si-klaupiau, pri-si-klaũpti* hin knien.  
*klausau, klausjiti* hören, ge-

- horehen; *klausaũ-s, klausý-ti-s* zuhören.  
*i-si-klausaũ, i-si-klausýti* durch genaues hören sich einprägen, sich merken.  
*isz-klausaũ, isz-klausýti* erhören.
- klausinēju, klausinēti* wiederholt fragen, hin- und herfragen; *klausinēju-s, klausinēti-s* dass.  
*isz-klausinēju, isz-klausinēti* ausfragen.  
*pa-klausinēju, pa-klausinēti* perfektiv zu *klausinēju*; *pa-si-klausinēju, pa-si-klausinēti* perfektiv zu *klausinēju-s*.
- kláusiu, kláusiau, kláusti* fragen.  
*pa-kláusiu, pa-kláusiau, pa-kláusti* perfektiv zu *kláusiu*; *pa-si-kláusiu, pa-si-kláusiau, pa-si-kláusti* sich erkundigen.
- klebėjimas, m. 4* klappern (der zähne).  
*klebõnas m. 2* pfarrer, priester (mazur. *kleban*).  
*kleidà f. 1* kleid (a. d. dtseh.).  
*klėkneris, -rio m. 4* glöckner (a. d. dtich.).  
*klėstyju, klėstyti* peitschen, stäupen.  
*isz-klėstyju, isz-klėstyti* auspeitschen.
- klėtis, -ės f. 4* vorratsgebäude.  
*klėtėlė f. 2* dem. zu *klėtis*.  
*klýkauju, klýkauti* schreien, kreischen.
- klýkiũ, klýkiaũ, klýkti* schreien, kreischen.  
*klipytāju, klipytėti* schwankend, schlecht gehn.  
*nu-klipytāju, nu-klipytėti* schlecht gehend zurücklegen. [machen, anhängen.  
*kliudinũ, kliudinti* anhaken  
*isz-si-kliudinũ, isz-si-kliudinti* sich loshaken, sich losmachen.  
*klóju, klójau, klóti* hinlegen, spreiten, betten.  
*isz-klóju, isz-klójau, isz-klóti* ausschlagen (mit teppichen u. dgl.).  
*pa-klóju, pa-klójau, pa-klóti* ausbreiten, hinbreiten, breit bedecken.  
*klõnojũ-s, klõnoti-s* sich neigen, sich niederbeugen, sich verbeugen.  
*klūcius m. 2* klotz (a. d. dtseh.).  
*klūmpė f. 4* holzschuh.  
*klúpau, klúpoti* in kniender stellung verharren, knien.  
*klustũ, klusaũ, klusti* gehörgen, gehorchen.  
*pa-klustũ, pa-klusaũ, pa-klusti* gehorchen.  
*klūnas m. 4* raum hinter dem hause, bleichplatz. [ende.  
*klūngalis, -lio m. 4* bleichplatz  
*knygà* (gew. pl. t. *knýgos*) f. 2 buch (russ. *kniga*).  
*knìpelis, -lio m. 4* knüppel (a. d. dtseh.).  
*kõ* (für *kodėl*) weshalb, warum.  
*kóbotas m. 4* frauenjacke, kamisol (poln. *kabat*).

- koděl* weshalb, warum.  
*kōdis*, -*džo* m. 2 wasserkrug  
 (poln. *kadz*).  
*Koŷnas* m. 2 Kain.  
*kōja* f. 4 fuss.  
*kojēlé* f. 2 dem. zu *kōja*.  
*kōks*, f. -*kià* was für einer,  
 was für eine, irgend einer,  
 irgend eine.  
*kōliai*, *kōl* wie lange, so lange  
 als, bis.  
*kōlioju*, *kōlioti* schelten, tadeln.  
*isz-kōlioju*, *isz-kōlioti* aus-  
 schelten, in schelten aus-  
*konè* fast. [brechen.  
*kópiu* (*kópu*), *kópiau* (*kópau*),  
*kópti* steigen.  
*ì-kópiu*, *ì-kópiau*, *ì-kópti*  
 einsteigen.  
*isz-kópiu*, *isz-kópiau*, *isz-*  
*kópti* aussteigen, überstei-  
 gen, überwinden.  
*nu-kópiu*, *nu-kópiau*, *nu-*  
*kópti* herabsteigen, hinab-  
 steigen.  
*kōras* m. 2 turm.  
*kōrbān* hebr. *korban*.  
*kótas* m. 3 stiel.  
*kovà* f. 1 kampf.  
*kovójimas* m. 4 kämpfen, kampf.  
*kozoniš*, -*nēs* f. 3 predigt, er-  
 mahnung (poln. *kazanie*).  
*kōžnas*, f. *kožnà* jeder, jede.  
*krāgas* m. 2 krug, kanne (dtsh.  
*krug*).  
*kraikas* m. 1 first.  
*kraitēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*kraitis*.  
*kraitis*, -*czo* m. 2 brautschatz,  
 mitgift.  
*kramtaū*, *kramtyti* kauen, na-  
 gen, beissen.  
*krankiū*, *krankiaū*. *krañkti*  
 schnarchen.  
*krañtas* m. 2 steiles, hohes  
 ufer.  
*krāpelis*, -*lio* m. 4 krapfen.  
*krāsė* f. 2 stuhl, thron.  
*krāsztas* m. 1 rand, ufer.  
*krasztēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*krāsztas*.  
*krataū*, *kratyti* schütteln.  
*nu-krataū*, *nu-kratyti* ab-  
 schütteln.  
*pa-si-krataū*, *pa-si-kratyti*  
 sich schütteln.  
*kraūjas* m. 1 blut.  
*krāuju*, *króviau*, *krāuti* häufen,  
 schichten, laden.  
*pri-krāuju*, *pri-króviau*,  
*pri-krāuti* vollpacken.  
*Kraupiškas* m. 2 Kraupisch-  
 ken.  
*krāustau*, *krāustyti* packen,  
 kramen.  
*kražūkas* m. 2 dem. zu *krāgas*.  
*kreipiū*, *kreipiaū*, *kreipti* keh-  
 ren, wenden.  
*at-si-kreipiū*, *at-si-kreipiau*,  
*at-si-kreipti* sich wenden,  
 sich umwenden.  
*kremtū*, *krimtaū*, *kriṁsti* na-  
 gen, (hartes) beissen.  
*krēpszas* m. 1 kleiner sack,  
 ranzen.  
*krepszūkas* m. 2 dem. zu *krēp-*  
*szas*.  
*krėslas* m. 3 stuhl, schemel.  
*krýgė* f. 4 krieg (a. d. dtsh.).  
*krygėlė* f. 2 dem. zu *krýgė*.

*krygùzè* f. 2 dem. zu *krygè*,  
*kriksztas* m. 1 taufe.

*kriksztydinu*, *kriksztydinti*  
taufen lassen; *kriksztydinû-s*,  
*kriksztydinti-s* sich taufen  
lassen.

*kriksztyju*, *kriksztyti* taufen;  
*kriksztyjû-s*, *kriksztyti-s* ge-  
tauft werden.

*pa-kriksztyju*, *pa-krikszty-*  
*ti* perfektiv zu *kriksztyju*.

*kriksztygnos* (pl. t.) f. 2 tauf-  
feier, taufschmaus.

*kriksztytojis*, *-jo* m. 4 täufer.  
*krintû*, *kritaû*, *kristi* herab-  
fallen.

*isz-krintû*, *isz-kritaû*, *isz-*  
*kristi* herausfallen.

*krislas* m. 1 splitter.

*Kristus* m. 4 Christus.

*krivulè* f. 2 krummstab.

*Krìzas* m. Christian.

*kryžavóju*, *kryžavóti* kreuzi-  
gen (weissr. *kryžovać*).

*nu-kryžavóju*, *nu-kryžavóti*  
perfektiv zu *kryžavóju*.

*krýžius* m. 2 kreuz (weissr.  
*kryž*).

*krõmas* m. kram; *kromû nèszti*  
als kram, d. h. auf dem  
rücken, tragen.

*krõmininkas* m. 4 krämer.

*krosztû*, *kroszaû*, *krõszti* ho-  
cken, krumm, alt werden.

*su-krosztû*, *su-kroszaû*, *su-*  
*krõszti* perfektiv zu *krosz-*  
*tû*.

*krúmas* m. 4 strauch, busch.

*krütinë* f. 2 brust. [wegen.  
*krütinu*, *krütinti* rühren, be-

*pa-krütinu*, *pa-krütinti* an-  
rühren, berühren.

*krutû*, *krutëti* sich regen, sich  
bewegen.

*krûcà* f. 1 haufe; *krûvõ-na*,  
*krûvõ-n*, *krûvõ* in haufen,  
zusammen.

*krûvinas*, f. *-nà* 3, adv. *krû-*  
*vinai* blutig.

*krûžûtas*, f. *-ta* 4, adv. *krûžû-*  
*tai* kraus (a. d. dtseh.).

*krûpà* f. 2 grützkorn (dtseh.  
*graupe*).

*Kûbas* m. Kubas.

*kûbilas* m. 3 kübel (a. d. dtseh.).

*kûcius* m. 2 knüttel.

*kûczërius* m. 4 kutscher (a.  
d. dtseh.).

*kûdikëlis*, *-lio* m. 2 dem. zu  
*kûdikis*.

*kûdikis*, *-kio* m. 4 kind, klei-  
nes kind.

*kûgis*, *-gio* m. 4 hammer.

*kuilÿs* m. 1 eber.

*kuilÿkas* m. 2 dem. zu *kuilÿs*.

*kuinas* m. 2 pferd, gaul, klepper  
(poln. *kón*).

*kûkâlis*, *-lio* (gew. pl. t. *kû-*  
*kâliai*) m. 2 raden, un-  
kraut (kleinr. *kukil'*).

*kûkarka* f. 4 köchin (poln.  
*kucharka*).

*kûknë* f. 2 küche (poln. *kuch-*  
*nia*).

*kûkorius* m. 4 koch (poln. *ku-*  
*charz*).

*kukûju*, *kukûti* wie ein ku-  
ckuk rufen, kuckuk rufen.

*pa-kukûju*, *pa-kukûti* per-  
fektiv zu *kukûju*.

- pra-kukúju, pra-kukúti* anfangen wie ein kuckuk zu rufen, anfangen kukuk zu rufen.
- kūlēlis* m. 2 dem. zu *kūlyš*.
- kūlyš* m. 1 bund (getreide, stroh); instr. pl. *kūliaš* adv. wie strohbündel, kopfüber.
- kuliù, kūliau, kūlti* dreschen, schlagen.
- sù-kuliù, su-kūliau, su-kūlti* zerschlagen, schlagend verwunden, verletzen.
- kultuvē* f. 3 waschbleuel.
- kultuvēlē* f. 2 dem. zu *kultuvē*.
- kūmas* m. 2 gevatter (weissr. *kumēlē* f. 2 stute. [*kum*]).
- kumelýš* m. 3 füllen.
- kūmi* hebr. *kumi* steh auf.
- kum̃pas*, f. -*pà* 1, adv. *kum-paĩ* krumm.
- kum̃pis*, -*pio* m. 2 schinken.
- kumpsaũ, kumpsóti* krumm dastehn, dasitzen.
- kumpstù, kumpaũ, kum̃pti* krumm werden.
- pa-kumpstù, pa-kumpaũ, pa-kum̃pti* perfektiv zu *kumpstù*.
- kumscza* f. 4 faust.
- kūnas* m. 4 leib, fleisch.
- kunigáiksztis*, -*czo* m. 4 fürst.
- kūnigas* m. 3 priester, pfarrer.
- kūniskas*, f. -*ka* 4, adv. *kū-niskai* leiblich, fleischlich.
- kupczýsté* f. 2 handel.
- kupczus* m. 2 kaufmann (weissr. *kupiec*). [gehäuft.
- kūpinas*, f. -*nà* 3, adv. *kupinaĩ*
- kūpkà* f. 2 becher.
- kūprinu, kūprinti* mit gekrümmtem rücken gehn.
- isz-kūprinu, isz-kūprinti* mit gekrümmtem rücken
- kuř* wo, wohin. [hinausgeh.
- kuřbas* m. 2 korb (a. d. dtsh.).
- kurbēlis, -lio* m. 2 dem. zu *kuřbas*.
- kūrenù, kūrenti* heizen.
- kuřgi*, (*kuř* mit dem hervorhebenden -*gi*) wo, wohin.
- kuriù, kūriau, kūrti* bauen.
- pà-kuriù, pa-kūriau, pa-kūrti* perfektiv zu *kuriù*.
- kuriù, kūriau, kūrti* heizen.
- pà-kuriù, pa-kūriau, pa-kūrti* perfektiv zu *kuriù*.
- su-sì-kuriù, su-sì-kūriau, su-sì-kūrti* sich ein feuer anmachen.
- kūrpè* f. 4 schuh.
- kūrpétas*, f. -*ta* 4 beschuht.
- kuřpius* m. 2 schuhmacher.
- kuřs*, f. *kuri* welcher, welche, der, die.
- kursaĩ* (*kuřs* mit dem hervorhebenden -*ai*) welcher, der.
- kurtinýš* m. 3 tauber, tauber mensch.
- kusaũ, kusýti* reizen.
- pa-kusaũ, pa-kusýti* perfektiv zu *kusaũ*.
- kūczēs* (= *kũ czēsù*) wann, irgend wann. [zotte.
- kūdas* m. 2 flachswickel, schopf,
- kūdēlis, -lio* m. 2 dem. zu *kūdas*.
- kvāpas* m. 1 duft, geruch, atem, hauch.
- kvapstaũ-s, kvapstýti-s* luft zu schöpfen suchen.



*pra-si-kvapstaũ*, *pra-si-kvapstýti* luft schöpfen, sich verschmaufen, etwas ausruhen.

*kvëczù*, *kvëczaũ*, *kvësti* einladen.

*nu-kvëczù*, *nù-kvëczau*, *nu-kvësti* wohin einladen.

*pa-kvëczù*, *pà-kvëczau*, *pa-kvësti* perfektiv zu *kvëczù*; *pa-si-kvëczù*, *pa-sì-kvëczau*, *pa-si-kvësti* zu sich einladen.

*su-kvëczù*, *sù-kvëczau*, *su-kvëstizusammenbitten*, mit einander einladen.

*kvëpiù*, *kvëpiaũ*, *kvëpti* duften, hauchen.

*kvëtýs* m. 1 weizenkorn; pl. *kvëczaĩ* weizen.

*kvëtkà* f. 2 blume.

*kvëtkëlé* f. 2 dem. zu *kvëtkà*.

*kvïmpù*, *kvïpaũ*, *kvïpti* geruch bekommen.

*pa-kvïmpù*, *pa-kvïpaũ*, *pa-kvïpti* perfektiv zu *kvïmpù*.

## L.

*lãbas*, f. -*bà* 1 gut; adv. *labaĩ* recht, sehr; *dár labiaũs* vielmehr.

*lãbinu*, *lãbinti* grüssend anreden, begrüssen.

*pa-si-lãbinu*, *pa-si-lãbinti* einander begrüssen.

*lãidou*, *lãidoti* bestatten.

*pa-lãidou*, *pa-lãidoti* perfektiv zu *lãidou*.

*laĩkas* m. zeit, frist.

*laikaũ*, *laikýti* halten (tenere, putare); *laikaũ-s*, *laikýti-s* sich halten, sich aufhalten.

*isz-laikaũ*, *isz-laikýti* aushalten, erhalten, am leben erhalten, bewahren, ernähren; *isz-si-laikaũ*, *isz-si-laikýti* sich erhalten, am leben bleiben.

*nu-laikaũ*, *nu-laikýti* zu halten vermögen.

*pa-laikaũ*, *pa-laikýti* behalten; *pa-si-laikaũ*, *pa-*

*si-laikýti* bei sich behalten.

*pri-si-laikaũ*, *pri-si-laikýti* sich aufhalten, wohnen.

*laimiù*, *laimëti* gewinnen.

*lãivas* m. 3 boot.

*lãivëlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *lãivas*.

*laizaũ*, *laizýti* lecken.

*lakióju*, *lakióti* flattern, fliegen, umherfliegen.

*lakstaũ*, *lakstýti* hin- und herflattern, umherflattern.

*laksztaũ*, *laksztýti* blättern, blätter brechen.

*isz-laksztaũ*, *isz-laksztýti* die blätter abbrechen, herausbrechen, entblättern.

*laksztiňgala* f. 4 nachtigall.

*lakù*, *lakiaũ*, *lakti* leckend fressen, schlürfen.

*lamà* hebr. *lama* warum.

*landinù*, *landinti* kriechen lassen.

- su-landinù, su-landinti* zusammenschicken lassen.
- lángas* m. 3 fenster.
- langēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lángas*.
- lankà* f. 1 wiese (am fluss).
- lankaũ, lankýti* besuchen.
- ap-lankaũ, ap-lankýti* perfektiv zu *lankaũ*.
- at-lankaũ, at-lankýti* perfektiv zu *lankaũ*; *at-si-lankaũ, at-si-lankýti* einen besuch machen.
- lāpas* m. 2 blatt.
- lāpē* f. 2 fuchs.
- lapēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lāpas*.
- lapēnē* f. 2 kohle, sauerkohle.
- lapūtē* f. 2 dem. zu *lāpē*.
- lāszas* m. 1 tropfen. [*szas*.
- laszēlis, -lio* m. 2 dem. zu *lā-laszinaĩ* (pl. t.) m. 3 speck.
- lāszinu, lāszinti* tröpfeln lassen, tropfen machen, abzupfen, auspressen.
- Laugaliaĩ* m. 3 Laugalen.
- laũkas* m. 1 feld, flur; lok. sg. *laukē* adv. draussen; akk. sg. mit angefügtem -n(a) *lauka-n, laũka* hinaus.
- laukinis*, f. -nē 2 zum feld gehörig, feld-.
- laũkis, -kio* m. 2 ochse mit einem weissen fleck auf der stirn, blässochse.
- láukiu, láukiau, láukti* warten, harren.
- pa-láukiu, pa-láukiau, pa-láukti* perfektiv zu *láukiu*.
- su-láukiu, su-láukiau, su-láukti* nach warten erreichen, erwarten, erleben;
- su-si-láukiu, su-si-láukiau, su-si-láukti* nach warten bekommen.
- laumė* f. 1 laune, eine art hexe oder nixe.
- Laũras* m. Lorenz.
- láužinu, láužinti* brechen.
- nu-láužinu, nu-láužinti* abbrechen.
- láužiu, láužiau, láužti* brechen.
- at-láužiu, at-láužiau, at-láužti* zurückbrechen, den hahn spannen.
- isz-láužiu, isz-láužiau, isz-láužti* herausbrechen, durch brechen vernichten, zerstören.
- lavónas* m. 4 leiche, leichnam.
- lavóngalvė* f. 4 schädelstätte.
- lazdà* f. 3 stab.
- lažyba* f. 4 wette.
- lažinūs, lažinti-s* wetten.
- su-si-lažinù, su-si-lažinti* mit einander wetten.
- lėbauju, lėbauti* schwelgerisch, flott leben, prassen (poln. *labowac*).
- ledžvygà* f. 3 hufeisen, spottname für einen, der schlecht geht. [*lechel*].
- lėgėrė* f. 4 kleines fass (dtsh. *legionas* m. 2 legion.
- lėidžu (lėidu), lėidau, lėisti* lassen, gestatten, landen.
- at-lėidžu, at-lėidau, at-lėisti* erlassen, vergeben.
- į-lėidžu, į-lėidau, į-lėisti* hereinlassen.
- isz-lėidžu, isz-lėidau, isz-*

- léisti* hinauslassen, ausfliessen lassen, ausgeben, aufgeben (*dvāse* geist).
- nu-léidžu, nu-léidau, nu-léisti* hinablassen, senken (augen); *nu-si-léidžu, nu-si-léidau, nu-si-léisti* sich herunterlassen, untergehn.
- pa-léidžu, pa-léidau, pa-léisti* loslassen, entlassen.
- par-léidžu, par-léidau, par-léisti* heimlassen.
- pér-leidžu, pér-leidau, pér-leisti* durchlassen, zulassen, erlauben.
- pra-léidžu, pra-léidau, pra-léisti* vorbeilassen, vertreiben (zeit).
- lėju, lėjau, lėti* giessen.
- nu-lėju, nu-lėjau, nu-lėti* giessen, ausgiessen (metall).
- pra-lėju, pra-lėjau, pra-lėti* vergiessen.
- už-lėju, už-lėjau, už-lėti* aufgiessen.
- lekiù, lėkiaũ, lėkti* fliegen.
- at-lekiù, at-lėkiaũ, at-lėkti* herfliegen.
- nù-lekiù, nù-lėkiaũ, nu-lėkti* hinfliegen.
- prì-lekiù, prì-lėkiaũ, prì-lėkti* heranfliegen.
- lėkorius* m. 4 arzt (poln. *lekarz*).
- lėkù (lėkmì), likaũ, likti* lassen, übrig lassen.
- at-lėkù, at-likaũ, at-likti* beendigen, vollenden, übrig bleiben, zu ende sein, sterben.
- isz-lėkù, isz-likaũ, isz-likti* übrig bleiben, leben bleiben.
- pa-lėkù, pa-likaũ, pa-likti* zurücklassen, hinterlassen, verlassen, verlieren; *pa-si-lėkù, pa-si-likaũ, pa-si-likti* bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben.
- pri-lėkù, pri-likaũ, pri-likti* bestimmen.
- lelįja* f. 2 lilie.
- lėmenėlis, -lio* m. 2 dem. zu *lėmũ*.
- lėmũ* m. 3 stamm, wuchs.
- lencūgas* m. 2 kette (weissr. *lancuh*).
- lendù, lindaũ, lįsti* kriechen, schleichen.
- į-lendu, į-lindaũ, į-įsti* hereinkriechen, hereinschleichen.
- isz-lendu, isz-lindaũ, isz-įsti* herauskriechen.
- nù-lendu, nu-lindaũ, nu-įsti* hinschleichen.
- pa-si-lendu, pa-si-lindaũ, pa-si-įsti* unterkriechen, sich worunter verkriechen.
- leņgvas*, f. -vù, gew. *lengvùs*, f. -vì 1, adv. *leņgviai* leicht.
- lengvaszirdingas*, f. -ga 4, adv. *lengvaszirdingai* sanftmütig.
- lėnkė* f. 4 vertiefung, wiese in einer vertiefung.
- lenkiù, lenkiaũ, leņkti* biegen, beugen.
- nu-lenkiù, nù-lenkiaũ, nu-leņkti* herabbeugen, senken.

- pa-si-lenkiù, pa-sì-lenkiau, pa-si-leñkti* sich beugen.  
*pra-lenkiù, prà-lenkiau, pra-leñkti* überholen.  
*lentà* f. 1 brett.  
*lentēlė* f. 2 dem. zu *lentà*.  
*lėpìnė* f. 2 kleines gefäss aus lindenholz.  
*lėpìnis*, f. -*nė* 2 aus lindenholz gefertigt.  
*lėpiù, lėpiaù, lėpti* befehlen.  
*at-si-lėpiù, at-sì-lėpiau, at-si-lėpti* antworten.  
*pa-lėpiù, pà-lėpiau, pa-lėpti* perfektiv zu *lėpiù*.  
*lėpsnà* f. 1 flamme.  
*lėpsnāvimas* m. 4 flammen.  
*lėptas* m. 2 steg.  
*lėsas*, f. -*sà* 3, adv. *lėsaĩ* mager.  
*lėsininkas* m. 2 förster (poln. *leśnik*).  
*lesù, lesiaù, lėsti* picken, lesen, fressen (von vögeln).  
*sù-lesu, sù-lesiau, su-lėsti* aufpicken, auffressen.  
*letenà* f. 3 tatze.  
*Lėtuvà* f. 3 Litauen.  
*Lėtùvininkas* m. 4 litauer.  
*lėtùviszkas*, f. -*ka* 4, adv. *lėtùviszkai* litauisch.  
*Lėvi* m. Levi.  
*lėvỹtas* m. 2 levit.  
*lėžùvis, -vio* m. 2 zunge.  
*liàmpa* f. 4 lampe (a. d. dtseh.).  
*liàuju, lióviau. liàuti* aufhören;  
*liàujũ-s, lióviau-s, liàuti-s* dass.  
*pa-liàuju, pa-lióviau, pa-liàuti* perfektiv zu *liàuju*;  
*pa-si-liàuju, pa-si-lióviau,*
- pa-si-liàuti* perfektiv zu *liàujũ-s*.  
*liàupsė* f. 1 lobpreisung.  
*liàupsinu, liàupsinti* lobsingend, lobpreisen, loben.  
*lydekà* f. 2 hecht.  
*lydĩnu, lýdinti* regnen lassen.  
*nu-lydĩnu, nu-lydinti* durch regen verwischen lassen.  
*lydžù, lydėti* begleiten, das geleit geben.  
*pa-lydžù, pa-lydėti* perfektiv *lyg* s. *lygus*. [tiv zu *lydžù*.  
*ligà* f. 1 krankheit.  
*lyginu, lýginti* gleich machen, vergleichen. [ten. *at-lyginu, at-lyginti* vergel-  
*pri-lyginu, pri-lyginti* ver-  
gleichen. [setzen. *su-lyginu, su-lyginti* gleich  
*už-lyginu, už-lyginti* ver-  
gelten.  
*ligónis, -ės* m. 4 kranker.  
*lygstu, lýgau, lýgti* gleichen, gleich kommen.  
*pri-lygstu, pri-lygau, pri-lygti* gleichen, es gleich tun.  
*lygus*, f. -*gì* 3 gleich; adv. *lygiai, lýg* gleich, gleich wie, wie.  
*lyjù, lijaù, lýti* regnen.  
*nu-lyjù, nu-lijaù, nu-lyti* herabregnen.  
*liktis, -ės* f. 1 licht (a. d. dtseh.).  
*liktõrius* m. 2 leuchter (weissr. *lichter*).  
*liktüzė* f. 2 dem. zu *liktis*.  
*limpù, lipaù, lipti* kleben bleiben.

- pri-limpù, pri-lipaũ, pri-lipti* ankleben intr.
- lìnas* m. 1 flachsstengel; pl. *lìnaĩ* flachs.
- lìndau, lìndoti* hineingeschlüpft sein, stecken.
- lìnk* -wärts.
- lìnksmas*, f. *-mà* 1, adv. *lìnk-smaĩ* froh, heiter, fröhlich, lustig.
- lìnksmj̀bè* f. 2 freude, heiterkeit, fröhlichkeit, lust, herrlichkeit.
- lìnksmìngas*, f. *-ga* 4, adv. *lìnksmìngai* freudig.
- lìnksmìnu, lìnksmìnti* erfreuen, erheitern, trösten; *lìnksmì-nũ-s, lìnksmìnti-s* sich freuen, sich trösten.
- pa-lìnksmìnu, pa-lìnksmìnti* perfektiv zu *lìnksmìnu*; *pa-sì-lìnksmìnu, pa-sì-lìnksmìnti* perfektiv zu *lìnksmìnu-s*.
- lìpinù, lìpìnti* kleben, kleben machen.
- pri-lìpinù, pri-lìpìnti* ankleben trans.
- lìpù, lìpaũ, lìpti* steigen.
- isz-sì-lìpu, isz-sì-lìpaũ, isz-sì-lìpti* heraussteigen.
- lìüdyjimas* m. 4 zeugnis.
- lìüdyju, lìüdyti* zeugnis ablegen, bezeugen.
- isz-lìüdyju, isz-lìüdyti* bezeugen, bestätigen.
- lìüdyimas* m. 4 zeugnis.
- lìüdininkas* m. 4 zeuge.
- lìüstù, lìüdaũ, lìüsti* traurig werden.
- nu-lìüstù, nu-lìüdaũ, nu-lìüsti* perfektiv zu *lìüstù*.
- lìütas* m. 2 löwe.
- lìü-tènè* f. 4 löwin.
- lìüsininkas* m. 4 losmann, instmann.
- lìzdas* m. 1 nest.
- lìzdèlis, -lio* m. 2 dem. zu *lìzdas*.
- Lj̀zè* f. 4 Lise.
- lòbis, -bio* m. 2 besitz, habe, reichthum.
- lòpas* m. 1 lappen, flick.
- lòpau, lòpyti* flicken.
- lopetà* f. 3 schaufel.
- lopszj̀ys* m. 1 wiege.
- lòszas*, f. *-szà* 3, adv. *loszaĩ* lahm.
- losztù, loszaũ, lòszti* mutwillen treiben, tollestreiche machen.
- lòva* f. 4 bett.
- lovj̀ys* m. 1 trog.
- Lòzorius* m. 4 Lazarus.
- lùksztinu, lùksztinti* aushülsen, ausschälen.
- isz-sì-lùksztinu, isz-sì-lùksztinti* aus der hülsen schließen, hervorbrechen.
- lùmper* indekl. l'hombre (a. d. dtsch.).
- lùpa* f. 4 lippe.
- lupù, lupaũ, lùpti* schälen, die haut abziehen, schinden.
- nù-lupu, nu-lupaũ, nù-lùpti* perfektiv zu *lupù*.
- lùbas* m. 3 rinde, schale, deckel.

## M.

*maciś, -ēs* f. 1 (*mācē* f. 2) macht  
(poln. *moc*).

*macnūmas* m. 2 macht, kraft.

*macnūs, f. -nū* 3, adv. *macniai*  
mächtig, stark.

*māczyju, māczyti* von nutzen  
sein, helfen.

*mādaras* m. 3 schlechte arbeit,  
pfuscherei.

*Madlŷna* f. 4 Magdalena.

*mainaū, mainyti* tauschen.

*ap-mainaū, ap-mainyti* ver-  
tauschen.

*maiszaū, maiszyti* mischen;

*maiszaū-s, maiszyti-s* sich

mischen, sich mengen, hand-  
gemein werden.

*ī-si-maiszaū, ī-si-maiszyti*  
sich (dat.) einrühren (teig  
u. dgl.).

*maīsztas* m. 2 aufruhr.

*maīsztininkas* m. 4 aufrührer.

*maità* f. 1 aas.

*maitinū, maitinti* nähren; *mai-*

*tinū-s, maitinti-s* sich nähren.

*makalūju, makalūti* sich tum-  
meln.

*maldà* f. 1 bitte, gebet.

*maldaū, maldyti* bitten.

*pér-maldau, pér-maldyti*  
durch bitten umstimmen,  
erweichen.

*maīlkas* m. 1 schluck.

*malónē* f. 4 gnade.

*malonīngas, f. -ga* 4, adv.

*malonīngai* gnädig.

*malonūs, f. -nū* 1, adv. *malo-*

*niai* gnädig; im neutr. *ma-*  
*lonū* angenehm.

*māma* f. mama.

*mamēlē* f. 2 dem. zu *māma*.

*mammōnas* m. 2 mammon.

*mamūžē* f. 2 dem. zu *māma*.

*manaū, manyti* verstehen, den-  
ken.

*ī-manaū, ī-manyti* wissen,  
verstehen können.

*isz-manaū, isz-manyti* ver-  
stehen, einsicht haben.

*nu-manaū, nu-manyti* ver-  
nehmen, merken, begrei-  
fen.

*pér-manau, pér-manyti* ver-  
stehen.

*pra-manaū, pra-manyti*  
ersinnen, erdenken, erfin-  
den; *pra-si-manaū, pra-*  
*si-manyti* worauf verfal-  
len.

*maīndagus, f. -gi* 4, adv. *maī-*  
*dagiai* anständig, fein, tref-  
fend. [dtsch.).

*mandēra* f. 4 montur (a. d.

*māno* gen. poss. zu *āsz*.)

*marátēs* (pl. t.) f. 4 dem. zu  
*mārēs*.

*mārēs* (pl. t.) f. 2 binnensee,  
haff.

*mārgas, f. -gà* 3, adv. *margaī*  
bunt.

*marginys* (gew. pl. t. *margi-*  
*niai*) m. 3 buntes zeug.

*mārgis, -gio* m. 4 bunter ochse.

*Maryjā* f. 2 Maria.

- Marýkè* f. 4 Mariechen (a. d. dtsch.).  
*marinù, marinti* sterben lassen; pass. im sterben liegen.  
*marszkináčzai* (pl. t.) m. 4 dem. zu *marszkiniaĩ*.  
*marszkinèliai* (pl. t.) m. 2 dem. zu *marszkiniaĩ*  
*marszkiniaĩ* (pl. t.) m. 3 hemd.  
*Martà* f. 2 Martha.  
*martì* f. 1 braut, junge frau, schwiegertochter.  
*māstas* m. 2 mast, elle (dtsch. *mast*). [messen.  
*mastūju, mastūti* mit der elle  
*pér-mastūju, pér-mastūti* mit der elle ausmessen.  
*mataũ, matýti* sehen, schauen.  
*isz-mataũ, isz-matýti* ausschauen.  
*pa-mataũ, pa-matýti* erblicken, zu sehen bekommen, bemerken; *pa-si-mataũ, pa-si-matýti* dass.  
*už-mataũ, už-matýti* aufblicken.  
*matūju, matūti* messen.  
*isz-matūju, isz-matūti* ausmessen.  
*pa-matūju, pa-matūti* perfektiv zu *matūju*.  
*pri-matūju, pri-matūti* zumessen.  
*Mattèõszius* m. 2 Matthäus.  
*máudau, máudyti* baden; *máudau-s, máudyti-s* sich baden.  
*pa-máudau, pa-máudyti* perfektiv zu *máudau*; *pa-si-máudau, pa-si-máudyti* perfektiv zu *máudau-s*.  
*máuju, móviau, máuti* streifen.  
*nu-máuju, nu-móviau, nu-máuti* abstreifen, abziehen; *nu-si-máuju, nu-si-móviau, nu-si-máuti* sich (dat.) abstreifen, abziehen.  
*už-máuju, už-móviau, už-máuti* aufstreifen; *už-si-máuju, už-si-móviau, už-si-máuti* sich (dat.) aufstreifen.  
*maukiù, maukiaũ, maũkti* glatt streifen, gleiten lassen.  
*isz-maukiù, isz-maukiaũ, isz-maũkti* (in denschlund) gleiten lassen, austrinken.  
*mazgióju, mazgióti* knoten.  
*su-mazgióju, su-mazgióti* zusammenknoten.  
*mazgójimas* m. 4 waschen.  
*mazgóju, mazgóti* waschen; *mazgójũ-s, mazgóti-s* sich waschen.  
*nu-mazgóju, nu-mazgóti* abwaschen; *nu-si-mazgóju, nu-si-mazgóti* sich abwaschen.  
*māžas*, f. -žà 1 klein; adv. *mažai, maž* wenig.  
*māžinu, māžinti* klein machen.  
*su-māžinu, su-māžinti* vermažnè fast. [kleinern.  
*mažtikýs* m. 3 kleingläubiger.  
*mažù* vielleicht.  
*mažùkas* m. 2 kleiner; auch adjektivisch als dem. zu *māžas*.  
*māžumas* m. 3 kleinigkeit; akk. sg. *māžumą* adv. ein wenig, etwas.

- mēdis*, -*džo* m. 2 baum.  
*medūs* m. 1 honig.  
*medžóju*, *medžóti* jagen.  
*medžóklė* f. 2 jagd.  
*mēgas* m. 1 schlaf.  
*mėginù*, *mėginti* prüfen, versuchen.  
*mėgstu*, *mėgau*, *mėgti* gefallen;  
*mėgstũ-s*, *mėgau-s*, *mėgti-s*  
 gefallen haben.  
*pa-mėgstu*, *pa-mėgau*, *pa-*  
*mėgti* perfektiv zu *mėgstu*.  
*mėgù* (*mingù*), *migaũ*, *mìgti*  
 (nur in der zusammensetzung  
 mit präpositionen) einschla-  
 fen.  
*su-mėgù* (*su-mingù*), *su-*  
*migaũ*, *su-mìgti* perfektiv  
 zu *mėgù* (*mingù*).  
*už-mėgù* (*už-mingù*), *už-*  
*migaũ*, *už-mìgti* perfektiv  
 zu *mėgù* (*mingù*).  
*mėgù* (*mėgmì*), *mėgóti* schlafen.  
*isz-mėgù*, *isz-mėgóti* aus-  
 schlafen.  
*mėilė* f. 4 liebe.  
*meilyju*, *meilyti* herzlich ver-  
 langen, gern wollen, wün-  
 schen.  
*meilingas*, f. -*ga* 4, adv. *mei-*  
*lingai* liebevoll, lieblich,  
 freundlich.  
*mėlas*, f. -*là* 3 lieb; adv. *mė-*  
*laĩ*, *mėl* gern.  
*mėlaszirdingas*, f. -*ga* 4, adv.  
*mėlaszirdingai* barmherzig.  
*mėlaszirdingystė* f. 2 barm-  
 herzigkeit.  
*meldėjas* m. 1 anbeten.  
*meldžù*, *meldžauũ*, *melsti* bitten,  
 beten; *meldžù-s*, *meldžauũ-s*,  
*melsti-s* dass, meist: beten.  
*isz-si-meldžù*, *isz-si-mel-*  
*džau*, *isz-si-melsti* sich  
 ausbitten, sich erbitten.  
*pa-si-meldžù*, *pa-si-mel-*  
*džau*, *pa-si-melsti* ein ge-  
 bet verrichten.  
*melūju*, *melūti* lügen.  
*pa-melūju*, *pa-melūti* per-  
 fektiv zu *melūju*.  
*mėlžu*, *milžau*, *milžti* melken.  
*pa-mėlžu*, *pa-milžau*, *pa-*  
*milžti* perfektiv zu *mėlžu*;  
*pa-si-mėlžu*, *pa-si-milžau*,  
*pa-si-milžti* sich (dat.)  
 melken.  
*mėnesėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*mėnũ*.  
*meñkas*, f. -*kà* 1 gering, un-  
 bedeutend; adv. *meñkaĩ*,  
*meñk* wenig.  
*meñkiniai* doch, wol.  
*menù*, *miniaũ*, *miñti* gedenken,  
 im gedächtnis haben, erraten.  
*at-menu*, *at-miniaũ*, *at-*  
*miñti* erraten; *at-si-menu*,  
*at-si-miniaũ*, *at-si-miñti*  
 sich erinnern.  
*nu-si-menu*, *nu-si-miniaũ*,  
*nu-si-miñti* traurig wer-  
 den, verzagen.  
*menù*, *minėti* gedenken, er-  
 wähen.  
*pà-menu*, *pa-minėti* per-  
 fektiv zu *menù*.  
*mėnũžis*, -*žio* m. 2 dem. zu  
*mėnũ*.  
*mėnũ* m. 4 mond.  
*mėrà* f. 1 mass (weissr. *mėra*).



*Merczùkas* m. 2 dem. zu *Mertjnas*.

*mergà* f. 1 mädchen.

*mergàité* f. 4

*mergèlè* f. 2

*mergýtè* f. 4

*mergužèlè* f. 2

} deminutiva  
} zu *mergà*.

*Mertjnas* m. 2 Martin.

*mèrùju*, *mèrùti* messen.

*mèsà* f. 1 fleisch (russ. *mjaso*).

*mësczonis*, *-ës* m. 3 städter,  
bürger, bewohner (russ. *më-  
ščanin*).

*mësinëju*, *mësinëti* schlachten,  
ausschlachten.

*mësininikas* m. 2 fleischer.

*Mëssijöszius* m. 2 Messias.

*mëstas* m. 2 stadt (weissr. *mësto*).

*meszkà* f. 1 bär (russ. *meška*).

*meszkënë* f. 4 bärin.

*mëtas*, auch pl. t. *mëtai* m. 2  
jahr, zeit.

*mëtau*, *mëtyti* hin- und her-  
werfen; *mëtau-s*, *mëtyti-s*  
sich hin- und herwerfen,  
schwanken, um sich werfen,  
sich umhertreiben.

*metëlis*, auch pl. *metëliai* m.  
2 dem. zu *mëtas*.

*metù*, *meczau*, *mësti* werfen.

*ät-metu*, *ät-meczau*, *ät-mës-  
ti* zurückwerfen, verwer-  
fen.

*ĩ-metu*, *ĩ-meczau*, *ĩ-mësti*  
hineinwerfen; *ĩ-si-metu*, *ĩ-  
si-meczau*, *ĩ-si-mësti* sich  
hineinwerfen.

*isz-metu*, *isz-meczau*, *isz-  
mësti* hinauswerfen.

*pà-metu*, *pà-meczau*, *pa-*

*mësti* wegwerfen, ver-  
lieren.

*ùž-metu*, *ùž-meczau*, *ùž-  
mësti* hinaufwerfen, auf et-  
was werfen (*akis* die au-  
gen); *ùž-si-metu*, *ùž-si-  
meczau*, *ùž-si-mësti* sich  
auf etwas werfen, sich  
schwingen (auf's pferd  
u. dgl.).

*mëžinjs* m. 3 misthaufen, mist-  
stätte. [fahren.

*mëžiu*, *mëžiau*, *mëžti* mist

*miglà* (*myglà*) f. 1 nebel.

*miglùžè* f. 2 dem. zu *miglà*.

*Mikolas* m. Michel.

*mìlas* m. 1 tuch, zeug.

*mylë* 1 (*mylè* 4) f. meile (a. d.  
dtsh.).

*mýlista* (*mýlysta*) f. 4 huld,  
bewirtung (kleinr. *mylist*).

*mýliu*, *mýlëti* lieben, bewirten.  
*pa-mýliu*, *pa-mýlëti* per-  
fektiv zu *mýliu*.

*mìlstù-s*, *mìlaũ-s*, *mìlti-s* (nur  
in der zusammensetzung mit  
präpositionen) sich erbarmen.

*su-si-mìlstu*, *su-si-mìlaũ*,  
*su-si-mìlti* perfektiv zu  
*mìlstù-s*.

*mináu* ja nicht.

*mìndžuju*, *mìndžoti* hin- und  
hertreten, trampeln.

*su-mìndžuju*, *su-mìndžoti*  
zertreten.

*mingù* s. *mëgù*.

*mìnksztas*, f. *-tà* 3, adv. *mìnk-  
sztaĩ* weich.

*mìnksztpròtis*, *-czo* m. 2  
schwachkopf.

- minù, mýniau, mìnti* treten.  
*nù-minu, nu-mýniau, nu-mìnti* abtreten, zertreten.  
*sù-minu, su-mýniau, su-mìnti* zertreten.  
*ùž-minu, už-mýniau, už-mìnti* auftreten.
- mìra* f. 4 myrrhe (a. d. dtseh.).  
*mìrkaũ, mìrkýti* einweichen, eintauchen.  
*pa-mìrkaũ, pa-mìrkýti* perfektiv zu *mìrkaũ*.
- mìrsztu, mìriaũ, mìrti* sterben.  
*nu-mìrsztu, nù-mìriau, nu-mìrti* perfektiv zu *mìrsztu*.  
*pa-si-mìrsztu, pa-si-mìriau, pa-si-mìrti* perfektiv zu *mìrsztu*.
- mìrsztũ, mìrsaũ, mìrszti* vergessen.  
*isz-mìrsztũ, isz-mìrsaũ, isz-mìrszti* perfektiv zu *mìrsztũ*.  
*už-mìrsztũ, už-mìrsaũ, už-mìrszti* perfektiv zu *mìrsztũ*;  
*už-si-mìrsztũ, už-si-mìrsaũ, už-si-mìrszti* dass.
- mìslyju, mìslyti* denken; *mìslyjũ-s, mìslyti-s* sich denken (poln. *myslić*).  
*ap-si-mìslyju, ap-si-mìslyti* bei sich überlegen.  
*isz-si-mìslyju, isz-si-mìslyti* sich ausdenken, ersinnen.  
*pa-mìslyju, pa-mìslyti* perfektiv zu *mìslyju*; *pa-si-mìslyju, pa-si-mìslyti* sich entschliessen.  
*su-si-mìslyju, su-si-mìslyti* sich bedenken, sich besinnen.
- mìslis, -ēs* f. 1 gedanke (poln. *mysl*).  
*myžalaĩ* (pl. t.) m. 3 harn.  
*moczùtè* f. 2 dem. zu *mótyna*.  
*moczùžè* f. 2 dem. zu *mótyna*.  
*Moyžēszius* m. 2 Moses.  
*mokinũ, mokinti* lehren.  
*isz-mokinũ, isz-mokinti* abrichten, einexerzieren.  
*pa-mokinũ, pa-mokinti* perfektiv zu *mokinũ*.
- mokítinis, -nio* m. 4 schüler, jünger.  
*mokítójis, -jo* m. 4 lehrer.  
*mókslas* m. 4 lehre.  
*móku, mokèti* können, zahlen.  
*už-móku, už-mokèti* bezahlen.
- momà* f. 1 mama, mutter.  
*mõnyju, mõnyti* zaubern (kleinr. *ob-manyty*).  
*ap-mõnyju, ap-mõnyti* bezaubern, behexen.
- mõstyju, mõstyti* salben (poln. *maścić*).  
*pa-mõstyju, pa-mõstyti* perfektiv zu *mõstyju*.
- mostis, -ēs* f. 1 salbe.  
*mõtas* m. 2, nur in der redensart *taĩ mán neĩ mõtais* das ist mir nichts, daraus mache ich mir nichts.
- motè (mótè)* f. 3 weib, frau.  
*móteriszkas, f. -ka* 4, adv. *móteriszkai* weiblich.  
*moteriszké* f. 2 weib, frau.  
*mótyna* f. 4 mutter.  
*motynèlè* f. 2 dem. zu *mótyna*

*mūczyju, mūczyti* quälen  
(kleinr. *mučyty*).  
*mūdrūs, f. -rì 1, adv. mūdriā*  
munter, frisch, flink, tüchtig  
(russ. *mudryj*). [*myto*].  
*mūtas m. 2 zoll, maut* (russ.  
*mūtininkas m. 4 zöllner*.  
*mūkà f. 2 qual, marter, pein*  
(kleinr. *muka*).  
*mūndras, f. -rà 1, adv. mūn-*  
*draī* munter, bekerzt (dtsh.  
*munter*).  
*mūrgas m. 3 morgen landes* (a.  
d. dtsh.). [brummen.  
*murmėjimas m. 4 murren,*  
*mūrmiu, murmėti* murren,  
brummen, murmeln.  
*mūrmienū, murmlėnti* murmeln.  
*mūszdinu, mūszdinti* schlagen  
lassen.  
*muszimas m. 2 schlagen.*  
*mūszis, -szio m. 2 schlagen,*  
schlacht.

*muszū, musziaū, mūszti* schla-  
gen; *muszū-s, musziaū-s,*  
*mūszti-s* sich schlagen, sich  
prügeln. [einschlagen.  
*ī-muszu, ī-musziau, ī-mūszti*  
*isz-muszu, isz-musziau, isz-*  
*mūszti* ausschlagen, hin-  
ausschlagen.  
*pà-muszu, pà-musziau, pà-*  
*mūszti* erschlagen, töten.  
*prì-muszu, prì-musziau,*  
*prì-mūszti* anschlagen, zu-  
schlagen, zuteilen.  
*sū-muszu, sū-musziau, sū-*  
*mūszti* zerschlagen, zer-  
prügeln.  
*ūž-muszu, ūž-musziau, ūž-*  
*mūszti* erschlagen, töten.  
*mūturas m. 3 kopftuch der*  
frauen.  
*muzikė f. 2 musik* (a. d. dtsh.).  
*muzikañtas m. 2 muskant*  
(a. d. dtsh.).

## N.

*nà na!*  
*-na, -n* postposition zur be-  
zeichnung der richtung.  
*nabāgas, f. -gė 2 armer, arme,*  
elender, elende (russ. *nebog*).  
*nabagėlis, f. -lė 2 dem. zu na-*  
*bāgas, -gė.*  
*nabāszninkas m. 4 seliger, ver-*  
storbner (poln. *nieboszczyk*).  
*nāgas m. 1 nagel, krallen.*  
*Nāyn Nain.*  
*naktis, -ės f. 1 nacht.*  
*nakvinóju, nakvinóti* näch-  
tigen.

*nakvóju, nakvóti* übernachten.  
*pér-nakvoju, pér-nakvoti*  
die nacht zubringen.  
*namaī* (pl. t., selten auch sg.  
*nāmas*) m. 1 haus; *namė* zu  
hause; *namō-n, namō* nach  
hause.  
*namėliai* (pl. t.) m. 2 dem. zu  
*namaī.*  
*nāras m. 2 narr* (a. d. dtsh.).  
*naīdas m. 2 narde.*  
*naīsas* (auch im pl. gebr.) m. 1  
zorn.  
*nasraī* (pl. t.) m. 1 rachen.

- naszlė* f. 1 wittwe.  
*nasztà* f. 1 last.  
*naudà* f. 3 habe, gut.  
*naudingas*, f. -ga 4, adv. *naudingai* nützlich, vorteilhaft.  
*naūjas*, f. -jà 1, adv. *naujai* neu; *isz naujo* von neuem.  
*naujėnà* f. 2 neuigkeit.  
*naujiñtelis*, f. -lė 4, adv. *naujiñteliai* ganz neu.  
*nazareñskas*, f. -kà 2 nazare-Nāzaret Nazareth. [misch.  
*nė* nicht.  
*nė*=*nėž*.  
*nebyljš* m. 3 stummer.  
*neczjstas*, f. -tà 1, adv. *neczystai* unrein.  
*nedarjtas*, f. -ta 4, adv. *nedarjantai* ohne zutat, ungesalzen, ungeschmälzt.  
*nedėldėnė* f. 4 sonntag.  
*nedėlė* f. 4 woche, sonntag (poln. *niedziela*).  
*nedėlėlė* f. 2 dem. zu *nedėlė*.  
*nederingas*, f. -ga 4, adv. *nederingai* unbrauchbar.  
*negālė* f. 2 siechtum.  
*negālimas*, f. -mà 3 unmöglich.  
*negaljš*, f. -intì siech.  
*nėgelkátė* f. 4 dem. zu *nėgelkė*.  
*nėgelkė* f. 4 nelke (ndd. *negelke*).  
*negėras*, f. -rà 1, adv. *negerai* nicht gut, schlecht.  
*negjvas*, f. -và 3, adv. *negyvai* leblos.  
*nėž* und nicht, auch nicht, nicht einmal, wie; *nėž* — *nėž* weder — noch.  
*nėgi*, *nėgi*=*nėž* mit dem hervorhebenden -gi.
- nėkadà*, *nėkadaž*, *nėkadòs* niemals.  
*nėkaip* als (nach einem komp. und bei anderen vergleichungen).  
*nėkaip* auf keine weise.  
*nėkas* niemand, nichts; pl. *nėkaž* nichtige dinge, possen.  
*nėkingas*, f. -ga 4, adv. *nėkingai* nichtig.  
*nėkinu*, *nėkinti*, vernichten, verachten, verleugnen, abschlagen (bitte).  
*pa-nėkinu*, *pa-nėkinti* perfektiv zu *nėkiaiu*.  
*neklàzada* m. und f. 4 ungeratener, ungeratene.  
*nekljuitas* m. 4 unheil, schlechtigkeit. [dinge.  
*nėknėkiai* (pl. t.) m. 4 nichtige  
*nėkur* nirgend. [eine.  
*nekuřs*, f. -rì irgend ein, irgend  
*nelabas*, f. -bà 1, adv. *nelabai* nicht gut, bsöe.  
*nelabjstė* f. 2 bosheit.  
*nemaiszjtas*, f. -ta 4, adv. *nemaiszjantai* unvermischt, rein.  
*nemalonus*, f. -nì 1, adv. *nemaloniai* unangenehm.  
*nemañdagus*, f. -gi 4, adv. *nemañdagiai* unanständig.  
*nemàžas*, f. -žà, adv. *nemažai*, *nemàž* nicht klein, tüchtig.  
*nemėlas*, f. -là 3, adv. *nemėlai* unlieb, ungeliebt.  
*nemeñkas*, f. -kà 1, adv. *nemenkaž*, *nemeñk* nicht gering, tüchtig.  
*nemėrūtinas*, f. -na 4, adv. *nemėrūtinai* unermesslich.

*nenáudélis*, -lio m. 4 nichts-nutz.

*néndrè* f. 4 rohr, schilf.

*nepakājus* m. 2 unfriede (russ. *nepokoj*).

*neprételius*, *neprételis*, -lio m. 4 feind, unhold (weissr. *neprijacel'*).

*nerà*, *nër*=*nè* *yrà* ist nicht, sind nicht.

*neramùs*, f. -mì 1 unruhig.

*neraugìntas*, f. -ta 4 ungesäuert.

*nerimastis*, -ēs f. und -czo m. 3 unruhe.

*neriù*, *nèriau*, *nèrti* tauchen. *i-si-neriù*, *i-si-nèriau*, *i-si-nèrti* sich hineintauchen, hineinschließen, hineinschlüpfen.

*pér-neriù*, *pér-nèriau*, *pér-nèrti* untertauchend durchschwimmen.

*nèsà*, *nès* dem.

*nesmagùs*, f. -gì 1, adv. *nesmagià* unangenehm.

*nesutarìmas* m. 2 uneinigkeit, meinungsverschiedenheit.

*nèszczà* 1 schwanger. [ger.

*neszèjas* m. 2, *neszèjys* m. 1 träneszióju, *neszióti* dauernd tragen, umhertragen.

*neszù*, *nesziaù*, *nèszti* tragen; *neszù-s*, *nesziaù-s*, *nèszti-s* sich (dat.) tragen, mit sich tragen.

*àt-neszu*, *àt-nesziau*, *at-nèszti* tragen (frucht), herbeibringen, bringen, holen; *at-si-neszu*, *at-si-nesziau*, *at-*

*si-nèszti* mit sich tragen, mit sich bringen, sich holen.

*ĩ-neszu*, *ĩ-nesziau*, *i-nèszti* hineinbringen; *i-si-neszu*, *i-si-nesziau*, *i-si-nèszti* mit sich hineinbringen, hineinbringen.

*isz-neszu*, *isz-nesziau*, *isz-nèszti* hinausbringen; *isz-si-neszu*, *isz-si-nesziau*, *isz-si-nèszti* herausholen.

*nù-neszu*, *nù-nesziau*, *nu-nèszti* hinbringen; *nu-si-neszu*, *nu-si-nesziau*, *nu-si-nèszti* mit sich hinbringen.

*pà-neszu*, *pà-nesziau*, *pa-nèszti* fortbringen; *pa-si-neszu*, *pa-si-nesziau*, *pa-si-nèszti* sich zutragen, sich begeben, sich wenden.

*pař-neszu*, *pař-nesziau*, *par-nèszti* zurückbringen, heimbringen; *par-si-neszu*, *par-si-nesziau*, *par-si-nèszti* mit sich heimbringen.

*pér-neszu*, *pér-nesziau*, *pér-nèszti* hindurchbringen, hinüberbringen.

*prà-neszu*, *prà-nesziau*, *pra-nèszti* vorbringen, hinterbringen.

*prì-neszu*, *prì-nesziau*, *prì-nèszti* herzutragen.

*neszvánkélis*, -lio m. 4 unanständiger mensch.

*neszvánkùs*, f. -kì 3, adv. *neszvánkiai* unanständig, unfein.

*neteisjybè* f. 2 ungerechtigkeit.

*neteisùs*, f. -sì 1, adv. *neteisiai* ungerecht.

- netikėjimas* m. 4 unglaube.  
*netikėlis, -lio* m. 4 ungeratener, taugenichts.  
*netikęs, f. -usi* 4 ungeraten, nichtsnutzig.  
*netikras, f. -rà* 1, adv. *netikraĩ* (*netikrai*) nicht richtig, unecht, falsch.  
*netoli* unfern, nahe.  
*nevėrnas, f. -nà* 1, adv. *nevėrnai* treulos, falsch (poln. *nie wierny*).  
*nevertas, f. -tà*, 1, adv. *nevertaĩ* unwürdig.  
*nevėžlibỹstė* f. 2 unkeuschheit, unzucht.  
*nevidonkà* f. 2 unholdin, teufel.  
*nevõs* s. *võs*. [lin.  
*nežinė* f. nur in der redensart *isz nežiniũ* von ungefähr, unversehens.  
*ninkù, nikaũ, nikti* heftig beginnen, auffahren.  
*ap-ninkù, ap-nikaũ, ap-nikti* anfallen, herfallen.  
*pa-ninkù, pa-nikaũ, pa-nikti* mit heftigkeit beginnen.  
*niszmintis, -ės, f. 3* unvernunft.  
*nó* s. *nórįs*.  
*nókstu, nókau, nókti* reifen, reif werden.  
*pra-nókstu, pra-nókau, pra-nókti* wetteifern, übertreffen, zuvortun.  
*pri-nókstu, pri-nókau, pri-nókti* heranreifen.  
*noprõsnas, f. -nà* 3, adv. *noprõsnai* vergeblich (weissr., kleinr. *naprasnyj*).  
*nór* s. *nórįs*. [*gai* willig.  
*norìngas, f. -ga* 4, adv. *norìn-nórìnt* obgleich.  
*nórįs, nòrs, nór, nó* wenigstens, etwa.  
*nóriu, norėti* wollen.  
*nòrs* s. *nórįs*.  
*nósis, -ės* f. 4 nase.  
*nù* s. *nũ*.  
*nù* nun.  
*nugarà* f. 3 rücken.  
*nùjėga* f. 4 kraft, vermögen.  
*nuliūdìmas* m. 2 trauer, niedergeschlagenheit.  
*numirėlis, -lio* m. 4 verstorbener, toter.  
*nusidāvìmas* m. 4 begebenheit, ereignis. [schuld.  
*nusidėjìmas* m. 4 vergehen,  
*nusidjėvyjìmas* m. 4 verwunderung.  
*nusileidìmas* m. 4 untergang (der gestirne).  
*nùstu, nùdau, nùsti* begehren, lüstern sein.  
*pa-nùstu, pa-nùdau, pa-nùsti* sich gelüsten lassen.  
*nũ, nù, präp. m. d. gen., von —* herab.  
*nūgas, f. -gà* 3, adv. *nūgaĩ* nackt.  
*nūgi, nūg* (*nũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) von — herab.  
*nùlataĩ* nach einander, der reihe nach. [darlehn).  
*nũmas* m. 1 zins (von einem  
*nūminiñkas* m. 2 wucherer.  
*nūpertas, f. -tà* 3, adv. *nūpertaĩ* halsstarrig, frech, zudringlich (apoln. *naparty*).

## O.

*ō* aber, und; oft nicht übersetzbar.

*ōgi, ogi* (*ō* mit dem hervorhebenden *-gi*) aber, und.

*Onùtè* f. 2 Hännchen.

*óras* m. 3 luft, wetter.

*oziàna* bosiana.

*ožÿs* m. 3 ziegenbock.

## P.

*-p* s. *-pi*.

*pabalÿs* m. 3 gegend am moor.

*pabálkè* f. 4 raum zwischen deckbalken und decke.

*pabulèlis* m. 2 dem. zu *pabulÿs*.

*pabulÿs* m. 3 was an der hinterbacke ist, windel.

*paczùtè* f. 2 dem. zu *patì*.

*padōnas* m. 2 untertan (poln. *poddany*).

*paduřmai* mit ungestüm.

*paeilémis* der reihe nach, reihenweise.

*paeiliumi* nach der reihe.

*pagalĭ*, präp. m. d. akk., entlang, gemäss, nach.

*pagálba* f. 4 hilfe. [mögen.

*pagalèjimas* m. 4 kraft, ver-

*pagalÿs* m. 3 holzscheit.

*pāgirios* (pl. t.) f. 3 nachrausch, katzenjammer.

*pagirÿs* m. 3 gegend am wald.

*pagōnas* m. 2 heide (poln. *po-ganin*).

*pagùndymas* m. 4 versuchung.

*paikas*, f. *-kà* 1, adv. *paikaĭ* dumm.

*pajègùs*, f. *-gì* 1 kräftig, stark.

*pajunkimas* m. 2 gewohnheit.

*pajùrés* (pl. t.) f. 4 gegend am meer.

*pakajingas*, f. *-ga* 4, adv. *pakajingai* zufrieden, fertig.

*pakājus* m. 2 ruhe, friede (weissr. *pokoj*).

*pakelÿs* m. 3 gegend am weg.

*pakeliuĭ* unterwegs.

*paklusnùs*, f. *-nì* 1, adv. *paklusniaĭ* gehorsam.

*pakója* f. 4 fusschemel.

*pākulos* (pl. t.) f. 4 werg, heede (weissr. *pakulle*).

*paláidojimas* m. 4 begräbnis, leichenbestattung.

*palaimingas*, f. *-ga* 4, adv. *palaimingai* glücklich.

*palèpimas* m. 2 befehl.

*palōczus* m. 2 palast (poln. *palac*).

*páltis*, *-ës* f. 4 speckseite.

*pamazéliù* allmählich.

*pamažì* langsam, sacht.

*pamiñklas* m. 2 andenken, gedächtnis.

*pamókslas* m. 4 belehrung.

*panaktì* nacht für nacht.

*pánczai* (pl. t.) m. 4 fesseln.

*panedèlè* f. 4 montag (poln. *poniedzialek*). [hass.

*pāpykis*, *-kio* m. 4 zorn, ärger.

*paprotÿs* m. 3 gewohnheit.

- pāra*kas m. 4 schiesspulver (weissr. *paroch*).
- parapīja* f. 2 parochie, kirchsprengel (poln. *parafia*).
- parāszymas* m. 4 anschreibung, schätzung.
- parbūju*, *parbūti* färben (a. d. dtseh.).  
*pri-parbūju*, *pri-parbūti* anfärben; *pri-si-parbūju*, *pri-si-parbūti* sich (dat.) anfärben.
- pardavējas* m. 2 verkäufer.
- pargriuvimas* m. 2 zusammensturz, fall.
- paryzēšias* m. 2 pharisäer.
- pās*, präp. m. d. akk., zu, bei, an.
- pāsaka* f. 4 erzählung, märchen.
- pāsakoju*, *pāsakoti* erzählen; *pāsakojū-s*, *pasakoti-s* sich unterhalten.  
*isz-pāsakoju*, *isz-pāsakoti* auserzählen.
- pa-pāsakoju*, *pa-pāsakoti* perfektiv zu *pāsakoju*; *pa-si-pāsakoju*, *pa-si-pāsakoti* perfektiv zu *pāsakojū-s*.
- paselā* f. 3 lauer, hinterhalt; instr. pl. *paselōms* adv. hinterlistig, unversehens.
- pasimēgimas* m. 2 wolgefallen.
- pasiuntinījs* m. 3 abgesandter.
- paskiāusias*, f. -*sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskiāusiai*, *paskiāus* zuletzt.
- paskuczāusias*, f. -*sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskuczāusiai*, *paskuczāus* zuletzt.
- pāskui*, präp. m. d. akk., postp. m. d. dat., nach (örtlich), hinter; adv. hinterher.
- paskuī* nachher, später.
- paskutinis*, f. -*né* 2 letzter, letzte, hinter-.
- pāslas* m. 4 bote (poln. *poseł*).
- paslēptinē* f. 1 geheimnis.
- pastaldszalis*, -*lio* m. 4 ort neben dem stall.
- pāstininkas* (*pāstninkas*) m. 4 fasten, fastenzeit (poln. *postnik*).
- pāstininkauju* (*pāstninkauju*), *pāstininkauti* (*pāstninkauti*) fasten.
- pāstininkavimas* (*pāstninkavimas*) m. 4 fasten.
- pāsukos* (pl. t.) f. 4 buttermilch.
- paszakē* f. 3 ort unter einem ast.
- paszakēlē* f. 2 dem. zu *paszakē*.
- pāszalas* m. 3 gefrorener boden.
- paszālyj* nahe, in der nähe, nahebei.
- paszalyjs* m. 3 abgelegener winkel, ecke, schlupfwinkel.
- pāszaras* m. 3 futter.
- pasziūrē* f. 4 schauer, schupfen.
- pāszukos* (pl. t.) f. 4 werg.
- pātalas* m. 4 bett. [heede.
- patalēlis*, -*lio* m. dem. zu *pātalas*.
- patī* f. 1 eheweib, ehfrau.
- patogūs*, f. -*gī* 1, adv. *patōgiai* anständig, passend, gelegen.
- pāts*, f. -*tī* selbst.
- pauksztēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *paūksztis*.
- paūksztis*, -*czo* m. 2 vogel.
- pauksztītis*, -*czo* m. 4 dem. zu *paūksztis*.



*pavakarē* f. 3 zeit gegen abend.  
*pavasarēlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*pavāsarīs*.

*pavāsarīs, -rio* m. 4 frühling.  
*pavēsis, -sio* m. 4 schattiger ort,  
 schatten.

*pavidalas* m. 3 gestalt, ansehen.

*parjūdas* m. 2 neid.

*pažāras* m. 4 lichtschein am  
 himmel.

*pažīstamas* m. 4 bekannter.

*peczānka* f. 4 braten (poln.  
*pieczonka*).

*pēcšzlūtē* f. 4 ofenbesen.

*pēcžus* m. 2 ofen (weissr. *peč*).

*pēcžvētē* f. 4 petschaft, siegel  
 (russ. *pečat'*). [spur.

*pēdā* f. 1 fuss (als mass), fuss-  
*peikiū, peikiaū, peikti* schelten,  
 tadeln.

*isz-peikiū, isz-peikiau, isz-  
 peikti* ausschelten, ver-  
 achten, gering schätzen.

*peilis, -lio* m. 2 messer.

*peklā* f. 2 hölle; *peklōn* zur hölle.

*pēklīszkas, f. -ka* 4, adv. *pē-  
 klīszkai* höllisch.

*pelē* f. 1 maus.

*pelēda* f. 4 eule (auch als spitz-  
 name gebr.)

*Pelēdpalaikis, -kio* m. 4 spitz-  
 name, eig. schlechte eule.

*pēlnas* m. 1 verdienst.

*pelnaū, pelnījti* verdienen; *pel-  
 naū-s, pelnījti-s* sich ver-  
 dienen.

*nu-pelnaū, nu-pelnījti* per-  
 fektiv zu *pelnaū*; *nu-si-  
 pelnaū, nu-si-pelnījti* per-  
 fektiv zu *pelnaū-s*.

*už-pelnaū, už-pelnījti* per-  
 fektiv zu *pelnaū*.

*pēmū* m. 3 hirtenjunge.

*pēnas* m. 4 milch.

*penēju* s. *penū*.

*peniū* s. *penū*.

*penkī, f. peņkios* fünf.

*peņkiasdeszimtais* je fünfzig.

*penkiolika* fünfzehn.

*peņktas, f. -tā* fünfter, fünfte.

*pentinas* m. 2 sporn.

*pentinēlis, -lio* m. 2 dem. zu  
*pentinas*.

*penū* (*peniū*: 1. pl. *pēnime, pe-  
 nēju*), *penēti* nähren, mästen;  
*penū-s, penēti-s* sich nähren.  
*pā-penu, pa-penēti* ernäh-  
 ren.

*peŗ, prāp. m. d. akk., durch,  
 entlang; vor adj. und adv.  
 allzu, zu; kās peŗ* was für  
 ein, eine.

*periū, pēriaū, peŗti* baden, mit  
 dem badequast schlagen.

*nū-periū, nū-pēriau, nu-  
 peŗti* abbaden.

*perkū, pīrkaū, pīŗkti* kaufen;  
*perkū-s, pīrkaū-s, pīŗkti-s*  
 sich kaufen.

*ī-perku, ī-pīrkaū, ī-pīŗkti*  
 einkaufen; *ī-si-perku, ī-si-  
 pīrkaū, ī-si-pīŗkti* sich  
 (dat.) einkaufen.

*nū-perku, nu-pīrkaū, nu-  
 pīŗkti* perfektiv zu *perkū*;  
*nu-si-perku, nu-si-pīrkaū,  
 nu-si-pīŗkti* perfektiv zu  
*perkū-s*.

*perkūnas* m. 4 donner, name  
 des donnergottes.

- perlà* f. 1 perle (a. d. dtseh.).  
*perleñkis, -kio* m. 2 anteil, gebühr.  
*pérnai* im vorigen jahr.  
*peřpětè* f. 4 mittagsstunde.  
*pérsekėjimas* m. 4 verfolgung.  
*pérsekinėjimas* m. 4 verfolgung.  
*pervāžas* m. 2 fähre.  
*pervāželis, -lio* m. 2 dem. zu *pervāžas*.  
*pérženqimas* m. 4 übertretung.  
*pėsczas, f. -czà* 3 zu fuss.  
*pėszdinu, pėszdinti* zum raufen bringen.  
*su-pėszdinu, su-pėszdinti* perfektiv zu *pėszdinu*.  
*peszimas, m.* 2 raufen.  
*peszù, pesziaũ, pėszti* rupfen;  
*peszù-s, pesziaũ-s, pėszti-s* sich raufen.  
*isz-peszù, isz-pesziau, isz-pėszti* ausrupfen; *isz-si-peszù, isz-si-pesziau, isz-si-pėszti* sich (dat.) ausrupfen.  
*nù-peszù, nù-pesziau, nu-pėszti* abrupfen, abpflücken; *nu-si-peszù, nu-si-pesziau, nu-si-pėszti* sich (dat.) abrupfen, abpflücken.  
*sù-peszù, sù-pesziau, su-pėszti* zusammenrupfen, zusammenpflücken; *su-si-peszù, su-si-pesziau, su-si-pėszti* sich (dat.) zusammenrupfen, zusammenpflücken.  
*petis, -ės* und *-czo* m. 1 schulter.  
*pētās* (pl. t.) m. 1 mittag, mittagessen, sünden.
- Pētras* m. Petrus.  
*pėva* f. 4 wiese.  
*-pi, -p,* postp. m. d. gen. und lok., bei.  
*piājuju, pióviau, piáuti* schneiden, mähen, ernten, schlachten (kälber, schafe, geflügel); *piájũ-s, pióviau-s, piáuti-s* sich schneiden, sich beißen, sich zanken, kämpfen.  
*isz-piājuju, isz-pióviau, isz-piáuti* ausschneiden, heraus schneiden.  
*nu-piājuju, nu-pióviau, nu-piáuti* abschneiden.  
*pa-piājuju, pa-pióviau, pa-piáuti* (durch schneiden) töten, schlachten.  
*piáustau, piáustyti* fortgesetzt schneiden, zerschneiden.  
*piautūvas* m. 2 sichel, schmitter.  
*pygà* f. 2 feige (a. d. dtseh.).  
*piğùs, f. -gì* 1, adv. *piğiaĩ* wolfeil.  
*pikczūrna* f. 4 böses weib, furie.  
*pykstù, pykaũ, pỹkti* böse werden, sich erzürnen.  
*pa-pykstù, pa-pykaũ, pa-pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.  
*pér-pykstu, pér-pykau, pér-pykti* sehr zornig werden.  
*su-pykstù, su-pykaũ, su-pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.  
*piktadėjas* m. 4 misstäter, übeltäter.  
*piktas, f. -tà* 1, adv. *piktaĩ* böse.  
*piktenỹbè* f. 2 bosheit.  
*pỹkteriu, pỹkterèti* ein wenig böse werden.  
*piktinu, piktinti* erzürnen, ärgern.

- pa-piktinu, pa-piktinti* perfektiv zu *piktinu*; *pa-si-piktinu, pa-si-piktinti* sich ärgern.
- pildau, pildyti* füllen, erfüllen; *pildau-s, pildyti-s* sich anfüllen. [füllen. *at-pildau, at-pildyti* wieder *isz-pildau, isz-pildyti* erfüllen; *isz-si-pildau, isz-si-pildyti* sich erfüllen. *pri-pildau, pri-pildyti* anfüllen.
- Pyliótas* m. 4 Pilatus.
- Pilippas* m. 2 Philipp.
- pilnas*, f. -nà 3, adv. *pilnai* voll.
- pilù, pýliau, pilti* füllen, hineingiessen.
- ĩ-pilu, ĩ-pýliau, ĩ-pilti* einfüllen, hineingiessen.
- pri-pilu, pri-pýliau, pri-pilti* anfüllen, vollgiessen.
- sù-pilu, su-pýliau, su-pilti* zusammenfüllen, zusammenschütten.
- ùž-pilu, už-pýliau, už-pilti* aufschütten, aufgiessen, begiessen.
- pilvas* m. 1 bauch.
- pilvótas*, f. -ta 4 dickbäuchig.
- piningas (piniġas, piniġas)* m. 3 pfennig; geldstück; pl. *pinin-gai* geld (a. d. dtseh.).
- pininġelis, -lio* m. 2 dem. zu *piningas* groschen, heller.
- pininġmainys* m. 1 geldwechs-
- pint, inis -nio* m. 4 korb. [ler.
- pintis, -ės* f. 4 feuerschwamm.
- pinù, pýniau, pinti* flechten.
- nù-pinu, nu-pýniau, nu-pinti* perfektiv zu *pinù*; *nu-si-pinu, nu-si-pýniau, nu-si-pinti* sich (dat.) flechten.
- piovėjas* m. 2 schmitter. [ten.
- pýpkis, -kio* m. 4 tabakspfeife (weissr. *pipka*).
- pyrągas* m. 2 kuchen, weissbrod (weissr. *piroh*).
- pirm̃, präp.* m. d. gen., vor (zeitlich, selten örtlich).
- pirmà* zuerst.
- pirmas*, f. -mà erster, erste; *isz pirmo* anfangs.
- pirm̃ġimis, f. -mė* 4 erstgeboren.
- pirmiaūs* früher, eher.
- pirmiáusiai, pirmiáus* zuerst.
- pirmuczáusiai, pirmuczáus* zuerst.
- pirmutinis*, f. -nė 2 vorderer, vordere, vorder-. [werber.
- pirszlys* m. 1 freiwerber, braut-
- pirsztas* m. 2 finger.
- pistulė* f. 4 pistole (a. d. dtseh.).
- pyszkù, pyszkėti* knallen.
- piudaũ, piudyti* beissen machen, hetzen.
- piūtis, -ės* f. 1 (*piūtis, -ės* f., -czo m. 2) schnitt, ernte.
- pývas* m. 2 hier (weissr. *pivo*).
- plaiszinù, plaiszinti* bersten machen.
- isz-plaiszinù, isz-plaiszinti* zerplatzen machen.
- plakù, plakinũ, plakti* schlagen, züchtigen.
- nù-plaku, nù-plakiau, nu-plakti* perfektiv zu *plakù*.
- pà-plaku, pà-plakiau, pa-plakti* perfektiv zu *plakù*.
- plätinu, plätinti* breit machen.

- isz-plätinu, isz-plätinti* ausbreiten.
- platus, f. -ti 1, adv. placzaĩ* breit.
- plaũczai* (pl. t.) m. 2 lunge.
- pláuju, plóviau, pláuti* spülen.
- nu-pláuju, nu-plóviau, nu-pláuti* abspülen; *nu-si-pláuju, nu-si-plóviau, nu-si-pláuti* sich abspülen.
- pláukas* m. 3 haar.
- plaukiù, plaukiaũ, plaũkti* schwimmen.
- pér-plaukiu, pér-plaukiaiu, pér-plaukti* durchschwimmen.
- pri-plaukiù, pri-plaukiaiu, pri-plaũkti* herzuschwimmen, an's ufer schwimmen.
- plaũszas* (gew. pl. t. *plauszaĩ*) m. 1 bast.
- plėcius* m. 2 platz (poln. *plac*).
- pleikiù, pleikiaũ, pleĩkti* breit machen.
- pa-pleikiù, pà-pleikiaiu, pa-pleĩkti* ausbreiten.
- plėkiu, plėkiaiu, plėkti* prügeln.
- isz-plėkiu, isz-plėkiaiu, isz-plėkti* zerprügeln.
- nu-plėkiu, nu-plėkiaiu, nu-plėkti* durchprügeln.
- pleĩntas* m., nur in *ĩ pleĩnta* bis auf den grund, ganz und gar.
- plėszau, plėszyti* zerren, reissen; *plėszau-s, plėszyti-s* toben.
- su-plėszau, su-plėszyti* zerreißen trans.
- plėszėju, plėszėti* zanken.
- plėsziu, plėsziau, plėszti* reissen trans.
- at-plėsziu, at-plėsziau, at-plėszti* aufreißen.
- isz-plėsziu, isz-plėsziau, isz-plėszti* herausreißen.
- nu-plėsziu, nu-plėsziau, nu-plėszti* abreißen; *nu-si-plėsziu, nu-si-plėsziau, nu-si-plėszti* sich (dat.) abreißen.
- par-plėsziu, par-plėsziau, par-plėszti* niederreißen, zerreißen.
- pra-plėsziu, pra-plėsziau, pra-plėszti* einreißen.
- plėszkinu, plėszkinti* prassel machen. [verbrennen trans.
- su-plėszkinu, su-plėszkinti*
- plezdenù, plezdėnti* flattern.
- plỹckas* m. 2 flinse, fladen (poln. *placek*). [werden.
- plĩnkù, plĩkaũ, plĩkti* verbrüht
- nu-plĩnkù, nu-plĩkaũ, nu-plĩkti* perfektiv zu *plĩnkù*.
- plỹsztu, plỹszau, plỹszti* bersten.
- nu-plỹsztu, nu-plỹszau, nu-plỹszti* perfektiv zu *plỹsztu*.
- plỹtstukis, -kio* m. 2 ziegelstück.
- plóju, plójau, plóti* breit zusammenschlagen.
- su-plóju, su-plójau, su-plóti* (*ĩ rankàs*) klatschen (in die hände).
- plónas, f. -nà 3, adv. plonai* dünn, fein.
- plūdĩmas* m. 2 fiessen, fluss.
- plĩnksna* f. 4 feder.
- plũpt* klatsch!
- plũstu, plũdau, plũsti* in's

- schwimmen geraten, überfließen, schwatzen.
- põ*, präp., m. d. instr. unter; m. d. akk. über — hin, entlang, durch, distributiv: je; m. d. gen. unter (*põ akiũ* unter, vor augen, *põ deszinēs* unter der, zur rechten), nach (zeitl.); m. d. dat. unter (*põ dēsziniai* unter der, zur rechten), nach (zeitl.).
- põdagra* f. 4 podogra.
- podraũgiai*, *podraũg* gemeinsam, zusammen, zugleich.
- põnas* m. 2 herr (weissr. *pan*).
- ponãtis*, -czo m. 4 dem. zu *põnas*.
- ponavõju*, *ponavõti* herrschen (weissr. *panovać*).
- ponỹstē* f. 2 herrschaft.
- põnizskas*, f. -ka 4, adv. *põnizskai* herrenmässig, nach herrenart.
- põnpalaikis*, -kio m. 4 nichts-nutziger herr, herrenwicht.
- põpēras*, *põpērius* m. 4 papier (poln. *papier*).
- põras* m. 4 paar (poln. *para*).
- porỹt* übermorgen.
- potãm* darauf, nachher, hernach. [*pacierz*].
- põteriũs* m. 4 paternoster (poln. *paternoster*).
- porisãm* gänzlich, ganz und gar.
- pradzã* f. 1 anfang.
- prãkartas* m. 4 krippe.
- Prancãsas* (*Prancãzas*) m. 2 franzose.
- prantũ*, *prataũ*, *prãsti* merken, verstehen, gewohnt werden.
- pa-prantũ*, *pa-prataũ*, *pa-prãsti* gewohnt werden.
- su-prantũ*, *su-prataũ*, *su-prãsti* verstehen, merken.
- prapũlimas* m. 4 verderben.
- prãrakas* m. 4 prophet (poln. *prorok*).
- prãrakauju*, *prãrakauti* prophezeien, weissagen.
- prãstas*, f. -tã 1, adv. *prãstã* gering, schlicht, schlecht, gemein (weissr. *prostyj*).
- praszãũ*, *praszỹti* fordern, bitten.
- isz-si-praszãũ*, *isz-si-praszỹti* sich ausbitten.
- prãszymas* m. 4 fordern, bitten.
- prausiũ*, *prausiãũ*, *prãusti* (das gesicht) waschen; *prausiũ-s*, *prausiãũ-s*, *prãusti-s* sich waschen (das gesicht).
- nu-si-prausiũ*, *nu-si-prausiãũ*, *nu-si-prãusti* sich abwaschen (das gesicht).
- prãvardis*, -džo m. 4 (*pravardē* f. 3) zuname, beiname, spitzname.
- prãžũdymas* m. 4 verdammnis.
- prē*, präp. m. d. gen., bei, an, zu.
- prē-galvis*, -vio m. 4 kopfkissen, kissen.
- prēglobstis*, -czo m. 4 umarmung, busen.
- prēgtãm* (= *prē-gi-tãm*) dazu, überdies, ausserdem.
- Prēisas* m. 2 preusse.
- prēsz*, präp. m. d. akk, gegen, wider.
- prēszais* entgegen.
- prēszininkas* m. 4 gegner, widersacher. [mittag.
- prēszpētis*, -czo m. 4 zeit gegen

- prételius, prételis, -l iom.* 4  
freund (weissr. *prijacel*).
- prévarta* f. 4 zwang.
- prěžastis, -ës f.* 4 vorwand, ur-  
sache.
- prýjángè* f. 4 vorhaus, vorhalle.
- Priczkus* m. 4 Fritz.
- prigatāvýjimas* m. 4 vorberei-  
tung.
- prigavikas* m. 2 betrüger.
- prigavimas* m. 2 betrug.
- prilyginimas* m. 4 gleichnis.
- princas* m. 4 prinz (a. d. dtsh.).
- princēsè* f. 2 prinzessin (a. d.  
dtsh.).
- prisākymas* m. 4 ansage, gebot.
- prýsèga (prìsèga)* f. 4 eid (russ.  
*prisjaga*).
- prìsikèlimas* m. 4 auferstehung.
- prìxivertimas* m. 2 busse, be-  
kehrung.
- prìstótas, f. -ta* 4 besessen.
- prõ, präp.* m. d. akk., vorbei,  
durch. [*praca*].
- prõcè* f. 2 mühe, sorgfalt (poln.  
*procevojũ-s, procevoiti-s* sich  
bemühen (weissr. *pracovać*).
- prõtás* m. 2 verstand.
- provà* f. 1 recht, gericht, rechts-  
handel, streit, sache (poln.  
*prawo*).
- próvyju, próvyti* machen, aus-  
führen; *próvyjũ-s, próvyti-s*  
streiten (poln. *prawić*).
- prũdas* m. 2 teich (russ. *prud*).
- Prũsas* m. 4 preusse.
- pũczkà* f. 2 flinte (kleinr. *puška*).
- pũczkèlè* f. 2 dem. zu *pũczkà*.
- puczũ, pũczaũ, pũsti* blasen,  
wehen.
- nũ-puczũ, nũ-pũczau, nu-  
pũsti* herunterblasen.
- pà-puczũ, pà-pũczau, pa-  
pũsti* aufblasen, fortbla-  
sen; *pa-si-puczũ, pa-si-  
pũczau, pa-si-pũsti* sich  
aufblasen, sich aufblähen,  
sich brüsten.
- pũderũju, pũderũti* pudern  
(a. d. dtsh.).
- puikũs, f. -kì* 1, adv. *puikiai*  
und *puikiaĩ* prächtig, schön  
(slav. \**psycho-*).
- pũldau, pũldyti* fallen machen.  
*pra-pũldau, pra-pũldyti*  
verlieren.
- pułkas* m. 1 haufe (poln. *pulk*).
- pulkãtis, -czo* m. 4 dem. zu  
*pułkas*.
- pułkauninkas* m. 2 führer einer  
schar, hauptmann (poln.  
*pulkownik*).
- puñpuras* m. 3 knospe.
- puntũ, putaũ, pũsti* schwellen.  
*isz-puntũ, isz-putaũ, isz-  
pũsti* aufschwellen.
- pũrparas* m. 4 purpur (a. d.  
dtsh.).
- pũrtau, pũrtyti* rütteln, schüt-  
teln; *pũrtau-s, pũrtyti-s* sich  
rütteln, sich schütteln.
- pũrtinu, pũrtinti* rütteln,  
schütteln; *pũrtinũ-s, pũr-  
tinti-s* sich rütteln, sich re-  
gen, flink sein.
- puřvas* m. 1 strassenschmutz,  
kot.
- purvynas* m. 1 kotige stelle,  
kotpfütze, kotlache.
- pũsbaczkè* f. 4 halbfass.

*pùsbernìs*, -*nio* m. 4 halbknecht.  
*pùszczà* f. 2 wüste (poln. *puszcza*).  
*pùsè* f. 2 hälfte, seite.  
*pùsétinai* halbwegs, zur hälfte.  
*pùsgyvis*, f. -*vè* 4 halblebendig, halbtot. [entzwei.  
*pùsiaũ* halb, zur hälfte, mitten  
*pùskepis*, f. -*pè* 4 halb gebraten, halb gebacken.  
*pùslè* f. 1 blase.  
*pùsmylis*, -*lio* m. 4 halbe meile, halbmeile.  
*pùsnýnas* m. 4 schneehaufen, schneewehe.  
*pùsnàgis*, f. -*gè* 4 halbnackt.  
*pùsryczai* (pl. t.; selten sg.) m. 4 frühstück.  
*pùstas* m. 2 post (a. d. dtsh.).  
*pùstas*, f. -*tà* 1, adv. *pùstaĩ* wüst, öde, leer (weissr. *пусты*).  
*pùstýjimas* m. 4 verwüstung, zerstörung, verschwendung.  
*pùstyju*, *pùstyti* verwüsten, zerstören, verschwenden; *pùstyju-s*, *pùstyti-s* sich ärgern (in worten) (poln. *puścić*).  
*nu-pùstyju*, *nu-pùstyti* verwüsten, zerstören.  
*pùscviris*, f. -*rè* 4 halbgekocht.  
*pùszýnas* m. 4 fichtenwäldchen.

*pùszis*, -*ès* f. 1 fichte.  
*pùszkau*, *pùszkyti* plätschern.  
*pa-si-pùszkau*, *pa-si-pùszkyti* sich im wasser plätschern.  
*putytèlis*, -*lio* m. 2 küchlein, hühnchen.  
*putúju*, *putúti* (*putóju*, *putóti*) schäumen (auch bildl., z. b. vor wut).  
*pùvù*, *pùvaũ*, *pùti* faulen.  
*i-pùvù*, *i-pùvaũ*, *i-pùti* anfaulen.  
*pùdas* m. 4 topf (nddtsch. *pot*).  
*pùdèlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *pùdas*.  
*pùlu*, *pùliau*, *pùlti* fallen, zukommen, sich geziemen; *pùlla-s*, *pùllè-s*, *pùlti-s* zukommen, sich geziemen.  
*i-pùlu*, *i-pùliau*, *i-pùlti* hinfallen.  
*nu-pùlu*, *nu-pùliau*, *nu-pùlti* herabfallen.  
*par-pùlu*, *par-pùliau*, *par-pùlti* niederfallen, umfallen.  
*pra-pùlu*, *pra-pùliau*, *pra-pùlti* verschwinden, verloren gehn, zu grunde gehn.  
*pri-pùlu*, *pri-pùliau*, *pri-pùlti* zufallen.  
*už-pùlu*, *už-pùliau*, *už-pùlti* überfallen.

## R.

*ràbbi* rabbi.  
*ragaĩszis*, -*szio* m. 2 fladen, eckiger (gehörnter) fladen.  
*ràgana* f. 4 hexe.  
*raganèlè* f. 2 dem. zu *ràgana*.

*ragáju*, *ragáju* kosten, schmecken.  
*pa-ragáju*, *pa-ragáuti* kosten, geniessen.  
*ràginu*, *ràginti* antreiben, ermahnen, nötigen.

*ráiszas*, f. -szà 3, adv. *raiszaĩ*  
lahm.

*raitelēlis*, -lio m. 2 dem. zu *raĩ-*  
*telis*.

*raitelis*, -lio m. 4 reiter (a. d.  
dtseh.).

*ráka* hebr. *racha*.

*rakinù*, *rakinti* schliessen.

*at-rakinù*, *at-rakinti* auf-  
schliessen, öffnen.

*pri-rakinù*, *pri-rakinti* an-  
schliessen.

*už-rakinù*, *už-rakinti* ver-  
schliessen, zuschliessen.

*rámđau*, *rámđyti* beruhigen,  
besänftigen; *rámđau-s*, *rám-*  
*đyti-s* sich beruhigen.

*nu-rámđau*, *nu-rámđyti*  
beruhigen. [ruhig.

*ramùs*, f. -mì 1, adv. *ramiaĩ*

*randù*, *radaũ*, *ràsti* finden;  
*randù-s*, *radaũ-s*, *ràsti-s* sich  
finden.

*at-randù*, *at-radaũ*, *at-ràsti*  
finden, wiederfinden; *at-*  
*si-randù*, *at-si-radaũ*, *at-*  
*si-ràsti* sich wiederfinden,  
sich einfinden, entstehn.

*isz-randù*, *isz-radaũ*, *isz-*  
*ràsti* herausfinden, ermit-  
teln; *isz-si-randù*, *isz-si-*  
*radaũ*, *isz-si-ràsti* sich  
finden.

*pra-randù*, *pra-radaũ*, *pra-*  
*ràsti* aufwenden, ver-  
schwenden, verlieren.

*su-randù*, *su-radaũ*, *su-*  
*ràsti* auffinden; *su-si-*  
*randù*, *su-si-radaũ*, *su-*  
*si-ràsti* dass.

*rankà* f. 2 hand.

*rankēlė* f. 2 dem. zu *rankà*.

*rañkena* f. 4 griff, wegweiser.

*rankinė* f. 2 griff, wegweiser.

*rasà* f. 1 tau.

*ràsi* vielleicht.

*raskasznùs*, f. -nì 1, adv. *ra-*  
*skaszniaĩ* tüppig (poln. *ro-*  
*skoszny*).

*ràstas* m. 2 meile (dtseh. *rast*).

*rasùžė* f. 2 dem. zu *rasà*.

*raszaũ*, *raszýti* schreiben.

*at-raszaũ*, *at-raszýti* zu-  
rückschreiben, antworten.

*nu-raszaũ*, *nu-raszýti* hin-  
schreiben.

*pa-raszaũ*, *pa-raszýti* per-  
fektiv zu *raszaũ*.

*su-raszaũ*, *su-raszýti* zu-  
sammenschreiben, schrei-  
ben. [ben lassen.

*raszýdinu*, *raszýdinti* schrei-  
*pa-raszýdinu*, *pa-raszýdin-*

*ti* anschreiben lassen; *pa-*  
*si-raszýdinu*, *pa-si-raszý-*  
*dinti* sich anschreiben las-

*ràstas* m. 2 schrift. [sen.

*rasztēlis*, -lio m. 2 dem. zu  
*ràstas*.

*rasztė-mokítas* m. 4 schrift-  
gelehrter.

*ràtas* m. 2 rad.

*ratēlis*, -lio m. 2 dem. zu *ràtas*.

*raudinù*, *raudinti* weinen ma-  
chen, betrüben.

*raudóju*, *raudóti* wehklagen,  
jammern, weinen.

*raudónas*, f. -na 4, adv. *rau-*  
*dónai* rot.

*ráugas* m. 3 sauerartig.



*rauginù, rauginti* sauer machen, säuern.

*rāju, rōviau, rāuti* raufen.

*isz-rāju, isz-rōviau, isz-rāuti* ausraufen.

*raukiū-s, raukiaū-s, raūkti-s* sich zusammenziehen, zusammenschumpfen.

*su-si-raukiū, su-si-raukiau, su-si-raūkti* das Gesicht verziehen.

*rauplè* f. 1 poeke.

*raūpsas* m. 1 aussatz.

*raupsotas*, f. -ta 4 aussätzig.

*razbāininkas*, f. -kè 4 räuber, mörder, räuberin, mörderin (weissr. *razbojnik*).

*razbajjsté* f. 2 raub, mord.

*razbājus* m. 2 raub, mord (weissr. *razboj*).

*razbajāju, razbajāuti* rauben, morden.

*rāzumas* m. 4 verstand (weissr. *rozum*).

*rēbūs*, f. -bì 1, adv. *rēbiaū* fett.

*rēczi, rēcziā, rēsti* winden, rollen, wickeln, krümmen.

*ī-rēczi, ī-rēcziā, ī-rēsti* sich hineinwinden, hineinkriechen.

*nu-rēczi, nū-rēcziā, nū-rēsti* abwickeln, sich hinwinden, hinkriechen.

*rēdas* m. 1 ordnung, schmuck, zierde (russ. *rjad*).

*rēdaū, rēdyti* kleiden (russ. *rjadit'*).

*ap-rēdaū, ap-rēdyti* bekleiden; *ap-si-rēdaū, ap-si-rēdyti* sich bekleiden.

*isz-rēdaū, isz-rēdyti* auskleiden, ausputzen, ausschmücken; *isz-si-rēdaū, isz-si-rēdyti* sich auskleiden, sich ausputzen, sich schmücken.

*nu-rēdaū, nu-rēdyti* entkleiden; *nu-si-rēdaū, nu-si-rēdyti* sich entkleiden, sich entblättern.

*regėjimas* m. 4 gesicht, erscheinung.

*rėgimas*, f. -mā 3, adv. *regimāi* sichtbar, offenbar, öffentlich.

*regiū, regėti* sehen; *regiū-s, regėti-s* sichtbar sein, scheinen, dünken.

*pri-regiū, pri-regėti* zu sehen vermögen.

*rėikalas* m. 3 bedürfnis, notwendigkeit.

*rėikia, rėikėjo, rėikti (rėikėti)* nötig sein.

*rėikmenė* f. 3 (*rėikmenė* f. 4) bedürfnis.

*rėiszkiū, rėiszkiaū, rėikszi* offenbaren.

*ap-rėiszkiū, ap-rėiszkiaū, ap-rėikszi* perfektiv zu *rėiszkiaū*; *ap-si-rėiszkiū, ap-si-rėiszkiaū, ap-si-rėikszi* offenbar werden.

*rėkauju, rėkauti* schreien, lärmen.

*rėkavimas* m. 4 schreien, lärmen.

*rėkiū, rėkiaū, rėkti* schreien, weinen.

*rėkiū, rėkiaū, rėkti* schneiden. *rėksmas* m. 1 geschrei.

- remiù, rëmiaũ, reĩti* stützen.  
*ĩ-remiù, ĩ-rëmiaũ, ĩ-reĩti* einstemmen; *ĩ-sì-remiù, ĩ-sì-rëmiaũ, ĩ-sì-reĩti* die hände in die seiten stemmen, hochmütig, stolz tun.  
*nù-remiù, nù-rëmiaũ, nu-reĩti* niederstossen, niederschmettern.  
*pà-remiù, pà-rëmiaũ, pa-reĩti* aufstützen; *pa-sì-remiù, pa-sì-rëmiaũ, pa-sì-reĩti* sich aufstützen.  
*rengiũ-s, rengiaũ-s, reĩgti-s* sich biegen, sich krümmen, sich anstrengen, sich anschicken, sich rüsten.  
*su-sì-rengiũ, su-sì-rengiaũ, su-sì-reĩgti* sich zusammenkrümmen. [lesen.  
*renkù, rinkaũ, riĩkti* sammeln, *isz-renku, isz-rinkaũ, isz-riĩkti* auswählen, auslesen; *isz-sì-renku, isz-sì-rinkaũ, isz-sì-riĩkti* sich auswählen, erwählen.  
*sù-renku, su-rinkaũ, su-riĩkti* zusammenlesen; *su-sì-renku, su-sì-rinkaũ, su-sì-riĩkti* sich (dat.) sammeln, sich versammeln.  
*rëplinëju, rëplinëti* langsam dahinschleichen.  
*rëplinu, rëplinti* plump hinstellen.  
*pa-rëplinu, pa-rëplinti* perfektiv zu *rëplinu*.  
*rëplóju, rëplóti* kriechen.  
*isz-rëplóju, isz-rëplóti* herauskriechen.  
*pri-rëplóju, pri-rëplóti* herankriechen.  
*rëtas, f. -tà* 1 dünn, einzeln stehend; adv. *retaĩ* selten.  
*rëziù, rëziaũ, rëzti* schneiden, ritzen. [schlucken.  
*ryjù, rijaũ, rýti* schlingen, *ap-sì-ryjù, ap-sì-rijaũ, ap-sì-rýti* sich vollschlucken, sich betrinken.  
*nu-ryjù, nu-rijaũ, nu-rýti* herunterschlucken.  
*pra-ryjù, pra-rijaũ, pra-rýti* verschlingen.  
*ryjũnas (rijũnas)* m. 2 fresser, säufer.  
*rýkas* m. 1 gerät, gefäss.  
*rykãvimas* m. 4 jubeln.  
*rýksztë* f. 4 rute.  
*rymaũ, rýmoti* in aufgestützter stellung verharren, sich stützen.  
*nu-rymaũ, nu-rýmoti* durch aufstützen niederdrücken.  
*už-rymaũ, už-rýmoti* durch aufstützen steif machen, einschlafen machen, ver-taubt machen.  
*Rymiõnas* m. 2 römer.  
*rĩmstu, rimaũ, rĩnti* ruhig werden, sich beruhigen, ruhe haben.  
*rĩntis, -czo* m. 4 wol nur im instr. sg. *rĩnczu* ruckweise, stossweise vorkommend; nach KLD. 355 ist *rĩnczu* = *rĩnczu*, akk. sg. von *rĩnczus* = *rĩnczvynis* rheinwein.  
*ryszýs* m. 1 band.  
*risztis, -ës* f. 1 trab (poln. *ryśc*).

*riszù, riszaũ, riszti* binden.  
*áp-riszu, ap-riszaũ, ap-riszti* bebinden, umbinden.  
*át-riszu, at-riszaũ, at-riszti* losbinden.  
*ĩ-riszu, ĩ-riszaũ, ĩ-riszti* hineinbinden.  
*isz-riszu, isz-riszaũ, isz-riszti* ausbinden, losbinden; *isz-sì-riszu, isz-sì-riszaũ, isz-sì-riszti* sich ausbinden, sich losbinden.  
*nù-riszu, nu-riszaũ, nu-riszti* abbinden.  
*pà-riszu, pa-riszaũ, pa-riszti* unterbinden.  
*prì-riszu, pri-riszaũ, pri-riszti* anbinden; *prì-sì-riszu, pri-sì-riszaũ, pri-sì-riszti* sich (dat.) anbinden.  
*sù-riszu, su-riszaũ, su-riszti* zusammenbinden.  
*rytas* m. 4 morgen; akk. sg. *ryta, rýt* adv. morgens.  
*ritinis, -nio* m. 2 rolle (leinwand, zeug).  
*rytiszkas, f. -ka* 4 morgig.  
*rytmetÿs* m. 3 morgenzeit.  
*rytój, rýtó* morgen.  
*rytõjus* m. 2 morgiger tag.  
*ritù, ritaũ, risti* rollen, wälzen.  
*át-ritu, at-ritaũ, at-risti* fortrollen, fortwälzen.  
*nù-ritu, nu-ritaũ, nu-risti* hinrollen, hinwälzen; *nu-sì-ritu, nu-sì-ritaũ, nu-sì-risti* hinabrollen intr.  
*ùž-ritu, už-ritaũ, už-risti* hinaufrollen, hinaufwälzen.

*rõdas* m. 1 ratschluss (weissr. *rada*).  
*rõdau, rõdyti* zeigen; *rõdau-s rõdyti-s* sich zeigen, scheinen.  
*isz-rõdau, isz-rõdyti* ausweisen, beweisen.  
*pa-rõdau, pa-rõdyti* zeigen, dartun; *pa-sì-rõdau, pa-sì-rõdyti* sich zeigen, erscheinen.  
*rõds* zwar, freilich.  
*rõgès* (pl. t.) f. 2 kleiner schlitten, handschlitten.  
*rõglinu, rõglinti* breit hinsetzen.  
*su-rõglinu, su-rõglinti* breit hinsetzen, sich breit hinsetzen.  
*rokundas* m. 4 rechnung.  
*rokùju, rokùti* rechnen, anrechnen, zählen (weissr. *ra-chovaé*).  
*pa-rokùju, pa-rokùti* perfektiv zu *rokùju*.  
*rõta* f. 4 rat (a. d. dtseh.).  
*rõtponis, -nio* m. 4 ratsherr.  
*rozě* f. 1 rose (weissr. *roža*).  
*rãbas* (gew. pl. t. *rãbaì*) m. 2 kleid, gewand (weissr. *rub*).  
*ruběžius* m. 2 grenze (russ. *rubež*). [m. herbst.  
*rudenÿs* 3 (*rùdenis, -nio* 4)  
*rùdikis, -kio* m. 4 brauner hund.  
*rùdis, -ēs* f. 1 rost.  
*rudã* m. 3 herbst.  
*rugiaĩ* (pl. t.) m. 1 roggen.  
*rugpiūtis, -ēs* f. 2 rogenernte.  
*rùimas* m. 4 raum (a. d. dtseh.).  
*rũp, rũpėti* kümmern, am herten liegen, sorge machen.

*Rūpas* m. Ruphus.  
*rūpestis*, -ės f., -czo m. 4 sorge.  
*rūpinu*, *rūpinti* sorgen, sorge  
 tragen; *rūpinū-s*, *rūpinti-s*  
 sich bekümmern, besorgt sein.  
*ap-rūpinu*, *ap-rūpinti* be-  
 sorgen, beschicken.  
*pa-rūpinu*, *pa-rūpinti* ver-  
 schaffen.

*rupužė* (*rupuižė*) f. 3 kröte.  
*rūstāju*, *rūstauti* grimmig,  
 zornig sein.  
*ap-si-rūstāju*, *ap-si-rū-*  
*stauti* grimmig, zornig  
 werden.  
*rūtà* f. 2 raute (weissr. *ruta*).  
*rūtėlė* f. 2 dem. zu *rūtà*.

## S.

*sabatà* f. 3 sabbath, sonnabend  
 (poln. *sobota*).  
*soddūcėšzias* m. 2 sadducäer.  
*saikas* m. 1 hohlmass, dann  
 auch allgem. mass.  
*sakaũ*, *sakỹti* sagen.  
*ap-sakaũ*, *ap-sakỹti* herum-  
 sagen, verkündigen.  
*at-sakaũ*, *at-sakỹti* antwor-  
 ten.  
*ĩ-sakaũ*, *ĩ-sakỹti* ansagen,  
 einschärfen.  
*pa-sakaũ*, *pa-sakỹti* perfek-  
 tiv zu *sakaũ*; *pa-si-sakaũ*,  
*pa-si-sakỹti* (von sich) sa-  
 gen.  
*pri-sakaũ*, *pri-sakỹti* ansa-  
 gen, befehlen, gebieten.  
*sakỹdinu*, *sakỹdinti* sagen las-  
 sen.  
*salà* f. 1 insel.  
*saldūs*, f. -dì 1, adv. *salďžai*  
 und *saldžai* süss.  
*Šalomė* f. 4 Salome.  
*Salomōnas* m. 2 Salomon.  
*salūtė* f. 2 dem. zu *salà*.  
*sāmanos* (pl. t.) f. 3 moos.  
*Samárija* f. 4 Samaria.

*samarỹtiszkas*, f. -ka 4, adv.  
*samarỹtiszkaì* samaritisch.  
*Samaritōnas* m. 2 samariter.  
*samdaũ*, *samdỹti* mieten, din-  
 gen. [vermieten.  
*par-samdaũ*, *par-samdỹti*  
*samdiniňkas* m. 2 mietling, tage-  
 löhner.  
*sánaris*, -rio m. 4 glied.  
*sándora* f. 4 eintracht.  
*sāpnas* m. 1 traum.  
*sapnũju*, *sapnũti* träumen.  
*sargỹbė* f. 2 wachsamkeit.  
*saugóju*, *saugóti* hüten, in acht  
 nehmen; *saugóju-s*, *saugóti-s*  
 sich hüten.  
*ap-saugóju*, *ap-saugóti* be-  
 hüten, bewahren.  
*sáulė* f. 4 sonne.  
*saulėlė* f. 2 dem. zu *sáulė*.  
*saulūžė* f. 2 dem. zu *sáulė*.  
*saũras* s. *siaũras*.  
*saũsas*, f. -sà 1, adv. *sausai*  
 trocken.  
*sav-* stamm des pron. refl.  
*sãvas*, f. -và poss. des pron.  
 refl.  
*sãvo* gen. poss. des pron. refl.

*sėdu, sėdau, sėsti* sich setzen;  
*sėdũ-s, sėdau-s, sėsti-s* dass.  
*at-si-sėdu, at-si-sėdau, at-si-sėsti* sich setzen.  
*ĩ-si-sėdu, ĩ-si-sėdau, ĩ-si-sėsti* sich hineinsetzen.  
*nu-si-sėdu, nu-si-sėdau, nu-si-sėsti* absitzen, absteigen.  
*pa-si-sėdu, pa-si-sėdau, pa-si-sėsti* sich hinsetzen.  
*su-sėdu, su-sėdau, su-sėsti* sich zusammensetzen.  
*už-si-sėdu, už-si-sėdau, už-si-sėsti* sich aufsetzen, auf  
*sėdžu, sėdėti* sitzen. [sitzen.  
*su-sėdžu, su-sėdėti* zusammensitzen, zersitzen.  
*segũ, segiaũ, sėgti* heften.  
*seikiũ (j-präs.), seikėti* mit einem hohlmass messen, dann auch allgem. messen.  
*at-seikiũ, at-seikėti* zurückmessen, vergelten.  
*sėilė* (gew. pl. t. *sėilės*) f. 4 speichel.  
*sėjėjas* m. 2 säemann.  
*sėju, sėjau, sėti* säen.  
*ĩ-sėju, ĩ-sėjau, ĩ-sėti* hinein säen.  
*pa-sėju, pa-sėjau, pa-sėti* perfektiv zu *sėju*.  
*už-sėju, už-sėjau, už-sėti* daraufsäen.  
*sekinėju, sekinėti* überall nachfolgen. [verfolgen.  
*pėr-sekinėju, pėr-sekinėti*  
*sėkiũ, sėkiaũ, sėkti* die hand ausstrecken, langens, reichen, schwören.

*pri-sėkiũ, pri-sėkiaũ, pri-sėkti* hinlangens, erreichen, schwören.

*sėklà* f. 3 saat.

*sekmĩnės* (pl. t.) f. 2 pfingsten.  
*sekũ, sekiaũ, sėkti* folgen; *sekũ-s, sekiaũ-s, sėkti-s* erfolg haben, gelingens.

*pà-seku, pà-sekiaũ, pa-sėkti* perfektiv zu *sekũ*; *pa-si-seku, pa-si-sekiaũ, pa-si-sėkti* perfektiv zu *sekũ-s*.

*Sėlmas* m. Selmas. [mern. *sėlvartãuju, sėlvartãuti* jamsemiũ, *sėmiaũ, sėmti* schöpfens.

*sėna* f. 4 wand. [lange.

*sėnas*, f. -nà 1 alt; adv. *seniaĩ*  
*sengãlvė* f. 2 greisin.

*sengãlvėlė* f. 2 dem. zu *sengãlvė*.

*senovė* f. 4 altertum, alte zeit, vorzeit. [fahre, ahn.

*sėntėvis, -vio* m. 4 urvater, vor-

*senũkas* m. 2 dem. zu *sėnas*.

*senũtis*, f. -tė 2 dem. zu *sėnas*.

*septynĩ*, f. *septýnios* sieben.

*sėrgu (sėrgiu), sėrgėti* wachen, bewachen, behüten.

*sergũ, sirgaũ, siřgti* krank sein.

*ap-sergu, ap-sirgaũ, ap-siřgti* erkranken.

*sermėgà* f. 2 rock, männerkleid (weissr. *sermjaha*).

*sesėlė* f. 2

*seserėlė* f. 2 } deminutiva zu  
*sesýtė* f. 4 } *sesũ*.

*sėstu, senaũ, sėsti* alt werden altern.

*pa-sėstu, pa-senaũ, pa-sėsti* perfektiv zu *sėstu*.

- sesùtè* f. 2 dem. zu *sesũ*.  
*sesužèlè* f. 2 dem. zu *sesũ*.  
*sesũ* f. 3 schwester.  
*sétas* m. 3 sieb.  
*siauczù, siauczaũ, siaũsti* be-  
 decken, einhüllen.  
*ap-siauczù, àp-siauczau,*  
*ap-siaũsti* umhüllen, an-  
 ziehen.  
*ĩ-siauczù, ĩ-siauczau, ĩ-*  
*siaũsti* einhüllen, einwi-  
 ckeln.  
*nu-siauczù, nũ-siauczau,*  
*nu-siaũsti* enthüllen, aus-  
 ziehen.  
*siaũras (saũras),* f. -rà 1, adv.  
*siauraĩ (saurai)* schmal, eng.  
*Sydõnas* m. 2 Sidon.  
*sýgeliũju, sýgeliũti* siegeln (a.  
 d. dtsh.).  
*sijõju, sijõti* sieben.  
*Sikar* Siehar.  
*sýkis, -kio* m. 2 hieb, mal; akk.  
 sg. *sýki, sýk* adv. einmal.  
*sylà* f. 1 kraft (weissr. *sila*).  
*Sylõas* Siloha. [schwach.  
*silpnas,* f. -nà 3, adv. *silpnaĩ*  
*Sìmas* m. Simon.  
*Symõnas* m. 2 Simon.  
*siratà* f. 2 waise (poln. *sierota*).  
*Syrìja* f. 2 Syrien.  
*Syropènjcija* f. 2 Syrophõnice.  
*siũlau (siũlyju), siũlyti* an-  
 bieten.  
*siũlè* f. 1 naht.  
*siũlyju* s. *siũlau*.  
*siũmdau (siũndau), siũmdyti,*  
*(siũndyti)* hetzen.  
*už-siũmdau, už-siũmdyti*  
 aufhetzen, anhetzen.
- siunczù, siunczaũ, siũsti* sen-  
 den, schicken.  
*at-siunczù, àt-siunczau, at-*  
*siũsti* hersenden, hinsen-  
 den.  
*isz-siunczù, isz-siunczau,*  
*isz-siũsti* aussenden.  
*nu-siunczù, nũ-siunczau,*  
*nu-siũsti* hinsenden.  
*pa-siunczù, pà-siunczau,*  
*pasiũsti* fortsenden.  
*siũvù, siũvaũ, siũti* nàhen.  
*sýveida* f. 4 fuchs.  
*skáistas,* f. -tà 3 (*skaistũs,* f.  
 -tì 1), adv. *skaistaĩ* hell, klar,  
 glànzend, strahlend, hehr.  
*skaistũmas* m. 2 klarheit, glanz,  
 hehrheit.  
*skaistũs* s. *skáistas*.  
*skaitaũ, skaitjti* zàhlen, lesen.  
*skaitlius* m. 2 zahl, anzahl.  
*skalbiũ, skalbiaũ, skalbti* prà-  
 geln, schlagen, mit dem wasch-  
 bleuel schlagen, waschen.  
*isz-skalbiũ, isz-skalbiau, isz-*  
*skalbti* auswaschen; *isz-si-*  
*skalbiũ, isz-si-skalbiau,*  
*isz-si-skalbti* sich (dat.)  
 auswaschen.  
*skàmbũ, skambèti* tònen, schal-  
 len, dròhnen, klingen, lauten.  
*skandaũ, skandyti* versenken,  
 ersàufen.  
*skandinũ, skandinti* versenken,  
 untertauchen, ertrànken.  
*nu-skandinũ, nu-skandinti*  
 perfektiv zu *skandinũ*.  
*skanũs,* f. -nì 1, adv. *skaniaĩ*  
 wolschmeckend.  
*skàrbas* m. 3 schatz (poln. *skarb*).

- skarótas*, f. -*ta* 4 in lumpen gehüllt, zerlumpt, abgerissen.
- skaudingas*, f. -*ga* 4, adv. *skaudingai* schmerzvoll, furchtbar, gewaltig.
- skaudulỹs* m. 3 geschwür.
- skaudũs*, f. -*dì* 1, adv. *skaudžai* schmerzlich, furchtbar, gewaltig, heftig.
- skėlbiu*, *skėlbiau*, *skėlbtì* ein gerücht verbreiten.
- ap-skėlbiu*, *ap-skėlbiau*, *ap-skėlbtì* in einen ruf bringen, (fälschlich) beschuldigen, verleumden.
- skeliũ*, *skelėti* schuldig sein, schulden.
- skepetà* f. 3 tuch.
- skepetatė* f. 4 dem. zu *skepetà*.
- skeřskryžiai* (pl. t.) m. 4 kreuz und querzüge; instr. *skeřskryžiais* adv. kreuz und quer.
- skęstũ*, *skendaũ*, *skęsti* unter-sinken, im ertrinken sein.
- nu-skęstũ*, *nu-skendaũ*, *nu-skęsti* ertrinken.
- skylė* f. 1 loch.
- skilũ*, *skýliau*, *skilti* feuer anschlagen. [magen.
- skilvỹs* 1 (*skilvis*, -*vio* 2) m.
- skinũ*, *skýniau*, *skinti* pflücken.
- nũ-skinu*, *nu-skýniau*, *nu-skinti* abpflücken; *nu-si-skinu*, *nu-si-skýniau*, *nu-si-skinti* sich (dat.) abpflücken.
- skiriũ*, *skýriau*, *skirti* scheiden, trennen; *skiriũ-s*, *skýriau-s*, *skirti-s* sich trennen.
- at-skiriũ*, *at-skýriau*, *at-skirti* scheiden, absondern, ausscheiden; *at-si-skiriũ*, *at-si-skýriau*, *at-si-skirti* sich trennen.
- pà-skiriũ*, *pa-skýriau*, *pa-skirti* absondern, auswählen.
- pėr-skiriũ*, *pėr-skýriau*, *pėr-skirti* auseinanderscheiden; *pėr-si-skiriũ*, *pėr-si-skýriau*, *pėr-si-skirti* sich von einander trennen.
- skyrĩũ* abgesondert, besonders.
- skýstas*, f. -*tà* 3, adv. *skystaĩ* dünn, dünnflüssig.
- sklaidaũ*, *sklaidỹti* hin- und herblättern.
- isz-sklaidaũ*, *isz-sklaidỹti* umherblättern ausbreiten; *isz-si-sklaidaũ*, *isz-si-sklaidỹti* sich zerstreuen.
- sklidinas*, f. -*nà* 3, adv. *sklidinaĩ* bis zum überfließen gefüllt.
- skoliniņkas* m. 2 schuldner.
- skraidaũ*, *skraidỹti* sich im kreise umherbewegen, sich im kreise tummeln, kreisen.
- skránda* f. 4 alter pelz.
- skreĩstė* f. 2 mantel.
- skrepliaĩ* (pl. t.) m. 1 schleim-auswurf.
- skrỹnė* f. 2 schrein, kasten (weissr. *skrynja*).
- skrynũžė* f. 2 dem. zu *skrỹnė*.
- skũbinu*, *skũbinti* beeilen; *skũbinũ-s*, *skũbinti-s* sich beeilen, eilen.
- pa-skũbinu*, *pa-skũbinti*

- perfektiv zu *skùbinu*; *pa-si-skùbinu*, *pa-si-skùbinti* perfektiv zu *skùbinû-s*.
- skubrùs*, f. -rì 1, adv. *skubriã* eilig, flink, fleissig.
- skùndžu*, *skùndžau*, *skùsti* klagen, verklagen; *skùndžû-s*, *skùndžau-s*, *skùsti-s* sich beklagen, beschwerde führen.
- ap-skùndžu*, *ap-skùndžau*, *ap-skùsti* verklagen.
- skànè* f. 2 scheune (a. d. dtsch.).
- skutù*, *skutaũ*, *skùsti* schaben, rasiren.
- nù-skutu*, *nu-skutaũ*, *nu-skùsti* abschaben, abrasiren.
- slapczaĩ* heimlich.
- slaptà* f. 1 verborgenheit, heimlichkeit; instr. sg. *slaptà*, pl. *slaptomìs*, *slaptõms* adv. heimlich.
- sheñkstis*, -czo m. 2 schwelle.
- slenkù*, *slinkaũ*, *sliñkti* schleichen.
- pri-slenku*, *pri-slinkaũ*, *pri-sliñkti* heranschleichen.
- slepìu*, *slèpiaũ*, *slèpti* verbergen; *slepìû-s*, *slèpiaũ-s*, *slèpti-s* sich verbergen.
- nù-slepìu*, *nù-slèpiau*, *nu-slèpti* verheimlichen.
- pà-slepìu*, *pà-slèpiau*, *pa-slèpti* perfektiv zu *slepìu*; *pa-sì-slepìu*, *pa-sì-slèpiau*, *pa-si-slèpti* perfektiv zu *slepìû-s*.
- slogà* f. 1 plage.
- sloginù*, *sloginti* bedrücken, plagen.
- sluñkius* m. 2 schleicher, lotterer; auch als eigennamen gebraucht.
- smagiù*, *smogiaũ*, *smõgti* schleudern.
- nù-smagiù*, *nù-smogiaũ*, *nu-smõgti* fortschleudern, hinabschleudern.
- pà-smagiù*, *pà-smogiaũ*, *pa-smõgti* fortschleudern.
- smagùs*, f. -gì 1, adv. *smagiaĩ* angenehm.
- smailùs*, f. -lì 1, adv. *smãliai* spitz, zugespitzt, spitzig.
- smâkasm*. 2 drache (poln. *smok*).
- smakrà* f. 1 kinn.
- smalà* f. 1 teer (kleinr. *smola*).
- smarkùmas* m. 2 grimme, wut, strenge, grausamkeit.
- smarkùs* f. -kì 1, adv. *smãrkiaĩ* streng, grausam, stark, gewaltig.
- smárvé* f. 4 gestank.
- smaugìu*, *smaugiaũ*, *smaũgti* würgen, erwürgen.
- smelkiù*, *smelkiaũ*, *smelkti* ersticken trans. (von pflanzen, die andre erdrücken).
- nu-smelkiù*, *nù-smelkiaũ*, *nu-smelkti* perfektiv zu *smelkiù*.
- smeĩtis*, -ès f., m. und -czo m. 2 tod (weissr. *smeré*).
- smeĩtiszkas*, f. -ka 4, adv. *smeĩtiskai* tödlich.
- smiltis*, -ès f. 3 sand.
- smiĩdas* m. 2 gestank, stänker, lüderling, nichtsnutz.
- smiĩdinu*, *smiĩdinti* stinken machen, gestank verbreiten.



*pa-smirdinu, pa-smirdinti* verstänkern, mit gestank erfüllen.

*smirdžu, smirdėti* stinken.

*smūkās* m. 2 geige (kleinr. *smyk*).

*smūtyju, smūtyti* betrüben; *smūtyjū-s, smūtyti-s* sich betrüben (weissr. *smucić*).

*ap-si-smūtyju, ap-si-smūtyti* perfektiv zu *smūtyjū-s*.

*smūtnas*, f. -nà 1, adv. *smūtnai* traurig, betrübt (weissr. *smutnyj*).

*smūtnjėbė* f. 2 traurigkeit.

*smūtnyju, smūtnyti* betrüben; *smūtnyjū-s, smūtnyti-s* sich betrüben, betrübt werden.

*ap-si-smūtnyju, ap-si-smūtnyti* perfektiv zu *smūtnyjū-s*

*nu-si-smūtnyju, nu-si-smūtnyti* perfektiv zu *smūtnyjū-s*.

*snāpas* m. 1 schnabel.

*snāudžu, snāudžau, snāusti* schlummern.

*pēr-snaudžu, pēr-snaudžau, pēr-snausti* verschlafen.

*pra-snāudžu, pra-snāudžau, pra-snāusti* verschlafen.

*snėgas* m. 1 schnee.

*snūkis, -kio* m. 2 maul, schnauze.

*snūstu, snūdau, snūsti* schlummern.

*pri-snūstu, pri-snūdau, pri-snūsti* schlummern, einschlummern, einnicken.

*su-snūstu, su-snūdau, su-snūsti* dass.

*sodinū, sodinti* zum sitzen bringen, setzen, pflanzen.

*pa-sodinū, pa-sodinti* hinsetzen, hinpflanzen; *pa-si-sodinū, pa-si-sodinti* sich hinsetzen.

*Sodōma* f. 4 Sodom.

*sopāgas* m. 2 stiefel (kleinr. *sapoh*).

*sóstas* m. 4 sitz, thron.

*sótinu, sótinti* sättigen; *sótinū-s, sótinti-s* sich sättigen.

*pa-sótinu, pa-sótinti* perfektiv zu *sótinu*.

*spárdau, spárdyti* mit den füssen schlagen, stampfen; *spárdau-s, spárdyti-s* dass.

*spāudžu, spāudžau, spāusti* drücken, drängen.

*pri-spāudžu, pri-spāudžau, pri-spāusti* bedrücken.

*už-spāudžu, už-spāudžau, už-spāusti* zudrücken, versiegeln.

*spaustėvė* f. 2 kelter.

*spėju, spėjau, spėti* zeit haben, gelegenheit haben.

*at-spėju, at-spėjau, at-spėti* perfektiv zu *spėju*.

*už-spėju, už-spėjau, už-spėti* antreffen.

*spiāudau, spiāudyti* oft speien, spucken.

*ap-spiāudau, ap-spiāudyti* anspeien, anspeien.

*spiāudulas* m. 3 ausgeworfner speichel. [speien.

*spiāuju, spiōviau, spiāuti*

- spynà* f. 1 schloss, vorhänge-  
schloss.
- spìrgas* m. 3 stückchen gebra-  
tenen specks.
- spìrginu*, *spìrginti* speck bra-  
ten.
- pri-spìrginu*, *pri-spìrginti*  
mit gebratnem speck fül-  
len.
- spìriù*, *spýriau*, *spìrti* mit dem  
fuss stossen.
- pri-spìriu*, *pri-spýriau*, *pri-  
spìrti* anspornen, drängen.
- spleczù*, *splécaũ*, *splēsti* brei-  
ten.
- isz-spleczu*, *isz-spléczau*,  
*isz-splēsti* ausbreiten; *isz-  
sì-spleczu*, *isz-sì-spléczau*,  
*isz-sì-splēsti* sich ausbrei-  
ten.
- sprándas* m. 4 nacken.
- springstù*, *springaũ*, *sprĩngti*  
würgen intr.
- už-springstù*, *už-springaũ*,  
*už-sprĩngti* ersticken intr.
- sprógstu*, *sprógau*, *sprógti* ber-  
sten, platzen, ausschlagen  
(von bäumen).
- srebiù*, *srebiaũ*, *srebtì* schlür-  
fen.
- srovē*, f. 1 strom, strömung.
- srutà* f. 1 mistjauche.
- staigà* jählings, schnell.
- staigùs*, f. -gì 1, adv. *staĩgiai*  
jäh, vorschnell, heftig.
- stāklēs* (pl. t.) f. 2 webstuhl.
- stālas* m. 2 tisch.
- stalđas* m. 2 stall.
- stalēlis*, -lio m. 2 dem. zu *stālas*.
- staltēsē* f. 4 tischtuch.
- stataũ*, *statýti* stellen, setzen.  
*ĩ-stataũ*, *ĩ-statýti* einsetzen.  
*pa-stataũ*, *pa-statýti* hin-  
stellen; *pa-si-stataũ*, *pa-  
si-statýti* sich hinstellen.  
*statýdinu*, *statýdinti* stellen  
lassen.
- pa-statýdinu*, *pa-statýdinti*  
hinstellen lassen.
- staugiù*, *staugiaũ*, *stauĩgti* heu-  
len (von wölfen, hunden).
- stebiũ-s*, *stebēti-s* staunen, sich  
wundern.
- stebũklas* m. 2 wunder.
- stegerĩs* m. 3 halm, reis, sten-  
gel, strunk.
- stelgiù*, *stelgiaũ*, *stelĩgti* sehen,  
starr hinsehen.
- ĩ-stelgiù*, *ĩ-stelgiau*, *ĩ-stelĩgti*  
ansehen, anstarren.
- steliũju*, *steliũti* bestellen, be-  
reiten, zurüsten.
- pa-steliũju*, *pa-steliũti* per-  
fektiv zu *steliũju*; *pa-si-  
steliũju*, *pa-si-steliũti* zu  
sich bestellen.
- stėngiu*, *stėngiau*, *stėngti* sich  
anstrengen; *stėngiũ-s*, *stėn-  
giau-s*, *stėngti-s* widerstre-  
ben, sich widersetzen, sich  
sträuben.
- stenu*, *stėnēti* stöhnen.
- pri-si-stenu*, *pri-si-stėnēti*  
sich satt stöhnen, genug  
stöhnen.
- Stėpas* m. Stephan.
- sterblē* f. 1 schoss.
- stiklas* m. 1 glas.
- stiklōrius* m. 2 glaser.
- stimpù*, *stipaũ*, *stĩpti* erstarren,

- umkommen, verrecken (von vieh).
- stiprj̄bė* f. 2 stärke, festigkeit, widerstandskraft.
- stiprinu*, *stiprinti* stärken, kräftigen.  
*pa-stiprinu*, *pa-stiprinti* perfektiv zu *stiprinu*.
- stiprūs*, f. -rì 1, adv. *stipriaĩ* stark, fest. [styr].
- stj̄ryju*, *stj̄ryti* steuern (kleinr. *ĩ-stj̄ryju*, *ĩ-stj̄ryti* hineinsteuern).
- stogas* m. 3 dach.
- stóju*, *stójau*, *stóti* sich stellen; *stójũ-s*, *stójau-s*, *stóti-s* sich stellen, sich erheben, entstehn.
- ap-stóju*, *ap-stójau*, *ap-stóti* umringen, umgeben; *ap-si-stóju*, *ap-si-stójau*, *ap-si-stóti* stehn bleiben, still stehn, anhalten, aufhören.
- at-stóju*, *at-stójau*, *at-stóti* abstehn, sich entfernen; *at-si-stóju*, *at-si-stójau*, *at-si-stóti* sich aufrichten.
- ĩ-stóju*, *ĩ-stójau*, *ĩ-stóti* eintreten. [aufhören.
- nu-stóju*, *nu-stójau*, *nu-stóti* *pa-stóju*, *pa-stójau*, *pa-stóti* werden.
- pra-stóju*, *pra-stójau*, *pra-stóti* verlassen, aufgeben.
- pri-stóju*, *pri-stójau*, *pri-stóti* beistehn; part. perf. pass. *pri-stótas* besessen.
- su-stóju*, *su-stójau*, *su-stóti* zusammentreten; *su-si-stóju*, *su-si-stójau*, *su-si-stóti* dass.
- už-stóju*, *už-stójau*, *už-stóti* beistehn, schützen.
- stokóju*, *stokóti* mangel leiden.
- stokstù*, *stokaũ*, *stōkti* mangel bekommen, in mangel geraten.
- pri-stokstù*, *pri-stokaũ*, *pri-stōkti* perfektiv zu *stokstù*.
- stomũ* m. 3 wuchs.
- stóviu*, *stovėti* stehn.  
*nu-stóviu*, *nu-stovėti* nieder-treten, durch stehn vertiefen.
- stráinyju*, *stráinyti* stemmen, stützen.  
*pa-stráinyju*, *pa-stráinyti* perfektiv zu *stráinyju*; *pa-si-stráinyju*, *pa-si-stráinyti* sich stemmen, sich stützen.
- strákt* husch!
- straņgas* m. strang (a. d. dtseh.).
- strangėlis*, -lio m. 2 dem. zu *straņgas*.
- strėnos* (pl. t.) f. 4 lenden, kreuz.
- stubà* f. 1 stube (a. d. dtseh.).
- stù* halt! (poln. *stój*).
- stukėlis*, -lio m. 2 dem. zu *stükis*.
- stükis*, -kio m. 2 stück (a. d. dtseh.).
- stul̄pas* m. 1 säule.
- stumiu*, *stumiau*, *stumti* stossen.  
*isz-stumiu*, *isz-stumiau*, *isz-stumti* hinausstossen.
- stundas* m. 3 stunde (a. d. dtseh.).
- sturlukas* m. 2 hase.
- stūpa* f. 4, *stūpas* m. 4 „stof“ (flüssigkeitsmass), humpen.

*sù*, präp. m. d. instr., mit.  
*subatà* f. 3 sonabend (weissr.  
*subota*).

*subatêlé* f. 2 dem. zu *subatà*.  
*sübüju*, *sübüti* schaukeln,  
 schwanken.

*südas* m. 2 gericht (weissr. *sud*).

*südaü*, *südyti* salzen.

*sudëginimas* m. 4 verbannung.

*südyju*, *südyti* richten (weissr.  
*sudzié*).

*ap-südyju*, *ap-südyti* ab-  
 urteilen; *ap-si-südyju*, *ap-  
 si-südyti* abgeurteilt wer-  
 den.

*at-südyju*, *at-südyti* ein ur-  
 teil fällen.

*pra-südyju*, *pra-südyti* ver-  
 urteilen.

*südnas*, f. -*nà* 1 das gericht  
 betreffend, gericht's-; *südnà*  
*dënà* gerichtstag, jüngstes  
 gericht.

*südzà* m. 2 richter (russ. *sud'ja*).

*sükinu*, *sükinti* drehen machen;  
*sükinû-s*, *sükinti-s* hin- und  
 hergehen.

*sukù*, *sukaü*, *sükti* drehen,  
 wenden, würgen; *sukû-s*,  
*sukaü-s*, *sükti-s* sich drehen,  
 sich wenden, sich herumbe-  
 wegen, hurtig, behende, fleis-  
 sig sein.

*ap-suku*, *ap-sukaü*, *ap-sükti*  
 umdrehen, durchwandern;  
*ap-si-suku*, *ap-si-sukaü*,  
*ap-si-sükti* umkehren intr.

*sükurÿs* m. 3 wirbel (in allen  
 bedeutungen).

*sülaü*, *sülyti* bieten, darbringen.

*sumiszaï* gemengt, gemischt,  
 durcheinander.

*sünÿtis*, -*czo* m. 4 dem. zu *sünüs*.  
*suñkinu*, *suñkinti* beschweren,  
 belästigen, drücken.

*ap-suñkinu*, *ap-suñkinti*  
 perfektiv zu *suñkinu*.

*sunkiókas*, f. -*ka* 4 ziemlich  
 schwer. [schwer.

*sunkùs*, f. -*kì* 1, adv. *suñkiaï*  
*sünüs* m. 3 sohn.

*supävélé* f. 4 verfaulte, faules,  
 nichtsnutziges frauenzimmer.  
*súras*, f. -*rà* 3, adv. *súraï* salzig.  
*surbiù*, *surbiaü*, *suřbti* saugen,  
 schlürfen.

*pri-surbiù*, *pri-surbiaü*, *pri-  
 suřbti* voll saugen; *pri-si-  
 surbiù*, *pri-si-surbiaü*, *pri-  
 si-suřbti* sich voll saugen,  
 sich satt schlürfen, sich  
 toll und voll trinken.

*surinkìmas* m. 2 versammlung.

*sürùmas* m. 2 salzigkeit.

*susivedìmas* m. 2 verheiratung.

*sutvërimas* m. 4 schöpfung,  
 geschöpf.

*sükü*, *sükiaü*, *sükti* summen,  
 brummen, singen.

*sülas* m. 3 bank. [schemel.

*sülëlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *súlas*,  
*svarbókas*, f. -*ka* 4 ziemlich  
 gewichtig, ziemlich schwer.

*svëczas* m. 1 gast. [gesund.

*sveikas*, f. -*kà* 1, adv. *sveikaï*

*sveikatà* f. 2 gesundheit.

*svëikindinu*, *svëikindinti* grüs-  
 sen lassen; *svëikindinû-s*,  
*svëikindinti-s* einander grüs-  
 sen lassen.

*svėikinu, svėikinti* gesund machen, gesund sein lassen, d. h. grüssen.

*at-svėikinu, at-svėikinti* verabschieden; *at-si-svėikinu, at-si-svėikinti* sich verabschieden, abschied nehmen. *pa-svėikinu, pa-svėikinti* perfektiv zu *svėikinu*.

*sveikstù, sveikaũ, sveikti* gesunden, genesen.

*pa-sveikstù, pa-sveikaũ, pa-sveikti* perfektiv zu *sveikstù*.

*svėtas* m. 4 welt (weissr. *svět*). *svetėlis, -lio* m. 2 dem. zu *svėczas*.

*svėtimas, f. -mà* 3, adv. *svėtimaĩ* fremd.

*svėtinũ-s, svėtinti-s* fremd tun. *ap-si-svėtinu, ap-si-svėtinti* das fremdsein ablegen, sich bekannt machen, bekannt werden.

*svėtiskas, f. -ka* 4, adv. *svėtiskai* weltlich. [*svėczas. svetýtis, -czo* m. 4 dem. zu *svetlyczà* f. 2 gastzimmer (weissr. *světlica*).

*svylù, svilaũ, svilti* schwelen.

*pri-svylù, pri-svilaũ, pri-svilti* versengen, anbrennen, verbrennen (von speisen).

*svyrùju, svyrùti* hin- und herschwanken, taumeln.

*svõtas* m. 2 gevatter, hochzeitsgast (weissr. *svat*).

*svotbà (svodbà)* f. 1 hochzeit (weissr. *svad'ba*).

*svõtbíninkas (svõdbíninkas)* m. 4 hochzeitsgast.

*szakà* f. 1 ast.

*szakė* f. 2 gabel.

*szaknìs, -ė*s f. 1 wurzel.

*szalìs, -ė*s f. 1 seite, gegend; lok. sg. *szalė* zur seite, neben, vor; *szaliñ* in die seite, d. h. fort, hinweg. [kalt.

*száltas, f. -tà* 3, adv. *szaltaĩ* *száltis, -czo* m. 2 kälte, frost.

*szaltýszius* m. 2 schulze, schultheiss (poln. *szoltys*).

*szárvas* m. 3 harnisch, rüstung.

*száudas* m. 3 strohhalm; pl. *szaudaĩ* stroh.

*száudau, száudyti* schiessen (durat.). [sen.

*száuju, szóviau, száuti* schiessen. *nu-száuju, nu-szóviau, nu-száuti* schiessen, hinschiessen, erschliessen; *nu-si-száuju, nu-si-szóviau, nu-si-száuti* sich (dat.) schiessen.

*szaukiù, szaukiaũ, szaũkti* schreien, rufen.

*pri-szaukiù, pri-szaukiaũ, pri-szaũkti* zurufen.

*szauksmas* m. 1 geschrei.

*szauksztas* m. 4 löffel.

*szauñas, f. -nà* 1 gut, trefflich.

*szauñs, f. -nì* 1, adv. *szauñiai* gut, trefflich, tüchtig.

*szeimýna* f. 4 dienerschaft, gesinde.

*szėkas* m. 3 grünfütter.

*szėksztas* m. 3 baumstumpf.

*szėkùžis, -žio* m. 2 dem. zu *szėkas*.

*szel̃mis*, -*mio* m. 2 schelm (a. d. dtsch.).

*szelmystà* f. 2 schelmenstück,

*szelm̃ystè* f. 2 freveltat.

*szelpiù*, *szelpiaũ*, *szel̃pti* fördern, helfen.

*pa-szelpiù*, *pà-szelpiau*, *pa-szel̃pti* perfektiv zu *szelpiù*; *pa-si-szelpiù*, *pa-si-szelpiau*, *pa-si-szel̃pti* sich helfen, für sich sorgen.

*szèpis*, -*ès* f. 4 und -*pio* m. 4 schiff (a. d. nddtsch.).

*szeriù*, *szèriau*, *szèrti* füttern.

*isz-szeriù*, *isz-szèriau*, *isz-szèrti* ausfüttern (bis zum ende des winters füttern); *isz-si-szeriù*, *isz-si-szèriau*, *isz-si-szèrti* sich (dat.) ausfüttern.

*pà-szeriù*, *pa-szèriau*, *pa-szèrti* perfektiv zu *szeriù*.

*szeszèlis*, -*lio* m. 2 schatten.

*szeszèrgis*, f. -*gè* 4 sechsjährig.

*szeszi*, f. *szèszios* sechs.

*szesziasdeszimteriópas*, f. -*pa*, adv. *szesziasdeszimteriópai* sechzigfältig.

*szesziuninkè* f. 4 wöchnerin.

*szèsztas*, f. -*tà* sechster, sechste.

*szètõnas* m. 2 satan (poln. *szatan*).

*szètra* f. 4 zelt (kleinr. *šator*).

*sziaïp* sonst; *sziaïp iř teïp* so und so.

*sziañ* (*sziañ*), *sziañai* hierher.

*sziañdèn* heute.

*sziaurinis*, f. -*nè* 2 nördlich.

*sziaurÿs* m. 3 nordwind.

*sziaúszü* - *s*, *sziaúsziau* - *s*,

*sziaúszti* - *s* sich sträuben (von den haaren).

*pa-si-sziaúszü*, *pa-si-sziaúsziau*, *pa-si-sziaúszti* perfektiv zu *sziaúszü* - *s*.

*sziczon*, *sziczonai* hier.

*sziksznà* f. 1 weiches leder.

*sziksznànis*, f. -*nè* 2 ledern, von weichem leder.

*szilas* m. 1 haide.

*szildau*, *szildyti* wärmen; *szildau* - *s*, *szildyti* - *s* sich wärmen.

*pa-szildau*, *pa-szildyti* perfektiv zu *szildau*; *pa-si-szildau*, *pa-si-szildyti* perfektiv zu *szildau* - *s*.

*szilèlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *szilas*.

*szil̃kas* m. 1 seidenfaden; pl. *szil̃kaï* seide.

*szilkèlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *szil̃kas*.

*szilkinis*, f. -*nè* 2 seiden.

*sziltas*, f. -*tà* 1, adv. *sziltaï* warm.

*szylù*, *szilaũ*, *szilti* warm werden.

*su-szylù*, *su-szilaũ*, *su-szilti* perfektiv zu *szylù*.

*szim̃tas* hundert.

*szim̃teriópas*, f. -*pa*, adv. *szim̃teriópai* hundertfältig.

*szim̃tiniñkas* m. 2 hauptmann.

*szim̃tszakis*, f. -*kè* 4 hundertästig.

*szim̃tszakèlis*, f. -*lè* 2 dem. zu *szim̃tszakis*.

*sziañkarka* f. 4 schänkwirtin (weissr. *šinkarka*).

*sziañkorius* m. 4 schänkwirt (poln. *szynkarz*).

- sziòks*, f. *sziokià* ein solcher, eine solche.
- szirdèlè* f. 2 dem. zu *szirdis*.
- szirdingás*, f. -ga 4, adv. *szirdingái* herzlich, mildherzig, gütig.
- szirdis*, -és f. 3 herz.
- szirdjité* f. 4 dem. zu *szirdis*.
- szirmás*, f. mà 1, adv. *szirmaĩ* grauschimmelig.
- szirszlýs* m. 1 wespe.
- szís*, f. *szì* dieser, diese.
- szítas*, f. -tà dieser, diese.
- sziteipo* (*sziteipo*), *sziteip* (*sziteip*) auf diese weise, so.
- szitòks*, f. *szitokià* ein solcher, eine solche.
- szüülé* f. 4 schule (a. d. dtsh.).
- szlāpiás*, f. -pià 1, adv. *szlāpiaĩ* nass.
- szlāpinu*, *szlāpinti* nass machen, netzen.
- szliurpiù*, *szliurpiaũ*, *szliurpti* schlürfen (a d. dtsh.).
- szlovè* f. 1 ehre, herrlichkeit.
- szlovìngás*, f. -ga 4, adv. *szlovìngái* herrlich, geehrt, vortrefflich.
- szlòvinu*, *szlòvinti* preisen, verherrlichen.
- pa-szlòvinu*, *pa-szlòvinti* perfektiv zu *szlòvinu*.
- szlòvnas*, f. -nà 1, adv. *szlovnaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).
- szlovnàs*, f. -nì 1, adv. *szlovniaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).
- szlubùju*, *szlubùti* sehr hinken, lahmer sein.
- szlùmszt* interjektion beim hineinschleichen. [*szlùzyé*].
- szlùzyju*, *szlùzyti* dienen (poln. *pa-szlùzyju*, *pa-szlùzyti* perfektiv zu *szlùzyju*).
- szlùju*, *szlaxiaũ*, *szlùti* fegen, kehren.
- szlùstau*, *szlùstyti* wischen.
- nu-szlùstau*, *nu-szlùstyti* abwischen; *nu-si-szlùstau*, *nu-si-szlùstyti* sich reinwischen.
- szmagóju*, *szmagóti* mit der peitsche hin- und herhauen.
- szmòtas* m. 2 schnitt, happen (weissr. *šmat*). [*szmòtas*].
- szmotèlis*, -lio m. 2 dem. zu *szmùkszt* husch!
- sznektà* f. 1 rede, gerede.
- sznekù*, *sznekèti* sprechen, sich unterhalten (nddtsch. *sna-ken*).
- nu-si-szneku*, *nu-si-sznekèti* sich verabreden, (durch worte) umgestimmt werden.
- pa-si-szneku*, *pa-si-sznekèti* sich unterhalten.
- su-si-szneku*, *su-si-sznekèti* sich beraten.
- sznenkù*, *sznekaũ*, *sznèkti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu sprechen anfangen.
- pra-sznenkù*, *pra-sznekaũ*, *pra-sznèkti* zu sprechen anfangen.
- szòblé* f. 2 säbel (poln. *szabla*).
- szokìmas* m. 2 springen, tanzen.
- szokinèjimas* m. 4 umherhüpfen, tanzen.

- szokinéju*, *szokinéti* umherhüpfen, tanzen.
- szökis*, *-kio* m. 2 sprung, tanz.
- szóku*, *szókau*, *szókti* springen, tanzen.
- at-szóku*, *at-szókau*, *at-szókti* herzuspringen.
- î-szóku*, *î-szókau*, *î-szókti* hineinspringen.
- isz-szóku*, *isz-szókau*, *isz-szókti* hinausspringen.
- nu-szóku*, *nu-szókau*, *nu-szókti* hinabspringen, hinspringen.
- pa-szóku*, *pa-szókau*, *pa-szókti* plötzlich aufspringen.
- szónas* m. 4 seite (des körpers).
- szpacērúju*, *szpacērúti* spazieren (a. d. dtsh.).
- szpéliúju*, *szpéliúti* spielen (a. d. dtsh.).
- pa-szpéliúju*, *pa-szpéliúti* vorspielen, aufspielen.
- szpëlmonas* (*szpílmonas*) m. 4 spielmann, musikan (a. d. dtsh.). [*szpílmonas*.
- szpílmončlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *szpósas* m. 4 spass (a. d. dtsh.).
- szrapúju*, *szropúti* schrubbend, scheuern (dtsh. *schrappen*).
- sztaĩ* sieh da!
- sztrōszyju*, *sztrōszyti* zur eile antreiben; *sztrōszyjú-s*, *sztrōszyti-s* sich beeilen, eilig sein.
- sztukà* f. 2 spass (weissr. *štuka*).
- sztukavóju*, *sztukavóti* spässe machen. [(a. d. dtsh.).
- sztűpselis*, *-lio* m. 4 stöpsel
- sztürmas* m. 4 sturm (a. d. dtsh.).
- szúdas* m. 4 kot, mist, unflätiges zeug.
- szűdinéju*, *szűdinéti* im mist wühlen.
- szűdleterés* (pl. t.) f. 4 mistwagen, leiterwagen zum mistführen.
- szűké* f. 2 scherbe, irdnes gefäss.
- szűkteriu*, *szűkteriau* (*szűkteréjau*), *szűkterti* (*szűkteréti*) ein wenig aufschreien.
- pa-szűkteriu*, *pa-szűkteriau* (*pa-szűkteréjau*), *pa-szűkterti* (*pa-szűkteréti*) laut rufen, zuschreien.
- szűlinýs* m. 3 brunnen.
- szűlnas*, f. *-nà* 1, adv. *szűlnaĩ* trefflich, stattlich.
- szűnytis*, *-czo* m. 4 dem. zu *szű*.
- szűnkù*, *szűkaũ*, *szűkti* aufschreien.
- su-szűnkù*, *su-szűkaũ*, *su-szűkti* dass.
- szűtyju*, *szűtyti* scherzen, scherz treiben (kleinr. *šutyty*).
- szűtinu*, *szűtinti* schmoren, brűhen.
- szűtkà* f. 2 scherz (kleinr. *šutka*).
- szűvis*, *-vio* m. 2 schuss.
- szű* m. 1 hund.
- szűliaĩs* im galopp.
- szűánkus*, f. *-kì* 3, adv. *szűánkiai* anständig, fein, artig.
- szűàpt* ausruf bei schneller bewegung.
- szűęczi*, *szűęczaũ*, *szűęsti* leuchten.
- ap-szűęczi*, *àp-szűęczaũ*,



- ap-szvēsti* umleuchten, beleuchten.
- pér-szvēczu*, *pér-szvēczau*, *pér-szvēsti* durchleuchten, verklären; *pér-si-szvēczu*, *pér-si-szvēczau*, *pér-si-szvēsti* sich verklären, verklärt werden.
- szveiczù*, *szveiczaũ*, *szveĩsti* glänzend machen, putzen.
- nu-szveiczù*, *nù-szveiczau*, *nu-szveĩsti* abputzen; *nu-si-szveiczù*, *nu-si-szveiczau*, *nu-si-szveĩsti* sich abputzen.
- Szveĩsteris*, -*rio* m. 4 schweizer.
- szvelnùs*, f. -*nù* 1, adv. *szveĩniai* weich, sanft, mild.
- szvenczù*, *szvenczaũ*, *szvēsti* heiligen, feiern.
- szveñtas*, f. -*tà* 1, adv. *szventai* heilig.
- szveñtè* f. 2 feiertag, festtag, fest.
- szvēsǰbè* f. 2 helle, licht.
- szvēsùs*, f. -*sì* 1, adv. *szvēsiai* hell, licht.
- szvēžùs*, f. -*žì* 1, adv. *szvēžiaĩ* frisch (poln. *świeży*).
- szvilpinu*, *szvilpinti* pfeifen.
- pa-szvilpinu*, *pa-szvilpinti* vorpfeifen; *pa-si-szvilpinu*, *pa-si-szvilpinti* sich etwas vorpfeifen.
- szvilpiù*, *szvilpiaũ*, *szvilpti* zwitschern, pfeifen.
- pa-szvilpiù*, *pà-szvilpiau*, *pa-szvilpti* perfektiv zu *szvilpiù*.
- su-szvilpiù*, *sù-szvilpiau*, *su-szvilpti* zusammenpfeifen; *su-si-szvilpiù*, *su-si-szvilpiau*, *su-si-szvilpti* sich (dat.) zusammenpfeifen.
- szvilpùkas* m. 2 pfeife.
- szvintù*, *szvitaũ*, *szvisti* aufleuchten.
- pra-szvintù*, *pra-szvitaũ*, *pra-szvisti* perfektiv zu *szvintù*.

## T.

- tabãkas* m. 2 tabak (a. d. dtsh.).
- tabãkpalaikis*, -*kio* m. 4 schlechter tabak.
- taczaũ* democh, gleichwol.
- tadà*, *tàd* dann, alsdann.
- Taddèũszias* m. 2 Thaddäus.
- taĩ*, ntr. zu *tàs* das; als konj. so, also, deshalb, da.
- taĩgi* (*taĩ* mit dem hervorhebenden -*gi*) das, so, also, deshalb, da.
- taĩpo*, *taĩp* so.
- taĩpogi*, *taĩpgi* (*taĩpo*, *taĩp* mit dem hervorhebenden -*gi*) so.
- taĩpojaũ*, *taĩpiaũ* eben so.
- taisaũ*, *taisyti* richten, rüsten, in ordnung bringen; *taisaũ-s*, *taisyti-s* sich rüsten.
- isz-taisaũ*, *isz-taisyti* ausrichten.
- pa-taisaũ*, *pa-taisyti* perfektiv zu *taisaũ*; *pa-si-taisaũ*, *pa-si-taisyti* perfektiv zu *taisaũ-s*.

- pri-taisaũ*, *pri-taisýti* zu-  
richten; *pri-si-taisaũ*, *pri-  
si-taisýti* sich zurichten.  
*su-taisaũ*, *su-taisýti* zusam-  
menfügen.  
*už-taisaũ*, *už-taisýti* vor-  
richten; *už-si-taisaũ*, *už-  
si-taisýti* sich vorrichten.  
*tãkas* m. 1 lauf, fusspfad.  
*takẽlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *tãkas*.  
*talýta* hebr. *talitha* mägdelein.  
*talkà* f. 1 zusammengebetne  
arbeiterschaft.  
*Tamõszius* m. 2 Thomas.  
*tampũ*, *tapiaũ*, *tãpti* werden.  
*tamsà* f. 1 finsternis, dunkelheit.  
*tamsýbẽ* f. 2 finsternis.  
*tamsũs*, f. *-sì* 1, adv. *taĩsiai* fin-  
ster, dunkel. [f. 4] dickicht.  
*tankumýnas* m. 4 (*tankumýnẽ*  
*tãnkus*, f. *-kì* 3 dicht; adv. *tãn-  
kiai* dicht, oft.  
*tarabinũ*, *tarabinti* schleppen,  
plump fortschaffen.  
*isz-tarabinũ*, *isz-tarabinti*  
plump hinaus schaffen; *isz-  
si-tarabinũ*, *isz-si-tara-  
binti* plump herauskom-  
men.  
*tariũ*, *tariaũ*, *taĩti* (*tariýti*) sa-  
gen; *tariũ-s*, *tariaũ-s*, *taĩti-s*  
(*tariýti-s*) von sich sagen.  
*isz-tariũ*, *isz-tariau*, *isz-  
taĩti* (*isz-tariýti*) ausspre-  
chen, heraussagen.  
*sũ-tariũ*, *sũ-tariau*, *su-taĩti*  
(*su-tariýti*) übereinstim-  
men; *su-si-tariũ*, *su-si-ta-  
riau*, *su-si-taĩti* (*su-si-ta-  
riýti*) sich verabreden.  
*taĩnas* m. 1 diener.  
*tarnãuju*, *tarnãuti* dienen.  
*taĩp*, präp. m. d. gen., zwischen,  
unter.  
*tãrþas* m. 4 zwischenraum.  
*taĩpstũ*, *taĩpaũ*, *taĩpti* ge-  
deihen.  
*tãrsi* als ob, als wenn.  
*tãrszku*, *tãrszkẽti* klappern.  
*tãrszkũ*, *tãrszkiaũ*, *taĩkszi*  
klappern.  
*tàs*, f. *tà* der, die; zusamen-  
gesetzt *tãsis*, *tõjì*.  
*tãsyk* (verk. aus *tã sýki*) da-  
mals.  
*tãszẽ* f. 2 tasche (a. d. dtsh.).  
*tataĩ* (verstärktes neutr. *taĩ*) das.  
*tãukas* m. 3 fettstück; pl. *tau-  
kaĩ* fett.  
*taurẽlius* m. 2 teller (poln. *ta-  
lerz*).  
*tãvo* gen. poss. zu *tũ*.  
*tavõras* m. 2 waare (russ. *tovar*).  
*te-* verbalpartikel beim per-  
missiv.  
*tegũl* (*te-* mit dem verkürzten  
permissiv von *gulẽti*) eben  
so gebraucht wie *te*.  
*teikiũ*, *teikiaũ*, *teĩkti* fügen.  
*pa-teikiũ*, *pã-teikiau*, *pa-  
teĩkti* sich's wol fügen,  
sich's bequem sein lassen,  
musse haben, müssig sein.  
*pri-teikiũ*, *pri-teikiau*, *pri-  
teĩkti* zukommen lassen,  
schenken.  
*teĩpo*, *teĩp* so.  
*teipojaũ*, *teipiaũ* eben so.  
*teisýbẽ* f. 2 gerechtigkeit, wahr-  
heit.

- téisinu, téisinti* rechtfertigen, entschuldigen; *téisinû-s, téisinti-s* sich rechtfertigen, sich entschuldigen. [recht. *téisûs*, f. -sî 1, adv. *téisiai* geték so viel. [fend. *tékinas*, f. -nà 3 schnell lautekû, *tekéti* laufen, fliessen, aufgehen (von gestirnen), heiraten (vom weib). *isz-teku, isz-tekéti* herausfliessen. *ûz-teku, ûz-tekéti* aufgehen (von gestirnen). *telpû, tilpaû, tilpti* raum haben. *sû-telpu, su-tilpaû, su-tilpti* zusammen raum haben, sich vertragen. [tjamty). *témyju, témyti* merken (kleinr. *ûz-témyju, ûz-témyti* bemerken. [temnyca). *temngczû* f. 2 gefängnis (kleinr. *tempîù, tempiaû, tempti* spannen, dehnen. *î-tempîù, î-tempiaû, î-tempti* perfektiv zu *tempîù*. *témstu, temaû, témti* sich verfinstern, dunkel werden. *su-témstu, su-temaû, su-témti* perfektiv zu *témstu*. *tên, tēnai* dort, da, dahin. *tenkû, tekaû, tèkti* zufallen, zukommen, erhalten, genug haben, genügen, hinreichen. *tepû, tepiaû, tèpti* schmieren. *âp-tepu, âp-tepiaû, ap-tèpti* beschmieren. *tês*, präp. m. d. instr., gegenüber. *tēsà* f. 1 wahrheit; *isz tēsôs*, abgek. *isz tês* wahrlich. *tésiógiai, tésióg* gerade aus. *tesîù, teséti* ausführen, ausrichten. *ât-tesîù, at-teséti* versprochenes erfüllen, wort halten. *tésiù, tésiaû, tēsti* strecken, ausspannen, ausbreiten. *at-tésiù, at-tésiaû, at-tēsti* aufrichten; *at-sî-tésiù, at-sî-tésiaû, at-sî-tēsti* sich aufrichten. *isz-tésiù, isz-tésiaû, isz-tēsti* ausstrecken, anlegen (ein gewehr). *pér-tésiù, pér-tésiaû, pér-tēsti* darüberspannen; *pér-sî-tésiù, pér-sî-tésiaû, pér-sî-tēsti* sich (dat.) darüberspannen. *testameñtas* m. 2 testament (poln. *testament*). *testó* (= *te-stóv* es stche) es sei. *teszkû, teszkéti* in dicken tropfen oder stücken fallen, spritzen. *sû-teszku, su-teszkéti* in tropfen fallen, sich auflösen, zu grunde gehn. *tetêlis, -lio* m. 2 dem. zu *tētis*. *tētis, -czo* m. 2 vater. *tetûzis, -zio* m. 2 dem. zu *tētis*. *tévas* m. 3 vater; pl. *tévaû* eltern. *tévêlis, -lio* m. 2 dem. zu *tévas*. *téviszkas, f. -ka* 4, adv. *téviszkai* väterlich. *téviszké* f. 4 vaterland, heimat, erbteil. *téviszkélé* f. 2 dem. zu *téviszké*. *tévonis, -ês* m. und f. 3 erbe, erbin.

*ticz* still! halt!

*tyczà* f. 1 absicht; nur gebräuchlich im instr. pl. *tyczomìs*, *tyczõms* adv. absichtlich.

*tykà* f. 1 stille, windstille.

*týkas*, f. -*kà* 1, adv. *tykaĩ* still, lautlos, ruhig (poln. *cichy*).

*týkau*, *týkoti* lauern.

*tikėjimas* m. 4 glaube.

*tykinėju*, *tykinėti* lauern.

*týkinu*, *týkinti* leise gehn, schleichen.

*pri-týkinu*, *pri-týkinti* heranschleichen.

*tikiù*, *tikėti* glauben, vertrauen.

*nu-si-tikiù*, *nu-si-tikėti* sich verlassen.

*tikras*, f. -*rà* 1 echt, recht; adv. *tikraĩ* und *tikrai* recht, gewiss, wahrhaftig.

*tikt* (*tik*), *tiktaĩ* nur.

*tylà* f. 2 schweigen; instr. pl. *týlomis*, *týloms* adv. stillschweigend.

*tyliù*, *tylėti* schweigen.

*tiltas* m. 4 brücke.

*tiltėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *tiltas*.

*tylù*, *tilaũ*, *tilti* still werden, verstummen.

*nu-tylù*, *nu-tilaũ*, *nu-tilti* perfektiv zu *tylù*.

*Tĩžė* f. 2 Tilsit.

*Tymėjus* m. 2 Timäus.

*tinginỹs* m. 3 faullenzer, faul-

*tĩnklas* m. 2 netz. [pelz.

*tinkù*, *tikaũ*, *tikti* passen, taugen; *tinkù-s*, *tikaũ-s*, *tikti-s* sich schicken, sich treffen, widerfahren.

*i-tinkù*, *i-tikaũ*, *i-tikti* passen, taugen, recht machen, willfahren.

*isz-tinkù*, *isz-tikaũ*, *isz-tikti* verletzend treffen, schlagen.

*nu-si-tinkù*, *nu-si-tikaũ*, *nu-si-tikti* sich ereignen.

*pa-tinkù*, *pa-tikaũ*, *pa-tikti* gefallen.

*pri-tinkù*, *pri-tikaũ*, *pri-tikti* passen, sich schicken, herankommen.

*su-tinkù*, *su-tikaũ*, *su-tikti* zusammenpassen, sich vertragen, begegnen, treffen.

*tinta* f. 4 tinte (a. d. dtsch.).

*tyriù*, *týriau*, *tirti* erfahren.

*isz-tyriù*, *isz-týriau*, *isz-tirti* in erfahrung bringen.

*pa-tyriù*, *pa-týriau*, *pa-tirti* perfektiv zu *tyriù*.

*Týrus* m. 4 Tyrus.

*týtveikas* m. 4 grosse menge, gedränge. [dtsch.).

*tóbau-s*, *tóbyti-s* toben (a. d.

*tóbūlas*, f. -*là* 3, adv. *tobūlaĩ* vollkommen.

*tõdėl* deshalb.

*togidėl* (*tõdėl* mit dem hervorhebenden -*gi*-) deshalb.

*tõks*, f. *tokià*, neutr. *toktaĩ* ein solcher, eine solche, solches.

*tólas* fern; nur in adverbiell erstarrten kasus und adverbiellen verbindungen mit präpositionen gebräuchlich: *tolì* fern; *tolỹn* in die ferne; *isz tólo* von fern; *toliaũs* ferner, weiter.

*tōliai, tōl* bis dahin, so lange.

*toljǵdžaus* gleichzeitig, sofort.

*tōlīmas, f. -mā* 3 fern, entfernt.

*tolūmas m. 2* entfernung.

*tralalāju, tralalāuti* heulen  
(von wölfen). [tümmel.

*trañksmas m. 2* gedränge, ge-  
*trāsžkinu, trāsžkinti* krachen,  
prasseln machen.

*su-trāsžkinu, su-trāsžkinti*  
zusammenkrachen ma-  
chen, mit krachen zer-  
beissen.

*tráukau, tráukyti* hin- und her-  
ziehen, zerren, raufen.

*tráukiū, tráukiau, tráukti* zie-  
hen; *tráukiū-s, tráukiau-s,*  
*tráukti-s* sich ziehen, sich  
begeben.

*at-tráukiū, at-tráukiau, at-*  
*tráukti* zurückziehen; *at-*  
*si-tráukiū, at-si-tráukiau,*  
*at-si-tráukti* sich zurück-  
ziehen.

*i-tráukiū, i-tráukiau, i-*  
*tráukti* hineinziehen.

*isz-tráukiū, isz-tráukiau,*  
*isz-tráukti* herausziehen;  
*isz-si-tráukiū, isz-si-tráu-*  
*kiau, isz-si-tráukti* sich  
(dat.) herausziehen.

*nu-tráukiū, nu-tráukiau,*  
*nu-tráukti* hinabziehen;  
*nu-si-tráukiū, nu-si-tráu-*  
*kiau, nu-si-tráukti* sich  
hinabziehen, sich hinab-  
begeben, sich hinbegeben.  
*su-tráukiū, su-tráukiau, su-*  
*tráukti* zusammenziehen,  
zerreißen.

*trēcžas, f. -czà* dritter, dritte.  
*trejì, f. trėjōs 1* (nur bei pl. t.  
gebräuchlich) drei.

*trenkiū, trenkiaū, treñkti*  
schmettern, stossen, heftig  
schlagen.

*i-trenkiū, i-trenkiau, i-*  
*treñkti* einen stoss hinein-  
tun; *i-si-trenkiū, i-si-tren-*  
*kiau, i-si-treñkti* sich stos-  
sen.

*nu-trenkiū, nu-trenkiau,*  
*nu-treñkti* hinabstossen,  
niederschmettern.

*trėpas m. 2* stufe; pl. *trėpai*  
treppe (a. d. dtsh.).

*trinjczai* (pl. t.) m. 2 sommer-  
rock (von drillich). [dröhne.

*trinkėjimas m. 4* dröhnen, ge-  
*trinkiu, trinkėti* dröhnen.

*trjys* drei.

*trisdészimteriōpas, f. -pa 4,*  
adv. *trisdészimteriōpai* dreis-  
sigfältig.

*triūsas m.* geschäftigkeit, be-  
mühung, anstrengung, arbeit.  
*triūsinėju, triūsinėti* geschäftig  
sein. [trivać).

*trivōju, trivōtia* aushalten (weissr.  
*isz-trivōju, isz-trivōti* per-  
fektiv zu *trivōju*).

*trobà f. 1* gebäude, haus.

*tróksztu, trószkau, tróksztì*  
dürsten, sehulich verlangen.  
*isz-tróksztu, isz-trószkau,*  
*isz-tróksztì* durstig werden.

*trōpyju, trōpyti* treffen, an-  
treffen, hingeraten; *trōpy-*  
*jū-s, trōpyti-s* sich treffen,  
sich fügen (poln. *trafić*).

- už-trōpyju, už-trōpyti* an-  
treffen.
- trōpnas*, f. -nà 1, adv. *tropnàĩ*  
treffend, trefflich, füglich  
(poln. *trafny*).
- trūbyju, trūbyti* auf dem hirten-  
horn blasen (weissr. *trubić*).
- trūdnas*, f. -nà 1, adv. *trūd-  
nàĩ* beschwerlich, traurig,  
betrübt (weissr. *trudnyj*).
- trūkstu, trūkau, trūkti* reissen  
intr., bersten.  
*isz-trūkstu, isz-trūkau, isz-  
trūkti* ausreissen, entkom-  
men.
- trūkt* ausruf beim reissen.
- truṁpas*, f. -pà 1, adv. *trum-  
paĩ* kurz. [kurz.  
*trumpiñtelis*, f. -lè 4 ziemlich  
*truṁpinu, truṁpinti* kurz ma-  
chen, verkürzen.  
*pa-truṁpinu, pa-truṁpinti*  
perfektiv zu *truṁpinu*.
- trunkù, trukaũ, trūkti* sich  
hinziehen, dauern, weilen,  
zögern.  
*už-trunkù, už-trukaũ, už-  
trūkti* verziehen, zögern.
- truputys* m. 3 brocken.
- trūsù, trūsiaũ, trūsti* sich be-  
mühen, arbeiten, wirtschaf-  
ten.
- trūsùju, trūsùti* sich zu schaf-  
fen machen, mühe haben,  
*tù* du. [arbeiten.  
*tūkstantis* tausend. [che.  
*tūlas*, f. *tulà* 1 mancher, man-  
*tūleriópas*, f. -pa 4, adv. *tūle-  
riópai* mannigfaltig.  
*tunkù, tukaũ, tūkti* fett werden.
- tūpiù, tūpiaũ, tūpti* sich nie-  
derkauern, sich hinhocken;  
*tūpiũ-s, tūpiaũ-s, tūpti-s* dass.  
*už-sì-tūpiu, už-sì-tūpiau,*  
*už-sì-tūpti* sich dahinter-  
hocken.
- tupiu, tupèti* hocken.  
*isz-tupiu, isz-tupèti* aus-  
hocken, d. h. hockend zu-  
bringen.
- tuṙgus* m. 2 markt.
- turiù, turèti* haben, müssen.  
*àp-turiu, ap-turèti* besitzen,  
in besitz nehmen.
- tuṙtas* m. 2 habe, besitz.
- tuszczas*, f. -czà 1, adv. *tusz-  
czaĩ* leer.
- tūzgenù, tūzgenti* anklopfen.  
*tũ, tūjaũ, tūjaũs* gleich, sogleich.  
*tūczès* (verkürzt aus *tũ czèsù*)  
damals.
- tvānas* m. 1 flut.
- tveriù, tvėriau, tvėrti* fassen,  
greifen, einzäunen.  
*àp-tveriù, ap-tvėriau, ap-  
tvėrti* umfassen, umzäunen.  
*nù-tveriù, nu-tvėriau, nu-  
tvėrti* erfassen, anfassen;  
*nu-sì-tveriù, nu-sì-tvėriau,*  
*nu-sì-tvėrti* anfassen, an-  
greifen, in angriff nehmen.  
*sù-tveriù, su-tvėriau, su-  
tvėrti* erschaffen.
- tvirtas*, f. -tà 3, adv. *tvirtaĩ* fest.  
*tvirtybė* f. 2 festigkeit, feste.  
*tvìstu, tvinaũ, tvinti* anschwel-  
len, steigen (vom wasser).  
*ap-tvìstu, ap-tvinaũ, ap-  
tvinti* übertreten (vom was-  
ser).

*už-tvístu, už-tvinaũ, už-tvinti* sich stauen, anschwellen.  
*tvorà* f. 1 zaun.  
*tvorátè* f. 4 dem. zu *tvorà*.

## U.

*ùbagas* m. 3 bettler; *ùbagais èiti* betteln (weissr. *ubohij*).  
*ùbagauju, ùbagauti* betteln.  
*ubagẽ* f. 3 bettlerin.  
*ubagẽlis, -lio* m. 2 dem. zu *ùbagas*.  
*ubagỹstè* f. 2 armut.  
*ùbas* m. 4 hufe landes (a. d. dtsh.).  
*ugnèlè* f. 2 dem. zu *ugnis*.  
*ugnis, -ẽs* f. 1 feuer.  
*ùi hui! o! ach!*  
*ùkininkas* m. 4 landwirt, bauerlicher gutsbesitzer.  
*ùksùsas (ùksosas)* m. 4 essig (russ. *uksus*.) [*ulyća*].  
*ùlyczaf* 4 gasse, strasse (kleinr. *ulũju, ulũti* heulen, ein geschrei erheben.  
*ùmaũ* plötzlich, sogleich, schnell.  
*ùmaras* m. 3 wiudsbrant, wirbelwind, windstoss. [*um*].  
*ùmas* m. 2 sinn, verstand (kleinr. *ùmas* m. ohm, fass (a. d. dtsh.).  
*ùpè* f. 2 fluss.  
*upèlè* f. 2 dem. zu *ùpè*  
*ùrdelis, -lio* m. 4 ordre, befehl (a. d. dtsh.)  
*ùrva* f. 4 loch, erdloch, höhle.

*ùsaĩ* (pl. t.) m. 1 schnurrbart (russ. *usy*).  
*usnis, -ẽs* f. 1 distel.  
*utelẽ* f. 3 laus.  
*utèlius* m. 2 lausefink, lauseangel.  
*utinèju, utinèti* lausen.  
*pa-utinèju, pa-utinèti* perfektiv zu *utinèju*.  
*ùž, præp.* m. d. akk., hinter, für, wegen, um; nach einem kompar. als. [hinterteil.  
*ùžgalis, -lio* m. 4 hinterende,  
*ùžgimimas* m. 2 geburt.  
*ùžimas* m. 2 sausen, brausen.  
*ùžiũt* statt, anstatt.  
*ùžkampis, -pio* m. 4 winkel.  
*ùžlèjimas* m. 2 aufgiessung, aufgiessen.  
*ùžmãnymas* m. 4 vorschlag.  
*ùžpakalis, -lio* m. 4 gegend hinter dem rücken.  
*ùžraszas* m. 3 aufschrift.  
*ùžstalè* f. 4 platz hinter dem tisch, am tisch.  
*ùžstaũn* fortwährend.  
*ùžtrukimas* m. 2 verzug, aufenthalt.  
*ùžveizdas* m. 3 aufseher.

## Û.

*ùdegà* f. 3 schwanz.  
*ùdžu, ùdžau, ùsti* riechen, durch den geruch wahrnehmen.  
*už-s-ùdžu, už-s-ùdžau, už-s-ùsti* durch den geruch bemerken, witterung bekommen.  
*ùlà* f. 1 fels, felsenhöhle.

*űsis*, -*sio* m. 4 esche.  
*űslě* f. 1 nasenloch; pl. *űslės*  
 nase.  
*űstau*, *űstyti* riechen, schnupfen.  
*pri-si-űstau*, *pri-si-űstyti*  
 sich satt riechen.

*su-űstau*, *su-űstyti* perfek-  
 tiv zu *űstau*.  
*űszvé* f. 4 schwiegermutter.  
*űszvis*, -*vio* m. 4 schwieger-  
 vater.

## V.

*vābalas* m. 3 käfer.  
*vadindinu*, *vadindinti* rufen  
 lassen, nennen.  
*at-vadindinu*, *at-vadindinti*  
 herbeirufen lassen.  
*vadinù*, *vadinti* rufen, holen las-  
 sen; *vadinù-s*, *vadinti-s* sich  
 nennen, genannt werden.  
*at-vadinù*, *at-vadinti* her-  
 beirufen.  
*pa-vadinù*, *pa-vadinti* per-  
 fektiv zu *vadinù*; *pa-si-*  
*vadinù*, *pa-si-vadinti* zu  
 sich rufen.  
*pri-vadinù*, *pri-vadinti* her-  
 zurufen; *pri-si-vadinù*, *pri-*  
*si-vadinti* zu sich herzu-  
 rufen.  
*su-vadinù*, *su-vadinti* zu-  
 sammenrufen; *su-si-va-*  
*dinù*, *su-si-vadinti* sich  
 (dat.) zusammenrufen.  
*vadűju*, *vadűti* erlösen, auslö-  
 sen, befreien.  
*at-vadűju*, *at-vadűti* aus-  
 lösen, befreien.  
*isz-vadűju*, *isz-vadűti* aus-  
 lösen.  
*vadűtojis*, -*jo* m. 4 befreier,  
 erlöser.  
*vadžóju*, *vadžóti* führen.

*isz-vadžóju*, *isz-vadžóti* ver-  
 führen.  
*vadžos* (pl. t.) f. 2 fahrleine,  
 leine.  
*vagis*, -*ēs* m. 1 dieb.  
*vagýsté* f. 2 diebstahl.  
*vagiù*, *vagiaù*, *vōgti* stehen.  
*pà-vagiù*, *pà-vagiaù*, *pa-*  
*vōgti* perfektiv zu *vagiù*.  
*vaīdas* m. 1 zank, hader.  
*vaidinù*, *vaidinti* sehen lassen,  
 erscheinen lassen; *vaidinù-s*  
*vaidinti-s* sich sehen lassen,  
 erscheinen.  
*vaīkas* m. 1 knabe, junge; pl.  
*vaikaĩ* kinder.  
*vaikēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *vaīkas*.  
*vaīkiszkas*, f. -*ka* 4, adv. *vaĩ-*  
*kiskai* kindlich.  
*váikszczoju*, *váikszczoti* umher-  
 gehn, wandeln.  
*pér-váikszczoju*, *pér-vaik-*  
*szczoti* durchwandeln.  
*vaiksztinėju*, *vaiksztinėti* ein  
 wenig hin- und hergeh'n.  
*pa-si-vaiksztinėju*, *pa-si-*  
*vaiksztinėti* zur genüge  
 umhergeh'n, spazieren geh'n.  
*vainikas* m. 2 kranz.  
*vainikēlis*, -*lio* m. 2 dem. zu  
*vainikas*.



- vaĩsius* m. 2 frucht.  
*vaĩskas* m. 1 heer, kriegsheer  
 (poln. *wojsko*).  
*vaitóju*, *vaitóti* winseln, jam-  
*vākar* gestern. [mern.  
*vākaras* m. 3 abend.  
*vakarátis*, -czo m. 4 dem. zu  
*vākaras*.  
*vakarēnė* f. 2 abendessen.  
*vakarinis*, f. -ė 2 abendlich,  
 abend-; *vakarinė* (scil. *žvaig-  
 zdė*) abendstern.  
*vākmistras* m. 4 wachtmeister  
 (a. d. dtsh.).  
*valandà* f. 3 weile.  
*valaũ*, *valýti* zusammenbringen,  
 ernten.  
*nu-valaũ*, *nu-valýti* abräu-  
 men, ernten.  
*pri-valaũ*, *pri-valýti* müs-  
 sen, nötig haben, bedürfen.  
*su-valaũ*, *su-valýti* zusam-  
 menbringen, sammeln.  
*valdaũ*, *valdýti* regieren, herr-  
 schen.  
*su-valdaũ*, *su-valdýti* be-  
 herrschen, überwältigen.  
*valdōnas* m. 2 herrscher.  
*vālgau*, *vālgyti* essen.  
*isz-vālgau*, *isz-vālgyti* aus-  
 essen.  
*pa-vālgau*, *pa-vālgyti* per-  
 fektiv zu *vālgau*; *pa-si-  
 vālgau*, *pa-si-vālgyti* sich  
 satt essen.  
*pri-vālgau*, *pri-vālgyti* sich  
 satt essen; *pri-si-vālgau*,  
*pri-si-vālgyti* dass.  
*su-vālgau*, *su-vālgyti* auf-  
 essen.
- valgydinũ*, *valgydinti* essen las-  
 sen, zu essen geben, speisen,  
 füttern.  
*vālgis*, -gio m. 2 speise.  
*valià* f. 2 wille, freier wille;  
*nė valià* es steht nicht frei,  
 ist nicht erlaubt.  
*vālkata* m. 4 umhertreiber,  
 landstreicher.  
*vāĩsczus* m. 2 bezirk, regierungs-  
 bezirk.  
*valūzė* f. 2 dem. zu *valià*.  
*vaĩzdis*, -džo m. 2 rohr, pfeife,  
 flöte.  
*vānagas* m. 3 habicht.  
*vandenātis*, -czo m. 4 dem. zu  
*vandũ*.  
*vandenūzis*, -žio m. 2 dem. zu  
*vandũ*.  
*vandrũju*, *vandrũti* wandern  
 (a. d. dtsh.).  
*vandũ* m. 3 wasser.  
*vapũ*, *vapėti* schwatzen.  
*varaũ*, *varýti* treiben, jagen;  
*dārba varýti* eine arbeit för-  
 dern. [treiben.  
*ĩ-varaũ*, *ĩ-varýti* hinein-  
*isz-varaũ*, *isz-varýti* hin-  
 austreiben.  
*pa-varaũ*, *pa-varýti* antrei-  
 ben, wegtreiben.  
*pra-varaũ*, *pra-varýti* ver-  
 treiben.  
*su-varaũ*, *su-varýti* zusam-  
 mentreiben.  
*vaĩdas* m. 1 name; *vaĩda-n*  
 auf den namen, im namen.  
*vaĩgas* m. 1 elend.  
*vargdėnė* f. 3 armes weib, elen-  
 des weib.

*vargdēnēlis*, -lio m. 2 dem. zu *vargdēnys*.

*vargdēnys* m. 3 armer mann, elender mann.

*vaŗgiai* m. 1 kläglich, kümmerlich, kaum.

*vargingas*, f. -ga 4. adv. *vargingai* elend, armselig.

*vārginu*, *vārginti* in not bringen, plagen, quälen.

*vargstū*, *vargaū*, *vaŗgti* im elend sein, elend werden.

*nu-vargstū*, *nu-vargaū*, *nu-vaŗgti* sich abquälen.

*pri-si-vargstū*, *pri-si-vargaū*, *pri-si-vaŗgti* genugsam not leiden, sich abquälen. [*vaŗgas*.

*vargūzis*, -žio m. 2 dem. zu *varinis*, f. -nē 2 kupfern.

*varlē* f. 1 frosch.

*vārpa* f. 4 ähre.

*varsnā* f. 2 pflugwende, meile.

*vaŗtai* (pl. t.) m. 2 tor.

*vaŗtas* m. 1 wärter, forstwart (a. d. dtsch.).

*vartaū*, *vartyti* hin- und herwenden; *vartaū-s*, *vartyti-s* sich hin- und herwenden.

*vaŗtininkas* m. 4 torhüter.

*varvū*, *varvēti* triefen, fliesen.

*vasarā* f. 3 sommer.

*vasarōjis*, -jo m. 4 sommerfeld.

*vasarūžē* f. 2 dem. zu *vasarā*.

*vāzēlis*, -lio m. 2 dem. zu *vāzis*.

*vāzis*, -žio m. 2 kleiner, ein-spänniger schlitten.

*važiūju*, *vaziūti* fahren intr.

*ī-važiūju*, *ī-vaziūti* hinein-fahren.

*isz-važiūju*, *isz-vaziūti* hinausfahren.

*nu-važiūju*, *nu-vaziūti* hin-abfahren, hinfahren.

*par-važiūju*, *par-vaziūti* (fahrend) heimkehren.

*pri-važiūju*, *pri-vaziūti* hin-zufahren, (fahrend) errei-

*vedys* m. 1 bräutigam. [chen.

*vēdras* m. eimer (weissr. *vedro*).

*vedū*, *vedzau*, *vēsti* führen,

heiraten (vom mann; vom

weib nur, wenn es im hause

bleibt); *vedū-s*, *vedzau-s*, *vēs-*

*ti-s* sich führen, mit sich

führen, gelingen.

*āt-vedu*, *āt-vedzau*, *at-vēsti*

herbeiführen, herführen;

*at-si-vedu*, *at-si-vedzau*,

*at-si-vēsti* mit sich herbei-

führen.

*ī-vedu*, *ī-vedzau*, *ī-vēsti* hin-

einführen; *ī-si-vedu*, *ī-si-*

*vedzau*, *ī-si-vēsti* mit sich

hineinführen.

*isz-vedu*, *isz-vedzau*, *isz-*

*vēsti* hinausführen.

*nū-vedu*, *nū-vedzau*, *nu-*

*vēsti* hinabführen, hinfüh-

ren; *nu-si-vedu*, *nu-si-ve-*

*dzau*, *nu-si-vēsti* mit sich

hinabführen, hinführen.

*pār-vedu*, *pār-vedzau*, *par-*

*vēsti* heimführen, heiraten;

*par-si-vedu*, *par-si-ve-*

*dzau*, *par-si-vēsti* mit sich

heimführen.

*sū-vedu*, *sū-vedzau*, *su-vēsti*

zusammenführen, zusam-

men wohin führen.

- ùž-vedu, ùž-vedžau, už-vesti* hinaufführen; *už-sì-vedu, už-sì-vedžau, už-sì-vesti* mit sich hinaufführen.  
*veì* sieh da!  
*véidas* m. 3 gesicht.  
*veidēlis, -lio* m. 2 dem. zu *véidas*.  
*veidmainys* m. 3 heuchler.  
*veidmainjstē* f. 2 heuchelei.  
*veikalas* m. 3 tun, beginnen, verrichtung.  
*vėikiai, vėik* bald, in kürze.  
*veikiù, veikiaũ, vėikti* tun, machen, anfangen, zwingen.  
*ì-veikiù, ì veikiau, ì-veikti* bezwingen, überwältigen.  
*veislē* f. 1 brut, zucht, art.  
*vėizdmi (vėizdu, vėizdžu), veizdēti* sehen.  
*isz-vėizdžu, isz-veizdēti* aus-  
 sehen; *isz-sì-vėizdžu, isz-sì-veizdēti* dass.  
*vejà* f. 1 rasen, rasenplatz.  
*vėjas* m. 4 wind.  
*vėjātis, -czo* m. 4 dem. zu *vėjas*.  
*vejėlė* f. 2 dem. zu *vejà*.  
*vejù, vijaũ, vyti* nachsetzen, verfolgen, drehen (einen strick), winden.  
*nu-sì-veju, nu-sì-vijaũ, nu-sì-vyti* sich (dat.) winden.  
*vėjužēlis, -lio* m. 2 dem. zu *vėjas*.  
*vektà* f. 1 wacht, wache (a. d. dtseh.).  
*vektūju, vektūti* wachen.  
*vėl* s. *vėliai*.  
*vėlai* spät.  
*vėldu (vėldėju), veldēti* regieren, besitzen, an sich bringen.  
*pa-vėldu (pa-vėldėju), pa-veldēti* durch erbschaft überkommen, erben.  
*vėliai, vėl* wieder, wiederum, noch.  
*vėlyju, vėlyti* wünschen, lieber wollen, befehlen (kleinr. *ve-lyty*).  
*pa-vėlyju, pa-vėlyti* erlauben, befehlen.  
*velykos* (pl. t.) f. 4 ostern (weissr. *velikodne*). [schleppen.  
*velkù, vilkaũ, vilkti* ziehen, *ap-velku, ap-vilkaũ, ap-vilkti* bekleiden; *ap-sì-velku, ap-sì-vilkaũ, ap-sì-vilkti* sich bekleiden, anziehen.  
*ž-velku, ì-vilkaũ, ì-vilkti* hineinschleppen.  
*nà-velku, nu-vilkaũ, nu-vilkti* entkleiden; *nu-sì-velku, nu-sì-vilkaũ, nu-sì-vilkti* sich entkleiden, ausziehen.  
*sù-velku, su-vilkaũ, su-vilkti* zusammenschleppen.  
*velnenkà* f. 2 teufelin.  
*vėlnias* m. 3 teufel.  
*vėlniszkas, f. -ka* 4, adv. *vėlniszkai* teuflisch.  
*velniúksztis, -czo* m. 4 junger teufel, feldteufel.  
*vemiù, vėmiau, vėmti* speien, sich erbrechen.  
*isz-vemiù, isz-vėmiau, isz-vėmti* ausspeien, ausbrechen.  
*nu-sì-vemiù, nu-sì-vėmiau, nu-sì-vėmti* sich tüchtig erbrechen.

*vėnas, vėnà* ein, eine; pl. *vėni*,  
*vėnos* lauter.

*vėnàt* einzig, nur.

*vėnàtyjis*, f. -ja 4 einzig.

*vėnczarōnė* f. 2 traung (kleinr.  
*vinčane*).

*vėnczaronyštė* f. 2 ehestand,  
ehe.

*vėniñtelis*, f. -lė 4 einzig.

*vėntuřtis*, f. -tė 2 den einzigen  
besitz bildend, einzig.

*vėnūlika* elf.

*vėnūliktas*, f. -ta elfter, elfte.

*vėpsaũ*, *vėpsoti* mit offnem  
mund dastehn, gaffen.

*verbà* f. 1 weidenrute, birken-  
rute, reis, gerte, palmzweig  
(weissr. *verba*).

*verbliūdas* m. 2 kameel (kleinr.  
*verbljud*).

*verczù, verczau, veřsti* um-  
kehren, umwenden, verwand-  
eln, umwerfen, nötigen,  
zwingen; *verczù-s, verczau-s,*  
*veřsti-s* sich drehen, sich  
wenden, sich verwandeln.

*ĩ-verczù, ĩ-verczau, ĩ-veřsti*  
hineinstürzen; *ĩ-si-verczù,*  
*ĩ-si-verczau, ĩ-si-veřsti* sich  
(dat.) hineinstürzen.

*pa-verczù, pà-verczau, pa-*  
*veřsti* perfektiv zu *verczù*;  
*pa-si-verczù, pa-si-ver-*  
*czau, pa-si-veřsti* perfek-  
tiv zu *verczù-s*.

*par-verczù, pař-verczau,*  
*par-veřsti* umstürzen, um-  
werfen.

*pri-verczù, pri-verczau,*  
*pri-veřsti* zu etwas brin-

gen, bekehren, zwingen;  
*pri-si-verczù, pri-si-ver-*  
*czau, pri-si-veřsti* sich be-  
kehren.

*su-verczù, sù-verczau, su-*  
*veřsti* zusammenstürzen  
trans.

*vérdù, viriaũ, vėrti* kochen  
intr. u. trans.

*vėryju, vėryti* glauben (poln.  
*wierzyć*).

*isz-vėryju, isz-vėryti* ver-  
trauen, vertrauen haben.

*veriu, vériau, vérti* auf- oder  
zutun, öffnen oder schliessen,  
einfädeln

*àt-veriu, at-vériau, at-vėrti*  
öffnen; *at-si-veriu, at-si-*  
*vériau, at-si-vėrti* sich  
(dat.) öffnen.

*verkiù, verkiaũ, veřkti* weinen.  
*verkszlenù, verkszłėnti* wim-  
mern, weinen.

*vėrnas*, f. -nà 1, adv. *vėrnaĩ*  
treu (poln. *wierny*).

*veřpalas* m. 3 gespinnst; pl.  
*verpalaĩ* garn.

*verpiù, verpiaũ, veřpti* spinnen.  
*versmė* f. 1 quelle.

*verszinga* 4 trächtigt (von der  
kuh).

*veřszis, -szio* m. 2 kalb.

*veřtas*, f. -tà 1, adv. *vertaĩ*  
wert (a. d. dtsh.).

*veržiù, veržiaũ, veřžti* schnü-  
ren, drängen; *veržiù-s, ver-*  
*žiaũ-s, veřžti-s* sich drängen.

*vėsdinu, vėsdinti* führen lassen.

*ap-vėsdinu, ap-vėsdinti* (die  
tochter) verheiraten.

- nu-vèsdinu, nu-vèsdinti* hinführen lassen; *nu-si-vèsdinu, nu-si-vèsdinti* sich hinführen lassen.
- su-vèsdinu, su-vèsdinti* verheiraten. [luftig.]
- vèsùs*, f. -sì 1, adv. *vèsiai* kühl, *vèszüü, vèszèti* zu gast gehn, zu gast sein. [sehen.]
- vèszpatáju, vèszpatáuti* herr-  
*vèszpatis*, -ës m. 4 herr (nur von gott und dem könig).
- vètà* f. 2 ort, stelle.
- vètra* f. 4 sturmwind, sturm.
- vèversj̄s* m. 3 lerche.
- vèžimas* m. 2 wagen.
- vèžimátis*, -czo m. 4 dem. zu *vèžimas*. [vèžimas.]
- vèžimēlis*, -lio m. 2 dem. zu *vèžinu, vèžinti* fahren lassen, auf dem wagen mitnehmen.
- pa-vèžinu, pa-vèžinti* perfektiv zu *vèžinu*.
- vèžlibas*, f. -ba 4, adv. *vèžlibai* ehrbar, keusch (russ. *vèžlivyj*).
- vèžlióju, vèžlióti* kriechen, unbeholfen kriechen.
- isz-vèžlióju, isz-vèžlióti* herauskriechen, hinaus-  
kriechen.
- vèžù, vèžiaũ, vèžti* fahren trans.
- isz-vèžu, isz-vèžiau, isz-vèžti* hinausfahren trans.
- pa-vèžu, pa-vèžiau, par-vèžti* heimfahren trans.;
- par-si-vèžu, par-si-vèžiau, par-si-vèžti* mit sich heimfahren. [nig.]
- vicvėnas*, f. -nà 3 einzig, allei-
- viduĩ* s. *vidùs*.
- vidùraslis*, -lio m. 4 mitte des zimmerbodens.
- vidùrdėnė* f. 4, *vidùrdėnis*, -nio m. 4 mittag.
- vidurj̄s* m. 3 mitte.
- vidurnaktis*, -ës f. 4 mitternacht.
- vidùs* m. 1 inneres; *ĩ vidu* hinein; *isz vidaũs* von innen; *viduĩ* (verkürzt aus *vidujė*) im innern, drinnen.
- výdžu, vydėti* (nur in der zusammensetzung mit *pa-*) neiden, beneiden.
- pa-výdžu, pa-vydėti* dass.
- vilbinu, vilbinti* locken.
- pa-vilbinu, pa-vilbinti* perfektiv zu *vilbinu*.
- vilióju, vilióti* locken.
- výlius* m. 2 betrug, list.
- vilkas* m. 1 wolf.
- vilkėnė* f. 4 wölfin.
- vilkiũ, vilkėti* behleidet sein, gekleidet gehn, tragen (kleid).
- vilnis* f. 1 welle.
- vilnõnas*, f. -nà 3 wollen; substantivisch gebr. wollner (seil. rock).
- výnas* m. 2 wein (poln. *wino*).
- viñdas* m. 2 spinnrocken, spinnrad.
- výnycza* f. 4 weingarten, weinberg (poln. *winnica*).
- výnyczininkas* m. 4 weingärtner.
- vynióju, vynióti* wickeln.
- su-vynióju, su-vynióti* zusammenwickeln.
- vinkszna* f. 4 ulme.
- výnmedis*, -džo m. 4 weinstock.

- vjñügè* f. 4 weinbeere.  
*viralas* m. 3 gekochtes, gericht, speise.  
*vjras* m. 4 mann.  
*vjrbas* m. 1 rute, dünner zweig, gerte.  
*vyrëlis, -lio* m. 2 dem. zu *vjras*.  
*vyrësnis, f. -né* (komp. von *vjras*) vornehmer, älter, höher stehend.  
*vyrjáusias, f. -sia* superl. zu *vyrësnis*.  
*vyrjáusjbé* f. 2 obrigkeit.  
*virkdinu, virkdinti* weinen machen.  
*pa-virkdinu, pa-virkdinti* perfektiv zu *virkdinu*.  
*virstù, virtaũ, virsti* umfallen, sich verwandeln, werden.  
*pa-virstù, pa-virtaũ, pa-virsti* perfektiv zu *virstù*.  
*virszuĩ* s. *virszùs*.  
*virszúnè* f. 4 gipfel.  
*virszùs* m. 1 oberes, äusseres; *virszuĩ* (verkürzt aus *virszujè*) oben.  
*vjrvè* f. 1 strick.  
*vjrvèlé* f. 2 dem. zu *vjrvè*.  
*vjs* immer.  
*vjsã (visã)* s. *visas*.  
*visadà, visadaĩ, visadõs* immer.  
*visaĩ, visaĩp* auf jede art, auf alle weise, ganz und gar.  
*visas, f. visà* ganz; pl. *visì, f. visos* alle; *põ visám*, abgek. *visã, visã* gänzlich.  
*viskas* all, jeder, jede.  
*vjslab* alles, gänzlich, ganz und gar.  
*visókias, f. -kia* allerlei.
- vjstau, vjstyti* wickeln.  
*ĩ-vjstau, ĩ-vjstyti* einwickeln; *ĩ-si-vjstau, ĩ-si-vjstyti* sich (dat.) einwickeln.  
*isz-vjstau, isz-vjstiti* auswickeln.  
*su-vjstau, su-vjstyti* perfektiv zu *vjstau*.  
*vjstyklas* m. 3 (gew. pl. t. *vystyklai*) windel.  
*vjstu, vjdau, vjsti* erblicken.  
*isz-vjstu, isz-vjdau, isz-vjsti* perfektiv zu *vjstu*.  
*vjstu, vjtau, vjsti* welken.  
*pa-vjstu, pa-vjtau, pa-vjsti* verwelken.  
*su-vjstu, su-vjtau, su-vjsti* zusammenwelken, verwelken.  
*visur, visur* überall.  
*visztà* f. 2 henne, huhn.  
*viszjté* f. 4 hühnchen.  
*visztkiauszis, -szio* m. 4 hühnerrei.  
*vjtinu, vjtinti* welk machen.  
*vitóju, vitóti* aufnehmen, bewirten; *vitójũ-s, vitóti-s* einander zutrinken.  
*pa-vitóju, pa-vitóti* perfektiv zu *vitóju*.  
*vyžà* f. 1 bastschuh.  
*vyžótas, f. -ta* 4 mit bastshuhen bekleidet.  
*Vókëtis, -czo* m. 4 deutscher.  
*vókiskas, f. -ka* 4, adv. *vókiskai* deutsch.  
*võliuju, võlioti* hin- und herwälzen; *võliojũ-s, võlioti-s* sich hin- und herwälzen.

*vōs* kaum; *vōs nevōs* mit genauer not.  
*votīs*, -ēs f. 1 offenes geschwür.

*vóziū*, *vóziau*, *vóžti* aufstülpen, den deckel öffnen.

## Z.

*Zálcbergeris*, -rio m. 4 salzbürger (a. d. dtsch.).  
*zalnērius* (*žalnērius*) m. 2 söldner, soldat, zöllner (poln. *żołnierz*).  
*zambrinis*, f. -nē 2 salzburgerisch, besonders salzburger schuh.  
*zaūnyju*, *zaūnyti* schwatzen.  
*Zebedējus* m. 2 Zebedäus.

*zēgorius* m. 4 uhr (poln. *zegar*).  
*zokānas* m. 2 gesetz (russ. *zakon*).  
*zōvada* (*žōvada*) f. 4 galopp (poln. *zawód*).  
*zūbas* m. 2 lippe (weissr. *zub*).  
*zuīkis*, -kio m. 2 hase (weissr. *zajka*).  
*zuikūtis*, -czo m. 2 dem. zu *zuīkis*.

## Ž.

*žabóju*, *žabóti* zäumen.  
*pa-žabóju*, *pa-žabóti* perfektiv zu *žabóju*.  
*žadù*, *žadēti* versprechen.  
*pà-žadu*, *pa-žadēti* versprechen, verloben; *pa-si-žadu*. *pa-si-žadēti* versprechen.  
*žāgaras* m. 3 dürrer ast; pl. *žagaraĩ* reisig, dürres strauchwerk.  
*žaibas* m. 1 blitz.  
*žaidžu*, *žaidžau*, *ždisti* spielen.  
*žáizda* f. 4 wunde.  
*žākas* m. 2 sack (a. d. dtsch.).  
*žalbařzdis*, -džo m. 2 grünbart.  
*žālias*, f. -lià 1, adv. *žaliaĩ* grün, roh.  
*žālis*, -lio m. 2 roter ochse.  
*žaliūju*, *žaliūti* grünen.  
*žalnērius* s. *zalnērius*.

*žaltys* m. 3 schlange.  
*žárngalis*, -lio m. 4 darmende, darmstück.  
*žasēnà* f. 3 gänsefleisch.  
*žasīs*, -ēs f. 1 gans.  
*žavinù*, *žavinti* umbringen.  
*nu-žavinù*, *nu-žavinti* perfektiv zu *žavinù*.  
*žēdas* m. 3 blüte, ring.  
*žēdēlis*, -lio m. 2 dem. zu *žēdas*.  
*žegnóju*, *žegnóti* segnen (poln. *żegnać*).  
*į-žegnóju*, *į-žegnóti* einsegnen, einweihen.  
*pér-žegnoju*, *pér-žegnoti* perfektiv zu *žegnóju*.  
*žegnōnē* f. 2 segen (poln. *żeganie*). [sprossen, wachsen.  
*želiù*, *žėliau*, *žėlti* grünen, *už-želiu*, *už-žėliau*, *už-žėlti* aufsprossen.

- želmũ* m. 3 schössling, junges grün, junge pflanze.
- žëmà* f. 1 winter.
- žēmas*, f. -*mà* 1, adv. *žemai* niedrig; *žemõn* (*žemõ*) herab, hinab, nieder.
- žēmē* f. 2 erde, land.
- žēmēlé* f. 2 dem. zu *žëmà*.
- žēmõs* m. 1 winterwind, kalter nordwind, nordostwind.
- žēmiskas*, f. -*ka*, adv. *žēmiškai* winterlich. [ten.
- žengiu*, *žengiaũ*, *žēngti* schrei-  
*ĩ-žengiu*, *ĩ-žengiau*, *ĩ-žēngti*  
hineinschreiten, eintreten.  
*nu-žengiu*, *nũ-žengiau*, *nu-žēngti*  
hinabschreiten, herabschreiten.
- pér-žengiu*, *pér-žengiau*,  
*pér-žēngti* hinüberschreiten, übertreten (ein gebot); *pér-žēngti* *venčavonõstę* die ehe brechen.
- žėnklas* m. 3 zeichen.
- žėnklinu*, *žėnklinti* zeichnen, bezeichnen.  
*pa-žėnklinu*, *pa-žėnklinti*  
perfektiv zu *žėnklinu*.
- žėntas* m. 4 schwiegersohn.
- žėrgiu*, *žėrgiaũ*, *žėrgti* die beine spreizen, zum schritt das bein vorspreizen, langsam und mit grossen schritten gehn, langsam gehn, stolziren.
- žėriũ*, *žėrėti* glänzen, schimmern.
- žiburėlis*, -*lio* m. 2 dem. zu *žiburõs*.
- žiburõs* m. 3 spahn, kienspahn, spahnlicht.
- žỹczyju*, *žỹczyti* leihen (in beiderlei sinn) (kleinr. *žỹčyty*).
- žỹdas* m. 2 jude (kleinr. *žỹd*).
- žỹdžu*, *žỹdėti* blühen.  
*pér-žỹdžu*, *pér-žỹdėti* abblühen.  
*pra-žỹdžu*, *pra-žỹdėti* aufblühen.
- žilas*, f. -*là* 1, adv. *žilai* grau (von haaren).
- žinaũ*, *žinóti* wissen.
- žindau*, *žindyti* säugen.  
*pa-žindau*, *pa-žindyti* perfektiv zu *žindau*.
- žinė* f. 2 kunde, kenntnis.
- žinõsnis*, -*nio* m. 2 schritt.
- žiógas* m. 3 heuschrecke.
- žióju*, *žiójau*, *žióti* den mund aufsperrern.  
*isz-si-žióju*, *isz-si-žiójau*,  
*isz-si-žióti* perfektiv zu *žióju*.
- žioplõs* m. 1 maulaffe, dummer, gedankenloser mensch.
- žiopsaũ*, *žiopsóti* den mund aufsperrern, maulaffen feilhalten.
- žirgas* m. 3 ross.
- žirgátis*, -*czo* m. 4 } deminu-  
*žirgėlis*, -*lio* m. 2 } tiva zu  
*žirgýtis*, -*czo* m. 4 } *žirgas*.  
*žirgũžis*, -*žio* m. 2 }
- žĩstu*, *žinaũ*, *žinti* (nur in zusammensetzungen) kennen lernen.  
*isz-pa-žĩstu*, *isz-pa-žinaũ*,  
*isz-pa-žinti* erkennen, bekennen; *isz-si-pa-žĩstu*,  
*isz-si-pa-žinaũ*, *isz-si-pa-žinti* bekennen.  
*pa-žĩstu*, *pa-žinaũ*, *pa-žinti*



- erkennen, kennen; *pa-si-žįstu*, *pa-si-žinaũ*, *pa-si-žinti* bekannt sein.
- žįstu*, *žįdau*, *žįsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) blühen. [*žįsti* aufblühen.
- pra-žįstu*, *pra-žįdau*, *pra-žiupsnėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žiupsnis*.
- žiupsnis*, *-nio* m. 2 was man zwischen zwei fingern greifen kann, prise.
- žiūriù*, *žiūrėti* sehen, schauen. *į-žiūriu*, *į-žiūrėti* hineinsehen. [sehen.
- įsz-žiūriu*, *įsz-žiūrėti* ausn-*žiu*, *nu-žiūrėti* hinsehen. [fektiv zu *žiūriù*.
- pà-žiūriu*, *pa-žiūrėti* *pér-žiūriu*, *pér-žiūrėti* durchsehen, durchmustern.
- žiūrkė* f. 4 ratte.
- žiūrõnas* m. 2 fernrohr.
- žiūrstù*, *žiūraũ*, *žiūrti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) sehend werden.
- pra-žiūrstù*, *pra-žiūraũ*, *pra-žiūrti* zu sehen beginnen, sehend werden.
- žliaũktys* (pl. t.) m. 1 träber.
- žmogėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žmogùs*.
- žmogenà* f. 3 menschenfleisch.
- žmõgiskas*, f. *-ka* 4, adv. *žmõgiskai* menschlich.
- žmogùs* m. 1 mensch; nur im sg. gebr., als pl. dient *žmõnės* m. 3. [*žmogùs*.
- žmogùtis*, *-czo* m. 2 dem. zu
- žmonà* f. 1 weib.
- žodėlis*, *-lio* m. 2 dem. zu *žõdis*.
- žõdis*, *-džõ* m. 2 wort.
- žodýtis*, *-czo* m. 4 dem. zu *žõdis*.
- žolė* f. 1 gras, kraut, pflanze.
- žolėlė* f. 2 dem. zu *žolė*.
- žõvada* s. *zõvada*.
- žudaũ*, *žudýti* umbringen, töten. *nu-žudaũ*, *nu-žudýti* perfektiv zu *žudaũ*.
- pra-žudaũ*, *pra-žudýti* verdammen. [*župan*).
- župõnė* f. 2 vornehme frau (poln.
- žuvėlė* f. 2 dem. zu *žuvìs*.
- žuvìs*, *-ės* f. 1 fisch.
- žūvù*, *žuvaũ*, *žúti* umkommen. *pra-žūvù*, *pra-žuvaũ*, *pra-žúti* verloren gehn, verderben.
- žvaigždė* (*žvaigždė*) f. 1 stern.
- žvairùs*, f. *-rì* 1, adv. *žvaĩriai* schielend, scheel.
- žvākė* f. 2 licht, kerze.
- žvalgaũ*, *žvalgýti* umherblicken. *ap-žvalgaũ*, *ap-žvalgýti* beschauen, betrachten; *ap-si-žvalgaũ*, *ap-si-žvalgýti* sich umschauen.
- žvejýs* m. 1 fischer.
- žvejõju*, *žvejõti* fischen.
- žvėrìs*, *-ės* f. 1 (nach Kurschat 3) raubtier. [werfen.
- žvilgiu*, *žvilgėti* einen blick *pa-žvilgiu*, *pa-žvilgėti* perfektiv zu *žvilgiu*.
- žvýnė* f. 4 fischschuppe. .
- žvirblis*, *-lio* m. 4 sperling.
- žvirblýtis*, *-czo* m. 4 dem. zu *žvirblis*.

## Nachträge und berichtigungen.

- S. 10, z. 4 v. o. Das *a* in *sakaĩ* geht, wie ich an einem andern orte nachzuweisen suchen werde, nicht auf idg. *ve* zurück; daher ist *sakaĩ* hier zu tilgen.
- S. 11, z. 3 v. o. l. *riṇácmi* st. *rinácmi*.
- S. 13, z. 4 v. o. l. *dēvas* st. *dēvas*; z. 5 v. o. l. *žemà* st. *žemà*; z. 11 v. u. l. *smēi* st. *smēs*.
- S. 14, z. 11/10 v. u. l. *ḍā(ḥ)ios* st. *ḍā(ḥ)ios*; z. 2 v. u. l. *zuĩkis* st. *zuĩkis*.
- S. 18, z. 12 v. o. l. *bāžmas* st. *bāžmas*.
- S. 19, z. 13 v. u. Anders über *sunkùs* Joh. Schmidt, kritik des sonant. 62 ff.
- S. 20, z. 7 v. u. und s. 116, z. 3 v. o. Anders über *senkù* Joh. Schmidt aao.
- S. 24, z. 9 v. u. l. *dürys* st. *dürys*.
- S. 28, z. 19 v. o. l. B 7 st. B 8.
- S. 32, z. 20 u. 19 v. u. l. *pa-giĩpti . . . pa-giĩpstù . . . pa-gilbaũ* st. *pra-giĩpti . . . pra-giĩbstù . . . pra-gilbaũ*.
- S. 33, z. 19 v. u. füge nach *verdit* ein: sprudeln.
- S. 36, z. 18 v. u. l. *žénklas* st. *žénklas*; z. 15 v. u. l. *kurklēlis*) turteltaube st. *kurklēlis* turteltaube); z. 9 v. u. l. *sēkmas* st. *sēkmas*.
- S. 37, z. 1 v. o. l. *sēkmas* st. *sēkmas*; z. 3 v. u. Das *sz* in *kiaũszé*, *kiaũszis* ist nicht idg. *s*, sondern idg. *z*; *kiaũszé*, *kiaũszis*: aisl. *hauss* = aind. *kóça-*: *kosha-*; vgl. auch § 55 mit anm. 1 und Johansson, IF. II, 20.
- S. 40, z. 5 v. o. l. *-i* st. *i*.
- S. 41, z. 11 v. o. l. *sukú* st. *sukú*; z. 13/14 v. o. l. *mergà* st. *mergà*.
- S. 43, z. 9 v. o. l. *lěpa* st. *lěpa*; z. 10 v. u. l. *távei* st. *távei*.
- S. 44, z. 8 l. haben st. hat.
- S. 48, z. 4 v. u. l. *gērājā* st. *gērājā*.
- S. 54, z. 9 v. o. füge nach *gěsmě* ein: *gerklě* kehle, schlund, speiseröhre.
- S. 57, z. 2 v. o. füge nach dem punkt ein: Bei *kozoniš* predigt, *krik-szczoniš* christ und *měszczoniš* bürger wechselt der ton zwischen der letzten und vorletzten silbe.
- S. 59, z. 3 v. u. l. *vaĩsiui* st. *vāsiui*.
- S. 62, z. 14 v. o. lies *gēr* st. *gēr*; z. 7 v. u. l. *rātūse* st. *rātūse*.
- S. 66, z. 12 v. o. l. *-ija-* über *-iji-* st. *-ija* über *-iji*; z. 3 v. u. l. *gaidzāñ* st. *gaidzāñ*.
- S. 69, z. 20 v. o. oder v. u. l. *szũ* st. *szũ*.
- S. 70, z. 6 v. o. füge nach nom. ein: lok, instr.; z. 5 v. u. l. ; st. .:
- S. 77, z. 19 v. u. füge nach veraltet ein komma ein.
- S. 78, z. 5 v. o. l. *tāmui* st. *tāmui*.
- S. 82, z. 19 v. o. und 15 v. u. l. *-im-pi* st. *-imp-i*.
- S. 83, z. 12 v. u. l. *těmъ* st. *těmъ*.

- S. 85, z. 12 v. o. l. *gerāmui* st. *gerāmui*; z. 16 v. u. l. *minksztóm* st. *minksztóm*.
- S. 88, z. 17 v. u. l. *-ioje* st. *-iojè*.
- S. 90, z. 9 v. o. füge am ende der zeile ein: Schleicher betont im nom. sg. fem. der adjektivischen *u*-stämme mit gestossener stamm-silbe die endung: *lygì*.
- S. 92, z. 6 v. u. l. *gerêjè* st. *gerêjē*.
- S. 94, z. 8 v. o. l. *dĕgantĕm* st. *dĕgantēm*.
- S. 95, z. 18 v. o. l. *sākās* st. *sakās*.
- S. 97, z. 14 v. u. l. *aszmà* st. *aszmã*.
- S. 98, z. 15 v. o. l. *septynì* st. *septyni*; z. 19 v. o. l. § 67, 1 st. § 47, 1.
- S. 103, z. 17 v. o. füge nach ff. eine klammer ein; z. 19 v. o. l. *devynerì* st. *devyneri*; z. 3 v. u. l. *kařta* st. *kařta*.
- S. 104, z. 18 v. o. tilge die klammer nach *mitulÿs*.
- S. 110, z. 4 v. u. l. konjunktiv st. kunjunktiv.
- S. 116, z. 11—8 v. u. Vgl. hierzu Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179.
- S. 122, z. 8 v. u. l.: in verbindung mit st. in verbindung in.
- S. 126, z. 14 v. u. l. *veizd* st. *veizd*.
- S. 135, z. 15 v. o. l. *pintumbita* st. *pintumbita*.
- S. 138, z. 9 v. o. l. *ì-liñdome* st. *ì-liñdone*.
- S. 142 b, z. 7 v. o. l. *zinósime* st. *zinósine*; z. 4 v. u. l. D st. C.
- S. 147, z. 6 v. u. l. *jāmui* st. *jāmui*.
- S. 148, z. 9 und 8 v. u. l. *kozōņi* st. *kožōņi*.
- S. 150, z. 9 v. u. l. *žmōgui* st. *žmógui*.
- S. 151, z. 2 v. o. l. *kàd* st. *kàd*.
- S. 152, z. 3 v. u. l. *kits* st. *ktis*.
- S. 153, z. 14 v. o. l. *prilýginimu* st. *prilýgiminu*.
- S. 155, z. 16 v. u. l. *kāmi* st. *kūni*.
- S. 157, z. 1 v. o. l. *lĕpĕ* st. *lĕpĕ*; z. 10 v. u. l. *sāvo* st. *sāv*.
- S. 158, z. 16 v. o. und z. 19 v. u. l. *paryzĕšziai* st. *paryzešziai*.
- S. 159, z. 11 und z. 16 v. o. l. *žmōgu* st. *žmóg*; z. 16 v. o. *paĕjo* st. *paĕjo*.
- S. 161, z. 13 v. u. l. *žmogùs* st. *zmogùs*.
- S. 162, z. 3 v. o. l. *Ēlijōsziiu* st. *Ēlijōžiiu*.
- S. 164, z. 6 v. o. l. *jĕi* st. *jĕi*; z. 13 v. o. l. *Iř* st. *Ir*.
- S. 168, z. 16 v. u. l. *viczvĕnā* st. *viczvĕnā*.
- S. 169, z. 16 v. u. l. *Yzaðko* st. *Izaðko*; z. 10 v. u. l. *Yzraēl* st. *Izraēl*.
- S. 172, z. 7/6 v. u. l. *pirmajā* st. *pīrmajā*.
- S. 174, z. 12 v. o. l. *vyriāusiūju* st. *vyriaūsīūju*; z. 18 v. u. l. *jī* st. *jī*.
- S. 176, z. 1/2 v. o. l. *žmōnes* st. *zmōnes*; z. 4 v. o. l. *vadināte* st. *vadināte*; z. 14 v. u. l. *jī* st. *jī*; z. 9 v. u. l. *Yzraēlio* st. *Izraēlio*.
- S. 179, z. 7 v. u. und z. 4 v. u. l. *užiūt* st. *užiūt*.
- S. 181, z. 10 v. u. l. *Jĕi* st. *Jĕi*.
- S. 182, z. 5 v. u. l. *vaikāms* st. *vaikāms*.
- S. 183, z. 10 v. o. l. *Kōžnas* st. *Kóžnas*.
- S. 184, z. 14 v. u. l. *krutĕjom* st. *krutĕjom*.
- S. 187, z. 6 v. u. l. *pažīstamu* st. *pažīstamū*.
- S. 188, z. 14/13 v. u. l. *Yzraēlyje* st. *Izraēlyje*.

- S. 193, z. 19/20 v. o. l. *vandenimì* st. *vändenimi*.  
 S. 213, z. 6 v. o. l. *smùikq* st. *smùikq*.  
 S. 223, z. 8/9 v. o. l. *karáliui* st. *karáliui*; z. 20 v. o. l. *záibú* st. *zaibù*.  
 S. 229, z. 13 v. o. l. *kurí* st. *kurì*.  
 S. 236, z. 19 v. u. l. *ùtèlę* st. *ùtele*.  
 S. 242, z. 11 v. o. l. *pinigai* st. *pinigai*.  
 S. 243, z. 1 v. o. l. *júdu* st. *júau*; z. 15 v. u. l. *szmúkszt* st. *smúkszt*.  
 S. 247, z. 10 v. u. l. *ézero* st. *ézero*.  
 S. 253, z. 12/13 v. o. l. *pargirgzdino* st. *pargirgzdino*.  
 S. 260 a, z. 1 v. o. l. *-kì* 3 st. *-kì* 4; z. 8 v. u. l. *amtsmonas* st. *amtsmonas*.  
 S. 261 b, z. 1 v. o. l. *ászara* st. *aszará*.  
 S. 262 b, z. 12 v. o. l. *-ēs* st. *-ēs*.  
 S. 264 a, z. 6 v. o. füge nach m. ein: 2; z. 6 v. u. füge hinzu: (laufend) erreichen.  
 S. 265 a, z. 12 v. u. füge nach *Blèberis* ein: *-rio*; 265 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (a. d. dtsh.).  
 S. 266 a, z. 4 v. u. l. *budavõnininkas* st. *budavõninkas*.  
 S. 267 a, z. 16 v. u. l. (poln. *cechować*) st. (dtsh. *zeichnen*).  
 S. 268 b, z. 15 v. u. l. 4 st. 2.  
 S. 271 b, z. 1/2 v. o. l. verbünden st. verbinden.  
 S. 272 b, z. 13 v. o. l. *ap-dūmóju* st. *ap-dūmoju*.  
 S. 273 a, z. 13 v. u. füge nach *dūti* ein: übergeben, darreichen; 273 b, z. 13 v. o. l. *-kà* 3 st. *-ka* 4.  
 S. 274 b, z. 11 v. u. l. *Ērōdas* st. *Ēerōdas*.  
 S. 275 b, z. 5 v. u. tilge die klammer nach *galiaús*; z. 2 v. u. füge nach *-ka* ein: *galyléiszksis*, f. *-ké*.  
 S. 276 b, z. 8 v. o. füge nach *bauernwirtin* ein: hausfrau; z. 11 v. o. füge nach *bauernwirt* ein: hausherr.  
 S. 277 a, z. 15 v. o. füge nach *gáuti* ein: erwischen.  
 S. 279 b füge nach z. 7 v. o. ein: *gōdas* m. geiz.  
 S. 282 b, z. 10 v. o. l. *iszjészksójimas* st. *iszjészksójimas*.  
 S. 283 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (reitend) erreichen.  
 S. 284 b, z. 11 v. o. füge nach m. ein: 1.  
 S. 288 b, z. 9 v. u. l. *kibiras* st. *kibúras*.  
 S. 290 a, z. 9 v. u. l. dtsh. st. dtsh.  
 S. 291 a, z. 10 v. u. l. *-ēs* st. *-nēs*.  
 S. 295 a, z. 20 v. u. l. *lasziniāi* st. *laszinaī*; 295 b, z. 14/13 v. u. l. *labowác* st. *labowác*; z. 1 v. u. l. *isz-léidžu* st. *isz-léidžu*.  
 S. 296 a, z. 1 v. o. füge nach dem komma ein: freilassen.  
 S. 298 b, z. 11/10 v. u. l. *isz-si-luksztinti* st. *isz-si-luksztinti*; z. 3 v. u. l. *nu-lúpti* st. *nù-lúpti*.  
 S. 299 a füge nach z. 3 v. o. ein: *māckas*, f. *-kà* 1 klein, sehr klein; z. 6 v. u. füge hinzu: *pér-si-maldau*, *pér-si-maldyti* durch bitten umgestimmt, erweicht werden.  
 S. 301 a, z. 19 v. o. l. *mìngù* st. *mìngù*; 301 b, z. 13 v. u. l. *at-si-miñti* st. *at-si-miñti*.  
 S. 302 b, z. 1 v. o. füge nach *mèsti* ein: hinwerfen.

---

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

---











Wiedemann, O.

PG

8523

Handbuch der litauischen Sprache .W5

PONTIFICAL INSTITUTE  
OF MEDIAEVAL STUDIES  
59 QUEEN'S PARK  
TORONTO 5, CANADA



